

Entwurf zur Erprobung

im Auftrag von EKD, UEK und VELKD

Neuordnung
der gottesdienstlichen
Lesungen und Predigttexte



**Entwurf zur Erprobung
im Auftrag von EKD, UEK und VELKD**

**Neuordnung der gottesdienstlichen
Lesungen und Predigttexte**

Herausgegeben im Auftrag der Kirchenämter von EKD, UEK und VELKD
von der Geschäftsführung Perikopenrevision (EKD – UEK – VELKD)

OKRin Christine Jahn

Amt der VELKD

Herrenhäuser Straße 12

30419 Hannover

Tel.: 0511 / 2796 - 438 (Sekretariat)

Fax: 0511 / 2796 - 99 438

Druck: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen

Layout und Satz: Noémia Hopfenbach · Mediendesign, Neustadt a. Rbge.

Bildnachweis: Cover. iStockphoto. © Felix Manuel Burgos-Trujillo

Copyrightnachweis: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart; für die abgedruckten Lieder vgl. S. 594

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	11
Einführung	
Eine moderate Revision	14
Worauf der Revisionsvorschlag aufbaut	18
Konsonanz innerhalb der Proprien. Zur Hermeneutik des Revisionsvorschlags	20
Das Alte Testament im Revisionsvorschlag	24
Was sich bei den Wochenliedern ändert	28
Wie Revisionsvorschlag und Durchsicht der Lutherbibel verbunden sind	30
Wie erprobt wird	31
Wem zu danken ist	33
Teil I: Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres	
Im Advent	
1. Sonntag im Advent	36
2. Sonntag im Advent	42
3. Sonntag im Advent	49
4. Sonntag im Advent	55
Das heilige Christfest; Jahreswende und Epiphaniafest: Weihnachten	
Christvesper	62
Christnacht	68
Christfest I	73
Christfest II	78
1. Sonntag nach dem Christfest	83
Altjahrsabend	89
Neujahrstag	94
2. Sonntag nach dem Christfest	100
Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphania	104
Nach Epiphania	
1. Sonntag nach Epiphania	110
2. Sonntag nach Epiphania	116
3. Sonntag nach Epiphania	121
Letzter Sonntag nach Epiphania	128
Vor der Passionszeit	
5. Sonntag vor der Passionszeit	134
4. Sonntag vor der Passionszeit	138
3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimae	143
2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimae	148
Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi	154

Passionszeit

Aschermittwoch	159
1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit	165
2. Sonntag der Passionszeit: Reminiszere	171
3. Sonntag der Passionszeit: Okuli	178
4. Sonntag der Passionszeit: Lätare	184
5. Sonntag der Passionszeit: Judika	189
6. Sonntag der Passionszeit: Palmsonntag	194
Gründonnerstag	199
Karfreitag	205
Vesper am Karfreitag	212
Karsamstag/Karsonnabend	213

Das heilige Osterfest und die österliche Freudenzeit

Osternacht	219
Tag der Auferstehung des Herrn: Ostersonntag	224
Ostermontag	231
1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti	237
2. Sonntag nach Ostern: Misericordias Domini	242
3. Sonntag nach Ostern: Jubilate	248
4. Sonntag nach Ostern: Kantate	255
5. Sonntag nach Ostern: Rogate	260
Christi Himmelfahrt	266
6. Sonntag nach Ostern: Exaudi	272

Das heilige Pfingstfest

Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag	278
Pfingstmontag	284
Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis	289

Nach Trinitatis

1. Sonntag nach Trinitatis	295
2. Sonntag nach Trinitatis	302
3. Sonntag nach Trinitatis	308
4. Sonntag nach Trinitatis	314
5. Sonntag nach Trinitatis	321
6. Sonntag nach Trinitatis	326
7. Sonntag nach Trinitatis	332
8. Sonntag nach Trinitatis	338
9. Sonntag nach Trinitatis	343
10. Sonntag nach Trinitatis – grün / Israelsonntag	349
10. Sonntag nach Trinitatis – violett / Israelsonntag	354
11. Sonntag nach Trinitatis	359
12. Sonntag nach Trinitatis	365
13. Sonntag nach Trinitatis	371
14. Sonntag nach Trinitatis	377
15. Sonntag nach Trinitatis	382
16. Sonntag nach Trinitatis	388
17. Sonntag nach Trinitatis	396
18. Sonntag nach Trinitatis	403

19. Sonntag nach Trinitatis	409
20. Sonntag nach Trinitatis	415
21. Sonntag nach Trinitatis	420
22. Sonntag nach Trinitatis	426
23. Sonntag nach Trinitatis	432
24. Sonntag nach Trinitatis	437
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	442
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	448
Buß- und Betttag	454
Letzter Sonntag des Kirchenjahres: Ewigkeitssonntag und Totensonntag	459

Teil II: Unbewegliche Feste und Gedenktage. Erntedank. Kirchweihe

Einführung	473
1. Januar – Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu	474
25. Januar – Tag Berufung des Apostels Paulus	479
2. Februar – Tag der Darstellung im Tempel	480
24. Februar – Tag des Apostels Matthias	481
25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	482
25. April – Tag des Evangelisten Markus	483
3. Mai – Tag der Apostel Philippus und Jakobus des Jüngeren	484
24. Juni – Tag der Geburt Johannes des Täufers	485
25. Juni – Gedenktag der Augsburger Konfession	491
29. Juni – Tag der Apostel Petrus und Paulus	492
2. Juli – Tag des Besuchs Marias bei Elisabeth (Heimsuchung)	493
3. Juli oder 21. Dezember – Apostel Thomas (bisher nur am 21.12.)	494
22. Juli – Tag der Maria Magdalena	495
25. Juli – Tag des Apostels Jakobus des Älteren	496
24. August – Tag des Apostels Bartholomäus	497
29. August – Tag der Enthauptung Johannes des Täufers	498
21. September – Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus	499
29. September – Tag des Erzengels Michael und aller Engel	500
Erntedanktag	505
18. Oktober – Tag des Evangelisten Lukas	511
28. Oktober – Tag der Apostel Simon und Judas	512
31. Oktober – Gedenktag der Reformation	513
1. November – Gedenktag der Heiligen	519
9. November (Gedenktag der Novemberpogrome)	520
30. November – Apostel Andreas	524
26. Dezember – Tag des Erzmärtyrers Stephanus	525
27. Dezember – Apostel und Evangelist Johannes	526
28. Dezember – Tag der unschuldigen Kinder	527
Gedenktag der Kirchweihe	528

Teil III: Themenfelder

Warum „Themenfelder“? _____	531
Arbeit _____	532
Gebot, Verantwortung, Verheißung, Segen, Lohn, Begrenzung, Ruhe, Sabbat, Mühsal, Vergeblichkeit, Verirrung, Freizeit, Erholung, Tag der Arbeit, Erntedank	
Armut und Reichtum _____	533
Geld, Gut, Segen, Verheißung, Not, Verzicht, Verpflichtung, Versagen	
Frieden _____	534
Hass, Feindschaft, Gewalt, Krieg, Terror, Verständigung, Versöhnung, Friedensverheißung, Friedensarbeit, Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	
Gerechtigkeit _____	535
Gottes Gerechtigkeit, Gericht und Barmherzigkeit, Tun und Verfehlen der Gerechtigkeit, Täter und Opfer	
Kirche: Leben und Auftrag der Kirche _____	536
Einheit der Kirche. Erneuerung der Kirche. Bei einer Kirchenversammlung. Bei einer kirchlichen Wahl. Bitt- und Danktage. Verkündigung, Ausbreitung des Evangeliums, Mission, Bekenntnis, Dienst des Wortes. Diakonie, Nächstenliebe, Dienst der helfenden Tat. Diaspora	
Kirche: Zeuginnen und Zeugen der Kirche _____	540
Märtyrerinnen und Märtyrer. Lehrerinnen und Lehrer der Kirche. Zeuginnen und Zeugen des Glaubens. Zeuginnen und Zeugen der Nächstenliebe	
Liebe _____	542
Bindung, Trennung, Zuneigung, Herzlichkeit, Hingabe, Treue, Untreue, Hass, Streit, Verführung, Leidenschaft, Valentinstag	
Politik und Gesellschaft _____	543
Engagement, Verantwortung, Solidarität, Macht, Machtgebrauch und -missbrauch, Gehorsam, Anpassung, Widerstand, Individuum, Gemeinschaft, Öffentlichkeit, Privatsphäre, Geschichte, Zukunft, Tag der Deutschen Einheit	
Schöpfung _____	544
Fülle und Mangel, Bedrohung und Verschönerung, Ordnung und Chaos, Bearbeitung, Bewahrung und Zerstörung, Sorge und Fürsorge, Vergeblichkeit, Verhängnis und Vergänglichkeit, neue Schöpfung, Schöpfungstag	

Teil IV: Vorschläge für Predigtreihen

Fortlaufende Reihen _____	546
Am Anfang (Urgeschichte); Abra(h)am und Sara; die Josefsgeschichte; Israel am Sinai; das Buch Rut; der Prophet Jeremia; das Buch Jona; aus dem Hiobbuch; aus der Markuspassion; aus den vier Passionen; das Vaterunser; die Seligpreisungen; aus dem Johannesevangelium; aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus	

Thematische Reihen	547
Aus den Themenfeldern; mit der Zeit rechnen; Poesie des Glaubens – eine Psalmenreihe; den Sonntag heiligen; Versöhnung; Grenzen und Passagen; Freude; Mahlfeiern und das Heilige Abendmahl; vom Introitus zum Segen – Elemente des Gottesdienstes; was ist der Mensch?; Gottesglaube – Gottesbilder; Heimat und Fremdheit des Menschen; Kirche – Gemeinschaft der Heiligen; Religion und Kultur; Glaube und Zweifel	

Teil V: Übersichten

Die sechs Predigtjahre (I-VI)	552
Für Familien- und Kindergottesdienste	558
Wochenlieder	561
Lieder des Tages	566
Entfallene Wochenlieder	570
Texte, die nicht mehr in den Reihen I-VI enthalten sind	571
Texte, die neu in die Reihen I-VI aufgenommen werden	572
Register aller Texte im Revisionsvorschlag	574

Anhang

Titel und Rechte	594
Neue Wochenlieder, die nicht im Stammteil des EG enthalten sind	595
Rückmeldung: Kopiervorlagen	
Rückmeldung zu einzelnen Proprien	623
Rückmeldung zum Gesamtentwurf	625
Literaturhinweise	628
Abkürzungsverzeichnis	630

Geleitwort

Geleitwort

Die Lesung und die Auslegung biblischer Texte gehören von Anfang an zum christlichen Gottesdienst. Das älteste und grundlegende liturgische Buch ist die Bibel. Der Brauch gottesdienstlicher Schriftlesungen wurde vom jüdischen Synagogengottesdienst übernommen. Listen eines sich herausbildenden Perikopensystems sind früh bezeugt, Perikopenbücher bereits ab dem 8. Jahrhundert. Kontinuität und Anpassung an die Zeiten stehen in beständiger Spannung und führen zu immer neuen Lösungen, was Auswahl und Zahl der Lesungen angeht.

Die Zuordnung biblischer Abschnitte im Kirchenjahr prägt die Gottesdienste. Das Evangelium gibt dem jeweiligen Sonntag sein besonderes Gesicht und wirkt sich bis in die Gebete und die Liedauswahl hinein aus. Überarbeitungen haben von daher weitreichende Auswirkungen, betreffen Kirchenmusik und Kindergottesdienst ebenso wie die *praxis pietatis*.

Der Impuls zur Veränderung und die Treue zu Bewährtem stehen bei der jetzigen Revision in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Wenn der Prozess der Revision der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte mit der Einführung eines neuen Lektionars im Advent 2018 zum Abschluss kommen wird, hat die jetzige Ordnung genau 40 Jahre Geltung behalten und den Kirchen einen guten Dienst erwiesen. Die in dieser Zeitspanne deutlich veränderte kirchliche Wirklichkeit und der Wandel theologischer Einschätzungen verlangen aber auch eine Weiterentwicklung des Überkommenen.


Im Verlauf der Arbeiten an der Perikopenordnung hat sich seit 2010 ein breiter Konsens herausgebildet, auf eine „moderate Perikopenrevision“ zuzugehen. In großer Einmütigkeit empfehlen die Leitungsorgane der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (UEK) und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) nun ihren Gemeinden die Erprobung des vorliegenden Entwurfs im Kirchenjahr 2014/2015.

Wir hoffen auf eine breite Beteiligung am Stellungnahmeverfahren und auf intensive Diskussionen. Und wir trauen dem Wort Gottes zu, dass es Menschen ergreift, belebt und wandelt.

*Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.
Lukas 11,28*



Dr. Nikolaus Schneider
Ratsvorsitzender der EKD



Christian Schad
Vorsitzender der Vollkonferenz
der UEK



Landesbischof Gerhard Ulrich
Leitender Bischof der VELKD

Hannover, Pfingsten 2014

Einführung

Eine moderate Revision

Die moderate Ausrichtung

Am Anfang des Revisionsprozesses stand ein Konsultationsverfahren. Dabei wurde die derzeit noch gültige Ordnung aus dem Jahr 1978 auf den Prüfstand gestellt: Was hat sich dauerhaft bewährt, wo ergibt sich zwischenzeitlich Veränderungsbedarf? In einer wissenschaftlichen Fachtagung in Wuppertal, vom 30. April bis zum 2. Mai 2010, wurden Kritikpunkte und Alternativen geprüft, radikale Veränderungen aber nicht für notwendig erachtet. Was als Desiderat erkannt war, sollte nachgebessert werden, ohne einen völligen Systemwechsel zu vollziehen.¹

Ähnlich sind die Ergebnisse einer empirischen Studie, die 2010 unter der Leitung der Professoren Dr. Gert Pickel und Dr. Wolfgang Ratzmann durchgeführt wurde. Ratzmann resümiert, dass mehrheitlich kein Systemwechsel gewünscht sei, „sondern nur eine maßvolle Reform“, die „lebenspraktische“ Themen und das Alte Testament, auch mit hymnischen und weisheitlichen Texten stärker berücksichtigt.²

So zogen die Leitungsorgane von EKD, UEK und VELKD den Schluss, dass es geboten sei auf eine moderate Revision zuzugehen. In den „Konzeptionellen Grundlinien für die anstehende Perikopenrevision“ entfalteten sie, was unter einer „moderaten Revision“ zu verstehen sei. An ihnen orientierte sich die Arbeitsgruppe³ bei ihrer Revision.

Die Grundlinien

1. Die Grundlinien bestimmten als Rahmen der „moderaten Revision“, „das bewährte System der Kombination von Lese- und Predigttextordnung auf der Basis der jedem Sonn- und Feiertag zugeordneten, in der Tradition der westlichen Kirchen stehenden sogenannten altkirchlichen Perikopen Evangelium und Epistel (Reihe I und II)

sowie eines alttestamentlichen Lesungstextes“ beizubehalten.

Diese Vorgabe wurde umgesetzt. Wie an den Übersichten abzulesen ist, gehören zu jedem Proprium drei jährlich wiederkehrende Lesungen (Altes Testament, Epistel und Evangelium) sowie drei weitere Predigttexte.

Beibehalten wurde auch die Zahl der sechs Jahresreihen für die Predigttexte. Die Psalmenreihe wurde fortgeschrieben und leicht modifiziert. Dabei hatte die Arbeitsgruppe Perikopenrevision vor allem die in den Gemeinden verbreitete Praxis des gottesdienstlichen Psalmgebets im Blick.

2. An der wechselseitigen Bezogenheit der in den Lese- und Predigtreihen für einen Sonn- bzw. Feiertag ausgewählten biblischen Texte (sogenanntes Konsonanzprinzip) wurde festgehalten. Dabei ist es wichtig, dass die dadurch bestimmten Texträume weder auseinanderfallen, noch zu eng werden.

Als Beispiel kann die Ordnung des 12. Sonntags nach Trinitatis dienen, die vom Evangelium Mk 7,31-37 geprägt ist, der Heilung eines Taubstummen. Ihm zur Seite steht die Bekehrung des Saulus/Paulus, Apg 9,1-9(10-20), die von der Öffnung der Sinne in weiterer Hinsicht erzählt, sowie die Verheißung Jes 29,17-24, die von Heilung im geschichtlichen Kontext spricht. Diese drei Lesungen blieben unverändert. Vorgeschlagen wird nun, in diesem Textraum die „Heilung einer verkrümmten Frau am Sabbat“, Lk 13,10-17, neu aufzunehmen. Die beiden weiteren Predigttexte, Apg 3,1-10 und 1 Kor 3,9-17, Beispiele für das heilsame Handeln Gottes in apostolischer Zeit, sind bereits bisher Teil der Ordnung. Dieses Thema wird weiter entfaltet im Beitrag „Konsonanz innerhalb der Proprien. Zur Hermeneutik des Revisionsvorschlags (S. 20-23).

¹ Vgl. den Tagungsband Kirchenamt der EKD, Amt der UEK, Amt der VELKD (Hg.), Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, Hannover 2010.

² Wolfgang Ratzmann, Empirische Studie zur Perikopenordnung – Kommentar aus praktisch-theologischer Sicht, in: Empirische Studie zur Perikopenordnung - Abschlussbericht, epd-Dokumentation Nr. 44 vom 2. November 2010, 49-58, hier: 58.

³ Zur Arbeitsgruppe gehörten Prof. Dr. Alexander Deeg (Vorsitzender), Dr. Martin Evang (Stellv. Vorsitzender), Pastor Marcus Antonioli, Pfarrerin i.R. Sylvia Bukowski, Oberkirchenrat Dr. Thilo Daniel, Pastor i.R. Klaus Eulenberger, Pastor Dr. theol. habil. Martin Kumlehn, Pfarrerin Dr. Irene Mildenerger, Studienleiterin Pfarrerin Dr. Ilse Seibt; geschäftsführend war Oberkirchenrätin Christine Jahn; wissenschaftliche Assistenz: Pfarrerin Dr. Barbara Zeitler. Als korrespondierende Mitglieder waren beratend tätig: Pfarrer i.R. Reinhard Brandhorst; Pfarrerin Adel David, Gemeinschaft Ev. Kirchen in Europa (GEKE); Pfarrerin Kirsti Greier, Theologische Referentin für Kindergottesdienst/Kirche mit Kindern des Gesamtverbandes für Kindergottesdienst in der EKD; Prof. Dr. Gunter Kennel, Landeskirchenmusikdirektor; Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Körtner, Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Ev.-Theol. Fakultät; Pfarrer Christian Lehnert, Geschäftsführer des Liturgiewissenschaftlichen Instituts der VELKD, Dichter; Prof. Dr. Christoph Levin, Lehrstuhl für Altes Testament der Ev.-Theol. Fakultät; Prof. Dr. Michael Wolter, Lehrstuhl für Neues Testament der Ev.-Theol. Fakultät.

3. Aufgegeben war auch, in den Predigttextreihen zu prüfen, inwiefern eine sinnvolle Abwechslung von Texten aus dem Alten Testament, aus den Episteln und aus den Evangelien anzustreben ist, um eine durch die bisherige Ordnung in einzelnen Predigtreihen gegebene, häufig beklagte Eintönigkeit in der Abfolge von Predigttexten aus den gleichen biblischen Büchern oder Textgattungen bzw. zu ähnlichen Themen und Fragestellungen zu vermeiden. Diese Grundlinie wurde so umgesetzt, dass die sechs Reihen der Predigttexte jeweils gemischt sind, im steten Wechsel von Evangelium, Epistel und alttestamentlichem Text, s. S. 552-557.
4. Wesentlich war es, aufgrund der in den vergangenen Jahrzehnten stärker bewusst gewordenen Bedeutung des Alten Testamentes für den christlichen Glauben Umfang und Funktion der alttestamentlichen Texte im Gefüge der Perikopenordnung neu zu bestimmen. Demzufolge ist die Zahl der alttestamentlichen Texte von etwas weniger als einem Fünftel auf ein Drittel erhöht worden. An den meisten Sonn- und Feiertagen finden sich nun zwei alttestamentliche Texte, mitunter Neuentdeckungen, z. B. 5 Mose 8,7-18 am Erntedanksonntag, der die Fülle guter Gaben aus Gottes Hand vor Augen führt, oder kulturell bedeutsame Texte wie der des Harfe spielenden David am Sonntag Kantate, 1 Sam 16,14-23. In sieben Proprien bildet der Psalm zugleich einen der Predigttexte. Zur Auswahl der alttestamentlichen Texte und ihrer Bedeutung für Gottesdienst und Predigt siehe vertiefend S. 24-27.
5. Vorgegeben war, dass Abweichungen vom bisherigen Leseevangelium einer besonderen Begründung bedürfen. Damit sollte zum einen der prägenden Funktion des Leseevangeliums Tribut gezollt werden. Das Gesicht des Propriums und damit des jeweiligen Sonn- und Feiertags ist wesentlich vom Leseevangelium geprägt. Zum andern kommt ihm hohe Dignität zu als Moment einer Tradition, die teilweise bis ins frühe Mittelalter zurückreicht. Dem folgend finden sich Abweichungen vom bisherigen Leseevangelium nur an zwölf Sonntagen. In neun Fällen wurde der jeweilige Evangeliumstext aber beibehalten und lediglich aus der bisherigen Position des Leseevangeliums in die Predigttexte verschoben. Zweimal wurde das Leseevangelium Teil der weiteren Predigttexte (Altjahresabend und Exaudi). Ausnahme ist nur das Leseevangelium am Sonntag Reminiszere, das künftig entfällt, weil es ein antijüdisches Verständnis begünstigt.
6. Unter Berücksichtigung von homiletischen und exegetischen Einsichten sollten die Perikopen auf die Stimmigkeit ihrer Abgrenzung hin überprüft werden. Das geschah an vielen Stellen und lässt sich im Entwurf dadurch nachvollziehen, dass die neuen Abgrenzungen in der Übersicht im Fettdruck kenntlich gemacht wurden. Beispiele: Septuagesimae, 1 Kor 9,19-27 statt 1 Kor 9,24-27 (apostolische Hingabe um des Evangeliums willen), 15. Sonntag nach Trinitatis 1 Petr 5,5b-11 statt 1 Petr 5, 5c-11 (Aufforderung zur Demut), Sexagesimae Jes 55,(6-7)8-12a statt Jes 55,(6-9)10-12a (Gottes wunderbare Wege), Palmarum Joh 17,1-8 statt Joh 17,1(2-5)6-8. Hierzu wurden die beiden Exegeten, die als korrespondierende Mitglieder berufen waren, Prof. Levin (München) und Prof. Wolter (Bonn), regelmäßig konsultiert.
7. Zu prüfen war auch, ob die bisherige Kategorie von „Marginaltexten“ beibehalten werden soll. Auch hier schlägt die Arbeitsgruppe Perikopenrevision vor, das bisherige System fortzuschreiben, in dem jedem Sonn- und Feiertag eine Anzahl weiterer Texte hinzugefügt wird, die bei Bedarf als Predigttexte gewählt werden können. Sie werden im Entwurf als „weitere Texte“ bezeichnet und ermöglichen eine flexible Handhabung des Propriums.
8. Die Reformvorschläge der Liturgischen Konferenz (damals: Lutherische Liturgische Konferenz Deutschlands) zur Perikopenrevision von 1995, die homiletische Literatur und die in der weltweiten Ökumene gebräuchlichen Lese- und Predigttextordnungen sollten sorgfältig daraufhin geprüft werden, ob sie wichtige Impulse enthalten, die in eine moderate Revision des bisherigen Grundmodells aufgenommen werden können. Auch dem ist die Arbeitsgruppe gefolgt. So nahm sie aus der Liturgischen Konferenz die Anregung auf, verstärkt die bisherigen Marginaltexte zu prüfen und nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Demzufolge wurde beispielsweise 1 Mose 32,23-32 (Jakobs Kampf am Jabbok), bislang Marginaltext am 17. So n. Trin, zum Predigttext am Sonntag Quasimodogeniti. Die Orientierung an der Ökumene spielte insofern immer wieder eine Rolle, als ihre Alternativen jeweils geprüft und bei der Neuaufnahme von Texten stark gewichtet wurden. Ein Beispiel ist die Aufnahme von Kol 3,1-4 am Ostermontag, eine Perikope, die in den drei Jahrgängen des römisch-katholischen Ordo Lectionum Missae Epistel ist. Im Blick war auch der in der Empirischen Studie genannte Wunsch, Texte zu berücksichtigen, die biblische

- Frauengestalten und die Lebenswirklichkeit von Frauen berücksichtigen. Dem folgend wurde beispielsweise neu aufgenommen ein Abschnitt aus der Ruth-Novelle, Ruth 1,1-19, am 3. Sonntag nach Epiphania.
9. Überprüft werden sollte des Weiteren, ob und inwieweit die in der bisherigen Ordnung vorausgesetzte Konzeption des Kirchenjahres moderat „nachjustiert“ werden soll. Hier blieb die Arbeitsgruppe sehr zurückhaltend. Für sinnvoll erachtete sie allerdings, den Übergang vom Weihnachtsfestkreis zum Osterfestkreis klarer zu gestalten. Am Termin des Osterfestes orientiert, der dem Mondkalender folgend jährlich wandert, schwankte die Zahl der Sonntage nach Epiphania bislang zwischen einem und fünf. Die Epiphaniazeit konnte also bereits Mitte Januar ihr Ende finden oder Mitte Februar. Demgegenüber blieb die Zahl der Sonntage der eher ungeprägten „Vorfastezeit“ bei drei. Nun wird vorgeschlagen, die Epiphaniazeit stabil bis zum 2. Februar, Lichtmess, zu halten. Diese Ordnung lehnt sich an die Praxis der Church of England an. Sie trägt auch der Tatsache Rechnung, dass es in einigen Regionen nach wie vor üblich ist, den weihnachtlichen Schmuck bis zum 2. Februar zu lassen und den 40. Tag nach Weihnachten als Ende der Weihnachtszeit zu begehen. Von der Änderung sind allerdings nur die Namen der Sonntage betroffen. Die bisherigen Proprien werden bewahrt, aus dem 4. Sonntag nach Epiphania wird der 4. Sonntag vor der Passionszeit, aus dem 5. Sonntag nach Epiphania der 5. Sonntag vor der Passion. Wie schon in der bisherigen Ordnung wären das die Sonntage, die je nach dem Ostertermin seltener gefeiert werden.
10. Ebenso war zu prüfen, ob die in der bisherigen Perikopenordnung enthaltene Liste der unbeweglichen Feste und Gedenktage der Kirche wie der besonderen Tage und Anlässe mit ihren Lese- und Predigttexten einer Korrektur oder Ergänzung bedarf. Auch dieser Abgleich ist erfolgt. Die Liste der unbeweglichen Fest- und Gedenktage wurde leicht überarbeitet. Den Tagen wurden ebenfalls alttestamentliche Texte beigegeben. Neu aufgenommen wurde der 9. November (Gedenktag der Pogromnacht). Die thematisch bestimmten besonderen Tage und Anlässe wurden in „Themenfelder“ überführt, da hierbei weniger durchgestaltete Proprien benötigt werden als jeweils Sammlungen von biblischen Texten, die einer situationsgerechten Auswahl bedürfen, s. die Einführung in die Themenfelder S. 529.
11. Auch die Überprüfung der Wochensprüche wurde erbeten. Sie ergab nur kleine Veränderungen an insgesamt fünf Stellen, beispielsweise am Drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, der in Abstimmung mit dem Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres stärker auf die Friedensthematik hin konturiert ist und als Wochenspruch Mt 5,9 erhalten hat: „Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ anstelle des bisherigen: „Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.“ (2 Kor 6,2b)
Oder: Am Altjahrsabend, als dessen Wochenspruch jetzt das Psalmwort „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Ps 31,16a) vorgeschlagen ist, anstelle des Allgemeineren: „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ (Ps 103,8)
12. Abgestimmt werden muss die Revision der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte auch mit der Durchsicht der Lutherbibel. Da die Erprobung des Entwurfs der Perikopenordnung noch vor Erscheinen von „Luther 2017“ liegt, ist die Textfassung des Erprobungslectionars nicht identisch mit der des 2018 einzuführenden Lektionars, dem dann der Text der durchgesehenen Lutherbibel zugrundeliegen wird. Um auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, werden etwa 15 Texte in der Textfassung, wie sie vom Lenkungsausschuss beschlossen wurde, in veränderter Gestalt abgedruckt. Sie stehen allesamt noch unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Rates der EKD, s. nähere Ausführungen S. 30.
13. Analog zum Evangelischen Gottesdienstbuch und seinen liturgiedidaktischen Erläuterungen soll begleitend zur Perikopenrevision ein didaktisches Medium geschaffen werden, das über die leitenden hermeneutischen Prinzipien orientiert und zu ihrem sachgemäßen Gebrauch in Gottesdienst- und Predigtpraxis anleitet. So wird auf der Basis des Lektionars ein entsprechendes Perikopenbuch erarbeitet.
14. Die Neuordnung von Perikopen hat Auswirkungen auf andere liturgische Bücher, u. a. auf das Gesangbuch und das Gottesdienstbuch. In den Liturgischen Ausschüssen von VELKD und UEK wird bereits beraten, welche Konsequenzen bzw. Zwischenlösungen in welchem Zeitraum angezeigt erscheinen.
- Im Abschlussbericht zur „Empirischen Studie zur Perikopenordnung“ hatte Prof. Ratzmann auf die Veränderungen

aufmerksam gemacht, die im Blick auf die kirchliche und gesellschaftlich-kulturelle Situation in Deutschland seit Einführung der Ordnung gottesdienstlicher Lesungen und Predigttexte (OLP 1978) zu verzeichnen ist. „Die Kirchen in Ost und West“ stehen „vor ganz ungewohnten Schwierigkeiten, biblisches Wissen den heranwachsenden Generationen weiter zu vermitteln“. „Es gilt, denen ein elementares biblisches Textangebot zu machen, die als junge oder ältere Gemeindeglieder kaum noch über biblisches Wissen verfügen.“⁴

Dem entsprechend findet sich eine ganze Zahl von biblischen Texten, die zum biblischen Kernbestand gehören, bislang aber innerhalb der Predigttexte nicht vertreten waren, wie z.B. die Verheißung an Abraham, die Trennung von Abraham und Lot, Hagar und Ismael, der Durchzug durchs Schilfmeer, Elia am Bach Krit, die Jona- und die Rutherzählung, der Verrat des Judas, die Verleugnung des Petrus, das Ringen Jesu in Gethsemane.

Die „Grundlinien der Perikopenrevision“ schlossen mit folgender Feststellung: „Insgesamt geht es darum, ein bewährtes, auch die Spiritualität der Gemeinden und des evangelischen Pfarrberufs prägendes System weiter zu entwickeln.“ Das Erprobungsverfahren wird erweisen, ob der vorgelegte Entwurf diesen Anforderungen genügt.

⁴ Ratzmann, a.a.O., 51.

Worauf der Revisionsvorschlag aufbaut

Die Revision der Perikopenordnung ist keine Revolution: 82% der bisherigen Lesungs- und Predigttexte bleiben Teil der Ordnung, wenn auch z.T. an anderer Stelle. Welche Vorgängerordnungen prägen auch die Zukunft der Lesungen und Predigttexte im Gottesdienst?

Der Ursprung der heutigen Ordnung liegt im ersten Jahrtausend. Um das Jahr 800 wurden, etwa zeitgleich mit der Gründung des karolingischen Reichs, zwei bereits bestehende Reihen (Evangelien und Episteln) zusammengefügt. Diese Zusammenfügung von zwei Reihen unterschiedlicher Herkunft begründet die oft wahrgenommene, inhaltliche Spannung zwischen Evangelium und Epistel, die keineswegs einen „roten Faden“ für den Gottesdienst oder ein bestimmtes Thema des Sonntags nahelegen. Diese Ordnung entwickelte sich im Mittelalter weiter.

Beide Reihen wurden auch nach der Reformation in Orientierung an Martin Luther weiter als Lesetexte im Gottesdienst anerkannt und genutzt. Sie werden auch als „altkirchliche“ Reihen bezeichnet. In der lutherischen Tradition diente das Evangelium in der Regel als Predigtgrundlage für den sonntäglichen Hauptgottesdienst, während für Wochen- und Abendgottesdienste weitere, auch alttestamentliche und epistolische Texte gepredigt wurden. Die reformierten Kirchen favorisierten die fortlaufende Lesung eines biblischen Buches (lectio continua) als Grundlage für die Predigt an aufeinanderfolgenden Sonntagen. Auf den sogenannten altkirchlichen Reihen beruhten die Perikopenordnungen der evangelischen Kirchen in Deutschland und der römisch-katholischen Kirche bis zur grundsätzlichen Neuorientierung der römisch-katholischen Kirche mit den Beschlüssen des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Auf evangelischer Seite entwickelte sich v.a. im 19. Jahrhundert eine Fülle ergänzender und zum Teil alternativer Ordnungen. Die Eisenacher Kirchenkonferenz bemühte sich 1896, diese Vielfalt auf der Basis der altkirchlichen Reihen wieder stärker zusammenzuführen und ergänzte sie um je eine weitere Epistel- und Evangelienreihe, sowie um eine Reihe alttestamentlicher Texte.¹ Die Perikopenrevision von 1958 nahm diese Bemühung auf und fügte eine weitere Predigtreihe hinzu, so dass insgesamt sechs Predigtjahre aufgestellt wurden. Die Predigttexte der Reihen III-VI wurden so gemischt, dass etwa ein Viertel der Texte aus dem Alten Testament entnommen war, während die altkirchlichen Lesereihen von Epistel und Evangelium als „reine“ Predigtreihen im Wesentlichen erhalten blieben. Insgesamt stellten die alttestamentlichen Texte also etwa ein Sechstel der Predigtperikopen.² Ein bis zwei Psalmen (auch zur Predigt), sowie Marginaltexte werden jedem Proprium beigegeben.

Mit dem Ordo Lectionum Missae (OLM) verabschiedete sich die römisch-katholische Kirche 1969 aus der bis dahin gemeinsamen, jährlich wiederkehrenden Lesetradition von altkirchlichen Evangelien und Episteln im Gottesdienst. An ihre Stelle traten drei Lesejahre, die in einer Bahnlesung jeweils Matthäus-, Markus- und Lukas-Evangelium zu Gehör bringen, begleitet von einer konsonanten alttestamentlichen und einer ebenfalls als Bahnlesung angelegten Epistel-Lesung. Das Johannesevangelium erklingt vor allem in den geprägten Zeiten des Kirchenjahres.

In Reaktion auf diese grundlegende Veränderung durch das Zweite Vatikanische Konzil, versuchten die lutherischen Kirchen weltweit in mehreren Konferenzen in Genf eine gemeinsame Leseordnung zu entwickeln. Als übereinstim-

¹ Zur Geschichte der Perikopenordnungen vgl. Lutz Friedrichs, Art. Perikopen/Perikopenordnung, in: RGG4 (Bd. 7/2003), 1111-1115, sowie ausführlich: Herwarth von Schade und Frieder Schulz (Hg.), Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs, Hamburg 1978 (reihe gottesdienst 11), 9-72. Zu den vielfältigen Ordnungen mit ihren Schwerpunkten und der weiteren Entwicklung im frühen 20. Jhd. vgl. Klaus Raschzok, Zur Hermeneutik ausgewählter historischer Perikopensysteme des Protestantismus im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 52(2013), Göttingen 2013, 32-67 und Karl-Heinrich Bieritz, Es wechseln die Zeiten, in: Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, hg. vom Kirchenamt der EKD, Amt der UEK und Amt der VELKD, Hannover 2010, 115-133.

² Dieser Anteil war nicht unumstritten und wird „theologisch“ und „seelsorgerlich“ begründet: „Durch das Alte Testament gewinnt die Heilsgeschichte, damit aber das Handeln Gottes an der Gemeinde, eine Tiefenwirkung, die erst die volle Plastik der biblischen Botschaft deutlich macht. Das Gnadenhandeln Gottes (...), das Leiden Gottes um seine Gemeinde wird im Alten Testament in fast beängstigender Art aufgezeichnet. Wer glaubt, daß die Menschen des Alten Testaments uns ferner stehen, der hat weder das Alte Testament noch unsere Zeit verstanden. Wer glaubt, daß das Alte Testament nur eine religionsgeschichtliche Vorstufe des Neuen Testaments ist, der mißt die beiden Testamente vielleicht historisch oder ethisch oder moralisch, aber bestimmt nicht biblisch. (...) Viele Geschichten des Alten Testaments sind der Gemeinde aus dem kirchlichen Unterricht in Erinnerung. Sie werden (...) kaum wieder vertieft, kaum neu erklärt, kaum neu erschlossen (...)“ Perikopenbuch 1966, 14f.

³ Vgl. Herwarth von Schade und Frieder Schulz (Hg.), Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs, Hamburg 1978 (reihe gottesdienst 11), 54-72.

mender Grundsatz wurde beschlossen, an den einjährig wiederkehrenden Lesungen festzuhalten, Epistel und Evangelium aber mit einer alttestamentlichen Lesereihe zu ergänzen, sowie weitere Texte zur Auswahl beizufügen. In der Folge entwickelten sich in unterschiedlichen Regionen unterschiedliche Lese- und Predigtordnungen. Die Revision von 1978 nimmt die Beschlüsse von Genf auf. Sie zeichnete neben den Evangelien und Episteln auch eine Lesereihe alttestamentlicher Texte aus. Ein wichtiges Anliegen war es bei dieser Revision, einerseits die inhaltliche Spannung für einzelne Sonntage, die durch altkirchliches Evangelium und Epistel vorgegeben war, zu vermindern, andererseits „schwierige“ Texte und Dubletten zu vermindern. Aus diesem Anliegen heraus wurden auch einige der bisherigen altkirchlichen Episteln und Evangelien verschoben oder zu Predigttexten gemacht. Die Veränderungen betrafen vor allem die Passions- und Osterzeit, aber auch eine Reihe weiterer Sonntage. Ein Anliegen der Revision war es auch, dass die evangelischen Kirchen in Ost- und Westdeutschland weiterhin durch eine gemeinsame Perikopenordnung verbunden blieben. Die sechs Predigtreihen wurden mit Marginaltexten, z.T. auch aus den Apokryphen, erweitert. Vorgesprochen wurden je eine Continua-Reihe aus Hiob- und Markustexten für die Passionszeit, sowie eine Continua-Reihe in der Trinitatiszeit aus dem Jonabuch. Diese blieben allerdings, wie auch die Psalmenreihe, als Predigtperikopen wenig genutzt. Aus der „Fastenzeit“ wird die „Passionszeit“, stärker konzentriert auf die Nachfolge und das Leiden Jesu. Die Zahl der alttestamentlichen Predigttexte wird auf etwas weniger als ein Fünftel erhöht. Die Proprien werden kirchenjahreszeitlich stärker konturiert durch die beigegebenen Wochensprüche, Wochenlieder und –psalmen. Die Ordnung wird ergänzt durch zwei weitere, ausführliche Teile, die „Unbeweglichen Feste und Gedenktage“ und die „Besonderen Tage und Anlässe“.³

Gegen die so entstandene Ordnung gab es eine Reihe von Einwänden, die mit Verve vorgetragen wurden. Sie betreffen einerseits „schwierige“ Texte, beklagen das Fehlen we-

sentlicher Aspekte und richten sich gegen die grundsätzliche Vorgabe einer Ordnung.⁴ Ein Revisionsvorschlag der Lutherischen Liturgischen Konferenz von 1995, der einige dieser Monita aufnahm, wurde nicht umgesetzt, weil er zur Unzeit kam: Eine Perikopenrevision hätte das neue Gesangbuch, das eben ausgeliefert und in dem die aktuelle Perikopenordnung abgedruckt war, zur Makulatur gemacht. So wurden mit der Einführung des Evangelischen Gottesdienstbuches 1999 nur minimale Korrekturen vorgenommen.⁵ Eine Fachtagung und eine empirische Untersuchung zur Verwendung und Einschätzung der Perikopenordnung führten 2011 zum gemeinsamen Beschluss einer moderaten Revision nach den 10 Grundlinien.⁶

³ Vgl. Herwarth von Schade und Frieder Schulz (Hg.), *Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs*, Hamburg 1978 (reihe gottesdienst 11), 54-72.

⁴ Vgl. z.B. die Kritik Roman Roesslers, *Gravamina gegen die geltende Ordnung der Predigttexte*, in: *Kirchenamt der EKD, Amt der UEK, Amt der VELKD (Hg.), Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung*, Hannover 2010, 135-142; die alternativen Vorschläge aus der feministischen Theologie und aus dem jüdisch-christlichen Dialog in den Literaturhinweisen, sowie Christian Grethlein, *Was gilt in der Kirche? Perikopenrevision als Beitrag zur Kirchenreform*, Leipzig 2013.

⁵ Sie betreffen den 3. und 10. Sonntag nach Trinitatis, sowie Erntedank und die Feier eines „Friedenssonntags“ am Ende des Kirchenjahres. Sie sind dokumentiert im Evangelischen Gottesdienstbuch. *Agende für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands*, herausgegeben von der Kirchenleitung der VELKD und im Auftrag des Rates von der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union, Hannover 1999 und in: *Perikopenbuch. Mit Lektionar*. Herausgegeben von der Lutherischen Liturgischen Konferenz, 6. Auflage, Hannover 2001, S. 20f.

⁶ Zu Fachtagung, Empirischer Untersuchung und Grundlinien vgl. S. 14-17.

Konsonanz innerhalb der Proprien. Zur Hermeneutik des Revisionsvorschlags

1. Das Proprium als „Textraum“

Das Proprium eines Sonn- oder Feiertags, seine spezifische „Klangfarbe“ im Kirchenjahr, wird durch die Texte bestimmt, die an diesem Sonn- oder Feiertag gelesen bzw. gepredigt werden. Hinzu kommen die Wochenlieder, der Spruch der Woche (bzw. des Tages), der Psalm, aber natürlich auch die Zeit im Kirchenjahr und die Farbe der Paramente – also all das, was das „Perikopenbuch“ vorlegt.

Für die Gottesdienstfeiernden ist dieses Zusammenspiel der Texte entscheidend. Freilich spielt es für das Erleben des Gottesdienstes keineswegs die allein ausschlaggebende Rolle. In der Rezeption sind es auch die Person des/der Liturgen/Liturgin, Predigers/Predigerin und der weiteren Mitgestaltenden, die Musik, der Raum und viele weitere Aspekte, die die Wirkung beeinflussen.

Diejenigen, die Gottesdienste verantwortlich gestalten, betonen die Bedeutung, die ein „roter Faden“ für die Feier des Gottesdienstes haben soll. 86,8 % der befragten Pfarrerrinnen und Pfarrer erklärten bei der Rezeptionsstudie zum Evangelischen Gottesdienstbuch, dass sie einen „thematischen ‚roten Faden‘ für den Gottesdienst“ entwickeln¹. Ausgehend von den Texten und Liedern, die dem Proprium zugeordnet sind, entwickeln sie eine für sie und die Gemeinde erkennbare Dramaturgie, die von der Begrüßung zu Beginn bis zum Segen am Ende die Feier prägt.

Die Proprien der Sonn- und Feiertage bilden so die Grundlage für die Gottesdienstgestaltung und die Rezeption durch die Gemeinde, erlauben aber vielfältige Adaptionen an gemeindliche Situationen und individuelle Entscheidungen. Die im Perikopenbuch vorgelegten Proprien stehen auf der Ebene einer „mittleren Konkretion“: Sie legen fest und lassen Möglichkeiten offen. Sucht man hierfür eine tragfähige Metapher, hat sich die Rede vom „Textraum“, den ein Sonn- oder Feiertag bietet, bewährt. Er hat Kontur durch die zugeordneten „Texte“ (zu denen auch das Wochenlied gehört), bietet aber genügend Freiraum für individuelle und sehr unterschiedliche „Bewegungen“ im Raum.

2. Der „Klang“ eines Sonn- oder Feiertags

Die Grundentscheidung für eine *moderate Perikopenrevision* bedeutet, dass die Kontur der Texträume beibehalten wird. Vor allem die prägenden Evangelientexte wurden nur in besonders begründeten Ausnahmefällen geändert. Es ist aber evident, dass jeder Eingriff in die Ordnung der Lese- und Predigttexte das Zusammenspiel der Texte an einem Sonn- und Feiertag verändert und damit auch den „Textraum“ neu ausrichtet.

Um diese Verschiebungen zu beschreiben, hat sich nicht die architektonische Metapher des Raumes, sondern die musikalische Metapher der *Konsonanz* als geeignet erwiesen².

Musikalische Metaphern begegnen in den Diskussionen um die Lese- und Predigtperikopen bereits seit vielen Jahren. So legten Wilhelm Stählin und Theodor Knolle 1934 Überlegungen zum Kirchenjahr vor, die vor allem durch die Bestimmung eines Sonntags- oder Wochenspruchs und eines Sonntagsliedes große Wirkung entfalteten³. Knolle und Stählin gehen von Sonntagsnamen, Lesungen, Spruch und Lied aus und beschreiben die Interaktion dieser vier Größen als ein dynamisches Wechselspiel, in dem die einzelnen Elemente „einmal diesen, ein anderes Mal jenen Ton, der in dem ganzen Akkord mitschwingt, besonders hell und vernehmbar aufklingen lassen“⁴. Auch Hans Asmussen verwendet in seinem zwei Jahre später erschienenen Buch „Das Kirchenjahr“ (1936) eine musikalische Metapher und spricht von Melodie und Kontrapunkt, um den spezifischen Zusammenklang zu beschreiben.⁵

Der Begriff *Konsonanz* meint in der Musikwissenschaft „das Zusammenpassen [...] von Tönen“ – und steht als Gegenbegriff zur Dissonanz, die das „Auseinanderstreben von Tönen“⁶ bedeutet. Die beiden Begriffe beschreiben primär die Rezeptionsebene: Konsonanzen und Dissonanzen werden empfunden – und damit individuell durchaus unterschied-

¹ Vgl. Claudia Schulz/Michael Meyer-Blanck/Tabea Spieß (Hg.), Gottesdienstgestaltung in der EKD. Ergebnisse einer Rezeptionsstudie zum „Evangelischen Gottesdienstbuch“ von 1999, Gütersloh 2011, 122.

² Vgl. ausführlicher dazu Matthias Cyrus, Konsonanz und Perikopenordnung, in: Liturgie und Kultur H. 2 (2013), 30–54.

³ Vgl. Theodor Knolle/Wilhelm Stählin, Das Kirchenjahr. Eine Denkschrift über die Kirchliche Ordnung des Jahres, Kassel 1934.

⁴ A.a.O., 46.

⁵ Vgl. Hans Asmussen, Das Kirchenjahr, München 1936, bes. 13f. – Asmussen bedenkt hier vor allem das Verhältnis von Evangelium und Epistel.

⁶ Carl Dalhaus, Art. Konsonanz – Dissonanz, in: MGG2 5 (1996), 565–577, 566.

lich registriert. Demgegenüber steht der „Kontrapunkt“ für eine „Technik der Kombination gleichzeitig erklingender musikalischer Linien“.⁷ Mit dem revidierten Perikopenmodell liegen – in dieser Metaphorik gesprochen – kontrapunktisch komponierte Proprien vor, die in der Rezeption als mehr oder weniger konsonant bzw. dissonant empfunden werden mögen.

Wenn musikalische Metaphern Verwendung finden, wird die Arbeit an Perikopen in ein ästhetisches Paradigma eingeordnet. Dies erscheint insofern stimmig, als sich in der Arbeit an Perikopen kein hermeneutischer General-schlüssel für alle Sonn- und Feiertage festlegen lässt. Es kann keine Methodik bestimmt werden, mit deren Hilfe es möglich wäre, „eindeutig“ Texte zu bestimmen, die noch „fehlen“ und ergänzt werden müssen. Jedes einzelne Proprium muss für sich wahrgenommen werden. Es gilt, seinen „Klang“ in der bisherigen Gestalt im Perikopenbuch zu erkunden und die Klangverschiebungen wahrzunehmen, die durch die neue Anordnung von Texten bzw. durch die Neuaufnahme bisher nicht vorhandener Texte ausgelöst werden.

3. Konsonanz und Thema

Von Konsonanz, Dissonanz und Kontrapunkt zu sprechen, bedeutet zugleich, eine andere mögliche Beschreibung in den Hintergrund treten zu lassen. Sonn- und Feiertage wurden in der Arbeit an dieser Perikopenrevision nicht auf ein „Thema“ gebracht, zu dem dann einzelne Texte unterschiedliche Akzente beitragen. Selbstverständlich wäre auch dieses Verfahren prinzipiell denkbar.

Das hermeneutische Problem dieser Herangehensweise liegt aber in der Reduktion von Proprien auf Themen. Schon jeder biblische Text trägt aufgrund seines Inhalts und seiner Sprachform das Potential zu unterschiedlichen thematischen Akzentuierungen; noch mehr gilt dies für das Zusammenspiel der verschiedenen Texte in dem Textraum eines Propriums. Damit tritt die Arbeit an den Perikopen immer in ein Wechselspiel ein, in dem der Ort im Kirchenjahr (selbstverständlich „klingt“ der Einzug in Jerusalem am ersten Advent anders als am Palmsonntag) und das Wechselspiel der zugeordneten Texte zu beachten sind.

Freilich aber gilt zugleich: So sehr die Akzente anders liegen,

wenn von „Thema“ bzw. von „Konsonanz“ gesprochen, wenn also einmal ein text-hermeneutischer, im anderen Fall ein musik-ästhetischer Begriff verwendet wird, gehen die beiden Aspekte in der Arbeit an Proprien beständig ineinander über⁸.

4. Historische Einsichten

Es ist hier nicht der Ort, die Geschichte der Konsonanz von Perikopensystemen nachzugehen⁹. Aufregend ist es allerdings zu beobachten, dass Konsonanzen sich auch einstellen können, obwohl sie keineswegs so intendiert waren. Das deutlichste Beispiel dafür bieten sicherlich die so genannten „alten Evangelien“ und „alten Episteln“. Seit dem Mittelalter wuchsen zwei ursprünglich unabhängige Reihen zusammen: die Evangelienordnung stadtrömischen Ursprungs und die Epistelreihe aus gallikanischer Tradition. Gleichzeitig kam es – vor allem in der Zeit nach Pfingsten – zu Verschiebungen im Kirchenjahr, die zu veränderten Zuordnungen von Evangelien- und Episteltexten führten. Dennoch konnten und können die beiden Texte der „alten“ Reihen als konsonant empfunden werden. Und das heißt: Die Texte erhalten in der Rezeption das Potenzial, sich gegenseitig zu deuten und zu erschließen, vielleicht auch: herauszufordern und zu hinterfragen.

In der Arbeit des Perikopenausschusses der Eisenacher Kirchenkonferenz (1886–1896), in der den „alten“ Reihen jeweils ein weiterer Evangelien- und Episteltext sowie ein zusätzlicher Text aus dem Alten Testament zugeordnet wurde, spielt das Prinzip der Stimmigkeit im Bezug der Texte aufeinander eine deutlich wahrnehmbare Rolle für die Konstruktion der Perikopen. Diese Stimmigkeit wurde im Lauf des 20. Jahrhunderts zu einem immer entscheidenderen Kriterium, wie sich exemplarisch an den 1978 durchgeführten Veränderungen der Ordnung von 1958 zeigt. Hier wurden u.a. zahlreiche der als nicht mehr stimmig empfundenen Episteltexte ausgetauscht.

Freilich geht mit dieser Arbeit unter Umständen auch etwas verloren: die Offenheit, die sich dort ergibt, wo das Konstruktionsprinzip nicht auf den ersten Blick erkennbar ist; die Widerständigkeit, die sich – im musikalischen Bild gesprochen – gerade dort einstellt, wo auch (scheinbare) Missklänge wesentlich zur Klangfülle beitragen.

7 Claude Palisca, Art. Kontrapunkt, in: MGG2 5 (1996), 596.

8 Dies wird etwa auch bei Wilhelm Stählin und Theodor Knolle deutlich, die in der bereits zitierten Denkschrift zwar von „Sonntagsthemen“ sprechen, damit aber faktisch Leitworte bzw. Leitbilder im Blick haben; vgl. Cyrus, 37.

9 Vgl. dazu Klaus Raschzok, Zur Hermeneutik ausgewählter historischer Perikopensysteme des Protestantismus im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: JfLH 52 (2013), 32–67.

5. Ein Blick in die Ökumene

Dem neuen katholischen Modell der Lesungen (Ordo Lectionum Missae), das nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil geschaffen wurde, ist es gelungen, vor allem den Anteil der alttestamentlichen Texte wesentlich zu erhöhen. Diese Texte wurden in klarem Bezug zu den Evangelienlesungen der drei Lesejahre ausgewählt. Demgegenüber folgt die Epistelsetzung einer semi-continua-Ordnung (d.h.: die Lesungen folgen biblischen Büchern, lassen dabei aber einzelne Verse oder auch größere Zusammenhänge aus). Das bedeutet, dass jedes Proprium zwei aufeinander bezogene Texte bietet (Evangelium und Altes Testament) und einen Text (Epistel), der sich nicht konsonant einfügt (bzw. dessen Konsonanz nicht kontrapunktisch komponiert ist, sondern sich bestenfalls in der Rezeption einstellt). An dieser Ordnung mit den nicht-konsonanten Episteln ist seither viel Kritik geübt worden. In der Praxis führt sie dazu, dass nicht selten um der größeren Einheitlichkeit des Propriums willen auf die Epistelsetzung verzichtet wird¹⁰. Auch diese Beobachtung unterstreicht die Bedeutung, die Gottesdienstgestaltende und Gottesdienstfeiernde dem Kriterium der Konsonanz zumessen.

6. Zur Entstehung des vorliegenden revidierten Modells

Es wäre, wie bereits angedeutet, ein Perikopensystem vorstellbar, in dem die Texte, die ein Proprium bilden, *zu* konsonant wären, und das daher als langweilig oder didaktisch aufdringlich empfunden würde: Der selbe Ton in unterschiedlichen Lagen und Oktaven – da „stört“ zwar nichts, aber es fehlt doch Entscheidendes! Es wäre auch das Umgekehrte denkbar: Zuordnungen, die den Rezipierenden so dissonant erscheinen, dass das Proprium in seiner Einheit nicht mehr erkennbar wird. Zwischen diesen beiden Extremen bewegt sich jede Arbeit an den Proprien.

In der Arbeit an der vorliegenden revidierten Perikopenordnung ist der Versuch unternommen, ausgehend von der vorgegebenen Klanggestalt der jeweiligen Proprien nach Redundanzen zu fahnden und nach noch fehlenden Akzenten zu suchen, die den Klang „voller“ und reicher machen können.

- Teilweise begegneten in den Proprien redundante Perikopen – hervorstechend etwa dort, wo synoptische

Parallelen zu dem Evangelientext vorliegen (vgl. bisher z.B. die Erzählungen von der Einladung zum Mahl am 2. Sonntag nach Trinitatis [Lk 14,[15]16–24 und Mt 22,1–14). Aber auch andere Texte erwiesen sich – so jedenfalls der Eindruck der Kommission – als verzichtbar im Klangraum eines Sonn- oder Feiertags.

- Demgegenüber war es dann die Aufgabe der Kommission, nach Texten zu suchen, die dem Klangbild eines Sonn- oder Feiertags einen weiteren Akzent verleihen können. Dabei spielten in wechselnder Gewichtung vor allem die folgenden Aspekte eine Rolle:

(1) *Die kirchliche Tradition:* Die Perikopenkommission blickte für jedes Proprium auf seine Entwicklung seit den ältesten greifbaren Quellen und auf die Verschiebungen in der Perikopengeschichte. Teilweise wurden Texte wieder aufgenommen, die bereits früher in der Perikopenordnung vorkamen, im Lauf der Geschichte aber ausgeschieden werden.

(2) *Die christliche Ökumene:* Die „Kompositionen“ der Proprien in der katholischen Kirche, vor allem aber auch das „Common Lectionary“, das „Revised Common Lectionary“ und das „Four Year Lectionary“ waren beständig im Blick und boten reichlich Material für neue Texte.

(3) *Der biblische Textraum:* Ein Kriterium war immer auch die Frage, inwieweit die inhaltliche und thematische Weite der Bibel in der Perikopenordnung Berücksichtigung findet. Dies gilt insbesondere für das Alte Testament (vgl. dazu S. 24-27).

(4) *Die Wahrnehmung der gegenwärtigen Situation:* Besonders neue Perikopenmodelle und einzelne Ergänzungsvorschläge (etwa aus dem Bereich der feministischen Theologie, des christlich-jüdischen Dialogs) zeigten, dass im Blick auf die Wahrnehmung von Frauen oder auf das Verhältnis der Kirche zum Judentum, aber auch im Blick auf (sozial-)ethische Themen und Herausforderungen biblische Texte vorliegen, die auf gegenwärtige Fragestellungen antworten, bisher aber nicht in der Perikopenordnung repräsentiert sind.

Die Ergänzung des Klangraums eines Propriums kann nicht als mathematische Gleichung missverstanden werden, so dass sich bei dem Austausch eines Textes als Lese- oder Predigttext genau ein Alternativtext finden

¹⁰ Vgl. Ansgar Franz, *Unterschiedliche Lesarten? Perikopenordnungen in der Ökumene*, in: Kirchenamt der EKD u.a. (Hg.), *Auf dem Weg zu einer Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung*, Hannover 2010, 153–177.

ließe. Nicht selten wurden gute durch andere gute und hoffentlich für die gegenwärtige Situation bessere Texte ersetzt.

Jeder neue Text, der in ein Proprium eintritt, verändert den Zusammenklang der Texte, die das Proprium prägen. Es kann nicht am Schreibtisch festgelegt werden, sondern wird sich in der Erprobung zeigen, ob und wie die *neuen* Texte den „Klang“ der jeweiligen Sonn- und Feiertage verändern oder verschieben. Hier ist die Vorarbeit der Kommission notwendigerweise an einem Endpunkt – und die Erprobung in unterschiedlichen Gemeinden und unterschiedlichen Kontexten ist gefragt.

7. Verschiebungen des Gesamtklangs

So sehr sowohl die Arbeit an den Perikopen als auch die Rezeption einer Perikopenordnung ihren Ausgang immer von dem Klang der einzelnen Sonn- und Feiertage nimmt, ist es zugleich legitim und unumgänglich, nach dem Gesamtklang des nun vorliegenden Revisionsentwurfs zu fragen. Die Antwort darauf ist allerdings nicht leicht zu finden, da sich das

gesamte Kirchenjahr mit seinen Proprien und Texten als ein überaus komplexes Ganzes erweist. Im Rückblick auf die Revision der 1950er Jahre, die in das Perikopenbuch von 1958 mündete, entdecken viele – sicher berechtigt – ein starkes Gewicht auf Christologie und Soteriologie (vor allem durch die zahlreichen neu ausgewählten Episteltexte). Es ist evident, dass sich dieses Gewicht in der nun vorliegenden Revision allein dadurch verschiebt, dass nun verstärkt alttestamentliche Texte aufgenommen wurden. Damit kommen neue thematische Akzente, aber auch vermehrt andere Sprachformen (Erzählüberlieferung, Weisheit, Poesie) hinzu und prägen den Klang.

Grundlegend bewegt sich jedes Perikopensystem im Wechselspiel von Bibel und kirchlicher Tradition, Bibel und Bekenntnis sowie Bibel und Gegenwart. In diesem dreifachen Wechselspiel verortet sich auch die vorliegende Revision und macht den Versuch, Einseitigkeiten zu vermeiden und die vielen Stimmen der Bibel im Rahmen der kirchlichen Tradition und des kirchlichen Bekenntnisses und angesichts der Herausforderungen der Gegenwart zur Geltung zu bringen.

Das Alte Testament im Revisionsvorschlag

Der Revisionsvorschlag zur Perikopenordnung unterscheidet sich von der bisher gültigen Ordnung vor allem durch die Texte aus dem Alten Testament, die neu aufgenommen wurden. Der Anteil alttestamentlicher Texte hat sich von knapp 20% auf ein Drittel der Texte erhöht, von durchschnittlich einem alttestamentlichen Text pro Sonn- und Feiertag auf in der Regel zwei. Damit versucht auch die vorliegende Revision das zu erreichen, was die katholische Kirche im Zweiten Vatikanischen Konzil mit den Metaphern umschrieb, es solle der „Tisch des Gotteswortes reicher bereitet“ und die „Schatzkammer der Bibel weiter aufgetan“ werden¹.

Die Entscheidung, vor allem Texte aus dem Alten Testament neu aufzunehmen, geht auf drei miteinander korrespondierende und konvergierende Gründe zurück.

1. Drei Gründe für die Erhöhung des Anteils alttestamentlicher Texte im Revisionsvorschlag

(1) Die veränderte Wahrnehmung der Bedeutung des Alten Testaments in Theologie und Kirche

(1.1) Mit der Entwicklung des christlich-jüdischen Dialogs in den vergangenen Jahrzehnten hat sich auch eine neue Sensibilität für die Bedeutung alttestamentlicher Texte für das Verstehen der Christusoffenbarung, gleichzeitig aber auch eine neue Sensibilität für den Bezug dieser Texte auf das Judentum als ihr erster und bleibender Adressat ergeben. Bereits die erste EKD-Studie „Christen und Juden“ vom Mai 1975 führt die „Heilige Schrift“ als eine der gemeinsamen Wurzeln von Christen und Juden an und erklärt: „Juden und Christen gründen ihren Glauben auf die gemeinsame ‚Schrift‘ (das ‚Alte Testament‘), auf die auch das ‚Neue Testament‘ der Christen bezogen ist.“² Gleichzeitig bedeutet die unterschiedliche Auslegung der Schrift aber auch ein

Moment im Auseinandergehen der Wege von Christen und Juden³.

In dieser Spannung zwischen der besonderen Nähe und der notwendigen Differenz jüdischer und christlicher Auslegung aufgrund des gemeinsamen Bezugs auf die ‚Schriften‘ bewegt sich auch der Gebrauch des „Alten Testaments“ im christlichen Gottesdienst. Konsens ist ebenfalls, dass es gilt, die ‚Schriften‘, das ‚Alte Testament‘ umfassender als bislang auch in die Gottesdienste der Kirchen einzubeziehen⁴. Aus dem Bereich des christlich-jüdischen Dialogs kamen daher Impulse zur Veränderung der Perikopenordnung und ein Perikopenmodell der „Konferenz christlicher Arbeitskreise Kirche und Israel“ (KLAk): „Die ganze Bibel zu Wort kommen lassen“. 60% der Texte in diesem Modell stammen aus dem Alten Testament, wobei die Schriftkorpora der jüdischen Bibel (Tora, Propheten und Schriften) gleichmäßig vorkommen⁵. Eine Textauswahl wie diese zeigt, dass sich zahlreiche alttestamentliche Texte finden lassen, die den ‚Klangraum‘ der Sonn- und Feiertage herausfordern und bereichern.

(1.2) In den Bibelwissenschaften wurden in den vergangenen Jahrzehnten neue Modelle der Wechselbeziehung der Testamente erarbeitet, die sich teilweise auch in dem Versuch Ausdruck verschaffen, nicht mehr vom Alten, sondern z.B. vom „Ersten Testament“⁶ oder von der „Bibel Israels“⁷ zu sprechen. Zu nennen ist etwa der von Brevard S. Childs entwickelte „Canonical approach“, der die Wechselbeziehungen der Testamente und ihre rekursive Bezogenheit aufeinander im Kontext der einen *Bibel* unterstreicht⁸. Im deutschsprachigen Bereich hat Frank Crüsemann vom „Alten Testament als Wahrheitsraum des Neuen“ gesprochen und damit die grundlegende Verankerung der Christusbotschaft des Neuen Testaments in der jüdischen Bibel betont⁹. Damit gehen auch Überlegungen einher, die jüdische Kon-

¹ Sacrosanctum Concilium (1963), Nr. 51.

² EKD-Studie „Christen und Juden“ vom Mai 1975, hier zit. nach Rolf Rendtorff/Hans Hermann Henrix (Hg.), Die Kirchen und das Judentum, Bd. 1: Dokumente von 1945 bis 1985, Paderborn/Gütersloh 32001, 558–578, 560.

³ Vgl. aaO., 567.

⁴ Vgl. nur die EKD-Studie „Christen und Juden II“ vom 30.10.1991, dort in dem Abschnitt 3.5.3 „Predigen in Israels Gegenwart“, sowie die EKD-Studie „Christen und Juden III“ vom 14.03.2000, dort in dem Abschnitt 4.7 „Der christliche Gottesdienst in seinem Verhältnis zum jüdischen Gottesdienst“.

⁵ Vgl. www.perikopenmodell.de.

⁶ Vgl. Erich Zenger, Das Erste Testament. Die jüdische Bibel und die Christen, Düsseldorf 1991.

⁷ Vgl. Rolf Rendtorff, Die Bibel Israels als Buch der Christen, in: Christoph Dohmen/Thomas Söding (Hg.), Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen biblischer Theologie, Paderborn u.a. 1995.

⁸ Vgl. Brevard S. Childs, Die Theologie der einen Bibel, 2 Bd., Freiburg u.a. 1994/1995.

⁹ Vgl. Frank Crüsemann, Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011.

tur des Neuen Testaments neu zu entdecken, die eine hermeneutische Antithetik von Altem und Neuem Testament historisch und hermeneutisch undenkbar und auch die Polemik gegenüber ‚den Juden‘ in manchen neutestamentlichen Texten verständlich macht und zeitgeschichtlich einordnet.

Aus diesem Grund wurde *eine* bisher in der Perikopenordnung vorfindliche Evangelienlesung nicht mehr in den revidierten Entwurf aufgenommen. Mk 12,1–12, das Gleichnis von den „bösen Weingärtnern“ (bisher an Reminiszenz), gehört in die polemische Auseinandersetzung in der Zeit der Entstehung des Christentums im Kontext des Judentums. Aus dem zeitgeschichtlichen Zusammenhang gerissen legen sich antijüdische Deutungsmuster beim Hören des Gleichnisses unmittelbar nahe.

Auch wenn seit Schleiermachers kritischer Einschätzung der Prädikabilität des Alten Testaments aufgrund der vermeintlichen Höherwertigkeit der im Neuen Testament dokumentierten Christusoffenbarung immer wieder Stimmen zu hören sind, die diese Position aufnehmen¹⁰, herrscht doch ein weiter theologischer und kirchlicher Konsens über die Bedeutung des Alten Testaments, der sich auch in der Beliebtheit alttestamentlicher Texte für die Predigt spiegelt.

(2) Die Ergebnisse der Umfragen im Vorfeld der Perikopenrevision

Die empirische Umfrage im Vorfeld der Perikopenrevision zeigte – bei insgesamt hoher Zufriedenheit mit der Ordnung – Änderungswünsche vor allem in zwei Aspekten: Die Anzahl der Episteltexte wurde tendenziell als zu hoch eingeschätzt (und vor allem das zweite Predigtjahr, in dem bisher nur Episteltexte gepredigt werden, als problematisch beurteilt). Demgegenüber gab es den Wunsch, die Anzahl alttestamentlicher Texte für die Lesungen im Gottesdienst und vor allem für die Predigt zu erhöhen¹¹.

(3) Die Einsicht in die Begrenztheit der Auswahl alttestamentlicher Texte in der bisher gültigen Perikopenordnung

Bislang lag der Schwerpunkt der alttestamentlichen Texte im Bereich der Prophetie – wobei besonders Texte aus Deutero- und Tritojesaja gehäuft vorkommen. Viele dieser prophetischen Texte haben sich als Lese- oder Predigttexte hervorragend bewährt. Dennoch scheint es geboten, in inhaltlicher und formaler Hinsicht den „Überschuss des Alten Testaments“ (Kornelis Heiko Miskotte; Friedrich Mildberger)¹² neu zu erschließen.

In formaler Hinsicht ist etwa an die Erzählüberlieferung zu denken, aber auch an hymnische sowie weisheitliche Texte. Inhaltlich geht es z.B. um die konkrete Rede von der „Welt zwischen Schöpfung und Vollendung“, um Politik und Gesellschaft, Natur und Umwelt, das Leiden und die Freude am irdischen Leben.

Freilich: auch der Revisionsvorschlag schöpft den Reichtum des Alten Testaments keineswegs aus und bildet die Vielfalt des ersten Teils der christlichen Bibel noch immer unzureichend ab. Die folgende Übersicht stellt die Verschiebungen in der Anzahl der Perikopen bezogen auf die biblischen Bücher dar (wobei nur die Texte der sechs Lese- bzw. Predigtreihen an den Sonn- und Feiertagen im Kirchenjahr unter Einbeziehung von Erntedank- und Reformationstag berücksichtigt sind):

	Bisherige Ordnung	Revisionsvorschlag
Gen	15	17
Ex	11	12
Lev	–	1
Num	3	3
Dtn	2	6
Jos	2	3
Rut	–	1
1 & 2 Sam	3	5
1 & 2 Kön	3	6

¹⁰ Vgl. jüngst Notger Slenczka, Die Kirche und das Alte Testament, in: Marburger Jahrbuch Theologie 25 (2013), 83–119.

¹¹ Vgl. Gert Pickel/Wolfgang Ratzmann, Gesagt wird – Eine empirische Studie zur Rezeption der gottesdienstlichen Lesungen, in: Kirchenamt der EKD/Amt der UEK/Amt der VELKD (Hg.), Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, Hannover 2010, 95–109. So halten 22% der Befragten Episteltexte für überrepräsentiert, niemand hielt sie für unterrepräsentiert. Demgegenüber votieren 25% der Befragten dafür, alttestamentliche Texte seien unterrepräsentiert, nur 1% hält sie für überrepräsentiert. Innerhalb des Alten Testaments sind es vor allem hymnische Texte/Psalmen (28%) und Weisheitstexte (23%), die von besonders vielen als unterrepräsentiert empfunden werden (13% nennen „prophetische Texte“ und 11% „Schöpfungstexte“) – vgl. aaO., 104. Aus diesen empirischen Ergebnissen sind Akzentsetzungen für eine gewünschte Schwerpunktverlagerung zu gewinnen.

¹² Vgl. Kornelis Heiko Miskotte, Wenn die Götter schweigen. Vom Sinn des Alten Testaments, München 1963, 179ff und Friedrich Mildberger, Kleine Predigtlehre, Stuttgart u.a. 1984, 101–105.

1 & 2 Chr	–	1
Hiob	1	5
Ps	–	7
Spr	1	2
Pred	1	4
Hld	–	2
Jes	37	38
Jer	7	11
Klgl	1	2
Ez	6	10
Dan	–	3
Hos	1	1
Joel	1	1
Amos	1	2
Jona	1	5
Micha	3	4
Sach	–	3

2. Das Alte Testament im Revisionsvorschlag

In der Regel begegnen zwei alttestamentliche Texte in jedem Proprium des Revisionsvorschlags (neben der alttestamentlichen Lesung ein weiterer Text, der als Predigttext vorgeschlagen wird). Diese Regel wird aber keineswegs immer befolgt. Es finden sich im Revisionsvorschlag auch Proprien, in denen nur ein alttestamentlicher Text vorkommt (3. Sonntag im Advent; Christfest I; Palmarum; Gründonnerstag; Karfreitag; Osternacht; Pfingstmontag; 5. Sonntag nach Trinitatis; 8. Sonntag nach Trinitatis; 12. Sonntag nach Trinitatis; Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres; Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu; Johannistag); teilweise begegnen auch drei Texte aus dem Alten Testament (2. Sonntag im Advent; Christvesper; Altjahresabend; Aschermittwoch; 3. Sonntag nach Trinitatis; 10. Sonntag nach Trinitatis [grün und violett]; 20. Sonntag nach Trinitatis; Totensonntag).

Einige Aspekte zur Textauswahl aus dem Alten Testament seien besonders hervorgehoben:

(1) Der Revisionsvorschlag unternimmt den Versuch, die Vielfalt der Gattungen des Alten Testaments stärker als bisher wahrzunehmen. Dies geschieht einerseits durch die Aufnahme von insgesamt sieben Psalmen als Predigttexte in der Perikopenordnung (Ps 24 [1. Sonntag im Advent]; Ps 46 [Reformationstag]; Ps 51 [Aschermittwoch]; Ps 85 [Drittletzter So. des Kirchenjahres]; Ps 90 [Totensonntag]; Ps 113 [Trinitatis]; Ps 126 [Ewigkeitssonntag]). Die hymnischen

Texte des Hohenliedes finden am Zweiten Sonntag im Advent (Hld 2,8–13) und am 20. Sonntag nach Trinitatis (Hld 3,1–5) einen Ort. Auch die alttestamentliche Weisheit wurde (etwa durch die Aufnahmen aus dem Buch des Predigers) verstärkt berücksichtigt.

(2) Der Wertschätzung narrativer Texte für die Lesung und Predigt im Gottesdienst wurde Rechnung getragen. So finden sich z.B. die Erzählung von der Trennung von Abram und Lot (Gen 13,1–12[13–18]; 21. So. n. Tr.), von Hagar und Ismael (Gen 16,1–16; Misericordias Domini), vom Kampf Jakobs am Jabbok (Gen 32,23–32; Quasimodogeniti), von Samuels Berufung (1Sam 3,1–10; Exaudi), von Elia am Bach Krit und bei der Witwe zu Zarpas (1Kön 17; 7. So. n. Tr.) und von Elisas Totenerweckung (2Kön 4,18–37; 16. So. n. Tr.) im Revisionsvorschlag.

(3) Alttestamentliche Texte, die wirkungsgeschichtlich große Bedeutung erlangten, bislang in der Perikopenordnung aber nicht oder kaum vorkommen, wurden verstärkt berücksichtigt. Das gilt etwa für das Hiobbuch, aus dem nun fünf statt bisher nur eine Perikope vorgeschlagen werden. Zu nennen wäre aber auch die Jona-Erzählung, die in einer kleinen Continua-Reihe vom 1. bis 3. Sonntag nach Trinitatis ihren Ort gefunden hat, oder die Erzählung vom Harfe spielenden David (1Sam 16,14–23) am Sonntag Kantate.

(4) Einige zentrale alttestamentliche Texte wurden an Orte im Kirchenjahr verschoben, an denen sie ihre Aussage deutlicher als bisher in das Proprium einbringen können. Das gilt z.B. für das Schema Jisrael aus Dtn 6,4–9, das nun am Reformationstag einen Ort findet, oder für den aaronitischen Segen aus Num 6,22–26, der im Revisionsvorschlag dem Altjahresabend zugeordnet wird.

(5) Auch der vielfach geäußerte Wunsch, vermehrt „Frauentexte“ in den Perikopenvorschlag aufzunehmen, wurde berücksichtigt. So begegnet die Rut-Erzählung (Rut 1,1–19) als Predigttext am 3. Sonntag nach Epiphania, und z.B. die Erzählung von den Hebammen in Ex 1,15–22 findet einen Ort (23. Sonntag nach Trinitatis; 9. November – Gedenktag der Pogromnacht).

(6) Auch Texte aus den sogenannten „Apokryphen“, den Spätschriften des Alten Testaments, finden sich als Vorschläge für Predigttexte im Revisionsvorschlag. Luther beurteilte diese Texte als der „Heiligen Schrift nicht gleichzuachten, aber doch gut und nützlich zu lesen“. In den vergangenen Jahren haben diese Texte auch im evangelischen Bereich neue Aufmerksamkeit erlangt. In der bisher gültigen Peri-

kopenordnung erscheinen apokryphe Texte lediglich im Bereich der so genannten „Marginaltexte“ (sieben Texte aus JesSir, einer aus Tob). Im Revisionsentwurf haben wir an drei Stellen Texte aus den Apokryphen als Predigttexte aufgenommen (Sexagesimae, Rogate, 24. So. n. Tr.), diese aber jeweils mit einem weiteren alttestamentlichen Text verbunden, so dass die für den Gottesdienst Verantwortlichen wählen können. Dies entspricht der Gestalt des Kanons, den die Bibel im evangelischen Bereich gefunden hat, und lässt den Verantwortlichen die Freiheit der Entscheidung.

3. Hermeneutische Konsequenzen

Der Revisionsentwurf mit seiner vermehrten Anzahl alttestamentlicher Texte regt dazu an, das hermeneutische Wechselspiel von Altem und Neuem Testament neu in den Blick zu nehmen.

Dabei ist davon auszugehen, dass sich in jeder kirchlichen Perikopenordnung immer auch eine spezifische „Liturgische Biblische Theologie“ spiegelt¹³, wie diese gleichzeitig auch durch die Perikopenordnung immer neu hervorgebracht wird.

In der Arbeit am Revisionsentwurf zeigte es sich, dass es weder möglich noch wünschenswert wäre, die alttestamentlichen Texte einer Perikopenordnung nach einem deduktiven Prinzip zu bestimmen – d.h.: von einer bestimmten, vorher festzulegenden hermeneutischen Entscheidung her an jedem Sonn- oder Feiertag Texte zu finden. Das wäre etwa dort der Fall, wo *eine einzige* hermeneutische Regel (z.B. Verheißung und Erfüllung) die Auswahl prägen würde¹⁴. Stattdessen entstehen durch den Zusammenklang der Texte an einem Sonn- oder Feiertag vielfältige Bezüge, so dass alttestamentliche Texte die Hermeneutik der neutestamentlichen Texte herausfordern und bereichern – und umgekehrt. Dies gilt aber nicht nur zwischen den Testamenten, sondern auch für die verschiedenen Texte innerhalb des Neuen und Alten Testaments, die einem Sonn- oder Feiertag zugeordnet sind.

Lineare Denkmuster erweisen sich daher angesichts der vielfältigen Wechselbeziehungen der beiden Testamente und ihrer einzelnen Bücher untereinander als punktuell möglich, als Generalmodell für eine Perikopenordnung aber unhaltbar. Die neutestamentlichen Texte sind nicht einfach

die „Erfüllung“, das Alte Testament die „Verheißung“. Ebenso wenig ist das Alte Testament das „Gesetz“ und das Neue Testament das „Evangelium“. Verheißung und Erfüllung, Gesetz und Evangelium können in der ganzen Heiligen Schrift gehört werden.

Dies bedeutet nicht, die singuläre Bedeutung des Christusereignisses zu nivellieren. Selbstverständlich lesen Christinnen und Christen die Bibel immer von der Offenbarung Gottes in Jesus Christus herkommend und auf das Neuwerden dieser Offenbarung zugehend¹⁵ – und damit anders als Jüdinnen und Juden. Die Christusoffenbarung aber ist nur verständlich im Kontext des Zeugnisses der Bibel aus Altem und Neuem Testament und gewinnt nur innerhalb der Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel und den Völkern der Welt ihre Konkretion. Wo das Alte Testament nur der Hintergrund oder die Folie ist für die neutestamentlichen Aussagen, werden die Texte instrumentalisiert und auch die neutestamentliche Botschaft verliert an Strahlkraft.

Stattdessen zeigt die im Revisionsvorschlag vorgelegte Auswahl, wie sich alttestamentliche Texte in unterschiedliche Klangräume einfügen und mehr oder weniger *dissonant* zur *Konsonanz* des Sonn- oder Feiertagsproprium hinzutreten. Es gehört zu den wichtigen Fragen in der Erprobung, wie die neuen Texte aus dem Alten Testament die christliche Predigt herausfordern und anregen.

¹³ Votum des Ausschusses „Alttestamentliche Hermeneutik“ der Liturgischen Konferenz.

¹⁴ Diese Problematik wird derzeit von vielen katholischen Theologinnen und Theologen im Blick auf die Entscheidungen zur Auswahl alttestamentlicher Texte in der nachvatikanischen neuen Leseordnung „Ordo Lectionum Missae“ wahrgenommen; vgl. dazu nur Ansgar Franz, *Unterschiedliche Lesarten? Perikopenordnungen in der Ökumene*, in: Kirchenamt der EKD/Amt der UEK/Amt der VELKD (Hg.), *Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung*, Hannover 2010, 153–177, bes. 171f.

¹⁵ Das ist mit Martin Luthers bekanntem und viel zitiertem Diktum „... was Christum treibet“ gemeint (vgl. WA.DB 7, 384).

Was sich bei den Wochenliedern ändert

Akzentverschiebungen beim neuen Wochenliedplan

Die Wochenlieder gehören ebenso wie die Wochensprüche zum Umfeld der Lese- und Predigttextordnung, an der sich ihre Auswahl orientiert. Allerdings ist ihre Verbindlichkeit deutlich weniger ausgeprägt als bei den anderen Bestandteilen der Perikopenordnung. Vielfach werden die Wochenlieder beargwöhnt, schwer singbar zu sein. Häufig werden sie deshalb von den für die gottesdienstliche Liedauswahl Verantwortlichen besonders kritisch betrachtet. Im neuen Wochenliedplan werden deshalb bewusst Lieder bevorzugt, die in den Gemeinden der EKD gern gesungen werden (Kernlieder) und die auch für Ungeübte leicht zugänglich sind. An diesem Punkt gibt es eine deutliche Akzentverschiebung gegenüber dem bisherigen Wochenliedplan, der von moderaten Veränderungen abgesehen weitgehend auf dem im Jahr 1948 herausgegebenen Plan fußt und dessen Schwerpunkt auf dem Liedgut des Reformationsjahrhunderts liegt. Auf der anderen Seite wahrt der hier vorgeschlagene neue Wochenliedplan eine gewisse Kontinuität, indem eingesungene und in der Praxis bewährte Wochenlieder erhalten bleiben.

Öffnung des Wochenliedplans für neueres Liedgut?

Der neue Wochenliedplan, der nach den landeskirchlichen Rückmeldungen am Ende des Erprobungsverfahrens beschlossen werden soll, wird durchgängig für jeden Sonntag und Feiertag zwei Lieder enthalten, die entweder aus unterschiedlichen Liedepochen stammen oder sich in ihrem Charakter unterscheiden. Im vorliegenden Erprobungslektionar wird an einigen Sonntagen darüber hinaus ein *drittes Lied* vorgeschlagen, das über den Kreis der Lieder des EG-Stammteils hinausgeht und damit den Wochenliedplan bereits im Blick auf ein zukünftiges Evangelisches Gesangbuch öffnet. Die überwiegende Zahl dieser Lieder besitzen geradezu Stammteilqualität, weil sie, wie z.B. „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe“, in fast allen Regionalteilen und darüber hinaus im Gesangbuch der Evangelischen Studierendengemeinden („Durch Hohes und Tiefes“) oder in landeskirchlichen Beiheften (z. B. „Singt Jubilate“) enthalten sind. In wenigen Fällen (beispielsweise in der Passionszeit) werden als drittes Wochenlied Lieder aus dem 21. Jahrhundert vorgeschlagen, die bereits Eingang in die neuesten landeskirchlichen Liederhefte („Kommt, atmet auf“, „Singt Jubilate“) gefunden haben. Im Rahmen der Er-

probungsphase erbitten wir eine Rückmeldung zur Frage, ob diese Öffnung für verbreitetes neueres Liedgut in einem neuen Wochenliedplan grundsätzlich sinnvoll erscheint. Bitte votieren Sie, ob Ihrer Ansicht nach der künftige Wochenliedplan

- a) zwei Lieder enthalten soll, die ausschließlich dem Stammteil des Evangelischen Gesangbuches angehören.
- b) zwei Lieder enthalten soll, von denen mindestens eines dem Stammteil angehört, in bis zu 27 Fällen aber als zweites Wochenlied Lieder aus den EG-Regionalteilen oder aus neuen landeskirchlichen Veröffentlichungen enthalten kann, die im Folgenden als Kopiervorlage abgedruckt sind.

Begleitsätze für diese unten abgedruckten Lieder sind in den Orgelbüchern zu den jeweiligen Regionalausgaben vorhanden. Für die beiden vorgeschlagenen neueren Passionslieder finden sich Begleitsätze unter http://www.ekkw.de/kirchenmusik/Passionslieder_Abschluss/passionslieder.html.

Herzlich gedankt wird den Inhabern der Rechte für ihr Einverständnis, die aufgeführten Lieder abzudrucken und großteils auch in der Internetversion des Lektionars zur Verfügung zustellen. (Rückfragen in diesem Zusammenhang richten Sie bitte direkt an das Gottesdienstreferat der EKD, OKR Dr. Stephan Goldschmidt, Herrenhäuserstraße 12, 30419 Hannover.)

Konzeptionelle Grundentscheidungen

Folgende konzeptionelle Grundentscheidungen waren bei der Auswahl der neuen Wochenlieder leitend:

- a) Die Wochenlieder sollen als Teil der Perikopenordnung mit den Lese- und Predigttexten der jeweiligen Sonntag und Feiertage im Sinne der Konsonanz deutlicher zusammenklängen als bisher.
- b) Es sollen bekannte und gern gesungene Lieder gegenüber wenig bekannten Liedern bevorzugt werden.
- c) Es wurde darauf geachtet, möglichst viele Lieder in der von der *Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut*

erarbeiteten Fassung in den Wochenliedplan aufzunehmen („*Ö-Lieder*“).

- d) Es wurde auf die Ausgewogenheit der Lied- und Musikepochen sowie der Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte geachtet.
- e) Beide Wochenlieder sind gleichrangig und ergänzen sich gegenseitig. Idealerweise werden beide an dem jeweiligen Sonn- oder Feiertag gesungen. Liturgisch sollen sie nicht auf einen Ort im Gottesdienst festgelegt werden. So kann beispielsweise „Macht hoch die Tür“ (EG 1 = Wochenlied für den 1. Advent) als Eingangslied möglich sein.
- f) Ein Wochenlied wird jeweils nur für eine Woche im Jahr vorgeschlagen und nicht für zwei unterschiedliche Wochen, wie es im bisherigen Wochenliedplan hin und wieder der Fall war. In Ausnahmefällen kann aber ein Wochenlied gleichzeitig auch ein Tageslied sein. Beispielsweise wird das Lied EG 382: „Ich steh vor dir mit

leeren Händen, Herr“ sowohl als Wochenlied für den 1. Sonntag nach Trinitatis als auch als Tageslied für den Gedenktag des Apostels Thomas vorgeschlagen.

Fazit

Insgesamt besitzt der neue Wochenliedplan vor allem folgende drei Funktionen:

1. Er trägt zur Bildung eines EKD-weiten gemeinsamen Liedrepertoires bei.
2. Er dient der Integration der verschiedenen Generationen, kirchlichen Traditionen und Frömmigkeitsstile.
3. Er würde bei der vorgeschlagenen Öffnung des Wochenliedplans für neueres, nicht im EG-Stammteil abgedrucktes Liedgut in kleinem Umfang der Repertoireerweiterung dienen.

Wie Revisionsvorschlag und Durchsicht der Lutherbibel verbunden sind

15 gekennzeichnete Texte im Teil I sind bereits ein Ergebnis der gegenwärtig laufenden Überarbeitung der Lutherbibel. Diese „Durchsicht“ wurde nach einem längeren Vorlauf im Januar 2010 vom Rat der EKD in Auftrag gegeben. Dabei sollte anders als in den früheren Revisionen (1892/1912/1956-84) der Text nicht an das heutige Deutsch angeglichen werden. Erkennbare Fehler und Schwächen waren und sind aber nach dem Stand der Textkritik und Exegese zu korrigieren. Zugleich aber sollten die vertrauten Perikopen in der Gemeinde wiedererkennbar und liturgisch angemessen bleiben.

Dieses Projekt wird von etwa 50 Fachleuten getragen, die zunächst als Einzelne eine Schrift oder Schriftengruppe bearbeiten. Sie legen ihre Vorschläge einer von insgesamt sechs Fachgruppen vor. Deren Ergebnisse werden in dem Lenkungsausschuss beraten, der für ein einheitliches Vorgehen und einen ähnlichen Duktus verantwortlich ist. Das so festgestellte Ergebnis wird zunächst dem Bearbeiter zur Kenntnis gegeben, um Gelegenheit zu Einsprüchen zu geben und besonders schwierige Fälle nochmals zu beraten.

Erst dann werden die Texte sukzessive dem Rat der EKD vorgelegt, wobei dieser auf generelle Probleme und vorgesehene Lösungen hingewiesen wird.

Insgesamt hat sich dabei herausgestellt, dass der Text aus Luthers Arbeitsgruppe in Wittenberg philologisch nicht selten genauer war als die nachträglichen Revisionen. Ist eine solche Formulierung heute noch gut verständlich, dann kehrt der „neue Text“ wieder zur Lutherbibel von 1545 zurück.

Das Ziel der umfangreichen und intensiven Arbeit ist es, zum Reformationsjubiläum 2017 die vollständige Bibel einschließlich der Apokryphen vorzulegen.

Die Lutherbibel 2017 wird – in den Schranken einer sorgfältig auch auf die Zielsprache achtenden Übersetzung – dem hebräischen und griechischen Text wieder mehr gerecht.

Christoph Kähler,
Vorsitzender der Steuerungsgruppe

Wie erprobt wird

Liturgische Ordnungen gründen auf Konsens. Ihre Umsetzung ist von der Zustimmung derer abhängig, die sie praktizieren. Deshalb werden in der UEK und in der VELKD neue liturgische Ordnungen den Landeskirchen zur Erprobung und Stellungnahme vorgelegt. Erst die Erprobung erweist, ob das Entwickelte in den vielfältigen Situationen kirchlichen Lebens trägt.

Der vorliegende Entwurf einer Revision der Perikopenordnung wird im Kirchenjahr 2014/2015 in den Landeskirchen erprobt. Die daraus folgenden landeskirchlichen Voten führen zu einer Überarbeitung des Entwurfs. Diese landeskirchlichen Voten beruhen ihrerseits wieder auf den Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer in den einzelnen Landeskirchen. Daher: Schön, dass Sie bei der Erprobung mitmachen!

Was erprobt wird

In diesem Entwurf finden Sie Übersichten und die Texte zur Erprobung für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres (Teil I), für die Feste und Gedenktage (Teil II), die Themenfelder für besondere Anlässe (Teil III) und Vorschläge für Predigtreihen (Teil IV). Die Übersichten (Teil V), u. a. mit Vorschlägen für Perikopen an allen Sonntagen des Kirchenjahres, die auch für Kinder- und Familiengottesdienste geeignet sind, schaffen Zugänge und ermöglichen Vergleiche.

Sechs Lesungen, je zwei aus dem Alten Testament, zwei Episteln und zwei Evangelien, finden Sie doppelt abgedruckt, einmal in gewohnter Form mit nur einem oder zwei Absätzen im Text und einmal in „Sinnzeilen“: Die Sätze sind hier unterteilt und nach Sinneinheiten eingerückt. Wir möchten gern von Ihnen erfahren, ob dieser Zeilenfall in Sinnzeilen den Lesenden hilfreich ist. Dazu finden Sie eine Frage in der Rückmeldung.

Andere Texte haben als zweite Variante parallel zum Text der revidierten Lutherbibel von 1984 den entsprechenden Abschnitt aus der derzeit stattfindenden Durchsicht der Lutherbibel. In die Hintergründe dieses Arbeitsprozesses führt der Beitrag S. 30 ein.

Erproben: Wie mache ich das?

Wenn Sie innerhalb Ihrer Landeskirche zu den Erproberinnen und Erprobern gehören, dann folgen Sie bitte den Vorgaben, die Sie von dort erhalten haben. Ihre Rückmeldung wird von ihrer Landeskirche berücksichtigt.

Wenn Sie keine solche Vorgabe haben, können Sie auf zwei Wegen Rückmeldung geben: per Internet oder in Papierform. Für die Auswertung ist es sehr hilfreich, wenn Sie via Internet rückmelden. Das erleichtert die Erfassung und Auswertung der Daten ungemein.

Es gibt allgemeine Fragen zum Revisionsvorschlag und Fragen zu jedem einzelnen Proprium des Kirchenjahres. Das Frageraster finden Sie in Papierform auf S. 623-627 und ebenso im Internet. Für die Internetumfrage gilt: Sie müssen NICHT alle Fragen auf einmal beantworten. Auch im Internet finden Sie viel Raum für Freitexte, in denen Sie Ihren Eindruck oder Ihre Entscheidung begründen können. Elektronische Daten und Zeichen lassen sich leichter auswerten als handgeschriebene.

Für die einzelnen Sonn- und Feiertage empfiehlt es sich, zeitnah nach dem Gottesdienst die Rückmeldung zu geben. Sinnvoll ist es, die allgemeinen Fragen eher am Ende Ihrer Erprobungszeit zu beantworten, wenn Sie sich gut ein Urteil bilden können.

Rückmeldung via Internet:

Gehen Sie bitte auf die Seite www.perikopenrevision.de.

Die Rückmeldemöglichkeit wird mit Beginn der Erprobung freigeschaltet und endet am 6.12.2015.

Geben Sie den Zugangsschlüssel ein:

Umfrage_2014/15

Nun werden Sie gefragt, ob und ggf. zu welcher Landeskirche Sie gehören. Diese Angabe ist Pflicht, da Ihre Rückmeldung Ihrer Landeskirche zur Verfügung gestellt wird. Wenn Sie keiner Landeskirche angehören, wird Ihre Rückmeldung für die Überarbeitung ebenfalls berücksichtigt. Weitere persönliche Daten werden nicht erfasst.

Nach dem Einloggen legen Sie fest, ob Sie in dieser Sitzung für einen oder mehrere Sonn- oder Feiertage Rückmeldung geben oder zu den allgemeinen Fragen votieren möchten. Es gibt hier keine Pflichtangaben: Sie tragen ein, was Ihnen wichtig ist, und lassen weg, womit Sie sich nicht beschäftigt haben.

Rückmeldung in Papierform:

Bitte kopieren Sie den Fragebogen (S. 623-627) in der für Ihre Erprobung erforderlichen Anzahl. Tragen Sie Ihre Landeskirche, ggf. den Namens des Propriums und die entsprechenden Textstellen ein. Schicken Sie Ihre Rückmeldung bitte an das Amt der VELKD, Geschäftsführung Perikopenrevision, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover. Von dort wird sie an die zuständige Stelle in Ihrer Landeskirche weitergeleitet.

Wem zu danken ist

Arbeitsgruppe Perikopenrevision: Prof. Dr. Alexander Deeg (Vorsitzender), OKR Dr. Martin Evang (Stellvertreter), Pastor Marcus Antonioli, Pfarrerin i.R. Sylvia Bukowski, OKR Dr. Thilo Daniel, Pastor i.R. Klaus Eulenberger, Pastor PD Dr. Martin Kumlehn, Pfarrerin Dr. Irene Mildenerger, Pfarrerin Dr. Ilse Seibt; **Korrespondierende Mitglieder der Arbeitsgruppe Perikopenrevision:** Pfarrer i. R. Reinhard Brandhorst, Pfarrerin Adel David, Pfarrerin Kirsti Greier, LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel, Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Körtner, Pfarrer Christian Lehnert, Prof. Dr. Christoph Levin, Prof. Dr. Michael Wolter; **Arbeitsgruppe Wochenlied:** Pfarrer i.R. Klaus Danzeglocke, OKR Dr. Martin Evang, KMD Christian Finke, Dr. Johannes Goldenstein, OKR Dr. Stephan Goldschmidt, LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel, Pfarrerin Dr. Julia Koll, Prof. Bernhard Leube, Pfarrerin Gudrun Mawick, Pfarrer Peter Mücksch, Pfarrer Herbert Naglatzki, Kantor Dr. Stephan A. Reinke, Direktor Dr. Stephan Schaede, Pfarrerin Dr. Ilse Seibt, KMD Wolfgang Teichmann; **Sekretariat:** Christine Griesbach; **Steuerungsgruppe:** Prof. Dr. Alexander Deeg, OKR Dr. Martin Evang, OKR Dr. Stephan Goldschmidt, Vizepräsident Dr. Thies Gundlach, Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher (bis Nov. 2013), Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck, Prof. Dr. Dr. Klaus Raschzok; **Geschäftsführung Perikopenrevision:** OKRin Christine Jahn, Pfarrerin Dr. Barbara Zeitler; **Sekretariat:** Christine Leukefeld; **Korrekturen:** Anna Barkhoff; Martina Kruse; Pfarrer Dr. Frank Peters; Pfarrerin i.R. Anke Tiemann-Bruha (+); **IT:** Julian Wijnmaalen, Jonas Ricken (creomedia); **Datenbank:** Angela Eilers; Martin Golz, Dr. Thomas Melzl, Albert J. Urban, Anne Wellmann; **Layout:** Noémia Hopfenbach **Druck:** Druckerei C.H. Beck, Nördlingen; **Liturgischer Ausschuss der UEK:** OKR Dr. Martin Evang (Vorsitzender), Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher (Geschäftsführer bis Nov. 2013), OKRin Sabine Bäuerle; Pfarrerin Ulrike Beichert, LKMDin Beate Besser, Pfarrer PD Dr. Lutz Friedrichs, OKR Christian Fuhrmann, Pfarrer Carsten Haeske, Pastorin Frauke Laaser, Superintendentin Christiane Nolting, Prof. Dr. Matthias Schneider, Pfarrerin Dr. Ilse Seibt, OKR Manfred Sutter, OKR Dr. Stephan Goldschmidt (Gast), KR Dr. Frank Zeeb (Gast); **Liturgischer Ausschuss der VELKD:** Prof. Dr. Dr. Klaus Raschzok (Vorsitzender), Pastorin Friederike Jaeger (Stellvertreterin), Prof. em. Dr. Karl-Heinrich Bieritz (+), OKR Dr. Thilo Daniel, Prof. Dr. Alexander Deeg, Pastorin Uta Junginger, OKR Andreas Flade, OKR Christian Fuhrmann, OLKR Prof. Dr. Klaus Grünwaldt, OKRin Johanne Hannemann, OLKR Thomas Hofer, Pastor Jan Peter Hoth, OLKR i. R. Peter Kollmar, Pröpstin i. R. Marita Krüger, Pfarrer Christian Lehnert, Superintendent Dr. Ulrich Lieberknecht, Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck, Pfarrerin Dr. Irene Mildenerger, Pfarrer Konrad Müller, Superintendent Dr. Olaf Richter, KR Thomas Roßmerkel, Pfarrer Harald Welge, Pfarrerin Dr. Katharina Wiefel-Jenner, Kantor Igor Zeller, Prof. Dr. Marcel Barnard (Gast), Pfarrerin Lydia Burchhardt (Gast); Korrespondierende Mitglieder des Liturgischen Ausschusses der VELKD: Pfarrer Peter Matthias Kiehl; **Begleitausschuss Perikopenrevision der Liturgischen Konferenz:** OKR Dr. Thilo Daniel (Vorsitzender), Pfarrer Christian Egts, OKR Dr. Stephan Goldschmidt, Pfarrer Christian Lehnert, Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck, Dekan Kurt Molitor, Pfarrerin Kathrin Oxen, Pfarrer Dr. Frank Peters, Pastor Heinz Schultheiß, KR Eckart Schwab, Kirchenrat Dr. Frank Zeeb; **Gottesdienstreferate der Landeskirchen der EKD:** OKRin Sabine Bäuerle, Pfarrerin Ulrike Beichert, LKR Dr. Vicco von Bülow, OKR Dr. Thilo Daniel, PD Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, OKR Christian Fuhrmann, OLKR Prof. Dr. Klaus Grünwaldt, OKRin Johanne Hannemann, OKR Thomas Hofer, Pastor Jan Peter Hoth, Bischof Jan Janssen, Pastorin Hilke Klüver, OKR Dr. Matthias Kreplin, Pastor Dr. Bernd Kuschner, Superintendentin Christiane Nolting, KR Thomas Roßmerkel, KR Eckart Schwab, OKRin Friederike Schwarz, OKR Manfred Seifert, OKR Manfred Sutter, KR Tobias Treseler, KR Dr. Frank Zeeb; **Predigthilfen:** Dr. Wolf Dietrich Berner, Pastorin Martje Brandt, Prof. Dr. Alexander Deeg, Pfarrer i. R. Gerhard Engelsberger, Dr. Sebastian Kuhlmann, Pastor PD Dr. Martin Kumlehn, Michael Tillmann, Dr. Sigrun Welke-Holtmann; **Erproberinnen und Erprobern in den Testphasen** mit ersten „Entwürfen der Advents- und Trinitatiszeit zur Diskussion“ sowie den **Kritikern**, Prof. Dr. Christian Grethlein u. a. m.; **Rat der EKD:** Dr. h. c. Nikolaus Schneider (Vorsitzender), Bischöfin Petra Bosse-Huber (Vizepräsidentin), Präsident Dr. Hans Ulrich Anke, Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof Jochen Bohl, Tabea Dölker, Prälät Dr. Martin Dutzmann, Dr. Elke Eisenschmidt, Landesbischof Dr. Ulrich Fischer, Dipl.-Päd. Edeltraud Glänzer, Prof. Dr. Elisabeth Gräß-Schmidt, Vizepräsident Dr. Thies Gundlach, Vizepräsident Dr. Friedrich Hauschildt, Dr. Stephan Iro, Uwe Michelsen, Generalsekretär Dr. Fidon Mwombeki, Kirchenpräsident i.R. Jann Schmidt, Bundesministerin a. D. Präses Dr. Irmgard Schwaetzer, Präsident Johannes Stockmeier, Marlehn Thieme, Prof. Gesine Weinmiller, Vizepräsident Klaus Winterhoff; **Kirchenkonferenz der EKD:** Dr. h.c. Nikolaus Schneider (Vorsitzender), Landessuperintendent Dietmar Arends, Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Schriftführer Pastor Renke Brahms, Landesbischof Jochen Bohl, Bischof Dr. Dr. h.c. Markus Dröge, Landesbischof Dr. Ulrich Fischer, Landesbischof i. R. Pfarrer Johann Friedrich (bis 11/2013), Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher (ab 11/2013), Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Bischof Jan Janssen, Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July, Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, Bischöfin Ilse Junkermann, Präses Annette Kurschus, Kirchenpräsident Joachim Liebig, Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke, Landesbischof Ralf Meister, Präses Manfred Rekowski, Kirchenpräsident Christian Schad, Kirchenpräsident i. R. Jann Schmidt, Landesbischof Gerhard Ulrich, Landesbischof i. R. Prof. Dr. Friedrich Weber (bis Mai 2014); Gäste der Kirchenkonferenz der EKD: Präsident Dr. Hans Ulrich Anke, Vizepräsidentin Bischöfin Petra Bosse-Huber, Prälät Dr. Martin Dutzmann, Vizepräsident Dr. Thies Gundlach, Dr. Friedrich Hauschildt, Dr. Stephan Iro; **Präsidium der UEK:** Kirchenpräsident Christian Schad (Vorsitzender), Kirchenpräsident Dr. Volker Jung (1. Stellv. Vorsitzender), Präsidentin Brigitte Andrae (2. Stellv. Vorsitzende), Landessuperintendent Dietmar Arends, Bischöfin Petra Bosse-Huber, Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher, Präses Annette Kurschus, Kirchenpräsident Joachim Liebig, Dr. Johann Noltenius, Dekan Bengt Seeberg, Präsident Ulrich Seelemann, OKRin Dr. Susanne Teichmanis, Vizepräsident Dr. Johann Weusmann; Gäste des Präsidiums der UEK: Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Bischof Jan Janssen, Oberkirchenrat Prof. Dr. Ulrich Heckel, Moderator D. Peter Bukowski; **Bischofskonferenz der VELKD:** Landesbischof Gerhard Ulrich (Ltd. Bischof u. Vorsitzender ab 11/2011), Landesbischof i. R. Pfarrer Johannes Friedrich (Ltd. Bischof und Vorsitzender bis 11/2011) Landesbischofin Ilse Junkermann (Stellvertreterin), Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof Jochen Bohl, Bischöfin Kerstin Fehrs, Landessuperintendent Dr. Burghard Krause, Bischofsvertreter Gothard Magaard, Bischof Dr. Andreas von Maltzahn, Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke, OLKR Dr. Peter Meis, Landesbischof Ralf Meister, Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche, Vizepräsident Arend de Vries, Landesbischof i. R. Prof. Dr. Friedrich Weber (bis Mai 2014), Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss; **Kirchenleitung der VELKD:** Landesbischof Gerhard Ulrich (Ltd. Bischof und Vorsitzender ab 11/2011), Landesbischofin Ilse Junkermann (Stellvertreterin), Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein, OKRin Susanne Böhlend, Landesbischof i. R. Pfarrer Johannes Friedrich (Ltd. Bischof und Vorsitzender bis 11/2011), Merle Fromberg, Präsident Sebastian H. Geisler, Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann, Propst i. R. Dr. Hans Mikosch, Dipl.-Päd. Jürgen Schneider, OLKR Klaus Schurig, OKR Helmut Völkel, Vizepräsident Arend de Vries, Pfarrer Harald Welge; **Zentrum für evangelische Predigtkultur:** Pfarrerin Kathrin Oxen (Leiterin).

Teil I: Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres

1. Sonntag im Advent - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und Helfer. Sach 9,9

Wochenpsalm: Psalm 24

Wochenlied A: **EG 1 Macht hoch die Tür**

Wochenlied B: EG 4 Nun komm, der Heiden Heiland

Bisher: Nun komm, der Heiden Heiland EG 4 oder Die Nacht ist vorgedrungen EG 16

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mt 21,1-11	Evangelium	Mt 21,1-9
II	Röm 13,8-12	Epistel	Röm 13,8-12(13-14)
III	Sach 9,9-10	Altes Testament	Jer 23,5-8
IV	Jer 23,5-8	Predigttext	Lk 1,67-79
V	Offb 5,1-5(6-10) 11-14	Predigttext	Offb 5,1-5(6-14)
VI	Ps 24	Predigttext	Hebr 10,(19-22)23-25

Texte, die entfallen

aus bisher I-VI

Hebr 10,(19-22)23-25

aus bisher M

Sach 9,8.11-12

Fällt der 1. Adventssonntag auf den 30. November (Tag des Apostels Andreas), so kann dieser Aposteltag am Sonnabend oder in der folgenden Woche begangen werden, nicht aber am 1. Advent.

1. Sonntag im Advent

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und Helfer.

Sach 9,9

Wochenlied:

EG 1 Macht hoch die Tür

EG 4 Nun komm, der Heiden Heiland

Wochenpsalm:

Psalm 24

¹Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

²Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

³Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

⁴Wer unschuldige Hände hat
und reinen Herzens ist,

wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug
und nicht falsche Eide schwört:

⁵der wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.

⁶Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.

⁷Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

⁸Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR, stark und mächtig,
der HERR, mächtig im Streit.

⁹Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

¹⁰Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR Zebaoth;
er ist der König der Ehre.

Lesung aus dem Alten Testament

⁹Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. ¹⁰Denn ich will die Wagen wegtun aus Ephraim und die Rosse aus Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Sacharja 9,9-10

Epistel

⁸Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. ⁹Denn was da gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren«, und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« ¹⁰Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

¹¹Und das tut, weil ihr die Zeit erkennt, nämlich dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.

¹²Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

Römer 13,8-12

Evangelium

¹Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus ²und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt, und gleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! ³Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen. ⁴Das geschah aber, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: ⁵»Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«

⁶Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, ⁷und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf und er setzte sich darauf. ⁸Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. ⁹Die Menge aber, die ihm voranging und

nachfolgte, schrie: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! ¹⁰Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und fragte: Wer ist der? ¹¹Die Menge aber sprach: Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa.

Matthäus 21,1-11

Weitere Predigttexte

Psalm 24

¹Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

²Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

³Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

⁴Wer unschuldige Hände hat
und reinen Herzens ist,

wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug
und nicht falsche Eide schwört:

⁵der wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.

⁶Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. SELA .

⁷Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

⁸Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR, stark und mächtig,
der HERR, mächtig im Streit.

⁹Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

¹⁰Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.
SELA.

Jer 23,5-8

⁵Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. ⁶Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: »Der HERR unsere Gerechtigkeit«. ⁷Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HERR, dass man nicht mehr sagen wird: »So wahr der HERR lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat!«, ⁸sondern: »So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel herausgeführt und hergebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte.« Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.

Offb 5,1-5(6-10)11-14

¹Ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, versiegelt mit sieben Siegeln. ²Und ich sah einen starken Engel, der rief mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzutun und seine Siegel zu brechen? ³Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, konnte das Buch auf tun und hineinsehen. ⁴Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen. ⁵Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel. (⁶Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. ⁷Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. ⁸Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, ⁹und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen ¹⁰und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.) ¹¹Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend; ¹²die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. ¹³Und jedes Geschöpf, das im Himmel

ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! ¹⁴Und die vier Gestalten sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

2. Sonntag im Advent - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. Lk 21,28

Wochenpsalm: Psalm 80,2.3**b.5-6.15-16.19-20**

Bisher: Psalm 80,2-7.15-20

Wochenlied A: **EG 7: O Heiland, rei die Himmel auf**

Wochenlied B: **EG 20: Das Volk, das noch im Finstern wandelt**

Bisher: Ihr lieben Christen, freut euch nun EG 6

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Lk 21,25-33	Evangelium	Lk 21,25-33
III	Jak 5,7-8 (9-11)	Epistel	Jak 5,7-8
IV	Jes 63, 15-64,3	Altes Testament	Jes 63,15-16(17-19a)19b; 64,1-3
V	Hld 2,8-13	Predigttext	Mt 24,1-14
II	Offb 3,7-13	Predigttext	Offb 3,7-13
I	Jes 35,3-10	Predigttext	Jes 35,3-10

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mt 24,1-14

Offb 2,1-7

2. Sonntag im Advent

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Lk 21,28

Wochenlied:

EG 7: O Heiland, rei die Himmel auf

EG 20: Das Volk, das noch im Finstern wandelt

Wochenpsalm:

Psalm 80,2.3b.5-6.15-16.19-20

²Du Hirte Israels, hre,

der du Josef htest wie Schafe!

Erscheine, der du thronst über den Cherubim,

³Erwecke deine Kraft

und komm uns zu Hilfe!

⁵HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zrnen,
während dein Volk zu dir betet?

⁶Du speisest sie mit Trnenbrot

und trnkest sie mit einem großen Krug voll Tränen.

¹⁵Gott Zebaoth, wende dich doch!

Schaue vom Himmel und sieh darein,

nimm dich dieses Weinstocks an!

¹⁶Schtze doch, was deine Rechte gepflanzt hat,
den Sohn, den du dir großgezogen hast!

¹⁹So wollen wir nicht von dir weichen.

Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

²⁰Herr, Gott Zebaoth, trste uns wieder;

lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁵So schau nun vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. ¹⁶Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name.

¹⁷Warum lässt du uns, HERR, abirren von deinen Wegen und unser Herz verstocken, dass wir dich nicht fürchten? Kehr zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erbe sind! ¹⁸Kurze Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, unsre Widersacher haben dein Heiligtum zertreten. ¹⁹Wir sind geworden wie solche, über die du niemals herrschtest, wie Leute, über die dein Name nie genannt wurde.

Ach dass du den Himmel zerrisest und führest herab, dass die Berge vor dir zerflößen, ^{64,1}wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden macht, dass dein Name kundwürde unter deinen Feinden und die Völker vor dir zittern müssten, ²wenn du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten – und führest herab, dass die Berge vor dir zerflößen! – ³und das man von alters her nicht vernommen hat. Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohltut denen, die auf ihn harren

Jesaja 63,15-64,3

Epistel

Lutherbibel 1984

⁷So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.

⁸Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.

(⁹Seufzt nicht widereinander, liebe Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet.

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

⁷So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen.

⁸Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.

(⁹Seufzt nicht widereinander, ihr Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe,

Siehe, der Richter steht vor der Tür.

¹⁰Nehmt, liebe Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn.

¹¹Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.)

Jakobus 5,7-8(9-11)

der Richter steht vor der Tür.

¹⁰Nehmt, ____ Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn.

¹¹Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.)

Jakobus 5,7-8(9-11)

Evangelium

²⁵Jesus sprach zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, ²⁶und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. ²⁷Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. ²⁸Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

²⁹Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Seht den Feigenbaum und alle Bäume an: ³⁰wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es, so wisst ihr selber, dass jetzt der Sommer nahe ist. ³¹So auch ihr: wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist. ³²Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis es alles geschieht. ³³Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte vergehen nicht.

Lukas 21,25-33

Evangelium mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Jesus sprach zu seinen Jüngern:

²⁵Es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen,
und auf Erden wird den Völkern bange sein,
und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres,

²⁶und die Menschen werden vergehen vor Furcht
und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde;

denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.

²⁷Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.

²⁸Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. ²⁹Und er sagte ihnen ein Gleichnis:

Seht den Feigenbaum und alle Bäume an:

³⁰wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es, so wisst ihr selber, dass jetzt der Sommer nahe ist.

³¹So auch ihr:

wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist.

³²Wahrlich, ich sage euch:

Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis es alles geschieht.

³³Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte vergehen nicht.

Lukas 21,25-33

Weitere Predigttexte

Hld 2,8-13

⁸Da ist die Stimme meines Freundes! Siehe, er kommt und hüpfte über die Berge und springt über die Hügel. ⁹Mein Freund gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch. Siehe, er steht hinter unsrer Wand und sieht durchs Fenster und blickt durchs Gitter. ¹⁰Mein Freund antwortet und spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! ¹¹Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und der Lenz ist herbeigekommen, dahin. ¹²Die Blumen sind aufgegangen im Lande, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande. ¹³Der Feigenbaum hat Knoten gewonnen, und die Reben duften mit ihren Blüten. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!

Jes 35,3-10

³Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! ⁴Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur

Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.«

⁵Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. ⁶Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorberechen und Ströme im dürren Lande. ⁷Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen. ⁸Und es wird dort eine Bahn sein, die der heilige Weg heißen wird. Kein Unreiner darf ihn betreten; nur sie werden auf ihm gehen; auch die Toren dürfen nicht darauf umherirren. ⁹Es wird da kein Löwe sein und kein reißendes Tier darauf gehen; sie sind dort nicht zu finden, sondern die Erlösten werden dort gehen.

¹⁰Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

Offb 3,7-13

Lutherbibel 1984

⁷Dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf:

⁸Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.

⁹Siehe, ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

⁷Dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, und der zuschließt, und niemand tut auf:

⁸Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.

⁹Siehe, ich werde einige schicken aus der Versammlung des Satans, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen

Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.

¹⁰Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen.

¹¹Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!

¹²Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.

¹³Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.

¹⁰Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen.

¹¹___Ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!

¹²Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.

¹³Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

3. Sonntag im Advent - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig. Jes 40,3.10

Wochenpsalm: Psalm 85,2-8

Wochenlied A: **EG 10: Mit Ernst, o Menschenkinder**

Wochenlied B: **EG 16: Die Nacht ist vorgedrungen**

Wochenlied C: **DHuT 388: Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen**

Bisher: Mit Ernst, o Menschenkinder EG 10

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Lk 1,67-79	Evangelium	Mt 11,2-6(7-10)
IV	1Kor 4,1-5	Epistel	1Kor 4,1-5
V	Jes 40,1-11	Altes Testament	Jes 40,1-8(9-11)
II	Lk 3,(1-2)3-14 (15-17)18(19-20)	Predigttext	Offb 3,1-6
I	Röm 15,4-13	Predigttext	Röm 15,4-13
VI	Mt 11,2-10	Predigttext	Lk 3,1-14

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Jes 45,1-8

Baruch 5,5-9

Joh 1,19-23

Joh 5,31-40

Offb 3,1-6

Texte, die entfallen

aus bisher M, C, Ps

Mt 3,1-11(12)

Mk 1,14-15

3. Sonntag im Advent

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.

Jes 40,3.10

Wochenlied:

EG 10: Mit Ernst, o Menschenkinder

EG 16: Die Nacht ist vorgedrungen

DHuT 388: Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen

Wochenpsalm:

Psalm 85,2-8

²HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;

³der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk
und alle seine Sünde bedeckt hast;

⁴der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:

⁵hilf uns, Gott, unser Heiland,
und lass ab von deiner Ungnade über uns!

⁶Willst du denn ewiglich über uns zürnen
und deinen Zorn walten lassen für und für?

⁷Willst du uns denn nicht wieder erquicken,
dass dein Volk sich über dich freuen kann?

⁸HERR, erweise uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!

Lesung aus dem Alten Testament

¹Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. ²Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. ³Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! ⁴Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; ⁵denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.

⁶Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. ⁷Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! ⁸Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

⁹Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; ¹⁰siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. ¹¹Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.

Jesaja 40,1-11

Epistel

¹Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. ²Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden. ³Mir aber ist's ein Geringes, dass ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Gericht; auch richte ich mich selbst nicht. ⁴Ich bin mir zwar nichts bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist's aber, der mich richtet. ⁵Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen. Dann wird einem jeden von Gott sein Lob zuteil werden.

1Korinther 4,1-5

Evangelium

⁶⁷Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:
⁶⁸Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!
Denn er hat besucht und erlöst sein Volk
⁶⁹und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils
im Hause seines Dieners David
⁷⁰– wie er vorzeiten geredet hat
durch den Mund seiner heiligen Propheten –,
⁷¹dass er uns errettete von unsern Feinden
und aus der Hand aller, die uns hassen,
⁷²und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern
und gedächte an seinen heiligen Bund
⁷³und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,
uns zu geben,
⁷⁴dass wir, erlöst aus der Hand unsrer Feinde,
⁷⁵ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang
in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.
⁷⁶Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen.
Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest
⁷⁷und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk
in der Vergebung ihrer Sünden,
⁷⁸durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,
durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,
⁷⁹damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lukas 1,67-79

Weitere Predigttexte

Mt 11,2-10

²Als aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger
³und ließ ihn fragen: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern
warten? ⁴Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder,
was ihr hört und seht: ⁵Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und
Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt; ⁶und selig
ist, wer sich nicht an mir ärgert.

⁷Als sie fortgingen, fing Jesus an, zu dem Volk von Johannes zu reden: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her weht? ⁸Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. ⁹Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch: Er ist mehr als ein Prophet. ¹⁰Dieser ist's, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.«

Lk 3,(1-2)3-14(15-17)18(19-20)

(¹Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war und Herodes Landesfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Landesfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Landesfürst von Abilene, ²als Hannas und Kaiphas Hohepriester waren, da geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste.) ³Und er kam in die ganze Gegend um den Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden, ⁴wie geschrieben steht im Buch der Reden des Propheten Jesaja: »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn und macht seine Steige eben! ⁵Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden; und was krumm ist, soll gerade werden, und was uneben ist, soll ebener Weg werden. ⁶Und alle Menschen werden den Heiland Gottes sehen.«

⁷Da sprach Johannes zu der Menge, die hinausging, um sich von ihm taufen zu lassen: Ihr Schlangenbrut, wer hat denn euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? ⁸Seht zu, bringt rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmt euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. ⁹Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

¹⁰Und die Menge fragte ihn und sprach: Was sollen wir denn tun? ¹¹Er antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Hemden hat, der gebe dem, der keines hat; und wer zu essen hat, tue ebenso. ¹²Es kamen auch die Zöllner, um sich taufen zu lassen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir tun? ¹³Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch vorgeschrieben ist! ¹⁴Da fragten ihn auch die Soldaten und sprachen: Was sollen denn wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemandem Gewalt oder Unrecht und lasst euch genügen an eurem Sold!

(¹⁵Als aber das Volk voll Erwartung war und alle dachten in ihren Herzen von Johannes, ob er vielleicht der Christus wäre, ¹⁶antwortete Johannes und sprach zu

allen: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber einer, der ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, dass ich ihm die Riemen seiner Schuhe löse; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. ¹⁷In seiner Hand ist die Worfschaufel, und er wird seine Tenne fegen und wird den Weizen in seine Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.) ¹⁸Und mit vielem andern mehr ermahnte er das Volk und verkündigte ihm das Heil. (¹⁹Der Landesfürst Herodes aber, der von Johannes zurechtgewiesen wurde wegen der Herodias, der Frau seines Bruders, und wegen alles Bösen, das er getan hatte, ²⁰fügte zu dem allen noch dies hinzu: er warf Johannes ins Gefängnis.)

Röm 15,4-13

⁴Denn was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben. ⁵Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, Christus Jesus gemäß, ⁶damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus. ⁷Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. ⁸Denn ich sage: Christus ist ein Diener der Juden geworden um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, um die Verheißungen zu bestätigen, die den Vätern gegeben sind; ⁹die Heiden aber sollen Gott loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: »Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen singen.« ¹⁰Und wiederum heißt es: »Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!« ¹¹Und wiederum: »Lobet den Herrn, alle Heiden, und preist ihn, alle Völker!« ¹²Und wiederum spricht Jesaja: »Es wird kommen der Spross aus der Wurzel Isais und wird aufstehen, um zu herrschen über die Heiden; auf den werden die Heiden hoffen.« ¹³Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

4. Sonntag im Advent - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe! Phil 4,4.5b

Wochenpsalm: Psalm 102, **13-14.16-18.20-23** oder das Magnificat

Wochenlied A: **EG 11 Wie soll ich dich empfangen**

Wochenlied B: **EG 19: O komm, o komm, du Morgenstern**

Bisher: Nun jauchzet all ihr Frommen EG 9

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 1, 26-38 (39-56)	Evangelium	Lk 1,(39-45)46-55(56)
V	Phil 4,4-7	Epistel	Phil 4,4-7
VI	1Mose 18,1-2.9-15	Altes Testament	Jes 52,7-10
I	Lk 1, (26-38)39-56	Predigttext	Lk 1,26-33(34-37)38
II	2Kor 1,18-22	Predigttext	2Kor 1,18-22
III	Hes 17,22-24	Predigttext	Joh 1,19-23(24-28)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Röm 5,12-14(18-21)

Fällt der 4. Adventssonntag auf den 21. Dezember (Tag des Apostels Thomas), so kann dieser Aposteltag nur am Tag zuvor oder am Montag bzw. Dienstag begangen werden, nicht aber am 4. Advent oder am 24. Dezember.

4. Sonntag im Advent

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!

Phil 4,4.5b

Wochenlied:

EG 11: Wie soll ich dich empfangen

EG 19: O komm, o komm, du Morgenstern

Wochenpsalm:

Psalm 102,13-14.16-18.20-23

oder das Magnificat

¹³Du, HERR, bleibst ewiglich
und dein Name für und für.

¹⁴Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen;

denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde ist gekommen

¹⁶dass die Heiden den Namen des HERRN fürchten
und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit.

¹⁷Ja, der HERR baut Zion wieder
und erscheint in seiner Herrlichkeit.

¹⁸Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen
und verschmäht ihr Gebet nicht.

²⁰Denn er schaut von seiner heiligen Höhe,
der HERR sieht vom Himmel auf die Erde,

²¹dass er das Seufzen der Gefangenen höre
und losmache die Kinder des Todes,

²²dass sie in Zion verkünden den Namen des HERRN
und sein Lob in Jerusalem,

²³wenn die Völker zusammenkommen
und die Königreiche, dem HERRN zu dienen.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Der HERR erschien Abraham im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. ²Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde ⁹Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. ¹⁰Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben.

Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltes. ¹¹Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und hochbetagt, sodass es Sara nicht mehr ging nach der Frauen Weise. ¹²Darum lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch der Liebe pflegen, und mein Herr ist auch alt! ¹³Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lacht Sara und spricht: Meinst du, dass es wahr sei, dass ich noch gebären werde, die ich doch alt bin? ¹⁴Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben. ¹⁵Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht –, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht so, du hast gelacht.

1Mose 18,1-2.9-15

Epistel

⁴Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! ⁵Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! ⁶Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! ⁷Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Philipper 4,4-7

Epistel mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Freuet euch in dem Herrn allewege,
 und abermals sage ich: Freuet euch!
Eure Güte lasst kund sein allen Menschen!
Der Herr ist nahe!
Sorgt euch um nichts,
 sondern in allen Dingen lasst eure Bitten
 in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Philipper 4,4-7

Evangelium

²⁶Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, ²⁷zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. ²⁸Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! ²⁹Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? ³⁰Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. ³¹Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. ³²Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, ³³und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. ³⁴Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? ³⁵Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. ³⁶Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. ³⁷Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. ³⁸Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

(³⁹Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda ⁴⁰und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. ⁴¹Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt ⁴²und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes! ⁴³Und wie geschieht mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. ⁴⁵Und selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

⁴⁶Und Maria sprach:

Meine Seele erhebt den Herrn,

⁴⁷und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;

⁴⁸denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kinds Kinder.

⁴⁹Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

⁵⁰Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.

⁵¹Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

⁵²Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.

⁵³Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer ausgehen.

⁵⁴Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,

⁵⁵wie er geredet hat zu unsern Vätern,
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.

⁵⁶Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.)

Lukas 1,26-38(39-56)

Weitere Predigttexte

Hes 17,22-24

²²So spricht Gott der HERR: Dann will ich selbst von dem Wipfel der Zeder die Spitze wegnehmen und ihr einen Platz geben; ich will oben von ihren Zweigen ein zartes Reis brechen und will's auf einen hohen und erhabenen Berg pflanzen. ²³Auf den hohen Berg Israels will ich's pflanzen, dass es Zweige gewinnt und Früchte bringt und ein herrlicher Zedernbaum wird, sodass Vögel aller Art in ihm wohnen und alles, was fliegt, im Schatten seiner Zweige bleiben kann. ²⁴Und alle Bäume auf dem Felde sollen erkennen, dass ich der HERR bin: Ich erniedrige den hohen Baum und erhöhe den niedrigen; ich lasse den grünen Baum verdorren und den dürren Baum lasse ich grünen. Ich, der HERR, rede es und tue es auch.

Lk 1,(26-38)39-56

(²⁶Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, ²⁷zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. ²⁸Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! ²⁹Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? ³⁰Und der Engel sprach

zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. ³¹Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. ³²Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, ³³und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. ³⁴Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? ³⁵Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. ³⁶Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. ³⁷Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. ³⁸Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.)

³⁹Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda ⁴⁰und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. ⁴¹Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt ⁴²und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes! ⁴³Und wie geschieht mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. ⁴⁵Und selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

⁴⁶Und Maria sprach:

Meine Seele erhebt den Herrn,

⁴⁷und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;

⁴⁸denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde.

⁴⁹Denn er hat große Dinge an mir getan,

der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

⁵⁰Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten.

⁵¹Er übt Gewalt mit seinem Arm

und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

⁵²Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.

⁵³Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.

⁵⁴Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,

⁵⁵wie er geredet hat zu unsern Vätern,
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.

⁵⁶Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

2Kor 1,18-22

¹⁸Gott ist mein Zeuge, dass unser Wort an euch nicht Ja und Nein zugleich ist. ¹⁹Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm. ²⁰Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zum Lobe. ²¹Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt ²²und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfand den Geist gegeben hat.

Christvesper - Übersicht

Da in den Proprien Christvesper bis Christfest II zahlreiche Texte getauscht wurden, werden hier für alle vier Proprien die entfallenen und weiteren Texte gemeinsam aufgeführt.

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse. Bei den Ordnungen Christvesper bis Christfest II handelt es sich überwiegend um Verschiebungen untereinander.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Psalm: **Psalm 96**

Bisher: Psalm 2

Wochenlied A: **EG 30: Es ist ein Ros entsprungen**

Wochenlied B: **EG 37: Ich steh an deiner Krippen hier**

Bisher: Gelobet seist du, Jesu Christ EG 23

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		Christvesper 1978/99
V	Lk 2,1-20	Evangelium	Lk 2,1-14(15-20)
VI	Tit 3,4-7	Epistel	Tit 2,11-14
I	Jes 9,1-6	Altes Testament	Jes 9,1-6
II	1Joh 1,1-4	Predigttext	Joh 3,16-21
III	Jes 11,1-10	Predigttext	1Tim 3,16
IV	Mi 5,1-4a	Predigttext	Joh 7,28-29

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Joh 3,31-36

1Kor 8,5-6

1Joh 4,9-10

Texte, die entfallen

aus bisher I-VI

2Sam 7,4-6.12-14a; Jes 7,10-14; Joh 7,28-29; Offb 7,9-12(13-17);

aus bisher M, C, Ps

1Mose 2,15-3,24; Offb 12,1-6(13-17); Psalm 2

Je nach Situation ist es möglich, auch einen Text aus einem anderen der weihnachtlichen Proprien zu verwenden.

Christvesper

Biblisches Votum

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Joh 1,14a

Lied:

EG 30: Es ist ein Ros entsprungen

EG 37: Ich steh an deiner Krippen hier

Psalm:

Psalm 96

¹Singet dem HERRN ein neues Lied;
singet dem HERRN, alle Welt!

²Singet dem HERRN und lobet seinen Namen,
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

³Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!

⁴Denn der HERR ist groß und hoch zu loben,
mehr zu fürchten als alle Götter.

⁵Denn alle Götter der Völker sind Götzen;
aber der HERR hat den Himmel gemacht.

⁶Hoheit und Pracht sind vor ihm,
Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.

⁷Ihr Völker, bringet dar dem HERRN,
bringet dar dem HERRN Ehre und Macht!

⁸Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens,
bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!

⁹Betet an den HERRN in heiligem Schmuck;
es fürchte ihn alle Welt!

¹⁰Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König.

Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht.

¹¹Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,
das Meer brause und was darinnen ist;

¹²das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde

¹³vor dem HERRN; denn er kommt,
denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker mit seiner Wahrheit.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. ²Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. ³Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. ⁴Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt. ⁵Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; ⁶auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Jesaja 9,1-6

Epistel

⁴Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, ⁵machte er uns selig – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, ⁶den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, ⁷damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung.

Titus 3,4-7

Evangelium

¹Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ²Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. ⁴Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

⁶Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

⁸Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. ¹²Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

¹⁵Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. ¹⁶Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

¹⁷Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. ¹⁹Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. ²⁰Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lk 2,1-20

Weitere Predigttexte

Jes 11,1-10

¹Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. ²Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. ³Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, ⁴sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. ⁵Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften. ⁶Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. ⁷Kühe und Bären werden zusammen weiden, dass ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. ⁸Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter. ⁹Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt. ¹⁰Und es wird geschehen zu der Zeit, dass das Reis aus der Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Heiden fragen, und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein.

Micha 5, 1-4a

¹Du, Bethlechem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. ²Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, welche gebären soll, geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Söhnen Israel. ³Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft des HERRN und in der Macht des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. ⁴Und er wird der Friede sein.

1Joh 1,1-4

¹Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens – ²und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen ist –, ³was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. ⁴Und das schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen sei.

Christnacht - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Psalm: Psalm **96**: Siehe Christvesper

Bisher: Psalm 2

Lied A: **EG 24: Vom Himmel hoch**

Lied B: **EG 27: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich**

Bisher: Gelobet seist du, Jesu Christ EG 23

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Lk 2,1-20	Evangelium	Mt 1,(1-17)18-21(22-25)
I	1Tim 3,16	Epistel	Röm 1,1-7
II	Sach 2,14-17	Altes Testament	Jes 7,10-14
VI	Mt 1,18-25	Predigttext	2 Sam 7,4-6.12-14a
IV	Tit 2,11-14	Predigttext	Kol 2,3-10
V	Hes 34,23-31	Predigttext	Hes 37,24-28

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Vgl. Christvesper

Texte, die entfallen

Vgl. Christvesper

Je nach Situation ist es möglich, auch einen Text aus einem anderen der weihnachtlichen Proprien zu verwenden.

Christnacht

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Joh 1,14a

Lied:

EG 24: Vom Himmel hoch

EG 27: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

Psalm:

Psalm 96: Siehe Christvesper

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁴Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. ¹⁵Und es sollen zu der Zeit viele Völker sich zum HERRN wenden und sollen mein Volk sein, und ich will bei dir wohnen. – Und du sollst erkennen, dass mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat. – ¹⁶Und der HERR wird Juda in Besitz nehmen als sein Erbteil in dem heiligen Lande und wird Jerusalem wieder erwählen. ¹⁷Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN; denn er hat sich aufgemacht von seiner heiligen Stätte!

Sacharja 2,14-17

Epistel

¹⁶Groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

1Timotheus 3,16

Evangelium

¹Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ²Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. ⁴Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

⁶Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

⁸Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. ¹²Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

¹⁵Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. ¹⁶Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

¹⁷Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. ¹⁹Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. ²⁰Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2,1-20

Weitere Predigttexte

Hes 34,23-31

²³Ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein, ²⁴und ich, der HERR, will

ihr Gott sein, aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein; das sage ich, der HERR. ²⁵Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen schließen und alle bösen Tiere aus dem Lande ausrotten, dass sie sicher in der Steppe wohnen und in den Wäldern schlafen können. ²⁶Ich will sie und alles, was um meinen Hügel her ist, segnen und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit. Das sollen gnädige Regen sein, ²⁷dass die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen und das Land seinen Ertrag gibt, und sie sollen sicher auf ihrem Lande wohnen und sollen erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich ihr Joch zerbrochen und sie errettet habe aus der Hand derer, denen sie dienen mussten. ²⁸Und sie sollen nicht mehr den Völkern zum Raub werden und kein wildes Tier im Lande soll sie mehr fressen, sondern sie sollen sicher wohnen und niemand soll sie schrecken. ²⁹Und ich will ihnen eine Pflanzung aufgehen lassen zum Ruhm, dass sie nicht mehr Hunger leiden sollen im Lande und die Schmähungen der Heiden nicht mehr ertragen müssen. ³⁰Und sie sollen erfahren, dass ich, der HERR, ihr Gott, bei ihnen bin und dass die vom Hause Israel mein Volk sind, spricht Gott der HERR. ³¹Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.

Tit 2,11-14

¹¹Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen ¹²und nimmt uns in Zucht, dass wir absagen dem ungöttlichen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben ¹³und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilands Jesus Christus, ¹⁴der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das eifrig wäre zu guten Werken.

Mt 1,18-25

¹⁸Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. ¹⁹Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. ²⁰Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. ²¹Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. ²²Das ist aber alles

geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: ²³»Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

²⁴Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. ²⁵Und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.

Christfest I - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Wochenpsalm: **Psalm 96**

Bisher: Psalm 2

Wochenlied A: EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ

Wochenlied B: **EG 45: Herbei, o ihr Gläub'gen**

Wochenlied C: **EG West 636 / Singt Jubilate 111: Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde**

Bisher: Gelobet seist du, Jesu Christ EG 23

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Joh 1,1-5.9-14(16-18)	Evangelium	Lk 2,(1-14)15-20
II	1Joh 3,1-2(3-5)	Epistel	Tit 3,4-7
III	Jes 52,7-10	Altes Testament	Mi 5,1-4a
IV	Joh 8,12(13-19)	Predigttext	1Joh 3,1-6
V	Kol 2,3(4-5)6-10	Predigttext	Joh 3,31-36
VI	Röm 1,1-7	Predigttext	Gal 4,4-7

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Vgl. Christvesper

Texte, die entfallen

Vgl. Christvesper

Je nach Situation ist es möglich, auch einen Text aus einem anderen der weihnachtlichen Proprien zu verwenden.

Christfest I

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Joh 1,14a

Wochenlied:

EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ

EG 45: Herbei, o ihr Gläub'gen

EG West 636 / Singt Jubilate 111: Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde

Wochenpsalm:

Psalm 96: Siehe Christvesper

Lesung aus dem Alten Testament

⁷Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!
⁸Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und rühmen miteinander; denn alle Augen werden es sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt. ⁹Seid fröhlich und rühmt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. ¹⁰Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jesaja 52,7-10

Epistel

¹Seht, Welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht. ²Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. (³Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist. ⁴Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. ⁵Und ihr wisst, dass er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und in ihm ist keine Sünde.)

1Joh 3,1-2(3-5)

Evangelium

Lutherbibel 1984

¹Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

²Dasselbe war im Anfang bei Gott.

³Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

⁴In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

⁵Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

⁹Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

¹⁰Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; aber die Welt erkannte ihn nicht.

¹¹Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

¹²Wie viele ihn aber aufnahmen, denen

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

²Dasselbe war im Anfang bei Gott.

³Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

⁴In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

⁵Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

⁹Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

¹⁰Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht.

¹¹Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

¹²Wie viele ihn aber aufnahmen, denen

gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, ¹³die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.

¹⁴Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

(¹⁶Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

¹⁷Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

¹⁸Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.)

Johannes 1,1-5.9-14(16-18)

gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, ¹³die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

¹⁴Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

(¹⁶Denn von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

¹⁷Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

¹⁸Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat es verkündigt.)

Johannes 1,1-5.9-14(16-18)

Weitere Predigttexte

Joh 8,12(13-19)

¹²Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (¹³Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst Zeugnis von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr. ¹⁴Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme oder wohin ich gehe. ¹⁵Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand. Siehe. ¹⁶Wenn ich aber richte, so ist mein Richten gerecht; denn ich bin's nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. ¹⁷Auch steht in eurem Gesetz geschrieben, dass zweier Menschen Zeugnis wahr sei. ¹⁸Ich bin's, der von sich selbst zeugt; und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt auch von mir. ¹⁹Da fragten sie ihn: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, so kenntet ihr auch meinen Vater.)

Röm 1,1-7

¹Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes, ²das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heiligen Schrift, ³von seinem Sohn Jesus Christus, unserm Herrn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch, ⁴und nach dem Geist, der heiligt, eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft durch die Auferstehung von den Toten. ⁵Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, in seinem Namen den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden, ⁶zu denen auch ihr gehört, die ihr berufen seid von Jesus Christus. ⁷An alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen in Rom: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Kol 2,3(4-5)6-10

³In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. (⁴Ich sage das, damit euch niemand betrüge mit verführerischen Reden. ⁵Denn obwohl ich leiblich abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch und freue mich, wenn ich eure Ordnung und euren festen Glauben an Christus sehe.) ⁶Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm ⁷und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar. ⁸Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus. ⁹Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig ¹⁰und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

Christfest II - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Psalm: Psalm 96

Lied A: **EG 32: Zu Bethlehem geboren**

Lied B: **EG 39: Kommt und lasst uns Christus ehren**

Bisher: Gelobet seist du Jesu Christ EG 23 oder Wunderbarer Gnadenthron EG 38

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mt 1,18-25	Evangelium	Joh 1,1-5(6-8)9-14
II	Hebr 1,1-4(5-14)	Epistel	Hebr 1,1-3(4-6)
IV	Hes 37,24-28	Altes Testament	Jes 11,1-9
V	Mt 1,1-17	Predigttext	Joh 8,12-16
I	Jes 62,1-5	Predigttext	Offb 7,9-12(13-17)
VI	2Kor 8,7,9	Predigttext	2Kor 8,9

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Vgl. Christvesper

Texte, die entfallen

Vgl. Christvesper

Je nach Situation ist es möglich, auch einen Text aus einem anderen der weihnachtlichen Proprien zu verwenden oder es kann der Stephanustag begangen werden.

Christfest II

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Joh 1,14a

Lied:

EG 32: Zu Bethlehem geboren

EG 39: Kommt und lasst uns Christus ehren

Psalm:

Psalm 96: Siehe Christvesper

Lesung aus dem Alten Testament

²⁴Mein Knecht David soll ihr König sein und der einzige Hirte für sie alle. Und sie sollen wandeln in meinen Rechten und meine Gebote halten und danach tun. ²⁵Und sie sollen wieder in dem Lande wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskindern sollen darin wohnen für immer, und mein Knecht David soll für immer ihr Fürst sein. ²⁶Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens schließen, der soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Und ich will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein für immer. ²⁷Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein, ²⁸damit auch die Heiden erfahren, dass ich der HERR bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum für immer unter ihnen sein wird.

Hesekiel 37,24-28

Epistel

¹Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, ²hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat. ³Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe ⁴und ist so viel höher geworden als die Engel, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name.

⁵Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum: »Ich werde sein Vater sein und er wird mein Sohn sein«? ⁶Und wenn er den Erstgeborenen wieder einführt in die Welt, spricht er: »Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.« ⁷Von den Engeln spricht er zwar: »Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen«, ⁸aber von dem Sohn: »Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter deines Reiches. ⁹Du hast geliebt die Gerechtigkeit und gehasst die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl wie keinen deinesgleichen.« ¹⁰Und: »Du, Herr, hast am Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. ¹¹Sie werden vergehen, du aber bleibst. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; ¹²und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, wie ein Gewand werden sie gewechselt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.«)

Hebräer 1,1-4(5-12)

Evangelium

¹⁸Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. ¹⁹Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. ²⁰Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. ²¹Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. ²²Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: ²³»Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

²⁴Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. ²⁵Und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.

Matthäus 1,18-25

Weitere Predigttexte

Jes 62,1-5

¹Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht innehalten, bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und sein Heil brenne wie eine Fackel, ²dass die Heiden sehen deine Gerechtigkeit und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du sollst mit einem neuen Namen genannt werden, welchen des HERRN Mund nennen wird. ³Und du wirst sein eine schöne Krone in der Hand des HERRN und ein königlicher Reif in der Hand deines Gottes. ⁴Man soll dich nicht mehr nennen »Verlassene« und dein Land nicht mehr »Einsame«, sondern du sollst heißen »Meine Lust« und dein Land »Liebe Frau«; denn der HERR hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Mann. ⁵Denn wie ein junger Mann eine Jungfrau freit, so wird dich dein Erbauer freien, und wie sich ein Bräutigam freut über die Braut, so wird sich dein Gott über dich freuen.

Mt 1,1-17

¹Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. ²Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. ³Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. ⁴Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon. ⁵Salmon zeugte Boas mit der Rahab. Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai. ⁶Isai zeugte den König David. David zeugte Salomo mit der Frau des Uria. ⁷Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa. ⁸Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija. ⁹Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. ¹⁰Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. ¹¹Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. ¹²Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin Schealtiël. Schealtiël zeugte Serubbabel. ¹³Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Asor. ¹⁴Asor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. ¹⁵Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob. ¹⁶Jakob zeugte Josef, den Mann der Maria, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus. ¹⁷Alle Glieder von Abraham bis zu David sind vierzehn Glieder. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Glieder.

2Kor 8,7.9

⁷Wie ihr aber in allen Stücken reich seid, im Glauben und im Wort und in der Erkenntnis und in allem Eifer und in der Liebe, die wir in euch erweckt haben, so gebt auch reichlich bei dieser Wohltat. ⁹Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, damit ihr durch seine Armut reich würdet.

1. Sonntag nach dem Christfest - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Und das Wort ward Fleisch und wohnt unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14a

Wochenpsalm: Psalm 71,**1-3.12.**14-18

Bisher: Psalm 71,14-18

Wochenlied A: EG 34: Freuet euch, ihr Christen alle

Wochenlied B: **EG 41: Jauchzet, ihr Himmel**

Bisher: Vom Himmel kam der Engelschar EG 25 oder Freuet euch, ihr Christen alle EG 34

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 2,(22-24)25-38(39-40)	Evangelium	Lk 2,(22-24)25-38(39-40)
V	Gal 4,(1-3)4-7	Epistel	1Joh 1,1-4
III	Jes 49,13-16	Altes Testament	Jes 49,13-16
I	Joh 12,44-50	Predigttext	Joh 12,44-50
II	Mt 2,13-18(19-23)	Predigttext	1Joh 2,21-25
VI	Hiob 42,1-6	Predigttext	Mt 2,13-18(19-23)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2Mose 2,1-10

Jes 63,7-**16**

Texte, die entfallen

1Joh 2,21-25

1. Sonntag nach dem Christfest

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Und das Wort ward Fleisch und wohnt unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.

Joh 1,14a

Wochenlied:

EG 34: Freuet euch, ihr Christen alle

EG 41: Jauchzet, ihr Himmel

Wochenpsalm:

Psalm 71,1-3.12.14-18

¹HERR, ich traue auf dich,

lass mich nimmermehr zuschanden werden.

²Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus,
neige deine Ohren zu mir und hilf mir!

³Sei mir ein starker Hort, zu dem ich immer fliehen kann,
der du zugesagt hast, mir zu helfen;
denn du bist mein Fels und meine Burg.

¹²Gott, sei nicht ferne von mir;
mein Gott, eile, mir zu helfen!

¹⁴Ich aber will immer harren
und mehren all deinen Ruhm.

¹⁵Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit,
täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann.

¹⁶Ich gehe einher in der Kraft Gottes des HERRN;
ich preise deine Gerechtigkeit allein.

¹⁷Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt,
und noch jetzt verkündige ich deine Wunder.

¹⁸Auch im Alter, Gott, verlass mich nicht,
und wenn ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine
Kraft allen, die noch kommen sollen.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

¹³Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

¹⁴Zion aber sprach: Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen.

¹⁵Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.

¹⁶Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir.

Jesaja 49,13-16

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹³Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

¹⁴Zion aber sprach: Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen.

¹⁵Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.

¹⁶Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir.

Jesaja 49,13-16

Epistel

(¹Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr ist über alle Güter; ²sondern er untersteht Vormündern und Pflegern bis zu der Zeit, die der Vater bestimmt hat. ³So auch wir: Als wir unmündig waren, waren wir in der Knechtschaft der Mächte der Welt.) ⁴Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, ⁵damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen. ⁶Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater! ⁷So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

Galater 4,(1-3)4-7

Evangelium

(²²Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose um waren, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, ²³wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn: »Alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn geheiligt heißen«, ²⁴und um das Opfer darzubringen, wie es gesagt ist im Gesetz des Herrn: »ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben«.)

²⁵Und siehe, ein Mann war in Jerusalem, mit Namen Simeon; und dieser Mann war fromm und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war mit ihm. ²⁶Und ihm war ein Wort zuteil geworden von dem Heiligen Geist, er solle den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. ²⁷Und er kam auf Anregen des Geistes in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, ²⁸da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: ²⁹Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; ³⁰denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, ³¹den du bereitet hast vor allen Völkern, ³²ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel. ³³Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. ³⁴Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Aufstehen für viele in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird ³⁵– und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen –, damit vieler Herzen Gedanken offenbar werden.

³⁶Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser; die war hochbetagt. Sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt, nachdem sie geheiratet hatte, ³⁷und war nun eine Witwe an die vierundachtzig Jahre; die wich nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. ³⁸Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. (³⁹Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie wieder zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. ⁴⁰Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.)

Lukas 2,(22-24)25-38(39-40)

Weitere Predigttexte

Joh 12,44-50

⁴⁴Jesus aber rief: Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. ⁴⁵Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat. ⁴⁶Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. ⁴⁷Und wer meine Worte hört und bewahrt sie nicht, den werde ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, dass ich die Welt richte, sondern dass ich die Welt rette. ⁴⁸Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage. ⁴⁹Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich tun und reden soll. ⁵⁰Und ich weiß: sein Gebot ist das ewige Leben. Darum: was ich rede, das rede ich so, wie es mir der Vater gesagt hat.

Hiob 42,1-6

¹Und Hiob antwortete dem HERRN und sprach: ²Ich erkenne, dass du alles vermagst, und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer. ³»Wer ist der, der den Ratsschluss verhüllt mit Worten ohne Verstand?« Darum hab ich unweise geredet, was mir zu hoch ist und ich nicht verstehe. ⁴»So höre nun, lass mich reden; ich will dich fragen, lehre mich!« ⁵Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen. ⁶Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und Asche.

Mt 2,13-18(19-23)

¹³Siehe, es erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen. ¹⁴Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten ¹⁵und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.« ¹⁶Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Kinder in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit,

die er von den Weisen genau erkundet hatte. ¹⁷Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht ¹⁸»In Rama hat man ein Geschrei gehört, viel Weinen und Wehklagen; Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen.« (¹⁹Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum in Ägypten ²⁰und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und zieh hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben getrachtet haben. ²¹Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich und kam in das Land Israel. ²²Als er aber hörte, dass Archelaus in Judäa König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott und zog ins galiläische Land ²³und kam und wohnte in einer Stadt mit Namen Nazareth, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazoräer heißen.)

Altjahrsabend - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: **Meine Zeit steht in deinen Händen. Psalm 31,16a**

Bisher: Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. Psalm 103,8

Psalm: Psalm 121

Lied A: **EG 58: Nun lasst uns gehn und treten**

Lied B: EG 64: Der du die Zeit in Händen hast

Bisher: Das alte Jahr vergangen ist EG 59 oder Der du die Zeit in Händen hast EG 64

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mt 13,24-30	Evangelium	Lk 12,35-40
IV	Röm 8,31b-39	Epistel	Röm 8,31b-39
V	Pred 3,1-15	Altes Testament	Jes 30,(8-14)15-17
VI	Jes 51,(1-5)6	Predigttext	Joh 8,31-36
I	Hebr 13,8-9b	Predigttext	Hebr 13,8-9b
II	4Mose 6,22-27	Predigttext	2Mose 13,20-22

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2Mose 13,20-22

Jes 30,(8-14)15-17

Texte, die entfallen

aus bisher *M, C, Ps*

Stücke zu Daniel 3 in Auswahl

Altjahrsabend

Biblisches Votum - Spruch des Tages

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31,16a

Lied:

EG 58: Nun lasst uns gehn und treten

EG 64: Der du die Zeit in Händen hast

Psalm:

Psalm 121

¹Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

²Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

³Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

⁴Siehe, der Hüter Israels
schläft und schlummert nicht.

⁵Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

⁶dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

⁷Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

⁸Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

Lesung aus dem Alten Testament

¹Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: ²geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; ³töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; ⁴weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; ⁵Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit; ⁶suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit; ⁷zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit; ⁸lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

(⁹Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. ¹⁰Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. ¹¹Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. ¹²Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. ¹³Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.)

¹⁴Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll. ¹⁵Was geschieht, das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen; und Gott holt wieder hervor, was vergangen ist.

Prediger 3,1-8(9-13)14-15

Epistel

^{31b}Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? ³²Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? ³³Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. ³⁴Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt. ³⁵Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? ³⁶Wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.« ³⁷Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

³⁸Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹weder Hohes noch Tiefes noch

eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Römer 8,31b-39

Evangelium

²⁴Jesus legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. ²⁵Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. ²⁶Als nun die Saat wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. ²⁷Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? ²⁸Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, dass wir hingehen und es ausjäten? ²⁹Er sprach: Nein! Damit ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, wenn ihr das Unkraut ausjätet. ³⁰Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheune.

Matthäus 13,24-30

Weitere Predigttexte

4Mose 6,22-27

²²Der HERR redete mit Mose und sprach: ²³Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: ²⁴Der HERR segne dich und behüte dich; ²⁵der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; ²⁶der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. ²⁷Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Jes 51,(1-5)6

¹Hört mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht: Schaut den Fels an, aus dem ihr gehauen seid, und des Brunnens Schacht, aus dem ihr gegraben seid. ²Schaut Abraham an, euren Vater, und Sara, von der ihr geboren seid. Denn als einen Einzelnen berief ich ihn, um ihn zu segnen und zu mehren. ³Ja, der HERR tröstet Zion, er tröstet alle ihre Trümmer und macht ihre Wüste wie Eden und ihr dürres Land wie den Garten des HERRN, dass man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobgesang. ⁴Merkt auf mich, ihr Völker,

und ihr Menschen, hört mir zu! Denn Weisung wird von mir ausgehen, und mein Recht will ich gar bald zum Licht der Völker machen. ⁵Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil tritt hervor, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich und warten auf meinen Arm.)

⁶Hebt eure Augen auf gen Himmel und schaut unten auf die Erde! Denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen und die Erde wie ein Kleid zerfallen, und die darauf wohnen, werden wie Mücken dahinsterven. Aber mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerbrechen.

Hebr 13,8-9b

⁸Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. ⁹Lasst euch nicht durch mancherlei und fremde Lehren umtreiben, denn es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.

Neujahrstag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: **Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr 13,8**

Bisher: Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater durch ihn. Kol 3,17

Psalm: Psalm 8,2-10

Lied A: **EG 61: Hilf Herr Jesu, lass gelingen**

Lied B: **EG 65: Von guten Mächten**

Lied C: **Singt Jubilate 72: Verleih uns Frieden**

Bisher: Der du die Zeit in Händen hast EG 64 oder Von guten Mächten treu und still umgeben EG 65

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Lk 4,16-21	Evangelium	Lk 4,16-21
VI	Jak 4,13-15	Epistel	Jak 4,13-15
I	Jos 1,1-9	Altes Testament	Jos 1,1-9
II	Joh 14,1-6	Predigttext	Joh 14,1-6
III	Phil 4,10-13(14-20)	Predigttext	Phil 4,10-13(14-20)
IV	Spr 16,1-9	Predigttext	Spr 16,1-9

Texte, die entfallen

aus bisher M, C, Ps

2 Könige 23,1-3

Jesaja 30,18-22

Hos 2,16-25

Der Neujahrstag kann auch als Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu begangen werden; siehe Teil II.

Neujahrstag

Biblisches Votum – Spruch des Tages

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Hebr 13,8

Lied:

EG 61: Hilf Herr Jesu, lass gelingen

EG 65: Von guten Mächten

Singt Jubilate 72: Verleih uns Frieden

Psalm:

Psalm 8,2-10

²HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

³Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen,
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

⁴Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

⁵was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

⁶Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

⁷Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan:

⁸Schafe und Rinder allzumal,
dazu auch die wilden Tiere,

⁹die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer
und alles, was die Meere durchzieht.

¹⁰HERR, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Lesung aus dem Alten Testament

¹Nachdem Mose, der Knecht des HERRN, gestorben war, sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener: ²Mein Knecht Mose ist gestorben; so mach dich nun auf und zieh über den Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gegeben habe. ³Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Mose zugesagt habe. ⁴Von der Wüste bis zum Libanon und von dem großen Strom Euphrat bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang, das ganze Land der Hetiter, soll euer Gebiet sein. ⁵Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang. Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. ⁶Sei getrost und unverzagt; denn du sollst diesem Volk das Land austeilen, das ich ihnen zum Erbe geben will, wie ich ihren Vätern geschworen habe. ⁷Sei nur getrost und ganz unverzagt, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst. ⁸Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten. ⁹Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Josua 1,1-9

Lesung aus dem Alten Testament mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Nachdem Mose, der Knecht des HERRN, gestorben war,
sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener:
Mein Knecht Mose ist gestorben;
so mach dich nun auf und zieh über den Jordan,
du und dies ganze Volk,
in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gegeben habe.
Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben,
wie ich Mose zugesagt habe.
Von der Wüste bis zum Libanon
und von dem großen Strom Euphrat bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang,
das ganze Land der Hetiter,
soll euer Gebiet sein.

Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang.
Wie ich mit Mose gewesen bin,
so will ich auch mit dir sein.
Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.

Sei getrost und unverzagt;
denn du sollst diesem Volk das Land austeilen,
das ich ihnen zum Erbe geben will,
wie ich ihren Vätern geschworen habe.
Sei nur getrost und ganz unverzagt,
dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz,
das dir Mose, mein Knecht, geboten hat.
Weiche nicht davon,
weder zur Rechten noch zur Linken,
damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst.
Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen,
sondern betrachte es Tag und Nacht,
dass du hältst und tust in allen Dingen
nach dem, was darin geschrieben steht.
Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen
und du wirst es recht ausrichten.

Siehe, ich habe dir geboten,
dass du getrost und unverzagt seist.
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht;
denn der HERR, dein Gott, ist mit dir
in allem, was du tun wirst.

Josua 1,1-9

Epistel

¹³Und nun ihr, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen –, ¹⁴und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Ein Rauch seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. ¹⁵Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.

Jakobus 4,13-15

Evangelium

¹⁶Jesus kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf und wollte lesen. ¹⁷Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftrat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht: ¹⁸»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, ¹⁹zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.« ²⁰Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn. ²¹Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

Lukas 4,16-21

Weitere Predigttexte

Spr 16,1-9

¹Der Mensch setzt sich's wohl vor im Herzen; aber vom HERRN kommt, was die Zunge reden wird. ²Einen jeglichen dünken seine Wege rein; aber der HERR prüft die Geister. ³Befehl dem HERRN deine Werke, so wird dein Vorhaben gelingen. ⁴Der HERR macht alles zu seinem Zweck, auch den Gottlosen für den bösen Tag. ⁵Ein stolzes Herz ist dem HERRN ein Gräuel und wird gewiss nicht ungestraft bleiben. ⁶Durch Güte und Treue wird Missetat gesühnt, und durch die Furcht des HERRN meidet man das Böse. ⁷Wenn eines Menschen Wege dem HERRN wohlgefallen, so lässt er auch seine Feinde mit ihm Frieden machen. ⁸Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht. ⁹Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.

Joh 14,1-6

¹Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! ²In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? ³Und wenn ich hingehere, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin. ⁴Und wo ich hingehere, den Weg wisst ihr. ⁵Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen? ⁶Jesus spricht zu ihm:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Phil 4,10-13(14-20)

¹⁰Ich bin hocheifrig in dem Herrn, dass ihr wieder eifrig geworden seid, für mich zu sorgen; ihr wart zwar immer darauf bedacht, aber die Zeit hat's nicht zugelassen. ¹¹Ich sage das nicht, weil ich Mangel leide; denn ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie's mir auch geht. ¹²Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden; ¹³ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. (¹⁴Doch ihr habt wohl daran getan, dass ihr euch meiner Bedrängnis angenommen habt. ¹⁵Denn ihr Philipper wisst, dass am Anfang meiner Predigt des Evangeliums, als ich auszog aus Mazedonien, keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft gehabt hat im Geben und Nehmen als ihr allein. ¹⁶Denn auch nach Thessalonich habt ihr etwas gesandt für meinen Bedarf, einmal und danach noch einmal. ¹⁷Nicht, dass ich das Geschenk suche, sondern ich suche die Frucht, damit sie euch reichlich angerechnet wird. ¹⁸Ich habe aber alles erhalten und habe Überfluss. Ich habe in Fülle, nachdem ich durch Epaphroditus empfangen habe, was von euch gekommen ist: ein lieblicher Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. ¹⁹Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus. ²⁰Gott aber, unserm Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.)

2. Sonntag nach dem Christfest - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh 1,14b

Wochenpsalm: **Psalm 100**

Bisher: Psalm 138,2-5

Wochenlied A: **EG 73: Auf, Seele, auf und säume nicht**

Wochenlied B: **EG 272: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen**

Bisher: Also liebt Gott die arge Welt EG 51 oder O Jesu Christe, wahres Licht EG 72

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III und VI	Lk 2,41-52	Evangelium	Lk 2,41-52
I und IV	1Joh 5,11-13	Epistel	1Joh 5,11-13
II und V	Jes 61,1-3(4.9)10-11	Altes Testament	Jes 61,1-3(4.9)11.10
		Predigttext	Joh 1,43-51
		Predigttext	Joh 7,14-18
		Predigttext	Röm 16,25-27

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Joh 1,43-51

Joh 7,14-18

Röm 16,25-27

Texte, die entfallen

2Kor 6,14-16

Sir 51,18-23.31-35

2. Sonntag nach dem Christfest

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Joh 1,14b

Wochenlied:

EG 73: Auf, Seele, auf und säume nicht

EG 272: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen

Wochenpsalm:

Psalm 100

¹Jauchzet dem HERRN, alle Welt!

²Dienet dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

³Erkennt, dass der HERR Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

⁴Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!

⁵Denn der HERR ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; ²zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, ³zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise. ¹⁰Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt. ¹¹Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, so lässt Gott der HERR Gerechtigkeit aufgehen und Ruhm vor allen Heidenvölkern.

Jesaja 61,1-3.10-11

Epistel

¹¹Das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. ¹²Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. ¹³Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.

1Johannes 5,11-13

Evangelium

⁴¹Jesu Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. ⁴²Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes. ⁴³Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem und seine Eltern wussten's nicht. ⁴⁴Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. ⁴⁵Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn. ⁴⁶Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. ⁴⁷Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten. ⁴⁸Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich.

Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. ⁴⁹Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist? ⁵⁰Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. ⁵¹Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. ⁵²Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Lukas 2,41-52

Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphantias - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt. 1Joh 2,8b

Psalm: Psalm 72,1-3.10-13. **17-19**

Bisher: Psalm 72,1-3.10-13.19

Lied A: **EG 69: Der Morgenstern ist aufgedrungen**

Lied B: EG 70: Wie schön leuchtet der Morgenstern

Lied C: **EG West 546 (und weitere Regionalteile): Stern über Bethlehem**

Bisher: Wie schön leuchtet der Morgenstern EG 70 oder O König aller Ehren EG 71

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mt 2,1-12	Evangelium	Mt 2,1-12
II	Eph 3,(1)2-3a.(3b.4)5-6(7)	Epistel	Eph 3,2-3a.5-6
III	Jes 60,1-6	Altes Testament	Jes 60,1-6
IV	Joh 1,15-18	Predigttext	Joh 1,15-18
V	Jes 45,1-8	Predigttext	Kol 1,24-27
VI	2Kor 4,3-6	Predigttext	2 Kor 4,3-6

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2Mose 18,1-12

4Mose 24,15-19

1Kön 10,1-13

Kol 1,24-27

Das Fest soll möglichst am 6.1. gefeiert werden. Wenn das nicht möglich ist, kann es vor- oder nachgefeiert werden.

Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphania

Biblisches Votum - Spruch des Tages

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt.

1Joh 2,8b

Lied:

EG 69: Der Morgenstern ist aufgedrungen

EG 70: Wie schön leuchtet der Morgenstern

EG West 546 (und weitere Regionalteile): Stern über Bethlehem

Psalm:

Psalm 72,1-3.10-13.17-19

¹Gott, gib dein Gericht dem König
und deine Gerechtigkeit dem Königssohn,
²dass er dein Volk richte mit Gerechtigkeit
und deine Elenden rette.

³Lass die Berge Frieden bringen für das Volk
und die Hügel Gerechtigkeit.

¹⁰Die Könige von Tarsis und auf den Inseln
sollen Geschenke bringen,
die Könige aus Saba und Seba
sollen Gaben senden.

¹¹Alle Könige sollen vor ihm niederfallen
und alle Völker ihm dienen.

¹²Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit,
und den Elenden, der keinen Helfer hat.

¹³Er wird gnädig sein den Geringen und Armen,
und den Armen wird er helfen.

¹⁷Sein Name bleibe ewiglich;
solange die Sonne währt, blühe sein Name.

Und durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker,
und sie werden ihn preisen.

¹⁸Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels,
der allein Wunder tut!

¹⁹Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich,
und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden!
Amen! Amen!

Lesung aus dem Alten Testament

¹Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! ²Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. ³Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. ⁴Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt und kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden. ⁵Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. ⁶Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

Jesaja 60,1-6

Epistel

Lutherbibel 1984

(¹Deshalb sage ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden –)

²ihr habt ja gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch gegeben hat:

³Durch Offenbarung ist mir das Geheimnis kundgemacht worden, (wie ich eben aufs kürzeste geschrieben habe.

⁴Daran könnt ihr, wenn ihr's lest, meine Einsicht in das Geheimnis Christi erkennen.)

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

(¹Deshalb sage ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden –)

²ihr habt ja gehört von dem Auftrag der Gnade Gottes, die mir für euch gegeben wurde:

³Durch Offenbarung ist mir das Geheimnis kundgemacht worden, (wie ich zu-vor aufs Kürzeste geschrieben habe.

⁴Daran könnt ihr, wenn ihr's lest, meine Einsicht in das Geheimnis Christi erkennen.)

⁵Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist; ⁶nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium, (⁷dessen Diener ich geworden bin durch die Gabe der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist.)

Epheser 3, (1)2-3a.(3b.4)5-6(7)

⁵Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist; ⁶nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium, (⁷dessen Diener ich geworden bin durch die Gabe der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben wurde.)

Epheser 3, (1)2-3a.(3b.4)5-6(7)

Evangelium

¹Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: ²Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten. ³Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, ⁴und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. ⁵Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: ⁶»Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« ⁷Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, ⁸und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete.

⁹Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. ¹⁰Als sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig ¹¹und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. ¹²Und Gott befahl ihnen im Traum, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie zogen auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Matthäus 2,1-12

Weitere Predigttexte

Jes 45,1-8

¹So spricht der HERR zu seinem Gesalbten, zu Kyrus, den ich bei seiner rechten Hand ergriff, dass ich Völker vor ihm unterwerfe und Königen das Schwert abgürte, damit vor ihm Türen geöffnet werden und Tore nicht verschlossen bleiben: ²Ich will vor dir hergehen und das Bergland eben machen, ich will die ehernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen ³und will dir heimliche Schätze geben und verborgene Kleinode, damit du erkennst, dass ich der HERR bin, der dich beim Namen ruft, der Gott Israels. ⁴Um Jakobs, meines Knechts, und um Israels, meines Auserwählten, willen rief ich dich bei deinem Namen und gab dir Ehrennamen, obgleich du mich nicht kanntest. ⁵Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, kein Gott ist außer mir. Ich habe dich gerüstet, obgleich du mich nicht kanntest, ⁶damit man erfahre in Ost und West, dass außer mir nichts ist. Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, ⁷der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und schaffe Unheil. Ich bin der HERR, der dies alles tut. ⁸Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit! Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit auf! Ich, der HERR, habe es geschaffen.

Joh 1,15-18

¹⁵Johannes gibt Zeugnis von ihm und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich. ¹⁶Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. ¹⁷Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. ¹⁸Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.

2Kor 4,3-6

³Ist nun aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, ⁴den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. ⁵Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen. ⁶Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstände die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

1. Sonntag nach Epiphania - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Röm 8,14

Wochenpsalm: Psalm 89,**2-5.27-30**

Bisher: Psalm 89 i. A.

Wochenlied A: **EG 410: Christus, das Licht der Welt**

Wochenlied B: EG 441: Du höchstes Licht, du ewger Schein

Wochenlied C: **EG West 552 (und weitere Regionalteile): Licht, das in die Welt gekommen**

Bisher: O lieber Herre Jesu Christ EG 68 oder Du höchstes Licht, du ewger Schein EG 441

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 3,13-17	Evangelium	Mt 3,13-17
III	Röm 12,1-8	Epistel	Röm 12,1-3(4-8)
IV	Jes 42,1-9	Altes Testament	Jes 42,1-4(5-9)
I	Jos 3,5-11.17	Predigttext	Mt 4,12-17
VI	1Kor 1,26-31	Predigttext	1Kor 1,26-31
V	Joh 1,29-34	Predigttext	Joh 1,29-34

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtzeilen

Mk 1,9-13

Mt 4,12-17

5Mose 4,31-40

1. Sonntag nach Epiphania

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Röm 8,14

Wochenlied:

EG 410: Christus, das Licht der Welt

EG 441: Du höchstes Licht, du ewger Schein

EG West 552 (und weitere Regionalteile): Licht, das in die Welt gekommen

Wochenpsalm:

Psalm 89,2-5.27-30

²Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;

³denn ich sage: Für ewig steht die Gnade fest;
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

⁴»Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten,
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

⁵Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig
und deinen Thron bauen für und für.« SELA.

²⁷Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,
mein Gott und Hort, der mir hilft.

²⁸Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

²⁹Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,
und mein Bund soll ihm festbleiben.

³⁰Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

¹Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen.

²Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.

³Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus.

⁴Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.

⁵So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Odem gibt und den Geist denen, die auf ihr gehen:

⁶Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand und behüte dich und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden,

⁷dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.

⁸Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen.

²Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.

³Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus.

⁴Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.

⁵So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen:

⁶Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand und bilde dich und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden,

⁷dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.

⁸Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben

noch meinen Ruhm den Götzen.

⁹Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es aufgeht, lasse ich's euch hören.

Jesaja 42,1-9

noch meinen Ruhm den Götzen.

⁹Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's euch hören.

Jesaja 42,1-9

Epistel

¹Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. ²Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

³Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat.

⁴Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, ⁵so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, ⁶und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß. ⁷Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. ⁸Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern.

Römer 12,1-8

Evangelium

¹³Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. ¹⁴Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? ¹⁵Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt geschehen! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's geschehen. ¹⁶Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. ¹⁷Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Matthäus 3,13-17

Weitere Predigttexte

Jos 3,5-11.17

⁵Josua sprach zum Volk: Heiligt euch, denn morgen wird der HERR Wunder unter euch tun. ⁶Und zu den Priestern sprach er: Hebt die Bundeslade auf und geht vor dem Volk her! Da hoben sie die Bundeslade auf und gingen vor dem Volk her. ⁷Und der HERR sprach zu Josua: Heute will ich anfangen, dich groß zu machen vor ganz Israel, damit sie wissen: Wie ich mit Mose gewesen bin, so werde ich auch mit dir sein. ⁸Und du gebiete den Priestern, die die Bundeslade tragen, und sprich: Wenn ihr an das Wasser des Jordans herankommt, so bleibt im Jordan stehen. ⁹Und Josua sprach zu den Israeliten: Herzu! Hört die Worte des HERRN, eures Gottes! ¹⁰Daran sollt ihr merken, dass ein lebendiger Gott unter euch ist und dass er vor euch vertreiben wird die Kanaaniter, Hetiter, Hiwiter, Perisiter, Girgaschiter, Amoriter und Jebusiter: ¹¹Siehe, die Lade des Bundes des Herrschers über alle Welt wird vor euch hergehen in den Jordan. ¹⁷Und die Priester, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, standen still im Trockenen mitten im Jordan. Und ganz Israel ging auf trockenem Boden hindurch, bis das ganze Volk über den Jordan gekommen war.

Joh 1,29-34

²⁹Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! ³⁰Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich. ³¹Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er Israel offenbart werde, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser. ³²Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. ³³Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf wen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft. ³⁴Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.

1 Kor 1,26-31

²⁶Seht doch, liebe Brüder, auf eure Berufung. Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Angesehene sind berufen. ²⁷Sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was

stark ist; ²⁸und das Geringe vor der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, das, was nichts ist, damit er zunichte mache, was etwas ist, ²⁹damit sich kein Mensch vor Gott rühme. ³⁰Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung, ³¹damit, wie geschrieben steht: »Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!«

2. Sonntag nach Epiphania - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. Joh 1,17

Wochenpsalm: Psalm 105,1-8

Wochenlied A: EG 398: In dir ist Freude

Wochenlied B: **EG 74: Du Morgenstern, du Licht vom Licht**

Wochenlied C: **DHuT 113: Du verwandelst meine Trauer in Freude**

Bisher: Gottes Sohn ist kommen EG 5 oder In dir ist Freude EG 398

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 2,1-11	Evangelium	Joh 2,1-11
IV	1Kor 2,1-10	Epistel	Röm 12,(4-8)9-16
V	2Mose 33,17b-23	Altes Testament	2Mose 33,17b-23
II	Jer 14,2-9	Predigttext	Mk 2,18-20(21-22)
I	Röm 12, 9 -16	Predigttext	1Kor 2,1-10
VI	Hebr 12,12-18(19-21)22-25a	Predigttext	Hebr 12,12-18(19-21)22-25a

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mk 2,18-20(21-22)

Texte, die entfallen

aus *bisher M, C, Ps:*

Jer 17,13-14

Mt 17,24-27

2. Sonntag nach Epiphania

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Joh 1,17

Wochenlied:

EG 398: In dir ist Freude

EG 74: Du Morgenstern, du Licht vom Licht

DHuT 113: Du verwandelst meine Trauer in Freude

Wochenpsalm:

Psalm 105,1-8

¹Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen;
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

²Singet und spielet ihm,
redet von allen seinen Wundern!

³Rühmet seinen heiligen Namen;
es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

⁴Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit!

⁵Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,

⁶du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

⁷Er ist der HERR, unser Gott,
er richtet in aller Welt.

⁸Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁷Der HERR sprach zu Mose: Du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen. ¹⁸Und Mose sprach: Lass mich deine Herrlichkeit sehen! ¹⁹Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will vor dir kundtun den Namen des HERRN: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.

²⁰Und er sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.

²¹Und der HERR sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen. ²²Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. ²³Dann will ich meine Hand von dir tun und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

2Mose 33,17b-23

Epistel

¹Als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen. ²Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten. ³Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; ⁴und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, ⁵damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft. ⁶Wovon wir aber reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen. ⁷Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, ⁸die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. ⁹Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.« ¹⁰Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

1Korinther 2,1-10

Evangelium

¹Am dritten Tage war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da.
²Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. ³Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. ⁴Jesus spricht zu ihr: Was geht's dich an, Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
⁵Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. ⁶Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße. ⁷Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan. ⁸Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. ⁹Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam ¹⁰und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie betrunken werden, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten.
¹¹Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Johannes 2,1-11

Weitere Predigttexte

Jer 14,2-9

²Juda liegt jämmerlich da, seine Städte sind verschmachtet. Sie sitzen trauernd auf der Erde, und in Jerusalem ist lautes Klagen. ³Die Großen schicken ihre Leute nach Wasser; aber wenn sie zum Brunnen kommen, finden sie kein Wasser und bringen ihre Gefäße leer zurück. Sie sind traurig und betrübt und verhüllen ihre Häupter. ⁴Die Erde lechzt, weil es nicht regnet auf Erden. Darum sind die Ackerleute traurig und verhüllen ihre Häupter. ⁵Ja, auch die Hirschkühe, die auf dem Felde werfen, verlassen die Jungen, weil kein Gras wächst. ⁶Die Wildesel stehen auf den kahlen Höhen und schnappen nach Luft wie die Schakale; ihre Augen erlöschen, weil nichts Grünes wächst. ⁷Ach, HERR, wenn unsre Sünden uns verklagen, so hilf doch um deines Namens willen! Denn unser Ungehorsam ist groß, womit wir wider dich gesündigt haben. ⁸Du bist der Trost Israels und sein Nothelfer. Warum stellst du dich, als wärst du ein Fremdling im Lande und ein Wanderer, der nur über Nacht bleibt? ⁹Warum stellst du dich wie einer, der verzagt ist, und wie ein Held, der nicht helfen kann? Du bist ja doch unter uns, HERR, und wir heißen nach deinem Namen; verlass uns nicht!

Röm 12,9-16

⁹Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. ¹⁰Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. ¹¹Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. ¹²Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. ¹³Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. ¹⁴Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht. ¹⁵Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. ¹⁶Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den geringen. Haltet euch nicht selbst für klug.

Hebr 12,12-18(19-21)22-25a

¹²Darum stärkt die müden Hände und die wankenden Knie ¹³und macht sichere Schritte mit euren Füßen, damit nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. ¹⁴Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird, ¹⁵und seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele durch sie unrein werden; ¹⁶dass nicht jemand sei ein Abtrünniger oder Gottloser wie Esau, der um der einen Speise willen seine Erstgeburt verkaufte. ¹⁷Ihr wisst ja, dass er hernach, als er den Segen ererben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obwohl er sie mit Tränen suchte.

¹⁸Denn ihr seid nicht gekommen zu dem Berg, den man anrühren konnte und der mit Feuer brannte, und nicht in Dunkelheit und Finsternis und Ungewitter) (¹⁹und nicht zum Schall der Posaune und zum Ertönen der Worte, bei denen die Hörer baten, dass ihnen keine Worte mehr gesagt würden; ²⁰denn sie konnten's nicht ertragen, was da gesagt wurde: »Und auch wenn ein Tier den Berg anrührt, soll es gesteinigt werden.« ²¹Und so schrecklich war die Erscheinung, dass Mose sprach: »Ich bin erschrocken und zittere.«) ²²Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu den vielen tausend Engeln und zu der Versammlung ²³und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten ²⁴und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abels Blut. ²⁵Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet.

3. Sonntag nach Epiphania - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. Lk 13,29

Wochenpsalm: Psalm 86,1-11

Bisher: Psalm 86,1-11.17

Wochenlied A: EG 293: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all

Wochenlied B: **EG 337: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn**

Bisher: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all EG 293

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mt 8,5-13	Evangelium	Mt 8,5-13
V	Röm 1, 13-17	Epistel	Röm 1,(14-15)16-17
VI	2Kön 5,(1-8)9-15(16-18)19a	Altes Testament	2Kön 5,(1-8)9-15(16-18)19a
I	Joh 4,5-14	Predigttext	Joh 4,5-14
II	Apg 10,21-35	Predigttext	Joh 4,46-54
III	Rut 1,1-19	Predigttext	Apg 10,21-35

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Joh 4,46-54

Jes 45,18-25

1Kön 10,1-13

4Mose 13-14 i.A.

Fällt dieser Sonntag auf den 25. Januar (Tag der Bekehrung des Apostels Paulus), so können die Lesungen des Gedenktages an die Stelle der Lesungen dieses Sonntags treten; doch kann der Gedenktag auch am Sonnabend oder in der folgenden Woche gehalten werden. Dieser Sonntag entfällt in den Jahren, in denen der 6.1. auf einen Sonntag fällt.

3. Sonntag nach Epiphantias

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.

Lk 13,29

Wochenlied:

EG 293: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all

EG 337: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn

Wochenpsalm:

Psalm 86,1-11

¹HERR, neige deine Ohren und erhöre mich;
denn ich bin elend und arm.

²Bewahre meine Seele, denn ich bin dein.

Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich.

³Herr, sei mir gnädig;
denn ich rufe täglich zu dir.

⁴Erfreue die Seele deines Knechts;
denn nach dir, Herr, verlangt mich.

⁵Denn du, Herr, bist gut und gnädig,
von großer Güte allen, die dich anrufen.

⁶Vernimm, HERR, mein Gebet
und merke auf die Stimme meines Flehens!

⁷In der Not rufe ich dich an;
du wollest mich erhören!

⁸Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern,
und niemand kann tun, was du tust.

⁹Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen
und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,

¹⁰dass du so groß bist und Wunder tust
und du allein Gott bist.

¹¹Weise mir, HERR, deinen Weg,
dass ich wandle in deiner Wahrheit;
erhalte mein Herz bei dem einen,
dass ich deinen Namen fürchte.

Lesung aus dem Alten Testament

(¹Naaman, der Feldhauptmann des Königs von Aram, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn und wert gehalten; denn durch ihn gab der HERR den Aramäern Sieg. Und er war ein gewaltiger Mann, jedoch aussätzig. ²Aber die Kriegersleute der Aramäer waren ausgezogen und hatten ein junges Mädchen weggeführt aus dem Lande Israel; die war im Dienst der Frau Naamans. ³Die sprach zu ihrer Herrin: Ach, dass mein Herr wäre bei dem Propheten in Samaria! Der könnte ihn von seinem Aussatz befreien. ⁴Da ging Naaman hinein zu seinem Herrn und sagte es ihm an und sprach: So und so hat das Mädchen aus dem Lande Israel geredet.

⁵Der König von Aram sprach: So zieh hin, ich will dem König von Israel einen Brief schreiben. Und er zog hin und nahm mit sich zehn Zentner Silber und sechstausend Goldgulden und zehn Feierkleider ⁶und brachte den Brief dem König von Israel; der lautete: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naaman zu dir gesandt, damit du ihn von seinem Aussatz befreist. ⁷Und als der König von Israel den Brief las, zerriss er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott, dass ich töten und lebendig machen könnte, dass er zu mir schickt, ich solle den Mann von seinem Aussatz befreien? Merkt und seht, wie er Streit mit mir sucht!

⁸Als Elisa, der Mann Gottes, hörte, dass der König von Israel seine Kleider zerrissen hatte, sandte er zu ihm und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Lass ihn zu mir kommen, damit er innewerde, dass ein Prophet in Israel ist.)

⁹So kam Naaman mit Rossen und Wagen und hielt vor der Tür am Hause Elisas.

¹⁰Da sandte Elisa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Geh hin und wasche dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder heil und du wirst rein werden.

¹¹Da wurde Naaman zornig und zog weg und sprach: Ich meinte, er selbst sollte zu mir herauskommen und hertreten und den Namen des HERRN, seines Gottes, anrufen und seine Hand hin zum Heiligtum erheben und mich so von dem Aussatz befreien. ¹²Sind nicht die Flüsse von Damaskus, Abana und Parpar, besser als alle Wasser in Israel, sodass ich mich in ihnen waschen und rein werden könnte? Und er wandte sich und zog weg im Zorn. ¹³Da machten sich seine Diener an ihn heran, redeten mit ihm und sprachen: Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes geboten hätte, hättest du es nicht getan? Wie viel mehr, wenn er zu dir sagt: Wasche dich, so wirst du rein!

¹⁴Da stieg er ab und tauchte unter im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes geboten hatte. Und sein Fleisch wurde wieder heil wie das Fleisch eines jungen Knaben und er wurde rein. ¹⁵Und er kehrte zurück zu dem Mann Gottes mit allen seinen Leuten. Und als er hinkam, trat er vor ihn und sprach: Siehe, nun weiß ich, dass kein Gott ist in allen Landen, außer in Israel; so nimm nun eine Segensgabe von deinem Knecht. ¹⁶Elisa aber sprach: So wahr der HERR lebt, vor dem ich

stehe: Ich nehme es nicht. Und er nötigte ihn, dass er es nehme; aber er wollte nicht. ¹⁷Da sprach Naaman: Wenn nicht, so könnte doch deinem Knecht gegeben werden von dieser Erde eine Last, so viel zwei Maultiere tragen! Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern opfern und Brandopfer darbringen, sondern allein dem HERRN. ¹⁸Nur darin wolle der HERR deinem Knecht gnädig sein: Wenn mein König in den Tempel Rimmons geht, um dort anzubeten, und er sich auf meinen Arm lehnt und ich auch anbete im Tempel Rimmons, dann möge der HERR deinem Knecht vergeben.

¹⁹Er sprach zu ihm: Zieh hin mit Frieden!

2Könige 5,(1-8)9-19a

Epistel

¹³Ich will euch nicht verschweigen, liebe Brüder, dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen – wurde aber bisher gehindert –, damit ich auch unter euch Frucht schaffe wie unter andern Heiden. ¹⁴Ich bin ein Schuldner der Griechen und der Nichtgriechen, der Weisen und der Nichtweisen; ¹⁵darum, soviel an mir liegt, bin ich willens, auch euch in Rom das Evangelium zu predigen.

¹⁶Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. ¹⁷Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

Römer 1,13-17

Evangelium

⁵Als Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn ⁶und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen. ⁷Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. ⁸Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. ⁹Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's. ¹⁰Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! ¹¹Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch

sitzen; ¹²aber die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen in die Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern. ¹³Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.

Matthäus 8,5-13

Weitere Predigttexte

Rut 1,1-19

¹Zu der Zeit, als die Richter richteten, entstand eine Hungersnot im Lande. Und ein Mann von Bethlehem in Juda zog aus ins Land der Moabiter, um dort als Fremdling zu wohnen, mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen. ²Der hieß Elimelech und seine Frau Noomi und seine beiden Söhne Machlon und Kiljon; die waren Efratiter aus Bethlehem in Juda. Und als sie ins Land der Moabiter gekommen waren, blieben sie dort. ³Und Elimelech, Noomis Mann, starb und sie blieb übrig mit ihren beiden Söhnen. ⁴Die nahmen moabitische Frauen; die eine hieß Orpa, die andere Rut. Und als sie ungefähr zehn Jahre dort gewohnt hatten, ⁵starben auch die beiden, Machlon und Kiljon, sodass die Frau beide Söhne und ihren Mann überlebte. ⁶Da machte sie sich auf mit ihren beiden Schwiegertöchtern und zog aus dem Land der Moabiter wieder zurück; denn sie hatte erfahren im Moabiterland, dass der HERR sich seines Volkes angenommen und ihnen Brot gegeben hatte. ⁷Und sie ging aus von dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr. Und als sie unterwegs waren, um ins Land Juda zurückzukehren, ⁸sprach sie zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Geht hin und kehrt um, eine jede ins Haus ihrer Mutter! Der HERR tue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Toten und an mir getan habt. ⁹Der HERR gebe euch, dass ihr Ruhe findet, eine jede in ihres Mannes Hause! Und sie küsste sie. Da erhoben sie ihre Stimme und weinten ¹⁰und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen. ¹¹Aber Noomi sprach: Kehrt um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich noch einmal Kinder in meinem Schoße haben, die eure Männer werden könnten? ¹²Kehrt um, meine Töchter, und geht hin; denn ich bin nun zu alt, um wieder einen Mann zu nehmen. Und wenn ich dächte: Ich habe noch Hoffnung!, und diese Nacht einen Mann nehmen und Söhne gebären würde, ¹³wolltet ihr warten, bis sie groß würden? Wolltet ihr euch so lange einschließen und keinen Mann nehmen? Nicht doch, meine Töchter! Mein Los ist zu bitter für euch, denn des HERRN Hand ist gegen mich gewesen. ¹⁴Da erhoben sie ihre Stimme und weinten noch mehr. Und Orpa küsste ihre Schwiegermutter, Rut aber blieb bei ihr. ¹⁵Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgekehrt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre auch du um, deiner Schwägerin nach. ¹⁶Rut antwortete: Rede mir nicht

ein, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. ¹⁷Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden. ¹⁸Als sie nun sah, dass sie festen Sinnes war, mit ihr zu gehen, ließ sie ab, ihr zuzureden. ¹⁹So gingen die beiden miteinander, bis sie nach Bethlehem kamen. Und als sie nach Bethlehem hineinkamen, erregte sich die ganze Stadt über sie und die Frauen sprachen: Ist das die Noomi?

Joh 4,5-14

⁵Jesus kam in eine Stadt Samariens, die heißt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab. ⁶Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich am Brunnen nieder; es war um die sechste Stunde. ⁷Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! ⁸Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Essen zu kaufen. ⁹Da spricht die samaritanische Frau zu ihm: Wie, du bittest mich um etwas zu trinken, der du ein Jude bist und ich eine samaritanische Frau? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern. – ¹⁰Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennst die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du hättest ihn und er gäbe dir lebendiges Wasser.

¹¹Spricht zu ihm die Frau: Herr, hast du doch nichts, womit du schöpfen könntest, und der Brunnen ist tief; woher hast du dann lebendiges Wasser? ¹²Bist du mehr als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Kinder und sein Vieh. ¹³Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; ¹⁴wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Apg 10,21-35

²¹Da stieg Petrus hinab zu den Männern und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht; warum seid ihr hier? ²²Sie aber sprachen: Der Hauptmann Kornelius, ein frommer und gottesfürchtiger Mann mit gutem Ruf bei dem ganzen Volk der Juden, hat Befehl empfangen von einem heiligen Engel, dass er dich sollte holen lassen in sein Haus und hören, was du zu sagen hast. ²³Da rief er sie herein und beherbergte sie.

Am nächsten Tag machte er sich auf und zog mit ihnen, und einige Brüder aus Joppe gingen mit ihm. ²⁴Und am folgenden Tag kam er nach Cäsarea. Kornelius aber wartete auf sie und hatte seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen. ²⁵Und als Petrus hereinkam, ging ihm Kornelius entgegen und fiel ihm zu Füßen und betete ihn an. ²⁶Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf, ich bin auch nur ein Mensch. ²⁷Und während er mit ihm redete, ging er hinein und fand viele, die zusammengekommen waren. ²⁸Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann nicht erlaubt ist, mit einem Fremden umzugehen oder zu ihm zu kommen; aber Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen meiden oder unrein nennen soll. ²⁹Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich geholt wurde. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt holen lassen. ³⁰Kornelius sprach: Vor vier Tagen um diese Zeit betete ich um die neunte Stunde in meinem Hause. Und siehe, da stand ein Mann vor mir in einem leuchtenden Gewand ³¹und sprach: Kornelius, dein Gebet ist erhört und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott. ³²So sende nun nach Joppe und lass herrufen Simon mit dem Beinamen Petrus, der zu Gast ist im Hause des Gerbers Simon am Meer. ³³Da sandte ich sofort zu dir; und du hast recht getan, dass du gekommen bist. Nun sind wir alle hier vor Gott zugegen, um alles zu hören, was dir vom Herrn befohlen ist. ³⁴Petrus aber tat seinen Mund auf und sprach: Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; ³⁵sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm.

Letzter Sonntag nach Epiphania - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jes 60,2

Wochenpsalm: Psalm 97

Wochenlied A: EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn

Wochenlied B: **EG 450: Morgenglanz der Ewigkeit**

Bisher: Herr Christ, der einig Gotts Sohn EG 67

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mt 17,1-9	Evangelium	Mt 17,1-9
II	2Kor 4,6-10	Epistel	2Kor 4,6-10
III	2Mose 3,1-8a(8b-9)10 (11-12) 13-14(15)	Altes Testament	2Mose 3,1-10(11-14)
IV	2Mose 34,29-35	Predigttext	Offb 1,9-18
V	Joh 12, 32 -36(37-41)	Predigttext	Joh 12,34-36(37-41)
VI	2Petr 1,16-19(20-21)	Predigttext	2Petr 1,16-19(20-21)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Offb 1,9-18

2Kor 3,7-18

2Mose 24,1-2.9-11(15-18)

Trifft dieser Sonntag auf den 2. Februar (Darstellung des Herrn), so wird der Gedenktag, wenn er begangen werden soll, auf den 1. Februar verlegt oder an einem Werktag der folgenden Woche begangen.

Letzter Sonntag nach Epiphania

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Jes 60,2

Wochenlied:

EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn

EG 450: Morgenglanz der Ewigkeit

Wochenpsalm:

Psalm 97

¹Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich
und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind.

²Wolken und Dunkel sind um ihn her,
Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Stütze.

³Feuer geht vor ihm her
und verzehrt ringsum seine Feinde.

⁴Seine Blitze erleuchten den Erdkreis,
das Erdreich sieht es und erschrickt.

⁵Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN,
vor dem Herrscher der ganzen Erde.

⁶Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,
und seine Herrlichkeit sehen alle Völker.

⁷Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen
und sich der Götzen rühmen.

Betet ihn an, alle Götter!

⁸Zion hört es und ist froh,
und die Töchter Juda sind fröhlich,
weil du, HERR, recht regierest.

⁹Denn du, HERR, bist der Höchste über allen Landen,
du bist hoch erhöht über alle Götter.

¹⁰Die ihr den HERRN liebet,
hasset das Arge!

Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen;
aus der Hand der Gottlosen wird er sie erretten.

¹¹Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen
und Freude den frommen Herzen.

¹²Ihr Gerechten, freut euch des HERRN
und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

Lesung aus dem Alten Testament

¹Mose hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Steppe hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. ²Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. ³Da sprach er: Ich will hingehen und die wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt. ⁴Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. ⁵Gott sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!

⁶Und er sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. ⁷Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen und ihr Geschrei über ihre Bedränger gehört; ich habe ihre Leiden erkannt. ⁸Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie herausführe aus diesem Lande in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt, (in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. ⁹Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Not gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen,) ¹⁰so geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst.

(¹¹Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe und führe die Israeliten aus Ägypten? ¹²Er sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, dass ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Ägypten geführt hast, werdet ihr Gott opfern auf diesem Berge.) ¹³Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen? ¹⁴Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt. (¹⁵Und Gott sprach weiter zu Mose: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name auf ewig, mit dem man mich anrufen soll von Geschlecht zu Geschlecht.)

2Mose 3,1-8a(8b.9)10(11-12)13-14(15)

Epistel

⁶Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. ⁷Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns. ⁸Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. ⁹Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.

¹⁰Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe, damit auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

2Korinther 4,6-10

Evangelium

¹Nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. ²Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. ³Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. ⁴Petrus aber fing an und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. ⁵Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! ⁶Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschrakten sehr. ⁷Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! ⁸Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. ⁹Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Matthäus 17,1-9

Weitere Predigttexte

2Petr 1,16-19(20-21)

¹⁶Wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen. ¹⁷Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. ¹⁸Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. ¹⁹Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. (²⁰Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist. ²¹Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem Heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet.)

Joh 12,32-36(37-41)

³²Jesus sprach: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. ³³Das sagte er aber, um anzuzeigen, welchen Todes er sterben würde. ³⁴Da antwortete ihm das Volk: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus in Ewigkeit bleibt; wieso sagst du dann: Der Menschensohn muss erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn? ³⁵Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht überfalle. Wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht. ³⁶Glaubt an das Licht, solange ihr's habt, damit ihr Kinder des Lichtes werdet. Das redete Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen. ³⁷Und obwohl er solche Zeichen vor ihren Augen tat, glaubten sie doch nicht an ihn, ³⁸damit erfüllt werde der Spruch des Propheten Jesaja, den er sagte: »Herr, wer glaubt unserm Predigen? Und wem ist der Arm des Herrn offenbart?« ³⁹Darum konnten sie nicht glauben, denn Jesaja hat wiederum gesagt: ⁴⁰»Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich ihnen helfe.« ⁴¹Das hat Jesaja gesagt, weil er seine Herrlichkeit sah und redete von ihm.

2Mose 34,29-35

²⁹Als Mose vom Berge Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand und wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott geredet hatte. ³⁰Als aber Aaron und ganz Israel sahen, dass die Haut seines Angesichts glänzte, fürchteten sie sich, ihm zu nahen. ³¹Da rief sie Mose und sie wandten sich wieder zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde, und er redete mit ihnen. ³²Danach nahten sich ihm auch alle Israeliten. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. ³³Und als er dies alles mit ihnen geredet hatte, legte er eine Decke auf sein Angesicht. ³⁴Und wenn er hineinging vor den HERRN, mit ihm zu reden, tat er die Decke ab, bis er wieder herausging. Und wenn er herauskam und zu den Israeliten redete, was ihm geboten war, ³⁵sahen die Israeliten, wie die Haut seines Angesichts glänzte. Dann tat er die Decke auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, mit ihm zu reden.

5. Sonntag vor der Passionszeit - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen. 1Kor 4,5b

Wochenpsalm: Psalm 37,1-7a.**8a.10.11**

Bisher: Psalm 37,1-7a

Wochenlied A: **EG 361: Befehl du deine Wege**

Wochenlied B: **EG 409: Gott liebt diese Welt**

Bisher: Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ EG 246

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Mt 21,28-32	Evangelium	Mt 13,24-30
I / IV	1Kor 1, 4 -9	Epistel	1Kor 1,(4-5)6-9
II / V	Jes 40,12-25	Altes Testament	Jes 40,12-25

Texte, die entfallen
aus bisher *M, C, Ps*
Hes 33,10-16

Dieser Sonntag kommt nur in den sehr seltenen Jahren vor, in denen Ostern am 21. April oder später liegt (in Schaltjahren am 20. April oder später).

5. Sonntag vor der Passionszeit

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen.

1Kor 4,5b

Wochenlied:

EG 361: Befiehl du deine Wege

EG 409: Gott liebt diese Welt

Wochenpsalm:

Psalm 37,1-7a.8a.10.11

¹Entrüste dich nicht über die Bösen,
sei nicht neidisch auf die Übeltäter.

²Denn wie das Gras werden sie bald verdorren,
und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

³Hoffe auf den HERRN und tu Gutes,
bleibe im Lande und nähre dich redlich.

⁴Habe deine Lust am HERRN;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

⁵Befiehl dem HERRN deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen

⁶und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht
und dein Recht wie den Mittag.

⁷Sei stille dem HERRN und warte auf ihn.

⁸Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.

¹⁰Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da;
und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.

¹¹Aber die Elenden werden das Land erben
und ihre Freude haben an großem Frieden.

Lesung aus dem Alten Testament

¹²Wer misst die Wasser mit der hohlen Hand, und wer bestimmt des Himmels Weite mit der Spanne und fasst den Staub der Erde mit dem Maß und wiegt die Berge mit einem Gewicht und die Hügel mit einer Waage? ¹³Wer bestimmt den Geist des HERRN, und welcher Ratgeber unterweist ihn? ¹⁴Wen fragt er um Rat, der ihm Einsicht gebe und lehre ihn den Weg des Rechts und lehre ihn Erkenntnis und weise ihm den Weg des Verstandes? ¹⁵Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waage. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein. ¹⁶Der Libanon wäre zu wenig zum Feuer und seine Tiere zu wenig zum Brandopfer. ¹⁷Alle Völker sind vor ihm wie nichts und gelten ihm als nichtig und eitel.

¹⁸Mit wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Abbild wollt ihr von ihm machen? ¹⁹Der Meister gießt ein Bild und der Goldschmied vergoldet's und macht silberne Ketten daran. ²⁰Wer aber zu arm ist für eine solche Gabe, der wählt ein Holz, das nicht fault, und sucht einen klugen Meister dazu, ein Bild zu fertigen, das nicht wackelt. ²¹Wisst ihr denn nicht? Hört ihr denn nicht? Ist's euch nicht von Anfang an verkündigt? Habt ihr's nicht gelernt von Anbeginn der Erde? ²²Er thront über dem Kreis der Erde, und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken; er spannt den Himmel aus wie einen Schleier und breitet ihn aus wie ein Zelt, in dem man wohnt; ²³er gibt die Fürsten preis, dass sie nichts sind, und die Richter auf Erden macht er zunichte: ²⁴Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm eine Wurzel in der Erde, da lässt er einen Wind unter sie wehen, dass sie verdorren, und ein Wirbelsturm führt sie weg wie Spreu. ²⁵Mit wem wollt ihr mich also vergleichen, dem ich gleich sei?, spricht der Heilige.

Jesaja 40,12-25

Epistel

⁴Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus, ⁵dass ihr durch ihn in allen Stücken reich gemacht seid, in aller Lehre und in aller Erkenntnis. ⁶Denn die Predigt von Christus ist in euch kräftig geworden, ⁷sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus. ⁸Der wird euch auch fest erhalten bis ans Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. ⁹Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

1Korinther 1,4-9

Evangelium

²⁸Jesus sprach: Was meint ihr aber? Es hatte ein Mann zwei Söhne und ging zu dem ersten und sprach: Mein Sohn, geh hin und arbeite heute im Weinberg. ²⁹Er antwortete aber und sprach: Nein, ich will nicht. Danach reute es ihn und er ging hin. ³⁰Und der Vater ging zum zweiten Sohn und sagte dasselbe. Der aber antwortete und sprach: Ja, Herr!, und ging nicht hin. ³¹Wer von den beiden hat des Vaters Willen getan? Sie antworteten: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die Zöllner und Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr. ³²Denn Johannes kam zu euch und lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und obwohl ihr's saht, tatet ihr dennoch nicht Buße, sodass ihr ihm dann auch geglaubt hättet.

Matthäus 21,28-32

4. Sonntag vor der Passionszeit - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Psalm 66,5

Wochenpsalm: Psalm 107,1-2.23-32

Wochenlied A: EG 244: Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit

Wochenlied B: **EG 377: Zieh an die Macht, du Arm des Herrn**

Bisher: Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit EG 244 oder Such, wer da will, ein ander Ziel EG 346

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mk 4,35-41	Evangelium	Mk 4,35-41
VI	2Kor 1,8-11	Epistel	2Kor 1,8-11
I	Jes 51,9-16	Altes Testament	Jes 51,9-16
II	Mt 14,22-33	Predigttext	Mt 14,22-33
IV	Mk 1,21-28	Predigttext	Eph 1,15-20a
III	1Mose 8,1-12	Predigttext	1Mose 8,1-12

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Lk 8,26-39

Dieser Sonntag kommt nur in den Jahren vor, in denen Ostern am 14. April oder später liegt (in Schaltjahren 13. April).

4. Sonntag vor der Passionszeit

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Psalm 66,5

Wochenlied:

EG 244: Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit

EG 377: Zieh an die Macht, du Arm des Herrn

Wochenpsalm:

Psalm 107,1-2.23-32

¹Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

²So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN,
die er aus der Not erlöst hat,

²³Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren
und trieben ihren Handel auf großen Wassern,

²⁴die des HERRN Werke erfahren haben
und seine Wunder auf dem Meer,

²⁵wenn er sprach und einen Sturmwind erregte,
der die Wellen erhob,

²⁶und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund sanken,
dass ihre Seele vor Angst verzagte,

²⁷dass sie taumelten und wankten wie ein Trunkener
und wussten keinen Rat mehr,

²⁸die dann zum HERRN schrien in ihrer Not
und er führte sie aus ihren Ängsten

²⁹und stillte das Ungewitter,
dass die Wellen sich legten

³⁰und sie froh wurden, dass es still geworden war
und er sie zum erwünschten Lande brachte:

³¹Die sollen dem HERRN danken für seine Güte
und für seine Wunder,

die er an den Menschenkindern tut,

³²und ihn in der Gemeinde preisen
und bei den Alten rühmen.

Lesung aus dem Alten Testament

⁹Wach auf, wach auf, zieh Macht an, du Arm des HERRN! Wach auf, wie vor alters zu Anbeginn der Welt! Warst du es nicht, der Rahab zerhauen und den Drachen durchbohrt hat? ¹⁰Warst du es nicht, der das Meer austrocknete, die Wasser der großen Tiefe, der den Grund des Meeres zum Wege machte, dass die Erlösten hindurchgingen? ¹¹So werden die Erlösten des HERRN heimkehren und nach Zion kommen mit Jauchzen, und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen.

¹²Ich, ich bin euer Tröster! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen gefürchtet hast, die doch sterben, und vor Menschenkindern, die wie Gras vergehen, ¹³und hast des HERRN vergessen, der dich gemacht hat, der den Himmel ausgebreitet und die Erde gegründet hat, und hast dich ständig gefürchtet den ganzen Tag vor dem Grimm des Bedrängers, als er sich vornahm, dich zu verderben? Wo ist nun der Grimm des Bedrängers? ¹⁴Der Gefangene wird eilends losgegeben, dass er nicht sterbe und begraben werde und dass er keinen Mangel an Brot habe. ¹⁵Denn ich bin der HERR, dein Gott, der das Meer erregt, dass seine Wellen wüten – sein Name heißt HERR Zebaoth –; ¹⁶ich habe mein Wort in deinen Mund gelegt und habe dich unter dem Schatten meiner Hände geborgen, auf dass ich den Himmel von neuem ausbreite und die Erde gründe und zu Zion spreche: Du bist mein Volk.

Jesaja 51,9-16

Epistel

Wir wollen euch, liebe Brüder, nicht verschweigen die Bedrängnis, die uns in der Provinz Asien widerfahren ist, wo wir über die Maßen beschwert waren und über unsere Kraft, sodass wir auch am Leben verzagten ⁹und es bei uns selbst für beschlossen hielten, wir müssten sterben. Das geschah aber, damit wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst setzten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt, ¹⁰der uns aus solcher Todesnot errettet hat und erretten wird. Auf ihn hoffen wir, er werde uns auch hinfert erretten. ¹¹Dazu helft auch ihr durch eure Fürbitte für uns, damit unsertwegen für die Gabe, die uns gegeben ist, durch viele Personen viel Dank dargebracht werde.

2Korinther 1,8-11

Evangelium

³⁵Am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns hinüberfahren. ³⁶Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm. ³⁷Und es erhob sich ein großer Windwirbel und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. ³⁸Und er war hinten im Boot und schief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? ³⁹Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich und es entstand eine große Stille. ⁴⁰Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

⁴¹Sie aber fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der? Auch Wind und Meer sind ihm gehorsam!

Markus 4,35-41

Weitere Predigttexte

1Mose 8,1-12

¹Da gedachte Gott an Noah und an alles wilde Getier und an alles Vieh, das mit ihm in der Arche war, und ließ Wind auf Erden kommen und die Wasser fielen. ²Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopft samt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel wurde gewehrt. ³Da verliefen sich die Wasser von der Erde und nahmen ab nach hundertundfünfzig Tagen. ⁴Am siebzehnten Tag des siebenten Monats ließ sich die Arche nieder auf das Gebirge Ararat. ⁵Es nahmen aber die Wasser immer mehr ab bis auf den zehnten Monat. Am ersten Tage des zehnten Monats sahen die Spitzen der Berge hervor.

⁶Nach vierzig Tagen tat Noah an der Arche das Fenster auf, das er gemacht hatte, ⁷und ließ einen Raben ausfliegen; der flog immer hin und her, bis die Wasser vertrockneten auf Erden. ⁸Danach ließ er eine Taube ausfliegen, um zu erfahren, ob die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden. ⁹Da aber die Taube nichts fand, wo ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in die Arche; denn noch war Wasser auf dem ganzen Erdboden. Da tat er die Hand heraus und nahm sie zu sich in die Arche. ¹⁰Da harrte er noch weitere sieben Tage und ließ abermals eine Taube fliegen aus der Arche. ¹¹Die kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug's in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden. ¹²Aber er harrte noch weitere sieben Tage und ließ eine Taube ausfliegen; die kam nicht wieder zu ihm.

Mk 1,21-28

²¹Jesus und seine Jünger gingen hinein nach Kapernaum; und alsbald am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. ²²Und sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er lehrte mit Vollmacht und nicht wie die Schriftgelehrten. ²³Und alsbald war in ihrer Synagoge ein Mensch, besessen von einem unreinen Geist; der schrie: ²⁴Was willst du von uns, Jesus von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu vernichten. Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes! ²⁵Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! ²⁶Und der unreine Geist riss ihn und schrie laut und fuhr aus von ihm. ²⁷Und sie entsetzten sich alle, sodass sie sich untereinander befragten und sprachen: Was ist das? Eine neue Lehre in Vollmacht! Er gebietet auch den unreinen Geistern und sie gehorchen ihm! ²⁸Und die Kunde von ihm erscholl alsbald überall im ganzen galiläischen Land.

Mt 14,22-33

²²Alsbald trieb Jesus seine Jünger, in das Boot zu steigen und vor ihm hinüberzufahren, bis er das Volk gehen ließe. ²³Und als er das Volk hatte gehen lassen, stieg er allein auf einen Berg, um zu beten. Und am Abend war er dort allein. ²⁴Und das Boot war schon weit vom Land entfernt und kam in Not durch die Wellen; denn der Wind stand ihm entgegen. ²⁵Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem See. ²⁶Und als ihn die Jünger sahen auf dem See gehen, erschrakten sie und riefen: Es ist ein Gespenst!, und schrien vor Furcht. ²⁷Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht! ²⁸Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser. ²⁹Und er sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. ³⁰Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, hilf mir! ³¹Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? ³²Und sie traten in das Boot und der Wind legte sich. ³³Die aber im Boot waren, fielen vor ihm nieder und sprachen: Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!

3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimae - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Dan 9,18

Wochenpsalm: Psalm 31,20-25

Wochenlied A: EG 342: Es ist das Heil uns kommen her

Wochenlied B: **EG 452: Er weckt mich alle Morgen**

Bisher: Es ist das Heil uns kommen her EG 342 oder Gott liebt diese Welt EG 409

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 20,1-16a	Evangelium	Mt 20,1-16a
III	Phil 2,12-13	Epistel	1Kor 9,24-27
IV	Jer 9,22-23	Altes Testament	Jer 9,22-23
V	1Kor 9, 19 -27	Predigttext	Lk 17,7-10
VI	Pred 7,15-18	Predigttext	Röm 9,14-24
I	Mt 9,9-13	Predigttext	Mt 9,9-13

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Lk 17,7-10

Röm 9,14-18

1Sam 15,35b-16,13

Mal 3,13-20

Röm 4,1-5.**18-21**

Dieser Sonntag entfällt in den Jahren, in denen Ostern vor dem 7. April gefeiert wird (in Schaltjahren vor dem 6. April).

3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimae

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Dan 9,18

Wochenlied:

EG 342: Es ist das Heil uns kommen her

EG 352: Er weckt mich alle Morgen

Wochenpsalm:

Psalm 31,20-25

²⁰Wie groß ist deine Güte, HERR,
die du bewahrt hast denen, die dich fürchten,
und erweistest vor den Leuten
denen, die auf dich trauen!

²¹Du birgst sie in deinem Schutz vor den Rotten der Leute,
du deckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

²²Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte
mir erwiesen in einer festen Stadt.

²³Ich sprach wohl in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen. Doch
du hörtest die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie.

²⁴Liebt den HERRN, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HERR und
vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

²⁵Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!

Lesung aus dem Alten Testament

²²So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. ²³Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR.

Jeremia 9,22-23

Epistel

¹²Also, meine Lieben, – wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit – schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. ¹³Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Philipper 2,12-13

Evangelium

¹Jesus sprach: Das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen. ²Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. ³Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere müßig auf dem Markt stehen ⁴und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. ⁵Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat dasselbe. ⁶Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere und sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da? ⁷Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand eingestellt. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg. ⁸Als es nun Abend wurde, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und fang an bei den letzten bis zu den ersten. ⁹Da kamen, die um die elfte Stunde eingestellt waren, und jeder empfing seinen Silbergroschen. ¹⁰Als aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und auch sie empfingen ein jeder seinen Silbergroschen. ¹¹Und als sie den empfingen, murrten sie gegen den Hausherrn ¹²und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, doch du hast sie uns gleichgestellt, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben. ¹³Er antwortete aber und sagte zu einem von ihnen: Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen?

¹⁴Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir.
¹⁵Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du scheel drein, weil ich so gütig bin? ¹⁶So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.

Mt 20,1-16a

Weitere Predigttexte

Pred 7,15-18

¹⁵Dies alles hab ich gesehen in den Tagen meines eitlen Lebens: Da ist ein Gerechter, der geht zugrunde in seiner Gerechtigkeit, und da ist ein Gottloser, der lebt lange in seiner Bosheit. ¹⁶Sei nicht allzu gerecht und nicht allzu weise, damit du dich nicht zugrunde richtest. ¹⁷Sei nicht allzu gottlos und sei kein Tor, damit du nicht stirbst vor deiner Zeit. ¹⁸Es ist gut, wenn du dich an das eine hältst und auch jenes nicht aus der Hand lässt; denn wer Gott fürchtet, der entgeht dem allen.

Mt 9,9-13

⁹Jesus sah einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und er sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm. ¹⁰Und es begab sich, als er zu Tisch saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern. ¹¹Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?

¹²Als das Jesus hörte, sprach er: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. ¹³Geht aber hin und lernt, was das heißt: »Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.« Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.

1Kor 9,19-27

¹⁹Obwohl ich frei bin von jedermann, habe ich doch mich selbst jedermann zum Knecht gemacht, damit ich möglichst viele gewinne. ²⁰Den Juden bin ich wie ein Jude geworden, damit ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich wie einer unter dem Gesetz geworden – obwohl ich selbst nicht unter dem Gesetz bin –, damit ich die, die unter dem Gesetz sind, gewinne. ²¹Denen, die ohne Gesetz

sind, bin ich wie einer ohne Gesetz geworden – obwohl ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi –, damit ich die, die ohne Gesetz sind, gewinne. ²²Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden, damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige rette.

²³Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an ihm teilzuhaben.

²⁴Wisst ihr nicht, dass die, die in der Kampfbahn laufen, die laufen alle, aber einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. ²⁵Jeder aber, der kämpft, enthält sich aller Dinge; jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen. ²⁶Ich aber laufe nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe mit der Faust, nicht wie einer, der in die Luft schlägt, ²⁷sondern ich bezwinge meinen Leib und zähme ihn, damit ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde.

2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimae - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht. Hebr 3,15

Wochenpsalm: Psalm 119,89-**92.103-105.116**

Bisher: Psalm 119,89-91.105.116

Wochenlied A: EG 196: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist

Wochenlied B: **EG 295: Wohl denen, die da wandeln**

Bisher: Herr, für dein Wort sei hochgepreist EG 196 oder Es wolle Gott uns gnädig sein EG 280

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Lk 8,4-8(9-15)	Evangelium	Lk 8,4-8(9-15)
IV	Hebr 4,12-13	Epistel	Hebr 4,12-13
V	Jes 55,(6- 7) 8 -12a	Altes Testament	Jes 55,(6-9)10-12a
VI	Mk 4,26-29	Predigttext	Mk 4,26-29
I	2Kor (11,18.23b-30); 12,1-10	Predigttext	2Kor (11,18.23b-30); 12,1-10
II	Weish 6,13-17 oder Hes 2,1-3,3	Predigttext	Apg 16,9-15

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mt 13,31-33(34-35)

Apg 16,9-15

Gal 1,6-10

Dieser Sonntag entfällt in den seltenen Jahren, in denen Ostern vor dem 31. März gefeiert wird (in Schaltjahren vor dem 30. März).

2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimae

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.

Hebr 3,15

Wochenlied:

EG 196: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist

EG 295: Wohl denen, die da wandeln

Wochenpsalm:

Psalm 119,89-92.103-105.116

⁸⁹HERR, dein Wort bleibt ewiglich,
so weit der Himmel reicht;

⁹⁰deine Wahrheit währet für und für.

Du hast die Erde fest gegründet und sie bleibt stehen.

⁹¹Sie steht noch heute nach deinen Ordnungen;
denn es muss dir alles dienen.

⁹²Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
so wäre ich vergangen in meinem Elend.

¹⁰³Dein Wort ist meinem Munde
süßer als Honig.

¹⁰⁴Dein Wort macht mich klug;
darum hasse ich alle falschen Wege.

¹⁰⁵Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.

¹¹⁶Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.

Lesung aus dem Alten Testament

⁶Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist. ⁷Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. ⁸Denn):

meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, ⁹sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. ¹⁰Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, ¹¹so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. ¹²Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden.

Jesaja 55,(6-7)8-12a

Epistel

¹²Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. ¹³Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen Gottes, dem wir Rechenschaft geben müssen.

Hebräer 4,12-13

Evangelium

⁴Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus den Städten zu Jesus eilten, redete er in einem Gleichnis: ⁵Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. ⁶Und einiges fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. ⁷Und einiges fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. ⁸Und einiges fiel auf gutes Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! ⁹Es fragten ihn aber seine Jünger, was dies Gleichnis bedeute.

¹⁰Er aber sprach: Euch ist's gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu

verstehen, den andern aber in Gleichnissen, damit sie es nicht sehen, auch wenn sie es sehen, und nicht verstehen, auch wenn sie es hören.

¹¹Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes. ¹²Die aber auf dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden. ¹³Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Doch sie haben keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. ¹⁴Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht. ¹⁵Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.)

Lukas 8,4-8(9-15)

Weitere Predigttexte

Weisheit Salomos 6,13-17

¹³Die Weisheit ist strahlend und unvergänglich und lässt sich gern erkennen von denen, die sie lieb haben, und lässt sich von denen finden, die sie suchen. ¹⁴Sie kommt denen entgegen, die sie begehren, und gibt sich ihnen zu erkennen. ¹⁵Wer sich früh zu ihr aufmacht, braucht nicht viel Mühe; denn er findet sie vor seiner Tür sitzen. ¹⁶Denn über sie nachdenken, das ist vollkommene Klugheit, und wer ihretwegen sich wach hält, wird bald ohne Sorge sein. ¹⁷Denn sie geht umher und sucht, wer ihrer wert ist, und erscheint ihm freundlich auf seinen Wegen und begegnet ihm immer, wenn er über sie nachsinnt.

oder

Hes 2,1-3,3

¹Er sprach zu mir: Du Menschenkind, tritt auf deine Füße, so will ich mit dir reden. ²Und als er so mit mir redete, kam Leben in mich und stellte mich auf meine Füße, und ich hörte dem zu, der mit mir redete. ³Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, ich sende dich zu den Israeliten, zu dem abtrünnigen Volk, das von mir abtrünnig geworden ist. Sie und ihre Väter haben bis auf diesen heutigen Tag wider mich gesündigt. ⁴Und die Söhne, zu denen ich dich sende, haben harte Köpfe und verstockte Herzen. Zu denen sollst du sagen: »So spricht Gott der HERR!« ⁵Sie gehorchen oder

lassen es – denn sie sind ein Haus des Widerspruchs –, dennoch sollen sie wissen, dass ein Prophet unter ihnen ist. ⁶Und du, Menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachelige Dornen um dich, und du wohnst unter Skorpionen; aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten und dich vor ihrem Angesicht nicht entsetzen – denn sie sind ein Haus des Widerspruchs –, ⁷sondern du sollst ihnen meine Worte sagen, sie gehorchen oder lassen es; denn sie sind ein Haus des Widerspruchs. ⁸Aber du, Menschenkind, höre, was ich dir sage, und widersprich nicht wie das Haus des Widerspruchs. Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir geben werde. ⁹Und ich sah, und siehe, da war eine Hand gegen mich ausgestreckt, die hielt eine Schriftrolle. ¹⁰Die breitete sie aus vor mir, und sie war außen und innen beschrieben und darin stand geschrieben Klage, Ach und Weh.

^{3,1}Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, iss, was du vor dir hast! Iss diese Schriftrolle und geh hin und rede zum Hause Israel! ²Da tat ich meinen Mund auf und er gab mir die Rolle zu essen ³und sprach zu mir: Du Menschenkind, du musst diese Schriftrolle, die ich dir gebe, in dich hineinessen und deinen Leib damit füllen. Da aß ich sie und sie war in meinem Munde so süß wie Honig.

Mk 4,26-29

²⁶Jesus sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft ²⁷und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie. ²⁸Denn von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. ²⁹Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.

2Kor (11,18.23b-30); 12,1-10

(¹⁸Da viele sich rühmen nach dem Fleisch, will ich mich auch rühmen. ²³Ich habe mehr gearbeitet, ich bin öfter gefangen gewesen, ich habe mehr Schläge erlitten, ich bin oft in Todesnöten gewesen. ²⁴Von den Juden habe ich fünfmal erhalten vierzig Geißelhiebe weniger einen; ²⁵ich bin dreimal mit Stöcken geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, einen Tag und eine Nacht trieb ich auf dem tiefen Meer. ²⁶Ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen durch Flüsse, in Gefahr unter Räubern, in Gefahr unter Juden, in Gefahr unter Heiden, in Gefahr in Städten, in Gefahr in Wüsten, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter falschen Brüdern; ²⁷in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst,

in viel Fasten, in Frost und Blöße; ²⁸und außer all dem noch das, was täglich auf mich einstürmt, und die Sorge für alle Gemeinden. ²⁹Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird zu Fall gebracht, und ich brenne nicht? ³⁰Wenn ich mich denn rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen.)

^{12,1}Gerühmt muss werden; wenn es auch nichts nützt, so will ich doch kommen auf die Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn. ²Ich kenne einen Menschen in Christus; vor vierzehn Jahren – ist er im Leib gewesen? Ich weiß es nicht; oder ist er außer dem Leib gewesen? Ich weiß es auch nicht; Gott weiß es –, da wurde derselbe entrückt bis in den dritten Himmel. ³Und ich kenne denselben Menschen – ob er im Leib oder außer dem Leib gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es –, ⁴der wurde entrückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kann. ⁵Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nicht rühmen, außer meiner Schwachheit. ⁶Und wenn ich mich rühmen wollte, wäre ich nicht töricht; denn ich würde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, damit nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.

⁷Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. ⁸Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche. ⁹Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne. ¹⁰Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. Lk 18,31

Wochenpsalm: Psalm 31.2-6.8-9.16-17

Bisher: Psalm 31,2-6

Wochenlied A: EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen

Wochenlied B: **EG 401: Liebe, die du mich zum Bilde**

Wochenlied C: **DHuT 332: Da berühren sich Himmel und Erde**

Bisher: Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt EG 413 oder Lasset uns mit Jesus ziehen EG 384

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mk 8,31-38	Evangelium	Mk 8,31-38
V	1Kor 13,1-13	Epistel	1Kor 13,1-13
III	Amos 5,21-24	Altes Testament	Amos 5,21-24
I	Lk 10,38-42	Predigttext	Lk 10,38-42
II	Lk 18,31-43	Predigttext	Lk 18,31-43
VI	Jes 58,1-9a	Predigttext	Jes 58,1-9a

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Spr 1,20-28

Lk 8,16-18

Lk 13,31-35

Lk 23,26-31

Eph 6,18-20

Der Tag des Apostels Matthias (am 24., in Schaltjahren am 25. Februar) wird am Sonnabend begangen, wenn er mit diesem Sonntag zusammentrifft.

Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

Lk 18,31

Wochenlied:

EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen

EG 401: Liebe, die du mich zum Bilde

DHuT 332: Da berühren sich Himmel und Erde

Wochenpsalm:

Psalm 31.2-6.8-9.16-17

²HERR, auf dich traue ich,

lass mich nimmermehr zuschanden werden,

errette mich durch deine Gerechtigkeit!

³Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels

und eine Burg, dass du mir helfest!

⁴Denn du bist mein Fels und meine Burg,

und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

⁵Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich stellten;
denn du bist meine Stärke.

⁶In deine Hände befehle ich meinen Geist;

du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.

⁸Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,

dass du mein Elend ansiehst und nimmst dich meiner an in Not

⁹und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;

du stellst meine Füße auf weiten Raum.

¹⁶Meine Zeit steht in deinen Händen.

Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

¹⁷Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht;

hilf mir durch deine Güte!

Lesung aus dem Alten Testament

²¹Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen. ²²Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein Gefallen daran und mag auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen. ²³Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören! ²⁴Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Amos 5,21-24

Epistel

¹Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. ²Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. ³Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. ⁴Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, ⁵sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, ⁶sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; ⁷sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. ⁸Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. ⁹Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. ¹⁰Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. ¹¹Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. ¹²Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin. ¹³Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1.Korinther 13,1-13

Evangelium

³¹Jesus fing an, seine Jünger zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.

³²Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. ³³Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: Geh weg von mir, Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

³⁴Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. ³⁵Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten.

³⁶Denn was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden? ³⁷Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? ³⁸Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem abtrünnigen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

Markus 8,31-38

Weitere Predigttexte

Lk 10,38-42

³⁸Jesus kam in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. ³⁹Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. ⁴⁰Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll! ⁴¹Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. ⁴²Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

Lk 18,31-43

³¹Jesus nahm zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. ³²Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er

wird verspottet und misshandelt und angespien werden, ³³und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er auferstehen. ³⁴Sie aber begriffen nichts davon, und der Sinn der Rede war ihnen verborgen, und sie verstanden nicht, was damit gesagt war. Die Heilung eines Blinden bei Jericho ³⁵Es begab sich aber, als er in die Nähe von Jericho kam, dass ein Blinder am Wege saß und bettelte. ³⁶Als er aber die Menge hörte, die vorbeiging, forschte er, was das wäre. ³⁷Da berichteten sie ihm, Jesus von Nazareth gehe vorbei. ³⁸Und er rief: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! ³⁹Die aber vornean gingen, fuhren ihn an, er solle schweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner! ⁴⁰Jesus aber blieb stehen und ließ ihn zu sich führen. Als er aber näher kam, fragte er ihn: ⁴¹Was willst du, dass ich für dich tun soll? Er sprach: Herr, dass ich sehen kann. ⁴²Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dir geholfen. ⁴³Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott.

Jes 58, 1-9a

¹Rufe getrost, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden!

²Sie suchen mich täglich und begehren meine Wege zu wissen, als wären sie ein Volk, das die Gerechtigkeit schon getan und das Recht seines Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern von mir Recht, sie begehren, dass Gott sich nahe. ³»Warum fasten wir und du siehst es nicht an? Warum kasteien wir unseren Leib und du willst's nicht wissen?« Siehe, an dem Tag, da ihr fastet, geht ihr doch euren Geschäften nach und bedrückt alle eure Arbeiter. ⁴Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlägt mit gottloser Faust drein. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll. ⁵Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich kasteit, wenn ein Mensch seinen Kopf hängen lässt wie Schilf und in Sack und Asche sich bettet? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag, an dem der HERR Wohlgefallen hat?

⁶Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiße jedes Joch weg! ⁷Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nacktsiehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut! ⁸Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. ⁹Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.

Aschermittwoch - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: **Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. Lk 18,31** (wie Estomihi)

Bisher: 1Joh 3,8b (wie Invokavit)

Psalm: **Psalm 51,3-14**

Bisher: Psalm 130

Lied A: **EG 235: O Herr, nimm unsre Schuld**

Lied B: **EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir**

Bisher: Lasset uns mit Jesus ziehen EG 384

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mt 6,16-21	Evangelium	Mt 6,16-21
VI	2Ptr 1,2-11	Epistel	2Ptr 1,2-11
I	Joel 2,12-18(19)	Altes Testament	Joel 2,12-18(19)
II	Mt 9,14-17	Predigttext	Mt 7,21-23
III	Ps 51,1-14(15-21)	Predigttext	2Kor 7,8-10(11-13a)
IV	2Mose 32,1-6.15-20	Predigttext	2Mose 32,1-6.15-20

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Daniel 5 i.A.

Hos 4,1-10

Mt 7,21-23

2Kor 7,8-10(11-13a)

Jak 2,14-26

Texte, die entfallen

Prediger 7,13-14

Die Zeit von Aschermittwoch bis Karsamstag wird in vielen Kirchen der Ökumene als Fastenzeit begangen. Die Agenda „Passion und Ostern“ enthält eine Liturgie für die Feier des Aschermittwoch als Eröffnung der Fasten- bzw. der Passionszeit.

Aschermittwoch

Biblisches Votum - Spruch des Tages

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

Lk 18,31

Lied:

EG 235: O Herr, nimm unsre Schuld

EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir

Psalm:

Psalm 51,3-14

³Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

⁴Wasche mich rein von meiner Missetat,
und reinige mich von meiner Sünde;

⁵denn ich erkenne meine Missetat,
und meine Sünde ist immer vor mir.

⁶An dir allein habe ich gesündigt
und übel vor dir getan,

auf dass du Recht behaltest in deinen Worten
und rein dastehst, wenn du richtest.

⁷Siehe, ich bin als Sünder geboren,
und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

⁸Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt,
und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.

⁹Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde;
wasche mich, dass ich schneeweiß werde.

¹⁰Lass mich hören Freude und Wonne,
dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

¹¹Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
und tilge alle meine Missetat.

¹²Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

¹³Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

¹⁴Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe,
und mit einem willigen Geist rüste mich aus.

Lesung aus dem Alten Testament

¹²Auch jetzt noch, spricht der HERR: Bekehrt euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! ¹³Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehrt euch zu dem HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es gereut ihn bald die Strafe. ¹⁴Wer weiß, ob es ihn nicht wieder gereut und er einen Segen zurücklässt, sodass ihr opfern könnt Speisopfer und Trankopfer dem HERRN, eurem Gott.

¹⁵Blast die Posaune zu Zion, sagt ein heiliges Fasten an, ruft die Gemeinde zusammen!

¹⁶Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt zusammen die Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! ¹⁷Lasst die Priester, des HERRN Diener, weinen zwischen Vorhalle und Altar und sagen: HERR, schone dein Volk und lass dein Erbteil nicht zuschanden werden, dass Heiden über sie spotten! Warum willst du unter den Völkern sagen lassen: Wo ist nun ihr Gott?

¹⁸Dann wird der HERR um sein Land eifern und sein Volk verschonen.

(¹⁹Und der HERR wird antworten und zu seinem Volk sagen: Siehe, ich will euch Getreide, Wein und Öl die Fülle schicken, dass ihr genug daran haben sollt, und will euch nicht mehr unter den Heiden zuschanden werden lassen.)

Joel 2,12-18(19)

Epistel

²Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!

³Alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft. ⁴Durch sie sind uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr dadurch Anteil bekommt an der göttlichen Natur, die ihr entronnen seid der verderblichen Begierde in der Welt. ⁵So wendet alle Mühe daran und erweist in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis ⁶und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Frömmigkeit ⁷und in der Frömmigkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe die Liebe zu allen Menschen. ⁸Denn wenn dies alles reichlich bei euch ist, wird's euch nicht faul und unfruchtbar sein

lassen in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. ⁹Wer dies aber nicht hat, der ist blind und tappt im Dunkeln und hat vergessen, dass er rein geworden ist von seinen früheren Sünden. ¹⁰Darum, liebe Brüder, bemüht euch desto mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Denn wenn ihr dies tut, werdet ihr nicht straucheln ¹¹und so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.

2Petrus 1,2-11

Evangelium

¹⁶Jesus lehrte seine Jünger und sprach: Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer dreinsehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um sich vor den Leuten zu zeigen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. ¹⁷Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, ¹⁸damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. ¹⁹Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. ²⁰Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. ²¹Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Matthäus 6,16-21

Weitere Predigttexte

2Mose 32,1-6.15-20

¹Als das Volk sah, dass Mose ausblieb und nicht wieder von dem Berge zurückkam, sammelte es sich gegen Aaron und sprach zu ihm: Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat. ²Aaron sprach zu ihnen: Reißt ab die goldenen Ohringe an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter und bringt sie zu mir. ³Da riss alles Volk sich die goldenen Ohringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. ⁴Und er nahm sie von ihren Händen und bildete das Gold in einer Form und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat! ⁵Als das Aaron sah, baute er einen Altar vor ihm und ließ ausrufen und sprach: Morgen ist des HERRN Fest. ⁶Und sie standen früh am Morgen

auf und opferten Brandopfer und brachten dazu Dankopfer dar. Danach setzte sich das Volk, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um ihre Lust zu treiben. ¹⁵Mose wandte sich und stieg vom Berge und hatte die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand; die waren beschrieben auf beiden Seiten. ¹⁶Und Gott hatte sie selbst gemacht und selber die Schrift eingegraben. ¹⁷Als nun Josua das Geschrei des Volks hörte, sprach er zu Mose: Es ist ein Kriegsgeschrei im Lager. ¹⁸Er antwortete: Es ist kein Geschrei wie bei einem Sieg und es ist kein Geschrei wie bei einer Niederlage, ich höre Geschrei wie beim Tanz. ¹⁹Als Mose aber nahe zum Lager kam und das Kalb und das Tanzen sah, entbrannte sein Zorn und er warf die Tafeln aus der Hand und zerbrach sie unten am Berge ²⁰und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und ließ es im Feuer zerschmelzen und zermalmte es zu Pulver und streute es aufs Wasser und gab's den Israeliten zu trinken.

Psalm 51,1-14(15-21)

¹Ein Psalm Davids, vorzusingen, ²als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu Batseba eingegangen war.

³Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

⁴Wasche mich rein von meiner Missetat,
und reinige mich von meiner Sünde;

⁵denn ich erkenne meine Missetat,
und meine Sünde ist immer vor mir.

⁶An dir allein habe ich gesündigt
und übel vor dir getan,
auf dass du Recht behaltest in deinen Worten
und rein dastehst, wenn du richtest.

⁷Siehe, ich bin als Sünder geboren,
und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

⁸Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt,
und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.

⁹Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde;
wasche mich, dass ich schneeweiß werde.

¹⁰Lass mich hören Freude und Wonne,
dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

¹¹Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
und tilge alle meine Missetat.

¹²Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,

und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

¹³Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

¹⁴Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe,
und mit einem willigen Geist rüste mich aus.

(¹⁵Ich will die Übertreter deine Wege lehren,
dass sich die Sünder zu dir bekehren.

¹⁶Errette mich von Blutschuld, Gott, der du mein Gott und Heiland bist,
dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

¹⁷Herr, tu meine Lippen auf,
dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

¹⁸Denn Schlachtopfer willst du nicht, ich wollte sie dir sonst geben,
und Brandopfer gefallen dir nicht.

¹⁹Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist,
ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

²⁰Tu wohl an Zion nach deiner Gnade,
baue die Mauern zu Jerusalem.

²¹Dann werden dir gefallen rechte Opfer,
Brandopfer und Ganzopfer; dann wird man Stiere auf deinem Altar opfern.)

Mt 9,14-17

¹⁴Die Jünger des Johannes kamen zu Jesus und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel und deine Jünger fasten nicht? ¹⁵Jesus antwortete ihnen: Wie können die Hochzeitsgäste Leid tragen, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, dass der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

¹⁶Niemand flickt ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappen reißt doch wieder vom Kleid ab und der Riss wird ärger. ¹⁷Man füllt auch nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche und der Wein wird verschüttet und die Schläuche verderben. Sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche, so bleiben beide miteinander erhalten.

1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. 1Joh 3,8b

Wochenpsalm: Psalm 91,1-**6.10-12**

Bisher: Psalm 91,1-4.11-12

Wochenlied A: EG 347: Ach bleib mit deiner Gnade

Wochenlied B: EG 362: Ein feste Burg ist unser Gott

Bisher: Ein feste Burg ist unser Gott EG 362 oder Ach bleib mit deiner Gnade EG 347

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Mt 4,1-11	Evangelium	Mt 4,1-11
I	Hebr 4,14-16	Epistel	Hebr 4,14-16
II	1Mose 3,1-19(20-24)	Altes Testament	1Mose 3,1-19(20-24)
III	Joh 13,21-30*	Predigttext	Lk 22,31-34
IV	2Kor 6,1-10	Predigttext	2Kor 6,1-10
V	Hiob 2,1-13	Predigttext	Jak 1,12-18

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Lk 22,31-34

Röm 6,12-14

Jak 1,12-18

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag des Apostels Matthias am 24. (in Schaltjahren am 25.) Februar kann am Sonnabend oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt. Wo es üblich ist, diesen Sonntag als Bußtage zu halten, können auch die Lesungen von Aschermittwoch oder vom Bußtag genommen werden.

1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

1Joh 3,8b

Wochenlied:

EG 347: Ach bleib mit deiner Gnade

EG 362: Ein feste Burg ist unser Gott

Wochenpsalm:

Psalm 91,1-6.10-12

¹Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,

²der spricht zu dem HERRN:

Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.

³Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
und von der verderblichen Pest.

⁴Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,

⁵dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,
vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,

⁶vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

¹⁰Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

¹¹Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

¹²dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? ²Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; ³aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! ⁴Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, ⁵sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. ⁶Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß. ⁷Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

⁸Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter den Bäumen im Garten. ⁹Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? ¹⁰Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. ¹¹Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? ¹²Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. ¹³Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß. ¹⁴Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht, verstoßen aus allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Erde fressen dein Leben lang. ¹⁵Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. ¹⁶Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein. ¹⁷Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. ¹⁸Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. ¹⁹Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

(²⁰Und Adam nannte seine Frau Eva; denn sie wurde die Mutter aller, die da leben.

²¹Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an. ²²Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! ²³Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war. ²⁴Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.)

1Mose 3,1-19(20-24)

Epistel

¹⁴Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis.

¹⁵Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.

¹⁶Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.

Hebräer 4,14-16

Evangelium

¹Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. ²Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. ³Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. ⁴Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«

⁵Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels ⁶und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.« ⁷Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

⁸Darauf führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit ⁹und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. ¹⁰Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan!

Denn es steht geschrieben »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«

¹¹Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel zu ihm und dienten ihm.

Matthäus 4,1-11

Weitere Predigttexte

Hiob 2,1-13

¹Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, dass auch der Satan unter ihnen kam und vor den HERRN trat. ²Da sprach der HERR zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe die Erde hin und her durchzogen. ³Der HERR sprach zu dem Satan: Hast du Acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist seinesgleichen auf Erden nicht, fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und meidet das Böse und hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du aber hast mich bewogen, ihn ohne Grund zu verderben. ⁴Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Haut für Haut! Und alles, was ein Mann hat, lässt er für sein Leben. ⁵Aber strecke deine Hand aus und taste sein Gebein und Fleisch an: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen! ⁶Der HERR sprach zu dem Satan: Siehe da, er sei in deiner Hand, doch schon sein Leben! ⁷Da ging der Satan hinaus vom Angesicht des HERRN und schlug Hiob mit bösen Geschwüren von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel. ⁸Und er nahm eine Scherbe und schabte sich und saß in der Asche. ⁹Und seine Frau sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Sage Gott ab und stirb! ¹⁰Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie die törichten Frauen reden. Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? In diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

Joh 13,21-30

²¹Jesus wurde betrübt im Geist und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. ²²Da sahen sich die Jünger untereinander an, und ihnen wurde bange, von wem er wohl redete. ²³Es war aber einer unter seinen Jüngern, den Jesus lieb hatte, der lag bei Tisch an der Brust Jesu. ²⁴Dem winkte Simon Petrus, dass er fragen sollte, wer es wäre, von dem er redete. ²⁵Da lehnte der sich an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist's? ²⁶Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er nahm den Bissen, tauchte ihn ein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. ²⁷Und als der den Bissen nahm, fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du tust, das tue bald! ²⁸Aber niemand am Tisch wusste, wozu er ihm das sagte. ²⁹Einige meinten, weil Judas den Beutel hatte,

spräche Jesus zu ihm: Kaufe, was wir zum Fest nötig haben!, oder dass er den Armen etwas geben sollte. ³⁰Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Und es war Nacht.

2Kor 6,1-10

¹Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt. ²Denn er spricht: »Ich habe dich zur Zeit der Gnade erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen.«

Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils! ³Und wir geben in nichts irgendeinen Anstoß, damit unser Amt nicht verlästert werde; ⁴sondern in allem erweisen wir uns als Diener Gottes: in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöten, in Ängsten, ⁵in Schlägen, in Gefängnissen, in Verfolgungen, in Mühen, im Wachen, im Fasten, ⁶in Lauterkeit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, im Heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, ⁷in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, mit den Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, ⁸in Ehre und Schande; in bösen Gerüchten und guten Gerüchten, als Verführer und doch wahrhaftig; ⁹als die Unbekannten und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten und doch nicht getötet; ¹⁰als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts haben und doch alles haben.

2. Sonntag der Passionszeit: Reminiszere - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Röm 5,8

Wochenpsalm: **Psalm 25,1-10.15**

Bisher: Psalm 10,4.11-14.17-18

Wochenlied A: **EG 94: Das Kreuz ist aufgerichtet**

Wochenlied B: **EG 96: Du schöner Lebensbaum des Paradieses**

Bisher: Wenn wir in höchsten Nöten sein EG 366

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Joh 3,14-21	Evangelium	Mk 12,1-12
II	Röm 5,1-5(6-11)	Epistel	Röm 5,1-5(6-11)
III	Jes 5,1-7	Altes Testament	Jes 5,1-7
VI	Mt 26,36-46*	Predigttext	Mt 12,38-42
IV	Hebr 11,8-16	Predigttext	Hebr 11,8-10
V	4Mose 21,4-9	Predigttext	Joh 8,(21-26a)26b-30

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Psalm 10,4.11-14.17-18

1 Mose 14,17-20

Mt 12,38-42

Lk 9,18-22

Joh 8,(21-26a)26b-30

Joh 8,46-59

2 Kor 13,3-6

Texte, die entfallen

aus bisher I-VI

Mk 12,1-12

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag des Apostels Matthias am 24. (in Schaltjahren am 25.) Februar kann am Sonnabend oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt.

2. Sonntag der Passionszeit: Reminiszere

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Röm 5,8

Wochenlied:

EG 94: Das Kreuz ist aufgerichtet

EG 96: Du schöner Lebensbaum des Paradieses

Wochenpsalm:

Psalm 25,1-10.15

¹Nach dir, HERR, verlangst mich.

²Mein Gott, ich hoffe auf dich;

lass mich nicht zuschanden werden,

dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.

³Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret;
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.

⁴HERR, zeige mir deine Wege

und lehre mich deine Steige!

⁵Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!

Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.

⁶Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,
die von Ewigkeit her gewesen sind.

⁷Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend

und meiner Übertretungen,

gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit,

HERR, um deiner Güte willen!

⁸Der HERR ist gut und gerecht;

darum weist er Sündern den Weg.

⁹Er leitet die Elenden recht

und lehrt die Elenden seinen Weg.

¹⁰Die Wege des HERRN sind lauter Güte und Treue
für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten.

¹⁵Meine Augen sehen stets auf den HERRN;

denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

¹Wohlan, ich will meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe.

²Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte.

³Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg!

⁴Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?

⁵Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er verwüstet werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde.

⁶Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.

⁷Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹Wohlan, ich will von meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg.

Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe.

²Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte.

³Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg!

⁴Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?

⁵Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er kahlgefressen werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde.

⁶Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.

⁷Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas

seine Pflanzung, an der sein Herz hing.
Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da
war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, sie-
he, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

Jesaja 5,1-7

seine Pflanzung, an der sein Herz hing.
Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da
war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, sie-
he, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

Jesaja 5,1-7

Epistel

¹Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus; ²durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.

³Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, ⁴Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, ⁵Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

(⁶Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben. ⁷Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben. ⁸Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. ⁹Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind! ¹⁰Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind. ¹¹Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.)

Römer 5,1-5(6-11)

Epistel mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben,
haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;
durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben
zu dieser Gnade, in der wir stehen,
und [wir] rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit,
die Gott geben wird.

Nicht allein aber das,
sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse,
weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,
Geduld aber Bewährung,
Bewährung aber Hoffnung,
Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren,
für uns Gottlose gestorben.
Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen;
um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben.
Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn,
nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind!
Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes,
als wir noch Feinde waren,
um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben,
nachdem wir nun versöhnt sind.

Nicht allein aber das,
sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus,
durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

Römer 5,1-5(6-11)

Evangelium

¹⁴Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, ¹⁵damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. ¹⁶Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. ¹⁷Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. ¹⁸Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. ¹⁹Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.

²⁰Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. ²¹Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.

Johannes 3,14-21

Weitere Predigttexte

4Mose 21,4-9

⁴Die Israeliten brachen sie auf von dem Berge Hor in Richtung auf das Schilfmeer, um das Land der Edomiter zu umgehen. Und das Volk wurde verdrossen auf dem Wege ⁵und redete wider Gott und wider Mose: Warum hast du uns aus Ägypten geführt, dass wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier und uns eckelt vor dieser mageren Speise. ⁶Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. ⁷Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den HERRN und wider dich geredet haben. Bitte den HERRN, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. ⁸Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. ⁹Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben.

Mt 26,36-46

³⁶Jesus kam mit den Jüngern zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hier, solange ich dorthin gehe und bete. ³⁷Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. ³⁸Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir! ³⁹Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst! ⁴⁰Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? ⁴¹Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. ⁴²Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! ⁴³Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf. ⁴⁴Und er ließ sie und ging abermals hin und betete

zum dritten Mal und redete dieselben Worte. ⁴⁵Dann kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird. ⁴⁶Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät.

Hebr 11,8-16

⁸Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme. ⁹Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. ¹⁰Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. ¹¹Durch den Glauben empfing auch Sara, die unfruchtbar war, Kraft, Nachkommen hervorzubringen trotz ihres Alters; denn sie hielt den für treu, der es verheißen hatte. ¹²Darum sind auch von dem einen, dessen Kraft schon erstorben war, so viele gezeugt worden wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählbar ist. ¹³Diese alle sind gestorben im Glauben und haben das Verheißene nicht erlangt, sondern es nur von ferne gesehen und begrüßt und haben bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. ¹⁴Wenn sie aber solches sagen, geben sie zu verstehen, dass sie ein Vaterland suchen. ¹⁵Und wenn sie das Land gemeint hätten, von dem sie ausgezogen waren, hätten sie ja Zeit gehabt, wieder umzukehren. ¹⁶Nun aber sehnen sie sich nach einem besseren Vaterland, nämlich dem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott zu heißen; denn er hat ihnen eine Stadt gebaut.

3. Sonntag der Passionszeit: Okuli - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. Lk 9,62

Wochenpsalm: Psalm 34,16-23

Wochenlied A: **EG 385: Mir nach, spricht Christus, unser Held**

Wochenlied B: **EG 391: Jesu, meine Freude**

Bisher: Wenn meine Sünd' mich kränken EG 82 oder Du schöner Lebensbaum des Paradieses EG 96

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Lk 9,57-62	Evangelium	Lk 9,57-62
III	Eph 5,1-2(3-7)8-9	Epistel	Eph 5,1-8a
IV	1Kön 19,1-8(9-13a)	Altes Testament	1Kön 19,1-8(9-13a)
V	Lk 22,47-53*	Predigttext	Mk 12,41-44
VI	1Petr 1,(13-17)18-21	Predigttext	1Petr 1,(13-17)18-21
I	Jer 20,7-11a(11b-13)	Predigttext	Jer 20,7-11a(11b-13)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Lk 12,49-53

Texte, die entfallen

aus *bisher M*

Lk 9,51-56

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag des Apostels Matthias am 24. (in Schaltjahren am 25.) Februar kann am Sonnabend oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt. Das gleiche gilt für den 25. März; doch kann das Gedenken an die „Ankündigung der Geburt des Herrn“ auch einen Vesperegottesdienst am Sonntag selbst prägen.

3. Sonntag der Passionszeit: Okuli

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Lk 9,62

Wochenlied:

EG 385: Mir nach, spricht Christus, unser Held

EG 391: Jesu, meine Freude

Wochenpsalm:

Psalm 34, 16-23

¹⁶Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

¹⁷Das Angesicht des HERRN steht wider alle, die Böses tun, dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.

¹⁸Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR und errettet sie aus all ihrer Not.

¹⁹Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

²⁰Der Gerechte muss viel erleiden, aber aus alledem hilft ihm der HERR.

²¹Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, dass nicht eines zerbrochen wird.

²²Den Gottlosen wird das Unglück töten, und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.

²³Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem Schwert umgebracht hatte. ²Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast! ³Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort. ⁴Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Wacholder und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter. ⁵Und er legte sich hin und schlief unter dem Wacholder. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss! ⁶Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen. ⁷Und der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. ⁸Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb.

(⁹Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des HERRN kam zu ihm: Was machst du hier, Elia? ¹⁰Er sprach: Ich habe geeifert für den HERRN, den Gott Zebaoth; denn Israel hat deinen Bund verlassen und deine Altäre zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert getötet und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, dass sie mir mein Leben nehmen. ¹¹Der Herr sprach: Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR wird vorübergehen. Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. ¹²Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. ¹³Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle.)

1Könige 19,1-8(9-13a)

Epistel

¹So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder ²und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch. (³Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört. ⁴Auch schandbare und närrische oder lose Reden stehen euch nicht an, sondern vielmehr Danksagung. ⁵Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder unreiner oder Habsüchtiger – das sind Götzendiener – ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. ⁶Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. ⁷Darum seid nicht ihre Mitgenossen.) ⁸Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts; ⁹die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Epheser 5,1-2(3-7)8-9

Evangelium

⁵⁷Als Jesus und seine Jünger auf dem Wege nach Jerusalem waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst. ⁵⁸Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. ⁵⁹Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. ⁶⁰Aber Jesus sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes! ⁶¹Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Haus sind. ⁶²Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Lukas 9,57-62

Weitere Predigttexte

Jer 20,7-11a(11b-13)

⁷HERR, du hast mich überredet und ich habe mich überreden lassen. Du bist mir zu stark gewesen und hast gewonnen; aber ich bin darüber zum Spott geworden täglich, und jedermann verlacht mich. ⁸Denn sooft ich rede, muss ich schreien; »Frevel und Gewalt!« muss ich rufen. Denn des HERRN Wort ist mir zu Hohn und Spott geworden täglich. ⁹Da dachte ich: Ich will nicht mehr an ihn denken und nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennendes Feuer, in meinen Gebeinen verschlossen, dass ich's nicht ertragen konnte; ich wäre schier vergangen.

¹⁰Denn ich höre, wie viele heimlich reden: »Schrecken ist um und um!« »Verklagt ihn!« »Wir wollen ihn verklagen!« Alle meine Freunde und Gesellen lauern, ob ich nicht falle: »Vielleicht lässt er sich überlisten, dass wir ihm beikommen können und uns an ihm rächen.« ¹¹Aber der HERR ist bei mir wie ein starker Held, darum werden meine Verfolger fallen und nicht gewinnen. (Sie müssen ganz zuschanden werden, weil es ihnen nicht gelingt. Ewig wird ihre Schande sein und nie vergessen werden. ¹²Und nun, HERR Zebaoth, der du die Gerechten prüfst, Nieren und Herz durchschaust: Lass mich deine Vergeltung an ihnen sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen. ¹³Singet dem HERRN, rühmet den HERRN, der des Armen Leben aus den Händen der Boshaften errettet!)

Lk 22,47-53

⁴⁷Als Jesus noch im Garten Gethsemane mit seinen Jüngern redete, siehe, da kam eine Schar; und einer von den Zwölfen, der mit dem Namen Judas, ging vor ihnen her und nahte sich zu Jesus, um ihn zu küssen. ⁴⁸Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss? ⁴⁹Als aber, die um ihn waren, sahen, was geschehen würde, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? ⁵⁰Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. ⁵¹Da sprach Jesus: Lasst ab! Nicht weiter! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. ⁵²Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Ältesten, die zu ihm hergekommen waren: Ihr seid wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen ausgezogen. ⁵³Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

1Petr 1,(13-17)18-21

(¹³Umgürtet die Lenden eures Gemüts, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird in der Offenbarung Jesu Christi. ¹⁴Als gehorsame Kinder gebt euch nicht den Begierden hin, denen ihr früher in der Zeit eurer Unwissenheit dientet; ¹⁵sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. ¹⁶Denn es steht geschrieben »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.« ¹⁷Und da ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person einen jeden richtet nach seinem Werk, so führt euer Leben, solange ihr hier in der Fremde weilt, in Gottesfurcht; ¹⁸denn)

ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, ¹⁹sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. ²⁰Er ist zwar zuvor ausersehen, ehe der Welt Grund gelegt wurde, aber offenbart am Ende der Zeiten um euretwillen, ²¹die ihr durch ihn glaubt an Gott, der ihn auferweckt hat von den Toten und ihm die Herrlichkeit gegeben, damit ihr Glauben und Hoffnung zu Gott habt.

4. Sonntag der Passionszeit: Lätare - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Joh 12,24

Wochenpsalm: Psalm 84,6-13

Wochenlied A: EG 98: Korn, das in die Erde

Wochenlied B: EG 396: Jesu, meine Freude

Bisher: Korn, das in die Erde EG 98 oder Jesu, meine Freude EG 396

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 12,20- 24	Evangelium	Joh 12,20-26
IV	2Kor 1,3-7	Epistel	2Kor 1,3-7
V	Jes 54,7-10	Altes Testament	Jes 54,7-10
VI	Joh 18,28-19,5*	Predigttext	Joh 6,55-65
I	Joh 6,47-51	Predigttext	Joh 6,47-51
II	Jes 66,10-14	Predigttext	Phil 1,15-21

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

5 Mose 8,2-3

Amos 8,11-12

Joh 6,55-65

Phil 1,15-21

Texte, die entfallen

aus *bisher M*

Joh 6,(23-25)26-29

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn (25. März) kann am Sonnabend, in der Vesper des Sonntags oder in der folgenden Woche begangen werden; wenn er auf diesen Sonntag fällt.

4. Sonntag der Passionszeit: Lätare

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Joh 12,24

Wochenlied:

EG 98: Korn, das in die Erde

EG 396: Jesu, meine Freude

Wochenpsalm:

Psalm 84,6-13

⁶Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!

⁷Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,
wird es ihnen zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.

⁸Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in Zion.

⁹HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;
vernimm es, Gott Jakobs!

¹⁰Gott, unser Schild, schaue doch;
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

¹¹Denn ein Tag in deinen Vorhöfen
ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause
als wohnen in der Gottlosen Hütten.

¹²Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; der HERR gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

¹³HERR Zebaoth, wohl dem Menschen,
der sich auf dich verlässt!

Lesung aus dem Alten Testament

⁷So spricht der HERR: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. ⁸Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. ⁹Ich halte es wie zur Zeit Noahs, als ich schwor, dass die Wasser Noahs nicht mehr über die Erde gehen sollten. So habe ich geschworen, dass ich nicht mehr über dich zürnen und dich nicht mehr schelten will. ¹⁰Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmender.

Jesaja 54,7-10

Epistel

³Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, ⁴der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.

⁵Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus. ⁶Haben wir aber Trübsal, so geschieht es euch zu Trost und Heil. Haben wir Trost, so geschieht es zu eurem Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. ⁷Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: wie ihr an den Leiden teilhabt, so werdet ihr auch am Trost teilhaben.

2Korinther 1,3-7

Evangelium

²⁰Es waren einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. ²¹Die traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollten Jesus gerne sehen. ²²Philippus kommt und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagen's Jesus weiter. ²³Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Zeit ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. ²⁴Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. ²⁵Wer sein Leben lieb hat, der wird's verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's

erhalten zum ewigen Leben. ²⁶Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Johannes 12,20-26

Weitere Predigttexte

Jes 66,10-14

¹⁰Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. ¹¹Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an dem Reichtum ihrer Mutterbrust. ¹²Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Ihre Kinder sollen auf dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird man sie liebkosen.

¹³Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. ¹⁴Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

Joh 6,47-51

⁴⁷Jesus sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben. ⁴⁸Ich bin das Brot des Lebens. ⁴⁹Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. ⁵⁰Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe. ⁵¹Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.

Joh 18,28-19,5

²⁸Nach dem Verhör führte die Schar und ihr Anführer Jesus von Kaiphas zum Prätorium; es war früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten. ²⁹Da kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Was für eine Klage bringt ihr gegen diesen Menschen vor? ³⁰Sie antworteten

und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten ihn dir nicht überantwortet. ³¹Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmt ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand töten. ³²So sollte das Wort Jesu erfüllt werden, das er gesagt hatte, um anzuzeigen, welchen Todes er sterben würde.

³³Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und fragte ihn: Bist du der König der Juden? ³⁴Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben dir's andere über mich gesagt? ³⁵Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan? ³⁶Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt. ³⁷Da fragte ihn Pilatus: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. ³⁸Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. ³⁹Es besteht aber die Gewohnheit bei euch, dass ich euch einen zum Passafest losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe? ⁴⁰Da schrien sie wiederum: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber. ^{19,1}Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. ²Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an ³und traten zu ihm und sprachen: Sei begrüßt, König der Juden!, und schlugen ihm ins Gesicht. ⁴Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. ⁵Und Jesus kam heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen: Seht, welch ein Mensch!

5. Sonntag der Passionszeit: Judika - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Mt 20,28

Wochenpsalm: Psalm 43

Wochenlied A: EG 76: O Mensch, beweine deine Sünde groß

Wochenlied B: **EG 97: Holz auf Jesu Schulter**

Wochenlied C: **Singt Jubilate 18: Manches Holz**

Bisher: O Mensch, beweine deine Sünde groß EG 76

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mk 10,35-45	Evangelium	Mk 10,35-45
V	Hebr 5,(1-6)7-9(10)	Epistel	Hebr 5,7-9
VI	1Mose 22,1-14(15-19)	Altes Testament	1Mose 22,1-13
I	Lk 22,54-62*	Predigttext	Joh 11,47-53
II	Hebr 13,12-14	Predigttext	Hebr 13,12-14
III	Hiob 19,21-27	Predigttext	4Mose 21,4-9

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Jer 15,(10.15)16-20

Micha 3,9-12

Joh 11,47-53

Hebr 7,24-27

Hebr 10,11-14(15-17)18

* Dieser Text ist Teil einer möglichen Passions-Reihe für Gottesdienste und Andachten.

Der Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn (25. März) kann am Sonnabend, in der Vesper des Sonntags oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt.

5. Sonntag der Passionszeit: Judika

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Mt 20,28

Wochenlied:

EG 76: O Mensch, beweine deine Sünde groß

EG 97: Holz auf Jesu Schulter

Singt Jubilate 18: Manches Holz

Wochenpsalm:

Psalm 43

¹Gott, schaffe mir Recht
und führe meine Sache wider das unheilige Volk
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

²Denn du bist der Gott meiner Stärke:

Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich drängt?

³Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,

⁴dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

⁵Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Gott versuchte Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.

²Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

³Da stand Abraham früh am Morgen auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zwei Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, von dem ihm Gott gesagt hatte. ⁴Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne ⁵und sprach zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

⁶Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand; und gingen die beiden miteinander. ⁷Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer? ⁸Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander.

⁹Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham dort einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz ¹⁰und reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn schlachtete.

¹¹Da rief ihn der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. ¹²Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen. ¹³Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes statt. ¹⁴Und Abraham nannte die Stätte »Der HERR sieht«. Daher man noch heute sagt: Auf dem Berge, da der HERR sieht. (¹⁵Und der Engel des HERRN rief Abraham abermals vom Himmel her ¹⁶und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR: Weil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, ¹⁷will ich dein Geschlecht segnen und mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen; ¹⁸und durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast. ¹⁹So kehrte Abraham zurück zu seinen Knechten. Und sie machten sich auf und zogen miteinander nach Beerscheba und Abraham blieb daselbst.)

1Mose 22,1-14(15-19)

Epistel

(¹Jeder Hohepriester, der von den Menschen genommen wird, der wird eingesetzt für die Menschen zum Dienst vor Gott, damit er Gaben und Opfer darbringe für die Sünden. ²Er kann mitfühlen mit denen, die unwissend sind und irren, weil er auch selber Schwachheit an sich trägt. ³Darum muss er wie für das Volk, so auch für sich selbst opfern für die Sünden. ⁴Und niemand nimmt sich selbst die hohepriesterliche Würde, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron. ⁵So hat auch Christus sich nicht selbst die Ehre beigelegt, Hohepriester zu werden, sondern der, der zu ihm gesagt hat: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.« ⁶Wie er auch an anderer Stelle spricht: »Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«) ⁷Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem Schreien und mit Tränen dem dargebracht, der ihn vom Tod erretten konnte; und er ist auch erhört worden, weil er Gott in Ehren hielt. ⁸So hat er, obwohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. ⁹Und als er vollendet war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber des ewigen Heils geworden, (¹⁰genannt von Gott ein Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks.)

Hebräer 5,(1-6)7-9(10)

Evangelium

³⁵Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, gingen zu Jesus und sprachen: Meister, wir wollen, dass du für uns tust, um was wir dich bitten werden. ³⁶Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue? ³⁷Sie sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit. ³⁸Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde? ³⁹Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde; ⁴⁰zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das steht mir nicht zu, euch zu geben, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist. ⁴¹Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. ⁴²Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. ⁴³Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; ⁴⁴und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. ⁴⁵Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Markus 10,35-45

Weitere Predigttexte

Hiob 19,21-27

²¹Hiob sprach: Erbarmt euch über mich, erbarmt euch, meine Freunde; denn die Hand Gottes hat mich getroffen! ²²Warum verfolgt ihr mich wie Gott und könnt nicht satt werden von meinem Fleisch? ²³Ach dass meine Reden aufgeschrieben würden! Ach dass sie aufgezeichnet würden als Inschrift, ²⁴mit einem eisernen Griffel in Blei geschrieben, zu ewigem Gedächtnis in einen Fels gehauen! ²⁵Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben. ²⁶Und ist meine Haut noch so zerschlagen und mein Fleisch dahingeschwunden, so werde ich doch Gott sehen. ²⁷Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.

Lk 22,54-62

⁵⁴Die Hohenpriester und Hauptleute des Tempels und die Ältesten und ihre Knechte ergriffen Jesus und führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne. ⁵⁵Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof und setzten sich zusammen; und Petrus setzte sich mitten unter sie. ⁵⁶Da sah ihn eine Magd am Feuer sitzen und sah ihn genau an und sprach: Dieser war auch mit ihm. ⁵⁷Er aber leugnete und sprach: Frau, ich kenne ihn nicht. ⁵⁸Und nach einer kleinen Weile sah ihn ein anderer und sprach: Du bist auch einer von denen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht. ⁵⁹Und nach einer Weile, etwa nach einer Stunde, bekräftigte es ein anderer und sprach: Wahrhaftig, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer. ⁶⁰Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, während er noch redete, krähte der Hahn. ⁶¹Und der Herr wandte sich und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. ⁶²Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

Hebr 13,12-14

¹²Jesus hat, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. ¹³So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen. ¹⁴Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

6. Sonntag der Passionszeit: Palmsonntag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Joh 3,14b.15

Wochenpsalm: Psalm 69,2-4.8-10.**14.21b-22.30**

Auch Phil 2,5-11 kann gebetet werden.

Bisher: Psalm 69,2-4.8-10.21b-22.30

Wochenlied A: **EG 14: Dein König kommt in niedern Hüllen**

Wochenlied B: **EG 91: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken**

Wochenlied C: **EG HE 545: Wir gehn hinauf nach Jerusalem**

Bisher: Du großer Schmerzensmann EG 87

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Joh 12,12-19	Evangelium	Joh 12,12-19
VI	Phil 2,5-11	Epistel	Phil 2,5-11
I	Jes 50,4-9	Altes Testament	Jes 50,4-9
II	Mk 14, (1-2) 3-9	Predigttext	Mk 14,3-9
III	Hebr 11,1-2.39b-40 ; 12,1-3	Predigttext	Hebr 12,1-3
IV	Joh 17,1- 8	Predigttext	Joh 17,1(2-5)6-8

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Joh 12,31-33

Texte, die entfallen

aus *bisher M*

2 Mose 12,21-28

Der Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn (25. März) kann nur am vorausgehenden Sonnabend gehalten werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt. Ist das nicht möglich, wird er in die Woche nach Quasimodogeniti verlegt und kann dort nachgeholt werden.

6. Sonntag der Passionszeit: Palmsonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Joh 3,14b.15

Wochenlied:

EG 14: Dein König kommt in niedern Hüllen

EG 91: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

EG HE 545: Wir gehn hinauf nach Jerusalem

Wochenpsalm:

Psalm 69,2-4.8-10.14.21b-22.30

²Gott, hilf mir!

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

³Ich versinke in tiefem Schlamm,
wo kein Grund ist;

ich bin in tiefe Wasser geraten,
und die Flut will mich ersäufen.

⁴Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

⁸Denn um deinetwillen trage ich Schmach,
mein Angesicht ist voller Schande.

⁹Ich bin fremd geworden meinen Brüdern
und unbekannt den Kindern meiner Mutter;

¹⁰denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen,
und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

¹⁴Ich aber bete zu dir, HERR, zur Zeit der Gnade;
Gott, nach deiner großen Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

^{21b}Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand,
und auf Tröster, aber ich finde keine.

²²Sie geben mir Galle zu essen
und Essig zu trinken für meinen Durst.

³⁰Ich aber bin elend und voller Schmerzen.
Gott, deine Hilfe schütze mich!

Lesung aus dem Alten Testament

⁴Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören. ⁵Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück. ⁶Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. ⁷Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein; denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde. ⁸Er ist nahe, der mich gerecht spricht; wer will mit mir rechten? Lasst uns zusammen vortreten! Wer will mein Recht anfechten? Der komme her zu mir! ⁹Siehe, Gott der HERR hilft mir; wer will mich verdammen? Siehe, sie alle werden wie Kleider zerfallen, die die Motten fressen.

Jesaja 50,4-9

Epistel

⁵Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: ⁶Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, ⁷sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. ⁸Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. ⁹Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, ¹⁰dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, ¹¹und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Philipper 2,5-11

Evangelium

¹²Als die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem käme, ¹³nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!

¹⁴Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht: ¹⁵»Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« ¹⁶Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte. ¹⁷Das Volk aber, das bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, rühmte die Tat. ¹⁸Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. ¹⁹Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Johannes 12,12-19

Weitere Predigttexte

Mk 14,(1-2)3-9

(¹Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der Ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten. ²Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe. ³Und) als Jesus in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Glas mit unverfälschtem und kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Glas und goss es auf sein Haupt. ⁴Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salb-öls? ⁵Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silber Groschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an. ⁶Jesus aber sprach: Lasst sie in Frieden! Was betrübt ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. ⁷Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. ⁸Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Begräbnis. ⁹Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat.

Joh 17,1-8

¹Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da: verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche; ²denn du hast ihm Macht gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. ³Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. ⁴Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue. ⁵Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. ⁶Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. ⁷Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. ⁸Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben, dass du mich gesandt hast.

Hebr 11,1-2.39b-40; 12,1-3

¹Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. ²Durch diesen Glauben haben die Vorfahren Gottes Zeugnis empfangen ^{39b}und doch nicht erlangt, was verheißen war, ⁴⁰weil Gott etwas Besseres für uns vorgesehen hat; denn sie sollten nicht ohne uns vollendet werden. ^{12,1}Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, ²und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. ³Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

Gründonnerstag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. Psalm 111,4

Psalm: Psalm 111

Lied A: **EG 221: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen**

Lied B: **EG 224: Du hast zu deinem Abendmahl**

Lied C: **EG Wü 587: Ich bin das Brot, lade euch ein**

Bisher: Das Wort geht von dem Vater aus EG 223

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Joh 13,1-15. 34-35	Evangelium	Joh 13,1-15(34-35)
I	1Kor 11,(17-22)23-26 (27-29.33-34a)	Epistel	1Kor 11,23-26
II	2Mose 12,1-4(5) 6-8(9) 10-14	Altes Testament	2Mose 12,1.3-4.6-7.11-14
III	Mt 26,17-30	Predigttext	Mk 14,17-26
IV	1Kor 10,16-17	Predigttext	1Kor 10,16-17
V	Lk 22,39-46	Predigttext	Hebr 2,10-18

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2 Mose 24,1-11

Mk 14,17-26

Hebr 2,10-18

Gründonnerstag

Biblisches Votum - Spruch des Tages

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

Psalm 111,4

Lied:

EG 221: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

EG 224: Du hast zu deinem Abendmahl

EG Wü 587: Ich bin das Brot, lade euch ein

Psalm:

Psalm 111

¹Halleluja! Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen
im Rate der Frommen und in der Gemeinde.

²Groß sind die Werke des HERRN;
wer sie erforscht, der hat Freude daran.

³Was er tut, das ist herrlich und prächtig,
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

⁴Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige HERR.

⁵Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;
er gedenkt ewig an seinen Bund.

⁶Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk,
dass er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

⁷Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;
alle seine Ordnungen sind beständig.

⁸Sie stehen fest für immer und ewig;
sie sind recht und verlässlich.

⁹Er sendet eine Erlösung seinem Volk;
er verheißt, dass sein Bund ewig bleiben soll.

Heilig und hehr ist sein Name.

¹⁰Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang.
Klug sind alle, die danach tun.
Sein Lob bleibet ewiglich.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Der HERR sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland:

²Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr die Monate des Jahres zählen. ³Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus. ⁴Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können. (⁵Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen) ⁶und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Gemeinde Israel schlachten gegen Abend. ⁷Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und die obere Schwelle damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen, ⁸und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu und sollen es mit bitteren Kräutern essen. (⁹Ihr sollt es weder roh essen noch mit Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten, und mit Kopf, Schenkeln und inneren Teilen.) ¹⁰Und ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen; wenn aber etwas übrig bleibt bis zum Morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen. ¹¹So sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es essen als die, die hinwegeilen; es ist des HERRN Passa. ¹²Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter, ich, der HERR. ¹³Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage. ¹⁴Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den HERRN, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.

2Mose 12,1-4(5)6-8(9)10-14

Epistel

(¹⁷Dies aber muss ich befehlen: Ich kann's nicht loben, dass ihr nicht zu eurem Nutzen, sondern zu eurem Schaden zusammenkommt. ¹⁸Zum ersten höre ich: Wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt, sind Spaltungen unter euch; und zum Teil glaube ich's. ¹⁹Denn es müssen ja Spaltungen unter euch sein, damit die Rechtschaffenen unter euch offenbar werden. ²⁰Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man da nicht das Abendmahl des Herrn. ²¹Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken.

²²Habt ihr nicht Häuser, wo ihr essen und trinken könnt? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt die, die nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht. ²³Denn)

ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe:

Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, ²⁴dankte und brach's und sprach:

Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

²⁵Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach:

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

²⁶Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

(²⁷Wer nun unwürdig von dem Brot ißt oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn. ²⁸Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch. ²⁹Denn wer so ißt und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der ißt und trinkt sich selber zum Gericht.

³³Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander. ^{34a}Hat jemand Hunger, so esse er daheim.)

1Kor 11, (17-22) 23-26 (27-29.33-34a)

Evangelium

¹Vor dem Passafest erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater; und wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. ²Und beim Abendessen, als schon der Teufel dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, ins Herz gegeben hatte, ihn zu verraten, ³Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging, ⁴da stand er vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. ⁵Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war. ⁶Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, solltest du mir die Füße waschen? ⁷Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. ⁸Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir. ⁹Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! ¹⁰Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; denn er ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. ¹¹Denn er kannte seinen Verräter; darum sprach er: Ihr seid

nicht alle rein.

¹²Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? ¹³Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. ¹⁴Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. ¹⁵Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.

³⁴Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. ³⁵Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Joh 13,1-15.34-35

Weitere Predigttexte

Mt 26,17-30

¹⁷Am ersten Tage der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wo willst du, dass wir dir das Passalamme zum Essen bereiten? ¹⁸Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passa feiern mit meinen Jüngern. ¹⁹Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamme. ²⁰Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. ²¹Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. ²²Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln, ihn zu fragen: Herr, bin ich's? ²³Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. ²⁴Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. ²⁵Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es.

²⁶Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. ²⁷Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; ²⁸das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. ²⁹Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich von neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. ³⁰Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Lk 22,39-46

³⁹Jesus ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. ⁴⁰Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt! ⁴¹Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete ⁴²und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! ⁴³Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. ⁴⁴Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. ⁴⁵Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit ⁴⁶und sprach zu ihnen: Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt!

1Kor 10,16f

¹⁶Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? ¹⁷Denn ein Brot ist's: So sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.

Karfreitag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh 3,16

Psalm: Psalm 22,2-9.12.16-20

Bisher: Psalm 22,2-6.12.23-28

Lied A: **EG 85: O Haupt voll Blut und Wunden**

Lied B: **EG 93: Nun gehören unsre Herzen**

Lied C: **Singt Jubilate 17: In einer fernen Zeit**

Bisher: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld EG 83 oder Christe, du Schöpfer aller Welt EG 92

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Joh 19,16-30	Evangelium	Joh 19,16-30
II	2Kor 5,14b-15(16)17-21	Epistel	2Kor 5,(14b-18)19-21
III	Jes (52,13-15); 53,1-12	Altes Testament	Jes (52,13-15); 53,1-12
IV	Lk 23,33-49	Predigttext	Lk 23,33-49
V	Kol 1,12-20	Predigttext	Hebr 9,15.26b-28
VI	Mt 27,33-54	Predigttext	Mt 27,33-50(51-54)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

3Mose 16,20-22

Hosea 5,15b-6,6

Hebr 9,15.26b-28

Karfreitag

Biblisches Votum - Spruch des Tages

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh 3,16

Lied:

EG 85: O Haupt voll Blut und Wunden

EG 93: Nun gehören unsre Herzen

Singt Jubilate 17: In einer fernen Zeit

Psalm:

Psalm 22,2-9.12.16-20

²Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

³Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

⁴Du aber bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.

⁵Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

⁶Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

⁷Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
ein Spott der Leute und verachtet vom Volke.

⁸Alle, die mich sehen, verspotten mich,
sperrten das Maul auf und schütteln den Kopf:

⁹»Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus
und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«

¹²Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.

¹⁶Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
und meine Zunge klebt mir am Gaumen,
und du legst mich in des Todes Staub.

¹⁷Denn Hunde haben mich umgeben,
und der Bösen Rotte hat mich umringt;
sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

¹⁸Ich kann alle meine Knochen zählen;
sie aber schauen zu und sehen auf mich herab.

¹⁹Sie teilen meine Kleider unter sich
und werfen das Los um mein Gewand.

²⁰Aber du, HERR, sei nicht ferne;
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Lesung aus dem Alten Testament

(¹³So spricht der HERR: Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein. ¹⁴Wie sich viele über ihn entsetzten, weil seine Gestalt hässlicher war als die anderer Leute und sein Aussehen als das der Menschenkinder, ¹⁵so wird er viele Heiden besprengen, dass auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn denen nichts davon verkündet ist, die werden es nun sehen, und die nichts davon gehört haben, die werden es merken. ^{53,1}Aber:)

Wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und wem ist der Arm des HERRN offenbart? ²Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. ³Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.

⁴Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. ⁵Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. ⁶Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

⁷Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf. ⁸Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wer aber kann sein Geschick ermessen? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat meines Volks geplagt war. ⁹Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist. ¹⁰So wollte ihn der HERR zerschlagen mit Krankheit.

Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und in die Länge leben, und des HERRN Plan wird durch seine Hand gelingen. ¹¹Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden. ¹²Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben und er soll die Starken zum Raube haben, dafür dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleichgerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

Jesaja (52,13-15); 53,1-12

Epistel

¹⁴Wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. ¹⁵Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

(¹⁶Darum kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr. ¹⁷Darum:)

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. ¹⁸Aber das alles von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. ¹⁹Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. ²⁰So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! ²¹Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

2Korinther 5,14b-15(16)17-21

Evangelium

¹⁶Pilatus überantwortete Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber ¹⁷und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. ¹⁸Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. ¹⁹Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. ²⁰Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt.

Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. ²¹Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. ²²Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

²³Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch das Gewand. Das war aber ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. ²⁴Da sprachen sie untereinander: Lasst uns das nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.

²⁵Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. ²⁶Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! ²⁷Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

²⁸Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. ²⁹Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. ³⁰Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.

Joh 19,16-30

Weitere Predigttexte

Mt 27,33-54

³³Als sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das heißt: Schädelstätte, ³⁴gaben sie ihm Wein zu trinken mit Galle vermischt; und als er's schmeckte, wollte er nicht trinken. ³⁵Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider und warfen das Los darum. (In der späteren Überlieferung finden sich zusätzlich die Worte: »damit erfüllt werde, was gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen« . ³⁶Und sie saßen da und bewachten ihn. ³⁷Und oben über sein Haupt setzten sie eine Aufschrift mit der Ursache seines Todes: Dies ist Jesus, der Juden König. ³⁸Und da wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

³⁹Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe ⁴⁰und sprachen: Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz! ⁴¹Desgleichen spotteten auch die

Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: ⁴²Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben. ⁴³Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. ⁴⁴Desgleichen schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

⁴⁵Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. ⁴⁶Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtanani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? ⁴⁷Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia. ⁴⁸Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. ⁴⁹Die andern aber sprachen: Halt, lass sehen, ob Elia komme und ihm helfe! ⁵⁰Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

(⁵¹Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. ⁵²Und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf ⁵³und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. ⁵⁴Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschraaken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!)

Lk 23,33-49

³³Als sie an die Stätte kamen, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie Jesus dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. ³⁴Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.

³⁵Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Ausgewählte Gottes. ³⁶Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig ³⁷und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber! ³⁸Es war aber über ihm auch eine Aufschrift: Dies ist der Juden König. ³⁹Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! ⁴⁰Da wies ihn der andere zurecht und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? ⁴¹Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. ⁴²Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! ⁴³Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

⁴⁴Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze

Land bis zur neunten Stunde, ⁴⁵und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. ⁴⁶Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er.

⁴⁷Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen! ⁴⁸Und als alles Volk, das dabei war und zuschaute, sah, was da geschah, schlugen sie sich an ihre Brust und kehrten wieder um.

⁴⁹Es standen aber alle seine Bekannten von ferne, auch die Frauen, die ihm aus Galiläa nachgefolgt waren, und sahen das alles.

Kol 1,12-20

¹²Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht. ¹³Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, ¹⁴in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. ¹⁵Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. ¹⁶Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. ¹⁷Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. ¹⁸Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem der Erste sei. ¹⁹Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte ²⁰und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

Vesper am Karfreitag

Evangelium

³¹Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über – denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag –, baten die Juden Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden. ³²Da kamen die Soldaten und brachen dem Ersten die Beine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. ³³Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; ³⁴sondern einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus.

³⁵Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt. ³⁶Denn das ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: »Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.« ³⁷Und wiederum sagt die Schrift an einer andern Stelle : »Sie werden den sehen, den sie durchbohrt haben.«

³⁸Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu ab. ³⁹Es kam aber auch Nikodemus, der vormals in der Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte Myrrhe gemischt mit Aloe, etwa hundert Pfund. ⁴⁰Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn in Leinentücher mit wohlriechenden Ölen, wie die Juden zu begraben pflegen. ⁴¹Es war aber an der Stätte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und im Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war. ⁴²Dahin legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war.

Joh 19,31-42

Karsamstag / Karsonnabend - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: -

Psalm: Psalm 88,**2-8.11-13**

Auch Jona 2,3-10 kann gebetet werden.

Bisher: Psalm 88 i.A.

Lied A: **EG 80: O Traurigkeit, o Herzeleid**

Lied B: **EG 91: Herr, stärke mich dein Leiden zu bedenken**

Bisher: Wir danken dir, Herr Jesu Christ EG 79

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 27,(57-61)62-66	Evangelium	Mt 27,(57-61)62-66
III	1Petr 3,18-22	Epistel	1Petr 3,18-22
IV	Hes 37,1-14	Altes Testament	Hes 37,1-14
V	Jona 2	Predigttext	Jona 2
VI	Hebr 9,11-12.24	Predigttext	Hebr 9,11-12.24
I	Joh 19,(31-37)38-42	Predigttext	Joh 19,(31-37)38-42

Am Karsamstag wird alter Übung entsprechend kein Hauptgottesdienst gehalten. Die hier angebotenen Texte können in Mette und Vesper oder bei einem Predigtgottesdienst gelesen werden. Eine geeignete Ordnung findet sich in der Agende Passion und Ostern, hrsg. von der Kirchenleitung der VELKD, Hannover 2011.

Karsamstag / Karsonnabend

Biblisches Votum

-

Lied:

EG 80: O Traurigkeit, o Herzeleid

EG 91: Herr, stärke mich dein Leiden zu bedenken

Psalm:

Psalm 88,2-8.11-13

²HERR, Gott, mein Heiland,
ich schreie Tag und Nacht vor dir.

³Lass mein Gebet vor dich kommen,
neige deine Ohren zu meinem Schreien.

⁴Denn meine Seele ist übervoll an Leiden,
und mein Leben ist nahe dem Tode.

⁵Ich bin denen gleich geachtet, die in die Grube fahren,
ich bin wie ein Mann, der keine Kraft mehr hat.

⁶Ich liege unter den Toten verlassen,
wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen,
derer du nicht mehr gedenkst
und die von deiner Hand geschieden sind.

⁷Du hast mich hinunter in die Grube gelegt,
in die Finsternis und in die Tiefe.

⁸Dein Grimm drückt mich nieder,
du bedrängst mich mit allen deinen Fluten.

¹¹Wirst du an den Toten Wunder tun,
oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken?

¹²Wird man im Grabe erzählen deine Güte
und deine Treue bei den Toten?

¹³Werden denn deine Wunder in der Finsternis erkannt
oder deine Gerechtigkeit im Lande des Vergessens?

Lesung aus dem Alten Testament

¹Des HERRN Hand kam über mich und er führte mich hinaus im Geist des HERRN und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. ²Und er führte mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt. ³Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es. ⁴Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrtten Gebeine, höret des HERRN Wort! ⁵So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. ⁶Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.

⁷Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. ⁸Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. ⁹Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der HERR: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden! ¹⁰Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer.

¹¹Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt und unsere Hoffnung ist verloren und es ist aus mit uns. ¹²Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will eure Gräber auftun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels. ¹³Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. ¹⁴Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der HERR.

Hesekiel 37,1-14

Epistel

¹⁸Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte, und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

¹⁹In ihm ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis, ²⁰die einst ungehorsam waren, als Gott harrte und Geduld hatte zur Zeit Noahs, als man die Arche baute, in der wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser hindurch. ²¹Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi, ²²welcher ist zur Rechten Gottes, aufgefahren gen Himmel, und es sind ihm untertan die Engel und die Gewaltigen und die Mächte.

1 Petrus 3,18-22

Evangelium

(⁵⁷Am Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. ⁵⁸Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. ⁵⁹Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch ⁶⁰und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. ⁶¹Es waren aber dort Maria von Magdala und die andere Maria; die saßen dem Grab gegenüber.)

⁶²Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester mit den Pharisäern zu Pilatus ⁶³und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. ⁶⁴Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. ⁶⁵Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. ⁶⁶Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

Matthäus 27,(57-61)62-66

Weitere Predigttexte

Jona 2

¹Der HERR ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte. ²Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches ³und sprach:

Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes und du hörtest meine Stimme. ⁴Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, ⁵dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen. ⁶Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt. ⁷Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott! ⁸Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. ⁹Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade. ¹⁰Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen dem HERRN, der mir geholfen hat.

¹¹Und der HERR sprach zu dem Fisch und der spie Jona aus ans Land.

Joh 19,(31-37)38-42

(³¹Weil es Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über – denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag –, baten die Juden Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden. ³²Da kamen die Soldaten und brachen dem Ersten die Beine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. ³³Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; ³⁴sondern einer der Soldaten stieß mit dem Speer in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. ³⁵Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt. ³⁶Denn das ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: »Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.« ³⁷Und wiederum sagt die Schrift an einer andern Stelle: »Sie werden den sehen, den sie durchbohrt haben.«)

³⁸Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu ab. ³⁹Es kam aber auch Nikodemus, der vormals in der Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte Myrrhe gemischt mit Aloe, etwa hundert Pfund. ⁴⁰Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn

in Leinentücher mit wohlriechenden Ölen, wie die Juden zu begraben pflegen. ⁴¹Es war aber an der Stätte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und im Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war. ⁴²Dahin legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war.

Hebr 9,11-12.24

¹¹Christus ist gekommen als ein Hoherpriester der zukünftigen Güter durch die größere und vollkommeneren Stiftshütte, die nicht mit Händen gemacht ist, das ist: die nicht von dieser Schöpfung ist. ¹²Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben. ²⁴Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen.

Osternacht - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

Wochenpsalm: Psalm 118,14-24

Wochenlied A: EG 99: Christ ist erstanden

Wochenlied B: **EG 103: Gelobt sei Gott im höchsten Thron**

Bisher: Christ ist erstanden EG 99

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mt 28,1-10	Evangelium	Mt 28,1-10
II	Kol 3,1-4	Epistel	Kol 3,1-4
V	Jes 26,13-14(15-18)19	Altes Testament	Jes 26,13-14(15-18)19
VI	1Thess 4,13- 18	Predigttext	1Thess 4,13-14
I	Joh 5,19-21	Predigttext	Joh 5,19-21
IV	2Tim 2,8-13	Predigttext	2Tim 2,8a(8b-13)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Die heilsgeschichtlichen Lesungen siehe Folgeseite.

Texte, die entfallen

Baruch 3,9-38; Jesaja 4,1-6; 5Mose 31,22-30; Jesaja 26,13-18

Die Predigttexte der Proprien von Osternacht, von Ostersonntag und Ostermontag können untereinander getauscht werden.

Osternacht

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offb 1,18

Wochenlied:

EG 99: Christ ist erstanden

EG 103: Gelobt sei Gott im höchsten Thron

Für die Lesungen vgl. die Agende Passion und Ostern:

I: 1 Mose 1,1-2,4 i. A.

II: 1 Mose 6,5-8.13a.14a.18b-19.22
1 Mose 7,10b.12.17b.19.21.23c
[1 Mose 8,1.2b.8.11.14-16.18-22
1 Mose 9,12a.13-15]

III: 1 Mose 15,1-2.4-6
[1 Mose 15,7-18]

IV: 1 Mose 22,1-19

V: 2 Mose 12,1.3.6-7.11-14

VI: 2 Mose 14,5a.8c-11a.13-15a.d.17-18.21-23.27b.c.30a.31b

VII: Jesaja 25,6-9

VIII: Jesaja 54,5b-14

IX: Jesaja 55,1-5

X: Hesekiel 36,16-28

XI: Hesekiel 37,1-14

XII: Daniel 3,1-29 i. A.

XIII: Micha 4,1-5

Sowie Röm 6,3-11

Wochenpsalm:

Psalm 118,14-24

¹⁴Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

¹⁵Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

¹⁶Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!

¹⁷Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.

¹⁸Der HERR züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

¹⁹Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

²⁰Das ist das Tor des HERRN;
die Gerechten werden dort einziehen.

²¹Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

²²Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

²³Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

²⁴Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Lesung aus dem Alten Testament

¹³HERR, unser Gott, es herrschen wohl andere Herren über uns als du, aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens. ¹⁴Tote werden nicht lebendig, Schatten stehen nicht auf; darum hast du sie heimgesucht und vertilgt und jedes Gedenken an sie zunichte gemacht. (¹⁵Du, HERR, mehrst das Volk, du mehrst das Volk, beweist deine Herrlichkeit und machst weit alle Grenzen des Landes.

¹⁶HERR, wenn Trübsal da ist, so suchen wir dich; wenn du uns züchtigt, sind wir in Angst und Bedrängnis. ¹⁷Gleich wie eine Schwangere, wenn sie bald gebären soll, sich ängstigt und schreit in ihren Schmerzen, so geht's uns auch, HERR, vor deinem Angesicht. ¹⁸Wir sind auch schwanger und uns ist bange, und wenn wir gebären,

so ist's Wind. Wir können dem Lande nicht helfen, und Bewohner des Erdkreises können nicht geboren werden.) ¹⁹Aber deine Toten werden leben, deine Leichname werden auferstehen. Wachtet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn ein Tau der Lichter ist dein Tau, und die Erde wird die Toten herausgeben.

Jesaja 26,13-14(15-18)19

Epistel

¹Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. ²Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. ³Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. ⁴Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.

Kolosser 3,1-4

Evangelium

¹Als der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. ²Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. ⁴Die Wachen aber erschraaken aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. ⁵Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. ⁶Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; ⁷und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

⁸Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. ⁹Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. ¹⁰Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

Matthäus 28,1-10

Weitere Predigttexte

Joh 5,19-21

¹⁹Jesus sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. ²⁰Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut, und wird ihm noch größere Werke zeigen, sodass ihr euch verwundern werdet. ²¹Denn wie der Vater die Toten auferweckt und macht sie lebendig, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will.

1Thess 4,13-18

¹³Wir wollen euch, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. ¹⁴Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen. ¹⁵Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. ¹⁶Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. ¹⁷Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. ¹⁸So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.

2Tim 2,8-13

⁸Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten, aus dem Geschlecht Davids, nach meinem Evangelium, ⁹für welches ich leide bis dahin, dass ich gebunden bin wie ein Übeltäter; aber Gottes Wort ist nicht gebunden. ¹⁰Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie die Seligkeit erlangen in Christus Jesus mit ewiger Herrlichkeit. ¹¹Das ist gewisslich wahr: Sterben wir mit, so werden wir mit leben; ¹²dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen; ¹³sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Tag der Auferstehung des Herrn: Ostersonntag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

Wochenpsalm: Psalm 118,14-24

Wochenlied A: **EG 99: Christ ist erstanden**

Wochenlied B: **EG 117: Der schöne Ostertag**

Wochenlied C: **DHuT 47/ Singt Jubilate 21: Wir stehen im Morgen**

Bisher: Christ lag in Todesbanden oder EG 101 Erschienen ist der herrlich Tag EG 106

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Mk 16,1-8	Evangelium	Mk 16,1-8
I	1Kor 15,1-11	Epistel	1Kor 15,1-11
II	1Sam 2,1- 8a	Altes Testament	1Sam 2,1-2.6-8a
III	Joh 20,11-18	Predigttext	Mt 28,1-10
IV	1Kor 15,(12-18)19-28	Predigttext	Joh 20,11-18
V	2Mose 14,1-31; 15,20-21 i.A.	Predigttext	1Kor 15,19-28

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Hld 3,1-5

Mt 28,1-10

Lk 24,1-12

Joh 20,1-10

1Kor 5,7-8

Kol 1,(9-12)13-20

Die Predigttexte der Proprien von Osternacht, von Ostersonntag und Ostermontag können untereinander getauscht werden.

Tag der Auferstehung des Herrn: Ostersonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offb 1,18

Wochenlied:

EG 99: Christ ist erstanden

EG 117: Der schöne Ostertag

DHuT 47/ Singt Jubilate 21: Wir stehen im Morgen

Wochenpsalm:

Psalm 118,14-24

¹⁴Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

¹⁵Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

¹⁶Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!

¹⁷Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.

¹⁸Der HERR züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

¹⁹Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

²⁰Das ist das Tor des HERRN;
die Gerechten werden dort einziehen.

²¹Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

²²Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

²³Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

²⁴Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Hanna betete und sprach:

Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN,
mein Haupt ist erhöht in dem HERRN.

Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde,
denn ich freue mich deines Heils.

²Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner,
und ist kein Fels, wie unser Gott ist.

³Lasst euer großes Rühmen und Trotzen,
freches Reden gehe nicht aus eurem Munde;
denn der HERR ist ein Gott, der es merkt,
und von ihm werden Taten gewogen.

⁴Der Bogen der Starken ist zerbrochen,
und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.

⁵Die da satt waren, müssen um Brot dienen,
und die Hunger litten, hungert nicht mehr.

Die Unfruchtbare hat sieben geboren,
und die viele Kinder hatte, welkt dahin.

⁶Der HERR tötet und macht lebendig,
führt hinab zu den Toten und wieder herauf.

⁷Der HERR macht arm und macht reich;
er erniedrigt und erhöht.

⁸Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub
und erhöht den Armen aus der Asche,
dass er ihn setze unter die Fürsten
und den Thron der Ehre erben lasse.

1Samuel 2,1-8a

Epistel

¹Ich erinnere euch, liebe Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, ²durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's festhaltet in der Gestalt, in der ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr umsonst gläubig geworden wärt. ³Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe:

Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; ⁴und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; ⁵und dass

er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. ⁶Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen.

⁷Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.

⁸Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden.

⁹Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. ¹⁰Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

¹¹Es sei nun ich oder jene: so predigen wir und so habt ihr geglaubt.

1Korinther 15,1-11

Evangelium

¹Als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. ²Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. ³Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

⁴Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. ⁵Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. ⁶Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

⁷Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. ⁸Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Markus 16,1-8

Weitere Predigttexte

2Mose 14,1-31; 15,20f i.A.

2Mose 14,5a.8c-11a.13-15a.d.16-18.21-23.27b.c.30a.31.b; 15,20f

(¹Der HERR redete mit Mose und sprach: ²Rede zu den Israeliten und sprich, dass sie umkehren und sich lagern bei Pi-Hahiroth zwischen Migdol und dem Meer, vor Baal-Zefon; diesem gegenüber sollt

ihr euch lagern. ³Der Pharaos aber wird sagen von den Israeliten: Sie haben sich verirrt im Lande; die Wüste hat sie eingeschlossen. ⁴Und ich will sein Herz verstocken, dass er ihnen nachjage, und will meine Herrlichkeit erweisen an dem Pharaos und aller seiner Macht, und die Ägypter sollen innerwerden, dass ich der HERR bin. – Und sie taten so.) ⁵Als es dem König von Ägypten angesagt wurde, dass das Volk geflohen war, wurde sein Herz verwandelt (und das Herz seiner Großen gegen das Volk und sie sprachen: Warum haben wir das getan und haben Israel ziehen lassen, sodass sie uns nicht mehr dienen? ⁶Und er spannte seinen Wagen an und nahm sein Volk mit sich ⁷und nahm sechshundert auserlesene Wagen und was sonst an Wagen in Ägypten war mit Kämpfern auf jedem Wagen. ⁸Und der HERR verstockte das Herz des Pharaos, des Königs von Ägypten,) dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren unter der Macht einer starken Hand ausgezogen. ⁹Und die Ägypter jagten ihnen nach mit Rossen, Wagen und ihren Männern und mit dem ganzen Heer des Pharaos und holten sie ein, als sie sich gelagert hatten am Meer bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon. ¹⁰Und als der Pharaos nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN ¹¹und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? (Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? ¹²Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.) ¹³Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. ¹⁴Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. ¹⁵Und der HERR sprach zu Mose: (Was schreist du zu mir?) Sage den Israeliten, dass sie weiterziehen. ¹⁶Du aber hebe deinen Stab auf und recke deine Hand über das Meer und teile es mitten durch, sodass die Israeliten auf dem Trockenen mitten durch das Meer gehen. ¹⁷Siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, dass sie hinter euch herziehen, und will meine Herrlichkeit erweisen an dem Pharaos und aller seiner Macht, an seinen Wagen und Männern. ¹⁸Und die Ägypter sollen innerwerden, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Herrlichkeit erweise an dem Pharaos und an seinen Wagen und Männern. (¹⁹Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie ²⁰und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher.) ²¹Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken und die Wasser teilten sich. ²²Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. ²³Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharaos, seine Wagen und Männer, mitten ins Meer. (²⁴Als nun die Zeit der Morgenwache kam, schaute der HERR

auf das Heer der Ägypter aus der Feuersäule und der Wolke und brachte einen Schrecken über ihr Heer ²⁵und hemmte die Räder ihrer Wagen und machte, dass sie nur schwer vorwärts kamen. Da sprachen die Ägypter: Lasst uns fliehen vor Israel; der HERR streitet für sie wider Ägypten. ²⁶Aber der HERR sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, dass das Wasser wiederkomme und herfalle über die Ägypter, über ihre Wagen und Männer. ²⁷Da reckte Mose seine Hand aus über das Meer,) und das Meer kam gegen Morgen wieder in sein Bett, und die Ägypter flohen ihm entgegen. So stürzte der HERR sie mitten ins Meer. (²⁸Und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Männer, das ganze Heer des Pharaos, das ihnen nachgefolgt war ins Meer, sodass nicht einer von ihnen übrig blieb. ²⁹Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.) ³⁰So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand. (Und sie sahen die Ägypter tot am Ufer des Meeres liegen. ³¹So sah Israel die mächtige Hand, mit der der HERR an den Ägyptern gehandelt hatte.) Und das Volk fürchtete den HERRN und sie glaubten ihm und seinem Knecht Mose. ^{15,20} Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. ²¹Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem HERRN singen, denn er hat eine herrliche Tat getan; Ross und Mann hat er ins Meer gestürzt.

Joh 20,11-18

¹¹Maria stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, schaute sie in das Grab ¹²und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. ¹³Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. ¹⁴Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. ¹⁵Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen. ¹⁶Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! ¹⁷Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. ¹⁸Maria von Magdala geht und verkündigt den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt.

1Kor 15,(12-18)19-28

(¹²Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? ¹³Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. ¹⁴Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. ¹⁵Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen. ¹⁶Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. ¹⁷Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; ¹⁸so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren.)

¹⁹Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. ²⁰Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. ²¹Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. ²²Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden. ²³Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus; danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören; ²⁴danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat.

²⁵Denn er muss herrschen, bis Gott ihm »alle Feinde unter seine Füße legt«. ²⁶Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod. ²⁷Denn »alles hat er unter seine Füße getan«. Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. ²⁸Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.

Ostermontag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

Wochenpsalm: Psalm 118,14-24

Wochenlied A: **EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein**

Wochenlied B: **EG 116: Er ist erstanden, Halleluja**

Bisher: Christ lag in Todesbanden EG 101 oder Erstanden ist der heilig Christ EG 105

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 24,13-35	Evangelium	Lk 24,13-35
II	1Kor 15,50-58	Epistel	1Kor 15,12-20
III	Jes 25,6-9	Altes Testament	Jes 25,8-9
IV	Lk 24,36-45	Predigttext	Lk 24,36-45
V	Kol 3,1-4	Predigttext	Apg 10,34a.36-43
VI	Jona 2,2-10	Predigttext	1Kor 15,50-58

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Apg 10,34a.36-43

Apg 13,30-33.38-39

Offb 5,6-13

Die Predigttexte der Proprien von Osternacht, von Ostersonntag und Ostermontag können untereinander getauscht werden.

Ostermontag

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offb 1,18

Wochenlied:

EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein

EG 116: Er ist erstanden, Halleluja

Wochenpsalm:

Psalm 118,14-24

¹⁴Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

¹⁵Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

¹⁶Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!

¹⁷Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.

¹⁸Der HERR züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

¹⁹Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

²⁰Das ist das Tor des HERRN;
die Gerechten werden dort einziehen.

²¹Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

²²Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

²³Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

²⁴Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Lesung aus dem Alten Testament

⁶Der HERR Zebaoth wird auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist. ⁷Und er wird auf diesem Berge die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind, und die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind. ⁸Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt. ⁹Zu der Zeit wird man sagen: »Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der HERR, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.«

Jesaja 25,6-9

Epistel

⁵⁰Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. ⁵¹Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; ⁵²und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. ⁵³Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. ⁵⁴Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: »Der Tod ist verschlungen vom Sieg. ⁵⁵Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« ⁵⁶Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. ⁵⁷Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! ⁵⁸Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1Korinther 15,50-58

Evangelium

¹³Zwei von den Jüngern gingen am Ostertag in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. ¹⁴Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. ¹⁵Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. ¹⁶Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. ¹⁷Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. ¹⁸Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? ¹⁹Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; ²⁰wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. ²¹Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. ²²Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, ²³haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. ²⁴Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

²⁵Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! ²⁶Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? ²⁷Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war. ²⁸Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. ²⁹Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

³⁰Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. ³¹Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. ³²Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? ³³Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; ³⁴die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. ³⁵Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

Lukas 24,13-35

Weitere Predigttexte

Jona 2,2-10

Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches³ und sprach: Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes und du hörtest meine Stimme.⁴ Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich,⁵ dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.⁶ Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt.⁷ Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott!⁸ Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.⁹ Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade.¹⁰ Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen dem HERRN, der mir geholfen hat.

Lk 24,36-45

³⁶Als die Jünger noch von ihm redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!³⁷ Sie erschrakten aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist.³⁸ Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?³⁹ Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe.⁴⁰ Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und Füße.⁴¹ Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?⁴² Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor.⁴³ Und er nahm's und aß vor ihnen.⁴⁴ Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.⁴⁵ Da öffnete er ihnen das Verständnis, sodass sie die Schrift verstanden,

Kol 3,1-4

¹Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. ²Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. ³Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. ⁴Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.

1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1Petr 1,3

Wochenpsalm: Psalm 116,1-**10.13**

Bisher: Psalm 116,1-9

Wochenlied A: **EG 108: Mit Freuden zart**

Wochenlied B: **EG 110: Die ganze Welt, Herr Jesu Christ**

Bisher: Jesus Christus, unser Heiland EG 102

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Joh 20,19- 20.24-29(30-31)	Evangelium	Joh 20,19-29
III	1Petr 1,3-9	Epistel	1Petr 1,3-9
IV	Jes 40,26-31	Altes Testament	Jes 40,26-31
V	Joh 21,1-14	Predigttext	Joh 21,1-14
VI	Kol 2,12-15	Predigttext	Kol 2,12-15
I	1Mose 32, 23-32	Predigttext	Mk 16,9-14(15-20)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mk 16,9-**20**

Joh 17,9-19

Fällt der 25. April (Tag des Evangelisten Markus) auf diesen Sonntag, so wird dieser Gedenktag in die folgende Woche verlegt. Wo es üblich ist, den Bitttag um gesegnete Arbeit stets am 1. Mai zu halten, kann dem in der Vesper Rechnung getragen werden, wenn dieser Sonntag auf den 1. Mai fällt. Texte hierfür finden sich im Themenfeld ARBEIT s. Teil III.

1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1Petr 1,3

Wochenlied:

EG 108: Mit Freuden zart

EG 110: Die ganze Welt, Herr Jesu Christ

Wochenpsalm:

Psalm 116,1-9

¹Ich liebe den HERRN,
denn er hört die Stimme meines Flehens.

²Er neigte sein Ohr zu mir;
darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

³Stricke des Todes hatten mich umfassen,
des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen;
ich kam in Jammer und Not.

⁴Aber ich rief an den Namen des HERRN:
Ach, HERR, errette mich!

⁵Der HERR ist gnädig und gerecht,
und unser Gott ist barmherzig.

⁶Der HERR behütet die Unmündigen;
wenn ich schwach bin, so hilft er mir.

⁷Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;
denn der HERR tut dir Gutes.

⁸Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,
mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

⁹Ich werde wandeln vor dem HERRN
im Lande der Lebendigen.

¹⁰Ich glaube, auch wenn ich sage:
Ich werde sehr geplagt.

¹³Ich will den Kelch des Heils nehmen
und des HERRN Namen anrufen.

Lesung aus dem Alten Testament

²⁶Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt. ²⁷Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht vor meinem Gott vorüber«? ²⁸Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. ²⁹Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden. ³⁰Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen; ³¹aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Jesaja 40,26-31

Epistel

³Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, ⁴zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch, ⁵die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereit ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

⁶Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, ⁷damit euer Glaube als echt und viel kostbarer befunden werde als das vergängliche Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus. ⁸Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, ⁹wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit.

1Petrus 1,3-9

Evangelium

¹⁹Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! ²⁰Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. Thomas ²⁴Thomas aber, der Zwillings genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. ²⁵Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben. ²⁶Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! ²⁷Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! ²⁸Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! ²⁹Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! (³⁰Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. ³¹Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.)

Johannes 20,19-20.24-29(30-31)

Weitere Predigttexte

1 Mose 32,23-32

²³Jakob stand auf in der Nacht und nahm seine beiden Frauen und die beiden Mägde und seine elf Söhne und zog an die Furt des Jabbok, ²⁴nahm sie und führte sie über das Wasser, sodass hinüberkam, was er hatte, ²⁵und blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach. ²⁶Und als er sah, dass er ihn nicht übermochte, schlug er ihn auf das Gelenk seiner Hüfte, und das Gelenk der Hüfte Jakobs wurde über dem Ringen mit ihm verrenkt. ²⁷Und er sprach: Lass mich gehen, denn die Morgenröte bricht an. Aber Jakob antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. ²⁸Er sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob. ²⁹Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen. ³⁰Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heißt du? Er aber sprach: Warum fragst du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. ³¹Und Jakob nannte die Stätte Pnuël; denn, sprach er, ich habe Gott von Angesicht gesehen, und

doch wurde mein Leben gerettet. ³²Und als er an Pnuël vorüberkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte.

Joh 21,1-14

¹Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See Tiberias. Er offenbarte sich aber so: ²Es waren beieinander Simon Petrus und Thomas, der Zwillings genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. ³Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will fischen gehen. Sie sprechen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. ⁴Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. ⁵Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. ⁶Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. ⁷Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich ins Wasser. ⁸Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. ⁹Als sie nun ans Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer und Fische darauf und Brot. ¹⁰Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! ¹¹Simon Petrus stieg hinein und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. ¹²Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. ¹³Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch die Fische. ¹⁴Das ist nun das dritte Mal, dass Jesus den Jüngern offenbart wurde, nachdem er von den Toten auferstanden war.

Kol 2,12-15

¹²Mit Christus seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. ¹³Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden. ¹⁴Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet. ¹⁵Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.

2. Sonntag nach Ostern: Misericordias Domini - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. Joh 10,11a.27-28a

Wochenpsalm: Psalm 23

Wochenlied A: EG 274: Der Herr ist mein getreuer Hirt

Wochenlied B: **EG 395: Vertraut den neuen Wegen**

Wochenlied C: **Singt Jubilate 149: Stimme, die Stein zerbricht**

Bisher: Der Herr ist mein getreuer Hirt EG 274

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 10,11-16(27-30)	Evangelium	Joh 10,11-16(27-30)
IV	1Petr 2,21b-25	Epistel	1Petr 2,21b-25
V	Hes 34,1-2(3-9)10-16.31	Altes Testament	Hes 34,1-2(3-9)10-16.31
VI	Joh 21,15-19	Predigttext	Joh 21,15-19
I	1Petr 5,1-4	Predigttext	1Petr 5,1-4
II	1Mose 16,1-16	Predigttext	Hebr 13,20-21

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtzeilen

Sir 18,7-14

Joh 10,1-11

Apg 20,17-32(33-38)

Hebr 13,20-21

Texte, die entfallen

aus bisher M

5 Mose 18,15-19

Fällt dieser Sonntag auf den 25. April (Tag des Evangelisten Markus) oder auf den 3. Mai (Tag der Apostel Philippus und Jakobus), so werden diese Gedenktage in die folgende Woche verlegt. Wo es üblich ist, den Bitttag um gesegnete Arbeit stets am 1. Mai zu halten, kann dem am Vorabend oder in der Vesper des Sonntags Rechnung getragen werden, wenn dieser Sonntag auf den 1. Mai fällt. Texte hierfür finden sich im Themenfeld ARBEIT s. Teil III.

2. Sonntag nach Ostern: Misericordias Domini

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Joh 10,11a.27-28a

Wochenlied:

EG 274: Der Herr ist mein getreuer Hirt

EG 395: Vertraut den neuen Wegen

Singt Jubilate 149: Stimme, die Stein zerbricht

Wochenpsalm:

Psalm 23

¹Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

²Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

³Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

⁴Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

⁵Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

⁶Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Des HERRN Wort geschah zu mir:

²Du Menschenkind, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? (³Aber ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden. ⁴Das Schwache stärkt ihr nicht und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt. ⁵Und meine Schafe sind zerstreut, weil sie keinen Hirten haben, und sind allen wilden Tieren zum Fraß geworden und zerstreut. ⁶Sie irren umher auf allen Bergen und auf allen hohen Hügeln und sind über das ganze Land zerstreut und niemand ist da, der nach ihnen fragt oder auf sie achtet. ⁷Darum hört, ihr Hirten, des HERRN Wort! ⁸So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Weil meine Schafe zum Raub geworden sind und meine Herde zum Fraß für alle wilden Tiere, weil sie keinen Hirten hatten und meine Hirten nach meiner Herde nicht fragten, sondern die Hirten sich selbst weideten, aber meine Schafe nicht weideten, ⁹darum, ihr Hirten, hört des HERRN Wort!)

¹⁰So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind, und sie sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Rachen, dass sie sie nicht mehr fressen sollen.

¹¹Denn so spricht Gott der HERR: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. ¹²Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. ¹³Ich will sie aus allen Völkern herausführen und aus allen Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Plätzen des Landes.

¹⁴Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels. ¹⁵Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der HERR. ¹⁶Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist. ³¹Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.

Hesekiel 34,1-2(3-9)10-16.31

Epistel

²¹Dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; ²²er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand; ²³der nicht widerschwänzte, als er geschmäht wurde, nicht drohte, als er litt, er stellte es aber dem anheim, der gerecht richtet; ²⁴der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. ²⁵Denn ihr wart wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

1 Petrus 2,21b-25

Evangelium

Jesus sprach: ¹¹Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. ¹²Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, ¹³denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. ¹⁴Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, ¹⁵wie mich mein Vater kennt und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. ¹⁶Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden. (²⁷Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; ²⁸und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. ²⁹Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen. ³⁰Ich und der Vater sind eins.)

Johannes 10,11-16(27-30)

Weitere Predigttexte

1Mose 16,1-16

¹Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar. ²Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais. ³Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre ägyptische Magd Hagar und gab sie Abram, ihrem Mann, zur Frau, nach-

dem sie zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatten. ⁴Und er ging zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, dass sie schwanger war, achtete sie ihre Herrin gering.

⁵Da sprach Sarai zu Abram: Das Unrecht, das mir geschieht, komme über dich! Ich habe meine Magd dir in die Arme gegeben; nun sie aber sieht, dass sie schwanger geworden ist, bin ich gering geachtet in ihren Augen. Der HERR sei Richter zwischen mir und dir.

⁶Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; tu mit ihr, wie dir's gefällt. Als nun Sarai sie demütigen wollte, floh sie von ihr. ⁷Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur. ⁸Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen. ⁹Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand. ¹⁰Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können. ¹¹Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört. ¹²Er wird ein wilder Mensch sein; seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, und er wird wohnen all seinen Brüdern zum Trotz.

¹³Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat. ¹⁴Darum nannte man den Brunnen »Brunnen des Lebendigen, der mich sieht«. Er liegt zwischen Kadesch und Bered. ¹⁵Und Hagar gebar Abram einen Sohn, und Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael. ¹⁶Und Abram war sechsundachtzig Jahre alt, als ihm Hagar den Ismael gebar.

Joh 21,15-19

¹⁵Als sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieber, als mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer!

¹⁶Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! ¹⁷Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!

¹⁸Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken

und ein anderer wird dich gürten und führen, wo du nicht hinwillst. ¹⁹Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

1Petr 5,1-4

¹Die Ältesten unter euch ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden Christi, der ich auch teilhabe an der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: ²Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; ³nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde. ⁴So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

3. Sonntag nach Ostern: Jubilare - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2Kor 5,17

Wochenpsalm: Psalm 66,1-12

Bisher: Psalm 66,1-9

Wochenlied A: **EG 316/317: Lobe den Herren, den mächtigen König**

Wochenlied B: **EG 432: Gott gab uns Atem**

Bisher: EG 108 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Joh 15,1-8	Evangelium	Joh 15,1-8
V	Apg 17,22- 34	Epistel	1Joh 5,1-4
VI	1Mose 1,1-4a(4b-25)26-28 (29-30)31a(31b); 2,1-4a	Altes Testament	1Mose 1,1-4a.26-31a; 2,1-4a
I	Joh 16,16- 23a	Predigttext	Joh 16,16(17-19)20-23a
II	2Kor 4, 14 -18	Predigttext	2Kor 4,16-18
III	Spr 8,22-36	Predigttext	Apg 17,22-28a(28b-34)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Jes 43,14-21

1Joh 5,1-4

3. Sonntag nach Ostern: Jubilate

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2Kor 5,17

Wochenlied:

EG 316/317: Lobe den Herren, den mächtigen König

EG 432: Gott gab uns Atem

Wochenpsalm:

Psalm 66,1-12

¹Jauchzet Gott, alle Lande!

²Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!

³Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

⁴Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.

⁵Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

⁶Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
sie konnten zu Fuß durch den Strom gehen.
Darum freuen wir uns seiner.

⁷Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.
Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

⁸Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lasst seinen Ruhm weit erschallen,

⁹der unsre Seelen am Leben erhält
und lässt unsere Füße nicht gleiten.

¹⁰Denn, Gott, du hast uns geprüft und geläutert,
wie das Silber geläutert wird;

¹¹du hast uns in den Turm werfen lassen,
du hast auf unsern Rücken eine Last gelegt,

¹²du hast Menschen über unser Haupt kommen lassen,
wir sind in Feuer und Wasser geraten.
Aber du hast uns herausgeführt und uns erquickt.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. ²Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. ³Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. ⁴Und Gott sah, dass das Licht gut war. (Da schied Gott das Licht von der Finsternis ⁵und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

⁶Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern. ⁷Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. ⁸Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

⁹Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Orte, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. ¹⁰Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war.

¹¹Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist. Und es geschah so. ¹²Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. ¹³Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

¹⁴Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre ¹⁵und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so. ¹⁶Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne. ¹⁷Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde ¹⁸und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war. ¹⁹Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

²⁰Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. ²¹Und Gott schuf große Walfische und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. ²²Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. ²³Da ward aus

Abend und Morgen der fünfte Tag.

²⁴Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so.

²⁵Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.)

²⁶Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

²⁷Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. ²⁸Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

(²⁹Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.

³⁰Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.)

³¹Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. (Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.)

^{2,1}So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. ²Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. ³Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. ⁴So sind Himmel und Erde geworden, als sie geschaffen wurden.

1Mose 1, 1-4a.(4b-25)26-28.(29-30)31a(31b);2,1-4a

Epistel

²²Paulus stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. ²³Ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt. ²⁴Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. ²⁵Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. ²⁶Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen,

²⁷damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. ²⁸Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. ²⁹Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht. ³⁰Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. ³¹Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis richten will mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.

³²Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören. ³³So ging Paulus von ihnen. ³⁴Einige Männer schlossen sich ihm an und wurden gläubig; unter ihnen war auch Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

Apostelgeschichte 17, 22-34

Evangelium

¹Jesus sprach: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. ²Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe. ³Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. ⁴Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. ⁵Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. ⁶Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen. ⁷Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. ⁸Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Johannes 15,1-8

Weitere Predigttexte

Spr 8,22-36

²²Die Weisheit spricht: Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. ²³Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war. ²⁴Als die Meere noch nicht waren, ward ich geboren, als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen. ²⁵Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln ward ich geboren, ²⁶als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens. ²⁷Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er den Kreis zog über den Fluten der Tiefe, ²⁸als er die Wolken droben mächtig machte, als er stark machte die Quellen der Tiefe, ²⁹als er dem Meer seine Grenze setzte und den Wassern, dass sie nicht überschreiten seinen Befehl; als er die Grundfesten der Erde legte, ³⁰da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit; ³¹ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern. ³²So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten! ³³Hört die Mahnung und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind! ³⁴Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner Tür täglich, dass er hüte die Pfosten meiner Tore! ³⁵Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN. ³⁶Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Joh 16,16-23a

Jesus sprach: ¹⁶Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen. ¹⁷Da sprachen einige seiner Jünger untereinander: Was bedeutet das, was er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen; und: Ich gehe zum Vater? ¹⁸Da sprachen sie: Was bedeutet das, was er sagt: Noch eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er redet.

¹⁹Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Danach fragt ihr euch untereinander, dass ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen? ²⁰Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. ²¹Eine Frau, wenn sie gebiert, so hat sie Schmerzen, denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. ²²Und auch ihr habt

nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. ²³An dem Tag werdet ihr mich nichts fragen.

2Kor 4,14-18

¹⁴Wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, wird uns auch auferwecken mit Jesus und wird uns vor sich stellen samt euch. ¹⁵Denn es geschieht alles um euretwillen, damit die überschwängliche Gnade durch die Danksagung vieler noch reicher werde zur Ehre Gottes. ¹⁶Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. ¹⁷Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, ¹⁸uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

4. Sonntag nach Ostern: Kantate - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98,1

Wochenpsalm: Psalm 98

Wochenlied A: EG 243: Lob Gott getrost mit Singen

Wochenlied B: **EG 302: Du meine Seele, singe**

Wochenlied C: **Singt Jubilate 110: Ich sing dir mein Lied**

Bisher: Lob Gott getrost mit Singen EG 243

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Lk 19,37-40	Evangelium	Mt 11,25-30
VI	Kol 3,12-17	Epistel	Kol 3,12-17
I	1Sam 16,14-23	Altes Testament	Jes 12,1-6
II	Offb 15,2-4	Predigttext	Mt 21,14-17(18-22)
III	Apg 16,23-34	Predigttext	Apg 16,23-34
IV	2Chr 5,2-5(6-9)10(11)12-14	Predigttext	Offb 15,2-4

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2Mose 15,20f

Jes 57,15-19

Tobias 13,1-5.8

Mt 21,14-17(18-22)

Fällt dieser Sonntag auf den 25. April (Tag des Evangelisten Markus) oder auf den 3. Mai (Tag der Apostel Philippus und Jakobus), so werden diese Gedenktage in die folgende Woche verlegt. Wo es üblich ist, den Bitttag um gesegnete Arbeit stets am 1. Mai zu halten, kann dem am Vorabend oder in der Vesper des Sonntags Rechnung getragen werden, wenn dieser Sonntag auf den 1. Mai fällt. Texte hierfür finden sich im Themenfeld ARBEIT s. Teil III.

4. Sonntag nach Ostern: Kantate

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Psalm 98,1

Wochenlied:

EG 243: Lob Gott getrost mit Singen

EG 302: Du meine Seele, singe

Singt Jubilate 110: Ich sing dir mein Lied

Wochenpsalm:

Psalm 98

¹Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

²Der HERR lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

³Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

⁴Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

⁵Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

⁶Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!

⁷Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

⁸Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich ⁹vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁴Der Geist des HERRN wich von Saul und ein böser Geist vom HERRN ängstigte ihn. ¹⁵Da sprachen die Großen Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott ängstigt dich. ¹⁶Unser Herr befehle nun seinen Knechten, die vor ihm stehen, dass sie einen Mann suchen, der auf der Harfe gut spielen kann, damit er mit seiner Hand darauf spiele, wenn der böse Geist Gottes über dich kommt, und es besser mit dir werde. ¹⁷Da sprach Saul zu seinen Leuten: Seht euch um nach einem Mann, der des Saitenspiels kundig ist, und bringt ihn zu mir. ¹⁸Da antwortete einer der jungen Männer und sprach: Ich habe gesehen einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, der ist des Saitenspiels kundig, ein tapferer Mann und tüchtig zum Kampf, verständig in seinen Reden und schön gestaltet, und der HERR ist mit ihm. ¹⁹Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: Sende zu mir deinen Sohn David, der bei den Schafen ist. ²⁰Da nahm Isai einen Esel und Brot und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein und sandte es Saul durch seinen Sohn David. ²¹So kam David zu Saul und diente vor ihm. Und Saul gewann ihn sehr lieb und er wurde sein Waffenträger. ²²Und Saul sandte zu Isai und ließ ihm sagen: Lass David mir dienen, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen. ²³Sooft nun der böse Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So wurde es Saul leichter und es ward besser mit ihm und der böse Geist wich von ihm.

1Samuel 16,14-23

Epistel

¹²So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ¹³und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! ¹⁴Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. ¹⁵Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. ¹⁶Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. ¹⁷Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Kolosser 3,12-17

Evangelium

³⁷Als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, ³⁸und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! ³⁹Und einige Pharisäer in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! ⁴⁰Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19,37-40

Weitere Predigttexte

2Chr 5,2-5(6-9)10(11)12-14

²Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion. ³Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat gefeiert wird. ⁴Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf ⁵und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten.

(⁶Aber der König Salomo und die ganze Gemeinde Israel, die bei ihm vor der Lade versammelt war, opferten Schafe und Rinder, so viel, dass es niemand zählen noch berechnen konnte. ⁷So brachten die Priester die Lade des Bundes des HERRN an ihre Stätte, in den Chorraum des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim, ⁸dass die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade. Und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. ⁹Die Stangen aber waren so lang, dass man ihre Enden vor dem Chorraum in der Tempelhalle sah, aber von außen sah man sie nicht. Und sie war dort bis auf diesen Tag.)

¹⁰Und es war nichts in der Lade außer den zwei Tafeln, die Mose am Horeb hineingelegt hatte, die Tafeln des Bundes, den der HERR mit Israel geschlossen hatte, als sie aus Ägypten zogen.

(¹¹Und die Priester gingen heraus aus dem Heiligtum – denn alle Priester, die sich eingefunden hatten, hatten sich geheiligt, ohne dass sie sich an die Ordnungen hielten –,)

¹²und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertundzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen. ¹³Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine

Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus des HERRN erfüllt mit einer Wolke, ¹⁴sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Apg 16,23-34

²³Nachdem man Paulus und Silas hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Aufseher, sie gut zu bewachen. ²⁴Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block.

²⁵Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und die Gefangenen hörten sie. ²⁶Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. ²⁷Als aber der Aufseher aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. ²⁸Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! ²⁹Da forderte der Aufseher ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. ³⁰Und er führte sie heraus und sprach: Liebe Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? ³¹Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! ³²Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. ³³Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen ³⁴und führte sie in sein Haus und deckte ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war.

Offb 15,2-4

²Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermenget; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen ³und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. ⁴Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine gerechten Gerichte sind offenbar geworden.

5. Sonntag nach Ostern: Rogate - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Gelobt sei, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Psalm 66,20

Wochenpsalm: Psalm 95,1-7a

Bisher: Psalm 95,1-7b

Wochenlied A: **EG 133: Zieh ein zu deinen Toren**

Wochenlied B: EG 344: Vater unser im Himmelreich

Bisher: Vater unser im Himmelreich EG 344

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Mt 6,5-15	Evangelium	Joh 16,23b-28(29-32)33
I	1Tim 2,1-6a	Epistel	1Tim 2,1-6a
II	2Mose 32,7-14	Altes Testament	2Mose 32,7-14
III	Joh 16,23b-28(29-32)33	Predigttext	Lk 11,5-13
IV	Lk 11,(1-4)5-13	Predigttext	Kol 4,2-4(5-6)
V	Sir 35,16-26 oder Dan 9,4-5.16-19	Predigttext	Mt 6,(5-6)7-13(14-15)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Sir 34,28-31

Kol 4,2-4

Texte, die entfallen

aus *bisher M*

2Mose 17,8-13

Fällt dieser Sonntag auf den 3. Mai (Tag der Apostel Philippus und Jakobus), so wird dieser Gedenktag in die folgende Woche verlegt. Wo es üblich ist, den Bitttag um gesegnete Arbeit stets am 1. Mai zu halten, kann dem am Vorabend oder in der Vesper des Sonntags Rechnung getragen werden, wenn dieser Sonntag auf den 1. Mai fällt. Texte hierfür finden sich im Themenfeld ARBEIT s. Teil III.

5. Sonntag nach Ostern: Rogate

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Gelobt sei, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Psalm 66,20

Wochenlied:

EG 133: Zieh ein zu deinen Toren

EG 344: Vater unser im Himmelreich

Wochenpsalm:

Psalm 95,1-7b

¹Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

²Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!

³Denn der HERR ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.

⁴Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge sind auch sein.

⁵Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,
und seine Hände haben das Trockene bereitet.

⁶Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

⁷Denn er ist unser Gott
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Lesung aus dem Alten Testament

⁷Der HERR sprach zu Mose: Geh, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat schändlich gehandelt. ⁸Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat.

⁹Und der HERR sprach zu Mose: Ich sehe, dass es ein halsstarriges Volk ist. ¹⁰Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie vertilge; dafür will ich dich zum großen Volk machen. ¹¹Mose aber flehte vor dem HERRN, seinem Gott, und sprach: Ach HERR, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? ¹²Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem grimmigen Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst. ¹³Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast: Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und dies ganze Land, das ich verheißen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen für ewig.

¹⁴Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk zgedacht hatte.

2Mose 32,7-14

Epistel

¹So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, ²für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. ³Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, ⁴welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. ⁵Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, ⁶der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

1Timotheus 2,1-6a

Evangelium

⁵Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. ⁶Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. ⁷Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. ⁸Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. ⁹Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. ¹⁰Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. ¹¹Unser tägliches Brot gib uns heute. ¹²Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. ¹³Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.] ¹⁴Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. ¹⁵Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Matthäus 6,5-15

Weitere Predigttexte

Sir 35,16-26

¹⁶Gott hilft dem Armen ohne Ansehen der Person und erhört das Gebet des Unterdrückten. ¹⁷Er verachtet das Gebet der Waisen nicht noch die Witwe, wenn sie klagt. ¹⁸Die Tränen der Witwen fließen die Backen herab ¹⁹und schreien gegen den, der sie hervorgerufen hat. ²⁰Wer Gott dient, wie es ihm gefällt, der ist ihm angenehm, und sein Gebet reicht bis in die Wolken. ²¹Das Gebet der Elenden dringt durch die Wolken und lässt nicht ab, bis es vor Gott kommt, und hört nicht auf, bis der Höchste darauf achtet. ²²Und der Herr wird recht richten und bestrafen und nicht säumen noch Langmut zeigen, bis er den Unbarmherzigen die Lenden zerschmettert ²³und an solchen Leuten Vergeltung übt und alle Gewalttätigen vernichtet und die Macht der Unge rechten zerschlägt. ²⁴Er wird den Menschen nach ihren Taten vergelten und wird an ihnen handeln nach ihren Plänen, ²⁵er wird seinem Volk Recht schaffen und es erfreuen mit seiner Barmherzigkeit. ²⁶Wie der Regen erquickt, wenn es lange trocken gewesen ist, so lieblich ist seine Barmherzigkeit in der Zeit der Not.

oder

Dan 9,4-6.16-19

⁴Daniel sprach: Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und heiliger Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten! ⁵Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen. ⁶Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen zu unsern Königen, Fürsten, Vätern und zu allem Volk des Landes redeten. ¹⁶Ach Herr, um aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berg. Denn wegen unserer Sünden und wegen der Missetaten unserer Väter trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei allen, die um uns her wohnen. ¹⁷Und nun, unser Gott, höre das Gebet deines Knechtes und sein Flehen. Lass leuchten dein Antlitz über dein zerstörtes Heiligtum um deinetwillen, Herr! ¹⁸Neige dein Ohr, mein Gott, und höre, tu deine Augen auf und sieh an unsere Trümmer und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. ¹⁹Ach Herr, höre! Ach Herr, sei gnädig! Ach Herr, merk auf! Tu es und säume nicht – um deinetwillen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

Lk 11,(1-4)5-13

(¹Und es begab sich, dass Jesus an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. ²Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. ³Unser tägliches Brot gib uns Tag für Tag ⁴und vergib uns unsre Sünden; denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig werden. Und führe uns nicht in Versuchung.)

⁵Und Jesus sprach zu ihnen: Wenn jemand unter euch einen Freund hat und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; ⁶denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, ⁷und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. ⁸Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, dann wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.

⁹Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. ¹⁰Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. ¹¹Wo ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn, wenn der ihn um einen Fisch bittet, eine Schlange für den Fisch biete? ¹²Oder der ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion dafür biete? ¹³Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Joh 16,23b-28(29-32)33

^{23b}Jesus sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben. ²⁴Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei. ²⁵Das habe ich euch in Bildern gesagt. Es kommt die Zeit, dass ich nicht mehr in Bildern mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater. ²⁶An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten will; ²⁷denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt und glaubt, dass ich von Gott ausgegangen bin. ²⁸Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater. (²⁹Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus und nicht mehr in Bildern. ³⁰Nun wissen wir, dass du alle Dinge weißt und bedarfst dessen nicht, dass dich jemand fragt. Darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist. ³¹Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubt ihr? ³²Siehe, es kommt die Stunde und ist schon gekommen, dass ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Seine, und mich allein lasst. Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.) ³³Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Christi Himmelfahrt - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. Joh 12,32

Psalm: Psalm 47,2-10

Lied A: **EG 123: Jesus Christus herrscht als König**

Lied B: **EG 132: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes**

Bisher: Wir danken dir, Herr Jesu Christ EG 121

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 24,(44-49)50-53	Evangelium	Lk 24,(44-49)50-53
V	Apg 1,3- 11	Epistel	Apg 1,3-4(5-7)8-11
III	1Kön 8,22-24.26-28	Altes Testament	1Kön 8,22-24.26-28
IV	Joh 17,20-26	Predigttext	Joh 17,20-26
II	Eph 1,(15-20a)20b-23	Predigttext	Eph 1,20b-23
VI	Dan 7,1-3(4-8)9-14(15-28)	Predigttext	Offb 1,4-8

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2Kön 2,1-18

Psalm 110,1-4

Eph 4,7-10

Offb 1,4-8

Offb 4,1-11

Texte, die entfallen

aus *bisher M*

Joh 18,33-38

Wo das Fest der Himmelfahrt des Herrn nicht am Donnerstag, dem 40. Tag nach Ostern, gefeiert werden kann, wird es auf den nachfolgenden Sonnabend (ggf. Sonntag) verlegt.

Christi Himmelfahrt

Biblisches Votum

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

Joh 12,32

Lied:

EG 123: Jesus Christus herrscht als König

EG 132: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes

Psalm:

Psalm 47,2-10

²Schlagt froh in die Hände, alle Völker,
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!

³Denn der HERR, der Allerhöchste, ist heilig,
ein großer König über die ganze Erde.

⁴Er beugt die Völker unter uns
und Völkerschaften unter unsere Füße.

⁵Er erwählt uns unser Erbteil,
die Herrlichkeit Jakobs, den er lieb hat.

⁶Gott fährt auf unter Jauchzen,
der HERR beim Hall der Posaune.

⁷Lobsinget, lobsinget Gott,
lobsinget, lobsinget unserm Könige!

⁸Denn Gott ist König über die ganze Erde;
lobsinget ihm mit Psalmen!

⁹Gott ist König über die Völker,
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

¹⁰Die Fürsten der Völker sind versammelt
als Volk des Gottes Abrahams;
denn Gott gehören die Starken auf Erden;
er ist hoch erhaben.

Lesung aus dem Alten Testament

²²Salomo trat vor den Altar des HERRN angesichts der ganzen Gemeinde Israel und breitete seine Hände aus gen Himmel ²³und sprach: HERR, Gott Israels, es ist kein Gott weder droben im Himmel noch unten auf Erden dir gleich, der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen; ²⁴der du gehalten hast deinem Knecht, meinem Vater David, was du ihm zugesagt hast. Mit deinem Mund hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es offenbar ist an diesem Tage. ²⁶Nun, Gott Israels, lass dein Wort wahr werden, das du deinem Knecht, meinem Vater David, zugesagt hast.

²⁷Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe? ²⁸Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, damit du hörst das Flehen und Gebet deines Knechts heute vor dir.

1Könige 8,22-24.26-28

Epistel

³Jesus zeigte sich seinen Jüngern nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. ⁴Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; ⁵denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

⁶Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? ⁷Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; ⁸aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

⁹Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. ¹⁰Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. ¹¹Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

Apostelgeschichte 1,3-11

Evangelium

⁴⁴Jesus sprach zu seinen Jüngern und denen, die bei ihnen waren: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen. ⁴⁵Da öffnete er ihnen das Verständnis, sodass sie die Schrift verstanden, ⁴⁶und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; ⁴⁷und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem ⁴⁸und seid dafür Zeugen. ⁴⁹Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe.) ⁵⁰Jesus führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. ⁵¹Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. ⁵²Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude ⁵³und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Lukas 24,(44-49)50-53

Weitere Predigttexte

Dan 7,1-3(4-8)9-14(15-28)

¹Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesichte auf seinem Bett; und er schrieb den Traum auf und dies ist sein Inhalt: ²Ich, Daniel, sah ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel wühlten das große Meer auf. ³Und vier große Tiere stiegen herauf aus dem Meer, ein jedes anders als das andere.

(⁴Das erste war wie ein Löwe und hatte Flügel wie ein Adler. Ich sah, wie ihm die Flügel genommen wurden. Und es wurde von der Erde aufgehoben und auf zwei Füße gestellt wie ein Mensch, und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben. ⁵Und siehe, ein anderes Tier, das zweite, war gleich einem Bären und war auf der einen Seite aufgerichtet und hatte in seinem Maul zwischen seinen Zähnen drei Rippen. Und man sprach zu ihm: Steh auf und friss viel Fleisch! ⁶Danach sah ich, und siehe, ein anderes Tier, gleich einem Panther, das hatte vier Flügel wie ein Vogel auf seinem Rücken und das Tier hatte vier Köpfe, und ihm wurde große Macht gegeben. ⁷Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrig blieb, zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz anders als die vorigen Tiere und hatte zehn Hörner. ⁸Als ich aber auf die Hörner Acht gab, siehe, da brach

ein anderes kleines Horn zwischen ihnen hervor, vor dem drei der vorigen Hörner ausgerissen wurden. Und siehe, das Horn hatte Augen wie Menschaugen und ein Maul; das redete große Dinge.)

⁹Ich sah, wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralte war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt rein wie Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder lodern des Feuer. ¹⁰Und von ihm ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht wurde gehalten und die Bücher wurden aufgetan. ¹¹Ich merkte auf um der großen Reden willen, die das Horn redete, und ich sah, wie das Tier getötet wurde und sein Leib umkam und ins Feuer geworfen wurde. ¹²Und mit der Macht der andern Tiere war es auch aus; denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lang ein jedes leben sollte. ¹³Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralte war, und wurde vor ihn gebracht. ¹⁴Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.

(¹⁵Ich, Daniel, war entsetzt, und dies Gesicht erschreckte mich. ¹⁶Und ich ging zu einem von denen, die dastanden, und bat ihn, dass er mir über das alles Genaueres berichtete. Und er redete mit mir und sagte mir, was es bedeutete. ¹⁷Diese vier großen Tiere sind vier Königreiche, die auf Erden kommen werden. ¹⁸Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen und werden's immer und ewig besitzen. ¹⁹Danach hätte ich gerne Genaueres gewusst über das vierte Tier, das ganz anders war als alle andern, ganz furchtbar, mit eisernen Zähnen und ehernen Klauen, das um sich fraß und zermalmte und mit seinen Füßen zertrat, was übrig blieb; ²⁰und über die zehn Hörner auf seinem Haupt und über das andere Horn, das hervorbrach, vor dem drei ausfielen; und es hatte Augen und ein Maul, das große Dinge redete, und war größer als die Hörner, die neben ihm waren. ²¹Und ich sah das Horn kämpfen gegen die Heiligen, und es behielt den Sieg über sie, ²²bis der kam, der uralte war, und Recht schaffte den Heiligen des Höchsten und bis die Zeit kam, dass die Heiligen das Reich empfangen. ²³Er sprach: Das vierte Tier wird das vierte Königreich auf Erden sein; das wird ganz anders sein als alle andern Königreiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen. ²⁴Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, die aus diesem Königreich hervorgehen werden. Nach ihnen aber wird ein anderer aufkommen, der wird ganz anders sein als die vorigen und wird drei Könige stürzen. ²⁵Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit. ²⁶Danach wird das Gericht gehalten werden; dann wird ihm seine Macht genommen und ganz und gar vernichtet werden. ²⁷Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird

dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen. ²⁸Das war das Ende der Rede. Aber ich, Daniel, wurde sehr beunruhigt in meinen Gedanken und jede Farbe war aus meinem Antlitz gewichen; doch behielt ich die Rede in meinem Herzen.)

Joh 17,20-26

²⁰Jesus hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, ich bitte aber nicht allein für sie die du mir gegeben hast, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, ²¹damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. ²²Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, ²³ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.

²⁴Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war. ²⁵Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. ²⁶Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

Eph 1,(15-20a)20b-23

(¹⁵Darum auch ich, nachdem ich gehört habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen, ¹⁶höre ich nicht auf, zu danken für euch, und gedenke euer in meinem Gebet, ¹⁷dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. ¹⁸Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist ¹⁹und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns, die wir glauben, weil die Macht seiner Stärke bei uns wirksam wurde, ²⁰mit der er in Christus gewirkt hat.)

Durch seine Kraft hat Gott Christus von den Toten auferweckt und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel ²¹über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. ²²Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, ²³welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

6. Sonntag nach Ostern: Exaudi - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. Joh 12,32

Wochenpsalm: Psalm 27,1.7-14

Wochenlied A: **EG 124: Nun bitten wir den Heiligen Geist**

Wochenlied B: **EG 136: O komm, du Geist der Wahrheit**

Wochenlied C: **EG HE 640 (und weitere Regionalteile): Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn**

Bisher: Heiliger Geist, du Tröster mein EG 128

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Joh 16,5-15	Evangelium	Joh 15,26-16,4
III	Eph 3,14-21	Epistel	Eph 3,14-21
IV	Jer 31,31-34	Altes Testament	Jer 31,31-34
VI	Joh 7,37-39	Predigttext	Joh 7,37-39
I	Röm 8,26-30	Predigttext	Röm 8,26-30
V	1Sam 3,1-10	Predigttext	Joh 14,15-19

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2 Mose 19,3-6

Jes 41,8-14

Mt 10,16-20

Joh 14,15-19

Joh 15,26-16,4

Wenn die Gebetswoche um die Einheit der Kirche mit dem Hauptgottesdienst dieses Sonntags eröffnet werden muss, weil eine Vesper nicht gehalten werden kann, so können die hierfür vorgesehenen Lesungen an die Stelle der Lesungen dieses Sonntags treten.

6. Sonntag nach Ostern: Exaudi

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

Joh 12,32

Wochenlied:

EG 124: Nun bitten wir den Heiligen Geist

EG 136: O komm, du Geist der Wahrheit

EG HE 640 (und weitere Regionalteile): Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn

Wochenpsalm:

Psalm 27,1.7-14

¹Der HERR ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

⁷HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und erhöre mich!

⁸Mein Herz hält dir vor dein Wort:
»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.

⁹Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!

Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil!

¹⁰Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der HERR nimmt mich auf.

¹¹HERR, weise mir deinen Weg
und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.

¹²Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!

Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht ohne Scheu.

¹³Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.

¹⁴Harre des HERRN!

Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

Lesung aus dem Alten Testament

³¹Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, ³²nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; ³³sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. ³⁴Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Jeremia 31,31-34

Lesung aus dem Alten Testament mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR,
da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda
einen neuen Bund schließen,
nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss,
als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen,
ein Bund, den sie nicht gehalten haben,
ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR;
sondern das soll der Bund sein,
den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit,
spricht der HERR:
Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben,
und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein.
Und es wird keiner den andern
noch ein Bruder den andern lehren
und sagen: »Erkenne den HERRN«,
sondern sie sollen mich alle erkennen,
beide, Klein und Groß, spricht der HERR;
denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben
und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Jeremia 31,31-34

Epistel

¹⁴Ich beuge meine Knie vor dem Vater, ¹⁵der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, ¹⁶dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, ¹⁷dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid. ¹⁸So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, ¹⁹auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle. ²⁰Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, ²¹dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Epheser 3,14-21

Evangelium

Jesus sprach zu seinen Jüngern: ⁵Jetzt gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? ⁶Doch weil ich das zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. ⁷Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. ⁸Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; ⁹über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; ¹⁰über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfert nicht seht; ¹¹über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. ¹²Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. ¹³Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. ¹⁴Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. ¹⁵Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.

Johannes 16,5-15

Weitere Predigttexte

1Sam 3,1-10

¹Zu der Zeit, als der Knabe Samuel dem HERRN diente unter Eli, war des HERRN Wort selten, und es gab kaum noch Offenbarung. ²Und es begab sich zur selben Zeit, dass Eli lag an seinem Ort und seine Augen hatten angefangen, schwach zu werden, sodass er nicht mehr sehen konnte. ³Die Lampe Gottes war noch nicht verloschen. Und Samuel hatte sich gelegt im Heiligtum des HERRN, wo die Lade Gottes war. ⁴Und der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!, ⁵und lief zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; geh wieder hin und lege dich schlafen. Und er ging hin und legte sich schlafen. ⁶Der HERR rief abermals: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn; geh wieder hin und lege dich schlafen. ⁷Aber Samuel hatte den HERRN noch nicht erkannt, und des HERRN Wort war ihm noch nicht offenbart. ⁸Und der HERR rief Samuel wieder, zum dritten Mal. Und er stand auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Knaben rief, ⁹und sprach zu ihm: Geh wieder hin und lege dich schlafen; und wenn du gerufen wirst, so sprich: Rede, HERR, denn dein Knecht hört. Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort. ¹⁰Da kam der HERR und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört.

Joh 7,37-39

³⁷Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! ³⁸Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. ³⁹Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Röm 8,26-30

²⁶Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. ²⁷Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt. ²⁸Wir wissen aber, dass denen,

die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. ²⁹Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. ³⁰Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Sach 4,6

Wochenpsalm: Psalm 118,24-29

Wochenlied A: **EG 126: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist**

Wochenlied B: **EG 135: Schmückt das Fest mit Maien**

Bisher: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott EG 125

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 14, 15-19(20-23a)23b-27	Evangelium	Joh 14,23-27
IV	Apg 2,1-18(19-21)	Epistel	Apg 2,1-18
V	1Mose 11,1-9	Altes Testament	4Mose 11,11-12.14-17.24-25
II	Hes 37,1-14	Predigttext	Joh 16,5-15
I	1Kor 2,12-16	Predigttext	1Kor 2,12-16
VI	Röm 8,1-2(3-9)10-11	Predigttext	Röm 8,1-2(3-9)10-11

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2Mose 19 i.A.

Jes 44,1-5

Hes 36,22a.23-28

2Kor 3,12-18

Gal 3,1-5

Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Sach 4,6

Wochenlied:

EG 126: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

EG 135: Schmückt das Fest mit Maien

Wochenpsalm:

Psalm 118,24-29

²⁴Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

²⁵O HERR, hilf!

O HERR, lass wohlgelingen!

²⁶Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN seid.

²⁷Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

²⁸Du bist mein Gott und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.

²⁹Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache. ²Als sie nun nach Osten zogen, fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst. ³Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel ⁴und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder. ⁵Da fuhr der HERR hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten. ⁶Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun. ⁷Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass keiner des andern Sprache verstehe! ⁸So zerstreute sie der HERR von dort in alle Länder, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen. ⁹Daher heißt ihr Name Babel, weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Länder Sprache und sie von dort zerstreut hat in alle Länder.

1Mose 11,1-9

Epistel

¹Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. ²Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. ³Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, ⁴und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. ⁵Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ⁶Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. ⁷Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? ⁸Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? ⁹Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, ¹⁰Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom, ¹¹Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden. ¹²Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? ¹³Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

¹⁴Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden,

liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! ¹⁵Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; ¹⁶sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: ¹⁷»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ¹⁸und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. (¹⁹Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; ²⁰die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt. ²¹Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«)

Apostelgeschichte 2,1–18(19-21)

Evangelium

¹⁵Jesus sprach zu seinen Jüngern: Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. ¹⁶Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: ¹⁷den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. ¹⁸Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. ¹⁹Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe und ihr sollt auch leben.

(²⁰An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. ²¹Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. ²²Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, was bedeutet es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? ²³Jesus antwortete und sprach zu ihm:)

Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. ²⁴Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. ²⁵Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. ²⁶Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. ²⁷Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Johannes 14,15-19.(20-23a)23b-27

Weitere Predigttexte

Hes 37,1-14

¹Des HERRN Hand kam über mich und er führte mich hinaus im Geist des HERRN und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. ²Und er führte mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt.

³Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es. ⁴Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrtten Gebeine, höret des HERRN Wort! ⁵So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. ⁶Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.

⁷Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. ⁸Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. ⁹Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der HERR: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden! ¹⁰Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer.

¹¹Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt und unsere Hoffnung ist verloren und es ist aus mit uns. ¹²Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will eure Gräber auf tun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels. ¹³Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. ¹⁴Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der HERR.

Röm 8,1-2(3-9)10-11

¹So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. ²Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

³(Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch, ⁴damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist. ⁵Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt. ⁶Aber fleischlich gesinnt sein ist der Tod, und geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede. ⁷Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht. ⁸Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen. ⁹Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.)

¹⁰Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. ¹¹Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

1Kor 2,12-16

¹²Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist. ¹³Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. ¹⁴Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden. ¹⁵Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt. ¹⁶Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen«? Wir aber haben Christi Sinn.

Pfingstmontag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Sach 4,6

Wochenpsalm: **Psalm 118,24-29**

Bisher: Psalm 100

Wochenlied A: EG 129: Freut euch, ihr Christen alle

Wochenlied B: **EG 268: Strahlen brechen viele**

Bisher: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott EG 125 oder Freut euch, ihr Christen alle EG 129

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Joh 20,19-23	Evangelium	Mt 16,13-19
V	1Kor 12,4-11	Epistel	1Kor 12,4-11
VI	4Mose 11,11-12.14-17.24-25 (26-30)	Altes Testament	1Mose 11,1-9
II	Eph 4, (1-6) 11-15(16)	Predigttext	Eph 4,11-15(16)
I	Joh 4,19-26	Predigttext	Joh 4,19-26
III	Mt 16,13-19	Predigttext	Apg 2,22-23.32-33.36-39

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Joel 3,1-5

Mk 13,9-11

Apg 2,22-23.32-33.36-39

Pfingstmontag

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Sach 4,6

Wochenlied:

EG 129: Freut euch, ihr Christen alle

EG 268: Strahlen brechen viele

Wochenpsalm:

Psalm 118,24-29

²⁴Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

²⁵O HERR, hilf!

O HERR, lass wohlgelingen!

²⁶Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN seid.

²⁷Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

²⁸Du bist mein Gott und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.

²⁹Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Lesung aus dem Alten Testament

¹¹Mose sprach zu dem Herrn: „Warum bekümmerst du deinen Knecht? Und warum finde ich keine Gnade vor deinen Augen, dass du die Last dieses ganzen Volks auf mich legst? ¹²Hab ich denn all das Volk empfangen oder geboren, dass du zu mir sagen könntest: Trag es in deinen Armen, wie eine Amme ein Kind trägt, in das Land, das du ihren Vätern zugeschworen hast? ¹⁴Ich vermag all das Volk nicht allein zu tragen, denn es ist mir zu schwer. ¹⁵Willst du aber doch so mit mir tun, so töte mich lieber, wenn anders ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, damit ich nicht mein Unglück sehen muss.“

¹⁶Und der Herr sprach zu Mose: „Sammle mir siebenzig Männer unter den Ältesten Israels, von denen du weißt, dass sie Älteste im Volk und seine Amtleute sind, und bringe sie vor die Stiftshütte und stelle sie dort vor dich, ¹⁷so will ich herniederkommen und dort mit dir reden und von deinem Geist, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, damit sie mit dir die Last des Volks tragen und du nicht allein tragen musst.“ ²⁴Und Mose ging heraus und sagte dem Volk die Worte des Herrn und versammelte siebenzig Männer aus den Ältesten des Volks und stellte sie rings um die Stiftshütte. ²⁵Da kam der Herr hernieder in der Wolke und redete mit ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig Ältesten. Und als der Geist auf ihnen ruhte, gerieten sie in Verzückung wie Propheten und hörten nicht auf.

²⁶(Es waren aber noch zwei Männer im Lager geblieben; der eine hieß Eldad, der andere Medad. Und der Geist kam über sie, denn sie waren auch aufgeschrieben, jedoch nicht hinausgegangen zu der Stiftshütte, und sie gerieten in Verzückung im Lager. ²⁷Da lief ein junger Mann hin und sagte es Mose und sprach: „Eldad und Medad sind in Verzückung im Lager.“ ²⁸Da antwortete Josua, der Sohn Nuns, der dem Mose diente von seiner Jugend an, und sprach: „Mose, mein Herr, wehre ihnen!“ ²⁹Aber Mose sprach zu ihm: „Eiferst du um meinetwillen? Wollte Gott, dass alle im Volk des Herrn Propheten wären und der Herr seinen Geist über sie kommen ließe!“ ³⁰Darauf kehrte Mose zum Lager zurück mit den Ältesten Israels.)

4Mose 11,11f.14-17.24f(26-30)

Epistel

⁴Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. ⁵Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. ⁶Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. ⁷In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; ⁸dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; ⁹einem andern Glaube, in dem-

selben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; ¹⁰einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. ¹¹Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

1Korinther 12,4-11

Evangelium

¹⁹Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! ²⁰Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. ²¹Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. ²²Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! ²³Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Johannes 20,19-23

Weitere Predigttexte

Mt 16,13-19

¹³Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? ¹⁴Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten. ¹⁵Er fragte sie: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? ¹⁶Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn! ¹⁷Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. ¹⁸Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. ¹⁹Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.

Joh 4,19-26

¹⁹Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. ²⁰Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. ²¹Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. ²²Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. ²³Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. ²⁴Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. ²⁵Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. ²⁶Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.

Eph 4,(1-6)11-15(16)

(¹So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid, ²in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe ³und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ⁴ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ⁵ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ⁶ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.)

¹¹Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, ¹²damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, ¹³bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi, ¹⁴damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch trügerisches Spiel der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen. ¹⁵Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus,

(¹⁶von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe.)

Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: **Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen. Jes 57,15**

Bisher: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Jes 6,3

Wochenpsalm: **Psalm 113**

Bisher: Psalm 145 in Auswahl

Wochenlied A: EG 139: Gelobet sei der Herr, mein Gott

Wochenlied B: **EG 165: Gott ist gegenwärtig**

Wochenlied C: Singt Jubilate 53: **Du bist heilig**

Bisher: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist EG 126 oder Gelobet sei der Herr, mein Gott EG 139

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Joh 3,1-8(9-13)	Evangelium	Joh 3,1-8(9-15)
VI	Röm 11,(32)33-36	Epistel	Röm 11,(32)33-36
I	Jes 6,1-8(9-13)	Altes Testament	Jes 6,1-13
II	Eph 1,3-14	Predigttext	Eph 1,3-14
IV	Joh 14,7-14	Predigttext	2Kor 13,11(12)13
III	Ps 113	Predigttext	4Mose 6,22-27

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2Kor 13,11(12)13

Jes 44,21-23

Sir 1,1-10

Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist:
Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen.

Jes 57,15

Wochenlied:

EG 139: Gelobet sei der Herr, mein Gott

EG 165: Gott ist gegenwärtig

Singt Jubilate 53: Du bist heilig

Wochenpsalm:

Psalm 113

¹Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!

²Gelobt sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!

³Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!

⁴Der HERR ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

⁵Wer ist wie der HERR, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?

⁶Der oben thront in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,

⁷der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

⁸dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;

⁹der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Lesung aus dem Alten Testament

¹In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. ²Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. ³Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! ⁴Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch. ⁵Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.

⁶Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zunge vom Altar nahm, ⁷und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei. ⁸Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!

(⁹Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Höret und verstehet's nicht; sehet und merket's nicht! ¹⁰Verstocke das Herz dieses Volks und lass ihre Ohren taub sein und ihre Augen blind, dass sie nicht sehen mit ihren Augen noch hören mit ihren Ohren noch verstehen mit ihrem Herzen und sich nicht bekehren und genesen. ¹¹Ich aber sprach: Herr, wie lange? Er sprach: Bis die Städte wüst werden, ohne Einwohner, und die Häuser ohne Menschen und das Feld ganz wüst daliegt. ¹²Denn der HERR wird die Menschen weit wegtun, sodass das Land sehr verlassen sein wird. ¹³Auch wenn nur der zehnte Teil darin bleibt, so wird es abermals verheert werden, doch wie bei einer Eiche und Linde, von denen beim Fällen noch ein Stumpf bleibt. Ein heiliger Same wird solcher Stumpf sein.)

Jesaja 6, 1-8(9-13)

Epistel

(³²Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.)
³³O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!
³⁴Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«?
³⁵Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm vergelten müsste«?
³⁶Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit!
Amen.

Römer 11,(32)33-36

Evangelium

¹Es war ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden. ²Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. ³Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

⁴Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? ⁵Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. ⁶Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. ⁷Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden. ⁸Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.

(⁹Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? ¹⁰Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du Israels Lehrer und weißt das nicht? ¹¹Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; ihr aber nehmt unser Zeugnis nicht an. ¹²Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? ¹³Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn.)

Johannes 3,1-8(9-13)

Weitere Predigttexte

Psalm 113

¹Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!
²Gelobt sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!
³Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!
⁴Der HERR ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.
⁵Wer ist wie der HERR, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?
⁶Der oben thront in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,
⁷der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
⁸dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;
⁹der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Eph 1,3-14

³Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. ⁴Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe ⁵hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, ⁶zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.
⁷In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, ⁸die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit. ⁹Denn Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er zuvor in Christus gefasst hatte, ¹⁰um ihn auszuführen, wenn die Zeit erfüllt wäre, dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist.
¹¹In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind

nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens; ¹²damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christus gehofft haben. ¹³In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist, ¹⁴welcher ist das Unterpand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.

Joh 14,7-14

⁷Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich erkannt habt, so werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ⁸Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns. ⁹Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater! Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater? ¹⁰Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke. ¹¹Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, so glaubt doch um der Werke willen. ¹²Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. ¹³Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. ¹⁴Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

1. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: **Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1Joh 4,16b**

Bisher: Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Lk 10,16

Wochenpsalm: Psalm 34,2-11

Wochenlied A: **EG 365: Von Gott will ich nicht lassen**

Wochenlied B: **EG 382: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr**

Bisher: Nun bitten wir den Heiligen Geist EG 124

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Lk 16,19-31	Evangelium	Lk 16,19-31
I	1Joh 4,(13-16a)16b-21	Epistel	1Joh 4,16b-21
II	1Mose 18,16-33	Altes Testament	5Mose 6,4-9
III	Joh 5,39-47	Predigttext	Joh 5,39-47
V	Apg 4,32-37	Predigttext	Mt 9,35-38; 10,1(2-4)5-7
IV	Jona 1(-2)	Predigttext	Jer 23,16-29

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Jer 23,16-29

Sir 41,1-7

2Tim 3,14-17

Weish 15,1-3

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der vorausgegangenen oder ihm folgenden Woche, so sollen die Lesungen dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten.

1. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1Joh 4,16b

Wochenlied:

EG 365: Von Gott will ich nicht lassen

EG 382: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

Wochenpsalm:

Psalm 34,2-11

²Ich will den HERRN loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

³Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,
dass es die Elenden hören und sich freuen.

⁴Preiset mit mir den HERRN
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

⁵Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.

⁶Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden

⁷Als einer im Elend rief, hörte der HERR
und half ihm aus allen seinen Nöten.

⁸Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

⁹Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.

Wohl dem, der auf ihn trauet!

¹⁰Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen!

Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

¹¹Reiche müssen darben und hungern;
aber die den HERRN suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁶Die Männer brachen auf und wandten sich nach Sodom, und Abraham ging mit ihnen, um sie zu geleiten. ¹⁷Da sprach der HERR: Wie könnte ich Abraham verbergen, was ich tun will, ¹⁸da er doch ein großes und mächtiges Volk werden soll und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen? ¹⁹Denn dazu habe ich ihn auserkoren, dass er seinen Kindern befehle und seinem Hause nach ihm, dass sie des HERRN Wege halten und tun, was recht und gut ist, auf dass der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat. ²⁰Und der HERR sprach: Es ist ein großes Geschrei über Sodom und Gomorra, dass ihre Sünden sehr schwer sind. ²¹Darum will ich hinabfahren und sehen, ob sie alles getan haben nach dem Geschrei, das vor mich gekommen ist, oder ob's nicht so sei, damit ich's wisse. ²²Und die Männer wandten ihr Angesicht und gingen nach Sodom.

Aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN ²³und trat zu ihm und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen? ²⁴Es könnten vielleicht fünfzig Gerechte in der Stadt sein; wolltest du die umbringen und dem Ort nicht vergeben um fünfzig Gerechter willen, die darin wären? ²⁵Das sei ferne von dir, dass du das tust und tötest den Gerechten mit dem Gottlosen, sodass der Gerechte wäre gleich wie der Gottlose! Das sei ferne von dir! Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten? ²⁶Der HERR sprach: Finde ich fünfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihretwillen dem ganzen Ort vergeben.

²⁷Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. ²⁸Es könnten vielleicht fünf weniger als fünfzig Gerechte darin sein; wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünf willen?

Er sprach: Finde ich darin fünfundvierzig, so will ich sie nicht verderben.

²⁹Und er fuhr fort mit ihm zu reden und sprach: Man könnte vielleicht vierzig darin finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts tun um der vierzig willen.

³⁰Abraham sprach: Zürne nicht, Herr, dass ich noch mehr rede. Man könnte vielleicht dreißig darin finden. Er aber sprach: Finde ich dreißig darin, so will ich ihnen nichts tun.

³¹Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, mit dem Herrn zu reden. Man könnte vielleicht zwanzig darin finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.

³²Und er sprach: Ach, zürne nicht, Herr, dass ich nur noch einmal rede. Man könnte vielleicht zehn darin finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen. ³³Und der HERR ging weg, nachdem er aufgehört hatte, mit Abraham zu reden; und Abraham kehrte wieder um an seinen Ort.

1Mose 18,16-33

Epistel

(¹³Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. ¹⁴Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. ¹⁵Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. ¹⁶Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat.)

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. ¹⁷Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. ¹⁸Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. ¹⁹Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. ²⁰Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht. ²¹Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

1Johannes 4,(13-16a)16b-21

Evangelium

¹⁹Jesus sprach: Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. ²⁰Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren ²¹und begehrte sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre. ²²Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. ²³Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. ²⁴Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen. ²⁵Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet und du wirst gepeinigt. ²⁶Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, dass niemand, der von hier zu euch hinüber will, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber. ²⁷Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus; ²⁸denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. ²⁹Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören. ³⁰Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer

von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. ³¹Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.

Lukas 16,19-31

Weitere Predigttexte

Jona 1(2)

¹Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amittais: ²Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen. ³Aber Jona machte sich auf und wollte vor dem HERRN nach Tarsis fliehen und kam hinab nach Jafo. Und als er ein Schiff fand, das nach Tarsis fahren wollte, gab er Fährgeld und trat hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren und dem HERRN aus den Augen zu kommen. ⁴Da ließ der HERR einen großen Wind aufs Meer kommen, und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, dass man meinte, das Schiff würde zerbrechen. ⁵Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrien, ein jeder zu seinem Gott, und warfen die Ladung, die im Schiff war, ins Meer, dass es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief. ⁶Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Steh auf, rufe deinen Gott an! Ob vielleicht dieser Gott an uns gedenken will, dass wir nicht verderben. ⁷Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, dass wir erfahren, um wessentwillen es uns so übel geht. Und als sie losten, traf's Jona. ⁸Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum geht es uns so übel? Was ist dein Gewerbe und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du und von welchem Volk bist du? ⁹Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer und fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat. ¹⁰Da fürchteten sich die Leute sehr und sprachen zu ihm: Warum hast du das getan? Denn sie wussten, dass er vor dem HERRN floh; denn er hatte es ihnen gesagt. ¹¹Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir tun, dass das Meer stille werde und von uns ablasse? Denn das Meer ging immer ungestümer. ¹²Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer still werden und von euch ablassen. Denn ich weiß, dass um meinetwillen dies große Ungewitter über euch gekommen ist. ¹³Doch die Leute ruderten, dass sie wieder ans Land kämen; aber sie konnten nicht, denn das Meer ging immer ungestümer gegen sie an. ¹⁴Da riefen sie zu dem HERRN und sprachen: Ach, HERR, lass uns nicht verderben um des Lebens dieses Mannes willen und rechne uns nicht unschuldiges Blut zu; denn du, HERR, tust, wie dir's gefällt. ¹⁵Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da wurde das Meer still und ließ ab von seinem Wüten. ¹⁶Und die Leute fürchteten den HERRN sehr

und brachten dem HERRN Opfer dar und taten Gelübde.

(^{2,1}Aber der HERR ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte. ²Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches ³und sprach: Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes und du hörtest meine Stimme. ⁴Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, ⁵dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen. ⁶Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt. ⁷Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott! ⁸Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. ⁹Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade. ¹⁰Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen dem HERRN, der mir geholfen hat. ¹¹Und der HERR sprach zu dem Fisch und der spie Jona aus ans Land.)

Joh 5,39-47

³⁹Jesus sprach: Ihr sucht in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeugt; ⁴⁰aber ihr wollt nicht zu mir kommen, dass ihr das Leben hättet. ⁴¹Ich nehme nicht Ehre von Menschen; ⁴²aber ich kenne euch, dass ihr nicht Gottes Liebe in euch habt. ⁴³Ich bin gekommen in meines Vaters Namen und ihr nehmt mich nicht an. Wenn ein anderer kommen wird in seinem eigenen Namen, den werdet ihr annehmen. ⁴⁴Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander annehmt, und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, sucht ihr nicht? ⁴⁵Ihr sollt nicht meinen, dass ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklagt: Mose, auf den ihr hofft. ⁴⁶Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben. ⁴⁷Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Apg 4,32-37

³²Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. ³³Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. ³⁴Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn

wer von ihnen Äcker oder Häuser besaß, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte ³⁵und legte es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was er nötig hatte. ³⁶Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde – das heißt übersetzt: Sohn des Trostes –, ein Levit, aus Zypern gebürtig, ³⁷der hatte einen Acker und verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen.

2. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.
Mt 11,28

Wochenpsalm: Psalm 36,6-11

Wochenlied A: **EG 213: Kommt her, ihr seid geladen**

Wochenlied B: **EG 225: Komm, sag es allen weiter**

Bisher: Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250 oder Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn EG 363

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 14,(15)16-24	Evangelium	Lk 14,(15)16-24
II	Eph 2,(11-16)17-22	Epistel	Eph 2,17-22
III	Jes 55,1- 5	Altes Testament	Jes 55,1-3b(3c-5)
VI	Mt 11,25-30	Predigttext	Mt 22,1-14
V	1Kor 14,1-3.20-25	Predigttext	1Kor 14,1-3.20-25
IV	Jona 3	Predigttext	1Kor 9,16-23

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mt 9,35-10,8

Mt 22,1-14

Lk 10,1-12

1Kor 9,16-23

1 Joh 3,13-18

Offb 22,12-17

Texte, die entfallen

aus bisher M, C, Ps

Sprüche 9,1-6.10(13-18)

Mt 10,1.7-15

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der ihm folgenden Woche, sollen die Lesungen dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Die Gedenktage 25. und 29. Juni können gleichfalls diesem Sonntag das Gepräge geben, wenn er auf einen dieser Tage fällt.

2. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Mt 11,28

Wochenlied:

EG 213: Kommt her, ihr seid geladen

EG 225: Komm, sag es allen weiter

Wochenpsalm:

Psalm 36,6-11

⁶HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

⁷Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.

HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

⁸Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

⁹Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

¹⁰Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

¹¹Breite deine Güte über die, die dich kennen,
und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! ²Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. ³Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben. ⁴Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter. ⁵Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennst, und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.

Jesaja 55,1-5

Epistel

(¹¹Darum denkt daran, dass ihr, die ihr von Geburt einst Heiden wart und Unbeschnittene genannt wurdet von denen, die äußerlich beschnitten sind, ¹²dass ihr zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremde außerhalb des Bundes der Verheißung; daher hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. ¹³Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut Christi. ¹⁴Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft. Durch das Opfer seines Leibes ¹⁵hat er abgetan das Gesetz mit seinen Geboten und Satzungen, damit er in sich selber aus den zweien einen neuen Menschen schaffe und Frieden mache ¹⁶und die beiden versöhne mit Gott in einem Leib durch das Kreuz, indem er die Feindschaft tötete durch sich selbst. ¹⁷Und) Christus Jesus ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. ¹⁸Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater. ¹⁹So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, ²⁰erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, ²¹auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. ²²Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Epheser 2,(11-16)17-22

Evangelium

¹⁵Einer, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes! ¹⁶Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. ¹⁷Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit! ¹⁸Und sie fingen an alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. ¹⁹Und der zweite sprach: Ich habe fünf Gespanne Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. ²⁰Und der dritte sprach: Ich habe eine Frau genommen; darum kann ich nicht kommen. ²¹Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein. ²²Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. ²³Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. ²⁴Denn ich sage euch, dass keiner der Männer, die eingeladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.

Lukas 14,15-24

Weitere Predigttexte

Jona 3

¹Und es geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona: ²Mach dich auf, geh in die große Stadt Ninive und predige ihr, was ich dir sage! ³Da machte sich Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß. ⁴Und als Jona anfang, in die Stadt hineinzugehen, und eine Tagereise weit gekommen war, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. ⁵Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und ließen ein Fasten ausrufen und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an. ⁶Und als das vor den König von Ninive kam, stand er auf von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte sich in den Sack und setzte sich in die Asche ⁷und ließ ausrufen und sagen in Ninive als Befehl des Königs und seiner Gewaltigen: Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder noch Schafe Nahrung zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen; ⁸und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und

zu Gott rufen mit Macht. Und ein jeder bekehre sich von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände!

⁹Wer weiß? Vielleicht lässt Gott es sich gereuen und wendet sich ab von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben. ¹⁰Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.

1Kor 14,1-3.20-25

¹Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber um die Gabe der prophetischen Rede! ²Denn wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht ihn, vielmehr redet er im Geist von Geheimnissen. ³Wer aber prophetisch redet, der redet den Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung. ²⁰Liebe Brüder, seid nicht Kinder, wenn es ums Verstehen geht; sondern seid Kinder, wenn es um Böses geht; im Verstehen aber seid vollkommen. ²¹Im Gesetz steht geschrieben: »Ich will in andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch so nicht hören, spricht der Herr.« ²²Darum ist die Zungenrede ein Zeichen nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen; die prophetische Rede aber ein Zeichen nicht für die Ungläubigen, sondern für die Gläubigen. ²³Wenn nun die ganze Gemeinde an einem Ort zusammenkäme und alle redeten in Zungen, es kämen aber Unkundige oder Ungläubige hinein, würden sie nicht sagen, ihr seid von Sinnen? ²⁴Wenn sie aber alle prophetisch redeten und es käme ein Ungläubiger oder Unkundiger hinein, der würde von allen geprüft und von allen überführt; ²⁵was in seinem Herzen verborgen ist, würde offenbar, und so würde er niederfallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, dass Gott wahrhaftig unter euch ist.

Mt 11,25-30

²⁵Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. ²⁶Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. ²⁷Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. ²⁸Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. ²⁹Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig

und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. ³⁰Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

3. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Lk 19,10

Wochenpsalm: Psalm 103,1-13

Bisher: Psalm 103,1-5.8-13

Wochenlied A: EG 353: Jesus nimmt die Sünder an

Wochenlied B: **EG 364: Was mein Gott will, gescheh allzeit**

Wochenlied C: **EG West 673 (und weitere Regionaleile): Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt**

Bisher: Allein zu dir, Herr Jesu Christ EG 232 oder Jesus nimmt die Sünder an EG 353

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Lk 15,1-3.11b-32	Evangelium	Lk 15,1-3.11b-32
III	1Tim 1,12-17	Epistel	1Tim 1,12-17
VI	Mi 7,18-20	Altes Testament	Hes 18,1-4.21-24.30-32
V	Lk 15,1-10	Predigttext	Lk 15,1-7(8-10)
I	Hes 18,1-4.21-24.30-32	Predigttext	1Joh 1,5-2,6
IV	Jona 4	Predigttext	Lk 19,1-10

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Joh 6,37-40

Texte, die entfallen

aus bisher M, C, Ps

Micha 7,7.9

Tobias 3,14-15.21-23

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der ihm folgenden Woche, so sollen die Lesungen dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Die Gedenktage 25. und 29. Juni sowie 2. Juli können diesem Sonntag gleichfalls das Gepräge geben, wenn er auf einen dieser Tage fällt.

3. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Lk 19,10

Wochenlied:

EG 353: Jesus nimmt die Sünder an

EG 364: Was mein Gott will, gescheh allzeit

EG West 673 (und weitere Regionalteile): Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Wochenpsalm:

Psalm 103

Lobe den HERRN, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

²Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

³der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,

⁴der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

⁵der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein Adler.

⁶Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht
allen, die Unrecht leiden.

⁷Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
die Kinder Israel sein Tun.

⁸Barmherzig und gnädig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte.

⁹Er wird nicht für immer hadern
noch ewig zornig bleiben.

¹⁰Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

¹¹Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

¹²So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

¹³Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁸Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die übrig geblieben sind von seinem Erbteil; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig! ¹⁹Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. ²⁰Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast.

Micha 7,18-20

Epistel

¹²Ich danke unserm Herrn Christus Jesus, der mich stark gemacht und für treu erachtet hat und in das Amt eingesetzt, ¹³mich, der ich früher ein Lästlerer und ein Verfolger und ein Frevler war; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend getan, im Unglauben. ¹⁴Es ist aber desto reicher geworden die Gnade unseres Herrn samt dem Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus ist. ¹⁵Das ist gewisslich wahr und ein Wort, des Glaubens wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin. ¹⁶Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, dass Christus Jesus an mir als Erstem alle Geduld erweise, zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben. ¹⁷Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, der allein Gott ist, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

1Timotheus 1,12-17

Evangelium

¹Es nahten sich Jesus allerlei Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. ²Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen. ³Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:

^{11b}Ein Mensch hatte zwei Söhne. ¹²Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. ¹³Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. ¹⁴Als er nun all das Seine verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben ¹⁵und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. ¹⁶Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. ¹⁷Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! ¹⁸Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. ¹⁹Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner! ²⁰Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. ²¹Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße. ²²Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße ²³und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein! ²⁴Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

²⁵Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen ²⁶und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre. ²⁷Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. ²⁸Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn. ²⁹Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot noch nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre. ³⁰Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. ³¹Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein. ³²Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Lukas 15,1-3.11b-32

Weitere Predigttexte

Hes 18,1-4.21-24.30-32

¹Des HERRN Wort geschah zu mir: ²Was habt ihr unter euch im Lande Israels für ein Sprichwort: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden«? ³So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Dies Sprichwort soll nicht mehr unter euch umgehen in Israel. ⁴Denn siehe, alle Menschen gehören mir; die Väter gehören mir so gut wie die Söhne; jeder, der sündigt, soll sterben. ²¹Wenn sich aber der Gottlose bekehrt von allen seinen Sünden, die er getan hat, und hält alle meine Gesetze und übt Recht und Gerechtigkeit, so soll er am Leben bleiben und nicht sterben. ²²Es soll an alle seine Übertretungen, die er begangen hat, nicht gedacht werden, sondern er soll am Leben bleiben um der Gerechtigkeit willen, die er getan hat. ²³Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt? ²⁴Und wenn sich der Gerechte abkehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Unrecht und lebt nach allen Gräueln, die der Gottlose tut, sollte der am Leben bleiben? An alle seine Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden, sondern in seiner Übertretung und Sünde, die er getan hat, soll er sterben. ³⁰Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel, einen jeden nach seinem Weg, spricht Gott der HERR. Kehrt um und kehrt euch ab von allen euren Übertretungen, damit ihr nicht durch sie in Schuld fallt. ³¹Werft von euch alle eure Übertretungen, die ihr begangen habt, und macht euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel? ³²Denn ich habe kein Gefallen am Tod des Sterbenden, spricht Gott der HERR. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben.

Jona 3,10-4,11

^{3,10}Als aber Gott das Tun der Menschen von Ninive sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht. ^{4,1}Das aber verdross Jona sehr und er ward zornig ²und betete zum HERRN und sprach: Ach, HERR, das ist's ja, was ich dachte, als ich noch in meinem Lande war, weshalb ich auch eilends nach Tarsis fliehen wollte; denn ich wusste, dass du gnädig, barmherzig, langmütig und von großer Güte bist und lässt dich des Übels gereuen. ³So nimm nun, HERR, meine Seele von mir; denn ich möchte lieber tot sein als leben. ⁴Aber der HERR sprach: Meinst du, dass du mit Recht zürnst? ⁵Und Jona ging zur Stadt hinaus und ließ sich östlich der Stadt nieder und machte sich dort eine Hütte; darunter setzte er sich in den Schatten, bis er sähe, was der Stadt widerfahren würde. ⁶Gott der HERR

aber ließ eine Staude wachsen; die wuchs über Jona, dass sie Schatten gäbe seinem Haupt und ihm hülfte von seinem Unmut. Und Jona freute sich sehr über die Staude. ⁷Aber am Morgen, als die Morgenröte anbrach, ließ Gott einen Wurm kommen; der stach die Staude, dass sie verdorrte. ⁸Als aber die Sonne aufgegangen war, ließ Gott einen heißen Ostwind kommen, und die Sonne stach Jona auf den Kopf, dass er matt wurde. Da wünschte er sich den Tod und sprach: Ich möchte lieber tot sein als leben. ⁹Da sprach Gott zu Jona: Meinst du, dass du mit Recht zürnst um der Staude willen? Und er sprach: Mit Recht zürne ich bis an den Tod. ¹⁰Und der HERR sprach: Dich jammert die Staude, um die du dich nicht gemüht hast, hast sie auch nicht aufgezogen, die in einer Nacht ward und in einer Nacht verdarb, ¹¹und mich sollte nicht jammern Ninive, eine so große Stadt, in der mehr als hundertundzwanzigtausend Menschen sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?

Lk 15,1-10

¹Es nahten sich Jesus allerlei Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. ²Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen. ³Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:

⁴Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eins von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? ⁵Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. ⁶Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. ⁷Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

⁸Oder welche Frau, die zehn Silbergroschen hat und einen davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? ⁹Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden, den ich verloren hatte. ¹⁰So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

4. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal 6,2

Wochenpsalm: Psalm 42,2-12

Wochenlied A: **EG 355: Mir ist Erbarmung widerfahren**

Wochenlied B: **EG 417: Lass die Wurzel unsres Handelns Liebe sein**

Wochenlied C: **EG West 669 (und weitere Regionalteile): Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen**

Bisher: Komm in unsre stolze Welt EG 428 oder O Gott, du frommer Gott EG 495

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Lk 6,36-42	Evangelium	Lk 6,36-42
IV	Röm 12,17-21	Epistel	Röm 14,10-13
V	1Mose 50,15-21	Altes Testament	1Mose 50,15-21
VI	Joh 8,3-11	Predigttext	Joh 8,3-11
I	1Petr 3,8- 17	Predigttext	1Petr 3,8-15a(15b-17)
II	1Sam 24,2b-20.23b	Predigttext	Röm 12,17-21

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Röm 14,(**1-6**)10-13

Jak 1,(19-21)22-25

Jak 3,13-18

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der ihm folgenden Woche, so soll das Proprium dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Die Gedenktage 25. und 29. Juni sowie 2. Juli können diesem Sonntag gleichfalls das Gepräge geben, wenn er auf einen dieser Tage fällt.

4. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Gal 6,2

Wochenlied:

EG 355: Mir ist Erbarmung widerfahren

EG 417: Lass die Wurzel unsres Handelns Liebe sein

EG West 669 (und weitere Regionalteile): Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen

Wochenpsalm:

Psalm 42,2-12

Lutherbibel 1984

²Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,

so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

³Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?

⁴Meine Tränen sind meine Speise
Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist
nun dein Gott?

⁵Daran will ich denken
und ausschütten mein Herz bei mir
selbst:

wie ich einherzog in großer Schar,
mit ihnen zu wallen zum Hause
Gottes

mit Frohlocken und Danken
in der Schar derer, die da feiern.

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

²Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,

so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

³Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?

⁴Meine Tränen sind meine Speise
Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist
nun dein Gott?

⁵Daran will ich denken
und ausschütten mein Herz bei mir
selbst:

wie ich einherzog in großer Schar,
mit ihnen zu wallen zum Hause
Gottes

mit Frohlocken und Danken
in der Schar derer, die da feiern.

⁶Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm
noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und
mein Gott ist.

⁷Mein Gott, betrübt ist meine Seele
in mir, darum gedenke ich an dich
aus dem Land am Jordan und Hermon,
vom Berge Misar.

⁸Deine Fluten rauschen daher,
und eine Tiefe ruft die andere;
alle deine Wasserwogen und Wellen
gehen über mich.

⁹Am Tage sendet der HERR seine
Güte,
und des Nachts singe ich ihm
und bete zu dem Gott meines Lebens.

¹⁰Ich sage zu Gott, meinem Fels:
Warum hast du mich vergessen?

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich dränget?

¹¹Es ist wie Mord in meinen Gebeinen,
wenn mich meine Feinde schmähen
und täglich zu mir sagen: Wo ist nun
dein Gott?

¹²Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm
noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und
mein Gott ist.

⁶Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm
noch danken,
dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

⁷Mein Gott, betrübt ist meine Seele
in mir, darum gedenke ich an dich
im Lande am Jordan und Hermon,
vom Berge Misar.

⁸Deine Fluten rauschen daher,
und eine Tiefe ruft die andere;
alle deine Wasserwogen und Wellen ge-
hen über mich.

⁹Am Tage sendet der HERR seine
Güte,
und des Nachts singe ich ihn
und bete zu dem Gott meines Lebens.

¹⁰Ich sage zu Gott, meinem Fels:
Warum hast du mich vergessen?

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich dränget?

¹¹Es ist wie Mord in meinen Gebeinen,
wenn mich meine Feinde schmähen
und täglich zu mir sagen: Wo ist nun
dein Gott?

¹²Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm
noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und
mein Gott ist.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁵Die Brüder Josefs aber fürchteten sich, als ihr Vater gestorben war, und sprachen: Josef könnte uns gram sein und uns alle Bosheit vergelten, die wir an ihm getan haben. ¹⁶Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode und sprach: ¹⁷So sollt ihr zu Josef sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, dass sie so übel an dir getan haben. Nun vergib doch diese Missetat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters! Aber Josef weinte, als sie solches zu ihm sagten. ¹⁸Und seine Brüder gingen hin und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte. ¹⁹Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes statt? ²⁰Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk. ²¹So fürchtet euch nun nicht; ich will euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen.

1Mose 50,15-21

Epistel

¹⁷Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. ¹⁸Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. ¹⁹Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.« ²⁰Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, gib ihm zu essen; dürstet ihn, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln«. ²¹Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12,17-21

Evangelium

³⁶Jesus sprach: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. ³⁷Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. ³⁸Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.

³⁹Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? ⁴⁰Der Jünger steht nicht über dem Meister; wenn er vollkommen ist, so ist er wie sein Meister. ⁴¹Was siehst

du aber den Splitter in deines Bruders Auge und den Balken in deinem Auge nimmst du nicht wahr? ⁴²Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge und sieh dann zu, dass du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!

Lukas 6,36-42

Weitere Predigttexte

1Sam 24,2b-20.23b

^{2b}Saul wurde gesagt: Siehe, David ist in der Wüste En-Gedi. ³Und Saul nahm dreitausend auserlesene Männer aus ganz Israel und zog hin, David samt seinen Männern zu suchen, in Richtung auf die Steinbockfelsen. ⁴Und als er kam zu den Schafhürden am Wege, war dort eine Höhle und Saul ging hinein, um seine Füße zu decken. David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle. ⁵Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, von dem der HERR zu dir gesagt hat: Siehe, ich will deinen Feind in deine Hände geben, dass du mit ihm tust, was dir gefällt. Und David stand auf und schnitt leise einen Zipfel vom Rock Sauls. ⁶Aber danach schlug ihm sein Herz, dass er den Zipfel vom Rock Sauls abgeschnitten hatte, ⁷und er sprach zu seinen Männern: Das lasse der HERR ferne von mir sein, dass ich das tun sollte und meine Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des HERRN; denn er ist der Gesalbte des HERRN. ⁸Und David wies seine Männer von sich mit harten Worten und ließ sie sich nicht an Saul vergreifen.

Als aber Saul sich aufmachte aus der Höhle und seines Weges ging, ⁹machte sich auch David auf ihm nach und ging aus der Höhle und rief Saul nach und sprach: Mein Herr und König! Saul sah sich um. Und David neigte sein Antlitz zur Erde und fiel nieder. ¹⁰Und David sprach zu Saul: Warum hörst du auf das Geschwätz der Menschen, die da sagen: David sucht dein Unglück? ¹¹Siehe, heute haben deine Augen gesehen, dass dich der HERR in meine Hand gegeben hat in der Höhle, und man hat mir gesagt, dass ich dich töten sollte. Aber ich habe dich verschont; denn ich dachte: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen; denn er ist der Gesalbte des HERRN. ¹²Mein Vater, sieh doch hier den Zipfel deines Rocks in meiner Hand! Dass ich den Zipfel von deinem Rock schnitt und dich nicht tötete, daran erkenne und sieh, dass meine Hände rein sind von Bosheit und Empörung. Ich habe mich nicht an dir versündigt; aber du jagst mir nach, um mir das Leben zu nehmen. ¹³Der HERR wird Richter sein zwischen mir und dir und mich an dir rächen, aber meine Hand soll dich nicht anrühren; ¹⁴wie man sagt nach dem alten Sprichwort: Von Bösen kommt Böses; aber meine Hand soll

dich nicht anrühren. ¹⁵Wem zieht der König von Israel nach? Wem jagst du nach? Einem toten Hund, einem einzelnen Floh! ¹⁶Der HERR sei Richter und richte zwischen mir und dir und sehe darein und führe meine Sache, dass er mir Recht schaffe wider dich! ¹⁷Als nun David diese Worte zu Saul geredet hatte, sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine Stimme und weinte ¹⁸und sprach zu David: Du bist gerechter als ich, du hast mir Gutes erwiesen; ich aber habe dir Böses erwiesen. ¹⁹Und du hast mir heute gezeigt, wie du Gutes an mir getan hast, als mich der HERR in deine Hände gegeben hatte und du mich doch nicht getötet hast. ²⁰Wo ist jemand, der seinen Feind findet und lässt ihn mit Frieden seinen Weg gehen? Der HERR vergelte dir Gutes für das, was du heute an mir getan hast! ^{23b}Da zog Saul heim. David aber mit seinen Männern zog hinauf auf die Bergfeste.

Joh 8,3-11

³Die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte ⁴und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. ⁵Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? ⁶Das sagten sie aber, ihn zu versuchen, damit sie ihn verklagen könnten. Aber Jesus bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. ⁷Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. ⁸Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. ⁹Als sie aber das hörten, gingen sie weg, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand. ¹⁰Jesus aber richtete sich auf und fragte sie: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? ¹¹Sie antwortete: Niemand, Herr. Und Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.

1Petr 3,8-17

⁸Seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig. ⁹Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt. ¹⁰Denn »wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen. ¹¹Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. ¹²Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet; das Angesicht des Herrn aber steht wider die, die Böses tun«. ¹³Und wer ist's, der euch schaden könnte, wenn ihr dem Guten nahei-

fert? ¹⁴Und wenn ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch nicht vor ihrem Drohen und erschreckt nicht; ¹⁵heiligt aber den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, ¹⁶und das mit Sanftmut und Gottesfurcht, und habt ein gutes Gewissen, damit die, die euch verleumden, zuschanden werden, wenn sie euren guten Wandel in Christus schmähen. ¹⁷Denn es ist besser, wenn es Gottes Wille ist, dass ihr um guter Taten willen leidet als um böser Taten willen.

5. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. Eph 2,8

Wochenpsalm: Psalm 73,1-3.8-10.13-14.23-26

Bisher: Psalm 73,14.23-26.28

Wochenlied A: EG 241: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

Wochenlied B: **EG 394: Nun aufwärts froh den Blick gewandt**

Bisher: Lob und Dank sei Gott dem Herren EG 245 oder Wach auf, du Geist der ersten Zeugen EG 241

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 5,1-11	Evangelium	Lk 5,1-11
V	1Kor 1,18-25	Epistel	1Kor 1,18-25
VI	1Mose 12,1-4a	Altes Testament	1Mose 12,1-4a
II	Joh 1,35- 51	Predigttext	Joh 1,35-42
III	2Thess 3,1-5	Predigttext	2Thess 3,1-5
I	Lk 8,1-3	Predigttext	Lk 14,25-33

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Kön 19,19-21

Hes 2,3-8a

Lk 10,1-12

Lk 14,25-33

Röm 16,1-7(8-16)

Gal 1,11-24

Texte, die entfallen

aus bisher M, C, Ps

Hiob 28,12-14.20-28

Fällt der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der ihm folgenden Woche, sollen die Lesungen dieses Gedenktages an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Die Gedenktage 25. und 29. Juni sowie 2. Juli können gleichfalls diesem Sonntag das Gepräge geben, wenn er auf einen dieser Tage fällt. Der 25. Juli jedoch (Tag des Apostels Jakobus des Älteren) soll nur am Vorabend oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er auf den Sonntag trifft.

5. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.

Eph 2,8

Wochenlied:

EG 241: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

EG 394: Nun aufwärts froh den Blick gewandt

Wochenpsalm:

Psalm 73,1-3.8-10.13-14.23-26

¹Gott ist dennoch Israels Trost
für alle, die reinen Herzens sind.

²Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen;
mein Tritt wäre beinahe geglitten.

³Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen,
als ich sah, dass es den Gottlosen so gut ging.

⁸Sie achten alles für nichts und reden böse,
sie reden und lästern hoch her.

⁹Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein;
was sie sagen, das soll gelten auf Erden.

¹⁰Darum fällt ihnen der Pöbel zu
und läuft ihnen zu in Haufen wie Wasser.

¹³Soll es denn umsonst sein, dass ich mein Herz rein hielt
und meine Hände in Unschuld wasche?

¹⁴Ich bin doch täglich geplagt,
und meine Züchtigung ist alle Morgen da.

²³Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,

²⁴du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

²⁵Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

²⁶Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. ²Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. ³Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. ⁴Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte.

1Mose 12,1-4a

Epistel

¹⁸Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. ¹⁹Denn es steht geschrieben: »Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.« ²⁰Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? ²¹Denn weil die Welt, umgeben von der Weisheit Gottes, Gott durch ihre Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die daran glauben. ²²Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, ²³wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit; ²⁴denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. ²⁵Denn die Torheit Gottes ist weiser, als die Menschen sind, und die Schwachheit Gottes ist stärker, als die Menschen sind.

1Korinther 1,18-25

Evangelium

¹Es begab sich, als sich die Menge zu Jesus drängte, um das Wort Gottes zu hören, da stand er am See Genezareth ²und sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. ³Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus. ⁴Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! ⁵Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. ⁶Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. ⁷Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und mit ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken. ⁸Als das Simon Petrus sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. ⁹Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, ¹⁰ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. ¹¹Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

Lukas 5,1-11

Weitere Predigttexte

Lk 8,1-3

¹Es begab sich, dass Jesus durch Städte und Dörfer zog und predigte und verkündigte das Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölf waren mit ihm, ²dazu einige Frauen, die er gesund gemacht hatte von bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria, genannt Magdalena, von der sieben böse Geister ausgefahren waren, ³und Johanna, die Frau des Chuzas, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, die ihnen dienten mit ihrer Habe.

Joh 1,35-51

³⁵Johannes, der Täufer, stand am Jordan und zwei seiner Jünger; ³⁶und als er Jesus vorübergehen sah, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm! ³⁷Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach. ³⁸Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo ist deine Herberge? ³⁹Er sprach zu ihnen: Kommt und seht! Sie kamen und sahen's und blieben diesen Tag bei ihm. Es war aber um die zehnte Stunde. ⁴⁰Einer von den zweien, die Johannes gehört hatten und Jesus nachgefolgt waren, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. ⁴¹Der findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte. ⁴²Und er führte ihn zu Jesus. Als Jesus ihn sah, sprach er: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du sollst Kephas heißen, das heißt übersetzt: Fels.

⁴³Am nächsten Tag wollte Jesus nach Galiläa gehen und findet Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach! ⁴⁴Philippus aber war aus Betsaida, der Stadt des Andreas und Petrus. ⁴⁵Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth. ⁴⁶Und Nathanael sprach zu ihm: Was kann aus Nazareth Gutes kommen! Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh es! ⁴⁷Jesus sah Nathanael kommen und sagt von ihm: Siehe, ein rechter Israelit, in dem kein Falsch ist. ⁴⁸Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich. ⁴⁹Nathanael antwortete ihm: Rabbi, du bist Gottes Sohn, du bist der König von Israel! ⁵⁰Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du glaubst, weil ich dir gesagt habe, dass ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum. Du wirst noch Größeres als das sehen. ⁵¹Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren über dem Menschensohn.

2Thess 3,1-5

¹Der Apostel schreibt: Weiter, liebe Brüder, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde wie bei euch ²und dass wir erlöst werden von den falschen und bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding. ³Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen. ⁴Wir haben aber das Vertrauen zu euch in dem Herrn, dass ihr tut und tun werdet, was wir gebieten. ⁵Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf die Geduld Christi.

6. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: So spricht der HERR, **der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:** Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Jes 43,1

Wochenpsalm: Psalm 139,1-**5.13-16.23-24**

Bisher: Psalm 139,1-16.23-24

Wochenlied A: EG 200: Ich bin getauft auf deinen Namen

Wochenlied B: **EG 210: Du hast mich, Herr, zu dir gerufen**

Wochenlied C: NTL 2: **Ich sage ja**

Bisher: Ich bin getauft auf deinen Namen EG 200

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mt 28,16-20	Evangelium	Mt 28,16-20
VI	Röm 6,3-8(9-11)	Epistel	Röm 6,3-8(9-11)
I	Jes 43,1-7	Altes Testament	Jes 43,1-7
II	1Petr 2,2-10	Predigttext	1Petr 2,2-10
III	Apg 8,26-39	Predigttext	Apg 8,26-39
IV	5Mose 7,6-12	Predigttext	5Mose 7,6-12

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Mose 7 und 8 in Auswahl

2Mose 14,8b-31 in Auswahl

Gebet Manasses 1-6

Mt 5,13-16

Mk 16,15-16

Apg 16,11-15

Gal 3,26-28

Eph 4,1-6

1Petr 3,18-22

Offb 22,1-5.16-17

Wenn dieser Sonntag auf den 29. Juni oder auf den 2. Juli trifft, so können die Lesungen dieser Gedenktage an die Stelle der Lesungen des Sonntags treten. Für den 25. Juli (Tag des Apostels Jakobus des Älteren) gilt dies nicht; er sollte nur am Vortag oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn er mit dem Sonntag zusammenfällt.

6. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen
gerufen; du bist mein.

Jes 43,1

Wochenlied:

EG 200: Ich bin getauft auf deinen Namen
EG 210: Du hast mich, Herr, zu dir gerufen
NTL 2: Ich sage ja

Wochenpsalm:

Psalm 139,1-1-5.13-16.23-24

¹HERR, du erforschest mich
und kennest mich.

²Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

³Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

⁴Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, HERR, nicht schon wüsstest.

⁵Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

¹³Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.

¹⁴Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.

¹⁵Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
als ich im Verborgenen gemacht wurde,
als ich gebildet wurde unten in der Erde.

¹⁶Deine Augen sahen mich,
als ich noch nicht bereitet war,

und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.

²³Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

²⁴Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

¹Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

²Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.

³Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an deiner statt,

⁴weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe. Ich gebe Menschen an deiner statt und Völker für dein Leben.

⁵So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln,

⁶ich will sagen zum Norden: Gib her!,

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

²Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen.

³Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld, Kusch und Seba an deiner statt.

⁴Weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe, gebe ich Menschen an deiner statt und Völker für dein Leben.

⁵So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln,

⁶ich will sagen zum Norden: Gib her!,

und zum Süden: Halte nicht zurück!
Bring her meine Söhne von ferne und
meine Töchter vom Ende der Erde,
alle, die mit meinem Namen genannt
sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen
und zubereitet und gemacht habe.

Jesaja 43,1-7

und zum Süden: Halte nicht zurück!
Bring her meine Söhne von ferne und
meine Töchter vom Ende der Erde,
alle, die mit meinem Namen genannt
sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen
und zubereitet und gemacht habe.

Jesaja 43,1-7

Epistel

³Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? ⁴So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. ⁵Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. ⁶Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. ⁷Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. ⁸Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, (⁹und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod kann hinfort über ihn nicht herrschen. ¹⁰Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. ¹¹So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.)

Römer 6,3-8(9-11)

Evangelium

¹⁶Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. ¹⁷Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. ¹⁸Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. ¹⁹Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes ²⁰und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,16-20

Weitere Predigttexte

5Mose 7,6-12

⁶Du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. ⁷Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –, ⁸sondern weil er euch geliebt hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat er euch herausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten. ⁹So sollst du nun wissen, dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, ¹⁰und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen, und bringt sie um und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht denen, die ihn hassen. ¹¹So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, dass du danach tust. ¹²Und wenn ihr diese Rechte hört und sie haltet und danach tut, so wird der HERR, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, wie er deinen Vätern geschworen hat.

Apg 8,26-39

²⁶Der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. ²⁷Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, welcher ihren ganzen Schatz verwaltete, der war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. ²⁸Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. ²⁹Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! ³⁰Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? ³¹Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. ³²Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war dieser: »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. ³³In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.« ³⁴Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? ³⁵Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Wort der Schrift an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. ³⁶Und als sie auf der Straße

dahinführen, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? ³⁸Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. ³⁹Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

1Petr 2,2-10

²Seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch wie die neugeborenen Kindlein, damit ihr durch sie zunehmt zu eurem Heil, ³da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist. ⁴Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. ⁵Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. ⁶Darum steht in der Schrift: »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.«

⁷Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die Ungläubigen aber ist »der Stein, den die Bauleute verworfen haben und der zum Eckstein geworden ist, ⁸ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses«; sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind. ⁹Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; ¹⁰die ihr einst »nicht ein Volk« wart, nun aber »Gottes Volk« seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid.

7. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Eph 2,19

Wochenpsalm: Psalm 107,1-9

Wochenlied A: **EG 226: Seht das Brot, das wir hier teilen**

Wochenlied B: **EG 320: Nun lasst uns Gott, dem Herren**

Bisher: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen EG 221 oder Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut EG 326

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Joh 6,1-15	Evangelium	Joh 6,1-15
I	Apg 2, 41 -47	Epistel	Apg 2,41a.42-47
II	2Mose 16,2-3.11-18	Altes Testament	2Mose 16,2-3.11-18
III	Joh 6,30-35	Predigttext	Joh 6,30-35
IV	Hebr 13,1-6	Predigttext	Phil 2,1-4
V	1Kön 17,1-16(17-24)	Predigttext	Lk 9,10-17

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Lk 9,10-17

Lk 14,7-11

Phil 2,1-4

Texte, die entfallen
aus bisher M, C, Ps

Offb 19,6-9

Der Text des Apostels Jakobus des Älteren kann am Vortag oder in der folgenden Woche gehalten werden, wenn der 25. Juli auf diesen Sonntag fällt.

7. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Eph 2,19

Wochenlied:

EG 226: Seht das Brot, das wir hier teilen

EG 320: Nun lasst uns Gott, dem Herren

Wochenpsalm:

Psalm 107,1-9

¹Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

²So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN,
die er aus der Not erlöst hat,

³die er aus den Ländern zusammengebracht hat
von Osten und Westen, von Norden und Süden.

⁴Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege,
und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten,

⁵die hungrig und durstig waren
und deren Seele verschmachtete,

⁶die dann zum Herrn riefen in ihrer Not
und er errettete sie aus ihren Ängsten

⁷und führte sie den richtigen Weg,
dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten:

⁸Die sollen dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder,
die er an den Menschenkindern tut,

⁹dass er sättigt die durstige Seele
und die Hungrigen füllt mit Gutem.

Lesung aus dem Alten Testament

²Es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose und Aaron in der Wüste. ³Und sie sprachen: Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen. Denn ihr habt uns dazu herausgeführt in diese Wüste, dass ihr diese ganze Gemeinde an Hunger sterben lasst. ¹¹Und der HERR sprach zu Mose: ¹²Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sage ihnen: Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen von Brot satt werden und sollt innewerden, dass ich, der HERR, euer Gott bin. ¹³Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen lag Tau rings um das Lager. ¹⁴Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde. ¹⁵Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: Man huA? Denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat. d.h. Was ist das? ¹⁶Das ist's aber, was der HERR geboten hat: Ein jeder sammle, soviel er zum Essen braucht, einen Krug voll für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte. ¹⁷Und die Israeliten taten's und sammelten, einer viel, der andere wenig. ¹⁸Aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, soviel er zum Essen brauchte.

2Mose 16,2-3.11-18

Epistel

⁴¹Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. ⁴²Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. ⁴³Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. ⁴⁴Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. ⁴⁵Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. ⁴⁶Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen ⁴⁷und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Apostelgeschichte 2,41-47

Evangelium

¹Jesus fuhr weg über das Galiläische Meer, das auch See von Tiberias heißt. ²Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. ³Jesus aber ging auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. ⁴Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden. ⁵Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? ⁶Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte. ⁷Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder ein wenig bekomme. ⁸Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: ⁹Es ist ein Kind hier, das hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das für so viele? ¹⁰Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. ¹¹Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, soviel sie wollten. ¹²Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. ¹³Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbrotten zwölf Körbe mit Brocken, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.

¹⁴Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. ¹⁵Als Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

Johannes 6,1-15

Weitere Predigttexte

1Kön 17,1-16(17-24)

¹Es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn. ²Da kam das Wort des HERRN zu ihm: ³Geh weg von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der zum Jordan fließt. ⁴Und du sollst aus dem Bach trinken und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen. ⁵Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und setzte sich nieder am Bach Krit, der zum Jordan fließt. ⁶Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends und er trank aus dem Bach. ⁷Und es geschah nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande.

⁸Da kam das Wort des HERRN zu ihm: ⁹Mach dich auf und geh nach Zarpas, das bei

Sidon liegt, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versorgen. ¹⁰Und er machte sich auf und ging nach Zarpas. Und als er an das Tor der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe, die las Holz auf. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, dass ich trinke! ¹¹Und als sie hinging zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brot mit! ¹²Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt: Ich habe nichts Gebackenes, nur eine Hand voll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Und siehe, ich hab ein Scheit Holz oder zwei aufgelesen und gehe heim und will mir und meinem Sohn zurichten, dass wir essen – und sterben. ¹³Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hin und mach's, wie du gesagt hast. Doch mache zuerst mir etwas Gebackenes davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch etwas backen. ¹⁴Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden. ¹⁵Sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag. ¹⁶Das Mehl im Topf wurde nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte.

(¹⁷Und nach diesen Geschichten wurde der Sohn seiner Hauswirtin krank und seine Krankheit wurde so schwer, dass kein Odem mehr in ihm blieb. ¹⁸Und sie sprach zu Elia: Was hab ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, dass meiner Sünde gedacht und mein Sohn getötet würde. ¹⁹Er sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hinauf ins Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf sein Bett ²⁰und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, tust du sogar der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so Böses an, dass du ihren Sohn tötest? ²¹Und er legte sich auf das Kind drei Mal und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, lass sein Leben in dies Kind zurückkehren! ²²Und der HERR erhörte die Stimme Elias und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wurde wieder lebendig. ²³Und Elia nahm das Kind und brachte es hinab vom Obergemach ins Haus und gab es seiner Mutter und sprach: Sieh da, dein Sohn lebt! ²⁴Und die Frau sprach zu Elia: Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des HERRN Wort in deinem Munde ist Wahrheit.)

Joh 6,30-35

³⁰Das Volk sprach zu Jesus: Was tust du für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du? ³¹Unsre Väter haben in der Wüste das Manna gegessen, wie geschrieben steht: »Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.« ³²Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. ³³Denn

Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. ³⁴Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot.

³⁵Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Hebr 13,1-6

¹Bleibt fest in der brüderlichen Liebe. ²Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. ³Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil ihr auch noch im Leibe lebt. ⁴Die Ehe soll in Ehren gehalten werden bei allen und das Ehebett unbefleckt; denn die Unzüchtigen und die Ehebrecher wird Gott richten. ⁵Seid nicht geldgierig, und lasst euch genügen an dem, was da ist. Denn der Herr hat gesagt: »Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.« ⁶So können auch wir getrost sagen: »Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten; was kann mir ein Mensch tun?«

8. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
Eph 5,8b.9

Wochenpsalm: Psalm 48,2-3a.9-15

Bisher: Psalm 48,2-3a.9-11

Wochenlied A: **EG 262/263: Sonne der Gerechtigkeit**

Wochenlied B: **EG 440: All Morgen ist ganz frisch und neu**

Bisher: O gläubig Herz, gebenedei EG 318

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mt 5,13-16	Evangelium	Mt 5,13-16
II	Eph 5,8b-14	Epistel	Eph 5,8b-14
III	Jes 2,1-5	Altes Testament	Jes 2,1-5
IV	Joh 9,1-7	Predigttext	Joh 9,1-7
V	Mk 12,41-44	Predigttext	1Kor 6,9-14.18-20
VI	1Joh 1,5-2,6	Predigttext	Röm 6,19-23

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Spr 4,18-27

Mk 7,14-23

1Kor 6,9-14.18-20

Phil 2,14-16(17-18)

Texte, die entfallen

aus bisher I-VI

Röm 6,19-21

aus bisher M

Offb 10,1-11

Der Tag des Apostels Jakobus des Älteren kann am Vortag oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn der 25. Juli auf diesen Sonntag fällt.

8. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Eph 5,8b.9

Wochenlied:

EG 262/263: Sonne der Gerechtigkeit

EG 440: All Morgen ist ganz frisch und neu

Wochenpsalm:

Psalm 48,2-3a.9-15

²Groß ist der HERR und hoch zu rühmen
in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.

³Schön ragt empor der Berg Zion,
daran sich freut die ganze Welt,

⁹Wie wir es gehört haben, so sehen wir es
an der Stadt des HERRN Zebaoth,
an der Stadt unsres Gottes:

Gott erhält sie ewiglich.

¹⁰Gott, wir gedenken deiner Güte
in deinem Tempel.

¹¹Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm
bis an der Welt Enden.

Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.

¹²Dessen freue sich der Berg Zion,
und die Töchter Juda seien fröhlich,
weil du recht richtest.

¹³Ziehet um Zion herum und umschreitet es,
zählt seine Türme;

¹⁴habt gut Acht auf seine Mauern, durchwandert seine Paläste,
dass ihr den Nachkommen davon erzählt:

¹⁵Wahrlich, das ist Gott, unser Gott für immer und ewig.
Er ist's, der uns führet.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Dies ist's, was Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat über Juda und Jerusalem: ²Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, ³und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. ⁴Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. ⁵Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!

Jesaja 2,1-5

Epistel

⁸Lebt als Kinder des Lichts; ⁹die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. ¹⁰Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, ¹¹und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. ¹²Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. ¹³Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; ¹⁴denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

Epheser 5,8b-14

Evangelium

¹³Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. ¹⁴Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. ¹⁵Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. ¹⁶So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5,13-16

Weitere Predigttexte

Mk 12,41-44

⁴¹Jesus setzte sich dem Gotteskasten gegenüber und sah zu, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein. ⁴²Und es kam eine arme Witwe und legte zwei Scherflein ein; das macht zusammen einen Pfennig. ⁴³Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas eingelegt haben. ⁴⁴Denn sie haben alle etwas von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut ihre ganze Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.

Joh 9,1-7

¹Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war. ²Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist? ³Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm. ⁴Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. ⁵Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. ⁶Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden. ⁷Und er sprach zu ihm: Geh zum Teich Siloah – das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.

1Joh 1,5-2,6

⁵Das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis. ⁶Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. ⁷Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. ⁸Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ⁹Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. ¹⁰Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns. ^{2,1}Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und

wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. ²Und er ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. ³Und daran merken wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten. ⁴Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. ⁵Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. ⁶Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch leben, wie er gelebt hat.

9. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. Lk 12,48

Wochenpsalm: **Psalm 63,2-9**

Bisher: Psalm 40,9-12

Wochenlied A: **EG 397: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr**

Wochenlied B: EG 497: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun

Wochenlied C: **EG West 677 (und weitere Regionalteile): Die Erde ist des Herrn**

Bisher: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun EG 497

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 13,44-46	Evangelium	Mt 25,14-30
III	Phil 3, (4b-6) 7-14	Epistel	Phil 3,7-11(12-14)
IV	Jer 1,4-10	Altes Testament	Jer 1,4-10
V	Mt 25,14-30	Predigttext	Mt 7,24-27
VI	1Petr 4,7-11	Predigttext	1Petr 4,7-11
I	1Kön 3,(1-4)5-28	Predigttext	Mt 13,44-46

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Hes 3,17-19

Mt 7,24-27

Lk 16,10-13

Texte, die entfallen:

Aus bisher Ps

Ps 40,9-12

Der Tag des Apostels Jakobus des Älteren kann am Vortag oder in der folgenden Woche begangen werden, wenn der 25. Juli auf diesen Sonntag fällt.

9. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.

Lk 12,48

Wochenlied:

EG 397: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr

EG 497: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun

EG West 677 (und weitere Regionalteile): Die Erde ist des Herrn

Wochenpsalm:

Psalm 63,2-9

²Gott, du bist mein Gott, den ich suche.

Es dürstet meine Seele nach dir,

mein ganzer Mensch verlangt nach dir

aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.

³So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.

⁴Denn deine Güte ist besser als Leben;

meine Lippen preisen dich.

⁵So will ich dich loben mein Leben lang

und meine Hände in deinem Namen aufheben.

⁶Das ist meines Herzens Freude und Wonne,

wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;

⁷wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,

wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.

⁸Denn du bist mein Helfer,

und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

⁹Meine Seele hängt an dir;

deine rechte Hand hält mich.

Lesung aus dem Alten Testament

⁴Des HERRN Wort geschah zu mir:

⁵Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker.

⁶Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.

⁷Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. ⁸Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR. ⁹Und der HERR

streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. ¹⁰Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen und pflanzen.

Jeremia 1,4-10

Epistel

(^{4b}Wenn ein anderer meint, er könne sich auf Fleisch verlassen, so könnte ich es viel mehr, ⁵der ich am achten Tag beschnitten bin, aus dem Volk Israel, vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, nach dem Gesetz ein Pharisäer, ⁶nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeinde, nach der Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, untadelig gewesen. ⁷Aber) was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet. ⁸Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn. Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für Dreck, damit ich Christus gewinne ⁹und in ihm gefunden werde, dass ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. ¹⁰Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden, ¹¹damit ich gelange zur Auferstehung von den Toten. ¹²Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin. ¹³Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht so ein, dass ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, ¹⁴und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Philipper 3,(4b-6)7-14

Evangelium

⁴⁴Jesus sprach zu seinen Jüngern: Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker. ⁴⁵Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, ⁴⁶und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Matthäus 13,44-46

Weitere Predigttexte

1Kön 3,(1-4)5-28

(¹Und Salomo verschwägerte sich mit dem Pharao, dem König von Ägypten, und nahm eine Tochter des Pharao zur Frau und brachte sie in die Stadt Davids, bis er sein Haus und des HERRN Haus und die Mauer um Jerusalem gebaut hatte. ²Aber das Volk opferte noch auf den Höhen; denn es war noch kein Haus gebaut dem Namen des HERRN bis auf diese Zeit. ³Salomo aber hatte den HERRN lieb und wandelte nach den Satzungen seines Vaters David, nur dass er auf den Höhen opferte und räucherte. ⁴Und der König ging hin nach Gibeon, um dort zu opfern; denn das war die bedeutendste Höhe. Und Salomo opferte dort tausend Brandopfer auf dem Altar. ⁵Und) der HERR erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll! ⁶Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knecht, große Barmherzigkeit getan, wie er denn vor dir gewandelt ist in Wahrheit und Gerechtigkeit und mit aufrichtigem Herzen vor dir, und hast ihm auch die große Barmherzigkeit erwiesen und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzen sollte, wie es denn jetzt ist. ⁷Nun, HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vaters David statt. Ich aber bin noch jung, weiß weder aus noch ein. ⁸Und dein Knecht steht mitten in deinem Volk, das du erwählt hast, einem Volk, so groß, dass es wegen seiner Menge niemand zählen noch berechnen kann. ⁹So wollest du deinem Knecht ein gehorsames Herz geben, damit er dein Volk richten könne und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtiges Volk zu richten? ¹⁰Das gefiel dem Herrn gut, dass Salomo darum bat. ¹¹Und Gott sprach zu ihm: Weil du darum bittest und bittest weder um langes Leben noch um Reichtum noch um deiner Feinde Tod, sondern um Verstand, zu hören und recht zu richten, ¹²siehe, so tue ich nach deinen Worten. Siehe, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, sodass deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und nach dir nicht aufkommen wird. ¹³Und dazu gebe ich dir, worum du nicht gebeten hast, nämlich Reichtum und

Ehre, sodass deinesgleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten. ¹⁴Und wenn du in meinen Wegen wandeln wirst, dass du hältst meine Satzungen und Gebote, wie dein Vater David gewandelt ist, so werde ich dir ein langes Leben geben.

¹⁵Und als Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum. Und er kam nach Jerusalem und trat vor die Lade des Bundes des Herrn und opferte Brandopfer und Dankopfer und machte ein großes Festmahl für alle seine Großen.

¹⁶Zu der Zeit kamen zwei Huren zum König und traten vor ihn. ¹⁷Und die eine Frau sprach: Ach, mein Herr, ich und diese Frau wohnten in einem Hause und ich gebar bei ihr im Hause. ¹⁸Und drei Tage nachdem ich geboren hatte, gebar auch sie. Und wir waren beieinander und kein Fremder war mit uns im Hause, nur wir beide. ¹⁹Und der Sohn dieser Frau starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt. ²⁰Und sie stand in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als deine Magd schlief, und legte ihn in ihren Arm, und ihren toten Sohn legte sie in meinen Arm. ²¹Und als ich des Morgens aufstand, um meinen Sohn zu stillen, siehe, da war er tot. Aber am Morgen sah ich ihn genau an, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte. ²²Die andere Frau sprach: Nein, mein Sohn lebt, doch dein Sohn ist tot. Jene aber sprach: Nein, dein Sohn ist tot, doch mein Sohn lebt. Und so redeten sie vor dem König.

²³Und der König sprach: Diese spricht: Mein Sohn lebt, doch dein Sohn ist tot. Jene spricht: Nein, dein Sohn ist tot, doch mein Sohn lebt. ²⁴Und der König sprach: Holt mir ein Schwert! Und als das Schwert vor den König gebracht wurde, ²⁵sprach der König: Teilt das lebendige Kind in zwei Teile und gebt dieser die Hälfte und jener die Hälfte. ²⁶Da sagte die Frau, deren Sohn lebte, zum König – denn ihr mütterliches Herz entbrannte in Liebe für ihren Sohn – und sprach: Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig und tötet es nicht! Jene aber sprach: Es sei weder mein noch dein; lasst es teilen! ²⁷Da antwortete der König und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig und tötet's nicht; die ist seine Mutter.

²⁸Und ganz Israel hörte von dem Urteil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten den König; denn sie sahen, dass die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten.

Mt 25,14-30

¹⁴Jesus sprach: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Menschen, der außer Landes ging: Er rief seine Knechte und vertraute ihnen sein Vermögen an; ¹⁵dem einen gab er fünf Zentner Silber, dem andern zwei, dem dritten einen, jedem nach seiner Tüchtigkeit, und zog fort. ¹⁶Sogleich ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu. ¹⁷Ebenso gewann der, der zwei Zentner empfangen hatte, zwei weitere dazu. ¹⁸Der aber einen empfangen hatte,

ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.

¹⁹Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte und forderte Rechenschaft von ihnen.

²⁰Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte weitere fünf Zentner dazu und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner anvertraut; siehe da, ich habe damit weitere fünf Zentner gewonnen. ²¹Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!

²²Da trat auch herzu, der zwei Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Zentner anvertraut; siehe da, ich habe damit zwei weitere gewonnen. ²³Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!

²⁴Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist: Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast; ²⁵und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in der Erde. Siehe, da hast du das Deine. ²⁶Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht! Wusstest du, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammele, wo ich nicht ausgestreut habe? ²⁷Dann hättest du mein Geld zu den Wechslern bringen sollen, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine wiederbekommen mit Zinsen. ²⁸Darum nehmt ihm den Zentner ab und gebt ihn dem, der zehn Zentner hat. ²⁹Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden. ³⁰Und den unnützen Knecht werft in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappern.

1 Petr 4,7-11

⁷Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet. ⁸Vor allen Dingen habt untereinander beständige Liebe; denn »die Liebe deckt auch der Sünden Menge«. ⁹Seid gastfrei untereinander ohne Murren. ¹⁰Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: ¹¹Wenn jemand predigt, dass er's rede als Gottes Wort; wenn jemand dient, dass er's tue aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

10. Sonntag nach Trinitatis - grün / Israelsonntag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! Psalm 33,12

Wochenpsalm: **Psalm 122**

Bisher: Psalm 74,1-3.8-11.20-21

Wochenlied A: **EG 290: Nun danket Gott, erhebt und preiset**

Wochenlied B: **EG 429: Lobt und preist die herrlichen Taten**

Wochenlied C: **EG West 577 (und weitere Regionalteile): Kommt herbei, singt dem Herrn**

Bisher: Gott der Vater steh uns bei EG 138 oder Nimm von uns, Herr du treuer Gott EG 146

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mk 12,28-34	Evangelium	Lk 19,41-48 Mk 12,28-34
IV	Röm 11,25-32	Epistel	Röm 9,1-8.14-16
V	2Mose 19,1-6	Altes Testament	2Mose 19,1-6
VI	Mt 5,17-20	Predigttext	Jes 62,6-12 Sir 36, 14-16
I	5Mose 4,5-20	Predigttext	Joh 4,19-26
II	Sach 8,20-23	Predigttext	Röm 11,25-32

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Mose 25,19-26

1Mose 33,1-16

Der Tag des Apostels Bartholomäus (24. August) kann an einem Tag der folgenden Woche begangen werden. Auch andere Anlässe sollten diesem Sonntag nicht vorgezogen werden, der in besonderer Weise Israel zum Thema hat.

10. Sonntag nach Trinitatis - grün / Israelsonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

Psalm 33,12

Wochenlied:

EG 290: Nun danket Gott, erhebt und preiset

EG 429: Lobt und preist die herrlichen Taten

EG West 577 (und weitere Regionalteile): Kommt herbei, singt dem Herrn

Wochenpsalm:

Psalm 122,1-9

¹Ich freute mich über die, die mir sagten:

Lasset uns ziehen zum Hause des HERRN!

²Nun stehen unsere Füße

in deinen Toren, Jerusalem.

³Jerusalem ist gebaut als eine Stadt,

in der man zusammenkommen soll,

⁴wohin die Stämme hinaufziehen,

die Stämme des HERRN,

wie es geboten ist dem Volke Israel,

zu preisen den Namen des HERRN.

⁵Denn dort stehen die Throne zum Gericht,

die Throne des Hauses David.

⁶Wünschet Jerusalem Glück!

Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!

⁷Es möge Friede sein in deinen Mauern

und Glück in deinen Palästen!

⁸Um meiner Brüder und Freunde willen

will ich dir Frieden wünschen.

⁹Um des Hauses des HERRN willen, unseres Gottes,

will ich dein Bestes suchen.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Am ersten Tag des dritten Monats nach dem Auszug der Israeliten aus Ägyptenland, genau auf den Tag, kamen sie in die Wüste Sinai.²Denn sie waren ausgezogen von Refidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich dort in der Wüste gegenüber dem Berge. ³Und Mose stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berge zu und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und den Israeliten verkündigen: ⁴Ihr habt gesehen, was ich mit den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht. ⁵Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. ⁶Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.

2Mose 19,1-6

Epistel

²⁵Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist; ²⁶und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob. ²⁷Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.« ²⁸Im Blick auf das Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. ²⁹Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen. ³⁰Denn wie ihr zuvor Gott ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt wegen ihres Ungehorsams, ³¹so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden wegen der Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen. ³²Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

Römer 11,25-32

Evangelium

²⁸Einer von den Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten, trat zu Jesus. Und als er sah, dass Jesus ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? ²⁹Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, ³⁰und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften«. ³¹Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. Es ist kein anderes Gebot größer als diese. ³²Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrhaftig recht geredet! Er ist nur einer, und ist kein anderer außer ihm; ³³und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und von allen Kräften, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. ³⁴Als Jesus aber sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

Markus 12,28-34

Weitere Predigttexte

5Mose 4,5-20

⁵Sieh, ich hab euch gelehrt Gebote und Rechte, wie mir der HERR, mein Gott, geboten hat, dass ihr danach tun sollt im Lande, in das ihr kommen werdet, um es einzunehmen. ⁶So haltet sie nun und tut sie! Denn dadurch werdet ihr als weise und verständig gelten bei allen Völkern, dass, wenn sie alle diese Gebote hören, sie sagen müssen: Ei, was für weise und verständige Leute sind das, ein herrliches Volk! ⁷Denn wo ist so ein herrliches Volk, dem ein Gott so nahe ist wie uns der HERR, unser Gott, sooft wir ihn anrufen? ⁸Und wo ist so ein großes Volk, das so gerechte Ordnungen und Gebote hat wie dies ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege? ⁹Hüte dich nur und bewahre deine Seele gut, dass du nicht vergisst, was deine Augen gesehen haben, und dass es nicht aus deinem Herzen kommt dein ganzes Leben lang. Und du sollst deinen Kindern und Kindeskindern kundtun ¹⁰den Tag, da du vor dem HERRN, deinem Gott, standest an dem Berge Horeb, als der HERR zu mir sagte: Versammle mir das Volk, dass sie meine Worte hören und so mich fürchten lernen alle Tage ihres Lebens auf Erden und ihre Kinder lehren. ¹¹Da tratet ihr herzu und standet unten an dem Berge; der Berg aber stand in Flammen bis in den Himmel hinein, und da war Finsternis, Wolken und Dunkel. ¹²Und der HERR redete mit euch mitten aus dem Feuer. Seine Worte hörtet ihr, aber ihr saht keine Gestalt, nur eine Stimme war da. ¹³Und er verkündigte euch seinen

Bund, den er euch gebot zu halten, nämlich die Zehn Worte, und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln. ¹⁴Und der HERR gebot mir zur selben Zeit, euch Gebote und Rechte zu lehren, dass ihr danach tun sollt in dem Lande, in das ihr zieht, es einzunehmen. ¹⁵So hütet euch nun wohl – denn ihr habt keine Gestalt gesehen an dem Tage, da der HERR mit euch redete aus dem Feuer auf dem Berge Horeb –, ¹⁶dass ihr euch nicht versündigt und euch irgendein Bildnis macht, das gleich sei einem Mann oder einer Frau, ¹⁷einem Tier auf dem Land oder Vogel unter dem Himmel, ¹⁸dem Gewürm auf der Erde oder einem Fisch im Wasser unter der Erde. ¹⁹Hebe auch nicht deine Augen auf gen Himmel, dass du die Sonne sehest und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab und betest sie an und dienest ihnen. Denn der HERR, dein Gott, hat sie zugewiesen allen andern Völkern unter dem ganzen Himmel; ²⁰euch aber hat der HERR angenommen und aus dem glühenden Ofen, nämlich aus Ägypten, geführt, dass ihr das Volk sein sollt, das allein ihm gehört, wie ihr es jetzt seid.

Sach 8,20-23

²⁰So spricht der HERR Zebaoth: Es werden noch viele Völker kommen und Bürger vieler Städte, ²¹und die Bürger einer Stadt werden zur andern gehen und sagen: Lasst uns gehen, den HERRN anzuflehen und zu suchen den HERRN Zebaoth; wir selber wollen hingehen. ²²So werden viele Völker, Heiden in Scharen, kommen, den HERRN Zebaoth in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen. ²³So spricht der HERR Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allen Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann beim Zipfel seines Gewandes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, dass Gott mit euch ist.

Mt 5,17-20

¹⁷Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. ¹⁸Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. ¹⁹Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. ²⁰Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

10. Sonntag nach Trinitatis - violett / Israelsonntag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Wenn Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! Psalm 33,12

Wochenpsalm: Psalm 74,1-3.8-11.20-21

Wochenlied A: **EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott**

Wochenlied B: **EG 237: Und suchst du meine Sünde**

Bisher: Gott der Vater steh uns bei EG 138 oder Nimm von uns, Herr, du treuer Gott EG 146

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Lk 19,41-48	Evangelium	Lk 19,41-48 Mk 12,28-34
IV	Röm 9,1-5	Epistel	Röm 9,1-8.14-16
V	Jes 27,2-9	Altes Testament	2Mose 19,1-6
VI	Klgl 5,1.11-22	Predigttext	Jes 62,6-12 Sir 36,14-16
I	Röm 11,17-24	Predigttext	Joh 4,19-26
II	5Mose 30,1-8	Predigttext	Röm 11,25-32

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Sir 36,13-19

Jes 62,6-12

Dan 9,15.19

Texte, die entfallen

aus *bisher I-VI*

Röm 9,6-8.14-16

aus *bisher M, C, Ps*

Klgl 1 + 2 i.A.

Jer 7,1-11(12-15)

10. Sonntag nach Trinitatis - violett / Israelsonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

Psalm 33,12

Wochenlied:

EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott

EG 237: Und suchst du meine Sünde

Wochenpsalm:

Psalm 74,1-3.8-11.20-21

¹Gott, warum verstößest du uns für immer
und bist so zornig über die Schafe deiner Weide?

²Gedenke an deine Gemeinde,
die du vorzeiten erworben und dir zum Erbteil erlöst hast,
an den Berg Zion,
auf dem du wohnest.

³Richte doch deine Schritte zu dem, was so lange wüste liegt.
Der Feind hat alles verheert im Heiligtum.

⁸Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasst uns sie ganz unterdrücken!
Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande.

⁹Unsere Zeichen sehen wir nicht, kein Prophet ist mehr da,
und keiner ist bei uns, der etwas weiß.

¹⁰Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher noch schmähen
und der Feind deinen Namen immerfort lästern?

¹¹Warum ziehst du deine Hand zurück?

Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende!

²⁰Gedenke an den Bund;
denn die dunklen Winkel des Landes sind voll Frevel.

²¹Lass den Geringen nicht beschämt davongehen,
lass die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

Lesung aus dem Alten Testament

²Zu der Zeit wird es heißen: Lieblicher Weinberg, singet ihm zu! ³Ich, der HERR, behüte ihn und begieße ihn immer wieder. Damit man ihn nicht verderbe, will ich ihn Tag und Nacht behüten. ⁴Ich zürne nicht. Sollten aber Disteln und Dornen aufschießen, so wollte ich über sie herfallen und sie alle miteinander anstecken, ⁵es sei denn, sie suchen Zuflucht bei mir und machen Frieden mit mir, ja, Frieden mit mir. ⁶Es wird einst dazu kommen, dass Jakob wurzeln und Israel blühen und grünen wird, dass sie den Erdkreis mit Früchten erfüllen. ⁷Wird doch Israel nicht geschlagen, wie seine Feinde geschlagen werden, und nicht getötet, wie seine Feinde getötet werden! ⁸Sondern, indem du es wegschicktest und wegführtest, hast du es gerichtet, es verscheucht mit rauem Sturm am Tage des Ostwinds. ⁹Darum wird die Sünde Jakobs dadurch gesühnt werden, und das wird die Frucht davon sein, dass seine Sünden weggenommen werden: er wird alle Altarsteine zerstoßenen Kalksteinen gleichmachen; und keine Bilder der Aschera noch Rauchopfersäulen werden mehr bleiben.

Jesaja 27,2-9

Epistel

¹Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im Heiligen Geist, ²dass ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlass in meinem Herzen habe. ³Ich selber wünschte, verflucht und von Christus getrennt zu sein für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch, ⁴die Israeliten sind, denen die Kindschaft gehört und die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse und das Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißungen, ⁵denen auch die Väter gehören und aus denen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit. Amen.

Römer 9,1-5

Evangelium

⁴¹Als Jesus nahe hinzukam, sah er die Stadt Jerusalem und weinte über sie ⁴²und sprach: Wenn doch auch du erkennstest zu dieser Zeit, was zum Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen. ⁴³Denn es wird eine Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten bedrängen ⁴⁴und werden dich dem Erdboden gleichmachen samt deinen Kindern in dir und keinen Stein auf dem andern lassen in dir, weil du die Zeit nicht

erkannt hast, in der du heimgesucht worden bist. ⁴⁵Und er ging in den Tempel und fing an, die Händler auszutreiben, ⁴⁶und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: »Mein Haus soll ein Bethaus sein«; ihr aber habt es zur Räuberhöhle gemacht. ⁴⁷Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Angesehensten des Volkes trachteten danach, dass sie ihn umbrächten, ⁴⁸und fanden nicht, wie sie es machen sollten; denn das ganze Volk hing ihm an und hörte ihn.

Lukas 19,41-48

Weitere Predigttexte

5Mose 30,1-8

¹Wenn nun dies alles über dich kommt, es sei der Segen oder der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du es zu Herzen nimmst, wenn du unter den Heiden bist, unter die dich der HERR, dein Gott, verstoßen hat, ²und du dich bekehrst zu dem HERRN, deinem Gott, dass du seiner Stimme gehorchst, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele in allem, was ich dir heute gebiete, ³so wird der HERR, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen und wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, unter die dich der HERR, dein Gott, verstreut hat. ⁴Wenn du bis ans Ende des Himmels verstoßen wärst, so wird dich doch der HERR, dein Gott, von dort sammeln und dich von dort holen ⁵und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst es einnehmen, und er wird dir Gutes tun und dich zahlreicher machen, als deine Väter waren. ⁶Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz beschneiden und das Herz deiner Nachkommen, damit du den HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, auf dass du am Leben bleibst. ⁷Aber alle diese Flüche wird der HERR, dein Gott, auf deine Feinde legen und auf die, die dich hassen und verfolgen. ⁸Du aber wirst umkehren und der Stimme des HERRN gehorchen, dass du tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete.

Klgl 5,1.11-22

¹Gedenke, HERR, wie es uns geht; schau und sieh an unsre Schmach! ¹¹Sie haben die Frauen in Zion geschändet und die Jungfrauen in den Städten Judas. ¹²Fürsten wurden von ihnen gehenkt, und die Alten hat man nicht geehrt. ¹³Jünglinge mussten Mühlsteine tragen und Knaben beim Holztragen straucheln. ¹⁴Es sitzen die Ältesten nicht mehr im Tor und die Jünglinge nicht mehr beim Saitenspiel.

¹⁵Unsres Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehrt.
¹⁶Die Krone ist von unserm Haupt gefallen. O weh, dass wir so gesündigt haben!
¹⁷Darum ist auch unser Herz krank, und unsre Augen sind trübe geworden ¹⁸um des Berges Zion willen, weil er so wüst liegt, dass die Füchse darüber laufen. ¹⁹Aber du, HERR, der du ewiglich bleibst und dein Thron von Geschlecht zu Geschlecht, ²⁰warum willst du uns so ganz vergessen und uns lebenslang so ganz verlassen? ²¹Bringe uns, HERR, zu dir zurück, dass wir wieder heimkommen; erneure unsre Tage wie vor alters! ²²Hast du uns denn ganz verworfen, und bist du allzu sehr über uns erzürnt?

Röm 11,17-24

¹⁷Wenn aber nun einige von den Zweigen ausgebrochen wurden und du, der du ein wilder Ölzweig warst, in den Ölbaum eingepropft worden bist und teilbekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums, ¹⁸so rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. Rühmst du dich aber, so sollst du wissen, dass nicht du die Wurzel trägst, sondern die Wurzel trägt dich. ¹⁹Nun sprichst du: Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingepropft würde. ²⁰Ganz recht! Sie wurden ausgebrochen um ihres Unglaubens willen; du aber stehst fest durch den Glauben. Sei nicht stolz, sondern fürchte dich! ²¹Hat Gott die natürlichen Zweige nicht verschont, wird er dich doch wohl auch nicht verschonen. ²²Darum sieh die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst gegenüber denen, die gefallen sind, die Güte Gottes aber dir gegenüber, sofern du bei seiner Güte bleibst; sonst wirst du auch abgehauen werden. ²³Jene aber, sofern sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepropft werden; denn Gott kann sie wieder einpfropfen. ²⁴Denn wenn du aus dem Ölbaum, der von Natur wild war, abgehauen und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wie viel mehr werden die natürlichen Zweige wieder eingepropft werden in ihren eigenen Ölbaum.

11. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. 1Petr 5,5b

Wochenpsalm: **Psalm 145,1-2.14.17-21**

Bisher: Psalm 113,1-8

Wochenlied A: EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Wochenlied B: **EG 232: Allein zu dir, Herr Jesu Christ**

Wochenlied C: **EG HE 584 (und weitere Regionalteile): Meine engen Grenzen**

Bisher: Aus tiefer Not schrei ich zu dir EG 299

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 18,9-14	Evangelium	Lk 18,9-14
V	Eph 2,4-10	Epistel	Eph 2,4-10
VI	2Sam 12,1-10.13-15a	Altes Testament	2Sam 12,1-10.13-15a
I	Lk 7,36-50	Predigttext	Lk 7,36-50
II	Gal 2,16-21	Predigttext	Gal 2,16-21
III	Hiob 23	Predigttext	Mt 21,28-32

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Sam 17,38-51

Hiob 22,21-30

Mt 23,1-12

Der Tag des Apostels Bartholomäus (24. August) kann an einem Tag der folgenden Woche oder am Vortag begangen werden, wenn er auf diesen Sonntag fällt.

11. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

1 Petr 5,5b

Wochenlied:

EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir

EG 232: Allein zu dir, Herr Jesu Christ

EG HE 584 (und weitere Regionalteile): Meine engen Grenzen

Wochenpsalm:

Psalm 145,1-2.14.17-21

¹Ich will dich erheben, mein Gott, du König,
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

²Ich will dich täglich loben
und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

¹⁴Der HERR hält alle, die da fallen,
und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

¹⁷Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen
und gnädig in allen seinen Werken.

¹⁸Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen,
allen, die ihn ernstlich anrufen.

¹⁹Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren,
und hört ihr Schreien und hilft ihnen.

²⁰Der HERR behütet alle, die ihn lieben,
und wird vertilgen alle Gottlosen.

²¹Mein Mund soll des HERRN Lob verkündigen,
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Der HERR sandte Nathan zu David. Als der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zwei Männer in einer Stadt, der eine reich, der andere arm. ²Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder; ³aber der Arme hatte nichts als ein einziges kleines Schäflein, das er gekauft hatte. Und er nährte es, dass es groß wurde bei ihm zugleich mit seinen Kindern. Es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher und schlief in seinem Schoß und er hielt's wie eine Tochter. ⁴Als aber zu dem reichen Mann ein Gast kam, brachte er's nicht über sich, von seinen Schafen und Rindern zu nehmen, um dem Gast etwas zuzurichten, der zu ihm gekommen war, sondern er nahm das Schaf des armen Mannes und richtete es dem Mann zu, der zu ihm gekommen war.

⁵Da geriet David in großen Zorn über den Mann und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebt: Der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat! ⁶Dazu soll er das Schaf vierfach bezahlen, weil er das getan und sein eigenes geschont hat. ⁷Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann! So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe dich zum König gesalbt über Israel und habe dich errettet aus der Hand Sauls ⁸und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Frauen, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazutun. ⁹Warum hast du denn das Wort des HERRN verachtet, dass du getan hast, was ihm missfiel? Uria, den Hetiter, hast du erschlagen mit dem Schwert, seine Frau hast du dir zur Frau genommen, ihn aber hast du umgebracht durchs Schwert der Ammoniter. ¹⁰Nun, so soll von deinem Hause das Schwert nimmermehr lassen, weil du mich verachtet und die Frau Urias, des Hetiters, genommen hast, dass sie deine Frau sei.

¹³Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt gegen den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben.

¹⁴Aber weil du die Feinde des HERRN durch diese Sache zum Lästern gebracht hast, wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. ¹⁵Und Nathan ging heim.

2 Samuel 12,1-10.13-15a

Epistel

⁴Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns liebt hat, ⁵auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr selig geworden –; ⁶und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, ⁷damit er in den kommenden Zeiten erzeige den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus. ⁸Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, ⁹nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. ¹⁰Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Epheser 2,4-10

Evangelium

⁹Jesus sagte aber zu einigen, die sich anmaßten, fromm zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis: ¹⁰Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. ¹¹Der Pharisäer stand für sich und betete so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. ¹²Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. ¹³Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! ¹⁴Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Lukas 18,9-14

Weitere Predigttexte

Hiob 23

¹Hiob antwortete und sprach:

²Auch heute lehnt sich meine Klage auf; seine Hand drückt schwer, dass ich seufzen muss.

³Ach dass ich wüsste, wie ich ihn finden und zu seinem Thron kommen könnte! ⁴So würde ich ihm das Recht darlegen und meinen Mund mit Beweisen füllen ⁵und erfahren die Reden, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde. ⁶Würde er mit großer Macht mit mir rechten? Nein, er selbst würde Acht haben auf mich. ⁷Dann würde ein Redlicher mit ihm rechten, und für immer würde ich entrinnen meinem Richter! ⁸Aber gehe ich nun vorwärts, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht. ⁹Ist er zur Linken, so schaue ich ihn nicht; verbirgt er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht. ¹⁰Er aber kennt meinen Weg gut. Er prüfe mich, so will ich erfunden werden wie das Gold. ¹¹Denn ich hielt meinen Fuß auf seiner Bahn und bewahrte seinen Weg und wich nicht ab ¹²und übertrat nicht das Gebot seiner Lippen und bewahrte die Reden seines Mundes bei mir. ¹³Doch er ist der Eine – wer will ihm wehren? Und er macht's, wie er will. ¹⁴Ja, er wird vollenden, was mir bestimmt ist, und hat noch mehr derart im Sinn. ¹⁵Darum erschrecke ich vor seinem Angesicht, und wenn ich darüber nachdenke, so fürchte ich mich vor ihm. ¹⁶Gott ist's, der mein Herz mutlos gemacht, und der Allmächtige, der mich erschreckt hat; ¹⁷denn nicht der Finsternis wegen muss ich schweigen, und nicht, weil Dunkel mein Angesicht deckt.

Lk 7,36-50

³⁶Einer der Pharisäer bat Jesus, bei ihm zu essen. Und er ging hinein in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tisch. ³⁷Und siehe, eine Frau war in der Stadt, die war eine Sünderin. Als die vernahm, dass er zu Tisch saß im Haus des Pharisäers, brachte sie ein Glas mit Salböl ³⁸und trat von hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu benetzen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küsste seine Füße und salbte sie mit Salböl. ³⁹Als aber das der Pharisäer sah, der ihn eingeladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. ⁴⁰Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sag es! ⁴¹Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war fünfhundert Silbergroschen schuldig, der andere fünfzig. ⁴²Da sie aber nicht bezahlen konnten, schenkte er's beiden. Wer von ihnen wird ihn am meisten lieben? ⁴³Simon antwortete und sprach: Ich denke, der, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber

sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. ⁴⁴Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. ⁴⁵Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. ⁴⁶Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt. ⁴⁷Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel Liebe gezeigt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. ⁴⁸Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. ⁴⁹Da fingen die an, die mit zu Tisch saßen, und sprachen bei sich selbst: Wer ist dieser, der auch die Sünden vergibt? ⁵⁰Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden!

Gal 2,16-21

¹⁶Weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht. ¹⁷Sollten wir aber, die wir durch Christus gerecht zu werden suchen, auch selbst als Sünder befunden werden – ist dann Christus ein Diener der Sünde? Das sei ferne! ¹⁸Denn wenn ich das, was ich abgebrochen habe, wieder aufbaue, dann mache ich mich selbst zu einem Übertreter. ¹⁹Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt. ²⁰Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben. ²¹Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn die Gerechtigkeit durch das Gesetz kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

12. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.
Jes 42,3

Wochenpsalm: Psalm 147,1-11

Bisher: Psalm 147,3-6.11-14a

Wochenlied A: EG 289: Nun lob, mein Seel, den Herren

Wochenlied B: EG 236: Ohren gabst du mir

Wochenlied C: **EG West 648: Wir haben Gottes Spuren festgestellt**

Bisher: Nun lob, mein Seel, den Herren EG 289

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mk 7,31-37	Evangelium	Mk 7,31-37
VI	Apg 9,1-9(10-20)	Epistel	Apg 9,1-9(10-20)
I	Jes 29,17-24	Altes Testament	Jes 29,17-24
II	Lk 13,10-17	Predigttext	Mk 8,22-26
III	Apg 3,1-10	Predigttext	Apg 3,1-10
IV	1Kor 3,9-17	Predigttext	1Kor 3,9-15

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2Kön 20,1-11

Jes 49,8-10

Apg 14,8-18

Mk 8,22-26

Der Tag des Apostels Bartholomäus (24. August) kann an einem Tag der folgenden Woche oder am Vortag gehalten werden, wenn der Sonntag auf den 24. August fällt.

12. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

Jes 42,3

Wochenlied:

EG 289: Nun lob, mein Seel, den Herren

EG 236: Ohren gabst du mir

EG West 648: Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Wochenpsalm:

Psalm 147

¹Halleluja!

Lobet den HERRN!

Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding,
ihn loben ist lieblich und schön.

²Der HERR baut Jerusalem auf
und bringt zusammen die Verstreuten Israels.

³Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.

⁴Er zählt die Sterne
und nennt sie alle mit Namen.

⁵Unser Herr ist groß und von großer Kraft,
und unbegreiflich ist, wie er regiert.

⁶Der HERR richtet die Elenden auf
und stößt die Gottlosen zu Boden.

⁷Singt dem HERRN ein Danklied
und lobt unsern Gott mit Harfen,

⁸der den Himmel mit Wolken bedeckt
und Regen gibt auf Erden;

der Gras auf den Bergen wachsen lässt,

⁹der dem Vieh sein Futter gibt,
den jungen Raben, die zu ihm rufen.

¹⁰Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses
und kein Gefallen an den Schenkeln des Mannes.

¹¹Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁷Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden. ¹⁸Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; ¹⁹und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. ²⁰Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, ²¹welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. ²²Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen. ²³Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände – seine Kinder – in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. ²⁴Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

Jesaja 29,17-24

Epistel

¹Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden gegen die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester ²und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit er Anhänger des neuen Weges, Männer und Frauen, wenn er sie dort fände, gefesselt nach Jerusalem führe. ³Als er aber auf dem Wege war und in die Nähe von Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; ⁴und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du mich? ⁵Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. ⁶Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst. ⁷Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen sprachlos da; denn sie hörten zwar die Stimme, aber sahen niemanden. ⁸Saulus aber richtete sich auf von der Erde; und als er seine Augen aufschlug, sah er nichts. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn nach Damaskus; ⁹und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht. (¹⁰Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen Hananias; dem erschien der Herr

und sprach: Hananias! Und er sprach: Hier bin ich, Herr. ¹¹Der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, die die Gerade heißt, und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann mit Namen Saulus von Tarsus. Denn siehe, er betet ¹²und hat in einer Erscheinung einen Mann gesehen mit Namen Hananias, der zu ihm hereinkam und die Hand auf ihn legte, damit er wieder sehend werde. ¹³Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört über diesen Mann, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat; ¹⁴und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle gefangen zu nehmen, die deinen Namen anrufen. ¹⁵Doch der Herr sprach zu ihm: Geh nur hin; denn dieser ist mein auserwähltes Werkzeug, dass er meinen Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel. ¹⁶Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

¹⁷Und Hananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist, dass du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfüllt werdest. ¹⁸Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen und er wurde wieder sehend; und er stand auf, ließ sich taufen ¹⁹und nahm Speise zu sich und stärkte sich. Saulus blieb aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus. ²⁰Und alsbald predigte er in den Synagogen von Jesus, dass dieser Gottes Sohn sei.)

Apostelgeschichte 9,1-9(10-20)

Evangelium

³¹Als Jesus fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. ³²Und sie brachten zu ihm einen, der taub und stumm war, und baten ihn, dass er die Hand auf ihn lege. ³³Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und berührte seine Zunge mit Speichel und ³⁴sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! ³⁵Und sogleich taten sich seine Ohren auf und die Fessel seiner Zunge löste sich, und er redete richtig. ³⁶Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus. ³⁷Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.

Markus 7,31-37

Weitere Predigttexte

Lk 13,10-17

¹⁰Jesus lehrte in einer Synagoge am Sabbat. ¹¹Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. ¹²Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit! ¹³Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. ¹⁴Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbattag. ¹⁵Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? ¹⁶Sollte dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden? ¹⁷Und als er das sagte, mussten sich schämen alle, die gegen ihn gewesen waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

Apg 3,1-10

³¹Petrus und Johannes gingen hinauf in den Tempel um die neunte Stunde, zur Gebetszeit. ²Und es wurde ein Mann herbeigetragen, lahm von Mutterleibe; den setzte man täglich vor die Tür des Tempels, die da heißt die Schöne, damit er um Almosen bettelte bei denen, die in den Tempel gingen. ³Als er nun Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel hineingehen wollten, bat er um ein Almosen. ⁴Petrus aber blickte ihn an mit Johannes und sprach: Sieh uns an! ⁵Und er sah sie an und wartete darauf, dass er etwas von ihnen empfinde. ⁶Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher! ⁷Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich wurden seine Füße und Knöchel fest, ⁸er sprang auf, konnte gehen und stehen und ging mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott. ⁹Und es sah ihn alles Volk umhergehen und Gott loben. ¹⁰Sie erkannten ihn auch, dass er es war, der vor der Schönen Tür des Tempels gesessen und um Almosen gebettelt hatte; und Verwunderung und Entsetzen erfüllte sie über das, was ihm widerfahren war.

1Kor 3,9-17

⁹Der Apostel schreibt: Wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. ¹⁰Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. ¹¹Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. ¹²Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, ¹³so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird's klarmachen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. ¹⁴Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. ¹⁵Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch. ¹⁶Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? ¹⁷Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig; der seid ihr.

13. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Mt 25,40

Wochenpsalm: Psalm 112,1-10

Bisher: Psalm 112,5-9

Wochenlied A: **EG 412: So jemand spricht: Ich liebe Gott**

Wochenlied B: **EG 420: Brich mit dem Hungrigen dein Brot**

Wochenlied C: **EG West 667 / EG HE 632: Wenn das Brot, das wir teilen**

Bisher: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ EG 343

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Lk 10,25-37	Evangelium	Lk 10,25-37
I	1Joh 4,7-12	Epistel	1Joh 4,7-12
II	3Mose 19,1-3.13-18.33-34	Altes Testament	1Mose 4,1-16a
III	Mk 3,31-35	Predigttext	Mk 3,31-35
IV	1Mose 4,1-16a	Predigttext	Mt 6,1-4
V	Apg 6,1-7	Predigttext	Apg 6,1-7

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Amos 5,4-7.10-15

Sach 7,8-14

Mt 6,1-4

Apg 4,32-35

Jak 2,14-18.26

Der Tag des Apostels Bartholomäus (24. August) kann an einem Tag der folgenden Woche oder am Vortag gehalten werden, wenn der Sonntag auf den 24. August fällt.

13. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Mt 25,40

Wochenlied:

EG 412: So jemand spricht: Ich liebe Gott

EG 420: Brich mit dem Hungrigen dein Brot

EG West 667 / EG HE 632: Wenn das Brot, das wir teilen

Wochenpsalm:

Psalm 112,1-10

¹Halleluja!

Wohl dem, der den HERRN fürchtet,
der große Freude hat an seinen Geboten!

²Sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande;
die Kinder der Frommen werden gesegnet sein.

³Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause sein,
und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

⁴Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis
von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

⁵Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht
und das Seine tut, wie es recht ist!

⁶Denn er wird ewiglich bleiben;
der Gerechte wird nimmermehr vergessen.

⁷Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht;
sein Herz hofft unverzagt auf den HERRN.

⁸Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht,
bis er auf seine Feinde herabsieht.

⁹Er streut aus und gibt den Armen;
seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Seine Kraft wird hoch in Ehren stehen.

¹⁰Der Gottlose wird's sehen und es wird ihn verdrießen;
mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen.

Denn was die Gottlosen wollen, das wird zunichte.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Der HERR redete mit Mose und sprach: ²Rede mit der ganzen Gemeinde der Israeliten und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott. ³Ein jeder fürchte seine Mutter und seinen Vater. Haltet meine Feiertage; ich bin der HERR, euer Gott. ¹³Du sollst deinen Nächsten nicht bedrücken noch berauben. Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis zum Morgen. ¹⁴Du sollst dem Tauben nicht fluchen und sollst vor den Blinden kein Hindernis legen, denn du sollst dich vor deinem Gott fürchten; ich bin der HERR. ¹⁵Du sollst nicht unrecht handeln im Gericht: Du sollst den Geringen nicht vorziehen, aber auch den Großen nicht begünstigen, sondern du sollst deinen Nächsten recht richten. ¹⁶Du sollst nicht als Verleumder umhergehen unter deinem Volk. Du sollst auch nicht auftreten gegen deines Nächsten Leben; ich bin der HERR. ¹⁷Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern du sollst deinen Nächsten zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld auf dich lädst. ¹⁸Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR. ³³Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. ³⁴Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der HERR, euer Gott.

3Mose 19,1-3.13-18.33-34

Epistel

⁷Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. ⁸Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. ⁹Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. ¹⁰Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. ¹¹Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. ¹²Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

1Johannes 4,7-12

Evangelium

²⁵Siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? ²⁶Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? ²⁷Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst«.

²⁸Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.

²⁹Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? ³⁰Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. ³¹Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. ³²Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. ³³Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; ³⁴und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. ³⁵Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. ³⁶Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? ³⁷Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

Lukas 10,25-37

Weitere Predigttexte

1Mose 4,1-16a

¹Adam erkannte seine Frau Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit Hilfe des HERRN. ²Danach gebar sie Abel, seinen Bruder. Und Abel wurde ein Schäfer, Kain aber wurde ein Ackermann. ³Es begab sich aber nach etlicher Zeit, dass Kain dem HERRN Opfer brachte von den Früchten des Feldes. ⁴Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR sah gnädig an Abel und sein Opfer, ⁵aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimmte Kain sehr und senkte finster seinen Blick. ⁶Da sprach der HERR zu Kain: Warum ergrimmt du? Und warum senkst du deinen Blick? ⁷Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie. ⁸Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld

gehen! Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.

⁹Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein? ¹⁰Er aber sprach: Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde. ¹¹Und nun: Verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen. ¹²Wenn du den Acker bebauen wirst, soll er dir hinfert seinen Ertrag nicht geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden. ¹³Kain aber sprach zu dem HERRN: Meine Strafe ist zu schwer, als dass ich sie tragen könnte. ¹⁴Siehe, du treibst mich heute vom Acker, und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen und muss unstet und flüchtig sein auf Erden. So wird mir's gehen, dass mich totschießt, wer mich findet. ¹⁵Aber der HERR sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain totschießt, das soll siebenfältig gerächt werden. Und der HERR machte ein Zeichen an Kain, dass ihn niemand erschläge, der ihn fände. ¹⁶So ging Kain hinweg von dem Angesicht des HERRN und wohnte im Lande Nod, jenseits von Eden, gegen Osten.

Mk 3,31-35

³¹Es kamen Jesu seine Mutter und seine Brüder und standen draußen, schickten zu ihm und ließen ihn rufen. ³²Und das Volk saß um ihn. Und sie sprachen zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern draußen fragen nach dir. ³³Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder? ³⁴Und er sah ringsum auf die, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und das sind meine Brüder! ³⁵Denn wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Apg 6,1-7

¹Als die Zahl der Christen in Jerusalem zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. ²Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen. ³Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst. ⁴Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben. ⁵Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heili-

gen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen aus Antiochia. ⁶Diese Männer stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten die Hände auf sie. ⁷Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

14. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Psalm 103,2

Wochenpsalm: Psalm 146

Wochenlied A: **EG 321: Nun danket alle Gott**

Wochenlied B: **EG 333: Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn**

Bisher: Von Gott will ich nicht lassen EG 365

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 17,11-19	Evangelium	Lk 17,11-19
II	Röm 8, 14 -17	Epistel	Röm 8,(12-13)14-17
III	1Mose 28,10-19a(19b-22)	Altes Testament	1Mose 28,10-19a
IV	Jes 12,1-6	Predigttext	Mk 1,40-45
V	1Thess 5,14-24	Predigttext	1Thess 5,14-24
VI	Lk 19,1-10	Predigttext	1Thess 1,2-10

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Neh 8,5-6.9-12

Sir 50,24-26

Mk 1,40-45

Gal 5,16-18(19-23)

1Thess 1,2-10

Die Gedenktage 24. August (Apostel Bartholomäus) und 21. September (Evangelist Matthäus) können an einem Tag der folgenden Woche oder am Vortrag gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage fällt. Fällt jedoch der 29. September bereits in die diesem Sonntag folgende Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ gefeiert, s. Teil II.

14. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Psalm 103,2

Wochenlied:

EG 321: Nun danket alle Gott

EG 333: Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn

Wochenpsalm:

Psalm 146

¹Halleluja!

Lobe den HERRN, meine Seele!

²Ich will den HERRN loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.

³Verlasset euch nicht auf Fürsten;
sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

⁴Denn des Menschen Geist muss davon, und er muss wieder zu Erde werden;
dann sind verloren alle seine Pläne.

⁵Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,

⁶der Himmel und Erde gemacht hat,
das Meer und alles, was darinnen ist;

der Treue hält ewiglich,

⁷der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,
der die Hungrigen speiset.

Der HERR macht die Gefangenen frei.

⁸Der HERR macht die Blinden sehend.

Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Der HERR liebt die Gerechten.

⁹Der HERR behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen;
aber die Gottlosen führt er in die Irre.

¹⁰Der HERR ist König ewiglich,
dein Gott, Zion, für und für.

Halleluja!

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁰Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran ¹¹und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. ¹²Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. ¹³Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. ¹⁴Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. ¹⁵Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe. ¹⁶Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! ¹⁷Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. ¹⁸Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl oben darauf ¹⁹und nannte die Stätte Bethel; (vorher aber hieß die Stadt Lus. d.h. Haus Gottes. ²⁰Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: Wird Gott mit mir sein und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und mir Brot zu essen geben und Kleider anzuziehen ²¹und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der HERR mein Gott sein. ²²Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Steinmal, soll ein Gotteshaus werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.)

1Mose 28,10-19a(19b-22)

Epistel

¹⁴Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. ¹⁵Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! ¹⁶Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. ¹⁷Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

Römer 8,14-17

Evangelium

¹¹Es begab sich, als Jesus nach Jerusalem wanderte, dass er durch Samarien und Galiläa hin zog. ¹²Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzigte Männer; die standen von ferne ¹³und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! ¹⁴Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein.

¹⁵Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme ¹⁶und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. ¹⁷Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? ¹⁸Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? ¹⁹Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

Lukas 17,11-19

Weitere Predigttexte

Lk 19,1-10

¹Jesus ging nach Jericho hinein und zog hindurch. ²Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. ³Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. ⁴Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. ⁵Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. ⁶Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. ⁷Als sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. ⁸Zachäus aber trat vor den Herrn und sprach: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. ⁹Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn. ¹⁰Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

1Thess 5,14-24

¹⁴Der Apostel schreibt: Wir ermahnen euch aber, liebe Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig gegen jedermann. ¹⁵Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach untereinander und gegen jedermann. ¹⁶Seid allezeit fröhlich, ¹⁷betet ohne Unterlass, ¹⁸seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch. ¹⁹Den Geist dämpft nicht. ²⁰Prophetische Rede verachtet nicht. ²¹Prüft aber alles und das Gute behaltet. ²²Meidet das Böse in jeder Gestalt. ²³Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. ²⁴Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.

Jes 12,1-6

¹Zu der Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HERR, dass du bist zornig gewesen über mich und dein Zorn sich gewendet hat und du mich tröstest. ²Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. ³Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen. ⁴Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündigt, wie sein Name so hoch ist! ⁵Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen! ⁶Jauchze und rühme, du Tochter Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir!

15. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: All eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. 1Petr 5,7

Wochenpsalm: Psalm 127,1-5

Bisher: Psalm 127,1-2

Wochenlied A: EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten

Wochenlied B: **EG 427: Solang es Menschen gibt auf Erden**

Bisher: Auf meinen lieben Gott EG 345 oder Wer nur den lieben Gott lässt walten EG 369

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 6,25-34	Evangelium	Mt 6,25-34
III	1Petr 5,5 b -11	Epistel	1Petr 5,5c-11
I	1Mose 2,4b-9(10-14)15(18-25)	Altes Testament	1Mose 2,4b-9(10-14)15
V	1Mose 15,1-6	Predigttext	Lk 18,28-30
VI	Gal 5,25- 6,10	Predigttext	Gal 5,25-26; 6,1-3.7-10
IV	Lk 17,5-6	Predigttext	Lk 17,5-6

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Kön 17,3.7-16

Dan 6,1-29

Sir 30,22-27

Lk 18,28-30

Röm 4,18-25

2Thess 3,6-13

Texte, die entfallen

aus bisher M, C, Ps

Lk 12,22-32

Der Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus (21. September) kann am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 29. September auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ gefeiert (s. Teil II). Fiel Ostern auf den 23.-25. April, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag (s. Teil II).

15. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

All eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

1 Petr 5,7

Wochenlied:

EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten

EG 427: Solang es Menschen gibt auf Erden

Wochenpsalm:

Psalm 127,1-5

^{1b}Wenn der HERR nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,
so wacht der Wächter umsonst.

²Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht
und hernach lange sitzt

und esset euer Brot mit Sorgen;
denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

³Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN,
und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

⁴Wie Pfeile in der Hand eines Starken,
so sind die Söhne der Jugendzeit.

⁵Wohl dem, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat!

Sie werden nicht zuschanden, wenn sie mit ihren Feinden verhandeln im Tor.

Lesung aus dem Alten Testament

^{4b}Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. ⁵Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen; denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; ⁶aber ein Nebel stieg auf von der Erde und feuchtete alles Land. ⁷Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

⁸Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. ⁹Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

(¹⁰Und es ging aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilte sich von da in vier Hauptarme. ¹¹Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila und dort findet man Gold; ¹²und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham. ¹³Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt um das ganze Land Kusch. ¹⁴Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.)

¹⁵Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

(¹⁸Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. ¹⁹Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen. ²⁰Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre.

²¹Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. ²²Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. ²³Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist. ²⁴Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch. ²⁵Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.)

1Mose 2,4b-9(10-14)15(18-25)

Epistel

^{5b}Alle miteinander haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. ⁶So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit. ⁷Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

⁸Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. ⁹Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

¹⁰Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. ¹¹Ihm sei die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

1 Petrus 5,5b-11

Evangelium

²⁵Jesus lehrte und sprach: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? ²⁶Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? ²⁷Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?

²⁸Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. ²⁹Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

³⁰Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

³¹Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? ³²Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. ³³Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. ³⁴Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Matthäus 6,25-34

Weitere Predigttexte

1Mose 15,1-6

¹Nach diesen Geschichten begab sich's, dass zu Abram das Wort des HERRN kam in einer Offenbarung: Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn. ²Abram sprach aber: HERR, mein Gott, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder und mein Knecht Eliëser von Damaskus wird mein Haus besitzen. ³Und Abram sprach weiter: Mir hast du keine Nachkommen gegeben; und siehe, einer von meinen Knechten wird mein Erbe sein. ⁴Und siehe, der HERR sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein. ⁵Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein! ⁶Abram glaubte dem HERRN und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Lk 17,5-6

⁵Die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben! ⁶Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet so groß wie ein Senfkorn, dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.

Gal 5,25-6,10

²⁵Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. ²⁶Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.

^{6,1}Liebe Brüder, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helfe ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest. ²Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

³Denn wenn jemand meint, er sei etwas, obwohl er doch nichts ist, der betrügt sich selbst. ⁴Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk; und dann wird er seinen Ruhm bei sich selbst haben und nicht gegenüber einem andern. ⁵Denn ein jeder wird seine eigene Last tragen.

⁶Wer aber unterrichtet wird im Wort, der gebe dem, der ihn unterrichtet, Anteil an allem Guten. ⁷Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. ⁸Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben

ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.
⁹Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. ¹⁰Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

16. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. 2Tim 1,10b

Wochenpsalm: Psalm 68,4-7.20-21. **35-36**

Bisher: Psalm 68,4-7a.20-21

Wochenlied A: **EG 115: Jesus lebt, mit ihm auch ich**

Wochenlied B: **EG 446: Wach auf, mein Herz, und singe**

Bisher: O Tod, wo ist dein Stachel nun EG 113 oder Was mein Gott will, gescheh allzeit EG 364

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Joh 11,1(2)3.17-27(28-38a) 38b-45	Evangelium	Joh 11,1(2)3.17-27(41-45)
IV	2Tim 1,7-10	Epistel	2Tim 1,7-10
V	Klgl 3,22-26.31-32	Altes Testament	Klgl 3,22-26.31-32
VI	Lk 7,11- 17	Predigttext	Lk 7,11-16
II	2Kön 4,18-37	Predigttext	Apg 12,1-11
I	Hebr 10,35-36(37-38)39	Predigttext	Hebr 10,35-36(37-38)39

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Apg 12,1-11

Röm 4,18-25

Der Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus (21. September) kann am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 29. September auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ gefeiert (s. Teil II). Fiel Ostern auf den 16.-22. April, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag (s. Teil II).

16. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

2Tim 1,10b

Wochenlied:

EG 115: Jesus lebt, mit ihm auch ich

EG 446: Wach auf, mein Herz, und singe

Wochenpsalm:

Psalm 68,4-7.20-21.35-36

⁴Die Gerechten aber freuen sich und sind fröhlich vor Gott und freuen sich von Herzen.

⁵Singet Gott, lobsinget seinem Namen!

Macht Bahn dem, der durch die Wüste einherfährt; er heißt HERR.

Freuet euch vor ihm!

⁶Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung,

⁷ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt, der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen wohlgehe; aber die Abtrünnigen lässt er bleiben in dürrem Lande.

²⁰Gelobt sei der Herr täglich.

Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.

²¹Wir haben einen Gott, der da hilft, und den HERRN, der vom Tode errettet.

³⁵Gebt Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist über Israel und seine Macht in den Wolken.

³⁶Wundersam ist Gott in seinem Heiligtum; er ist Israels Gott.

Er wird dem Volke Macht und Kraft geben.

Gelobt sei Gott!

Lesung aus dem Alten Testament

²²Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, ²³sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. ²⁴Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. ²⁵Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt. ²⁶Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen. ³¹Denn der HERR verstößt nicht ewig; ³²sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte.

Klagelieder 3,22-26.31-32

Epistel

⁷Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. ⁸Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn noch meiner, der ich sein Gefangener bin, sondern leide mit mir für das Evangelium in der Kraft Gottes.

⁹Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Ratschluss und nach der Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt, ¹⁰jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium.

2Timotheus 1,7-10

Evangelium

Lutherbibel 1984

¹Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta.

(²Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte. Deren Bruder La-

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta.

(²Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte. Deren Bruder La-

zarus war krank.)

³Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank.

¹⁷Als Jesus kam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen.

¹⁸Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa eine halbe Stunde entfernt.

¹⁹Und viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, sie zu trösten wegen ihres Bruders.

²⁰Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt, geht sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

²¹Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

²²Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.

²³Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

²⁴Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird – bei der Auferstehung am Jüngsten Tage.

²⁵Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt;

²⁶und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?

²⁷Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.

(²⁸Und als sie das gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sprach zu ihr: Der Meister ist da und ruft dich.

²⁹Als Maria das hörte, stand sie eilend

zarus war krank.)

³Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank.

¹⁷Da kam Jesus und fand Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen.

¹⁸Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt

¹⁹Viele Juden aber waren zu Marta und Maria gekommen, sie zu trösten wegen ihres Bruders.

²⁰Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt, ging sie ihm entgegen; Maria aber blieb im Haus sitzen.

²¹Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

²²Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.

²³Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

²⁴Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird – bei der Auferstehung am Jüngsten Tage.

²⁵Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe;

²⁶und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?

²⁷Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommt.

(²⁸Und als sie das gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria und sprach heimlich zu ihr: Der Meister ist da und ruft dich.

²⁹Als Maria das hörte, stand sie eilends

auf und kam zu ihm.

³⁰Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch dort, wo ihm Marta begegnet war.

³¹Als die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, dass Maria eilend aufstand und hinausging, folgten sie ihr, weil sie dachten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen.

³²Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und sah ihn, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

³³Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, ergrimmte er im Geist und wurde sehr betrübt

³⁴und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh es!

³⁵Und Jesus gingen die Augen über.

³⁶Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn lieb gehabt!

³⁷Einige aber unter ihnen sprachen: Er hat dem Blinden die Augen aufgetan; konnte er nicht auch machen, dass dieser nicht sterben musste?

³⁸Da ergrimmte Jesus abermals und (Jesus) kam zum Grab. Es war aber eine Höhle und ein Stein lag davor.

³⁹Jesus sprach: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen.

⁴⁰Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

⁴¹Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber

auf und kam zu ihm.

³⁰Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch dort, wo ihm Marta begegnet war.

³¹Als die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, dass Maria eilends aufstand und hinausging, folgten sie ihr, weil sie dachten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen.

³²Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und sah ihn, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

³³Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr kamen, ergrimmte er im Geist und erbehte

³⁴und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh __!

³⁵Und Jesus gingen die Augen über.

³⁶Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn lieb gehabt!

³⁷Einige aber unter ihnen sprachen: Er hat dem Blinden die Augen aufgetan; konnte er nicht auch machen, dass dieser nicht sterben musste?

³⁸Da ergrimmte Jesus abermals und (Jesus) kommt zum Grab. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor.

³⁹Jesus spricht: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen.

⁴⁰Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

⁴¹Da hoben sie den Stein weg.

hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

⁴²Ich weiß, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sage ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

⁴³Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

⁴⁴Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen!

⁴⁵Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn.

Johannes 11,1(2)3.17-27(28-38a)38b-45

Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

⁴²Ich wusste, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sagte ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

⁴³Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

⁴⁴Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen!

⁴⁵Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn.

Johannes 11,1(2)3.17-27(28-38a)38b-45

Weitere Predigttexte

2Kön 4,18-37

¹⁸Als das Kind der Schunemiterin groß wurde, begab es sich, dass es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern ging ¹⁹und sprach zu seinem Vater: O mein Kopf, mein Kopf! Er sprach zu einem Knecht: Bringe ihn zu seiner Mutter! ²⁰Und der nahm ihn und brachte ihn hinein zu seiner Mutter und sie setzte ihn auf ihren Schoß bis zum Mittag; da starb er.

²¹Und sie ging hinauf und legte ihn aufs Bett des Mannes Gottes, schloss zu und ging hinaus ²²und rief ihren Mann und sprach: Schicke mir einen der Knechte und eine Eselin; ich will eilends zu dem Mann Gottes und bald zurückkommen. ²³Er sprach: Warum willst du zu ihm? Ist doch heute weder Neumond noch Sabbat. Sie sprach: Lass es gut sein! ²⁴Und sie sattelte die Eselin und sprach zum Knecht: Treib an und halte mich nicht auf beim Reiten, bis ich dir's sage! ²⁵So zog sie hin und kam zu dem Mann Gottes auf den Berg Karmel.

Als aber der Mann Gottes sie kommen sah, sprach er zu seinem Diener Gehasi: Siehe,

die Schunemiterin ist da! ²⁶So lauf ihr nun entgegen und frage sie, ob es ihr, ihrem Mann und ihrem Sohn gut gehe. Sie sprach: Gut! ²⁷Als sie aber zu dem Mann Gottes auf den Berg kam, umfing sie seine Füße; Gehasi aber trat herzu, um sie wegzustoßen. Aber der Mann Gottes sprach: Lass sie, denn ihre Seele ist betrübt, und der HERR hat mir's verborgen und nicht kundgetan! ²⁸Sie sprach: Wann hab ich einen Sohn erbeten von meinem Herrn? Sagte ich nicht, du solltest mich nicht täuschen?

²⁹Er sprach zu Gehasi: Gürtle deine Lenden und nimm meinen Stab in deine Hand und geh hin, und wenn dir jemand begegnet, so grüße ihn nicht, und grüßt dich jemand, so danke ihm nicht, und lege meinen Stab auf des Knaben Antlitz. ³⁰Aber die Mutter des Knaben sprach: So wahr der HERR lebt und so wahr du lebst: Ich lasse nicht von dir! Da machte er sich auf und ging ihr nach. ³¹Gehasi aber ging vor ihnen hin und legte den Stab dem Knaben aufs Antlitz: da war aber keine Stimme und kein Empfinden. Und er ging zurück Elisa entgegen und sagte ihm: Der Knabe ist nicht aufgewacht.

³²Und als Elisa ins Haus kam, siehe, da lag der Knabe tot auf seinem Bett. ³³Und er ging hinein und schloss die Tür hinter sich zu und betete zu dem HERRN ³⁴und stieg aufs Bett und legte sich auf das Kind und legte seinen Mund auf des Kindes Mund und seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände und breitete sich so über ihn; da wurde des Kindes Leib warm. ³⁵Er aber stand wieder auf und ging im Haus einmal hierhin und dahin und stieg wieder aufs Bett und breitete sich über ihn. Da nieste der Knabe sieben Mal; danach tat der Knabe seine Augen auf.

³⁶Und Elisa rief Gehasi und sprach: Ruf die Schunemiterin! Und als er sie rief, kam sie hinein zu ihm. Er sprach: Da, nimm hin deinen Sohn! ³⁷Da kam sie und fiel nieder zu seinen Füßen und neigte sich zur Erde und nahm ihren Sohn und ging hinaus.

Lk 7,11-17

¹¹Jesus ging in eine Stadt mit Namen Nain, und seine Jünger gingen mit ihm und eine große Menge. ¹²Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der der einzige Sohn seiner Mutter war, und sie war eine Witwe; und eine große Menge aus der Stadt ging mit ihr. ¹³Und als sie der Herr sah, jammerte sie ihn und er sprach zu ihr: Weine nicht! ¹⁴Und trat hinzu und berührte den Sarg, und die Träger blieben stehen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh auf! ¹⁵Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden, und Jesus gab ihn seiner Mutter.

¹⁶Und Furcht ergriff sie alle, und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und: Gott hat sein Volk besucht. ¹⁷Und diese Kunde von ihm erscholl in ganz Judäa und im ganzen umliegenden Land.

Hebr 10,35-36(37-38)39

³⁵Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. ³⁶Geduld aber habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.

(³⁷Denn »nur noch eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird nicht lange ausbleiben. ³⁸Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben. Wenn er aber zurückweicht, hat meine Seele kein Gefallen an ihm«.)

³⁹Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen und verdammt werden, sondern von denen, die glauben und die Seele erretten.

17. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1Joh 5,4c

Wochenpsalm: **Psalm 138**

Bisher: Psalm 25,8-15

Wochenlied A: EG 346: Such, wer da will, ein ander Ziel

Wochenlied B: **EG 197: Herr, öffne mir die Herzenstür**

Bisher: Such, wer das will, ein ander Ziel EG 346

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mt 15,21-28	Evangelium	Mt 15,21-28
V	Röm 10,9-17(18)	Epistel	Röm 10,9-17(18)
VI	Jes 49,1-6	Altes Testament	Jes 49,1-6
I	Mk 9,17-27	Predigttext	Mk 9,17-27
II	Gal 3,26-29	Predigttext	Eph 4,1-6
III	Jos 2,1-21	Predigttext	Joh 9,35-41

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Mose 6,9-22

Hebr 11,1-3

Texte, die entfallen

Joh 9,35-41

Der Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus (21. September) kann am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf diesen Tag trifft. Fällt der 29. September auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ gefeiert (s. Teil II).

17. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

1Joh 5,4c

Wochenlied:

EG 346: Such, wer da will, ein ander Ziel

EG 197: Herr, öffne mir die Herzenstür

Wochenpsalm:

Psalm 138

¹Ich danke dir von ganzem Herzen,
vor den Göttern will ich dir lobsingeln.

²Ich will anbeten vor deinem heiligen Tempel
und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue;
denn du hast deinen Namen und dein Wort herrlich gemacht über alles.

³Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich
und gibst meiner Seele große Kraft.

⁴Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden,
dass sie hören das Wort deines Mundes;

⁵sie singen von den Wegen des HERRN,
dass die Herrlichkeit des HERRN so groß ist.

⁶Denn der HERR ist hoch und sieht auf den Niedrigen
und kennt den Stolzen von ferne.

⁷Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich
und reckst deine Hand gegen den Zorn meiner Feinde
und hilfst mir mit deiner Rechten.

⁸Der HERR wird meine Sache hinausführen. HERR, deine Güte ist ewig.
Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Lesung aus dem Alten Testament

Lutherbibel 1984

¹Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf! Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war.

²Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt.

³Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will.

⁴Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz, wiewohl mein Recht bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott ist.

⁵Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde, – darum bin ich vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –,

⁶er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde.

Jesaja 49,1-6

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf! Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war.

²Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt.

³Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will.

⁴Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz. Doch mein Recht ist bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott __.

⁵Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde – und ich bin vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –,

⁶er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Völker gemacht, dass __ mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.

Jesaja 49,1-6

Epistel

⁹Wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. ¹⁰Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet. ¹¹Denn die Schrift spricht: »Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.« ¹²Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. ¹³Denn »wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden«.

¹⁴Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

¹⁵Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!«

¹⁶Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht: »Herr, wer glaubt unserm Predigen?« ¹⁷So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

(¹⁸Ich frage aber: Haben sie es nicht gehört? Doch, es ist ja »in alle Lande ausgegangen ihr Schall und ihr Wort bis an die Enden der Welt«.)

Römer 10,9-17(18)

Evangelium

²¹Jesus ging weg von Genezareth und zog sich zurück in die Gegend von Tyrus und Sidon. ²²Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus diesem Gebiet und schrie: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt. ²³Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten seine Jünger zu ihm, baten ihn und sprachen: Lass sie doch gehen, denn sie schreit uns nach. ²⁴Er antwortete aber und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. ²⁵Sie aber kam und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! ²⁶Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht recht, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde. ²⁷Sie sprach: Ja, Herr; aber doch fressen die Hunde von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. ²⁸Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter wurde gesund zu derselben Stunde.

Matthäus 15,21-28

Evangelium mit Zeilenfall in Sinnzeilen

Jesus ging weg von Genezareth
und zog sich zurück in die Gegend von Tyrus und Sidon.
Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus diesem Gebiet
und schrie: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt.
Und er antwortete ihr kein Wort.

Da traten seine Jünger zu ihm,
baten ihn und sprachen:
Lass sie doch gehen, denn sie schreit uns nach.
Er antwortete aber und sprach:
Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Sie aber kam und fiel vor ihm nieder
und sprach: Herr, hilf mir!
Aber er antwortete und sprach:
Es ist nicht recht, dass man den Kindern ihr Brot nehme
und werfe es vor die Hunde.
Sie sprach: Ja, Herr;
aber doch fressen die Hunde von den Brosamen,
die vom Tisch ihrer Herren fallen.
Da antwortete Jesus und sprach zu ihr:
Frau, dein Glaube ist groß.
Dir geschehe, wie du willst!
Und ihre Tochter wurde gesund zu derselben Stunde.

Matthäus 15,21-28

Weitere Predigttexte

Jos 2,1-21

¹Josua aber, der Sohn Nuns, sandte von Schittim zwei Männer heimlich als Kundschafter aus und sagte ihnen: Geht hin, seht das Land an, auch Jericho. Die gingen hin und kamen in das Haus einer Hure, die hieß Rahab, und kehrten dort ein. ²Da wurde dem König von Jericho angesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer von Israel hereingekommen, um das Land zu erkunden. ³Da sandte der König von Jericho zu Rahab und

ließ ihr sagen: Gib die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen sind; denn sie sind gekommen, um das ganze Land zu erkunden. ⁴Aber die Frau verbarg die beiden Männer und sprach: Ja, es sind Männer zu mir hereingekommen, aber ich wusste nicht, woher sie waren. ⁵Und als man die Stadttore zuschließen wollte, als es finster wurde, gingen sie hinaus, und ich weiß nicht, wo sie hingegangen sind. Jagt ihnen eilends nach, dann werdet ihr sie ergreifen. ⁶Sie aber hatte sie auf das Dach steigen lassen und unter den Flachsstängeln versteckt, die sie auf dem Dach ausgebreitet hatte. ⁷Die aber jagten den Männern nach auf dem Wege zum Jordan bis an die Furten, und man schloss das Tor zu, als die draußen waren, die ihnen nachjagten.

⁸Und ehe die Männer sich schlafen legten, stieg sie zu ihnen hinauf auf das Dach ⁹und sprach zu ihnen: Ich weiß, dass der HERR euch das Land gegeben hat; denn ein Schrecken vor euch ist über uns gefallen, und alle Bewohner des Landes sind vor euch feige geworden. ¹⁰Denn wir haben gehört, wie der HERR das Wasser im Schilfmeer ausgetrocknet hat vor euch her, als ihr aus Ägypten zogt, und was ihr den beiden Königen der Amoriter, Sihon und Og, jenseits des Jordans getan habt, wie ihr an ihnen den Bann vollstreckt habt. ¹¹Und seitdem wir das gehört haben, ist unser Herz verzagt und es wagt keiner mehr, vor euch zu atmen; denn der HERR, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf Erden. ¹²So schwört mir nun bei dem HERRN, weil ich an euch Barmherzigkeit getan habe, dass auch ihr an meines Vaters Hause Barmherzigkeit tut, und gebt mir ein sicheres Zeichen, ¹³dass ihr leben lasst meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder und meine Schwestern und alles, was sie haben, und uns vom Tode errettet.

¹⁴Die Männer sprachen zu ihr: Tun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, wenn uns der HERR das Land gibt, so wollen wir selbst des Todes sein, sofern du unsere Sache nicht verrätst.

¹⁵Da ließ Rahab sie an einem Seil durchs Fenster hernieder; denn ihr Haus war an der Stadtmauer, und sie wohnte an der Mauer. ¹⁶Und sie sprach zu ihnen: Geht auf das Gebirge, dass euch nicht begegnen, die euch nachjagen, und verbergt euch dort drei Tage, bis sie zurückkommen, die euch nachjagen; danach geht eure Straße. ¹⁷Die Männer aber sprachen zu ihr: Wir wollen den Eid so einlösen, den du uns hast schwören lassen: ¹⁸Wenn wir ins Land kommen, so sollst du dies rote Seil in das Fenster knüpfen, durch das du uns herniedergelassen hast, und zu dir ins Haus versammeln deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder und deines Vaters ganzes Haus. ¹⁹Und wer zur Tür deines Hauses herausgeht, dessen Blut komme über ihn, aber wir seien unschuldig; doch das Blut aller, die in deinem Hause sind, soll über uns kommen, wenn Hand an sie gelegt wird. ²⁰Und wenn du etwas von dieser unserer Sache verrätst, so sind wir des Eides los, den du uns hast schwören lassen. ²¹Sie sprach: Es sei, wie ihr sagt!, und ließ sie gehen. Und sie gingen weg. Und sie knüpfte das rote Seil ins Fenster.

Mk 9,17-27

¹⁷Einer aber aus der Menge sagte zu Jesus: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist. ¹⁸Und wo er ihn erwischt, reißt er ihn; und er hat Schaum vor dem Mund und knirscht mit den Zähnen und wird starr. Und ich habe mit deinen Jüngern geredet, dass sie ihn austreiben sollen, und sie konnten's nicht.

¹⁹Er aber antwortete ihnen und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!

²⁰Und sie brachten ihn zu ihm. Und sogleich, als ihn der Geist sah, riss er ihn. Und er fiel auf die Erde, wälzte sich und hatte Schaum vor dem Mund. ²¹Und Jesus fragte seinen Vater: Wie lange ist's, dass ihm das widerfährt? Er sprach: Von Kind auf. ²²Und oft hat er ihn ins Feuer und ins Wasser geworfen, dass er ihn umbrächte. Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! ²³Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst – alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. ²⁴Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

²⁵Als nun Jesus sah, dass das Volk herbeilief, bedrohte er den unreinen Geist und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn hinein! ²⁶Da schrie er und riss ihn sehr und fuhr aus. Und der Knabe lag da wie tot, sodass die Menge sagte: Er ist tot. ²⁷Jesus aber ergriff ihn bei der Hand und richtete ihn auf, und er stand auf.

Gal 3,26-29

²⁶Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. ²⁷Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. ²⁸Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. ²⁹Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben.

18. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe. 1Joh 4,21

Wochenpsalm: Psalm 1

Wochenlied A: **EG 414: Lass mich, o Herr, in allen Dingen**

Wochenlied B: **EG 176: Öffne meine Augen**

Bisher: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr EG 397 oder In Gottes Namen fang ich an EG 494

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mk 10,17-27	Evangelium	Mk 12,28-34
VI	Röm 14,17-19	Epistel	Röm 14,17-19
I	2Mose 20,1-17	Altes Testament	2Mose 20,1-17
III	Eph 5,15-21	Predigttext	Eph 5,15-21
II	Jak 2,1-13	Predigttext	Jak 2,1-13
IV	5Mose 30,11-14	Predigttext	Mk 10,17-27

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Sir 1,11-16a

Mt 5,17-20

1Tim 1,5-9a

Die Gedenktage 21. September (Evangelist Matthäus) und 18. Oktober (Evangelist Lukas) können am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 29. September auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, so wird dieser Sonntag als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ gefeiert (s. Teil II). Fiel Ostern auf den 2.-8. April, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag (s. Teil II.).

18. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

1Joh 4,21

Wochenlied:

EG 414: Lass mich, o Herr, in allen Dingen

EG 176: Öffne meine Augen

Wochenpsalm:

Psalm 1

¹Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,

²sondern hat Lust am Gesetz des HERRN
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

³Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.

Und was er macht, das gerät wohl.

⁴Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.

⁵Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

⁶Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Gott redete alle diese Worte: ²Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. ³Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

⁴Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: ⁵Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, ⁶aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

⁷Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. ⁸Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. ⁹Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. ¹⁰Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. ¹¹Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

¹²Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

¹³Du sollst nicht töten.

¹⁴Du sollst nicht ehebrechen.

¹⁵Du sollst nicht stehlen.

¹⁶Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

¹⁷Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

2Mose 20,1-17

Epistel

¹⁷Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geist. ¹⁸Wer darin Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen geachtet.

¹⁹Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander.

Römer 14,17-19

Evangelium

¹⁷Als Jesus sich auf den Weg machte, lief einer herbei, kniete vor ihm nieder und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich tun, damit ich das ewige Leben ererbe? ¹⁸Aber Jesus sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein. ¹⁹Du kennst die Gebote: »Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis reden; du sollst niemanden berauben; ehre Vater und Mutter.«

²⁰Er aber sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.

²¹Und Jesus sah ihn an und gewann ihn lieb und sprach zu ihm: Eines fehlt dir. Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach! ²²Er aber wurde unmutig über das Wort und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter. ²³Und Jesus sah um sich und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!

²⁴Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte. Aber Jesus antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Liebe Kinder, wie schwer ist's, ins Reich Gottes zu kommen!

²⁵Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme. ²⁶Sie entsetzten sich aber noch viel mehr und sprachen untereinander: Wer kann dann selig werden? ²⁷Jesus aber sah sie an und sprach: Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott.

Markus 10,17-27

Weitere Predigttexte

5Mose 30,11-14

¹¹Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. ¹²Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? ¹³Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? ¹⁴Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

Eph 5,15-21

¹⁵Seht sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, ¹⁶und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit. ¹⁷Darum werdet nicht unverständlich, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist. ¹⁸Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. ¹⁹Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen ²⁰und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus. ²¹Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.

Jak 2,1-13

Lutherbibel 1984

¹Liebe Brüder, haltet den Glauben an Jesus Christus, unsern Herrn der Herrlichkeit, frei von allem Ansehen der Person.

²Denn wenn in eure Versammlung ein Mann käme mit einem goldenen Ring und in herrlicher Kleidung, es käme aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung,

³und ihr sähet auf den, der herrlich gekleidet ist, und sprächet zu ihm: Setze dich hierher auf den guten Platz!, und sprächet zu dem Armen: Stell dich dorthin!, oder: Setze dich unten zu meinen Füßen!,

⁴ist's recht, dass ihr solche Unterschiede bei euch macht und urteilt mit bösen Gedanken?

⁵Hört zu, meine lieben Brüder! Hat nicht Gott erwählt die Armen in der Welt, die

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹Meine Brüder und Schwestern, haltet den Glauben an Jesus Christus, unsern Herrn der Herrlichkeit, frei von allem Ansehen der Person.

²Denn wenn in eure Versammlung ein Mann kommt mit einem goldenen Ring und in herrlicher Kleidung, es kommt aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung,

³und ihr seht auf den, der herrlich gekleidet ist, und sprecht zu ihm: Setz dich hierher auf den guten Platz!, und sprecht zu dem Armen: Stell dich dorthin!, oder: Setz dich unten zu meinen Füßen!,

⁴macht ihr dann nicht Unterschiede unter euch und urteilt mit bösen Gedanken?

⁵Hört zu, meine lieben Brüder! Hat nicht Gott erwählt die Armen in der Welt, die

im Glauben reich sind und Erben des Reichs, das er verheißen hat denen, die ihn lieb haben?

⁶Ihr aber habt dem Armen Unehre angetan. Sind es nicht die Reichen, die Gewalt gegen euch üben und euch vor Gericht ziehen?

⁷Verlästern sie nicht den guten Namen, der über euch genannt ist?

⁸Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst«, so tut ihr recht;

⁹wenn ihr aber die Person ansieht, tut ihr Sünde und werdet überführt vom Gesetz als Übertreter.

¹⁰Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.

¹¹Denn der gesagt hat: »Du sollst nicht ehebrechen«, der hat auch gesagt: »Du sollst nicht töten.« Wenn du nun nicht die Ehe brichst, tötest aber, bist du ein Übertreter des Gesetzes.

¹²Redet so und handelt so wie Leute, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.

¹³Denn es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat; Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

im Glauben reich sind und Erben des Reichs, das er verheißen hat denen, die ihn lieb haben?

⁶Ihr aber habt dem Armen Unehre angetan. Sind es nicht die Reichen, die Gewalt gegen euch üben und euch vor Gericht ziehen?

⁷Verlästern sie nicht den guten Namen, der über euch genannt ist?

⁸Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst«, so tut ihr recht;

⁹wenn ihr aber die Person ansieht, tut ihr Sünde und werdet überführt vom Gesetz als Übertreter.

¹⁰Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.

¹¹Denn der gesagt hat: »Du sollst nicht ehebrechen«, der hat auch gesagt: »Du sollst nicht töten.« Wenn du nun nicht die Ehe brichst, tötest aber, bist du ein Übertreter des Gesetzes.

¹²Redet so und handelt so als Leute, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.

¹³Denn es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat; Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

19. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Jer 17,14

Wochenpsalm: Psalm 32,1-7

Bisher: Psalm 32,1-5.10-11

Wochenlied A: **EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund**

Wochenlied B: **EG 383: Herr, du hast mich angerührt**

Wochenlied C: **Singt Jubilate 128: Da wohnt ein Sehnen tief in uns**

Bisher: Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren EG 320

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Mk 2,1-12	Evangelium	Mk 2,1-12
I	Jak 5,13-16	Epistel	Eph 4,22-32
II	2Mose 34,4-10	Altes Testament	2Mose 34,4-10
III	Joh 5,1-16	Predigttext	Joh 5,1-16
IV	Eph 4,22-32	Predigttext	Jak 5,13-16
V	Jes 38,(1-8)9-20(21-22)	Predigttext	Mk 1,32-39

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Mose 9,12-17

Mk 1,32-39

Apg 3,1-10

Die Gedenktage 18. Oktober (Evangelist Lukas) und 28. Oktober (Apostel Simon und Judas) können am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fiel Ostern auf den 25. April, so ist dieser Sonntag der Reformationstag (31. Oktober) und es gelten die hierfür im Teil II vorgesehenen Texte. Fiel Ostern auf den 26. März bis 1. April, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag (s. Teil II).

19. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Jer 17,14

Wochenlied:

EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund

EG 383: Herr, du hast mich angerührt

Singt Jubilate 128: Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Wochenpsalm:

Psalm 32,1-7

¹Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
dem die Sünde bedeckt ist!

²Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet,
in dessen Geist kein Trug ist!

³Denn als ich es wollte verschweigen,
verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.

⁴Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

⁵Darum bekannte ich dir meine Sünde,
und meine Schuld verhehlte ich nicht.

Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen.
Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

⁶Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten
zur Zeit der Angst.

Darum, wenn große Wasserfluten kommen,
werden sie nicht an sie gelangen.

⁷Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.

Lesung aus dem Alten Testament

⁴Mose hieb zwei steinerne Tafeln zu, wie die ersten waren, und stand am Morgen früh auf und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte, und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand.

⁵Da kam der HERR hernieder in einer Wolke, und Mose trat daselbst zu ihm und rief den Namen des HERRN an. ⁶Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber, und er rief aus: HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, ⁷der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand, sondern sucht die Missetat der Väter heim an Kindern und Kindeskindern bis ins dritte und vierte Glied!

⁸Und Mose neigte sich eilends zur Erde und betete an ⁹und sprach: Hab ich, HERR, Gnade vor deinen Augen gefunden, so gehe der Herr in unserer Mitte, denn es ist ein halsstarriges Volk; und vergib uns unsere Missetat und Sünde und lass uns dein Erbbesitz sein.

¹⁰Und der HERR sprach: Siehe, ich will einen Bund schließen: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie nicht geschehen sind in allen Landen und unter allen Völkern, und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll des HERRN Werk sehen; denn wunderbar wird sein, was ich an dir tun werde.

2Mose 34,4-10

Epistel

¹³Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. ¹⁴Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.

¹⁵Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. ¹⁶Bekennet also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Jakobus 5,13-16

Evangelium

¹Nach einigen Tagen ging Jesus wieder nach Kapernaum; und es wurde bekannt, dass er im Hause war. ²Und es versammelten sich viele, sodass sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort. ³Und es kamen einige zu ihm, die brachten einen Gelähmten, von viere getragen. ⁴Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, machten ein Loch und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag. ⁵Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. ⁶Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen: ⁷Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein? ⁸Und Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen? ⁹Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh umher? ¹⁰Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten: ¹¹Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim! ¹²Und er stand auf, nahm sein Bett und ging alsbald hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben so etwas noch nie gesehen.

Markus 2,1-12

Weitere Predigttexte

Jes 38,(1-8)9-20(21-22)

(¹Zu der Zeit wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben. ²Da wandte Hiskia sein Angesicht zur Wand und betete zum HERRN ³und sprach: Gedenke doch, HERR, wie ich vor dir in Treue und ungeteilten Herzens gewandelt bin und habe getan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinte sehr. ⁴Da geschah das Wort des HERRN zu Jesaja: ⁵Geh hin und sage Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen ⁶und will dich samt dieser Stadt erretten aus der Hand des Königs von Assyrien und will diese Stadt beschirmen.* ²¹Und Jesaja sprach, man solle ein Pflaster von Feigen nehmen und auf sein Geschwür legen, dass er gesund würde. ²²Hiskia aber sprach: Was ist das

* Lutherbibel 1984: „Die Verse 21 und 22 gehören zwischen Vers 6 und Vers 7 wie in 2. Kön 20,7.8.“

Zeichen, dass ich wieder zum Hause des HERRN hinaufgehen kann? ⁷Und dies sei dir das Zeichen von dem HERRN, dass der HERR tun wird, was er zugesagt hat: ⁸Siehe, ich will den Schatten an der Sonnenuhr des Ahas zehn Striche zurückziehen, über die er gelaufen ist. Und die Sonne lief zehn Striche zurück an der Sonnenuhr, über die sie gelaufen war.)

⁹Dies ist das Lied Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit gesund geworden war: ¹⁰Ich sprach:

Nun muss ich zu des Totenreiches Pforten fahren in der Mitte meines Lebens, da ich doch gedachte, noch länger zu leben. ¹¹Ich sprach: Nun werde ich den HERRN nicht mehr schauen

im Lande der Lebendigen,
nun werde ich die Menschen nicht mehr sehen
mit denen, die auf der Welt sind.

¹²Meine Hütte ist abgebrochen und über mir weggenommen wie eines Hirten Zelt.
Zu Ende gewebt hab ich mein Leben wie ein Weber;
er schneidet mich ab vom Faden. Tag und Nacht gibst du mich preis;

¹³bis zum Morgen schreie ich um Hilfe;
aber er zerbricht mir alle meine Knochen wie ein Löwe;
Tag und Nacht gibst du mich preis.

¹⁴Ich zwitschere wie eine Schwalbe und gurre wie eine Taube.
Meine Augen sehen verlangend nach oben:
Herr, ich leide Not, tritt für mich ein!

¹⁵Was soll ich reden und was ihm sagen?
Er hat's getan!

Entflohen ist all mein Schlaf bei solcher Betrübnis meiner Seele.

¹⁶Herr, lass mich wieder genesen und leben!

¹⁷Siehe, um Trost war mir sehr bange.
Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe;
denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück.

¹⁸Denn die Toten loben dich nicht,
und der Tod rühmt dich nicht,
und die in die Grube fahren,
warten nicht auf deine Treue;

¹⁹sondern allein, die da leben, loben dich so wie ich heute.
Der Vater macht den Kindern deine Treue kund.

²⁰Der HERR hat mir geholfen,
darum wollen wir singen und spielen,
solange wir leben,
im Hause des HERRN!

Eph 4,22-32

²²Der Apostel schreibt: Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. ²³Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn ²⁴und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. ²⁵Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. ²⁶Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen ²⁷und gebt nicht Raum dem Teufel. ²⁸Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. ²⁹Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören. ³⁰Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. ³¹Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. ³²Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

Joh 5,1-16

¹Es war ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. ²Es ist aber in Jerusalem beim Schaftor ein Teich, der heißt auf Hebräisch Betesda. Dort sind fünf Hallen; ³in denen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Ausgezehrte. ⁵Es war aber dort ein Mensch, der lag achtunddreißig Jahre krank. ⁶Als Jesus den liegen sah und vernahm, dass er schon so lange gelegen hatte, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? ⁷Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so steigt ein anderer vor mir hinein. ⁸Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin! ⁹Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin. Es war aber an dem Tag Sabbat. ¹⁰Da sprachen die Juden zu dem, der gesund geworden war: Es ist heute Sabbat; du darfst dein Bett nicht tragen. ¹¹Er antwortete ihnen: Der mich gesund gemacht hat, sprach zu mir: Nimm dein Bett und geh hin! ¹²Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bett und geh hin? ¹³Der aber gesund geworden war, wusste nicht, wer es war; denn Jesus war entwichen, da so viel Volk an dem Ort war. ¹⁴Danach fand ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre. ¹⁵Der Mensch ging hin und berichtete den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe. ¹⁶Darum verfolgten die Juden Jesus, weil er dies am Sabbat getan hatte.

20. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. Micha 6,8

Wochenpsalm: Psalm 119, **1-8.17-19**

Bisher: Psalm 119,101-108

Wochenlied A: **EG 358: Es kennt der Herr die Seinen**

Wochenlied B: **EG 408: Meinem Gott gehört die Welt**

Bisher: Wohl denen, die da wandeln EG 295

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Mk 10, (2-12)13-16	Evangelium	Mk 10,2-9(10-16)
II	2Kor 3,3-6 (7-9)	Epistel	1Thess 4,1-8
III	1Mose 8,18-22; 9,12-17	Altes Testament	1Mose 8,18-22
IV	Mk 2,23-28	Predigttext	Mk 2,23-28
V	Pred 12,1-7	Predigttext	1Kor 7,29-31
VI	Hld 8,6b-7	Predigttext	2Kor 3,3-9

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Ri 11,28-40

Eph 5,25-32

1 Kor 7,29-31

1Thess 4,1-8

Phlm(1-7)8-22

Texte, die entfallen

aus bisher M

Mal 2,13-16

Der 20. Sonntag nach Trinitatis kann auch mit den Texten vom 23. Sonntag nach Trinitatis gestaltet werden in den Jahren, wo dieser entfällt, weil Ostern später lag als am 2. April.

Fiel Ostern auf den 22. bis 25. März, so ist dieser Sonntag in der Regel der Erntedanktag. Die Gedenktage 18. Oktober (Evangelist Lukas) und 28. Oktober (Apostel Simon und Judas) können am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 31. Oktober (Gedenktag der Reformation s. Teil II) auf diesen Sonntag oder auf Dienstag bis Samstag der vorausgegangenen Woche und kann er weder an diesen Tagen noch am 1. November gefeiert werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt. – Der Sonntag entfällt in den seltenen Jahren, in denen Ostern später lag als der 23. April. – Der Gedenktag der Heiligen (1. November) kann an diesem Sonntag gehalten werden, wenn die Feier des Reformationstages am 31. Oktober selbst stattfindet.

20. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Micha 6,8

Wochenlied:

EG 358: Es kennt der Herr die Seinen

EG 408: Meinem Gott gehört die Welt

Wochenpsalm:

Psalm 119,1-8.17-19

¹Wohl denen, die ohne Tadel leben,
die im Gesetz des HERRN wandeln!

²Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten,
die ihn von ganzem Herzen suchen,

³die auf seinen Wegen wandeln
und kein Unrecht tun.

⁴Du hast geboten, fleißig zu halten
deine Befehle.

⁵O dass mein Leben deine Gebote
mit ganzem Ernst hielte.

⁶Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,
so werde ich nicht zuschanden.

⁷Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

⁸Deine Gebote will ich halten;
verlass mich nimmermehr!

¹⁷Tu wohl deinem Knecht, dass ich lebe
und dein Wort halte.

¹⁸Öffne mir die Augen, dass ich sehe
die Wunder an deinem Gesetz.

¹⁹Ich bin ein Gast auf Erden;
verbirg deine Gebote nicht vor mir.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁸Noah ging heraus aus der Arche mit seinen Söhnen und mit seiner Frau und den Frauen seiner Söhne, ¹⁹dazu alle wilden Tiere, alles Vieh, alle Vögel und alles Gewürm, das auf Erden kriecht; das ging aus der Arche, ein jedes mit seinesgleichen. ²⁰Noah aber baute dem HERRN einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. ²¹Und der HERR roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. ²²Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

^{9,12}Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: ¹³Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. ¹⁴Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. ¹⁵Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, dass hinfort keine Sintflut mehr komme, die alles Fleisch verderbe. ¹⁶Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, dass ich ihn ansehe und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, das auf Erden ist. ¹⁷Und Gott sagte zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.

1Mose 8,18-22; 9,12-17

Epistel

³Es ist offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln, nämlich eure Herzen.

⁴Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. ⁵Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott, ⁶der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

(⁷Wenn aber schon das Amt, das den Tod bringt und das mit Buchstaben in Stein gehauen war, Herrlichkeit hatte, sodass die Israeliten das Angesicht des Mose nicht ansehen konnten wegen der Herrlichkeit auf seinem Angesicht, die doch aufhörte, ⁸wie

sollte nicht viel mehr das Amt, das den Geist gibt, Herrlichkeit haben? ⁹Denn wenn das Amt, das zur Verdammnis führt, Herrlichkeit hatte, wie viel mehr hat das Amt, das zur Gerechtigkeit führt, überschwängliche Herrlichkeit.)

2Korinther 3,3-6(7-9)

Evangelium

(²Pharisäer traten zu Jesus und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden dürfe von seiner Frau; und sie versuchten ihn damit. ³Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Was hat euch Mose geboten? ⁴Sie sprachen: Mose hat zugelassen, einen Scheidebrief zu schreiben und sich zu scheiden. ⁵Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härte willen hat er euch dieses Gebot geschrieben; ⁶aber von Beginn der Schöpfung an hat Gott sie geschaffen als Mann und Frau. ⁷Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau hängen, ⁸und die zwei werden ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. ⁹Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

¹⁰Und daheim fragten ihn abermals seine Jünger danach. ¹¹Und er sprach zu ihnen: Wer sich scheidet von seiner Frau und heiratet eine andere, der bricht ihr gegenüber die Ehe; ¹²und wenn sich eine Frau scheidet von ihrem Mann und heiratet einen andern, bricht sie ihre Ehe. ¹³Und)

sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber führen sie an. ¹⁴Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. ¹⁵Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. ¹⁶Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,(2-12)13-16

Weitere Predigttexte

Pred 12,1-7

¹Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir nicht«; ²ehe die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden und Wolken wiederkommen nach dem Regen, – ³zur Zeit, wenn die Hüter des Hauses zittern und die Starken sich krümmen und müßig stehen die Müllerinnen, weil es so wenige geworden sind, und wenn finster werden, die durch die Fenster sehen, ⁴und wenn die Türen an der Gasse sich

schließen, dass die Stimme der Mühle leiser wird, und wenn sie sich hebt, wie wenn ein Vogel singt, und alle Töchter des Gesanges sich neigen; ⁵wenn man vor Höhen sich fürchtet und sich ängstigt auf dem Wege, wenn der Mandelbaum blüht und die Heuschrecke sich belädt und die Kaper aufbricht; denn der Mensch fährt dahin, wo er ewig bleibt, und die Klageleute gehen umher auf der Gasse; – ⁶ehe der silberne Strick zerreißt und die goldene Schale zerbricht und der Eimer zerschellt an der Quelle und das Rad zerbrochen in den Brunnen fällt. ⁷Denn der Staub muss wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Hld 8,6b-7

^{6b}Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HERRN, ⁷sodass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so könnte das alles nicht genügen.

Mk 2,23-28

²³Es begab sich, dass Jesus am Sabbat durch ein Kornfeld ging, und seine Jünger fingen an, während sie gingen, Ähren auszuraufen. ²⁴Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Sieh doch! Warum tun deine Jünger am Sabbat, was nicht erlaubt ist?

²⁵Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er in Not war und ihn hungerte, ihn und die bei ihm waren: ²⁶wie er ging in das Haus Gottes zur Zeit Abjatars, des Hohenpriesters, und aß die Schaubrote, die niemand essen darf als die Priester, und gab sie auch denen, die bei ihm waren? ²⁷Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. ²⁸So ist der Menschensohn ein Herr auch über den Sabbat.

21. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Röm 12,21

Wochenpsalm: Psalm 19,**8**-15

Bisher: Psalm 19,10-15

Wochenlied A: **EG 326: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut**

Wochenlied B: **EG 419: Hilf, Herr meines Lebens**

Bisher: Ach Gott, vom Himmel sieh darein EG 273 oder Zieh an die Macht, du Arm des Herrn EG 377

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 5, 38-48	Evangelium	Mt 5,38-48
III	Eph 6,10-17	Epistel	Eph 6,10-17
IV	Jer 29,1.4-7(8-9)10-14	Altes Testament	Jer 29,1.4-7.10-14
V	Mt 10,34-39	Predigttext	Mt 10,34-39
VI	Joh 15,9-12(13-17)	Predigttext	Joh 15,9-12(13-17)
I	1Mose 13,1-12(13-18)	Predigttext	1Kor 12,12-14.26-27

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Kor 12,12-14.26-27

Texte, die entfallen

aus *bisher M*

Tobias 4,6-9

Mt 15,1-11a.18-20

21. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Röm 12,21

Wochenlied:

EG 326: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

EG 419: Hilf, Herr meines Lebens

Wochenpsalm:

Psalm 19,8-15

⁸Das Gesetz des HERRN ist vollkommen
und erquickt die Seele.

Das Zeugnis des HERRN ist gewiss
und macht die Unverständigen weise.

⁹Die Befehle des HERRN sind richtig
und erfreuen das Herz.

Die Gebote des HERRN sind lauter
und erleuchten die Augen.

¹⁰Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich.
Die Rechte des HERRN sind Wahrheit, allesamt gerecht.

¹¹Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold,
sie sind süßer als Honig und Honigseim.

¹²Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen;
und wer sie hält, der hat großen Lohn.

¹³Wer kann merken, wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgenen Sünden!

¹⁴Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen,
dass sie nicht über mich herrschen;

so werde ich ohne Tadel sein
und rein bleiben von großer Missetat.

¹⁵Lass dir wohlgefallen die Rede meines Mundes
und das Gespräch meines Herzens vor dir,
HERR, mein Fels und mein Erlöser.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Dies sind die Worte des Briefes, den der Prophet Jeremia von Jerusalem sandte an den Rest der Ältesten, die weggeführt waren, an die Priester und Propheten und an das ganze Volk, das Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte:

⁴So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, zu den Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen: ⁵Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; ⁶nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet. ⁷Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.

(⁸Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Lasst euch durch die Propheten, die bei euch sind, und durch die Wahrsager nicht betrügen, und hört nicht auf die Träume, die sie träumen! ⁹Denn sie weissagen euch Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR.)

¹⁰Denn so spricht der HERR: Wenn für Babel siebzig Jahre voll sind, so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, dass ich euch wieder an diesen Ort bringe. ¹¹Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. ¹²Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten und ich will euch erhören. ¹³Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, ¹⁴so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR, und will eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, wohin ich euch verstoßen habe, spricht der HERR, und will euch wieder an diesen Ort bringen, von wo ich euch habe wegführen lassen.

Jeremia 29,1.4-7(8-9)10-14

Epistel

¹⁰Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. ¹¹Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. ¹²Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. ¹³Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.

¹⁴So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem

Panzer der Gerechtigkeit ¹⁵und an den Beinen gestiefelt, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. ¹⁶Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, ¹⁷und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Epheser 6,10-17

Evangelium

Jesus lehrte seine Jünger und sprach: ³⁸Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« ³⁹Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. ⁴⁰Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. ⁴¹Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei. ⁴²Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.

⁴³Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind hassen. ⁴⁴Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, ⁴⁵damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. ⁴⁶Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? ⁴⁷Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden? ⁴⁸Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Matthäus 5,38-48

Weitere Predigttexte

1Mose 13,1-12(13-18)

¹So zog Abram herauf aus Ägypten mit seiner Frau und mit allem, was er hatte, und Lot auch mit ihm ins Südland. ²Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. ³Und er zog immer weiter vom Südland bis nach Bethel, an die Stätte, wo zuerst sein Zelt war, zwischen Bethel und Ai, ⁴eben an den Ort, wo er früher den Altar errichtet hatte. Dort rief er den Namen des HERRN an.

⁵Lot aber, der mit Abram zog, hatte auch Schafe und Rinder und Zelte. ⁶Und das Land konnte es nicht ertragen, dass sei beieinander wohnten; denn ihre Habe war groß und sie konnten nicht beieinander wohnen. ⁷Und es war immer Zank zwischen den Hirten

von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Es wohnten auch zu der Zeit die Kanaaniter und Perisiter im Lande. ⁸Da sprach Abram zu Lot: Lass doch nicht Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Brüder. ⁹Steht dir nicht alles Land offen? Trenne dich doch von mir! Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.

¹⁰Da hob Lot seine Augen auf und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodom und Gomorra vernichtete, war sie wasserreich, bis man nach Zoar kommt, wie der Garten des HERRN, gleichwie Ägyptenland. ¹¹Da erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan und zog nach Osten. Also trennte sich ein Bruder von dem andern, ¹²sodass Abram wohnte im Lande Kanaan und Lot in den Städten am unteren Jordan. Und Lot zog mit seinen Zelten bis nach Sodom.

(¹³Aber die Leute zu Sodom waren böse und sündigten sehr wider den HERRN. Der HERR wiederholt seine Verheißung an Abram ¹⁴Als nun Lot sich von Abram getrennt hatte, sprach der HERR zu Abram: Hebe deine Augen auf und sieh von der Stätte aus, wo du wohnst, nach Norden, nach Süden, nach Osten und nach Westen. ¹⁵Denn all das Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben für alle Zeit ¹⁶und will deine Nachkommen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deine Nachkommen zählen. ¹⁷Darum mach dich auf und durchzieh das Land in die Länge und Breite, denn dir will ich's geben. ¹⁸Und Abram zog weiter mit seinem Zelt und kam und wohnte im Hain Mamre, der bei Hebron ist, und baute dort dem HERRN einen Altar.)

Mt 10,34-39

³⁴Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. ³⁵Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. ³⁶Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.

³⁷Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. ³⁸Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert. ³⁹Wer sein Leben findet, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.

Joh 15,9-12(13-17)

⁹Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! ¹⁰Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. ¹¹Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. ¹²Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.

(¹³Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. ¹⁴Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. ¹⁵Ich sage hinfort nicht, dass ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan. ¹⁶Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, wenn ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. ¹⁷Das gebiete ich euch, dass ihr euch untereinander liebt.)

22. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte. Psalm 130,4

Wochenpsalm: Psalm 143,1-10

Wochenlied A: **EG 251: Herz und Herz vereint zusammen**

Wochenlied B: **EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir**

Bisher: Herr Jesu, Gnadensonne EG 404

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mt 18,21-35	Evangelium	Mt 18,21-35
IV	1Joh 2,(7-8) 9-14(15-17)	Epistel	Phil 1,3-11
V	Jes 44,21-23	Altes Testament	Mi 6,6-8
VI	Mt 18,15-20	Predigttext	Mt 18,15-20
I	Röm 7,14-25a	Predigttext	Röm 7,14-25a
II	Mi 6, 1-8	Predigttext	1Joh 2,(7-11)12-17

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Sir 28,1-9

Mk 11,24-25

Phil 1,3-11

1Joh 3,19-24

Dieser und die beiden nächsten Sonntage entfallen, wenn Ostern später lag als am 9. April. Die Gedenktage 18. Oktober (Evangelist Lukas) und 28. Oktober (Apostel Simon und Judas) können am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf einen dieser Tage trifft. Fällt der 31. Oktober (Gedenktag der Reformation) auf diesen Sonntag oder fiel er auf Dienstag bis Samstag der vorausgegangenen Woche und konnte dort oder am 1. November nicht gefeiert werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt. Der Gedenktag der Heiligen (1. November) kann zwar gegebenenfalls am Sonntag, nicht aber am Reformationstag Berücksichtigung finden.

22. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.

Psalm 130,4

Wochenlied:

EG 251: Herz und Herz vereint zusammen

EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir

Wochenpsalm:

Psalm 143,1-10

HERR, erhöre mein Gebet,
vernimm mein Flehen um deiner Treue willen,
erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen,
 ²und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht;
 denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
³Denn der Feind verfolgt meine Seele
und schlägt mein Leben zu Boden,
 er legt mich ins Finstere
 wie die, die lange schon tot sind.
⁴Und mein Geist ist in Ängsten,
mein Herz ist erstarrt in meinem Leibe.
 ⁵Ich denke an die früheren Zeiten;
 ich sinne nach über all deine Taten
 und spreche von den Werken deiner Hände.
⁶Ich breite meine Hände aus zu dir,
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.
 ⁷HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergeht;
 verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
 dass ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.
⁸Lass mich am Morgen hören deine Gnade;
denn ich hoffe auf dich.
 Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;
 denn mich verlangt nach dir.
⁹Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden;
zu dir nehme ich meine Zuflucht.

¹⁰Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen,
denn du bist mein Gott;
dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Lesung aus dem Alten Testament

²¹Gedenke daran, Jakob, und du, Israel, denn du bist mein Knecht. Ich habe dich bereitet, dass du mein Knecht seist. Israel, ich vergesse dich nicht! ²²Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich! ²³Jauchzet, ihr Himmel, denn der HERR hat's getan! Jubelt, ihr Tiefen der Erde! Ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen, der Wald und alle Bäume darin! Denn der HERR hat Jakob erlöst und ist herrlich in Israel.

Jesaja 44,21-23

Epistel

(⁷Meine Lieben, ich schreibe euch nicht ein neues Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr von Anfang an gehabt habt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. ⁸Und doch schreibe ich euch ein neues Gebot, das wahr ist in ihm und in euch; denn die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt.)

⁹Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis.

¹⁰Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und durch ihn kommt niemand zu Fall.

¹¹Wer aber seinen Bruder hasst, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wo er hinget; denn die Finsternis hat seine Augen verblendet.

¹²Liebe Kinder, ich schreibe euch, dass euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen. ¹³Ich schreibe euch Vätern; denn ihr kennt den, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch jungen Männern; denn ihr habt den Bösen überwunden. ¹⁴Ich habe euch Kindern geschrieben; denn ihr kennt den Vater. Ich habe euch Vätern geschrieben; denn ihr kennt den, der von Anfang an ist. Ich habe euch jungen Männern geschrieben; denn ihr seid stark und das Wort Gottes bleibt in euch, und ihr habt den Bösen überwunden.

(¹⁵Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. ¹⁶Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. ¹⁷Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.)

1Johannes 2,(7-8)9-14(15-17)

Evangelium

²¹Petrus trat zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal? ²²Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebenmal siebenmal.

²³Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. ²⁴Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig. ²⁵Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen. ²⁶Da fiel ihm der Knecht zu Füßen und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen. ²⁷Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei und die Schuld erließ er ihm auch.

²⁸Da ging dieser Knecht hinaus und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Silber Groschen schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du mir schuldig bist! ²⁹Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's bezahlen. ³⁰Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war.

³¹Als aber seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte. ³²Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast; ³³hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe? ³⁴Und sein Herr wurde zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig war.

³⁵So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr einander nicht von Herzen vergebt, ein jeder seinem Bruder.

Matthäus 18,21-35

Weitere Predigttexte

Micha 6,1-8

¹Höret doch, was der HERR sagt: »Mach dich auf, führe deine Sache vor den Bergen und lass die Hügel deine Stimme hören!« ²Höret, ihr Berge, wie der HERR rechten will, und merkt auf, ihr Grundfesten der Erde; denn der HERR will mit seinem Volk rechten und mit Israel ins Gericht gehen! ³»Was habe ich dir getan, mein Volk, und womit habe ich dich beschwert? Das sage mir! ⁴Habe ich dich doch aus Ägyptenland geführt und aus der Knechtschaft erlöst und vor dir her gesandt Mose, Aaron

und Mirjam. ⁵Mein Volk, denke doch daran, was Balak, der König von Moab, vorhatte und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete; wie du hinüberzogst von Schiitim bis nach Gilgal, damit ihr erkennt, wie der HERR euch alles Gute getan hat.« ⁶»Womit soll ich mich dem HERRN nahen, mich beugen vor dem hohen Gott? Soll ich mich ihm mit Brandopfern nahen und mit einjährigen Kälbern? ⁷Wird wohl der HERR Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht für meine Sünde?« ⁸Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Mt 18,15-20

¹⁵Jesus sprach zu seinen Jüngern: Sündigt dein Bruder an dir, so geh hin und weise ihn zurecht zwischen dir und ihm allein. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. ¹⁶Hört er nicht auf dich, so nimm noch einen oder zwei zu dir, damit jede Sache durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bestätigt werde. ¹⁷Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner. ¹⁸Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.

¹⁹Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. ²⁰Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Röm 7,14-25a

¹⁴Wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. ¹⁵Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich. ¹⁶Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so gebe ich zu, dass das Gesetz gut ist. ¹⁷So tue nun nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. ¹⁸Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. ¹⁹Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. ²⁰Wenn ich aber tue, was ich nicht will, so tue nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. ²¹So finde ich nun das Gesetz, dass mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt. ²²Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. ²³Ich sehe

aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt und hält mich gefangen im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. ²⁴Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe? ²⁵Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn!

23. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Dem König aller Könige und Herrn aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, dem sei Ehre und ewige Macht. 1 Tim 6,15b.16a.c

Wochenpsalm: Psalm 33,13-22

Wochenlied A: **EG 351: Ist Gott für mich, so trete**

Wochenlied B: **EG 428: Komm in unsre stolze Welt**

Bisher: In dich hab ich gehoffet, Herr EG 275

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mt 22,15-22	Evangelium	Mt 22,15-22
V	Phil 3,(17-19)20-21	Epistel	Phil 3,17(18-19)20-21
VI	2Mose 1,8-20	Altes Testament	1Mose 18,20-21.22b-33
I	Joh 15,18-21	Predigttext	Joh 15,18-21
II	Röm 13,1-7	Predigttext	Röm 13,1-7
III	Amos 7,10-17	Predigttext	Mt 5,33-37

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Jes 7,1-9

Mt 5,33-37

Apg 5,17-33

1Petr 2,11-17

Offb 13

Die Texte dieses Sonntags können mit denen des 20. Sonntags nach Trinitatis ausgetauscht werden. Dieser Sonntag kommt nur in den Jahren vor, in denen Ostern vor dem 3. April lag. Der Tag der Apostel Simon und Judas (28. Oktober) kann am Vortag oder an einem Tag der folgenden Woche gehalten werden, wenn der Sonntag auf diesen Tag trifft. Fällt der 31. Oktober (Gedenktag der Reformation) auf diesen Sonntag oder fiel er auf Dienstag bis Samstag der vorausgegangenen Woche und konnte dort oder am 1. November nicht gefeiert werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt. Der Gedenktag der Heiligen (1. November) kann zwar gegebenenfalls am Sonntag, nicht aber am Reformationstag Berücksichtigung finden.

23. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Dem König aller Könige und Herrn aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat,
dem sei Ehre und ewige Macht.

1Tim 6,15b.16a.c

Wochenlied:

EG 351: Ist Gott für mich, so trete

EG 428: Komm in unsre stolze Welt

Wochenpsalm:

Psalm 33,13-22

¹³Der HERR schaut vom Himmel
und sieht alle Menschenkinder.

¹⁴Von seinem festen Thron sieht er auf alle,
die auf Erden wohnen.

¹⁵Er lenkt ihnen allen das Herz,
er gibt Acht auf alle ihre Werke.

¹⁶Einem König hilft nicht seine große Macht;
ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft.

¹⁷Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen;
und ihre große Stärke errettet nicht.

¹⁸Siehe, des HERRN Auge achtet auf alle, die ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen,

¹⁹dass er sie errette vom Tode
und sie am Leben erhalte in Hungersnot.

²⁰Unsre Seele harret auf den HERRN;
er ist uns Hilfe und Schild.

²¹Denn unser Herz freut sich seiner,
und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

²²Deine Güte, HERR, sei über uns,
wie wir auf dich hoffen.

Lesung aus dem Alten Testament

⁸Da kam ein neuer König auf in Ägypten, der wusste nichts von Josef ⁹und sprach zu seinem Volk: Siehe, das Volk Israel ist mehr und stärker als wir. ¹⁰Wohlan, wir wollen sie mit List niederhalten, dass sie nicht noch mehr werden. Denn wenn ein Krieg ausbräche, könnten sie sich auch zu unsern Feinden schlagen und gegen uns kämpfen und aus dem Lande ausziehen. ¹¹Und man setzte Fronvögte über sie, die sie mit Zwangsarbeit bedrücken sollten. Und sie bauten dem Pharao die Städte Pitom und Ramses als Vorratsstädte. ¹²Aber je mehr sie das Volk bedrückten, desto stärker mehrte es sich und breitete sich aus. Und es kam sie ein Grauen an vor Israel. ¹³Da zwangen die Ägypter die Israeliten unbarmherzig zum Dienst ¹⁴und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit in Ton und Ziegeln und mit mancherlei Frondienst auf dem Felde, mit all ihrer Arbeit, die sie ihnen auflegten ohne Erbarmen.

¹⁵Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen die eine Schifra hieß und die andere Pua: ¹⁶Wenn ihr den hebräischen Frauen helft und bei der Geburt seht, dass es ein Sohn ist, so tötet ihn; ist's aber eine Tochter, so lasst sie leben. ¹⁷Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.

¹⁸Da rief der König von Ägypten die Hebammen und sprach zu ihnen: Warum tut ihr das, dass ihr die Kinder leben lasst? ¹⁹Die Hebammen antworteten dem Pharao: Die hebräischen Frauen sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind kräftige Frauen. Ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. ²⁰Darum tat Gott den Hebammen Gutes. Und das Volk mehrte sich und wurde sehr stark.

2Mose 1,8-20

Epistel

(¹⁷Folgt mir, liebe Brüder, und seht auf die, die so leben, wie ihr uns zum Vorbild habt. ¹⁸Denn viele leben so, dass ich euch oft von ihnen gesagt habe, nun aber sage ich's auch unter Tränen: Sie sind die Feinde des Kreuzes Christi. ¹⁹Ihr Ende ist die Verdammnis, ihr Gott ist der Bauch und ihre Ehre ist in ihrer Schande; sie sind irdisch gesinnt.)

²⁰Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus, ²¹der unsern nichtigen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann.

Philipper 3,(17-19)20-21

Evangelium

¹⁵Die Pharisäer gingen hin und hielten Rat, wie sie ihn in seinen Worten fangen könnten; ¹⁶und sandten zu ihm ihre Jünger samt den Anhängern des Herodes. Die sprachen: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. ¹⁷Darum sage uns, was meinst du: Ist's recht, dass man dem Kaiser Steuern zahlt, oder nicht? ¹⁸Als nun Jesus ihre Bosheit merkte, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? ¹⁹Zeigt mir die Steuermünze! Und sie reichten ihm einen Silbergroschen. ²⁰Und er sprach zu ihnen: Wessen Bild und Aufschrift ist das? ²¹Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! ²²Als sie das hörten, wunderten sie sich, ließen von ihm ab und gingen davon.

Matthäus 22,15-22

Weitere Predigttexte

Amos 7,10-17

¹⁰Amazja, der Priester in Bethel, sandte zu Jerobeam, dem König von Israel, und ließ ihm sagen: Der Amos macht einen Aufruhr gegen dich im Hause Israel; das Land kann seine Worte nicht ertragen. ¹¹Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs Schwert sterben, und Israel wird aus seinem Lande gefangen weggeführt werden. ¹²Und Amazja sprach zu Amos: Du Seher, geh weg und flieh ins Land Juda und iss dort dein Brot und weissage daselbst. ¹³Aber weissage nicht mehr in Bethel; denn es ist des Königs Heiligtum und der Tempel des Königreichs. ¹⁴Amos antwortete und sprach zu Amazja: Ich bin kein Prophet noch ein Prophetenjünger, sondern ich bin ein Hirt, der Maulbeeren züchtet. ¹⁵Aber der HERR nahm mich von der Herde und sprach zu mir: Geh hin und weissage meinem Volk Israel! ¹⁶So höre nun des HERRN Wort! Du sprichst: Weissage nicht wider Israel und eifere nicht wider das Haus Isaak! ¹⁷Darum spricht der HERR: Deine Frau wird in der Stadt zur Hure werden, und deine Söhne und Töchter sollen durchs Schwert fallen, und dein Acker soll mit der Messschnur ausgeteilt werden. Du aber sollst in einem unreinen Lande sterben, und Israel soll aus seinem Lande vertrieben werden.

Joh 15,18-21

¹⁸Jesus sprach: Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat.

¹⁹Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

²⁰Gedenkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. ²¹Aber das alles werden sie euch tun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

Röm 13,1-7

¹Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet. ²Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes; die ihr aber widerstreben, ziehen sich selbst das Urteil zu. ³Denn vor denen, die Gewalt haben, muss man sich nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so tue Gutes; so wirst du Lob von ihr erhalten. ⁴Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zugut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst: Sie ist Gottes Dienerin und vollzieht das Strafgericht an dem, der Böses tut.

⁵Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um der Strafe, sondern auch um des Gewissens willen. ⁶Deshalb zahlt ihr ja auch Steuer; denn sie sind Gottes Diener, auf diesen Dienst beständig bedacht. ⁷So gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt.

24. Sonntag nach Trinitatis - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.
Kol 1,12

Wochenpsalm: Psalm 39,5-8.**13-14a**

Bisher: Psalm 39,5-8

Wochenlied A: **EG 123: Jesus Christus herrscht als König**

Wochenlied B: **EG 345: Auf meinen lieben Gott**

Bisher: Mitten wir im Leben sind EG 518

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Mt 9,18-26	Evangelium	Mt 9,18-26
III / VI	Kol 1,(9-12)13-20	Epistel	Kol 1,(9-12)13-20
I / IV	Weish 1,13-15; 2,23-25 oder 1Kön 17,(1-16)17-24	Altes Testament	Pred 3,1-14

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Hes 37,1-14

Dieser Sonntag kommt nur in den ganz seltenen Jahren vor, in denen Ostern schon vor dem 27. März lag. Es fiel dann der 31. Oktober (Gedenktag der Reformatio) auf Dienstag bis Samstag der vorausgegangenen Woche. Konnte er dort oder am 1. November nicht gefeiert werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt.

24. Sonntag nach Trinitatis

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.

Kol 1,12

Wochenlied:

EG 123: Jesus Christus herrscht als König

EG 345: Auf meinen lieben Gott

Wochenpsalm:

Psalm 39,5-8.13-14a

⁵»HERR, lehre mich doch,
dass es ein Ende mit mir haben muss
und mein Leben ein Ziel hat und ich davonmuss.

⁶Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben!

⁷Sie gehen daher wie ein Schatten
und machen sich viel vergebliche Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.«

⁸Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich.

¹³Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreien,
schweige nicht zu meinen Tränen;

denn ich bin ein Gast bei dir,
ein Fremdling wie alle meine Väter.

¹⁴Lass ab von mir,
dass ich mich erquicke.

Lesung aus dem Alten Testament

¹³Gott hat den Tod nicht gemacht und hat kein Gefallen am Untergang der Lebenden; ¹⁴sondern er hat alles geschaffen, dass es Bestand haben sollte; und was in der Welt geschaffen ist, das ist gut und es gibt nichts darin, was Verderben wirkt, und der Tod hat auf der Erde kein Recht. ¹⁵Denn die Gerechtigkeit kennt keinen Tod. ^{2,23}Denn Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit geschaffen und ihn zum Abbild seines eignen Wesens gemacht. ²⁴Aber durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt gekommen, ²⁵und es müssen ihn erfahren, die ihm angehören.

Weisheit 1,13-15; 2,23-25

oder

¹Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead sprach zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

²Da kam das Wort des HERRN zu ihm: ³Geh weg von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der zum Jordan fließt. ⁴Und du sollst aus dem Bach trinken und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen. ⁵Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und setzte sich nieder am Bach Krit, der zum Jordan fließt. ⁶Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends und er trank aus dem Bach. ⁷Und es geschah nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande. ⁸Da kam das Wort des HERRN zu ihm: ⁹Mach dich auf und geh nach Zarpas, das bei Sidon liegt, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versorgen.

¹⁰Und er machte sich auf und ging nach Zarpas. Und als er an das Tor der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe, die las Holz auf. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, dass ich trinke! ¹¹Und als sie hinging zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brot mit! ¹²Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt: Ich habe nichts Gebackenes, nur eine Hand voll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Und siehe, ich hab ein Scheit Holz oder zwei aufgelesen und gehe heim und will mir und meinem Sohn zurichten, dass wir essen – und sterben.

¹³Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hin und mach's, wie du gesagt hast. Doch mache zuerst mir etwas Gebackenes davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch etwas backen. ¹⁴Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden. ¹⁵Sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag. ¹⁶Das Mehl im Topf wurde nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte. ¹⁷Und)

nach diesen Geschichten wurde der Sohn seiner Hauswirtin krank und seine Krankheit wurde so schwer, dass kein Odem mehr in ihm blieb. ¹⁸Und sie sprach zu Elia: Was hab ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, dass meiner Sünde gedacht und mein Sohn getötet würde.

¹⁹Er sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hinauf ins Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf sein Bett ²⁰und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, tust du sogar der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so Böses an, dass du ihren Sohn tötetest? ²¹Und er legte sich auf das Kind drei Mal und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, lass sein Leben in dies Kind zurückkehren! ²²Und der HERR erhörte die Stimme Elias und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wurde wieder lebendig.

²³Und Elia nahm das Kind und brachte es hinab vom Obergemach ins Haus und gab es seiner Mutter und sprach: Sieh da, dein Sohn lebt! ²⁴Und die Frau sprach zu Elia: Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des HERRN Wort in deinem Munde ist Wahrheit.

1Könige 17,(1-16)17-24

Epistel

(⁹Darum lassen wir auch von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, ¹⁰dass ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefällt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes ¹¹und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut. ¹²Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.)

¹³Er, der Vater, hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, ¹⁴in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden.

Kolosser 1,(9-12)13-14

Evangelium

¹⁸Als Jesus mit seinen Jüngern redete, siehe, da kam einer von den Vorstehern der Gemeinde, fiel vor ihm nieder und sprach: Meine Tochter ist eben gestorben, aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. ¹⁹Und Jesus stand auf und folgte ihm mit seinen Jüngern.

²⁰Und siehe, eine Frau, die seit zwölf Jahren den Blutfluss hatte, trat von hinten an ihn heran und berührte den Saum seines Gewandes. ²¹Denn sie sprach bei sich selbst: Könnte ich nur sein Gewand berühren, so würde ich gesund. ²²Da wandte sich Jesus um und sah sie und sprach: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und die Frau wurde gesund zu derselben Stunde.

²³Und als er in das Haus des Vorstehers kam und sah die Flötenspieler und das Getümmel des Volkes, ²⁴sprach er: Geht hinaus! Denn das Mädchen ist nicht tot, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. ²⁵Als aber das Volk hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand. Da stand das Mädchen auf. ²⁶Und diese Kunde erscholl durch dieses ganze Land.

Matthäus 9,18-26

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: **Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Mt 5,9**

Bisher: Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils. 2Kor 6,2b

Wochenpsalm: **Psalm 85,9-14**

Bisher: Psalm 90,1-14(15-17)

Wochenlied A: **EG 430: Gib Frieden, Herr, gib Frieden**

Wochenlied B: **EG 426: Es wird sein in den letzten Tagen**

Bisher: Wir warten dein, o Gottes Sohn EG 152 oder Mitten wir im Leben sind EG 518

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Lk 17,20-24(25-30)	Evangelium	Lk 17,20-24(25-30)
I	Röm 8,18-25	Epistel	Röm 14,7-9
II	Mi 4,1-5(7b)	Altes Testament	Hiob 14,1-6
III	Lk 6,27-38	Predigttext	Lk 11,14-23
IV	1Thess 5,1-6(7-11)	Predigttext	1Thess 5,1-6(7-11)
V	Ps 85	Predigttext	Lk 18,1-8

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Jer 18,1-10

Je nach Handhabung der Friedensdekade können die Proprien des Drittletzten und des Vorletzten Sonntags des Kirchenjahres getauscht werden. Vgl. auch die Themenfelder FRIEDEN sowie GERECHTIGKEIT (Teil III). Fällt der 31. Oktober (Gedenktag der Reformation) auf einen Montag und kann er weder an diesem Tag noch am 1. November begangen werden, so wird er an diesem Sonntag nachgeholt. Der Sonntag kann auch mit den Texten des 24. Sonntags nach Trinitatis gestaltet werden, wenn dieser ausgefallen ist.

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Mt 5,9

Wochenlied:

EG 430: Gib Frieden, Herr, gib Frieden

EG 426: Es wird sein in den letzten Tagen

Wochenpsalm:

Psalm 85,9-14

⁹Könnte ich doch hören,
was Gott der HERR redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
damit sie nicht in Torheit geraten.

¹⁰Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserm Lande Ehre wohne;

¹¹dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

¹²dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

¹³dass uns auch der HERR Gutes tue
und unser Land seine Frucht gebe;

¹⁴dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.

Lesung aus dem Alten Testament

¹In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über die Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen, ²und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. ³Er wird unter großen Völkern richten und viele Heiden zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. ⁴Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des HERRN Zebaoth hat's geredet.

⁵Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, aber wir wandeln im Namen des HERRN, unseres Gottes, immer und ewiglich!

(^{7b}Und der HERR wird König über sie sein auf dem Berge Zion von nun an bis in Ewigkeit.)

Micha 4,1-5(7b)

Epistel

¹⁸Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. ¹⁹Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbart werden. ²⁰Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung; ²¹denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. ²²Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.

²³Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes. ²⁴Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? ²⁵Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

Römer 8,18-25

Evangelium

²⁰Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann; ²¹man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es!, oder: Da ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

²²Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, in der ihr begehren werdet, zu sehen einen der Tage des Menschensohns, und werdet ihn nicht sehen. ²³Und sie werden zu euch sagen: Siehe, da!, oder: Siehe, hier! Geht nicht hin und lauft ihnen nicht nach! ²⁴Denn wie der Blitz aufblitzt und leuchtet von einem Ende des Himmels bis zum andern, so wird der Menschensohn an seinem Tage sein.

(²⁵Zuvor aber muss er viel leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.

²⁶Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohns: ²⁷Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie ließen sich heiraten bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging und die Sintflut kam und brachte sie alle um. ²⁸Ebenso, wie es geschah zu den Zeiten Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; ²⁹an dem Tage aber, als Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte sie alle um. ³⁰Auf diese Weise wird's auch gehen an dem Tage, wenn der Menschensohn wird offenbar werden.)

Lukas 17,20-24(25-30)

Weitere Predigttexte

Psalm 85

¹Ein Psalm der Söhne Korach, vorzusingen.

²HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;

³der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und alle seine Sünde bedeckt hast; – SELA –

⁴der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:

⁵hilf uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns!

⁶Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn walten lassen für und für?

⁷Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass dein Volk sich über dich freuen kann?

⁸HERR, erweise uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!
⁹Könnte ich doch hören,
was Gott der HERR redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
damit sie nicht in Torheit geraten.
¹⁰Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserm Lande Ehre wohne;
¹¹dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
¹²dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
¹³dass uns auch der HERR Gutes tue
und unser Land seine Frucht gebe;
¹⁴dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.

Lk 6,27-38

²⁷Jesus sprach: Ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; ²⁸segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen. ²⁹Und wer dich auf die eine Backe schlägt, dem biete die andere auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem verweigere auch den Rock nicht. ³⁰Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, von dem fordere es nicht zurück. ³¹Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch!
³²Und wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank habt ihr davon? Denn auch die Sünder lieben ihre Freunde. ³³Und wenn ihr euren Wohltätern wohltut, welchen Dank habt ihr davon? Denn die Sünder tun dasselbe auch. ³⁴Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr etwas zu bekommen hofft, welchen Dank habt ihr davon? Auch die Sünder leihen den Sündern, damit sie das Gleiche bekommen. ³⁵Vielmehr liebt eure Feinde; tut Gutes und leiht, wo ihr nichts dafür zu bekommen hofft. So wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Kinder des Allerhöchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. ³⁶Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. ³⁷Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. ³⁸Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.

1Thess 5,1-6(7-11)

¹Von den Zeiten und Stunden aber, liebe Brüder, ist es nicht nötig, euch zu schreiben;
²denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. ³Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr –, dann wird sie das Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau und sie werden nicht entfliehen.

⁴Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme. ⁵Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. ⁶So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.

(⁷Denn die schlafen, die schlafen des Nachts, und die betrunken sind, die sind des Nachts betrunken. ⁸Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil. ⁹Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus, ¹⁰der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben. ¹¹Darum ermahnt euch untereinander und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.)

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi. 2Kor 5,10

Wochenpsalm: Psalm 50,1-**6**.14-15.23

Bisher: Psalm 50,1.4-6.14-15.23

Wochenlied A: EG 149: Es ist gewisslich an der Zeit

Wochenlied B: **EG 378: Es mag sein, dass alles fällt**

Bisher: Es ist gewisslich an der Zeit EG 149

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II	Mt 25,31-46	Evangelium	Mt 25,31-46
III	Röm 14,(1-6)7-13	Epistel	Röm 8,18-23(24-25)
IV	Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17	Altes Testament	Jer 8,4-7
V	Lk 18,1-8	Predigttext	Lk 16,1-8(9)
VI	Offb 2,8-11	Predigttext	Offb 2,8-11
I	2Kor 5,1-10	Predigttext	2Kor 5,1-10

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Mose 19,12-29

Jer 8,4-7

Jer 18,1-10

Amos 5,18-20

Amos 8,(1-3)4-10

Sir 17,16-24

Mt 13,47-50

Lk 16,1-8(9)

Offb 20,11-15

Je nach Handhabung der Friedensdekade können die Proprien des Dritttletzten und des Vorletzten Sonntags des Kirchenjahres getauscht werden.

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.

2Kor 5,10

Wochenlied:

EG 149: Es ist gewisslich an der Zeit

EG 378: Es mag sein, dass alles fällt

Wochenpsalm:

Psalm 50,1.4-6.14-15.23

¹Gott, der HERR, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu
vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

⁴Er ruft Himmel und Erde zu,
dass er sein Volk richten wolle:

⁵»Versammelt mir meine Heiligen,
die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.«

⁶Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden;
denn Gott selbst ist Richter.

¹⁴»Opfere Gott Dank
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,

¹⁵und rufe mich an in der Not,
so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

²³Wer Dank opfert, der preiset mich,
und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«

Lesung aus dem Alten Testament

¹Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, ²geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht. ³Doch du tust deine Augen über einen solchen auf, dass du mich vor dir ins Gericht ziehst. ⁴Kann wohl ein Reiner kommen von Unreinen? Auch nicht einer! ⁵Sind seine Tage bestimmt, steht die Zahl seiner Monde bei dir und hast du ein Ziel gesetzt, das er nicht überschreiten kann: ⁶so blicke doch weg von ihm, damit er Ruhe hat, bis sein Tag kommt, auf den er sich wie ein Tagelöhner freut.

(⁷Denn ein Baum hat Hoffnung, auch wenn er abgehauen ist; er kann wieder ausschlagen, und seine Schösslinge bleiben nicht aus. ⁸Ob seine Wurzel in der Erde alt wird und sein Stumpf im Boden erstirbt, ⁹so grünt er doch wieder vom Geruch des Wassers und treibt Zweige wie eine junge Pflanze. ¹⁰Stirbt aber ein Mann, so ist er dahin; kommt ein Mensch um – wo ist er? ¹¹Wie Wasser ausläuft aus dem See, und wie ein Strom versiegt und vertrocknet, ¹²so ist ein Mensch, wenn er sich niederlegt, er wird nicht wieder aufstehen; er wird nicht aufwachen, solange der Himmel bleibt, noch von seinem Schlaf erweckt werden.)

¹³Ach dass du mich im Totenreich verwahren und verbergen wolltest, bis dein Zorn sich legt, und mir ein Ziel setzen und dann an mich denken wolltest! (¹⁴Meinst du, ein toter Mensch wird wieder leben? Alle Tage meines Dienstes wollte ich harren, bis meine Ablösung kommt.)

¹⁵Du würdest rufen und ich dir antworten; es würde dich verlangen nach dem Werk deiner Hände. ¹⁶Dann würdest du meine Schritte zählen, aber hättest doch nicht Acht auf meine Sünden. ¹⁷Du würdest meine Übertretung in ein Bündlein versiegeln und meine Schuld übertünchen.

Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17

Epistel

(¹Den Schwachen im Glauben nehmt an und streitet nicht über Meinungen. ²Der eine glaubt, er dürfe alles essen; wer aber schwach ist, der isst kein Fleisch. ³Wer isst, der verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, der richte den nicht, der isst; denn Gott hat ihn angenommen. ⁴Wer bist du, dass du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er wird aber stehen bleiben; denn der Herr kann ihn aufrecht halten.

⁵Der eine hält einen Tag für höher als den andern; der andere aber hält alle Tage für gleich. Ein jeder sei in seiner Meinung gewiss. ⁶Wer auf den Tag achtet, der tut's im Blick auf den Herrn; wer isst, der isst im Blick auf den Herrn, denn er dankt Gott; und

wer nicht isst, der isst im Blick auf den Herrn nicht und dankt Gott auch.)

⁷Unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. ⁸Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. ⁹Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.

¹⁰Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. ¹¹Denn es steht geschrieben: »So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen.« ¹²So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. ¹³Darum lasst uns nicht mehr einer den andern richten; sondern richtet vielmehr darauf euren Sinn, dass niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Ärgernis bereite.

Römer 14,(1-6)7-13

Evangelium

³¹Jesus sprach zu den Jüngern: Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, ³²und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, ³³und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken.

³⁴Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

³⁵Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. ³⁶Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.

³⁷Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? ³⁸Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen, oder nackt und haben dich gekleidet? ³⁹Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? ⁴⁰Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

⁴¹Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! ⁴²Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr

habt mir nicht zu trinken gegeben. ⁴³Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen und ihr habt mich nicht besucht.

⁴⁴Dann werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? ⁴⁵Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. ⁴⁶Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Matthäus 25,31-46

Weitere Predigttexte

Offb 2,8-11

⁸Dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig geworden: ⁹Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern sind die Synagoge des Satans. ¹⁰Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

¹¹Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode.

2Kor 5,1-10

¹Wir wissen: wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. ²Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden, ³weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden. ⁴Denn solange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben. ⁵Der uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns als Unterpfand den Geist gegeben hat. ⁶So sind wir denn allezeit getrost und wissen: solange wir im Leibe wohnen, weil wir fern von dem Herrn; ⁷denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. ⁸Wir

sind aber getrost und haben vielmehr Lust, den Leib zu verlassen und daheim zu sein bei dem Herrn. ⁹Darum setzen wir auch unsre Ehre darein, ob wir daheim sind oder in der Fremde, dass wir ihm wohlgefallen. ¹⁰Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.

Lk 18,1-8

¹Jesus sagte den Jüngern ein Gleichnis darüber, dass sie allezeit beten und nicht nachlassen sollten, ²und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott und scheute sich vor keinem Menschen. ³Es war aber eine Witwe in derselben Stadt, die kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher! ⁴Und er wollte lange nicht. Danach aber dachte er bei sich selbst: Wenn ich mich schon vor Gott nicht fürchte noch vor keinem Menschen scheue, ⁵will ich doch dieser Witwe, weil sie mir so viel Mühe macht, Recht schaffen, damit sie nicht zuletzt komme und mir ins Gesicht schlage.

⁶Da sprach der Herr: Hört, was der ungerechte Richter sagt! ⁷Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er's bei ihnen lange hinziehen? ⁸Ich sage euch: Er wird ihnen Recht schaffen in Kürze. Doch wenn der Menschensohn kommen wird, meinst du, er werde Glauben finden auf Erden?

Buß- und Betttag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch: Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben. Spr 14,34

Psalm: **Psalm 130**

Bisher: Psalm 51,3-14

Lied A: EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott

Lied B: EG 146: Nimm von uns, Herr, du treuer Gott

Bisher: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott EG 144 oder Nimm von uns, Herr, du treuer Gott EG 146

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Lk 13,(1-5)6-9	Evangelium	Lk 13,(1-5)6-9
II	Röm 2,1-11	Epistel	Röm 2,1-11
VI	Jes 1,10-17	Altes Testament	Jes 1,10-17
I	Mt 7,12-20	Predigttext	Mt 12,33-35(36-37)
V	Offb 3,14-22	Predigttext	Offb 3,14-22
III	Hes 22,23-31	Predigttext	Lk 13,22-27(28-30)

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Zeph 3,1-13

Jona 3

Mt 11,16-19(20-24)

Mt 12,33-35(36-37)

Lk 13,22-30

1Petr 4,12-19

Für den Buß- und Betttag können auch Texte vom Aschermittwoch genommen werden. Im Rahmen der Friedensdekade siehe auch die Themenfelder FRIEDEN, sowie GERECHTIGKEIT (Teil III).

Buß- und Bettag

Biblisches Votum

Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Spr 14,34

Lied:

EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott

EG 146: Nimm von uns, Herr, du treuer Gott

Psalm:

Psalm 130,1-8

¹Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir.

²Herr, höre meine Stimme!

Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

³Wenn du, HERR, Sünden anrechnen willst –

Herr, wer wird bestehen?

⁴Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.

⁵Ich harre des HERRN, meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.

⁶Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen;
mehr als die Wächter auf den Morgen

⁷hoffe Israel auf den HERRN!

Denn bei dem HERRN ist die Gnade
und viel Erlösung bei ihm.

⁸Und er wird Israel erlösen
aus allen seinen Sünden.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁰Höret des HERRN Wort, ihr Herren von Sodom! Nimm zu Ohren die Weisung unsres Gottes, du Volk von Gomorra! ¹¹Was soll mir die Menge eurer Opfer?, spricht der HERR. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes von Mastkälbern und habe kein Gefallen am Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke. ¹²Wenn ihr kommt, zu erscheinen vor mir – wer fordert denn von euch, dass ihr meinen Vorhof zertretet? ¹³Bringt nicht mehr dar so vergebliche Speisopfer! Das Räucherwerk ist mir ein Gräuel! Neumonde und Sabbate, wenn ihr zusammenkommt, Frevel und Festversammlung mag ich nicht! ¹⁴Meine Seele ist Feind euren Neumonden und Jahresfesten; sie sind mir eine Last, ich bin's müde, sie zu tragen. ¹⁵Und wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch; und wenn ihr auch viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Blut. ¹⁶Wascht euch, reinigt euch, tut eure bösen Taten aus meinen Augen, lasst ab vom Bösen! ¹⁷Lernt Gutes tun, trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache!

Jesaja 1,10-17

Epistel

¹Du kannst dich nicht entschuldigen, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du auch bist, der du richtest. Denn worin du den andern richtest, verdammt du dich selbst, weil du ebendasselbe tust, was du richtest. ²Wir wissen aber, dass Gottes Urteil recht ist über die, die solches tun. ³Denkst du aber, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil Gottes entrinnen wirst? ⁴Oder verachtetest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?

⁵Du aber mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst Zorn an auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, ⁶der einem jeden geben wird nach seinen Werken: ⁷ewiges Leben denen, die in aller Geduld mit guten Werken trachten nach Herrlichkeit, Ehre und unvergänglichem Leben; ⁸Ungnade und Zorn aber denen, die streitsüchtig sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber der Ungerechtigkeit; ⁹Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die Böses tun, zuerst der Juden und ebenso der Griechen; ¹⁰Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden allen denen, die Gutes tun, zuerst den Juden und ebenso den Griechen. ¹¹Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott.

Römer 2,1-11

Evangelium

(¹Es kamen aber zu der Zeit einige, die berichteten ihm von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte. ²Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer mehr gesündigt haben als alle andern Galiläer, weil sie das erlitten haben? ³Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen. ⁴Oder meint ihr, dass die achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und erschlug sie, schuldiger gewesen sind als alle andern Menschen, die in Jerusalem wohnen? ⁵Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen. Und)

⁶Jesus sagte dies Gleichnis: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg, und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. ⁷Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahre lang gekommen und habe Frucht gesucht an diesem Feigenbaum und finde keine. So hau ihn ab! Was nimmt er dem Boden die Kraft? ⁸Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass ihn noch dies Jahr, bis ich um ihn grabe und ihn dünge; ⁹vielleicht bringt er doch noch Frucht; wenn aber nicht, so hau ihn ab.

Lukas 13,(1-5)6-9

Weitere Predigttexte

Offb 3,14-22

¹⁴Dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: ¹⁵Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! ¹⁶Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. ¹⁷Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!, und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. ¹⁸Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. ¹⁹Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! ²⁰Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. ²¹Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. ²²Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Hes 22,23-31

²³Des HERRN Wort geschah zu mir: ²⁴Du Menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein Land, das nicht beregnet ist, das nicht benetzt wurde zur Zeit des Zorns, ²⁵dessen Fürsten in seiner Mitte sind wie brüllende Löwen, wenn sie rauben; sie fressen Menschen, reißen Gut und Geld an sich und machen viele zu Witwen im Lande. ²⁶Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen, was mir heilig ist; sie machen zwischen heilig und unheilig keinen Unterschied und lehren nicht, was rein oder unrein ist, und vor meinen Sabbaten schließen sie die Augen; so werde ich unter ihnen entheiligt. ²⁷Die Oberen in seiner Mitte sind wie reißende Wölfe, Blut zu vergießen und Menschen umzubringen um ihrer Habgier willen. ²⁸Und seine Propheten streichen ihnen mit Tünche darüber, haben Truggesichte und wahrsagen ihnen Lügen; sie sagen: »So spricht Gott der HERR«, wo doch der HERR gar nicht geredet hat. ²⁹Das Volk des Landes übt Gewalt; sie rauben drauflos und bedrücken die Armen und Elenen und tun den Fremdlingen Gewalt an gegen alles Recht.

³⁰Ich suchte unter ihnen, ob jemand eine Mauer ziehen und in die Bresche vor mir treten würde für das Land, damit ich's nicht vernichten müsste; aber ich fand keinen.

³¹Darum schüttete ich meinen Zorn über sie aus, und mit dem Feuer meines Grimmes machte ich ihnen ein Ende und ließ so ihr Treiben auf ihren Kopf kommen, spricht Gott der HERR.

Mt 7,12-20

¹²Jesus sprach: Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.

¹³Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. ¹⁴Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden! ¹⁵Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. ¹⁶An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? ¹⁷So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte. ¹⁸Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. ¹⁹Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ²⁰Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Letzter Sonntag des Kirchenjahres: Ewigkeitssonntag und Totensonntag

Der Letzte Sonntag im Kirchenjahr hat zwei unterschiedliche Schwerpunkte. Der Revisionsentwurf hält den je unterschiedlichen Charakter der beiden Proprien fest. Entsprechend ist das geeignete Proprium für den Gottesdienst zu wählen. Für beide Proprien gemeinsam werden weitere Predigttexte angeboten.

Ewigkeitssonntag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Wochenspruch: Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen. Lk 12,35

Wochenpsalm: Psalm 126

Wochenlied A: EG 147: Wachtet auf, ruft uns die Stimme

Wochenlied B: **EG 153: Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt**

Bisher: Wachtet auf, ruft uns die Stimme EG 147

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III	Mt 25,1-13	Evangelium	Mt 25,1-13
IV	Offb 21,1-7	Epistel	Offb 21,1-7
V	Jes 65, 17-19(20-22)23-25	Altes Testament	Jes 65,17-19(20-22)23-25
VI	Ps 126	Predigttext	Lk 12,42-48
I	2Petr 3,(3-7)8-13	Predigttext	2Petr 3,(3-7)8-13
II	Mk 13,28-37	Predigttext	Mk 13,31-37

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mt 22, 23-33
Phil 1,21-26
Hebr 4,9-11
1Mose 25,7-11
1Mose 23
Ps 103,13-18
Jes 35,3-10
Jes 51,9-16
Lk 12,42-48
1Thess 4,13-16
1Kor 15,12-20

Texte, die entfallen

Weish 5,15-17
Weish 3,1-5
Tob 2,13-18; Offb 14,13
Offb 21,10-11a(11b-21)22-27

Weitere Psalmen (auch für den liturgischen Gebrauch):

25; 26; 42; 73,23-26.28; 77,2-3.8-14; 102,2-28;
103,13-18; 116,1-17; 118,14-23; 121,1-2; 130

Ewigkeitssonntag

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

Lk 12,35

Wochenlied:

EG 147: Wachtet auf, ruft uns die Stimme

EG 153: Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt

Wochenpsalm:

Psalm 126

¹Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.

²Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden:
Der HERR hat Großes an ihnen getan!

³Der HERR hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

⁴HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

⁵Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

⁶Sie gehen hin und weinen
und streuen ihren Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁷Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird. ¹⁸Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich will Jerusalem zur Wonne machen und sein Volk zur Freude, ¹⁹und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.

(²⁰Es sollen keine Kinder mehr da sein, die nur einige Tage leben, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, sondern als Knabe gilt, wer hundert Jahre alt stirbt, und wer die hundert Jahre nicht erreicht, gilt als verflucht. ²¹Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen. ²²Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes, und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen.)

²³Sie sollen nicht umsonst arbeiten und keine Kinder für einen frühen Tod zeugen; denn sie sind das Geschlecht der Gesegneten des HERRN, und ihre Nachkommen sind bei ihnen. ²⁴Und es soll geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören. ²⁵Wolf und Schaf sollen beieinander weiden; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, aber die Schlange muss Erde fressen. Sie werden weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HERR.

Jesaja 65,17-19(20-22)23-25

Epistel

Lutherbibel 1984

¹Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

²Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

²Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

³Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

⁴und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

⁵Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

⁶Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

⁷Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

Offenbarung 21,1-7

³Und ich hörte eine laute Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

⁴und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

⁵Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

⁶Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

⁷Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

Offenbarung 21,1-7

Evangelium

¹Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. ²Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. ³Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. ⁴Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen. ⁵Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. ⁶Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! ⁷Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig. ⁸Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen. ⁹Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst. ¹⁰Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit

ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. ¹¹Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! ¹²Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. ¹³Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.

Matthäus 25,1-13

Weitere Predigttexte

Psalm 126

Ein Wallfahrtslied.

¹Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.

²Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden:
Der HERR hat Großes an ihnen getan!

³Der HERR hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

⁴HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

⁵Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

⁶Sie gehen hin und weinen
und streuen ihren Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Mk 13,28-37

²⁸Jesus sprach: An dem Feigenbaum aber lernt ein Gleichnis: Wenn jetzt seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. ²⁹Ebenso auch: wenn ihr seht, dass dies geschieht, so wisst, dass er nahe vor der Tür ist. ³⁰Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht. ³¹Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. ³²Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. ³³Seht euch vor, wachtet! Denn ihr wisst nicht, wann die

Zeit da ist. ³⁴Wie bei einem Menschen, der über Land zog und verließ sein Haus und gab seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er solle wachen: ³⁵so wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, ³⁶damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt. ³⁷Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet!

2Petr 3,(3-7)8-13

(³Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die ihren Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen ⁴und sagen: Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist.

⁵Denn sie wollen nichts davon wissen, dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte durch Gottes Wort; ⁶dennoch wurde damals die Welt dadurch in der Sintflut vernichtet. ⁷So werden auch der Himmel, der jetzt ist, und die Erde durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer, bewahrt für den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen.)

⁸Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. ⁹Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde. ¹⁰Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden.

¹¹Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, ¹²die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. ¹³Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Totensonntag - Übersicht

Vgl. die Vorbemerkung zum Letzten Sonntag des Kirchenjahres S. 459.

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Für die **neu aufgenommenen Predigttexte** sind Predigthilfen in Vorbereitung. Sie finden sie während der Erprobungszeit unter www.predigtzentrum.de.

Spruch des Tages: Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. Psalm 90,12.

Wochenpsalm: **Psalm 90,1-7.10-14**

Bisher: Psalm 102 i.A.

Wochenlied A: **EG 152: Wir warten dein, o Gottes Sohn**

Wochenlied B: **EG 526: Jesus, meine Zuversicht**

Wochenlied C: **EG BEP 692/ DHuT 200: Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll**

Bisher: Warum sollt ich mich den grämen EG 370

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Joh 5,24-29	Evangelium	Joh 5,24-29
V	1Kor 15,35-38.42-44a	Epistel	1Kor 15,35-38.42-44a
VI	Hos 6,1-3	Altes Testament	Dan 12,1b-3
I	Joh 6,37-40	Predigttext	Mt 22,23-33
II	Ps 90,1-14(15-17)	Predigttext	Phil 1,21-26
III	Dan 12,1b-3	Predigttext	Hebr 4,9-11

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mt 22,23-33
Phil 1,21-26
Hebr 4,9-11
1Mose 25,7-11
1Mose 23
Ps 103,13-18
Jes 35,3-10
Jes 51,9-16
Lk 12,42-48
1Thess 4,13-16
1Kor 15,12-20

Texte, die entfallen

Weish 5,15-17
Weish 3,1-5
Tob 2,13-1 ; Offb 14,13
Offb 21,10-11a(11b-21)22-27

Weitere Psalmen (auch für den liturgischen Gebrauch):

25; 26; 42; 73,23-26.28; 77,2-3.8-14; 102,2-28;
103,13-18; 116,1-17; 118,14-23; 121,1-2; 130

Totensonntag

Biblisches Votum – Spruch des Tages

Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Psalm 90,12

Wochenlied:

EG 152: Wir warten dein, o Gottes Sohn

EG 526: Jesus, meine Zuversicht

EG BEP 692/ DHuT 200: Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll

Wochenpsalm:

Psalm 90,1-7.10-14

¹Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.

²Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

³Der du die Menschen lässest sterben
und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

⁴Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.

⁵Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf,
wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,

⁶das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt.

⁷Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen,
und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinmüssen.

¹⁰Unser Leben währet siebzig Jahre,
und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,
und was daran köstlich scheint,
ist doch nur vergebliche Mühe;
denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

¹¹Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest,
und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?

¹²Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.

¹³HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns
und sei deinen Knechten gnädig!

¹⁴Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Lesung aus dem Alten Testament

¹»Kommt, wir wollen wieder zum HERRN; denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen, er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. ²Er macht uns lebendig nach zwei Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, dass wir vor ihm leben werden. ³Lasst uns darauf Acht haben und danach trachten, den HERRN zu erkennen; denn er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröte und wird zu uns kommen wie ein Regen, wie ein Spätregen, der das Land feuchtet.«

Hosea 6,1-3

Epistel

³⁵Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen? ³⁶Du Narr: Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. ³⁷Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem. ³⁸Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib.

⁴²So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. ⁴³Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. ^{44a}Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

1Korinther 15,35-38.42-44a

Evangelium

²⁴Jesus sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. ²⁵Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören werden, die werden leben. ²⁶Denn wie der Vater das Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in sich selber; ²⁷und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. ²⁸Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden ²⁹und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Johannes 5,24-29

Weitere Predigttexte

Psalm 90,1-14(15-17)

¹Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes.

Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.

²Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

³Der du die Menschen lässt sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

⁴Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

⁵Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,

⁶das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt.

⁷Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen, und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinmüssen.

⁸Denn unsre Missetaten stellst du vor dich, unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

⁹Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.

¹⁰Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

¹¹Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?

¹²Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

¹³HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig!

¹⁴Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

(¹⁵Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

¹⁶Zeige deinen Knechten deine Werke

und deine Herrlichkeit ihren Kindern.

¹⁷Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!)

Dan 12,1b-3

^{1b}Es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. ²Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande. ³Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

Joh 6,37-40

³⁷Jesus sprach: Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. ³⁸Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. ³⁹Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich's auferwecke am Jüngsten Tage. ⁴⁰Denn das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Teil II: Unbewegliche Feste und Gedenktage. Erntedank. Kirchweihe

Einführung

Auch dieser Teil der Perikopenordnung ist moderat revidiert worden. Für alle bereits eingeführten Festen und Gedenktagen wurde, soweit noch nicht vorhanden, eine alttestamentliche Lesung, ein Psalm und ein Lied des Tages ergänzt.

Neu aufgenommen wurden drei Tage: Der Tag der Maria Magdalena und der Tag der Enthauptung Johannes des Täufers, sowie der 9. November. Mit den ersten beiden Tagen sind Traditionen aufgenommen, die bis in die Reformationszeit bestanden und auch in der Ökumene fortgeführt werden. Der 9. November etablierte sich neu als Gedenktag und wurde daher mit einem eigenen Proprium versehen. Seine Ordnung ist auf das Gedenken der Novemberpogrome 1938 ausgerichtet und stellt nicht den Anspruch, die Fülle historischer Ereignisse, die in Deutschland mit dem 9. November verbunden sind, in den Blick zu nehmen.

Der *Erntedanktag* wird zumeist am ersten Sonntag im Oktober gefeiert. Entsprechend wechselt sein Ort im Kirchenjahr zwischen dem 15. und 20. Sonntag nach Trinitatis. Bisher war er in Lektionar und Perikopenbuch zwischen dem 18. und 19. Sonntag nach Trinitatis eingefügt. Die nun erfolgte Einordnung zwischen dem 29. September, dem Michaelistag, und dem 18. Oktober, dem Tag des Evangelisten Lukas, soll das Auffinden erleichtern.

Der Gedenktag der *Kirchweihe* behält ein ausgeführtes Proprium, weshalb er nicht mehr in Teil III, den Themenfeldern, zu verorten ist. Näheres dazu siehe S. 531. Der Tag der Kirchweihe findet sich als letzter Tag in der Reihe der besonderen Feste, da er je nach örtlicher Tradition gefeiert wird.

1. Januar – Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Wochenspruch: **Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr 13,8**

Bisher: Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. Kol 3,17

Psalm des Tages: **Psalm 8,2-10**

Lied des Tages A: EG 65 Von guten Mächten treu und still umgeben

Bisher: Freut euch, ihr lieben Christen all EG 60

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 2,21	Evangelium	Lk 2,21
II	Gal 4,4-7	Epistel	Gal 3,26-29
VI	1Mose 17,1-5 (6-8)9-13(23-27)	Altes Testament	1Mose 17,1-8
IV	Apg 4,8-12	Predigttext	
V	Kol 2,6-13	Predigttext	
III	1Kor 7,17-24	Predigttext	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

5Mose 10,12-20

1. Januar – Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu

Biblisches Votum – Spruch der Woche

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Hebr 13,8

Lied des Tages:

EG 65 Von guten Mächten treu und still umgeben

Psalm des Tages:

Psalm 8,2-10

²HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

³Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen,
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

⁴Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

⁵was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

⁶Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

⁷Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan:

⁸Schafe und Rinder allzumal,
dazu auch die wilden Tiere,

⁹die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer
und alles, was die Meere durchzieht.

¹⁰HERR, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Lesung aus dem Alten Testament

¹Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der HERR und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm. ²Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir schließen und will dich über alle Maßen mehren. ³Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm und sprach: ⁴Siehe, ich habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden. ⁵Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker.

(⁶Und ich will dich sehr fruchtbar machen und will aus dir Völker machen und auch Könige sollen von dir kommen. ⁷Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger Bund sei, sodass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin. ⁸Und ich will dir und deinem Geschlecht nach dir das Land geben, darin du ein Fremdling bist, das ganze Land Kanaan, zu ewigem Besitz und will ihr Gott sein.)

⁹Und Gott sprach zu Abraham: So haltet nun meinen Bund, du und deine Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht. ¹⁰Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; ¹¹eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch. ¹²Jedes Knäblein, wenn's acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Desgleichen auch alles, was an Gesinde im Hause geboren oder was gekauft ist von irgendwelchen Fremden, die nicht aus eurem Geschlecht sind. ¹³Beschnitten soll werden alles Gesinde, was dir im Hause geboren oder was gekauft ist. Und so soll mein Bund an eurem Fleisch zu einem ewigen Bund werden.

(²³Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael und alle Knechte, die im Hause geboren, und alle, die gekauft waren, und alles, was männlich war in seinem Hause, und beschnitt ihre Vorhaut an eben diesem Tage, wie ihm Gott gesagt hatte. ²⁴Und Abraham war neunundneunzig Jahre alt, als er seine Vorhaut beschnitt. ²⁵Ismael aber, sein Sohn, war dreizehn Jahre alt, als seine Vorhaut beschnitten wurde. ²⁶Eben auf diesen Tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, sein Sohn Ismael ²⁷und was männlich in seinem Hause war, im Hause geboren und gekauft von Fremden; es wurde alles mit ihm beschnitten.)

1Mose 17,1-5(6-8)9-13(23-27)

Epistel

⁴Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, ⁵damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen. ⁶Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater! ⁷So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

Galater 4,4-7

Evangelium

²¹Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden musste, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

Lukas 2,21

Weitere Predigttexte

Apg 4,8-12

⁸Petrus, voll des Heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr Oberen des Volkes und ihr Ältesten! ⁹Wenn wir heute verhört werden wegen dieser Wohltat an dem kranken Menschen, durch wen er gesund geworden ist, ¹⁰so sei euch und dem ganzen Volk Israel kundgetan: Im Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckt hat; durch ihn steht dieser hier gesund vor euch. ¹¹Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. ¹²Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

1Kor 7,17-24

¹⁷Jeder soll so leben, wie der Herr es ihm zugemessen, wie Gott einen jeden berufen hat. Und so ordne ich es an in allen Gemeinden. ¹⁸Ist jemand als Beschnittener berufen, der bleibe bei der Beschneidung. Ist jemand als Unbeschnittener berufen, der lasse sich nicht beschneiden. ¹⁹Beschnitten sein ist nichts und unbeschnitten sein ist nichts, sondern: Gottes Gebote halten. ²⁰Jeder bleibe in der Berufung, in der er

berufen wurde.

²¹Bist du als Knecht berufen, so Sorge dich nicht; doch kannst du frei werden, so nutze es umso lieber. ²²Denn wer als Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein Freigelassener des Herrn; desgleichen wer als Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi.

²³Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte. ²⁴Liebe Brüder, ein jeder bleibe vor Gott, worin er berufen ist.

Kol 2,6-13

⁶Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm ⁷und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

⁸Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus.

⁹Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig ¹⁰und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

¹¹In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, als ihr nämlich euer fleischliches Wesen ablegtet in der Beschneidung durch Christus. ¹²Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. ¹³Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden.

25. Januar – Berufung des Apostels Paulus

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: **Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Gal 2,20a**

Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 67**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: **EG 359 In dem Herren freuet euch**

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut, der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Mt 19,27-30	Evangelium	Mt 19,27-30
I / IV	Apg 26,4-20(21-23)	Epistel	Apg 9,1-19a
II / V	Jes 45,22-25	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Gal 1,11-24

2Kor 4,1-6

2Kor 6,1-10

2Kor 12,2-10

2. Februar – Darstellung im Tempel (bisher: Darstellung des Herrn. Lichtmeß)

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan. Gal 4,4

Psalm des Tages: **Psalm 84**

Lied des Tages A: Im Frieden dein, o Herre mein EG 222

Lied des Tages B: Mit Fried und Freud fahr ich dahin EG 519

Bisher: Im Frieden dein, o Herre mein EG 222 oder Mit Fried und Freud fahr ich dahin EG 519

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Lk 2,22-35(36-40)	Evangelium	Lk 2,22-24(25-35)
III / VI	Hebr 2,14-18	Epistel	Hebr 2,14-18
I / IV	2Mose 13,1-2.14-16	Altes Testament	Mal 3,1-4

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mal 3,1-4

24. Februar – Tag des Apostels Matthias

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 25**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / III	Mt 11,25-30	Evangelium	Mt 11,25-30
II / IV	Apg 1,15-26	Epistel	Apg 1,15-26
III / VI	1Sam 3,1-18	Altes Testament	

25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Wochenspruch: Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.
Gal 4,4

Psalm des Tages: **Psalm 19**

Lied des Tages A: **EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn**

Lied des Tages B: **EG 309: Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele**

Bisher: O lieber Herre Jesu Christ EG 68

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Lk 1,26-38	Evangelium	Lk 1,26-38
I / IV	Gal 4,4-7	Epistel	Gal 4,4-7
II / V	Jes 7,10-14	Altes Testament	Jes 7,10-14

Fällt der 25. März auf einen Sonntag der Passionszeit, so wird er am Vortag oder an einem Werktag der darauffolgenden Woche begangen. Fällt er auf die Tage zwischen Palmsonntag und Ostermontag, so wird er in der Woche nach dem 1. Sonntag nach Ostern verlegt und dort an einem geeigneten Werktag begangen.

25. April – Tag des Evangelisten Markus

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**

Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 57**

Lied des Tages A: EG 154: Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: EG 250: Ich lobe dich von ganzer Seelen

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Mk 1,1-4.14-15	Evangelium	Lk 10,1-9
III / VI	Apg 15,36-41	Epistel	Apg 15,36-41
I / IV	Jes 52,7-10	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Lk 10,1-9

3. Mai – Tag der Apostel Philippus und Jakobus des Jüngeren

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 37**

Lied des Tages A: EG 145 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: EG 264 Die Kirche steht gegründet

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Joh 14,(1-7)8-13	Evangelium	Joh 14,1-7.8-13
II / V	1Kor 4,9-15	Epistel	1Kor 4,9-15
III / VI	Jes 30,15-22	Altes Testament	

24. Juni – Tag der Geburt Johannes des Täufers - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Dies ist das Zeugnis Johannes des Täufers: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen. Joh 3,30

Psalm des Tages: Psalm 92,2-**6.13-16**

Bisher: Psalm 92,2-11

Lied des Tages A: EG 141: Wir wollen singn ein' Lobgesang

Lied des Tages B: **EG 312: Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan**

Bisher: Wir wollen singn ein' Lobgesang EG 141

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Lk 1,(5-25)57-66.80	Evangelium	Lk 1,57-67(68-75)76-80
I	Apg 19,1-7	Epistel	Apg 19,1-7
II	Jes 40,1-8(9-11)	Altes Testament	Jes 40,1-8
III	Joh 3,22-30	Predigttext	Joh 3,22-30
IV	Mt 3,1-12	Predigttext	1Petr 1,8-12
V	Mt 11,11- 19	Predigttext	Mt 11,11-15

Texte, die entfallen
aus bisher I-VI

Joh 1,67-79

1Petr 1,8-12

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mal 3,13-24

24. Juni – Tag der Geburt Johannes des Täufers

Biblisches Votum – Spruch

Dies ist das Zeugnis Johannes des Täufers: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

Joh 3,30

Lied des Tages:

EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang

EG 312 Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan

Psalm des Tages:

Psalm 92,2-6.13-16

²Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken
und lobsingn deinem Namen, du Höchster,

³des Morgens deine Gnade
und des Nachts deine Wahrheit verkündigen

⁴auf dem Psalter mit zehn Saiten,
mit Spielen auf der Harfe.

⁵Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken,
und ich rühme die Taten deiner Hände.

⁶HERR, wie sind deine Werke so groß!
Deine Gedanken sind sehr tief.

¹³Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum,
er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.

¹⁴Die gepflanzt sind im Hause des HERRN,
werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.

¹⁵Und wenn sie auch alt werden,
werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,

¹⁶dass sie verkündigen, wie der HERR es recht macht;
er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.

Lesung aus dem Alten Testament

¹Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. ²Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. ³Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! ⁴Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; ⁵denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.

⁶Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. ⁷Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! ⁸Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

(⁹Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; ¹⁰siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. ¹¹Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.)

Jesaja 40,1-8(9-11)

Epistel

¹Es geschah, als Apollos in Korinth war, dass Paulus durch das Hochland zog und nach Ephesus kam und einige Jünger fand. ²Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt. ³Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes. ⁴Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus. ⁵Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. ⁶Und als Paulus die Hände auf sie legte, kam der Heilige Geist auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten. ⁷Es waren aber zusammen etwa zwölf Männer.

Apostelgeschichte 19,1-7

Evangelium

⁵Zu der Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester von der Ordnung Abija, mit Namen Zacharias, und seine Frau war aus dem Geschlecht Aaron und hieß Elisabeth. ⁶Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und lebten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig. ⁷Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar und beide waren hochbetagt.

⁸Und es begab sich, als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah, da seine Ordnung an der Reihe war, ⁹dass ihn nach dem Brauch der Priesterschaft das Los traf, das Räucheropfer darzubringen; und er ging in den Tempel des Herrn. ¹⁰Und die ganze Menge des Volkes stand draußen und betete zur Stunde des Räucheropfers. ¹¹Da erschien ihm der Engel des Herrn und stand an der rechten Seite des Räucheraltars. ¹²Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es kam Furcht über ihn. ¹³Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben. ¹⁴Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen. ¹⁵Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen Geist. ¹⁶Und er wird vom Volk Israel viele zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. ¹⁷Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist.

¹⁸Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt und meine Frau ist betagt. ¹⁹Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen. ²⁰Und siehe, du wirst stumm werden und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit. ²¹Und das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb. ²²Als er aber herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, dass er eine Erscheinung gehabt hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm. ²³Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes um war, da ging er heim in sein Haus. ²⁴Nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger und hielt sich fünf Monate verborgen und sprach: ²⁵So hat der Herr an mir getan in den Tagen, als er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen. ⁵⁷Und)

für Elisabeth kam die Zeit, dass sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn. ⁵⁸Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr große Barmherzigkeit an ihr getan hatte, und freuten sich mit ihr. ⁵⁹Und es begab sich am achten Tag, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden, und wollten es nach seinem Vater Zacharias nennen. ⁶⁰Aber

seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen. ⁶¹Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt. ⁶²Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn nennen lassen wollte. ⁶³Und er forderte eine kleine Tafel und schrieb: Er heißt Johannes. Und sie wunderten sich alle. ⁶⁴Und sogleich wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge gelöst, und er redete und lobte Gott.

⁶⁵Und es kam Furcht über alle Nachbarn; und diese ganze Geschichte wurde bekannt auf dem ganzen Gebirge Judäas. ⁶⁶Und alle, die es hörten, nahmen's zu Herzen und sprachen: Was, meinst du, will aus diesem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm. ⁸⁰Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist. Und er war in der Wüste bis zu dem Tag, an dem er vor das Volk Israel treten sollte.

Lukas 1,(5-25)57-66.80

Weitere Predigttexte

Mt 3,1-12

¹Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa ²und sprach: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! ³Denn dieser ist's, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat: »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und macht eben seine Steige!«

⁴Er aber, Johannes, hatte ein Gewand aus Kamelhaaren an und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig. ⁵Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und ganz Judäa und alle Länder am Jordan ⁶und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden. ⁷Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat denn euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? ⁸Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße! ⁹Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. ¹⁰Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ¹¹Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. ¹²Er hat seine Worfsschaukel in der Hand; er wird seine Tenne fegen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

Joh 3,22-30

²²Jesus kam mit seinen Jüngern in das Land Judäa und blieb dort eine Weile mit ihnen und taufte. ²³Johannes aber taufte auch noch in Änon, nahe bei Salim, denn es war da viel Wasser; und sie kamen und ließen sich taufen. ²⁴Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen.

²⁵Da erhob sich ein Streit zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden über die Reinigung. ²⁶Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Meister, der bei dir war jenseits des Jordans, von dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und jedermann kommt zu ihm. ²⁷Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist. ²⁸Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, sondern vor ihm her gesandt. ²⁹Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihm zuhört, freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude ist nun erfüllt. ³⁰Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

Mt 11,11-19

¹¹Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer als er. ¹²Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalttätigen reißen es an sich. ¹³Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes; ¹⁴und wenn ihr's annehmen wollt: er ist Elia, der da kommen soll. ¹⁵Wer Ohren hat, der höre!

¹⁶Mit wem soll ich aber dieses Geschlecht vergleichen? Es gleicht den Kindern, die auf dem Markt sitzen und rufen den andern zu: ¹⁷Wir haben euch aufgespielt und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben Klagelieder gesungen und ihr wolltet nicht weinen. ¹⁸Johannes ist gekommen, aß nicht und trank nicht; so sagen sie: Er ist besessen. ¹⁹Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt; so sagen sie: Siehe, was ist dieser Mensch für ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder! Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden aus ihren Werken.

25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht. Psalm 119,46

Psalm des Tages: **Psalm 46**

Lied des Tages A: **EG 259 Kommt her, des Königs Aufgebot**

Lied des Tages B: EG 342 Es ist das Heil uns kommen her

Bisher: Es ist das Heil uns kommen her EG 342

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / IV	Mt 10,26-33	Evangelium	Mt 10,26-33
III / VI	1Tim 6,11-16	Epistel	1Tim 6,11-16
I / IV	Neh 8,1- 3 .5-6. 8 -12	Altes Testament	Neh 8,1-2.5-6.9-12

29. Juni – Tag der Apostel Petrus und Paulus

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: **Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. Apg 4,33**

Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 22 II**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: **EG 264: Die Kirche steht gegründet**

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Mt 16,13-19	Evangelium	Mt 16,13-19
II / V	Gal 2,2-10(11-21)	Epistel	Eph 2,19-22
III / VI	Jer 16,16-21	Altes Testament	Jer 16,16-21

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Eph 2,19-22

2. Juli – Tag des Besuchs Marias bei Elisabeth (Heimsuchung)

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan. Gal 4,4

Psalm des Tages: **Psalm 113**

Lied des Tages A: EG 308 Mein Seel, o Herr, muss loben dich

Lied des Tages B: EG 309 Hoch hebt den Herrn mein Herz

Bisher: Mein Seel, o Herr, muss loben dich EG 308 oder Hoch hebt den Herrn mein Herz EG 309

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Lk 1,39- 48(49-55) 56	Evangelium	Lk 1,39-47(48-55)56
I / IV	1Tim 3,16	Epistel	1Tim 3,16
II / V	Jes 11,1-5	Altes Testament	Jes 11,1-5

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Sam 2,1-10

3. Juli oder 21. Dezember – Apostel Thomas (bisher nur am 21.12.)

Die Datumsänderung mit der Möglichkeit, auch weiter am 21.12. den Tag zu feiern, ist eine ökumenische Angleichung und ermöglicht es, den „Hohen Advent“ nicht unterbrechen zu müssen.

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 18**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: **EG 382 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr**

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Joh 20,(19-20) 24-29	Evangelium	Joh 14,1-6 oder Joh 20,19-29
III / VI	2Kor 5,1-10	Epistel	2Kor 4,1-6
I / IV	Ri 6,36-40	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

2Kor 4,1-6

Joh 14,1-6

1Mose 15,1-6

22. Juli – Tag der Maria Magdalena

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**

Psalm des Tages: **Psalm 30**

Lied des Tages A: **EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**

Lied des Tages B: **EG 269 Christus ist König, jubelt laut**

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Joh 20,11-18	Evangelium	
II / V	2Kor 5,14-18	Epistel	
III / VI	Hld 3,1-5	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Lk 8,1-3

25. Juli – Tag des Apostels Jakobus des Älteren

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: Psalm 116

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: EG 498 In Gottes Namen fahren wir

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Mt 20,20-23	Evangelium	Mt 20,20-23
I / IV	Apg 11,27-12,5	Epistel	Röm 8,28-39
II / V	Jes 45,4-7	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Röm 8,28-39

24. August – Tag des Apostels Bartholomäus

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 43**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Mk 3,13-19	Evangelium	Lk 22,24-30
III / VI	2Kor 4,7-10	Epistel	2Kor 4,7-10
I / IV	Jes 61,8-11	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Lk 22, 24-30

Der Tag des Apostels Bartholomäus wird am Sonnabend oder an einem Werktag der folgenden Woche gehalten, wenn der 24. August auf einen Sonntag fällt.

29. August – Tag der Enthauptung Johannes des Täufers

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: **Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn. Dir will ich Dank opfern und des Herrn Namen anrufen. Psalm 116,15.17**

Psalm des Tages: **Psalm 73**

Lied des Tages A: **EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang**

Lied des Tages B: **EG 312 Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan**

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Mk 6,14-29	Evangelium	
II / V	2Tim 2,8-13	Epistel	
III / VI	Pred 8,2-13	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Apg 13,23-30

21. September – Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**

Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 34**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**

Lied des Tages C: **EG (West) 675: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen**

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Mt 9,9-13	Evangelium	Mt 9,9-13
I / IV	1Kor 12,27-31a	Epistel	1Kor 12,27-31a
II / V	Hes 3,4-6(7-9)10-11	Altes Testament	

Der Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus wird am Sonnabend oder an einem Werktag der folgenden Woche gehalten, wenn der 21. September auf einen Sonntag fällt.

29. September – Tag des Erzengels Michael und aller Engel - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: **Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91,11**

Bisher: Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten. Psalm 34,8

Psalm des Tages: Psalm 103,19-22

Bisher: Psalm 103,19-22 oder Psalm 148

Lied des Tages A: **EG 142: Gott, aller Schöpfung heiliger Herr**

Lied des Tages B: **EG 331: Großer Gott, wir loben dich**

Bisher: Heut singt die liebe Christenheit EG 143

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Lk 10,17-20	Evangelium	Lk 10,17-20
VI	Offb 12,7- 12	Epistel	Offb 12,7-12a(12b)
I	1Mose 21,8-21	Altes Testament	Jos 5,13-15
II	Mt 18,1-6.10	Predigttext	Mt 18,1-6.10
III	Apg 5,12.17-21(22-27a)27b-29	Predigttext	Apg 5,12.17-21(22-27a)27b-29
IV	2Mose 23,20-22	Predigttext	Hebr 1,7.13-14

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Mose 28,10-22

4Mose 22,31-35

Jos 5,13-15

1Kön19,1-8

Kol 2,9-19

Hebr 1,5-14

Texte, die entfallen

aus *bisher M*

2Kön 6,8-23

Stücke zu Daniel 3,34-38

29. September – Tag des Erzengels Michael und aller Engel

Biblisches Votum – Spruch

Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Psalm 91,11

Lied des Tages:

EG 142: Gott, aller Schöpfung heiliger Herr

EG 331: Großer Gott, wir loben dich

Psalm des Tages:

Psalm 103,19-22

¹⁹Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrscht über alles.

²⁰Lobet den HERRN, ihr seine Engel,
ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,
daß man höre auf die Stimme seines Wortes!

²¹Lobet den HERRN alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tun!

²²Lobet den HERRN, alle seine Werke,
an allen Orten seiner Herrschaft!

Lobe den HERRN, meine Seele!

Lesung aus dem Alten Testament

⁸Das Kind Abrahams und Saras wuchs heran und wurde entwöhnt. Und Abraham machte ein großes Mahl am Tage, da Isaak entwöhnt wurde. ⁹Und Sara sah den Sohn Hagers, der Ägypterin, den sie Abraham geboren hatte, wie er Mutwillen trieb. ¹⁰Da sprach sie zu Abraham: Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohn; denn der Sohn dieser Magd soll nicht erben mit meinem Sohn Isaak. ¹¹Das Wort missfiel Abraham sehr um seines Sohnes willen. ¹²Aber Gott sprach zu ihm: Lass es dir nicht missfallen wegen des Knaben und der Magd. Alles, was Sara dir gesagt hat, dem gehorche; denn nur nach Isaak soll dein Geschlecht benannt werden. ¹³Aber auch den Sohn der Magd will ich zu einem Volk machen, weil er dein Sohn ist.

¹⁴Da stand Abraham früh am Morgen auf und nahm Brot und einen Schlauch mit Wasser und legte es Hagar auf ihre Schulter, dazu den Knaben, und schickte sie fort.

Da zog sie hin und irrte in der Wüste umher bei Beerscheba. ¹⁵Als nun das Wasser in dem Schlauch ausgegangen war, warf sie den Knaben unter einen Strauch ¹⁶und ging hin und setzte sich gegenüber von ferne, einen Bogenschuss weit; denn sie sprach: Ich kann nicht ansehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegenüber und erhob ihre Stimme und weinte.

¹⁷Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief Hagar vom Himmel her und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat gehört die Stimme des Knaben, der dort liegt. ¹⁸Steh auf, nimm den Knaben und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen.

¹⁹Und Gott tat ihr die Augen auf, dass sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin und füllte den Schlauch mit Wasser und tränkte den Knaben. ²⁰Und Gott war mit dem Knaben. Der wuchs heran und wohnte in der Wüste und wurde ein guter Schütze.

²¹Und er wohnte in der Wüste Paran und seine Mutter nahm ihm eine Frau aus Ägyptenland.

1Mose 21,8-21

Epistel

⁷Es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, ⁸und sie siegten nicht und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. ⁹Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.

¹⁰Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. ¹¹Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. ¹²Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.

Offenbarung 12,7-12

Evangelium

¹⁷Die zweiundsiebzig Jünger aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die bösen Geister sind uns untertan in deinem Namen. ¹⁸Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. ¹⁹Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. ²⁰Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Lukas 10,17-20

Weitere Predigttexte

2Mose 23,20-22

Gott sprach: ²⁰Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe. ²¹Hüte dich vor ihm und gehorche seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er wird euer Übertreten nicht vergeben, weil mein Name in ihm ist. ²²Wirst du aber auf seine Stimme hören und alles tun, was ich dir sage, so will ich deiner Feinde Feind und deiner Widersacher Widersacher sein.

Mt 18,1-6.10

¹Die Jünger zu Jesus traten und fragten: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? ²Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie ³und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. ⁴Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. ⁵Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

⁶Wer aber einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Abfall verführt, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, wo es am tiefsten ist.

¹⁰Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Apg 5,12.17-21(22-27a)27b-29

¹²Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch die Hände der Apostel; und sie waren alle in der Halle Salomos einmütig beieinander.

¹⁷Es erhoben sich aber der Hohepriester und alle, die mit ihm waren, nämlich die Partei der Sadduzäer, von Eifersucht erfüllt, ¹⁸und legten Hand an die Apostel und warfen sie in das öffentliche Gefängnis. ¹⁹Aber der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte sie heraus und sprach: ²⁰Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte des Lebens. ²¹Als sie das gehört hatten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber und die mit ihm waren, kamen und riefen den Hohen Rat und alle Ältesten in Israel zusammen und sandten zum Gefängnis, sie zu holen.

(²²Die Knechte gingen hin und fanden sie nicht im Gefängnis, kamen zurück und berichteten: ²³Das Gefängnis fanden wir fest verschlossen und die Wächter vor den Türen stehen; aber als wir öffneten, fanden wir niemanden darin. ²⁴Als der Hauptmann des Tempels und die Hohenpriester diese Worte hörten, wurden sie betreten und wussten nicht, was daraus werden sollte. ²⁵Da kam jemand, der berichtete ihnen: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis geworfen habt, stehen im Tempel und lehren das Volk. ²⁶Da ging der Hauptmann mit den Knechten hin und holte sie, doch nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, dass sie gesteinigt würden. ²⁷Und sie brachten sie und stellten sie vor den Hohen Rat.)

Und der Hohepriester fragte sie ²⁸und sprach: Haben wir euch nicht streng geboten, in diesem Namen nicht zu lehren? Und seht, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen. ²⁹Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Erntedanktag - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Psalm 145,15

Psalm des Tages: Psalm 104,1.10-15.27-30.**33**

Bisher: Psalm 104,10-15.27-30

Lied des Tages A: EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund

Lied des Tages B: **EG 514 Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf**

Bisher: Ich singe dir mit Herz und Mund EG 324 oder Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit EG 502

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mk 8,1-9	Evangelium	Lk 12,(13-14)15-21 oder Mt 6,25-34
V	2Kor 9,6-15	Epistel	2Kor 9,6-15
VI	5Mose 8,7-18	Altes Testament	Jes 58,7-12
I	1Tim 4,4-5	Predigttext	Mt 6,19-23
II	Lk 12,(13-14)15-21	Predigttext	1Tim 4,4-5
III	Jes 58,7-12	Predigttext	Hebr 13,15-16

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Sir 11,14-19

Mt 6,19-23

Lk 12,22-31

1Tim 4,4-5

1Tim 6,6-11

Hebr 13,15-16

Texte, die entfallen

Spr 30,5-9

Der Erntedanktag wird am ersten Sonntag im Oktober gefeiert, wo es ortsüblich nicht anders geregelt ist. Sein Proprium tritt an die Stelle des Sonntagspropriums.

Erntedanktag

Biblisches Votum – Spruch

Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

Psalm 145,15

Lied des Tages:

EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund

EG 514: Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf

Psalm des Tages:

Psalm 104,1.10-15.27-30.33

¹Lobe den HERRN, meine Seele!

HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich;

du bist schön und prächtig geschmückt.

¹⁰Du lässtest Wasser in den Tälern quellen,
dass sie zwischen den Bergen dahinfließen,

¹¹dass alle Tiere des Feldes trinken
und das Wild seinen Durst lösche.

¹²Darüber sitzen die Vögel des Himmels
und singen unter den Zweigen.

¹³Du feuchtest die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

¹⁴Du lässtest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,

¹⁵dass der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.

²⁷Es warten alle auf dich,
dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.

²⁸Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
wenn du deine Hand auftust,
so werden sie mit Gutem gesättigt.

²⁹Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;
nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.

³⁰Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,
und du machst neu die Gestalt der Erde.

³³Ich will dem HERRN singen mein Leben lang
und meinen Gott loben, solange ich bin.

Lesung aus dem Alten Testament

⁷Mose sprach zum Volk: Der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Brunnen und Seen sind, die an den Bergen und in den Auen fließen, ⁸ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land, darin es Ölbäume und Honig gibt, ⁹ein Land, wo du Brot genug zu essen hast, wo dir nichts mangelt, ein Land, in dessen Steinen Eisen ist, wo du Kupfererz aus den Bergen haust. ¹⁰Und wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den HERRN, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat.

¹¹So hüte dich nun davor, den HERRN, deinen Gott, zu vergessen, sodass du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht hältst. ¹²Wenn du nun gegessen hast und satt bist und schöne Häuser erbaust und darin wohnst ¹³und deine Rinder und Schafe und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehrt, ¹⁴dann hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft, ¹⁵und dich geleitet hat durch die große und furchtbare Wüste, wo feurige Schlangen und Skorpione und lauter Dürre und kein Wasser war, und ließ dir Wasser aus dem harten Felsen hervorgehen ¹⁶und speiste dich mit Manna in der Wüste, von dem deine Väter nichts gewusst haben, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit er dir hernach wohl-täte. ¹⁷Du könntest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir diesen Reichtum gewonnen. ¹⁸Sondern gedenke an den HERRN, deinen Gott; denn er ist's, der dir Kräfte gibt, Reichtum zu gewinnen, auf dass er hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, so wie es heute ist.

5Mose 8,7-18

Epistel

⁶Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. ⁷Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. ⁸Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; ⁹wie geschrieben steht: »Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.« ¹⁰Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. ¹¹So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Einfachheit, die durch uns wirkt Dankagung an Gott. ¹²Denn der Dienst dieser Sammlung hilft nicht allein dem Mangel der Heiligen ab, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken. ¹³Denn für diesen treuen Dienst preisen sie Gott über eurem Gehorsam im Bekenntnis zum Evangelium Christi und über der Einfachheit eurer Gemeinschaft mit ihnen und allen. ¹⁴Und in ihrem Gebet für euch sehnen sie sich nach euch wegen der überschwänglichen Gnade Gottes bei euch. ¹⁵Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

2Korinther 9,6-15

Evangelium

⁸¹Zu der Zeit, als wieder eine große Menge da war und sie nichts zu essen hatten, rief Jesus die Jünger zu sich und sprach zu ihnen: ²Mich jammert das Volk, denn sie haben nun drei Tage bei mir ausgeharrt und haben nichts zu essen. ³Und wenn ich sie hungrig heimgehen ließe, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn einige sind von ferne gekommen. ⁴Seine Jünger antworteten ihm: Wie kann sie jemand hier in der Wüste mit Brot sättigen? ⁵Und er fragte sie: Wie viel Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben.

⁶Und er gebot dem Volk, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte und brach sie und gab sie seinen Jüngern, damit sie sie austeilten, und sie teilten sie unter das Volk aus. ⁷Und sie hatten auch einige Fische, und er dankte und ließ auch diese austeilten. ⁸Sie aßen aber und wurden satt und sammelten die übrigen Brocken auf, sieben Körbe voll. ⁹Und es waren etwa viertausend; und er ließ sie gehen.

Mk 8,1-9

Weitere Predigttexte

Jes 58,7-12

⁷Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! ⁸Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. ⁹Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, ¹⁰sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. ¹¹Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. ¹²Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: »Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne«.

Lk 12,(13-14)15-21

(¹³Einer aus dem Volk sprach zu Jesus: Meister, sage meinem Bruder, dass er mit mir das Erbe teile. ¹⁴Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschlichter über euch gesetzt? ¹⁵Und) Jesus sprach zum Volk: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat. ¹⁶Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. ¹⁷Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle. ¹⁸Und sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte ¹⁹und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut! ²⁰Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? ²¹So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.

1 Tim 4,4-5

⁴Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; ⁵denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

18. Oktober – Tag des Evangelisten Lukas

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**

Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 119 i.A.**

Lied des Tages A: EG 154: Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: EG 250: Ich lobe dich von ganzer Seelen

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Lk 1,1-4	Evangelium	Lk 1,1-4
I / IV	2Tim 4,5-11	Epistel	2Tim 4,5-11
II / V	Jes 43,8-13	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Apg 1,1-8

28. Oktober – Tag der Apostel Simon und Judas

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 145**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Joh 15,17-25	Evangelium	Joh 15,17-25
III / VI	Apg 1,12-14	Epistel	Eph 4,7-13
I / IV	5Mose 32,1-4	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Eph 4,7-13

31. Oktober – Gedenktag der Reformation - Übersicht

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1Kor 3,11

Psalm des Tages: Psalm 46,2-8

Lied des Tages A: EG 341: Nun freut euch, lieben Christen g'mein

Lied des Tages B: **EG 360: Die ganze Welt hast du uns überlassen**

Bisher: Nun freut euch, lieben Christen g'mein EG 341 oder Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich EG 351

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
IV	Mt 5,1-10(11-12)	Evangelium	Mt 5,1-10(11-12)
V	Röm 3,21-28	Epistel	Röm 3,21-28
VI	5Mose 6,4-9	Altes Testament	Jes 62,6-7.10-12
I	Mt 10,26b-33	Predigttext	Mt 10,26b-33
II	Gal 5,1-6	Predigttext	Gal 5,1-6
III	Ps 46	Predigttext	Phil 2,12-13

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

1Kön 18,21-40

Jes 62,6-7.10-12

Jos 24,1-2.13-25

Joh 8,31-36

Röm 1,16-17

1Kor 1,10-18

Jak 2,14-18.26

Kann der Reformationstag weder am 31. Oktober noch am 1. November gefeiert werden, so wird er am folgenden Sonntag nachgeholt.

31. Oktober – Gedenktag der Reformation

Biblisches Votum – Spruch

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1Kor 3,11

Lied des Tages:

EG 341: Nun freut euch, lieben Christen g'mein

EG 360: Die ganze Welt hast du uns überlassen

Psalm des Tages:

Psalm 46,2-8

Lutherbibel 1984

²Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.

³Darum fürchten wir uns nicht,
wenn gleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer
sänken,

⁴wenn gleich das Meer wütete und
wallte
und von seinem Ungestüm die Berge
einfielen.

⁵Dennoch soll die Stadt Gottes fein
lustig bleiben
mit ihren Brunnlein, da die heiligen
Wohnungen des Höchsten sind.

⁶Gott ist bei ihr drinnen, darum wird
sie festbleiben;

Gott hilft ihr früh am Morgen.

⁷Die Heiden müssen verzagen und

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

²Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.

³Darum fürchten wir uns nicht,
wenn gleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer
sänken,

⁴wenn gleich das Meer wütete und
wallte
und von seinem Ungestüm die Berge
einfielen.

⁵Ein Strom mit seinen Bächen
erfreut die Stadt Gottes,
die heiligste
der Wohnungen des Höchsten.

⁶Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie
festbleiben;

Gott hilft ihr früh am Morgen.

⁷Die Heiden müssen verzagen

die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn
er sich hören lässt.

⁸Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

und die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn
er sich hören lässt.

⁸Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Lesung aus dem Alten Testament

⁴Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein. ⁵Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. ⁶Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen ⁷und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. ⁸Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, ⁹und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore.

5Mose 6,4-9

Epistel

²¹Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. ²²Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: ²³sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, ²⁴und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. ²⁵Den hat Gott für den Glauben hingestellt als Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher ²⁶begangen wurden in der Zeit seiner Geduld, um nun in dieser Zeit seine Gerechtigkeit zu erweisen, dass er selbst gerecht ist und gerecht macht den, der da ist aus dem Glauben an Jesus.

²⁷Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. ²⁸So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Römer 3,21-28

Evangelium

¹Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.

²Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: ³Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. ⁴Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. ⁵Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. ⁶Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. ⁷Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. ⁸Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. ⁹Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. ¹⁰Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

(¹¹Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. ¹²Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.)

Matthäus 5,1-10(11-12)

Weitere Predigttexte

Psalm 46

Lutherbibel 1984

¹Ein Lied der Söhne Korach, vorzusingen, nach der Weise »Jungfrauen«.

²Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

³Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken,

⁴wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. SELA.

Zum Vergleich der Stand der Durchsicht der Lutherbibel 2017, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Rat der EKD

¹Ein Lied der Korachiten, vorzusingen, nach der Weise »junge Frauen«.

²Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

³Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken,

⁴wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. SELA.

⁵Dennoch soll die Stadt Gottes feinstig bleiben

mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

⁶Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;

Gott hilft ihr früh am Morgen.

⁷Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen,

das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

⁸Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA

⁹Kommt her und schauet die Werke des HERRN,

der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,

¹⁰der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Speiße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

¹¹Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden.

¹²Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.

⁵Ein Strom mit seinen Bächen erfreut die Stadt Gottes,

die heiligste der Wohnungen des Höchsten.

⁶Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;

Gott hilft ihr früh am Morgen.

⁷Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen,

das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

⁸Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.

⁹Kommt her und schauet die Werke des HERRN,

der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,

¹⁰der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Speiße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

¹¹Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden.

¹²Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.

Mt 10,26b-33

^{26b}Es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird. ²⁷Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was euch gesagt wird in das Ohr, das predigt auf den Dächern.

²⁸Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet euch aber viel mehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle. ²⁹Kauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. ³⁰Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt. ³¹Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge.

³²Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. ³³Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Gal 5,1-6

¹Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! ²Siehe, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden lasst, so wird euch Christus nichts nützen. ³Ich bezeuge abermals einem jeden, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. ⁴Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid aus der Gnade gefallen. ⁵Denn wir warten im Geist durch den Glauben auf die Gerechtigkeit, auf die man hoffen muss. ⁶Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.

1. November – Gedenktag der Heiligen

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.
Eph 2,19

Psalm des Tages: **Psalm 150**

Lied des Tages A: **EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**

Lied des Tages B: **EG 253 Ich glaube, dass die Heiligen**

Lied des Tages C: **Singt Jubilate 29: Die Heiligen uns weit voran**

Bisher: Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich EG 351

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
III / VI	Mt 5,1-10	Evangelium	Mt 5,1-10(11-12)
I / IV	Offb 7,9-12	Epistel	Offb 7,9-12(13-17)
II / V	Dan 7,1-3.13-18.27	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen
Joh 17,6-14(15-19)

9. November (Gedenktag der Novemberpogrome) - Übersicht

Beim Gedenken des 9. Novembers in seiner Mehrdimensionalität können auch die Themenfelder *GERECHTIGKEIT*, *POLITIK* und *GESELLSCHAFT*, *FRIEDEN* bzw. die Texte des Propriums vom 10. Sonntag nach Trinitatis (violett) einbezogen werden.

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: **Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde. Jak 4,17**

Psalm des Tages: **Psalm 74,1-3.8-11.20-21**

Lied des Tages A: **EG 146 Nimm von uns, Herr, du treuer Gott**

Lied des Tages B: **EG 235 O Herr, nimm unsre Schuld**

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
V	Mk 14,66-72	Evangelium	
VI	1Petr 5,8-9	Epistel	
I	Spr 24,10-12	Altes Testament	
II	Lk 22,31-34	Predigttext	
III	Mt 24,23-27	Predigttext	
IV	2Mose 1,15-22	Predigttext	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Spr 31,8-9

Offb 20,11-15

Eph 6,10-17

9. November (Gedenktag der Novemberpogrome)

Biblisches Votum – Spruch

Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde.

Jak 4,17

Lied des Tages:

EG 146 Nimm von uns, Herr, du treuer Gott

EG 235 O Herr, nimm unsre Schuld

Psalm des Tages:

Psalm 74,1-3.8-11.20-21

¹Gott, warum verstößest du uns für immer
und bist so zornig über die Schafe deiner Weide?

²Gedenke an deine Gemeinde,
die du vorzeiten erworben
und dir zum Erbteil erlöst hast,
an den Berg Zion, auf dem du wohnest.

³Richte doch deine Schritte zu dem,
was so lange wüste liegt.

Der Feind hat alles verheert im Heiligtum.

⁸Sie sprechen in ihrem Herzen:

Lasst uns sie ganz unterdrücken!

Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande.

⁹Unsere Zeichen sehen wir nicht,
kein Prophet ist mehr da,
und keiner ist bei uns, der etwas weiß.

¹⁰Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher noch schmähen
und der Feind deinen Namen immerfort lästern?

¹¹Warum ziehst du deine Hand zurück?

Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende!

²⁰Gedenke an den Bund;

denn die dunklen Winkel des Landes sind voll Frevel.

²¹Lass den Geringen nicht beschämt davongehen,
lass die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

Lesung aus dem Alten Testament

¹⁰Der ist nicht stark, der in der Not nicht fest ist. ¹¹Errette, die man zum Tode schleppt, und entzieh dich nicht denen, die zur Schlachtbank wanken. ¹²Sprichst du: »Siehe, wir haben's nicht gewusst!«, fürwahr, der die Herzen prüft, merkt es, und der auf deine Seele Acht hat, weiß es und vergilt dem Menschen nach seinem Tun.

Sprüche 24,10-12

Epistel

⁸Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. ⁹Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

1Petrus 5,8-9

Evangelium

⁶⁶Petrus war unten im Hof des Hohenpriesters. Da kam eine von den Mägden des Hohenpriesters; ⁶⁷und als sie Petrus sah, wie er sich wärmte, schaute sie ihn an und sprach: Und du warst auch mit dem Jesus von Nazareth. ⁶⁸Er leugnete aber und sprach: Ich weiß nicht und verstehe nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof, und der Hahn krähte. ⁶⁹Und die Magd sah ihn und fing abermals an, denen zu sagen, die dabeistanden: Das ist einer von denen. ⁷⁰Und er leugnete abermals.

Und nach einer kleinen Weile sprachen die, die dabeistanden, abermals zu Petrus: Wahrhaftig, du bist einer von denen; denn du bist auch ein Galiläer. ⁷¹Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr redet. ⁷²Und alsbald krähte der Hahn zum zweiten Mal. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er fing an zu weinen.

Markus 14,66-72

Weitere Predigttexte

2Mose 1,15-22

¹⁵Der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen die eine Schifra hieß und die andere Pua: ¹⁶Wenn ihr den hebräischen Frauen helft und bei der Geburt seht, dass es ein Sohn ist, so tötet ihn; ist's aber eine Tochter, so lasst sie leben.

¹⁷Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.

¹⁸Da rief der König von Ägypten die Hebammen und sprach zu ihnen: Warum tut ihr das, dass ihr die Kinder leben lasst? ¹⁹Die Hebammen antworteten dem Pharao: Die hebräischen Frauen sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind kräftige Frauen. Ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. ²⁰Darum tat Gott den Hebammen Gutes. Und das Volk mehrte sich und wurde sehr stark. ²¹Und weil die Hebammen Gott fürchteten, segnete er ihre Häuser. ²²Da gebot der Pharao seinem ganzen Volk und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, werft in den Nil, aber alle Töchter lasst leben.

Mt 24,23-27

²³Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus!, oder: Da!, so sollt ihr's nicht glauben. ²⁴Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, sodass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten. ²⁵Siehe, ich habe es euch vorausgesagt. ²⁶Wenn sie also zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus; siehe, er ist drinnen im Haus!, so glaubt es nicht. ²⁷Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.

Lk 22,31-34

³¹Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen. ³²Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dereinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder. ³³Er aber sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. ³⁴Er aber sprach: Petrus, ich sage dir: Der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geleugnet hast, dass du mich kennst.

30. November – Apostel Andreas

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 146**

Lied des Tages A: EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Lied des Tages B: **EG 264 Die Kirche steht gegründet**

Bisher: Herr, mach uns stark, im Mut der dich bekennt EG 154 oder Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 250

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Joh 1,35-42	Evangelium	Joh 1,35-42
II / V	Röm 10,9-18	Epistel	Röm 10,9-18
III / VI	5Mose 30,11-14	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Mt 4,18-22

26. Dezember – Tag des Erzmärtyrers Stephanus

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn. Dir will ich Dank opfern und des Herrn Namen anrufen. Psalm 116,15.17

Psalm des Tages: **Psalm 31**

Bisher: Psalm 119,81-82.84-86

Lied des Tages A: **EG 137 Geist des Glaubens, Geist der Stärke**

Lied des Tages B: **EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**

Bisher: Vom Himmel kam der Engel Schar EG 25

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
VI	Mt 10,16-22	Evangelium	Mt 10,16-22
I	Apg 6,8-15 ; 7, (1-54) 55-60	Epistel	Apg (6,8-15); 7,55-60
II	2Chr 24,19-21	Altes Testament	2Chr 24,19-21
III	Hebr 10,32- 39	Predigttext	Mt 23,34-37
IV	Offb 7,9-12(13-17)	Predigttext	Offb 7,9-12(13-17)
V	Jer 26,1-13	Predigttext	Hebr 10,32-34.39

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Psalm 119,81-82.84-86

Texte, die entfallen

Mt 23,34-37

27. Dezember – Apostel und Evangelist Johannes

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: **Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Mk 16,15b**

Bisher: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Jes 52,7

Psalm des Tages: **Psalm 92**

Lied des Tages A: **EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**

Lied des Tages B: **EG 267 Herr, du hast darum gebetet**

Bisher: Wunderbarer Gnadenthron EG 38

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
II / V	Joh 21,20-24	Evangelium	Joh 21,20-24
III / VI	1Joh 1,1-4	Epistel	1Joh 1,1-4(5-10)
I / IV	Spr 8,22-36	Altes Testament	

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Spr 2,1-11

28. Dezember – Tag der unschuldigen Kinder

***Fett** markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.*

Spruch: Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn. Dir will ich Dank opfern und des Herrn Namen anrufen.
Psalm 116,15.17

Psalm des Tages: **Psalm 8**

Lied des Tages A: EG 25 Vom Himmel kam der Engel Schar

Lied des Tages B: **EG 378 Es mag sein, dass alles fällt**

Bisher: Vom Himmel kam der Engel Schar EG 25

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I / IV	Mt 2,13-18	Evangelium	Mt 2,13-18
II / V	Offb 12,1- 6	Epistel	Offb 12,1-6(13-17)
III / VI	Jer 31,15-17	Altes Testament	Jer 31,15-17

Gedenktag der Kirchweihe

Fett markiert sind die im Vergleich zu 1978/99 geänderten Stellen und Verse.

Spruch: Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth, meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Psalm 84,2-3

Psalm des Tages: Psalm 84,2-13

Lied des Tages A: EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen

Lied des Tages B: EG 264 Die Kirche steht gegründet

Lied des Tages C: EG 245 Preis, Lob und Dank

Predigt-jahr	Revisionsvorschlag 2014		1978/99
I	Lk 19,1-10	Evangelium	Lk 19,1-10
II	Offb 21,1-5a	Epistel	Offb 21,1-5a
III	Jes 66,1-2	Altes Testament	Jes 66,1-2
IV	Mk 4,30-32	Predigttext	Mk 4,30-32
V	Jos 24,14-16	Predigttext	Jos 24,14-16
VI	Hebr 8,1-6	Predigttext	Hebr 8,1-6

Weiterer Predigttext außerhalb der Predigtreihen:

Hebr 8,8b.13-9,8

Teil III: Themenfelder

Warum „Themenfelder“?

In der Überarbeitung von Teil III der bisherigen Perikopenordnung, „Besondere Tage und Anlässe“, beschloss die Arbeitsgruppe Perikopenrevision, die in anderen Agendenwerken behandelten Kasualien auszugliedern. Weiterhin setzte sich die Einsicht durch, dass echte Proprien mit drei Lesungstexten - und zumal solche mit drei Lesungs- und drei zusätzlichen Predigttexten - nur sinnvoll sind bei regelmäßig wiederkehrenden und gottesdienstlich begangenen Sonn-, Fest- und Gedenktagen, wie sie in Teil I und II des Perikopenbuchs dargestellt werden. So geformte Proprien eignen sich jedoch nicht für Gottesdienste, die aus kontingenten bzw. kasuellen Anlässen gefeiert werden. Die Sonn-, Fest- und Gedenktage des Kirchenjahres erhalten ihr Thema durch die Texte, die ihnen fest zugeordnet werden. Deshalb „passen“ diese Texte. Dies trifft auch auf das an vielen Orten verwendete Proprium der Kirchweihe zu, so dass dieses - mit den entsprechenden Texten versehen - in Teil II angegliedert wurde. Anlassbezogene und lebensweltthematische Gottesdienste haben dagegen ihr eigenes Thema und ihre thematischen Facetten, zu denen feste Texte – und zwar gerade dann, wenn sie themennah festgelegt sind – nur mehr oder weniger gut passen, jedenfalls in dieser Hinsicht meistens stark auslegungsbedürftig sind, wie z.B. Röm 13,1-7 zum 3. Oktober. Deshalb müssen biblische Texte zu thematischen Gottesdiensten situativ gewählt werden.

Die vorliegenden, zu den lebensweltlichen und binnenkirchlichen Themenfeldern beispielhaft zusammengestellten

Texte, dienen als Hilfe. Es handelt sich nicht um Proprien mit je einem Evangelium, einer Epistel und einer alttestamentlichen Lesung, sondern um exemplarische Evangelien-, Epistel- und alttestamentliche Abschnitte, aus denen man jeweils Geeignetes auswählen kann. Auch Psalmen werden vorgeschlagen. Natürlich kann man, wenn die Form des Gottesdienstes das zulässt oder erfordert, eine Sequenz von Lesungen nach der üblichen Struktur eines Propriums zusammensetzen. Natürlich kann man auch andere, ggf. besser passende Texte aus der Bibel heraussuchen. Dieser Weg ist strukturell vorgezeichnet in einigen der thematischen Proprien im bisherigen III. Teil des Perikopenbuchs, wo bereits innerhalb einer Textgattung (Altes Testament, Epistel oder Evangelium) mehrere Texte alternativ angeboten werden, so z.B. für den Bittgottesdienst um Frieden und Schutz für das Leben.

Manche der aktuell vorgeschlagenen Texte sind zu umfangreich, um als Lesung im Gottesdienst vorgetragen zu werden. Den Nutzenden bleibt die Aufgabe überlassen, den ausgewählten Text je nach Bedarf zu kürzen oder sich für eine andere geeignete Form der gottesdienstlichen Performance (z.B. freie Wiedergabe, Nacherzählung) zu entscheiden.

So werden im Folgenden biblische Texte für die Themen Arbeit, Armut und Reichtum, Frieden, Gerechtigkeit, Kirche: Leben und Auftrag, Kirche: Zeuginnen und Zeugen, Liebe, Politik und Gesellschaft, sowie Schöpfung angeboten.

Themenfeld - Arbeit

Gebot	Begrenzung	Mühsal	Tag der Arbeit
Verantwortung	Ruhe	Vergeblichkeit	Erntedank
Verheißung	Sabbat	Verirrung	
Segen	Freizeit		
Lohn	Erholung		

Texte aus den Evangelien

Mt 6,24-34	Sorgt nicht!
Mt 12,9-14	Am Sabbat Gutes tun
Mt 20,1-16	Arbeiter im Weinberg
Mk 4,1-9	Vom Sämann
Mk 4,26-29	Wachsen der Saat
Lk 5,1-11	Fischzug des Petrus
Lk 9,61-62	Wer seine Hand an den Pflug legt
Lk 10,38-42	Maria und Martha
Lk 12,16-21	Der reiche Kornbauer
Lk 16,10-13	Von der Treue

Texte aus den Episteln

1Kor 3,5-15	Mitarbeiter Gottes
1Kor 9,1-18	Recht und Freiheit des Apostels
2Thess 3,6-13	Warnung vor Trägheit

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 2,1-4a	Gott ruhte am siebten Tag
1Mose 2,4b-9.15	Bebauen und bewahren
1Mose 3,(14-16)17-24	Im Schweiß deines Angesichts
1Mose 11,1-9	Turmbau zu Babel
2Mose 20,8-11	Sabbatgebot
2Mose 23,10-12	Sabbatjahr und Sabbat
5Mose 5,12-15	Sabbatgebot
5Mose 8,12-18	Gott ist's, der dir die Kräfte gibt
5Mose 28,1-6	Fülle des Segens von Gott
Pred 3, 1-15 (16-22)	Alles hat seine Zeit
Pred 11,1-6	Am Morgen säe deinen Samen
Jes 58,13-14	Segen des Sabbats
Jer 22,13-17	Weh dem, der ... seinen Nächsten umsonst arbeiten lässt
Jer 29,7-14	Sucht der Stadt Bestes

Psalmen

Ps 4	Ich liege und schlafe
Ps 8	Alles ... unter seine Füße getan
Ps 23	Er erquicket meine Seele
Ps 27	Schauen die ... Gottesdienste
Ps 33	Gottes Allmacht und Hilfe
Ps 36	Reichtum der Güte Gottes
Ps 90,13-17	Das Werk unserer Hände ...
Ps 127	Wenn der Herr nicht das Haus baut
Ps 128	Gesegneter Hausstand
Ps 131	Kindliche Ergebung

Themenfeld - Armut und Reichtum

Geld	Segen	Not	Verpflichtung
Gut	Verheißung	Verzicht	Versagen

Texte aus den Evangelien

Mt 5,38-42	... dem lass auch den Mantel
Mt 6,19-21	Wo dein Schatz ist ...
Mk 10,17-27	Gefahr des Reichtums
Mk 12,41-44	Scherflein der Witwe
Lk 1,46-55	Die Hungrigen füllt er mit Gütern
Lk 6,20-26	Selig seid ihr Armen
Lk 12,16-21	Reicher Kornbauer
Lk 16,19-31	Reicher Mann und armer Lazarus

Texte aus den Episteln

Apg 4,32-5, 11	Hananiah und Saphira
2Kor 8 i.A.	Sammlung für Jerusalem
2Kor 9 i.A.	Wer da kärglich sät ...
Phil 4,10-13	... beides, satt sein und hungern
1Tim 6,6-12	Wir wollen uns genügen lassen
Jak 2,1-13	Kein Ansehen der Person
Jak 5,1-6	Gericht über die Reichen
Offb 3,14-22	Du sprichst: Ich bin reich ...

Texte aus dem Alten Testament

3Mose 19,9-10	Die Felder nicht bis an die Ränder abernten
5Mose 24,6-22	Rechte der Armen
Hiob 1; 42,10-17	Hiobs Glück und Unglück
Spr 22,1-16 (i.A.)	Reiche und Arme
Jes 58,1-12	Brich dem Hungrigen dein Brot
Jer 5,26-31	Ungerechter Reichtum
Am 8,4-10	Gegen den Wucher
Sir 4,1-11	Verhalten gegen die Armen
Tobit 4,6-9	Hast du viel, so gib reichlich

Psalmen

Ps 10	Vergiss die Elenden nicht!
Ps 34	Reiche müssen darben
Ps 69,31-37	Gott hört die Stimme der Armen
Ps 113	Erhöht den Armen
Ps 146	Der die Hungrigen speist

Themenfeld - Frieden

Hass	Verständigung	Friedensverheißung	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
Feindschaft	Versöhnung	Friedensarbeit	
Gewalt			
Krieg			
Terror			

Texte aus den Evangelien

Mt 5,1-12	Seligpreisungen
Mt 5,21-26	Versöhne dich mit deinem Bruder
Mt 5,38-48	Vergeltung und Feindesliebe
Mt 10,34-39	Entzweigungen um Jesu willen
Lk 1,68-79	... Füße auf den Weg des Friedens
Joh 14,27-31a	Meinen Frieden gebe ich euch

Texte aus den Episteln

Röm 5,1-11	Frieden mit Gott
Eph 2,11-22	Er ist unser Friede
Phil 4,6-9	Friede höher als alle Vernunft
Jak 3,13-18	Weisheit von oben

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 4,1-16	Kains Brudermord
4Mose 6,24-26	... und gebe dir Frieden
Jes 9,1-6	... Ewig-Vater, Friedefürst
Jes 11,1-10	Schalom in eschatologischer Fülle
Jes 57,14-21	Friede in der Ferne, in der Nähe
Mi 4,1-5	Schwerter zu Pflugscharen
Sach 8,9-19	Schafft Frieden in euren Toren

Psalmen

Ps 4	Ich liege und schlafe
Ps 23	Du bist bei mir
Ps 34	Suche Frieden und jage ihm nach
Ps 46	Der den Kriegen steuert
Ps 85	... Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen
Ps 133	...wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen...

Themenfeld - Gerechtigkeit

Gottes Gerechtigkeit
Gericht und Barmherzigkeit

Tun und Verfehlen der Gerechtigkeit
Täter und Opfer

Texte aus den Evangelien

Mt 5,1-12	Seligpreisungen
Mt 7,12-23	Vom Tun des göttlichen Willens
Mt 20,1-16	Arbeiter im Weinberg
Lk 1,46-55	Lobgesang der Maria
Lk 3,10-14	Ständepredigt des Täufers
Lk 6,21-26	Seligpreisungen und Weherufe
Lk 18,1-8	Bittende Witwe

Texte aus den Episteln

Röm 8,31b-39	Ist Gott für uns ...
Röm 12,9-21	... überwinde das Böse mit Gutem
Eph 6,10-17	Geistliche Waffenrüstung
1Petr 3,13-17	... allezeit bereit zur Verantwortung

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 21,8-21	Hagar und Sara
1Mose 27,1-40	Jakob und Esau
2 Mose 20,12-17	Zweite Tafel des Dekalogs
Mose 22,20-26	Rechtsschutz für die Schwachen
Mose 19,11-18	Heiligung des Alltags
Ri 10,17-11,40	Jeftas Tochter
Ri 19,1-30	Schandtat von Gibea
Hiob 27,1-10	An meiner Gerechtigkeit halte ich fest
Jes 5,1-7	Weinberglid
Jes 40,25-31	Er gibt dem Müden Kraft
Jes 52,13-53,12	Leidender Gerechter
Jes 58,1-12	Falsches und echtes Fasten
Jer 22,13-17	Auf Recht & Gerechtigkeit halten
Jer 37,11-21	Jeremia gefangen
Am 5,11-15	Richtet das Recht auf im Tor!
Am 8,4-10	Gegen den Wucher der Reichen

Psalmen

Ps 10	Klage und Zuversicht
Ps 22	Leiden des Gerechten
Ps 34	Gerechter muss viel erliden
Ps 35	Bekämpfe, die mich bekämpfen!
Ps 37	Befehl dem Herrn deine Wege
Ps 43	Schaffe mir Recht!
Ps 82,2-4	Schaffet Recht dem Armen!
Ps 92	Gerechter wird grünen
Ps 94	Recht muss doch Recht bleiben
Ps 145	Der Herr ist gerecht

Themenfeld - Leben und Auftrag der Kirche

EINHEIT DER KIRCHE

Texte aus den Evangelien

Mt 13,31-33[34-35]	Von Senfkorn und Sauerteig
Mt 16,13-19	Bekenntnis und Sendung
Lk 22,7-23	Das Abendmahl
Joh 17,1a.11b-23	Jesu hohepriesterliches Gebet

Texte aus den Episteln

Apg 2,42-47	Die erste Gemeinde
1Kor 1,10-18	Einheit und Spaltungen in Korinth
1Kor 12,12-26	Gemeinde als Leib Christi
Eph 4,1-6	Einigkeit im Geist
Phil 2,1-4(5-11)	Eines Sinnes sein

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 11,1-9	Turmbau und Zerstreung
Hes 17,22-27	Vom Zedernwipfel [s. 4. Advent]
Mi 6,6-8	Der richtige Gottesdienst

Psalmen

Ps 18,2-4.26-29	Herzlich lieb habe ich dich ...
Ps 33,1-5.18-22	Freuet euch des Herrn ...
Ps 84,6-13	Wohl den Menschen ...
Ps 111	Ich danke dem Herrn ...

ERNEUERUNG DER KIRCHE

Texte aus den Evangelien

Lk 11,9-13	Die Kraft der Bitte
Joh 4,19-26	Leben aus dem Geist
Joh 7,37-39	Ströme lebendigen Wassers

Texte aus den Episteln

Gal 3,1-5	Kraft der Predigt vom Glauben
Hebr 10,(19-22)23-25	Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung

Texte aus dem Alten Testament

Jes 44,1-5	Ausgießung des Geistes
4Mose 20,1-13	Not, Klage und Fülle

BEI EINER KIRCHENVERSAMMLUNG

Texte aus den Evangelien

Lk 24,36-49	Begegnung mit dem Auferstandenen
Joh 12,44-50	In Christus begegnet Gott selbst

Texte aus den Episteln

Apg 15,1-21	Die Versammlung der Apostel
Eph 2,17-22	Einheit in versöhnter Verschiedenheit

Texte aus dem Alten Testament

Jos 24,1-2a. 13-16.22-28	Der Landtag zu Sichem
Jes 43,8-13	Israel Gottes Zeuge vor den Völkern
Jes 49,18-21	Israel groß unter den Völkern

Psalmen

Ps 26,1-8	Herr, ich habe lieb die Stätte ...
Ps 89,2-9.16-17	Ich will singen von der Gnade ...

BEI EINER KIRCHLICHEN WAHL

Texte aus den Evangelien

Lk 12,37-48	Bereitschaft zur Annahme eines Dienstes
-------------	---

Texte aus den Episteln

Apg 1,15-25	Nachwahl eines Apostels
Apg 6,1-7	Die Wahl der sieben Armenpfleger
Röm 1,1-7	Berufung durch Christus

Texte aus dem Alten Testament

2Mose 18,13-26	Einsetzung von Mitarbeitern für Mose
4Mose 27,15-23	Bestellung Josuas zu Moses Nachfolger

BITT- UND DANKTAGE (siehe auch Rogate)

Texte aus den Evangelien

Mt 6,5-13	Vom Gebet. Das Vaterunser
Mt 7,7-11	Gebetserhörung
Mt 9,35-38	Arbeiter in die Ernte
Lk 11,1-8	Vaterunser. Bittender Freund
Lk 18,1-8	Bittende Witwe
Joh 4,1-26	Im Geist und in der Wahrheit anbeten
Joh 11,41b-42	Dankgebet Jesu
Joh 14,12-14	Bitten in Jesu Namen

Texte aus den Episteln

1Kor 14,10-19	Beten im Geist und mit Verstand
2Kor 9,6-15	Dank für Gottes Gabe
1Tim 2,1-6a	Fürbitte und Danksagung für alle
Jak 5,13-18	Gebet für die Kranken

Texte aus dem Alten Testament

Dan 9,15-19	Im Gebet vor Gott
-------------	-------------------

Psalmen

Ps 4,1-9	Abendgebet
Ps 27	Mein Herz hält dir vor dein Wort
Ps 66,16-20	Gott verwirft das Gebet nicht

VERKÜNDIGUNG, AUSBREITUNG DES EVANGELIUMS, MISSION, BEKENNTNIS, DIENST DES WORTES

Texte aus den Evangelien

Mt 28,16-20	Sendung der Jünger
Lk 6,27-35	Ihr seid meine Zeugen
Joh 15,26-27	... so sende ich euch
Joh 20,19-23	Die Vollmacht der Jünger

Texte aus den Episteln

Apg 2,14-36	Pfingstpredigt des Petrus
Apg 6,1-7	Wortdienst und Tischdienst
Apg 6,8-15	Stephanus vor dem Hohen Rat
Apg 16,11-15	... der tat der Herr das Herz auf
Apg 17,16-34	Predigt auf dem Areopag
Röm 11,25-32	... bis die Fülle der Heiden ...
1Kor 1,10-17	... gesandt zu predigen ...
1Kor 15,12-20	Hoffen auf Christus
Gal 3,6-14	Segen des Glaubens

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 12,1-9	Aussendung und Aufbruch Abrams
--------------	--------------------------------

Psalmen

Ps 22,23-32	Ich will deinen Namen kundtun
Ps 67	Gottes Segen über alle Welt
Ps 86,1-11	Gebet in Bedrängnis
Ps 96	Singet dem Herrn ein neues Lied

DIAKONIE, NÄCHSTENLIEBE, DIENST DER HELFENDEN TAT

Texte aus den Evangelien

Mt 25,31-46	Was ihr getan habt ...
Mk 1,32-39	Heilung und Stärkung im Gebet
Mk 10,41-45	Wer groß sein will ...
Lk 10,25-37	Barmherziger Samariter
Lk 10,38-42	Maria und Martha
Lk 17,7-10	Vom Knechtslohn
Joh 5,1-18	Heilung am Teich Bethesda
Joh 12,20-26	Wer mir dienen will ...

Texte aus den Episteln

Apg 6,1-7	Wahl der Diakonen
Röm 16,1-6	... im Dienst der Gemeinden ...
Gal 6,1-2	Einer trage des andern Last
Jak 1,19-27	Hörer und Täter des Wortes
Jak 2,14-26	Glaube und Werke

Texte aus dem Alten Testament

3Mose 19,32-37	Recht der Schwachen und Armen
5Mose 24,6-22	Recht der Schwachen und Armen
Jes 42,1-9	Das geknickte Rohr nicht zerbrechen
Jes 57,14-16	Gott nimmt sich der Niedrigen an

Psalmen

Ps 8	Was ist der Mensch, dass ...
Ps 82	Schaffet Recht dem Armen
Ps 146	Gottes ewige Treue

Vgl. auch die Texte der Proprien des 13. und 18. Sonntags nach Trinitatis.

DIASPORA

Texte aus den Evangelien

Joh 7,32-29	Wohin will Jesus gehen?
Joh 11,46-57	... die verstreuten Kinder Gottes zusammenbringen
Joh 17,20-23	... damit sie alle eins seien

Texte aus den Episteln

Apg 8,1-3	Da zerstreuten sich alle ...
Gal 6,7-10	... allermeist an des Glaubens Genossen
1Petr 1,1-3; Jak 1,1	Briefe an Empfänger in der Diaspora

Texte aus dem Alten Testament

Jes 11,1-16	Zusammenbringen der Verstreuten
Jes 49,5-6.8-13	... zum Licht der Heiden gemacht
Hes 37,15-28	Vereinigung unter dem einen Hirten

Psalmen

Ps 147	Gottes Walten in Schöpfung und Israel
--------	---------------------------------------

Themenfeld - Zeuginnen und Zeugen der Kirche (siehe auch Besondere Gedenktage)

MÄRTYRER UND MÄRTYRERINNEN

Texte aus den Evangelien

Mt 16,24-26	Von der Nachfolge
Lk 12,1-8	Vom Bekennen

Texte aus den Episteln

Apg 7,54-8,1	Stephanus und Saulus
Hebr 10,32-39	Glauben und Vertrauen
Jak 1,12-18	Anfechtung
Offb 7,9-12(13-17)	Die große Schar aus allen Völkern

Texte aus dem Alten Testament

Jer 11,18-20	Der prophetische Auftrag
--------------	--------------------------

Psalmen

Ps 116	Dank für Rettung aus Todesgefahr
--------	----------------------------------

LEHRERINNEN UND LEHRER DER KIRCHE

Texte aus den Evangelien

Mt 11,25-30	Kluge und Unmündige
Mt 24,42-47	Wachsamkeit
Joh 20,11-18	Maria aus Magdala
Joh 24,19-29	Thomas

Texte aus den Episteln

1Kor 2,6-16	Gottes Weisheit
Röm 1,1-7	Paulus der Apostel
Hebr 13,7-17	Gedenkt an eure Lehrer!

Texte aus dem Alten Testament

Dan 12,3	Lob der Lehre
----------	---------------

Psalmen

Ps 145	Mein Mund soll des Herrn Lob verkündigen
--------	--

ZEUGINNEN UND ZEUGEN DES GLAUBENS

Texte aus den Evangelien

Mt 8,5-13	Hauptmann von Kapernaum
Mt 15,21-28	Kanaanäische Frau

Texte aus den Episteln

1Tim 6,11-18	Der gute Kampf des Glaubens
1Joh 5,1-4	Liebe überwindet
Hebr 11,1-12,3	Wolke der Glaubenszeugen im Alten Bund
Offb 1,9-20	Bedrängnis

Texte aus dem Alten Testament

Spr 3,1-8	Der Segen der Weisheit
Hab 2,1-4(5-20)	Verheißung des Lebens aus dem Glauben

Psalmen

Ps 96	Singet dem Herrn ein neues Lied
-------	---------------------------------

ZEUGINNEN UND ZEUGEN DER NÄCHSTENLIEBE

Texte aus den Evangelien

Mt 25,31-46	Was ihr getan habt ...
Lk 10,25-36	Barmherziger Samariter
Joh 13,34-35	Neues Gebot
Joh 15,9-17	Bleibt in meiner Liebe!

Texte aus den Episteln

Röm 12,9-21	Das Leben der Gemeinde
Röm 13,8-10	Liebe des Gesetzes Erfüllung

Texte aus dem Alten Testament

Jes 58,7-11	Brich dem Hungrigen dein Brot!
-------------	--------------------------------

Psalmen

Ps 82	Schaffet Recht dem Armen
Ps 146	Der Herr macht die Gefangenen frei

Themenfeld - Liebe

Bindung	Zuneigung	Treue	Hass	Verführung	Valentinstag
Trennung	Herzlichkeit	Untreue	Streit	Leidenschaft	
	Hingabe				

Texte aus den Evangelien

Mt 22,35-40	Gott und den Nächsten lieben
Mk 3,31-35	Jesu wahre Verwandte
Mk 10,1-12	Ehe und Ehescheidung
Lk 7,36-50	... sie hat viel Liebe gezeigt
Joh 12,1-8	Salbung in Bethanien
Joh 13,21-30	Der Jünger, den Jesus lieb hatte
Joh 15,9-17	Das Gebot der Liebe
Joh 20,11-18	Maria von Magdala

Texte aus den Episteln

Röm 12,9-18	Brüderliche Liebe sei herzlich
1Kor 13,1-13	Das Hohelied der Liebe
Gal 5,1.5-6.13-14	Glaube durch Liebe tätig
Eph 4,1-6	Einander ertragen in Liebe
Eph 5,25-33	Ihr Männer, liebt eure Frauen
Phil 2,1-5	Seid eines Sinnes
1Joh 4,7-12	Darin besteht die Liebe ...
1Joh 4,16b-21	Gott ist die Liebe

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 1,27-28.31a	Seid fruchtbar und mehrt euch
1Mose 2,18-25	Nicht gut, dass Mensch allein
1Mose 24,(1-61) 62-67	... und er gewann sie lieb
1Mose 29,1-30	Dienen um Lea und Rahel
1Mose 38,1-30	Juda und Tamar
1Mose 39,1-23	Josef und Potifars Frau
Rut 1,14-17	Wo du hingehst ...
Rut 3,1-18	Rut bei Boas
1Sam 19,8-17	Michal rettet David
1Sam 18,1-4; 20,1- 23; 2Sam 1,17-27	David und Jonathan
2Sam 11-12	David, Bathseba, Uria, Nathan
2Sam 13,1-22	Amnon vergewaltigt Tamar
Pred 4,7-12	... besser zu zweien als allein
Hld 2,1-7(8-16)	Die Kraft der Liebe
Hld 3,1-5	Ich suchte, den meine Seele liebt
Hld 8,6-7	Liebe stark wie der Tod

Psalmen

Ps 8	Was ist der Mensch
Ps 36	Du tränkst sie mit Wonne
Ps 121	Der Herr behüte dich
Ps 148	Jünglinge und Jungfrauen
Ps 150	Alles, was Odem hat

Themenfeld - Politik und Gesellschaft

Engagement	Macht	Gehorsam	Individuum	Öffentlichkeit	Geschichte	Tag der
Verantwortung	Machtgebrauch	Anpassung	Gemeinschaft	Privatsphäre	Zukunft	Deutschen
Solidarität	und -missbrauch	Widerstand				Einheit

Texte aus den Evangelien

Mt 17,24-27	Der Petersfisch
Mt 20,20-28	Wer groß sein will, der sei euer Diener
Mk 12,13-17	Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist
Lk 3,(7-9)10-14(15-20)	Standespredigt des Täufers
Lk 12,54-57	Zeichen der Zeit
Lk 17,20-37	Vom Kommen des Gottesreiches
Lk 19,1-10	Zu Gast bei Zachäus, dem Zöllner
Joh 18,28-40	Jesu Verhör vor Pilatus

Texte aus den Episteln

Apg 5,17-42	Gott mehr gehorchen als Menschen
Röm 13,1-7	Untertan der Obrigkeit
1Tim 2,1-7	Gebet für ... alle Obrigkeit
2Thess 2,1-12	Der Widersacher
1Petr 2,13-17	Fürchtet Gott, ehrt den König!
Offb 13	Die beiden Tiere
Offb 21,9-22,5	Das neue Jerusalem

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 47,1-12	Jakob vor dem Pharao
2Mose 1,1-14	Israels Bedrückung in Ägypten
2Mos 1,15-22	Schifra und Pua
2Mose 22,20-26	Rechtsschutz für Schwache
3Mose 19 i.A.	Heiligung des Alltags
3Mose 19,15	Den Geringen nicht vorziehen
3Mose 19,33-34	Die Fremden nicht bedrücken
4Mose 27,1-11	Erbrecht der Töchter
5Mose 17,14-20	Königsgesetz
Ri 9,7-15	Jotams Fabel
1Sam 8	Israel begehrt einen König
1Sam 12,1-5	Hier stehe ich
1Sam 17	David und Goliath
1Kön 3,1-15	Gebet um Weisheit
1Kön 21	Nabots Weinberg
Neh 5,1-13	Schuldenerlass
Jes 2,1-4 (Mi 4,1-5)	Schwerter zu Pflugscharen
Jer 29,1-13	Suchet der Stadt Bestes!
Dan 7	Vier Tiere und der Menschensohn
Am 5,11-15	Richtet das Recht auf im Tor!
Jon 3	Jonas Predigt, Ninives Buße

Psalmen

Ps 67	Regierst die Völker auf Erden
Ps 72	Der Friedefürst und sein Reich
Ps 85	Dass er Frieden zusagte seinem Volk
Ps 101	Regentenspiegel
Ps 138	Es danken dir alle Könige

Themenfeld - Schöpfung

Fülle und Mangel	Bearbeitung, Bewahrung	Vergeblichkeit	Schöpfungstag
Bedrohung und Verschönerung	und Zerstörung	Verhängnis und Vergänglichkeit	
Ordnung und Chaos	Sorge und Fürsorge	neue Schöpfung	

Texte aus den Evangelien

Mt 5,43-48	Sonne aufgehen über Böse und Gute
Mt 6,25-34	Sorgt euch nicht um euer Leben
Mt 14,22-33	Jesus auf dem See & sinkender Petrus
Mk 13,28-32	Himmel und Erde werden vergehen
Joh 1,1-5.9-13	... die Welt ist durch ihn gemacht ...
Joh 2,1-11	Hochzeit zu Kana

Texte aus den Episteln

Apg 17,22-31	In ihm leben, weben und sind wir.
Röm 1,18-23	Gottes Wesen erkennbar aus seinen Werken
Röm 8,18-39	Ganze Schöpfung seufzt mit uns
1Kor 15,20-28	... damit Gott sei alles in allem
1Kor 15,35-57	Sieg über den Tod
2Kor 5,17-21	In Christus eine neue Kreatur
Kol 1,15-20	Der Erste in Schöpfung & Erlösung
Jak 1,17-18	Erstlinge seiner Geschöpfe
Offb 21,1-6(7-8)	Siehe, ich mache alles neu.

Texte aus dem Alten Testament

1Mose 1,1-2,4a	Am Anfang schuf Gott
1Mose 2,4a-25	Das Paradies
1Mose 3,1-24	Der Sündenfall
1Mose 6-8 i.A.	Die Sintflut
1Mose 8,20-9,17	Gottes Bund mit Noah
1Mose 11,1-9	Turmbau zu Babel
5Mose 28,1-8	Gesegnet wirst du sein
1Kön 19 i.A. (v.a. V. 11-13)	... ein stilles, sanftes Sausen
Hiob 38-39	Gottesrede aus dem Wettersturm
Spr 8,22-36	Weisheit an Gottes Seite
Jes 40,12-31	Gott als Schöpfer
Jes 45,9-13.18-19	Gott als Schöpfer
Jes 65,17-25	Neuer Himmel, neue Erde
Weish 11,17-12,1	Gottes erbarmt sich der Schöpfung

Psalmen

Ps 8	Was ist der Mensch
Ps 19,1-7	Himmel erzählen die Ehre Gottes
Ps 24	Die Erde ist des Herrn
Ps 66	Seht an die Werke Gottes
Ps 67	Das Land gibt sein Gewächs
Ps 95	Seine Hand hat ... bereitet
Ps 100	Jauchzet dem Herrn, alle Welt ... wie sind deine Werke so groß
Ps 104	Gottes Lob
Ps 148	Gottes Lob im Himmel und auf Erden

Teil IV: Vorschläge für Predigtreihen

Vorschläge für Predigtreihen

Es kann für Predigende und Hörende anregend sein, wenn die Predigttexte über mehrere Sonntage hinweg zusammenhängen. Dabei lassen sich zwei Grundformen unterscheiden: Eine Predigtreihe folgt fortlaufend oder mit Unterbrechungen einem biblischen Buch (*lectio continua* oder *semicontinua*) oder die Predigtreihe ordnet unter einer Themenstellung Texte verschiedener biblischer Bücher zusammen.

Im Folgenden werden für beide Möglichkeiten einige Anregungen gegeben. Die aufgeführten biblischen Texte gehören größtenteils zu den Texten im Revisionsentwurf. Wo das nicht der Fall ist, sind sie kursiv gekennzeichnet.

Fortlaufende Reihen (*lectio semicontinua*)

Am Anfang (Urgeschichte)

1Mose 1,1-2,4a (Am Anfang); 1Mose 2,4b-3 (Paradies und Fall); 1Mose 4,1-16a (Kain und Abel); 1Mose 6-8 i.A. (Noah und die Sintflut); 1Mose 9,12-17 (Gottes Bund mit Noah); 1Mose 11,1-9 (Der Turmbau zu Babel)

Abra(ha)m und Sara

1Mose 12,1-4a (Berufung Abrams); 1Mose 13,1-12(13-18) (Abram und Lot trennen sich); 1Mose 14,17-20 (Melchisedek); 1Mose 15,1-6 (7-18) (Verheißung und Bundesschluss); 1Mose 16,1-16 (Hagar und Ismael); 1Mose 17 (Ewiger Bund und neue Namen; Beschneidung); 1Mose 18,1-2.9-15 (Der HERR bei Abraham und Sara im Hain Mamre); 1Mose 18,16-33 (Abrahams Fürbitte für Sodom); 1Mose 19,12-29 (Der Untergang von Sodom und Gomorra); 1Mose 20 (*Abraham und Sara bei Abimelech*); 1Mose 21,1-7 (Isaaks Geburt); 1Mose 22,1-14(15-19) (Die Bindung Isaaks)

Die Josefsgeschichte

1Mose 37 (*Josefs Träume; Verkauf nach Ägypten*); 1Mose 39 (*Josef in Potifars Haus*); 1Mose 41 (*Traumdeutung*); 1Mose 45 (*Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen*); 1Mose 50,15-21 (Josefs Edelmut und Tod)

Israel am Sinai

2Mose 19,1-6 (Ankunft am Sinai und Zurüstung); 2Mose 20,1-17 (Die zehn Gebote); 2Mose 24,1-11 (Bundesschluss am Sinai); 2Mose 32,1-20 (Das goldene Stierbild); 2Mose 33,17b-23 (Das Schauen der Herrlichkeit des HERRN); 2Mose 34 (Neue Gesetzestafeln und Bundesschluss)

Das Buch Rut

Rut 1,1-19 (Der Weg nach Bethlehem); *Rut 2,1-10(11-16)17-20*; Rut 3,1-9.12-13; *Rut 4,1.5-6.13-17*

Der Prophet Jeremia

Jer 1,4-10 (Jeremias Berufung); Jer 8,4-7 (Gerichtsrede gegen das verblendete Volk); Jer 14,2-9 (Klage und Bitte); Jer 15,(10.15)16-20 (Die Klage des Propheten); Jer 18,1-10 (Das Gleichnis vom Töpfer); Jer 20,7-11a(11b-13) (Die Last des prophetischen Amtes); Jer 23,5-8 (Verheißung eines gerechten Königs) Jer 23,16-29 (Der nahe und der ferne Gott; die falschen Propheten); Jer 26,1-13 (Tempelrede); Jer 29,1.4-7(8-9)10-14 (Brief an die Weggeführten in Babel); Jer 31,31-34 (Gottes Verheißung); *Jer 37-38 i.A. (Jeremia und Zedekia)*

Das Buch Jona

Jona 1 (Jonas Berufung und Flucht); Jona 2 (Jonas Gebet); Jona 3 (Jonas Predigt und Ninives Buße); Jona 4 (Jonas Unmut und Gottes Antwort)

Aus dem Hiobbuch:

Hiob 1,(1-5).6-22 (Hiobs Frömmigkeit, Glück und Prüfung) – Hiob 2,1-13 (Hiobs erneute Prüfung und Besuch der Freunde)

- Hiob 14,2-6(7-12)13(14)15-17 (aus Hiobs erster Antwort an Zofar) - Hiob 19,21-27 (aus Hiobs zweiter Antwort an Bildad)
- Hiob 23 (aus Hiobs dritter Antwort an Elifas) – Hiob 38;39; 42,1-2 (Rede Gottes und Hiobs Antwort)

Aus der Markuspassion (Continua in der OLP 1978)

Mk 14,17-26(27-31) – Mk 14,(27-31)32-42 – Mk 14,43-50(51-52) – Mk 14,53-65 – Mk 14,66-72 – Mk 15,1-15 – Mk 15,20-39

Aus den vier Passionen

Die folgenden Texte sind in den Proprien der Passionssonntage im Revisionsvorschlag enthalten:

Joh 13,21-30 (Jesus und der Verräter); Mt 26,36-46 (Jesus in Gethsemane); Lk 22,47-53 (Jesu Gefangennahme); Joh 18,28-19,5 (Jesu Verhör vor Pilatus; Geißelung und Verspottung); Lk 22,54-62 (Die Verleugnung des Petrus).

Das Vaterunser (Mt 6,9-13)

Das Gebet zum Vater - Das kommende Reich - Der Wille Gottes - Das tägliche Brot - Vergebung der Schuld - Erlösung vom Bösen - Der Lobpreis.

Die Seligpreisungen (Mt 5,3-10)

... die da geistlich arm sind - ... die da Leid tragen - ... die Sanftmütigen - ... die da hungert nach der Gerechtigkeit - ... die reinen Herzens sind - ... die Friedfertigen.

Über das Bibelstellenregister lassen sich weitere Reihen zu einzelnen biblischen Büchern bilden. Zwei Beispiele:

Aus dem Johannesevangelium

Joh 6,1-15.30-40.47-51 (essen und wachsen) – Joh 8,12-19 (leuchten und erkennen) – Joh 10,1-11 (kommen und gehen) - Joh 10,11-16.27-30 (kennen und halten) - Joh 11,1(2)3.17-27(28-38a)38b-45 (aufstehen und leben) - Joh 14,1-6 (suchen und wohnen) – Joh 15,1-8 (bleiben) – Joh 15,9-17 (aufbrechen)

Aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus

Eph 1,3-14 (gesegnet und erwählt) - Eph 2,4-10 (verwandelt und beschenkt) - Eph 2,11-22 (befriedet und beheimatet) - Eph 3,14-21 (verwurzelt und erfüllt) - Eph 4,1-16 (begabt und beauftragt) - Eph 4,22-32 (erneuert und geprägt) - Eph 6,10-17 (hellwach und gestärkt)

Thematische Reihen

Hier bieten grundsätzlich die Themenfelder (s. S. 532-544) vielfältige Anregungen. So sind thematische Reihen zu den Themen „Frieden“, „Gerechtigkeit“, „Schöpfung“ u.a.m. denkbar.

Darüber hinaus im Folgenden einige weitere Anregungen.

Mit der Zeit rechnen

Am Ursprung der Zeit (Psalm 31) – Felsenzeit (Psalm 90) – Im Wechsel der Zeiten (Pred 3,1-9) – In der Fülle der Zeit (Gal 4,1-7) – Nach dem Plan des Jahres (Jak 4,13-15) – Im Rhythmus der Woche (2Mose 20,8-11) – Am Ende der Zeit (Röm 7,14-15).

Poesie des Glaubens – eine Psalmenreihe

Anfechtung und Zuversicht (Psalm 143) – Offenheit für Gott (Psalm 24) – Erinnerung und Hoffnung (Psalm 85) – Das Königtum Gottes (Psalm 23) – Das Wunder Gottes (Psalm 66) – Lob der Schöpfung (Psalm 104) – Endlichkeit: Segen oder Fluch? (Psalm 90).

Den Sonntag heiligen

Der 7. Tag: Tag des Menschen (5Mose 5,12-15; Mk 2,23-27) – Der 1. Tag: Tag des Herrn (Mk 16,1-8) – Der 8. Tag: Tag Gottes (Mt 25,1-13).

Versöhnung

Ausgleich der Interessen (1Mose 14) – Gottes und der Menschen Pläne (1Mose 50,15-21; das Ende der Josefsgeschichte) – Verständigung unter Feinden (Mt 5,38-48) – Miteinander der Religionen (2Kön 5,1-19).

Grenzen und Passagen

Aus der Tiefe: Herr, höre meine Stimme (Psalm 130) – Vor der Tür: Machet die Tore weit (Psalm 24) – Unter dem Himmel: Wir haben seinen Stern gesehen (Mt 2,1-6) – Über die Furt: Errungener Glaube (1Mose 32,23-32) – In der Felskluft: Glaube im Vorübergehen (2Mose 33,17b-23) – Durch die Wüste: Sich erinnernder Glaube (5Mose 8,12-18).

Freude

Lebensfreude (Pred 9,1-9) – Finderfreude (Lk 15,1-10) – Daseinsfreude (Ps 104) – Herzensfreude (Röm 12,12-18.21) – Siegesfreude (Ps 118,14-24) – Himmelsfreude (Ps 126).

Mahlfeiern und das Heilige Abendmahl

Melchisedeks Segen (1Mose 14,17-20) – Passamahl (2Mose 14 i.A.) - Freudenmahl (Jes 25,6-9) – Zöllnermahl (Mt 9,9-13) – Das Abendmahl (Mt 26,17-30) - Speisung der Fünftausend (Joh 6,1-15) – Jesus das Brot des Lebens (Joh 6) – *Abendmahl und Götzendienst (1Kor 10,14-22)* – Abendmahl des Herrn (1Kor 11,17-34).

Vom Introitus zum Segen - Elemente des Gottesdienstes

Vorspiel: Begehen und Verstehen (Psalm 96) – Eingang: Liturgische Wechselspiele (Psalm 24) – Lobsingens und Danksagen (Psalm 92,1-5.7; Lk 1,46-55) – Vom Hörensagen (Apg 8,26-40; Röm 10,17) – Glauben und Bekennen (Hebr 10,22-23) – Fürbitte und Fürsorge (Phil 4,4-6) – Gesegnete Zeit (Psalm 67; 4Mose 6,22-27).

Was ist der Mensch?

Was ist der Mensch (Psalm 8,1-10) – Du lässt die Menschen sterben (Psalm 90,1-12) – Der neue Mensch (1Kor 15,35-38.42-44a) – Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne... (Mk 8,34-38) – Der Mensch lebt nicht vom Brot allein (Mt 4,1-4, 5Mose 8,3) – *Werdet nicht der Menschen Knechte (1Kor 7,17-23)* – Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde (1Mose 1,26-31).

Gottesglaube – Gottesbilder

Die Grenze der Bilder (2Mose 32) – Gottes Spur (2Mose 33,17b-23) – Der eine Gott (5Mose 6,4f) – Der verborgene Gott (Psalm 89,47-49) – Ein tröstender Gott (Jes 40) – Gottes unberechenbare Liebe (Mt 20,1-16a) – *Himmel und Erde: Gottes Wohnung (1Kön 8,22-30)* – Der Friede Gottes und die Macht der Verhältnisse (Jes 54,7-10) – Gottverlassenheit: Das Kreuz des Glaubens (Mt 27,46; Psalm 22).

Heimat und Fremdheit des Menschen

Das verlorene Paradies (1Mose 3,4) – Heimat in der Fremde (Jer 29,4-14) – Heimat in der Gottesstadt (Hebr 11) – *Fremd im eigenen Land (5Mose 10,19)* – Fremd in der eigenen Kirche (Hebr 13,12-14) – Fremd in der eigenen Haut (Röm 7,14-25a).

Kirche – Gemeinschaft der Heiligen

Kirche: Volk Gottes? (1Mose 18) – Kirche: das wandernde Gottes Volk (Hebr 13,12-14) – Kirche: Leben aus dem Geist (1Kor 12) – Kirche: Einheit des Glaubens (1Kor 10) – Kinder in der Kirche (Mk 10,13-16) – Kirche und Gottes Volk Israel (Röm 11,25-36) - Starke und Schwache in der Kirche (Röm 14,1-9) – Theologen in der Kirche (Röm 12,3-8) – Fremde in der Kirche (Lk 14).

Religion und Kultur

Kunst (2 Mose 20,4) – Kunst (Psalm 150) – Wissenschaft (Pred 9,16) – Staat (Könige) – Staat (Jes 9) – Staat (Jes 11) – Staat (Röm 13) – Recht (Psalm 1) – Recht (Mt 13,43) – Recht (Röm 3) – Bildung (Spr 2) – Wirtschaft (Mt 20) – Christentum und Tradition (Mt 5,21-48) – Religion und soziale Verantwortung (Spr 14,34) – Christentum und persönliche Freiheit (Gal 5,1).

Glaube und Zweifel

Misstrauen gegenüber Gottes Gebot (1Mose3); Glaube als Vertrauen wider den Augenschein (1Mose 15; 1Mose18); Vertrauensverlust (2Mose 32); Der verdorrte Feigenbaum (Mt 21,18-22); Einige aber zweifelten (Mt 28,16f); Glaube und Schauen (Joh 20,24-29)

Teil V: Übersichten

Die sechs Predigtjahre (I-VI)

Lesungen		Predigtjahre						
Evangelium	Epistel	Altes Testament	I	II	III	IV	V	VI
Mt 21,1-11	Röm 13,8-12	Sach 9,9-10	Mt 21,1-11	Röm 13,8-12	Sach 9,9-10	Jer 23,5-8	Offb 5,1-5(6-10) 11-14	Ps 24
Lk 21,25-33	Jak 5,7-8(9-11)	Jes 63,15-64,3	Jes 35,3-10	Offb 3,7-13	Jak 5,7-8(9-11)	Jes 63,15-64,3	Hld 2,8-13	Lk 21,25-33
Lk 1, 67-79	1Kor 4,1-5	Jes 40,1-11	Röm 15,4-13	Lk 3,(1-2) 3-14(15-17) 18(19-20)	Lk 1, 67-79	1Kor 4,1-5	Jes 40,1-11	Mt 11,2-10
Lk 1,26-38(39-56)	Phil 4,4-7	1Mose 18,1-2.9-15	Lk 1,(26-38) 39-56	2 Kor 1,18-22	Hes 17,22-24	Lk 1,26-38(39-56)	Phil 4,4-7	1Mose 18,1-2.9-15
Lk 2,1-20	Tit 3,4-7	Jes 9,1-6	Jes 9,1-6	1Joh 1,1-4	Jes 11,1-10	Mi 5,1-4a	Lk 2,1-20	Tit 3,4-7
Lk 2,1-20	1Tim 3,16	Sach 2,14-17	1Tim 3,16	Sach 2,14-17	Lk 2,1-20	Tit 2,11-14	Hes 34,23-31	Mt 1,18-25
Joh 1,1-5.9-14(16-18)	1Joh 3,1-2(3-5)	Jes 52,7-10	Joh 1,1-5.9-14(16-18)	1 Joh 3,1-2(3-5)	Jes 52,7-10	Joh 8,12(13-19)	Kol 2,3(4-5) 6-10	Röm 1,1-7
Mt 1,18-25	Hebr 1,1-4(5-14)	Hes 37,24-28	Jes 62,1-5	Hebr 1,1-4(5-14)	Mt 1,18-25	Hes 37,24-28	Mt 1,1-17	2Kor 8,7,9
Lk 2,(22-24) 25-38(39-40)	Gal 4,(1-3) 4-7	Jes 49,13-16	Joh 12,44-50	Mt 2,13-18(19-23)	Jes 49,13-16	Lk 2,(22-24) 25-38(39-40)	Gal 4,(1-3) 4-7	Hiob 42,1-6
Mt 13,24-30	Röm 8,31b-39	Pred 3,1-15	Hebr 13,8-9b	4 Mose 6,22-27	Mt 13,24-30	Röm 8,31b-39	Pred 3,1-15	Jes 51,(1-5)6
Lk 4,16-21	Jak 4,13-15	Jos 1,1-9	Jos 1,1-9	Joh 14,1-6	Phil 4,10-13(14-20)	Spr 16,1-9	Lk 4,16-21	Jak 4,13-15
Lk 2,41-52	1Joh 5,11-13	Jes 61,1-3.10-11	1Joh 5,11-13	Jes 61,1-3.10-11	Lk 2,41-52	1Joh 5,11-13	Jes 61,1-3.10-11	Lk 2,41-52
Mt 2,1-12	Eph 3,(1)2-3a.(3b.4)5-6(7)	Jes 60,1-6	Mt 2,1-12	Eph 3,(1)2-3a.(3b.4)5-6(7)	Jes 60,1-6	Joh 1,15-18	Jes 45,1-8	2 Kor 4,3-6

Lesungen		Predigtjahre						
Evangelium	Epistel	Altes Testament	I	II	III	IV	V	VI
Mt 3,13-17	Röm 12,1-3	Jes 42,1-9	Jos 3,5-11.17	Mt 3,13-17	Röm 12,1-8	Jes 42,1-9	Joh 1,29-34	1 Kor 1,26-31
Joh 2,1-11	1 Kor 2,1-10	2 Mose 33,17b-23	Röm 12,9-16	Jer 14,2-9	Joh 2,1-11	1 Kor 2,1-10	2 Mose 33,17b-23	Hebr 12,12-18(19-21)22-25a
Mt 8,5-13	Röm 1,13-17	2 Kön 5,(1-8)9-15(16-18)19a	Joh 4,5-14	Apg 10,21-35	Rut 1,1-19	Mt 8,5-13	Röm 1,13-17	2 Kön 5,(1-8)9-15(16-18)19a
Mt 17,1-9	2 Kor 4,6-10	2 Mose 3,1-8a(8b.9)10(11-12)13.14(15)	Mt 17,1-9	2 Kor 4,6-10	2 Mose 3,1-8a(8b.9)10(11-12)13.14(15)	2 Mose 34,29-35	Joh 12,32-36(37-41)	2 Petr 1,16-19(20-21)
Mt 21,28-32	1 Kor 1,4-9	Jes 40,12-25	1 Kor 1,4-9	Jes 40,12-25	Mt 21,28-32	1 Kor 1,4-9	Jes 40,12-25	Mt 21,28-32
Mk 4,35-41	2 Kor 1,8-11	Jes 51,9-16	Jes 51,9-16	Mt 14,22-33	1 Mose 8,1-12	Mk 1,21-28	Mk 4,35-41	2 Kor 1,8-11
Mt 20,1-16a	Phil 2,12-13	Jer 9,22-23	Mt 9,9-13	Mt 20,1-16a	Phil 2,12-13	Jer 9,22-23	1 Kor 9,19-27	Pred 7,15-18
Lk 8,4-8(9-15)	Hebr 4,12-13	Jes 55,(6-7)8-12a	2 Kor (11,18.23b-30); 12,1-10	Weish 6,13-17 oder Hes 2,1-3,3	Lk 8,4-8(9-15)	Hebr 4,12-13	Jes 55,(6-7)8-12a	Mk 4,26-29
Mk 8,31-38	1 Kor 13,1-13	Amos 5,21-24	Lk 10,38-42	Lk 18,31-43	Amos 5,21-24	Mk 8,31-38	1 Kor 13,1-13	Jes 58,1-9a
Mt 6,16-21	2 Petr 1,2-11	Joel 2,12-18(19)	Joel 2,12-18(19)	Mt 9,14-17	Psalm 51,1-14(15-21)	2 Mose 32,1-6.15-20	Mt 6,16-21	2 Petr 1,2-11
Mt 4,1-11	Hebr 4,14-16	1 Mose 3,1-19(20-24)	Hebr 4,14-16	1 Mose 3,1-19(20-24)	Joh 13,21-30	2 Kor 6,1-10	Hiob 2,1-13	Mt 4,1-11
Joh 3,14-21	Röm 5,1-5(6-11)	Jes 5,1-7	Joh 3,14-21	Röm 5,1-5(6-11)	Jes 5,1-7	Hebr 11,8-16	4 Mose 21,4-9	Mt 26,36-46
Lk 9,57-62	Eph 5,1-2(3-7)8-9	1 Kön 19,1-8(9-13a)	Jer 20,7-11a(11b-13)	Lk 9,57-62	Eph 5,1-2(3-7)8-9	1 Kön 19,1-8(9-13a)	Lk 22,47-53	1 Petr 1,(13-17)18-21
Joh 12,20-24	2 Kor 1,3-7	Jes 54,7-10	Joh 6,47-51	Jes 66,10-14	Joh 12,20-24	2 Kor 1,3-7	Jes 54,7-10	Joh 18,28-19,5
Mk 10,35-45	Hebr 5,(1-6)7-9(10)	1 Mose 22,1-14(15-19)	Lk 22,54-62	Hebr 13,12-14	Hiob 19,21-27	Mk 10,35-45	Hebr 5,(1-6)7-9(10)	1 Mose 22,1-14(15-19)

Lesungen			Predigtjahre					
Evangelium	Epistel	Altes Testament	I	II	III	IV	V	VI
Joh 12,12-19	Phil 2,5-11	Jes 50,4-9	Jes 50,4-9	Mk 14,(1-2)3-9	Hebr 11,1-2.39b-40; 12,1-3	Joh 17,1-8	Joh 12,12-19	Phil 2,5-11
Joh 13,1-15.34-35	1Kor 11,(17-22)23-26(27-29.33-34a)	2Mose 12,1-4(5)6-8(9)10-14	1Kor 11,(17-22)23-26(27-29.33-34a)	2Mose 12,1-4(5)6-8(9)10-14	Mt 26,17-30	1Kor 10,16-17	Lk 22,39-46	Joh 13,1-15.34-35
Joh 19,16-30	2Kor 5,14b-15(16)17-21	Jes (52,13-15); 53,1-12	Joh 19,16-30	2Kor 5,14b-15(16)17-21	Jes (52,13-15); 53,1-12	Lk 23,33-49	Kol 1,12-20	Mt 27,33-54
Mt 27,(57-61)62-66	1Petr 3,18-22	Hes 37,1-14	Joh 19,(31-37)38-42	Mt 27,(57-61)62-66	1Petr 3,18-22	Hes 37,1-14	Jona 2	Hebr 9,11-12.24
Mt 28,1-10	Kol 3,1-4	Jes 26,13-14(15-18)19	Joh 5,19-21	Kol 3,1-4	Mt 28,1-10	2Tim 2,8-13	Jes 26,13-14(15-18)19	1Thess 4,13-18
Mk 16,1-8	1Kor 15,1-11	1Sam 2,1-8a	1Kor 15,1-11	1Sam 2,1-8a	Joh 20,11-18	1Kor 15,(12-18)19-28	2Mose 14,1-31; 15,20f i.A.	Mk 16,1-8
Lk 24,13-35	1Kor 15,50-58	Jes 25,6-9	Lk 24,13-35	1Kor 15,50-58	Jes 25,6-9	Lk 24,36-45	Kol 3,1-4	Jona 2,2-10
Joh 20,19-20.24-29(30-31)	1Petr 1,3-9	Jes 40,26-31	1Mose 32,23-32	Joh 20,19-20.24-29(30-31)	1Petr 1,3-9	Jes 40,26-31	Joh 21,1-14	Kol 2,12-15
Joh 10,11-16(27-30)	1Petr 2,21b-25	Hes 34,1-2(3-9)10-16.31	1Petr 5,1-4	1Mose 16,1-16	Joh 10,11-16(27-30)	1Petr 2,21b-25	Hes 34,1-2(3-9)10-16.31	Joh 21,15-19
Joh 15,1-8	Apq 17,22-34	1Mose 1,1-4a.(4b-25)26-28(29-30)31a(31b); 2,1-4a	Joh 16,16-23a	2Kor 4,14-18	Sprüche 8,22-36	Joh 15,1-8	Apq 17,22-34	1Mose 1,1-4a(4b-25)26-28(29-30)31a(31b); 2,1-4a
Lk 19,37-40	Kol 3,12-17	1Sam 16,14-23	1Sam 16,14-23	Offb 15,2-4	Apq 16,23-34	2Chr 5,2-5(6-9)10(11)12-14	Lk 19,37-40	Kol 3,12-17

Lesungen			Predigtjahre					
Evangelium	Epistel	Altes Testament	I	II	III	IV	V	VI
Mt 6,5-15	1Tim 2,1-6a	2Mose 32,7-14	1Tim 2,1-6a	2 Mose 32,7-14	Joh 16,23b-28(29-32)33	Lk 11,(1-4)5-13	Sir 35,16-26 oder Dan 9,4-6.15-19	Mt 6,5-15
Lk 24,(44-49)50-53	Apg 1,3-11	1Kön 8,22-24.26-28	Lk 24,(44-49)50-53	Eph 1,(15-20a)20b-23	1Kön 8,22-24.26-28	Joh 17,20-26	Apg 1,3-11	Dan 7,1-3(4-8)9-14(15-28)
Joh 16,5-15	Eph 3,14-21	Jer 31,31-34	Röm 8,26-30	Joh 16,5-15	Eph 3,14-21	Jer 31,31-34	1Sam 3,1-10	Joh 7,37-39
Joh 4,15-19 (20-23a)23b-27	Apg 2,1-18(19-21)	1Mose 11,1-9	1Kor 2,12-16	Hes 37,1-14	Joh 14,15-19 (20-23a)23b-27	Apg 2,1-18(19-21)	1Mose 11,1-9	Röm 8,1-2(3-9)10-11
Joh 20,19-23	1Kor 12,4-11	4 Mose 11,11-12.14-17.24-25(26-30)	Joh 4,19-26	Eph 4,(1-6)11-15(16)	Mt 16,13-19	Joh 20,19-23	1Kor 12,4-11	4Mose 11,11-12.14-17.24-25(26-30)
Joh 3,1-8(9-13)	Röm 11,(32)33-36	Jes 6,1-8(9-13)	Jes 6,1-8(9-13)	Eph 1,3-14	Psalms 113	Joh 14,7-14	Joh 3,1-8(9-13)	Röm 11,(32)33-36
Lk 16,19-31	1 Joh 4,(13-16a)16b-21	1Mose 18,16-33	1 Joh 4,(13-16a)16b-21	1Mose 18,16-33	Joh 5,39-47	Jona 1(-2)	Apg 4,32-37	Lk 16,19-31
Lk 14,(15)16-24	Eph 2,(11-16)17-22	Jes 55,1-5	Lk 14,(15)16-24	Eph 2,(11-16)17-22	Jes 55,1-5	Jona 3	1Kor 14,1-3.20-25	Mt 11,25-30
Lk 15,1-3.11b-32	1 Tim 1,12-17	Micha 7,18-20	Hes 18,1-4.21-24.30-32	Lk 15,1-3.11b-32	1Tim 1,12-17	Jona 4	Lk 15,1-10	Micha 7,18-20
Lk 6,36-42	Röm 12,17-21	1Mose 50,15-21	1Petr 3,8-17	1Sam 24,2b-20.23b	Lk 6,36-42	Röm 12,17-21	1Mose 50,15-21	Joh 8,3-11
Lk 5,1-11	1 Kor 1,18-25	1Mose 12,1-4a	Lk 8,1-3	Joh 1,35-51	2Thess 3,1-5	Lk 5,1-11	1Kor 1,18-25	1Mose 12,1-4a
Mt 28,16-20	Röm 6,3-8(9-11)	Jes 43,1-7	Jes 43,1-7	1Petr 2,2-10	Apg 8,26-39	5Mose 7,6-12	Mt 28,16-20	Röm 6,3-8(9-11)
Joh 6,1-15	Apg 2,41-47	2Mose 16,2-3.11-18	Apg 2,41-47	2Mose 16,2-3.11-18	Joh 6,30-35	Hebr 13,1-6	1Kön 17,1-16(17-24)	Joh 6,1-15
Mt 5,13-16	Eph 5,8b-14	Jes 2,1-5	Mt 5,13-16	Eph 5,8b-14	Jes 2,1-5	Joh 9,1-7	Mk 12,41-44	1Joh 1,5-2,6

Lesungen		Predigtjahre						
Evangelium	Epistel	Altes Testament	I	II	III	IV	V	VI
Mt 13,44-46	Phil 3,(4b-6)/7-14	Jer 1,4-10	1Kön 3,(1-4)5-28	Mt 13,44-46	Phil 3,(4b-6)/7-14	Jer 1,4-10	Mt 25,14-30	1Petr 4,7-11
Mk 12,28-34	Röm 11,25-32	2Mose 19,1-6	5 Mose 4,5-20	Sach 8,20-23	Mk 12,28-34	Röm 11,25-32	2Mose 19,1-6	Mt 5,17-20
Lk 19,41-48	Röm 9,1-5	Jes 27,2-9	10. So. nach Trinitatis - grün	5Mose 30,1-8	Lk 19,41-48	Röm 9,1-5	Jes 27,2-9	Klgl 5,1.11-22
Lk 18,9-14	Eph 2,4-10	2Sam 12,1-10.13-15a	11. So. nach Trinitatis	Gal 2,16-21	Hjob 23	Lk 18,9-14	Eph 2,4-10	2Sam 12,1-10.13-15a
Mk 7,31-37	Apg 9,1-9(10-20)	Jes 29,17-24	12. So. nach Trinitatis	Lk 13,10-17	Apg 3,1-10	1Kor 3,9-17	Mk 7,31-37	Apg 9,1-9(10-20)
Lk 10,25-37	1Joh 4,7-12	3Mose 19,1-3.13-18.33-34	13. So. nach Trinitatis	3Mose 19,1-3.13-18.33-34	Mk 3,31-35	1Mose 4,1-16a	Apg 6,1-7	Lk 10,25-37
Lk 17,11-19	Röm 8,14-17	1Mose 28,10-19a(19b-22)	14. So. nach Trinitatis	Röm 8,14-17	1Mose 28,10-19a(19b-22)	Jes 12,1-6	1Thess 5,14-24	Lk 19,1-10
Mt 6,25-34	1Petr 5,5b-11	1Mose 2,4b-9(10-14)15(18-25)	15. So. nach Trinitatis	Mt 6,25-34	1Petr 5,5b-11	Lk 17,5-6	1Mose 15,1-6	Gal 5,25-6,10
Joh 11,1(2) 3.17-27 (28-38a) 38b-45	2Tim 1,7-10	Klgl 3,22-26.31-32	16. So. nach Trinitatis	2 Kön 4,18-37	Joh 11,1(2) 3.17-27 (28-38a)38b-45	2Tim 1,7-10	Klgl 3,22-26.31-32	Lk 7,11-17
Mt 15,21-28	Röm 10,9-17(18)	Jes 49,1-6	17. So. nach Trinitatis	Gal 3,26-29	Jos 2,1-21	Mt 15,21-28	Röm 10,9-17(18)	Jes 49,1-6
Mk 10,17-27	Röm 14,17-19	2Mose 20,1-17	18. So. nach Trinitatis	Jak 2,1-13	Eph 5,15-21	5Mose 30,11-14	Mk 10,17-27	Röm 14,17-19
Mk 2,1-12	Jak 5,13-16	2Mose 34,4-10	19. So. nach Trinitatis	2Mose 34,4-10	Joh 5,1-16	Eph 4,22-32	Jes 38,(1-8)9-20(21-22)	Mk 2,1-12
Mk 10,(2-12)13-16	2Kor 3,3-6(7-9)	1Mose 8,18-22; 9,12-17	20. So. nach Trinitatis	2Kor 3,3-6(7-9)	1Mose 8,18-22; 9,12-17	Mk 2,23-28	Pred 12,1-7	Hild 8,6b-7

Lesungen		Predigtjahre						
Evangelium	Epistel	Altes Testament	I	II	III	IV	V	VI
Mt 5, 38-48	Eph 6, 10-17	Jer 29,1,4-7(8-9)10-14	1Mose 13,1-12(13-18)	Mt 5, 38-48	Eph 6,10-17	Jer 29,1,4-7(8-9)10-14	Mt 10,34-39	Joh 15,9-12(13-17)
Mt 18,21-35	1Joh 2,(7-8)9-14(15-17)	Jes 44,21-23	Röm 7,14-25a	Mi 6,1-8	Mt 18,21-35	1Joh 2,(7-8)9-14(15-17)	Jes 44,21-23	Mt 18,15-20
Mt 22,15-22	Phil 3,(17-19)20-21	2Mose 1,8-20	Joh 15,18-21	Röm 13,1-7	Amos 7,10-17	Mt 22,15-22	Phil 3,(17-19)20-21	2Mose 1,8-20
Mt 9,18-26	Kol 1,(9-12)13-20	Weish 1,13-15; 2,23-25 oder 1Kön 17, (1-16)17-24	Weish 1,13-15; 2,23-25 oder 1Kön 17, (1-16)17-24	Mt 9,18-26	Kol 1,(9-12)13-20	Weish 1,13-15; 2,23-25 oder 1Kön 17, (1-16)17-24	Mt 9,18-26	Kol 1,(9-12)13-20
Lk 17,20-24(25-30)	Röm 8,18-25	Mi 4,1-5(7b)	Röm 8,18-25	Mi 4,1-5(7b)	Lk 6,27-38	1Thess 5,1-6(7-11)	Ps 85	Lk 17,20-24(25-30)
Mt 25,31-46	Röm 14,(1-6)7-13	Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17	2Kor 5,1-10	Mt 25,31-46	Röm 14,(1-6)7-13	Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17	Lk 18,1-8	Offb 2,8-11
Lk 13,(1-5)6-9	Röm 2,1-11	Jes 1,10-17	Mt 7,12-20	Röm 2,1-11	Hes 22,23-31	Lk 13,(1-5)6-9	Offb 3,14-22	Jes 1,10-17
Mt 25,1-13	Offb 21,1-7	Jes 65,17-19(20-22)23-25	2Petr 3,(3-7)8-13	Mk 13,28-37	Mt 25,1-13	Offb 21,1-7	Jes 65,17-19(20-22) 23-25	Psalm 126
Joh 5,24-29	1Kor 15,35-38.42-44a	Hos 6,1-3	Joh 6,37-40	Ps 90,1-14(15-17)	Dan 12,1b-3	Joh 5,24-29	1Kor 15,35-38.42-44a	Hos 6,1-3

Für Familien- und Kindergottesdienste

Tag im Kirchjahr	Textstelle	Tag im Kirchjahr	Textstelle
1. Sonntag im Advent	Mt 21,1-11	Letzter Sonntag nach Epiphantias	2Mose 3,1-8a (8b.9)10 (11-12)13-14(15)
1. Sonntag im Advent	Psalm 24	Letzter Sonntag nach Epiphantias	Mt 17,1-9
1. Sonntag im Advent	Sach 9,9-10	4. Sonntag nach Epiphantias	Mk 1,21-28
2. Sonntag im Advent	Jes 35,3-10	4. Sonntag nach Epiphantias	Mk 4,35-41
2. Sonntag im Advent	Lk 21,25-33	4. Sonntag nach Epiphantias	Mt 14,22-33
3. Sonntag im Advent	Jes 40,1-11	Septuagesimae	Mt 20,1-16a
3. Sonntag im Advent	Lk 1,67-79	Septuagesimae	Mt 9,9-13
3. Sonntag im Advent	Lk 3,(1-2)3-14(15-17)18(19-20)	Sexagesimae	Apg 16,9-15
4. Sonntag im Advent	Lk 1,(26-38)39-56	Sexagesimae	Lk 8,4-8(9-15)
4. Sonntag im Advent	Lk 1,26-38(39-56)	Sexagesimae	Mk 4,26-29
4. Sonntag im Advent	Phil 4,4-7	Sexagesimae	Mt 13,31-33(34-35)
Christvesper	Jes 11,1-10	Estomihi	1Kor 13,1-13
Christvesper	Jes 9,1-6	Estomihi	Lk 10,38-42
Christvesper	Lk 2,1-20	Aschermittwoch	2Mose 32,1-6.15-20
Christvesper	Mi 5,1-4a	Aschermittwoch	Daniel 5 in Auswahl
Christnacht	Lk 2,1-20	Invokavit	1Mose 3,1-19(20-24)
Christfest I	Joh 8,12(13-19)	Invokavit	Mt 4,1-11
Christfest II	Mt 1,18-25	Reminiszerer	Mt 26,36-46
1. Sonntag nach dem Christfest	Lk 2,(22-24)25-38(39-40)	Okuli	1Kön 19,1-8(9-13a)
Altjahrsabend	4Mose 6,22-27	Okuli	Lk 22,47-53
Altjahrsabend	Mt 13,24-30	Lätare	Jes 66,10-14
Altjahrsabend	Pred 3,1-15	Lätare	Joh 18,28-19,5
Neujahrstag	Joh 14,1-6	Judika	Lk 22,54-62
Neujahrstag	Jos 1,1-9	Palmsonntag	Joh 12,12-19
Neujahrstag	Lk 4,15-21	Gründonnerstag	2Mose 12,1-4(5)6-8(9)10-14
2. Sonntag nach dem Christfest	Jes 61,1-3.10-11	Gründonnerstag	Joh 13,1-15.34-35
2. Sonntag nach dem Christfest	Lk 2,41-52	Gründonnerstag	Mt 26,17-30
Epiphantias	Mt 2,1-12	Karfreitag	Joh 19,16-30
1. Sonntag nach Epiphantias	Joh 1,29-34	Karfreitag	Lk 23,33-49
1. Sonntag nach Epiphantias	Mk 1,9-13	Karfreitag	Mt 27,33-54
1. Sonntag nach Epiphantias	Mt 3,13-17	Karsamstag – Karsonnabend	Jona 2
2. Sonntag nach Epiphantias	Joh 2,1-11	Osternacht	Mt 28,1-10
3. Sonntag nach Epiphantias	Joh 4,5-14	Ostersonntag	Joh 20,1-10
3. Sonntag nach Epiphantias	Mt 8,5-13	Ostersonntag	Joh 20,11-18
3. Sonntag nach Epiphantias	Rut 1,1-19	Ostersonntag	Mk 16,1-8
		Ostermontag	Lk 24,13-35
		Ostermontag	Lk 24,36-45

Tag im Kirchjahr	Textstelle
Quasimodogeniti	1Mose 32, 23-32
Quasimodogeniti	Joh 20,19-20.24-29(30-31)
Quasimodogeniti	Joh 21,1-14
Misericordias Domini	1Mose 16,1-16
Misericordias Domini	Joh 10,11-16(27-30)
Misericordias Domini	Joh 21,15-19
Jubilate	1Mose 1,1-4a.(4b-25)26-28(29-30)31a(31b); 2,1-4a
Jubilate	Joh 15,1-8
Kantate	1Sam 16,14-23
Kantate	Apg 16,23-34
Kantate	Lk 19,37-40
Rogate	Lk 11,(1-4)5-13
Rogate	Mt 6,5-15
Himmelfahrt	Apg 1,3-11
Himmelfahrt	Lk 24,(44-49)50-53
Exaudi	Psalm 27,1.7-14
Pfingstsonntag	Apg 2,1-18(19-21)
Pfingstsonntag	Joh 14,15-19(20-23a) 23b-27
Pfingstmontag	Joh 20,19-23
Trinitatis	Joh 3,1-8(9-13)
1. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 18,16-33
1. Sonntag nach Trinitatis	Jona 1(2)
1. Sonntag nach Trinitatis	Lk 16,19-31
2. Sonntag nach Trinitatis	Jona 3
2. Sonntag nach Trinitatis	Lk 14,(15)16-24
3. Sonntag nach Trinitatis	Jona 4
3. Sonntag nach Trinitatis	Lk 15,1-10
3. Sonntag nach Trinitatis	Lk 15,1-3.11b-32
4. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 50,15-21
4. Sonntag nach Trinitatis	1Sam 24,2b-20.23b
4. Sonntag nach Trinitatis	Joh 8,3-11
5. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 12,1-4a
5. Sonntag nach Trinitatis	Lk 5,1-11
5. Sonntag nach Trinitatis	Lk 8,1-3
6. Sonntag nach Trinitatis	1Petr 2,2-10
6. Sonntag nach Trinitatis	Apg 8,26-39
6. Sonntag nach Trinitatis	Jes 43,1-7
6. Sonntag nach Trinitatis	Mt 28,16-20
7. Sonntag nach Trinitatis	1Kön 17,1-16(17-24)
7. Sonntag nach Trinitatis	2Mose 16,2-3.11-18
7. Sonntag nach Trinitatis	Apg 2,41-47

Tag im Kirchjahr	Textstelle
7. Sonntag nach Trinitatis	Joh 6,1-15
7. Sonntag nach Trinitatis	Joh 6,30-35
8. Sonntag nach Trinitatis	Joh 9,1-7
8. Sonntag nach Trinitatis	Mt 5,13-16
9. Sonntag nach Trinitatis	1Kön 3,(1-4)5-28
9. Sonntag nach Trinitatis	Jer 1,4-10
9. Sonntag nach Trinitatis	Mt 13,44-46
9. Sonntag nach Trinitatis	Mt 25,14-30
9. Sonntag nach Trinitatis	Mt 7,24-27
10. Sonntag nach Trinitatis - grün	1Mose 25,19-26
10. Sonntag nach Trinitatis - grün	Röm 11,25-32
11. Sonntag nach Trinitatis	Lk 18,9-14
11. Sonntag nach Trinitatis	Lk 7,36-50
12. Sonntag nach Trinitatis	Apg 3,1-10
12. Sonntag nach Trinitatis	Apg 9,1-9(10-20)
12. Sonntag nach Trinitatis	Lk 13,10-17
13. Sonntag nach Trinitatis	Apg 6,1-7
13. Sonntag nach Trinitatis	Lk 10,25-37
13. Sonntag nach Trinitatis	Mk 3,31-35
14. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 28,10-19a(19b-22)
14. Sonntag nach Trinitatis	Jes 12,1-6
14. Sonntag nach Trinitatis	Lk 17,11-19
14. Sonntag nach Trinitatis	Lk 19,1-10
15. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 2,4b-9(10-14)15(16-25)
15. Sonntag nach Trinitatis	Mt 6,25-34
16. Sonntag nach Trinitatis	Joh 11,1(2)3.17-27 (28-38a)38b-45
16. Sonntag nach Trinitatis	Lk 7,11-17
17. Sonntag nach Trinitatis	Gal 3,26-29
17. Sonntag nach Trinitatis	Jos 2,1-21
17. Sonntag nach Trinitatis	Mk 9,17-27
17. Sonntag nach Trinitatis	Mt 15,21-28
18. Sonntag nach Trinitatis	2Mose 20,1-17
19. Sonntag nach Trinitatis	Jes 38,(1-8)9-20(21-22)
19. Sonntag nach Trinitatis	Joh 5,1-16
19. Sonntag nach Trinitatis	Mk 2,1-12
20. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 8,18-22; 9,12-17
20. Sonntag nach Trinitatis	Mk 10,(2-12)13-16
21. Sonntag nach Trinitatis	1Mose 13,1-12(13-18)
21. Sonntag nach Trinitatis	Jer 29,1.4-7(8-9)10-14

Tag im Kirchjahr	Textstelle	Tag im Kirchjahr	Textstelle
21. Sonntag nach Trinitatis	Mt 5,38-48	Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	Röm 14,(1-6)7-13
22. Sonntag nach Trinitatis	Mt 18,21-35	Ewigkeitssonntag	Jes 65,17-19(20-22)23-25
23. Sonntag nach Trinitatis	2Mose 1,8-20	Ewigkeitssonntag	Offb 21,1-7
23. Sonntag nach Trinitatis	Am 7,10-17	Ewigkeitssonntag	Psalm 126
24. Sonntag nach Trinitatis	Mt 9,18-26	Totensonntag	Psalm 90,1-14(15-17)
Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	Lk 6,27-38	Erntedanktag	Lk 12,(13-14)15-21
Buß- und Betttag	Lk 13,(1-5)6-9	Erntedanktag	Psalm 104,10-15.27-30.33
Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	Lk 18,1-8	Reformationstag	5Mose 6,4-9
Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	Mt 25,31-46	Reformationstag	Mt 5,1-10(11-12)

Wochenlieder

Zu Teil I: Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
1. Advent	EG 4: Nun komm, der Heiden Heiland EG 16: Die Nacht ist vorgedrungen Ö	EG 1: Macht hoch die Tür Ö EG 4: Nun komm, der Heiden Heiland
2. Advent	EG 6: Ihr lieben Christen, freut euch nun	EG 7: O Heiland, reiß die Himmel auf (Ö) EG 20: Das Volk, das noch im Finstern wandelt
3. Advent	EG 10: Mit Ernst, o Menschenkinder	EG 10: Mit Ernst, o Menschenkinder EG 16: Die Nacht ist vorgedrungen Ö DHuT 388: Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen
4. Advent	EG 9: Nun jauchzet, all ihr Frommen	EG 11 Wie soll ich dich empfangen Ö EG 19: O komm, o komm, du Morgenstern
Christvesper	EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ Ö	EG 30: Es ist ein Ros entsprungen (Ö) EG 37: Ich steh an deiner Krippen hier (Ö)
Christnacht	EG 27: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich Ö	EG 24: Vom Himmel hoch Ö EG 27: Lobt Gott , ihr Christen alle gleich Ö
Christfest I	EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ Ö	EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ Ö EG 45: Herbei , o ihr Gläub'gen Singt Jubilate 111: Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde Ö
Christfest II	EG 23: Gelobet seist du, Jesu Christ Ö EG 38: Wunderbarer Gnadenthron	EG 32: Zu Bethlehem geboren (Ö) EG 39: Kommt und lasst uns Christus ehren
1. Sonntag nach dem Christfest	EG 25: Vom Himmel kam der Engel Schar EG 34: Freuet euch, ihr Christen alle	EG 34: Freuet euch, ihr Christen alle EG 41: Jauchzet, ihr Himmel
Altjahrsabend	EG 59: Das alte Jahr vergangen ist EG 64: Der du die Zeit in Händen hast Ö	EG 58: Nun lasst uns gehn und treten EG 64: Der du die Zeit in Händen hast Ö
Neujahr	EG 64: Der du die Zeit in Händen hast Ö EG 65: Von guten Mächten	EG 61: Hilf Herr Jesu, lass gelinge EG 65: Von guten Mächten Ö Singt Jubilate 72: Verleih uns Frieden
2. Sonntag nach dem Christfest	EG 51: Also liebt Gott die arge Welt EG 72: O Jesu Christe, wahres Licht	EG 73: Auf, Seele, auf und säume nicht EG 272: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen
Epiphantias	EG 70: Wie schön leuchtet der Morgenstern Ö	EG 69: Der Morgenstern ist aufgedrungen EG 70: Wie schön leuchtet der Morgenstern (Ö) EG West 546: Stern über Bethlehem Ö
1. Sonntag nach Epiphantias	EG 68: O lieber Herre Jesu Christ EG 441: Du höchstes Licht, du ewger Schein Ö	EG 410: Christus, das Licht der Welt Ö EG 441: Du höchstes Licht, du ewger Schein Ö EG West 552: Licht, das in die Welt gekommen
2. Sonntag nach Epiphantias	EG 5: Gottes Sohn ist kommen EG 398: In dir ist Freude Ö	EG 74: Du Morgenstern, du Licht vom Licht EG 398: In dir ist Freude Ö DHuT 113: Du verwandelst meine Trauer in Freude (Kanon)
3. Sonntag nach Epiphantias	EG 293: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all	EG 293: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all EG 337: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn Ö

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
Letzter Sonntag nach Epiphantias	EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn	EG 67: Herr Christ, der einig Gotts Sohn EG 450: Morgenglanz der Ewigkeit
5. Sonntag vor der Passionszeit	EG 244: Wach auf, wach auf, s'ist hohe Zeit Ö	EG 361: Befehl du deine Wege Ö EG 409: Gott liebt diese Welt Ö
4. Sonntag vor der Passionszeit	EG 246: Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ	EG 244: Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit Ö EG 377: Zieh an die Macht, du Arm des Herrn (Ö)
Septuagesimae	EG 342: Es ist das Heil uns kommen her EG 409: Gott liebt diese Welt Ö	EG 342: Es ist das Heil uns kommen her EG 452: Er weckt mich aller Morgen
Sexagesimae	EG 196: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist EG 280: Es wolle Gott uns gnädig sein	EG 196: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist EG 295: Wohl denen, die da wandeln (Ö)
Estomihi	EG 413: Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen	EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen EG 401: Liebe, die du mich zum Bilde (Ö) DHuT 332: Da berühren sich Himmel und Erde
Aschermittwoch	EG 384: Lasset uns mit Jesus ziehen	EG 235: O Herr, nimm unsre Schuld Ö EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir
Invokavit	EG 362: Ein feste Burg ist unser Gott EG 347: Ach bleib mit deiner Gnade (Ö)	EG 347: Ach bleib mit deiner Gnade (Ö) EG 362: Ein feste Burg ist unser Gott
Reminiszere	EG 366: Wenn wir in höchsten Nöten sein Ö	EG 94: Kreuz ist aufgerichtet EG 96: Du schöner Lebensbaum des Paradieses
Okuli	EG 82: Wenn meine Sünd mich kränken EG 96: Du schöner Lebensbaum des Paradieses	EG 385: Mir nach, spricht Christus, unser Held (Ö) EG 391: Jesu, geh voran
Laetare	EG 98: Korn, das in die Erde EG 396: Jesu, meine Freude Ö	EG 98: Korn, das in die Erde Ö EG 396: Jesu, meine Freude Ö
Judika	EG 76: O Mensch, bewein dein Sünde groß	EG 76: O Mensch, bewein dein Sünde groß EG 97: Holz auf Jesu Schulter Ö Singt Jubilate: Manches Holz
Palmarum	EG 87: Du großer Schmerzensmann	EG 14: Dein König kommt in niedern Hüllen EG 91: Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken EG HE 545: Wir gehn hinauf nach Jerusalem
Gründonnerstag	EG 223: Das Wort geht von dem Vater aus	EG 221: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen EG 224: Du hast zu deinem Abendmahl EG Wü 587: Ich bin das Brot, lade euch ein
Karfreitag	EG 83: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld EG 92: Christe, du Schöpfer aller Welt	EG 85: O Haupt voll Blut und Wunden Ö EG 93: Nun gehören unsre Herzen Singt Jubilate 17: In einer fernen Zeit
Karsamstag	EG 79: Wir danken dir, Herr Jesu Christ (Ö)	EG 80: O Traurigkeit, o Herzeleid EG 91: Herr, stärke mich dein Leiden zu bedenken
Osternacht	EG 99: Christ ist erstanden (Ö)	EG 99: Christ ist erstanden (Ö) EG 103: Gelobt sei Gott im höchsten Thron
Ostersonntag	EG 101: Christ lag in Todesbanden EG 106: Erschienen ist der herrlich Tag Ö	EG 99: Christ ist erstanden (Ö) EG 117: Der schöne Ostertag DHuT 47/ Singt Jubilate 21: Wir stehen im Morgen
Ostermontag	EG 101: Christ lag in Todesbanden EG 105: Erstanden ist der heilig Christ Ö	EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein Ö EG 116: Er ist erstanden, Halleluja

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
Quasimodogeniti	EG 102: Jesus Christus unser Heiland, der den Tod überwand	EG 108: Mit Freuden zart EG 110: Die ganze Welt, Herr Jesu Christ
Misericordias Domini	EG 274: Der Herr ist mein getreuer Hirt	EG 274: Der Herr ist mein getreuer Hirt EG 395: Vertraut den neuen Wegen Ö Singt Jubilate 149: Stimme, die Stein zerbricht
Jubilate	EG 108: Mit Freuden zart zu dieser Fahrt	EG 316/317: Lobe den Herren, den mächtigen König EG 432: Gott gab uns Atem Ö
Kantate	EG 243: Lob Gott getrost mit Singen EG 341: Nun freut euch lieben Christen g'mein	EG 243: Lob Gott getrost mit Singen EG 302: Du meine Seele, singe (Ö) Singt Jubilate 110: Ich sing dir mein Lied
Rogate	EG 133: Zieh ein zu deinen Toren EG 344: Vater unser im Himmelreich	EG 133: Zieh ein zu deinen Toren EG 344: Vater unser im Himmelreich
Christi Himmelfahrt	EG 121: Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du gen Himmel	EG 123: Jesus Christus herrscht als König EG 132: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes (Kanon)
Exaudi	EG 128: Heilger Geist, du Tröster mein	EG 124: Nun bitten wir den Heiligen Geist EG 136: O komm, du Geist der Wahrheit (Ö) EG HE 640: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (Dein Reich komme)
Pfingstsonntag	EG 125: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (Ö)	EG 126: Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist EG 135: Schmückt das Fest mit Maien
Pfingstmontag	EG 125: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (Ö) EG 129: Freut euch, ihr Christen alle	EG 129: Freut euch, ihr Christen alle EG 268: Strahlen brechen viele Ö
Trinitatis	EG 126: Komm Gott Schöpfer Heiliger Geist EG 139: Gelobet sei der Herr, mein Gott	EG 139: Gelobet sei der Herr, mein Gott EG 165: Gott ist gegenwärtig Ö Singt Jubilate 53: Du bist heilig
1. So. n. Trinitatis	EG 124: Nun bitten wir den Heiligen Geist	EG 365: Von Gott will ich nicht lassen (Ö) EG 382: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr Ö
2. So. n. Trinitatis	EG 250: Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 363: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn	EG 213: Kommt her, ihr seid geladen EG 225: Komm, sag es allen weiter (Ö)
3. So. n. Trinitatis	EG 232: Allein zu dir, Herr Jesu Christ EG 353: Jesus nimmt die Sünder an	EG 353: Jesus nimmt die Sünder an EG 364: Was mein Gott will, gescheh allzeit EG West 673: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt Ö
4. So. n. Trinitatis	EG 428: Komm in unsre stolze Welt EG 495: O Gott, du frommer Gott	EG 355: Mir ist Erbarmung widerfahren EG 417: Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein EG West 669: Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen
5. So. n. Trinitatis	EG 245: Preis, Lob und Dank sei Gott, dem Herren EG 241: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen	EG 241: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen EG 394: Nun aufwärts froh den Blick gewandt
6. So. n. Trinitatis	EG 200: Ich bin getauft auf deinen Namen	EG 200: Ich bin getauft auf deinen Namen EG 210: Du hast mich, Herr, zu dir gerufen Ö NTL 2: Ich sage ja

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
7. So. n. Trinitatis	EG 221: Das sollt ihr, Jesu Jünger nie vergessen EG 326: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (Ö)	EG 226: Seht das Brot, das wir hier teilen EG 320: Nun lasst uns Gott, dem Herren
8. So. n. Trinitatis	318: O gläubig Herz, gebenedei	EG 262/263: Sonne der Gerechtigkeit Ö EG 440: All Morgen ist ganz frisch und neu Ö
9. Sonntag nach Trinitatis	EG 497: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun	EG 397: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr EG 497: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun EG 677/ DHuT 380: Die Erde ist des Herrn
10. Sonntag nach Trinitatis (grün)	EG 138 Gott der Vater steh uns bei EG 146 Nimm von uns, Herr du treuer Gott	EG 290: Nun danket Gott, erhebt und preiset Ö EG 429: Lobt und preist die herrlichen Taten EG West 577: Kommt herbei, singt dem Herrn Ö
10. Sonntag nach Trinitatis (violett)		EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott EG 237: Und suchst du meine Sünde
11. Sonntag nach Trinitatis	EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Ö)	EG 232: Allein zu dir, Herr Jesu Christ EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Ö) EG HE 584: Meine engen Grenzen Ö
12. Sonntag nach Trinitatis	EG 289: Nun lob, mein Seel, den Herren (Ö)	EG 236: Ohren gabst du mir EG 289: Nun lob, mein Seel, den Herren (Ö) EG West 648: Wir haben Gottes Spuren festgestellt
13. Sonntag nach Trinitatis	EG 343: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	EG 412: So jemand spricht: „Ich liebe Gott“ EG 420: Brich mit dem Hungrigen dein Brot EG West 667: Wenn das Brot, das wir teilen Ö
14. Sonntag nach Trinitatis	EG 365: Von Gott will ich nicht lassen (Ö)	EG 321: Nun danket alle Gott EG 333: Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn
15. Sonntag nach Trinitatis	EG 345: Auf meinen lieben Gott (Ö) EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten Ö	EG 369: Wer nur den lieben Gott lässt walten Ö EG 427: Solang es Menschen gibt auf Erden Ö
16. Sonntag nach Trinitatis	EG 113: O Tod, wo ist dein Stachel nun? EG 364: Was mein Gott will, gescheh allzeit	EG 115: Jesus lebt, mit ihm auch ich EG 446: Wach auf, mein Herz, und singe
17. Sonntag nach Trinitatis	EG 346: Such, wer da will, ein ander Ziel	EG 197: Herr, öffne mir die Herzenstür EG 346: Such, wer da will, ein ander Ziel
18. Sonntag nach Trinitatis	EG 397: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr Ö EG 494: In Gottes Namen fang ich an	EG 176: Öffne meine Augen (Singspruch und Kanon) EG 414: Lass mich, o Herr, in allen Dingen
19. Sonntag nach Trinitatis	EG 320: Nun lasst uns Gott dem Herren	EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund (Ö) EG 383: Herr, du hast mich angerührt Singt Jubilate 128: Da wohnt ein Sehnen tief in uns
20. Sonntag nach Trinitatis	EG 295: Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit (Ö)	EG 358: Es kennt der Herr die Seinen EG 408: Meinem Gott gehört die Welt Ö
Reformations-fest	EG 341: Nun freut euch, lieben Christen g'mein EG 351: Ist Gott für mich, so trete	EG 341: Nun freut euch, lieben Christen g'mein EG 360: Die ganze Welt hast du uns überlassen
21. Sonntag nach Trinitatis	EG 273: Ach Gott, vom Himmel sieh darein EG 377: Zieh an die Macht, du Arm des Herrn (Ö)	EG 326: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut EG 419: Hilf, Herr meines Lebens Ö

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
22. Sonntag nach Trinitatis	EG 404: Herr Jesu, Gnadensonne	EG 251: Herz und Herz vereint zusammen EG 389: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir
23. Sonntag nach Trinitatis	EG 275: In dich hab ich gehoffet, Herr	EG 351: Ist Gott für mich, so trete EG 428: Komm in unsre stolze Welt Ö
24. Sonntag nach Trinitatis	EG 518: Mitten wir im Leben sind (Ö)	EG 123: Jesus Christus herrscht als König EG 345: Auf meine lieben Gott (Ö)
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	EG 152: Wir warten dein, o Gottes Sohn EG 518: Mitten wir im Leben sind (Ö)	EG 426: Es wird sein in den letzten Tagen Ö EG 430: Gib Frieden, Herr, gib Frieden
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	EG 149: Es ist gewisslich an der Zeit	EG 149: Es ist gewisslich an der Zeit EG 378: Es mag sein, dass alles fällt
Buß- und Betttag	EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott EG 146: Nimm von uns, Herr, du treuer Gott	EG 299: Aus tiefer Not schrei ich zu dir EG 428: Komm in unsre stolze Welt Ö
Letzter Sonntag im Kirchenjahr	EG 147: Wachet auf, ruft uns die Stimme Ö	EG 147: Wachet auf, ruft uns die Stimme Ö EG 153: Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt Ö
Gedenktag der Entschlafenen	EG 370: Warum sollt ich mich denn grämen	EG 152: Wir warten dein, o Gottes Sohn EG 526: Jesus, meine Zuversicht (Ö) EG BEP 692/ DHuT 200: Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll

Lieder des Tages

Zu Teil II: Unbewegliche Feste und Gedenktage. Erntedank. Kirchweih

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
1. Januar Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu	EG 60 Freut euch, ihr lieben Christen all	EG 65 Von guten Mächten treu und still umgeben
25. Januar Tag der Berufung des Apostels Paulus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 359 In dem Herren freuet euch
2. Februar Tag der Darstellung des Herrn	EG 222 Im Frieden dein, o Herre mein EG 519 Mit Fried und Freud ich fahr dahin	EG 222 Im Frieden dein, o Herre mein EG 519 Mit Fried und Freud ich fahr dahin
24. Februar Tag des Apostels Matthias	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
25. März Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	EG 68 O lieber Herre Jesu Christ	EG 67 Herr Christ, der einig Gotts Sohn EG 309 Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele
25. April Tag des Evangelisten Markus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen
3. Mai Tag der Apostel Philippus und Jakobus des Jüngeren	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
24. Juni Tag der Geburt Johannes des Täufers	EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang	EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang EG 312 Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan
25. Juni Gedenktag der Augsburgischen Konfession	EG 342 Es ist das Heil und kommen her	EG 259 Kommt her, des Königs Aufgebot EG 342 Es ist das Heil uns kommen her

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
29. Juli Tag der Apostel Petrus und Paulus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
2. Juli Tag der Heim- suchung Mariae (Besuch Marias bei Elisabeth)	EG 308 Mein Seel, o Herr, muss loben dich EG 309 Hoch hebt den Herrn mein Herzu und meine Seele	EG 308 Mein Seel, o Herr, muss loben dich EG 309 Hoch hebt den Herrn mein Herzu und meine Seele
3. Juli oder 21. Dezember Tag des Apostels Thomas	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 382 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Gott
22. Juli Tag der Maria Magdalena		EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 269 Christus ist König, jubelt laut
25. Juli Tag des Apostels Jakobus des Älteren	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 498 In Gottes Namen fahren wir
24. August Tag des Apostels Bartholomäus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
29. August Tag der Enthauptung Johannes des Täufers		EG 141 Wir wollen singn ein' Lobgesang EG 312 Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan
21. September Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet EG.RWL 675 Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn (Dein Reich komme)
29. September Tag des Erzengels Michael und aller Engel	EG 143 Heut singt die liebe Christenheit	EG 142 Gott, aller Schöpfung heiliger Herr EG 331 Großer Gott, wir loben dich
Erntedank	EG 324: Ich singe dir mit Herz und Mund EG 502: Nun preiset alle Gottes Barmherzig- keit	EG 502: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit EG 514: Gottes Geschöpfe, kommt zuhau

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
18. Oktober Tag des Evangelisten Lukas	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen
28. Oktober Tag der Apostel Simon und Judas	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
31. Oktober Gedenktag der Reformation	EG 341 Nun freut euch, lieben Christen g'mein EG 351 Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich	EG 341 Nun freut euch, lieben Christen g'mein EG 360 Die ganze Welt hast du uns überlassen, Herr
November Gedenktag der Heiligen	EG 351 Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 253 Ich glaube, dass die Heiligen Singt Jubilate 29 Die Heiligen uns weit voran
9. November Gedenktag der Novemberpogrome		EG 146 Nimm von uns, Herr, du treuer Gott EG 235 O Herr, nimm unsre Schuld
30. November Tag des Apostels Andreas	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 264 Die Kirche steht gegründet
26. Dezember Tag des Erzmärtyrers Stephanus	EG 25 Vom Himmel kam der Engel Schar	EG 137 Geist des Glaubens, Geist der Stärke EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt
27. Dezember Tag des Apostels und Evangelisten Johannes	EG 38 Wunderbarer Gnadenthron	EG 154 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt EG 267 Herr, du hast darum gebetet
28. Dezember Tag der unschuldigen Kinder	EG 25 Vom Himmel kam der Engel Schar	EG 25 Vom Himmel kam der Engel Schar EG 378 Es mag sein, dass alles fällt

Sonntag / Festtag	Jetziges Wochenlied	Neue Vorschläge
Gedenktag der Kirchweihe	EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 264 Die Kirche steht gegründet EG 245 Preis, Lob und Dank	EG 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen EG 264 Die Kirche steht gegründet EG 245 Preis, Lob und Dank

Entfallene Wochenlieder

EG Nr.	Titel
5	Gottes Sohn ist kommen
6	Ihr lieben Christen, freut euch nun
9	Nun jauchzet all, ihr Frommen
38	Wunderbarer Gnadenthron
51	Also liebt Gott die arge Welt
59	Das alte Jahr vergangen ist
60	Freut euch, ihr lieben Christen all
68	O lieber Herre Jesu Christ
71	O König aller Ehren
72	O Jesu Christe, wahres Licht
79	Wir danken dir, Herr Jesu Christ
82	Wenn meine Sünd mich kränken
83	Ein Lämmlein geht
87	Du großer Schmerzensmann
92	Christe, du Schöpfer aller Welt
101	Christ lag in Todesbanden
102	Jesus Christus unser Heiland
105	Erstanden ist der heilig Christ
106	Erschienen ist der herrlich Tag
113	O Tod, wo ist dein Stachel nun?
121	Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du gen Himmel g'fahren bist
125	Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

EG Nr.	Titel
128	Heiliger Geist, du Tröster mein
138	Gott der Vater steh uns bei
141	Wir wollen singn ein Lobgesang
143	Heut singt die liebe Christenheit
146	Nimm von uns, Herr, du treuer Gott
223	Das Wort geht von dem Vater aus
245	Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren
246	Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ
273	Ach Gott, vom Himmel sieh darein
275	In dich hab ich gehoffet, Herr
280	Es wolle Gott uns gnädig sein
318	O gläubig Herz, gebenedei
343	Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
363	Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn
366	Wenn wir in höchsten Nöten sein
370	Warum sollt ich mich denn grämen
404	Herr Jesu, Gnadensonne
413	Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt
494	In Gottes Namen fang ich an
495	O Gott, du frommer Gott
518	Mitten wir im Leben sind

Texte aus den bisherigen Reihen I-VI, die entfallen

2Sam 7,4-6.12-14a

Mk 12,1-12

Joh 7,28-29

Röm 9,6-8

1Joh 2,21-25

Texte aus den bisherigen Reihen I-VI, die zu „weiteren Texten“ werden

2Mose 13,20-22

Jes 7,10-14

Jes 30,(8-14)15-17

Jes 62,6-12

Jes 62,6-7.10-12

Jer 8,4-7

Jer 23,16-29

Mt 4,12-17

Mt 5,33-37

Mt 6,1-4

Mt 6,19-23

Mt 7,21-23

Mt 7,24-27

Mt 9,35-10,1(2-4)5-7

Mt 12,33-35(36-37)

Mt 12,38-42

Mt 21,14-17(18-22)

Mt 21,28-32

Mt 22,1-14

Mt 24,1-14

Mt 28,1-10

Mk 1,32-39

Mk 1,40-45

Mk 2,18-20(21-22)

Mk 8,22-26

Mk 14,17-26

Mk 16,15-16

Mk 16,9-20

Lk 9,10-17

Lk 11,14-23

Lk 12,35-40

Lk 12,42-48

Lk 14,25-33

Lk 16,1-8(9)

Lk 17,7-10

Lk 18,28-30

Lk 22,31-34

Joh 1,19-23

Joh 1,43-51

Joh 3,31-36

Joh 4,46-54

Joh 6,55-65

Joh 7,14-18

Joh 8,(21-26a)26b-30

Joh 8,31-36

Joh 9,35-41

Joh 11,47-52

Joh 14,15-19

Joh 15,26-16,4

Apg 2,22-23.32-33.36-39

Apg 3,1-10

Apg 12,1-11

Apg 16,9-15

Röm 9,14-18

Röm 14,(1-6)10-13

Röm 16,25-27

1Kor 6,9-14.18-20

1Kor 7,29-31

1Kor 9,16-23

1Kor 12,12-14.26-27

1Kor 15,12-20

2Kor 13,11(12)13

2Kor 7,8-10(11-13a)

Eph 4,1-6

Eph 4,7-11

Phil 1,3-11

Phil 1,15-21

Phil 2,1-4

Kol 1,(9-12)13-20

Kol 1,24-27

Kol 4,2-4(5-6)

1Thess 1,2-10

1Thess 4,1-8

1Joh 4,9-10

1Joh 5,1-4

Hebr 2,10-18

Hebr 9,15.26b-28

Hebr 13,15-16

Hebr 13,20-21

Jak 1,12-18

Offb 1,4-8

Offb 1,9-18

Offb 3,1-6

Texte, die neu in die Reihen I-VI aufgenommen werden

AT = Atl. Lesung; Ep = Epistel; Ev = Evangelium; L = Lesetext; P = Predigttext; Ps = Psalm; W = Biblisches Votum / Spruch der Woche; WT = Weitere Texte; I-VI = bisherige Predigtreihen; C = bisher Continuatext; M = Marginaltext

Aus dem Alten Testament:

Textstelle	2014	Tag im Kirchenjahr	Bisher	Textstelle	2014	Tag im Kirchenjahr	Bisher
1Kön 3,(1-4)5-28	P	9. Sonntag nach Trinitatis	M	Jes 38,(1-8)9-20 (21-22)	P	19. Sonntag nach Trinitatis	M
1Kön 10,1-9	P	Epiphania	M	Jes 38,9-20	P	16. Sonntag nach Trinitatis	M
1Kön 17,1-16(17-24)	P	7. Sonntag nach Trinitatis	M	Jes 44,21-23	AT	22. Sonntag nach Trinitatis	M
1Mose 13,1-12	P	13. Sonntag nach Trinitatis	M	Jes 45,1-8	P	Epiphania	M
1Mose 13,7-18	P	21. Sonntag nach Trinitatis	M	Jes 51,1-6	P	Altjahrsabend	M
1Mose 16,1-16	P	Misericordias Domini		Jes 61,10-62,2	P	1. Sonntag nach dem Christfest	
1Mose 18,1-2.9-15	AT	4. Sonntag im Advent		Jes 66,10-14	P	Lätare	
1Mose 2,15-17; 3,1-11.21-22.24	P	Christfest II	M	Jona 1(2)	P	1. Sonntag nach Trinitatis	C
1Mose 21,8-21	AT	Michaelis		Jona 3	P	2. Sonntag nach Trinitatis	C
1Mose 32, 23-32	P	Quasimodogeniti	M	Jona 4	P	3. Sonntag nach Trinitatis	C
1Mose 32,23-32	P	17. Sonntag nach Trinitatis	M	Jos 2,1-21	P	17. Sonntag nach Trinitatis	
1Sam 16,14-23	AT	Kantate	M	Jos 3,5-11.17	P	1. Sonntag nach Epiphania	M
1Sam 24,2b-20.23b	P	4. Sonntag nach Trinitatis		Klgl 5 i.A.	P	10. Sonntag nach Trinitatis violett	
1Sam 3,1-10	P	Pfingstmontag	M	Mi 4,1-5	AT	Dritt. Sonntag des Kirchenjahres	
2Chr 5,2-4(5-11) 12-14	P	Kantate		Micha 7,18-20	AT	3. Sonntag nach Trinitatis	M
2Kön 4,18-37	P	16. Sonntag nach Trinitatis		Pred 12,1-7	P	20. Sonntag nach Trinitatis	M
2Mose 1,15-22	P	9. November		Pred 12,1-8	P	1. Sonntag nach Trinitatis	M
2Mose 14,(1-14) 15-31; 15,20f	P	Ostersonntag	M	Psalm 103,13-18	AT	Totensonntag	
2Mose 14,1-14 (15-31); 15,20f	P	Ostersonntag	M	Psalm 113	Psalm & P	Trinitatis	Ps
2Mose 14,1-31; 15,20f	P	Ostersonntag	M	Psalm 113,1-8	Ps & P	11. Sonntag nach Trinitatis	Ps
2Mose 34,29-35	P	Letzter Sonntag nach Epiphania	M	Psalm 126	Ps & P	Ewigkeitssonntag	Ps
3Mose 19,1-3.13-18	AT	21. Sonntag nach Trinitatis	M	Psalm 24	Ps & P	1. Sonntag im Advent	Ps
3Mose 19,1-3.13-18.33-34	AT	13. Sonntag nach Trinitatis	M	Psalm 25,1-11	Ps & P	Reminiszere	Ps
5Mose 10,12-20	P	Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu		Psalm 27,1,7-14	Ps & P	Exaudi	Ps
5Mose 30,11-14	P	18. Sonntag nach Trinitatis		Psalm 34,12-23	Ps & P	Dritt. Sonntag des Kirchenjahres	
5Mose 30,1-8(9-10)11-14	P	10. Sonntag nach Trinitatis violett		Psalm 46	Ps & P	Reformationstag	Ps
5Mose 4,5-20	P	10. Sonntag nach Trinitatis grün		Psalm 51(1-2)3-14(15-21)	Ps & P	Aschermittwoch	Ps
Daniel 7,1-3(4-8) 9-14(15-28)	P	Himmelfahrt	M	Psalm 72,1-3.10-13.19	Ps & P	Epiphania	Ps
Hes 17,22-24	P	4. Sonntag im Advent		Psalm 90,1-14(15-17)	P	Totensonntag	Ps
Hes 2,1-3,3	P	Sexagesimae		Psalm 91,1-2.9-13	P	Michaelis	Ps
Hes 22,23-31	P	Buß- und Betttag	M	Rut 1,1-19	P	3. Sonntag nach Epiphania	
Hiob 14,12-13	P	Karsamstag – Karsonnabend		Sach 8,20-23	P	10. Sonntag nach Trinitatis grün	
Hiob 19,21-27	P	Judika	C	Sach 9,9-12	AT	1. Sonntag im Advent	M
Hiob 23	P	11. Sonntag nach Trinitatis		Spr 24,11-12	AT	9. November	
Hld 2,8-13	P	2. Sonntag im Advent		Weish 1,13-15;2,23-25	AT	24. Sonntag nach Trinitatis	
Hld 8,6b-7	P	20. Sonntag nach Trinitatis	M	Weish 6,13-17	P	Sexagesimae	M
Jer 14,2-9	P	2. Sonntag nach Epiphania	M	Weisheit Salomos 5,15-17	P	Ewigkeitssonntag	M
Jer 18,1-10	P	Vorl. Sonntag des Kirchenjahres	M				
Jes 27,2-9	AT	10. Sonntag nach Trinitatis violett					
Jes 32,12-18	P	Dritt. Sonntag des Kirchenjahres					

Aus den Evangelien:

Textstelle	2014	Tag im Kirchenjahr	Bisher
Joh 13,21-30	P	Invokavit	
Joh 14,27-31a	Ev	Dritt. Sonntag des Kirchenjahres	
Joh 18,28-19,5	P	Lätare	
Joh 18,33-38	P	Himmelfahrt	M
Joh 6, 37-40	P	Totensonntag	M
Lk 13,10-17	P	12. Sonntag nach Trinitatis	
Lk 13,22-30	P	Buß- und Betttag	
Lk 19,37-40	Ev	Kantate	M
Lk 22,31-34	Ev	9. November	
Lk 22,39-46	P	Gründonnerstag	
Lk 22,47-53	P	Okuli	
Lk 22,54-62	P	Judika	
Lk 6,27-38	P	Dritt. Sonntag des Kirchenjahres	
Lk 8,1-3	P	5. Sonntag nach Trinitatis	
Mk 1,21-28	P	4. Sonntag nach Epiphania	M
Mt 1,1-17	P	Christfest II	
Mt 1,18-25	Ev	Christfest II	
Mt 12,15-21	Ev	Dritt. Sonntag des Kirchenjahres	
Mt 16,1-4	Ev	Dritt. Sonntag des Kirchenjahres	
Mt 24,23-27	P	9. November	
Mt 26,17-30	P	Gründonnerstag	M
Mt 26,36-46	P	Reminiszere	
Mt 3,1-12	P	Johannis	M
Mt 5,1-12	Ev	Dritt. Sonntag des Kirchenjahres	
Mt 5,17-20	P	10. Sonntag nach Trinitatis grün	M
Mt 9,14-17	P	Aschermittwoch	

Aus den Episteln:

Textstelle	2014	Tag im Kirchenjahr	Bisher
1 Petr 5,8-9	Ep	9. November	
Apg 4,32-37	P	1. Sonntag nach Trinitatis	M
Apg 4,8-12	P	Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu	M
Gal 3,26-29	P	17. Sonntag nach Trinitatis	
Gal 6,1-10	P	21. Sonntag nach Trinitatis	
Hebr 13,1-6	P	7. Sonntag nach Trinitatis	
Offb 20,11-15	P	9. November	
Phil 4,6-9	P	Dritt. Sonntag des Kirchenjahres	
Röm 11,17-24	Ep	10. Sonntag nach Trinitatis violett	

Register aller Texte im Revisionsvorschlag

AT = Atl. Lesung; Ep = Epistel; Ev = Evangelium; L = Lesetext; P = Predigttext; Ps = Psalm; W = Biblisches Votum / Spruch der Woche; WT = Weitere Texte; I-VI = bisherige Predigtreihen; C = bisher Continuatext; M = Marginaltext

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Mose 1,1-2.4a		Schöpfung	V
1Mose 1,1-4a. (4b-25)26-28(29-30)31a(31b); 2,1-4a	AT	Jubilate	V
1Mose 1,27-28.31a		Liebe	V
1Mose 2,1-4a		Arbeit	V
1Mose 2,4a-25		Schöpfung	VI
1Mose 2,4b-9(10-14)15(18-25)	AT	15. n. Trinitatis	VI
1Mose 2,4b-9.15		Arbeit	VI
1Mose 2,18-25		Liebe	M
1Mose 3,1-19(20-24)	AT	Invokavit	III
1Mose 3,1-24		Schöpfung	III
1Mose 3,(14-16)17-24		Arbeit	III
1Mose 4,1-16		Frieden	IV
1Mose 4,1-16a	P	13. n. Trinitatis	IV
1Mose 6,5-8.13a14a18-19.22; 7, 10b. 12.17b.19.21. 23c; (8,1.2b. 8.11.14-16. 18-22; 9,12a. 13-15)	L	Osternacht	
1Mose 6,9-22	WT	17. n. Trinitatis	M
1Mose 6-8 i.A.		Schöpfung	
1Mose 7 und 8 in Auswahl	WT	6. n. Trinitatis	M
1Mose 8,1-12	P	4. v. der Passion	VI
1Mose 8,18-22; 9,12-17	AT	20. n. Trinitatis	III
1Mose 8,20-9,17		Schöpfung	III
1Mose 9,12-17	WT	19. n. Trinitatis	M
1Mose 11,1-9	AT	Pfingstsonntag	III
		Arbeit	III
		Kirche - Einheit	III
		Schöpfung	III
1Mose 12,1-4a	AT	5. n. Trinitatis	IV
1Mose 12,1-9		Kirche - Verkündigung	
1Mose 13,1-12(13-18)	P	21. n. Trinitatis	M
1Mose 14,17-20	WT	Reminiszere	M
1Mose 15,1-6	P	15. n. Trinitatis	M
	WT	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	M
1Mose 16,1-16	P	Misericordias Domini	
1Mose 17,1-5(6-8)9-13(23-27)	AT	1. Jan. - Namengebung Jesu	III

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Mose 18,1-2.9-15	AT	4. Advent	
1Mose 18,16-33	AT	1. n. Trinitatis	VI
1Mose 19,12-29 i.A.	WT	Vorletzter Sonntag	M
1Mose 21,8-21	AT	29. Sept. - Michaelis	
		Gerechtigkeit	
1Mose 22,1-14(15-19)	AT	Judika	III
1Mose 23	WT	Totensonntag	
1Mose 24, (1-61)62-67		Liebe	
1Mose 25,7-11	WT	Totensonntag	
1Mose 25,19-26	WT	10. n. Trinitatis - grün	
1Mose 27,1-40		Gerechtigkeit	
1Mose 28,10-19a(19b-22)	AT	14. n. Trinitatis	V
1Mose 28,10-22	WT	29. Sept. - Michaelis	V
1Mose 29,1-30		Liebe	
1Mose 32, 23-32	P	Quasimodogeniti	M
1Mose 33,1-16	WT	10. n. Trinitatis - grün	
1Mose 38,1-30		Liebe	
1Mose 39,1-23		Liebe	
1Mose 47,1-12		Politik und Gesellschaft	
1Mose 50,15-21	AT	4. n. Trinitatis	III
2Mose 1,1-14		Politik und Gesellschaft	
2Mose 1,8-20	AT	23. n. Trinitatis	
2Mose 1,15-22	P	9. November	
		Politik und Gesellschaft	
2Mose 2,1-10	WT	1. n. Christfest	M
2Mose 3,1-8a (8b.9)10(11-12)13-14(15)	AT	Letzter n. Epiphantias	III
2Mose 12,1-4(5)6-8(9)10-14	AT	Gründonnerstag	V
2Mose 13,20-22	WT	Altjahrsabend	IV
2Mose 14,1-31; 15,20f	WT	Ostersonntag	M
2Mose 14,5a. 8c-11a.13-15a. d.17-18. 21-3.27b.c.30a.31b; (15,1.2a.6a.13)	L	Osternacht	
2Mose 14,8b-31 in Auswahl	WT	6. n. Trinitatis	M
2Mose 15,20-21	WT	Kantate	
2Mose 16,2-3.11-18	AT	7. n. Trinitatis	VI
2Mose 18,1-12	WT	Epiphantias	
2Mose 18,13-26		Kirche - Wahl	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher	Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
2Mose 19 i.A.	WT	Pfingstsonntag	M	5Mose 17,14-20		Politik und Gesellschaft	
2Mose 19,1-6	AT	10. n. Trinitatis - grün	III	5Mose 24,6-22		Armut und Reichtum	
2Mose 19,3-6	WT	Exaudi	M			Kirche - Diakonie	
2Mose 20,1-17	AT	18. n. Trinitatis	V	5Mose 28,1-6		Arbeit	III
2Mose 20,8-11		Arbeit	V	5Mose 28,1-8		Schöpfung	
2Mose 20,12-17		Gerechtigkeit	V	5Mose 30,1-8	P	10. n. Trinitatis - violett	
2Mose 22,20-26		Gerechtigkeit		5Mose 30,11-14	P	18. n. Trinitatis	
		Politik und Gesellschaft		5Mose 32,1-4	AT	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	
2Mose 23,10-12		Arbeit		Jos 1,1-9	AT	Neujahrstag	IV
2Mose 23,20-22	P	29. Sept. - Michaelis		Jos 2,1-21	P	17. n. Trinitatis	
2Mose 24,1-11	WT	Gründonnerstag	M	Jos 3,5-11.17	P	1. n. Epiphantias	M
2Mose 24,1-2.9-11(15-18)	WT	Letzter n. Epiphantias	M	Jos 5,13-15	WT	29. Sept. - Michaelis	III
2Mose 32,1-6.15-20	P	Aschermittwoch	VI	Jos 24,1-2.13-25	WT	31. Okt. - Reformati- onstag	M
2Mose 32,7-14	AT	Rogate	VI	Jos 24,1-2a.13-16.22-28		Kirche - Kirchenver- sammlung	M
2Mose 33,17b-23	AT	2. n. Epiphantias	III	Jos 24,14-16	P	Kirchweih	IV
2Mose 34,4-10	AT	19. n. Trinitatis	VI	Ri 6,36-40	AT	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	
2Mose 34,29-35	P	Letzter n. Epiphantias	M	Ri 9,7-15		Politik und Gesellschaft	
3Mose 16,20-22	WT	Karfreitag		Ri 10,17-11,40		Gerechtigkeit	
3Mose 19 i.A.		Politik und Gesellschaft	M	Ri 11,28-40	WT	20. n. Trinitatis	
3Mose 19,1-3.13-18.33-34	AT	13. n. Trinitatis	M	Ri 19,1-30		Gerechtigkeit	
3Mose 19,9-10		Armut und Reichtum		Rut 1,1-19	P	3. n. Epiphantias	
3Mose 19,11-18		Gerechtigkeit	M	Rut 1,14-17		Liebe	
3Mose 19,15		Politik und Gesellschaft	M	Rut 3,1-18		Liebe	
3Mose 19,32-37		Kirche - Diakonie		1Sam 2,1-8a	AT	Ostersonntag	IV
3Mose 19,33-34		Politik und Gesellschaft		1Sam 2,1-10	WT	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	IV
4Mose 6,22-27	P	Altjahrsabend	V	1Sam 3,1-10	P	Exaudi	M
4Mose 6,24-26		Frieden		1Sam 3,1-18	AT	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	M
4Mose 11,11-12.14-17.24-25(26-30)	AT	Pfingstmontag	V	1Sam 8		Politik und Gesellschaft	
4Mose 13-14 i.A.	WT	3. n. Epiphantias	M	1Sam 12,1-5		Politik und Gesellschaft	
4Mose 20,1-13		Kirche - Erneuerung		1Sam 15,35b-16,13	WT	Septuagesimae	M
4Mose 21,4-9	P	Reminiszere	IV	1Sam 16,14-23	AT	Kantate	M
4Mose 22,31-35	WT	29. Sept. - Michaelis	M	1Sam 17		Politik und Gesellschaft	M
4Mose 24,15-19	WT	Epiphantias	M	1Sam 17,38-51	WT	11. n. Trinitatis	M
4Mose 27,1-11		Politik und Gesellschaft		1Sam 18,1-4; 20,1-23; 2 Sam 1,17-27		Liebe	
4Mose 27,15-23		Kirche - Wahl		1Sam 19,8-17		Liebe	
5Mose 4,5-20	P	10. n. Trinitatis - grün		1Sam 24,2b-20.23b	P	4. n. Trinitatis	
5Mose 4,31-40	WT	1. n. Epiphantias		2Sam 11-12		Liebe	
5Mose 5,12-15		Arbeit		2Sam 12,1-10.13-15a	AT	11. n. Trinitatis	VI
5Mose 6,4-9	AT	31. Okt. - Reformati- onstag	IV	2Sam 13,1-22		Liebe	
5Mose 7,6-12	P	6. n. Trinitatis	III	1Kön 3,(1-4)5-28	P	9. n. Trinitatis	M
5Mose 8,2-3	WT	Lätare	M	1Kön 3,1-15		Politik und Gesellschaft	M
5Mose 8,7-18	AT	Erntedanktag	M	1Kön 8,22-24.26-28	AT	Himmelfahrt	III
5Mose 8,12-18		Arbeit					
5Mose 10,12-20	WT	1. Jan. - Namengebung Jesu					

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Kön 10,1-13	WT	Epiphantias	M
	WT	3. n. Epiphantias	M
1Kön 17,(1-16)17-24	AT	24. n. Trinitatis	M
1Kön 17,1-16(17-24)	P	7. n. Trinitatis	M
1Kön 17,3.7-16	WT	15. n. Trinitatis	M
1Kön 18,21-40	WT	31. Okt. - Reformati- onstag	M
1Kön 19 i.A.(v.a. V.11-13)		Schöpfung	VI
1Kön 19,1-8	WT	29. Sept. - Michaelis	VI
1Kön 19,1-8(9-13a)	AT	Okuli	VI
1Kön 19,19-21	WT	5. n. Trinitatis	M
1Kön 21		Politik und Gesellschaft	
2Kön 2,1-18	WT	Himmelfahrt	
2Kön 4,18-37	P	16. n. Trinitatis	
2Kön 5,(1-8)9-15(16- 18)19a	AT	3. n. Epiphantias	IV
2Kön 20,1-11	WT	12. n. Trinitatis	
2Chr 5,2-5(6-9)10(11) 12-14	P	Kantate	
2Chr 24,19-21	AT	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	V
Neh 5,1-13		Politik und Gesellschaft	
Neh 8,1-3.5.6.8-12	AT	25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession	III
Neh 8,5-6.9-12	WT	14. n. Trinitatis	M
Hiob 1;42,10-17		Armut und Reichtum	C
Hiob 2,1-13	P	Invokavit	C
Hiob 14,1-6(7- 12)13(14)15-17	AT	Vorletzter Sonntag	IV
Hiob 19,21-27	P	Judika	C
Hiob 22,21-30	WT	11. n. Trinitatis	
Hiob 23	P	11. n. Trinitatis	
Hiob 27,1-10		Gerechtigkeit	
Hiob 38-39		Schöpfung	C
Hiob 42,1-6	P	1. n. dem Christfest	
Ps 1	Ps	18. n. Trinitatis	Ps
Ps 4		Arbeit	
		Frieden	
		Kirche - Bitt- und Danktage	
Ps 8		Arbeit	Ps
		Kirche - Diakonie	Ps
		Liebe	Ps
		Schöpfung	Ps
	Ps	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	Ps
Ps 8,2-10	Ps	Neujahrstag	Ps
Ps 10		Armut und Reichtum	Ps
		Gerechtigkeit	Ps

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Ps 10,4.11-14.17-18	WT	Reminiszere	Ps
Ps 18	Ps	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	
Ps 18,2-4.26-29		Kirche - Einheit	
Ps 19	Ps	25. März – Tag der An- kündigung der Geburt des Herrn	Ps
Ps 19,1-7		Schöpfung	
Ps 19,8-15	Ps	21. n. Trinitatis	Ps
Ps 22		Gerechtigkeit	Ps
Ps 22,2-9.12.16-20	Ps	Karfreitag	Ps
Ps 22,23.24a.25-29.32	Ps	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	
Ps 22,23-32		Kirche - Verkündigung	Ps
Ps 23	Ps	Miserikordias Domini	Ps
		Arbeit	Ps
		Frieden	Ps
Ps 24	Ps & P	1. Advent	Ps
		Schöpfung	Ps
Ps 25	Ps	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	Ps
Ps 25,1-10.15	Ps	Reminiszere	Ps
Ps 26,1-8		Kirche - Kirchenver- sammlung	
Ps 27		Arbeit	Ps
		Kirche - Bitt- und Danktage	Ps
Ps 27,1.7-14	Ps	Exaudi	Ps
Ps 30	Ps	22. Juli – Maria Mag- dalena	
Ps 31	Ps	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	Ps
Ps 31,2-6.8-9.15-17	Ps	Estomihi	Ps
Ps 31,16a	W	Altjahrsabend	
Ps 31,20-25	Ps	Septuagesimae	Ps
Ps 32,1-7	Ps	19. n. Trinitatis	Ps
Ps 33		Arbeit	Ps
Ps 33,1-5.18-22		Kirche - Einheit	
Ps 33,12	W	10. n. Trinitatis - grün	W
Ps 33,12	W	10. n. Trinitatis - violett	W
Ps 33,13-22	Ps	23. n. Trinitatis	Ps
Ps 34		Armut und Reichtum	Ps
		Frieden	Ps
		Gerechtigkeit	Ps
	Ps	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	Ps
Ps 34,2-11	Ps	1. n. Trinitatis	Ps
Ps 34,16-23	Ps	Okuli	Ps
Ps 35		Gerechtigkeit	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher	Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Ps 36		Arbeit	Ps	Ps 74,1-3.8-11.20-21	Ps	10. n. Trinitatis - violett	Ps
		Liebe	Ps		Ps	9. November	
Ps 36,6-11	Ps	2. Sonntag nach Trinitatis	Ps	Ps 80,2.3b.5-6.15-16.19-20	Ps	2. Advent	Ps
Ps 37		Gerechtigkeit	Ps	Ps 82		Kirche - Diakonie	
	Ps	3. Mai – Apostel Philip- pus und Jakobus d.J.	Ps			Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	
Ps 37,1-7a.8a.10.11	Ps	5. v. der Passion	Ps	Ps 84,2-3	W	Kirchweih	W
Ps 39,5-8.13-14a	Ps	24. n. Trinitatis	Ps	Ps 82,2-4		Gerechtigkeit	
Ps 42,2-12	Ps	4. n. Trinitatis	Ps	Ps 84,2-13	Ps	Kirchweih	Ps
Ps 43		Judika	Ps	Ps 84,6-13	Ps	Lätare	Ps
	Ps	24. August – Apostel Bartholomäus	Ps		Ps	Kirche - Einheit	Ps
	Ps	Gerechtigkeit	Ps	Ps 85	Ps & P	Drittletzter Sonntag	Ps
Ps 46	Ps & P	31. Okt. - Reformati- onstag	Ps			Frieden	Ps
		Frieden	Ps			Politik und Gesellschaft	Ps
	Ps	25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession	Ps	Ps 85,2-8	Ps	3. Advent	Ps
Ps 47,2-10	Ps	Himmelfahrt	Ps	Ps 85,9-14	Ps	Drittletzter Sonntag	Ps
Ps 48,1-3a.9-15	Ps	8. n. Trinitatis	Ps	Ps 86,1-11		Kirche - Verkündigung	Ps
Ps 50,1-6.14-15.23	Ps	Vorletzter Sonntag	Ps	Ps 86,1-11	Ps	3. n. Epiphania	Ps
Ps 51,1-14(15-21)	Ps & P	Aschermittwoch	Ps	Ps 88,2-8.11-13	Ps	Karsamstag	Ps
Ps 51,3-14	Ps	Aschermittwoch	Ps	Ps 89,2-9.16-17		Kirche - Kirchenver- sammlung	Ps
Ps 57	Ps	25. April – Evangelist Markus	M	Ps 89,2-5.27-30	Ps	1. n. Epiphania	Ps
Ps 63,1-9	Ps	9. n. Trinitatis		Ps 90,1-14(15-17)	Ps & P	Totensonntag	Ps
Ps 66		Schöpfung	Ps	Ps 90,12	W	Totensonntag	Ps
Ps 66,1-9	Ps	Jubilate	Ps	Ps 90,1-7.10-14	Ps	Totensonntag	Ps
Ps 66,5	W	4. v. der Passion	W	Ps 90,13-17		Arbeit	Ps
Ps 66,16-20		Kirche - Bitt- und Danktage		Ps 91,1-6.10-12	Ps	Invokavit	Ps
Ps 66,20	W	Rogate	W	Ps 91,11	W	29. Sept. - Michaelis	Ps
Ps 67	Ps	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	Ps	Ps 92		Gerechtigkeit	Ps
		Kirche - Verkündigung	Ps		Ps	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	Ps
		Politik und Gesellschaft	Ps	Ps 92,2-6.13-16	Ps	24. Juni - Johannes	Ps
		Schöpfung	Ps	Ps 94		Gerechtigkeit	
Ps 68,4-7.20-21.35-36	Ps	16. n. Trinitatis	Ps	Ps 95		Schöpfung	Ps
Ps 69,2-4.8-10.14.21b- 22.30	Ps	Palmsonntag	Ps	Ps 95,1-7a	Ps	Rogate	Ps
Ps 69,31-37		Armut und Reichtum		Ps 96	Ps	Christvesper	Ps
Ps 71,1-3.12.14-18	Ps	1. n. dem Christfest	Ps		Ps	Christnacht	Ps
Ps 72		Politik und Gesellschaft	Ps		Ps	Christfest I	Ps
Ps 72,1-3.10-13.17-19	Ps	Epiphania	Ps		Ps	Christfest II	Ps
Ps 73	Ps	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	Ps			Kirche - Verkündigung	Ps
Ps 73,1-3.8-10.13- 14.23-26	Ps	5. n. Trinitatis	Ps			Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	Ps
				Ps 97	Ps	Letzter n. Epiphania	Ps
				Ps 98	Ps	Kantate	Ps
				Ps 98,1	W	Kantate	W
				Ps 100	Ps	2. n. dem Christfest	Ps
						Schöpfung	Ps
				Ps 101		Politik und Gesellschaft	Ps

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Ps 102,13-14.16-18.20-23	Ps	4. Advent	Ps
Ps 103,1-13	Ps	3. n. Trinitatis	Ps
Ps 103,2	W	14. n. Trinitatis	W
Ps 103,13-18	WT	Totensonntag	
Ps 103,19-22	Ps	29. Sept. - Michaelis	Ps
Ps 104		Schöpfung	Ps
Ps 104,1.10-15.27-30.33	Ps	Erntedanktag	Ps
Ps 105,1-8	Ps	2. n. Epiphania	Ps
Ps 107,1-2.23-32	Ps	4. v. der Passion	Ps
Ps 107,1-9	Ps	7. n. Trinitatis	Ps
Ps 110,1-4	WT	Himmelfahrt	
Ps 111	Ps	Gründonnerstag	Ps
		Kirche - Einheit	Ps
Ps 111,4	W	Gründonnerstag	W
Ps 112,1-10	Ps	13. n. Trinitatis	Ps
Ps 113	Ps & P	Trinitatis	Ps
		Armut und Reichtum	Ps
	Ps	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	Ps
Ps 116	Ps	25. Juli – Jakobus der Ältere	Ps
		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	Ps
Ps 116,1-10.13	Ps	Quasimodogeniti	Ps
Ps 116,15.17	W	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	W
	W	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	W
	W	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	W
Ps 118,14-24	Ps & P	Ostersonntag	Ps
	Ps	Osternacht	Ps
	Ps	Ostermontag	Ps
Ps 118,24-29	Ps	Pfingstsonntag	Ps
	Ps	Pfingstmontag	Ps
Ps 119 i.A.	Ps	18. Oktober – Evangelist Lukas	Ps
Ps 119,46	W	25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession	W
Ps 119,81-82.84-86	WT	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	Ps
Ps 119,89-92.103-105.116	Ps	Sexagesimae	Ps
Ps 119,1-8.17-19	Ps	20. n. Trinitatis	Ps
Ps 121	Ps	Altjahrsabend	Ps
		Liebe	Ps
Ps 122,1-9	Ps	10. n. Trinitatis - grün	
Ps 126	Ps & P	Ewigkeitssonntag	Ps
Ps 127	Ps	15. n. Trinitatis	Ps

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
		Arbeit	Ps
Ps 128		Arbeit	
Ps 130	Ps	Buß- und Betttag	Ps
Ps 130,4	W	22. n. Trinitatis	W
Ps 131		Arbeit	
Ps 133		Frieden	
Ps 138	Ps	17. n. Trinitatis	Ps
		Politik und Gesellschaft	Ps
Ps 139,1-5.13-16.23-24	Ps	6. n. Trinitatis	Ps
Ps 143,1-10	Ps	22. n. Trinitatis	Ps
Ps 145		Gerechtigkeit	Ps
		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	Ps
	Ps	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	Ps
Ps 145,1-2.14.17-21	Ps	11. n. Trinitatis	Ps
Ps 145,15	W	Erntedanktag	W
Ps 146	Ps	14. n. Trinitatis	Ps
		Armut und Reichtum	Ps
		Kirche - Diakonie	Ps
		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	Ps
	Ps	30. Nov. – Apostel Andreas	Ps
Ps 147		Kirche - Diaspora	Ps
Ps 147,1-11	Ps	12. n. Trinitatis	Ps
Ps 148		Liebe	Ps
		Schöpfung	Ps
Ps 150		Liebe	Ps
	Ps	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	
Spr 1,20-28	WT	Estomihi	M
Spr 2,1-11	WT	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	
Spr 3,1-8		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	VI
Spr 4,8-27	WT	8. n. Trinitatis	
Spr 8,22-36	P	Jubilate	M
		Schöpfung	M
	AT	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	M
Spr 14,34	W	Buß- und Betttag	W
Spr 16,1-9	P	Neujahrstag	V
Spr 22,1-16 i.A.		Armut und Reichtum	
Spr 24,10-12	AT	9. November	
Spr 31,8-9	WT	9. November	
Pred 3,1-15	AT	Altjahrsabend	III
Pred 3,1-15(16-22)		Arbeit	III
Pred 4,7-12		Liebe	
Pred 7,15-18	P	Septuagesimae	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Pred 8,2-13	AT	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	
Pred 11,1-6		Arbeit	M
Pred 12,1-7	P	20. n. Trinitatis	M
Hld 2,1-7(8-16)		Liebe	
Hld 2,8-13	P	2. Advent	
Hld 3,1-5	WT	Ostersonntag Liebe	
	AT	22. Juli – Maria Magdalena	
Hld 8,6b-7	P	20. n. Trinitatis	M
		Liebe	M
Jes 1,10-17	AT	Buß- und Bettag	VI
Jes 2,1-4 (Mi 4,1-5)		Politik und Gesellschaft	III
Jes 2,1-5	AT	8. n. Trinitatis	III
Jes 5,1-7	AT	Reminiszenz Gerechtigkeit	IV IV
Jes 6,1-8(9-13)	AT	Trinitatis	III
Jes 7,1-9	WT	23. n. Trinitatis	M
Jes 7,10-14	AT	25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	III
Jes 9,1-6	AT	Christvesper Frieden	IV IV
Jes 11,1-5	AT	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	III
Jes 11,1-10	P	Christvesper Frieden	V V
Jes 11,1-16		Kirche - Diaspora	V
Jes 12,1-6	P	14. n. Trinitatis	V
Jes 25,6-9	AT	Ostermontag	V
Jes 26,13-14(15-18)19	AT	Osternacht	III
Jes 27,2-9	AT	10. n. Trinitatis - violett	
Jes 29,17-24	AT	12. n. Trinitatis	III
Jes 30,(8-14)15-17	WT	Altjahrsabend	III
Jes 30,15-22	AT	3. Mai – Apostel Philippus und Jakobus d.J.	III
Jes 35,3-10	P WT	2. Advent Ewigkeitssonntag	V V
Jes 38,(1-8)9-20(21-22)	P	19. n. Trinitatis	M
Jes 40,1-8(9-11)	AT	24. Juni - Johannes	VI
Jes 40,1-11	AT	3. Advent	V
Jes 40,3.10	W	3. Advent	W
Jes 40,12-25	AT	5. v. der Passion	III
Jes 40,12-31		Schöpfung	III
Jes 40,25-31		Gerechtigkeit	
Jes 40,26-31	AT	Quasimodogeniti	VI
Jes 41,8-14	WT	Exaudi	M
Jes 42,1-9	AT	1. n. Epiphantias	VI

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
		Kirche - Diakonie	VI
Jes 42,3	W	12. n. Trinitatis	W
Jes 43,1	W	6. n. Trinitatis	W
Jes 43,1-7	AT	6. n. Trinitatis	V
Jes 43,8-13		Kirche - Kirchenversammlung	
	AT	18. Oktober – Evangelist Lukas	
Jes 43,14-21	WT	Jubilare	
Jes 44,1-5	WT	Pfingstsonntag	M
		Kirche - Erneuerung	M
Jes 44,21-23	AT	22. n. Trinitatis	M
	WT	Trinitatis	M
Jes 45,1-8	P	Epiphantias	M
	WT	3. Advent	M
Jes 45,4-7	AT	25. Juli – Jakobus der Ältere	M
Jes 45,9-13.18-19		Schöpfung	M
Jes 45,18-25	WT	3. n. Epiphantias	M
Jes 45,22-25	AT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	M
Jes 49,1-6	AT	17. n. Trinitatis	IV
Jes 49,13-16	AT	1. n. dem Christfest	VI
Jes 49,18-21		Kirche - Kirchenversammlung	
Jes 49,5-6.8-13		Kirche - Diaspora	II
Jes 49,8-10	WT	12. n. Trinitatis	
Jes 50,4-9	AT	Palmsonntag	IV
Jes 51,(1-5)6	P	Altjahrsabend	M
Jes 51,9-16	AT	4. v. der Passion	V
	WT	Ewigkeitssonntag	
Jes 52,7	W	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	W
	W	3. Mai – Apostel Philippus und Jakobus d.J.	W
	W	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	W
	W	25. Juli – Jakobus der Ältere	W
	W	24. August – Apostel Bartholomäus	W
	W	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	W
	W	30. Nov. – Apostel Andreas	W
Jes 52,7-10	AT	Christfest I	VI
	AT	25. April – Evangelist Markus	VI
Jes (52,13-15);53,1-12	AT	Karfreitag	VI
		Gerechtigkeit	VI

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Jes 54,7-10	AT	Lätare	VI
Jes 55,1-5	AT	2. Sonntag nach Trinitatis	V
Jes 55,(6-7)8-12a	AT	Sexagesimae	V
Jes 57,14-16		Kirche - Diakonie	M
Jes 57,14-21		Frieden	M
Jes 57,15	W	Trinitatis	M
Jes 57,15-19	WT	Kantate	M
Jes 58,1-9a	P	Estomihi	VI
Jes 58,1-12		Armut und Reichtum	VI
		Gerechtigkeit	VI
Jes 58,7-11		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	III
Jes 58,7-12	P	Erntedanktag	III
Jes 58,13-14		Arbeit	
Jes 60,1-6	AT	Epiphantias	V
Jes 60,2	W	Letzter n. Epiphantias	W
Jes 61,1-3.10-11	AT	2. n. dem Christfest	IV
Jes 61,8-11	AT	24. August – Apostel Bartholomäus	
Jes 62,1-5	P	Christfest II	
Jes 62,6-7.10-12	WT	31. Okt. - Reformations- onstag	V
Jes 62,6-12	WT	10. n. Trinitatis - violett	IV
Jes 63,7-9(10-16)	WT	1. n. dem Christfest	M
Jes 63,15-64,3	AT	2. Advent	IV
Jes 65,17-19(20-22)23-25	AT	Ewigkeitssonntag	IV
Jes 65,17-25		Schöpfung	IV
Jes 66,1-2	AT	Kirchweih	V
Jes 66,10-14	P	Lätare	
Jer 1,4-10	AT	9. n. Trinitatis	IV
Jer 5,26-31		Armut und Reichtum	
Jer 8,4-7	WT	Vorletzter Sonntag	V
Jer 9,22-23	AT	Septuagesimae	IV
Jer 11,18-20		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	
Jer 14,2-9	P	2. n. Epiphantias	M
Jer 15,(10.15)16-20	WT	Judika	M
Jer 16,16-21	AT	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	III
Jer 17,14	W	19. n. Trinitatis	W
Jer 18,1-10	WT	Drittletzter Sonntag	M
	WT	Vorletzter Sonntag	M
Jer 20,7-11a (11b-13)	P	Okuli	V
Jer 22,13-17		Arbeit	M
		Gerechtigkeit	M
Jer 23,5-8	P	1. Advent	III
Jer 23,16-29	WT	1. n. Trinitatis	V

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Jer 26,1-13	P	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	
Jer 29,1.4-7(8-9)10-14	AT	21. n. Trinitatis	IV
Jer 29,1-13		Politik und Gesellschaft	IV
Jer 29,7-14		Arbeit	IV
Jer 31,15-17	AT	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	III
Jer 31,31-34	AT	Exaudi	IV
Jer 37,11-21		Gerechtigkeit	
Klgl 3,22-26.31-32	AT	16. n. Trinitatis	III
Klgl 5,1.11-22	P	10. n. Trinitatis - violett	
Hes 2,1-3,3	P	Sexagesimae	
Hes 2,3-8a	WT	5. n. Trinitatis	M
Hes 3,4-6(7-9)10-11	AT	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	
Hes 3,17-19	WT	9. n. Trinitatis	M
Hes 17,22-24	P	4. Advent	
Hes 17,22-27		Kirche - Einheit	
Hes 18,1-4.21-24.30-32	P	3. n. Trinitatis	VI
Hes 22,23-31	P	Buß- und Betttag	M
Hes 34,1-2(3-9)10-16.31	AT	Misericordias Domini	III
Hes 34,23-31	P	Christnacht	
Hes 36,22a.23-28	L	Osternacht	M
	WT	Pfingstsonntag	M
Hes 37,1(4-6.10)11-14	L	Osternacht	
Hes 37,1-14	AT	Karsamstag	VI
	P	Pfingstsonntag	VI
	WT	24. n. Trinitatis	VI
Hes 37,15-28		Kirche - Diaspora	V
Hes 37,24-28	AT	Christfest II	V
Dan 5 i.A.	WT	Aschermittwoch	M
Dan 6,1-29	WT	15. n. Trinitatis	
Dan 7		Politik und Gesellschaft	M
Dan 7,1-3.13-18.27	AT	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	
Dan 7,1-3(4-8)9-14(15-28)	P	Himmelfahrt	M
Dan 9,4-5.16-19	P	Rogate	M
Dan 9,15.19	WT	10. n. Trinitatis - violett	M
Dan 9,15-19		Kirche - Bitt- und Danktage	M
Dan 9,18	W	Septuagesimae	W
Dan 12,1b-3	P	Totensonntag	III
Dan 12,3		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	
Hos 4,1-10	WT	Aschermittwoch	M
Hos 5,15b-6,6	WT	Karfreitag	M
Hos 6,1-3	AT	Totensonntag	
Joel 2,12-18(19)	AT	Aschermittwoch	III

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher	Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Joel 3,1-5	WT	Pfingstmontag	M	Sir 11,14-19	WT	Erntedanktag	M
Am 5,4-7.10-15	WT	13. n. Trinitatis	M	Sir 17,16-24	WT	Vorletzter Sonntag	M
Am 5,11-15		Gerechtigkeit		Sir 18,7-14	WT	Miserikordias Domini	M
		Politik und Gesellschaft		Sir 28,1-9	WT	22. n. Trinitatis	M
Am 5,18-20	WT	Vorletzter Sonntag	M	Sir 30,22-27	WT	15. n. Trinitatis	M
Am 5,21-24	AT	Estomihi	IV	Sir 34,28-31	WT	Rogate	M
Am 7,10-17	P	23. n. Trinitatis	M	Sir 35,16-26	P	Rogate	
Am 8,(1-3)4-10	WT	Vorletzter Sonntag	M	Sir 36,13-19	WT	10. n. Trinitatis - violett	M
Am 8,4-10		Armut und Reichtum	M	Sir 41,1-7	WT	1. n. Trinitatis	M
		Gerechtigkeit	M	Sir 50,24-26	WT	14. n. Trinitatis	
Am 8,11-12	WT	Lätare	M	Baruch 5,5-9	WT	3. Advent	M
Jona 1(2)	P	1. n. Trinitatis	C	Gebet Manasses 1-6	WT	6. n. Trinitatis	M
Jona 2	P	Karsamstag	III	Mt 1,1-17	P	Christfest II	I
Jona 2,2-10	P	Ostermontag	III	Mt 1,18-25	P	Christnacht	I
Jona 3	P	2. Sonntag nach Trinitatis	C		Ev	Christfest II	I
	WT	Buß- und Bettag	C	Mt 2,1-12	Ev	Epiphantias	I
		Politik und Gesellschaft	C	Mt 2,13-18	Ev	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	I
Jona 4	P	3. n. Trinitatis	C	Mt 2,13-18(19-23)	P	1. n. dem Christfest	III
Mi 3,9-12	WT	Judika	M	Mt 3,1-12	P	24. Juni - Johannes	M
Mi 4,1-5		Frieden	II	Mt 3,13-17	Ev	1. n. Epiphantias	I
Mi 4,1-5(7b)	AT	Drittletzter Sonntag		Mt 4,1-11	Ev	Invokavit	I
Mi 5,1-4a	P	Christvesper	III	Mt 4,12-17	WT	1. n. Epiphantias	III
Mi 6,1-8	P	22. n. Trinitatis	V	Mt 4,18-22	WT	30. Nov. – Apostel Andreas	
Mi 6,6-8		Kirche - Einheit	V	Mt 5,1-10	Ev	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	I
Mi 6,8	W	20. n. Trinitatis	W	Mt 5,1-10(11-12)	Ev	31. Okt. - Reformationsstag	I
Mi 7,18-20	AT	3. n. Trinitatis	M	Mt 5,1-12		Frieden	I
Hab 2,1-4(5-20)		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens				Gerechtigkeit	I
Zef 3,1-13	WT	Buß- und Bettag	M	Mt 5,9	W	Drittletzter Sonntag	I
Sach 2,14-17	AT	Christnacht		Mt 5,13-16	Ev	8. n. Trinitatis	I
Sach 4,6	W	Pfingstsonntag	W		WT	6. n. Trinitatis	I
Sach 4,6	W	Pfingstmontag	W	Mt 5,17-20	P	10. n. Trinitatis - grün	M
Sach 7,8-14	WT	13. n. Trinitatis	M		WT	18. n. Trinitatis	M
Sach 8,9-19		Frieden		Mt 5,21-26		Frieden	M
Sach 8,20-23	P	10. n. Trinitatis - grün		Mt 5,33-37	WT	23. n. Trinitatis	V
Sach 9,9	W	1. Advent	W	Mt 5,38-42		Armut und Reichtum	I
Sach 9,9-10	AT	1. Advent	M	Mt 5,38-48	Ev	21. n. Trinitatis	I
Mal 3,13-20	WT	Septuagesimae	M			Frieden	I
Weish 1,13-15;2,23-25	AT	24. n. Trinitatis		Mt 5,43-48		Schöpfung	
Weish 6,13-17	P	Sexagesimae	M	Mt 6,1-4	WT	13. n. Trinitatis	V
Weish 11,17-12,1		Schöpfung		Mt 6,5-13		Kirche - Bitt- und Danktage	V
Weish 15,1-3	WT	1. n. Trinitatis	M	Mt 6,5-15	Ev	Rogate	V
Tobias 4,6-9		Armut und Reichtum	M	Mt 6,16-21	Ev	Aschermittwoch	I
Tobias 13,1-5.8	WT	Kantate	M	Mt 6,19-21		Armut und Reichtum	I
Sir 1,1-10	WT	Trinitatis	M	Mt 6,19-23	WT	Erntedanktag	V
Sir 1,11-16a	WT	18. n. Trinitatis	M				
Sir 4,1-11		Armut und Reichtum					

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Mt 6,24-34		Arbeit	I
Mt 6,25-34	Ev	15. n. Trinitatis	I
		Schöpfung	I
Mt 7,12-20	P	Buß- und Betttag	I
Mt 7,12-23		Gerechtigkeit	I
Mt 7,21-23	WT	Aschermittwoch	V
Mt 7,24-27	WT	9. n. Trinitatis	III
Mt 7,7-11		Kirche - Bitt- und Danktage	
Mt 8,5-13	Ev	3. n. Epiphantias	I
		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	I
Mt 9,9-13	P	Septuagesimae	V
	Ev	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	I
Mt 9,14-17	P	Aschermittwoch	
Mt 9,18-26	Ev	24. n. Trinitatis	I
Mt 9,35-10,8	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	VI
Mt 9,35-38		Kirche - Bitt- und Danktage	I
Mt 10,16-20	WT	Exaudi	M
Mt 10,16-22	Ev	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	I
Mt 10,26-33	Ev	25. Juni – Gedenktag der Augsburgischen Konfession	I
Mt 10,26b-33	P	31. Okt. - Reformations- onstag	III
Mt 10,34-39	P	21. n. Trinitatis	III
		Frieden	III
Mt 11,2-10	P	3. Advent	I
Mt 11,11-19	P	24. Juni - Johannes	V
Mt 11,16-19(20-24)	WT	Buß- und Betttag	M
Mt 11,25-30	P	2. Sonntag nach Trinitatis	I
		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	I
	Ev	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	I
Mt 11,28	W	2. Sonntag nach Trinitatis	W
Mt 12,9-14		Arbeit	V
Mt 12,33-35(36-37)	WT	Buß- und Betttag	III
Mt 12,38-42	WT	Reminiszere	III
Mt 13,24-30	Ev	Altjahrsabend	I
Mt 13,31-33(34-35)	WT	Sexagesimae	M
		Kirche - Einheit	M
Mt 13,44-46	Ev	9. n. Trinitatis	V
Mt 13,47-50	WT	Vorletzter Sonntag	M
Mt 14,22-33	P	4. v. der Passion	III

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
		Schöpfung	III
Mt 15,21-28	Ev	17. n. Trinitatis	I
		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	I
Mt 16,13-19	P	Pfingstmontag	I
		Kirche - Einheit	I
	Ev	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	I
Mt 16,24-26		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	
Mt 17,1-9	Ev	Letzter n. Epiphantias	I
Mt 17,24-27		Politik und Gesellschaft	M
Mt 18,1-6.10	P	29. Sept. - Michaelis	V
Mt 18,15-20	P	22. n. Trinitatis	III
Mt 18,21-35	Ev	22. n. Trinitatis	I
Mt 19,27-30	Ev	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	I
Mt 20,1-16		Arbeit	I
		Gerechtigkeit	I
Mt 20,1-16a	Ev	Septuagesimae	I
Mt 20,20-23	Ev	25. Juli – Jakobus der Ältere	I
Mt 20,20-28		Politik und Gesellschaft	I
Mt 20,28	W	Judika	W
Mt 21,1-11	Ev	1. Advent	I
Mt 21,14-17(18-22)	WT	Kantate	III
Mt 21,28-32	Ev	5. v.d. Passion	III
Mt 22,1-14	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	III
Mt 22,15-22	Ev	23. n. Trinitatis	I
Mt 22,23-32	WT	Letzter im KJ	V
Mt 22,35-40		Liebe	
Mt 23,1-12	WT	11. n. Trinitatis	M
Mt 24,1-14	WT	2. Advent	III
Mt 24,23-27	P	9. November	
Mt 24,42-47		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	I
Mt 25,1-13	Ev	Ewigkeitssonntag	I
Mt 25,14-30	P	9. n. Trinitatis	I
Mt 25,31-46	Ev	Vorletzter Sonntag	I
		Kirche - Diakonie	I
		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	I
Mt 25,40	W	13. n. Trinitatis	W
Mt 26,17-30	P	Gründonnerstag	M
Mt 26,36-46	P	Reminiszere	
Mt 27,33-54	P	Karfreitag	V
Mt 27,(57-61)62-66	Ev	Karsamstag	I
Mt 28,1-10	Ev	Osternacht	I

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
	WT	Ostersonntag	III
Mt 28,16-20	Ev	6. n. Trinitatis	I
		Kirche - Verkündigung	I
Mk 1,1-4.14-15	Ev	25. April – Evangelist Markus	
Mk 1,9-13	WT	1. n. Epiphania	M
Mk 1,21-28	P	4. v. der Passion	M
Mk 1,32-39	WT	19. n. Trinitatis	III
		Kirche - Diakonie	III
Mk 1,40-45	WT	14. n. Trinitatis	III
Mk 2,1-12	Ev	19. n. Trinitatis	I
Mk 2,18-20(21-22)	WT	2. n. Epiphania	V
Mk 2,23-28	P	20. n. Trinitatis	V
Mk 3,13-19	Ev	24. August – Apostel Bartholomäus	
Mk 3,31-35	P	13. n. Trinitatis	III
		Liebe	III
Mk 4,1-9		Arbeit	
Mk 4,26-29	P	Sexagesimae	III
		Arbeit	III
Mk 4,30-32	P	Kirchweih	III
Mk 4,35-41	Ev	4. v. der Passion	I
Mk 6,14-29	Ev	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	
Mk 7,14-23	WT	8. n. Trinitatis	
Mk 7,31-37	Ev	12. n. Trinitatis	I
Mk 8,1-9	Ev	Erntedanktag	
Mk 8,22-26	WT	12. n. Trinitatis	V
Mk 8,31-38	Ev	Estomihi	I
Mk 9,17-27	P	17. n. Trinitatis	III
Mk 10,1-12		Liebe	I
Mk 10,(2-12)13-16	Ev	20. n. Trinitatis	I
Mk 10,17-27	Ev	18. n. Trinitatis	III
		Armut und Reichtum	III
Mk 10,35-45	Ev	Judika	I
Mk 10,41-45		Kirche - Diakonie	I
Mk 11,24-25	WT	22. n. Trinitatis	M
Mk 12,13-17		Politik und Gesellschaft	
Mk 12,28-34	Ev	10. n. Trinitatis - grün	I
Mk 12,41-44	P	8. n. Trinitatis	III
		Armut und Reichtum	III
Mk 13,9-11	WT	Pfingstmontag	M
Mk 13,28-32		Schöpfung	
Mk 13,28-37	P	Ewigkeitssonntag	IV
Mk 14,(1-2)3-9	P	Palmsonntag	III
Mk 14,17-26	WT	Gründonnerstag	III
Mk 14,66-72	Ev	9. November	C
Mk 16,1-8	Ev	Ostersonntag	I

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Mk 16,9-20	WT	Quasimodogeniti	V
Mk 16,15-16	WT	6. n. Trinitatis	V
Mk 16,15b	W	25. April – Evangelist Markus	V
	W	22. Juli – Maria Magdalena	
	W	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	
	W	18. Oktober – Evangelist Lukas	
	W	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	
Lk 1,1-4	Ev	18. Oktober – Evangelist Lukas	I
Lk 1,(5-25)57-66.80	Ev	24. Juni - Johannis	M
Lk 1,26-38	Ev	25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	I
Lk 1,26-38(39-56)	Ev	4. Advent	III
Lk 1,(26-38)39-56	P	4. Advent	I
Lk 1,39-48(49-55)56	Ev	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	I
Lk 1,46-55		Armut und Reichtum	I
		Gerechtigkeit	I
Lk 1,67-79	Ev	3. Advent	V
		Frieden	V
Lk 2,1-20	Ev	Christvesper	I
	Ev	Christnacht	I
Lk 2,21	Ev	1. Jan. - Namengebung Jesu	I
Lk 2,(22-24)25-38(39-40)	Ev	1. n. dem Christfest	I
Lk 2,41-52	Ev	2. n. dem Christfest	I
Lk 3,(1-2)3-14(15-17)18(19-20)	P	3. Advent	III
Lk 3,(7-9)10-14(15-20)		Politik und Gesellschaft	I
Lk 3,10-14		Gerechtigkeit	III
Lk 4,16-21	Ev	Neujahrstag	I
Lk 5,1-11	Ev	5. n. Trinitatis	I
		Arbeit	I
Lk 6,20-26		Armut und Reichtum	
Lk 6,21-26		Gerechtigkeit	
Lk 6,27-35		Kirche - Verkündigung	
Lk 6,27-38	P	Drittletzter Sonntag	
Lk 6,36-42	Ev	4. n. Trinitatis	I
Lk 7,11-17	P	16. n. Trinitatis	V
Lk 7,36-50	P	11. n. Trinitatis	V
		Liebe	V
Lk 8,1-3	P	5. n. Trinitatis	
	WT	22. Juli – Maria Magdalena	

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Lk 8,4-8(9-15)	Ev	Sexagesimae	I
Lk 8,16-18	WT	Estomihi	M
Lk 8,26-39	WT	4. v. der Passion	
Lk 9,10-17	WT	7. n. Trinitatis	V
Lk 9,18-22	WT	Reminiszere	M
Lk 9,57-62	Ev	Okuli	I
Lk 9,61-62		Arbeit	I
Lk 9,62	W	Okuli	W
Lk 10,1-9	WT	25. April – Evangelist Markus	I
LK 10,1-12	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	
	WT	5. n. Trinitatis	
Lk 10,17-20	Ev	29. Sept. - Michaelis	I
Lk 10,25-36		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	I
Lk 10,25-37	Ev	13. n. Trinitatis	I
		Kirche - Diakonie	I
Lk 10,38-42	P	Estomihi	III
		Kirche - Diakonie	III
		Arbeit	III
Lk 11,1-8		Kirche - Bitt- und Danktage	I
Lk 11,(1-4)5-13	P	Rogate	III
Lk 11,9-13		Kirche - Erneuerung	I
Lk 12,1-8		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	I
Lk 12,(13-14)15-21	P	Erntedanktag	I
Lk 12,16-21		Arbeit	I
		Armut und Reichtum	I
Lk 12,22-31	WT	Erntedanktag	M
Lk 12,35	W	Ewigkeitssonntag	W
Lk 12,35-40	WT	Ewigkeitssonntag	I
Lk 12,37-38		Kirche - Wahl	I
LK 12,42-48	WT	Ewigkeitssonntag	
Lk 12,48	W	9. n. Trinitatis	W
Lk 12,49-53	WT	Okuli	M
Lk 12,54-57		Politik und Gesellschaft	
Lk 13,(1-5)6-9	Ev	Buß- und Betttag	I
Lk 13,10-17	P	12. n. Trinitatis	
Lk 13,22-30	WT	Buß- und Betttag	
Lk 13,29	W	3. n. Epiphantias	W
Lk 13,31-35	WT	Estomihi	M
Lk 14,7-11	WT	7. n. Trinitatis	M
Lk 14,(15)16-24	Ev	2. Sonntag nach Trinitatis	I
Lk 14,25-33	WT	5. n. Trinitatis	V
Lk 15,1-3.11b-32	Ev	3. n. Trinitatis	I
Lk 15,1-10	P	3. n. Trinitatis	III

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Lk 16,1-8(9)	WT	Vorletzter Sonntag	III
Lk 16,10-13	WT	9. n. Trinitatis	M
		Arbeit	M
Lk 16,19-31	Ev	1. n. Trinitatis	I
		Armut und Reichtum	I
Lk 17,5-6	P	15. n. Trinitatis	V
Lk 17,7-10	WT	Septuagesimae	III
		Kirche - Diakonie	III
Lk 17,11-19	Ev	14. n. Trinitatis	I
Lk 17,20-24(25-30)	Ev	Drittletzter Sonntag	I
Lk 17,20-37		Politik und Gesellschaft	I
Lk 18,1-8	P	Vorletzter Sonntag	V
		Gerechtigkeit	V
		Kirche - Bitt- und Danktage	V
Lk 18,9-14	Ev	11. n. Trinitatis	I
Lk 18,28-30	WT	15. n. Trinitatis	III
Lk 18,31	W	Estomihi	W
	W	Aschermittwoch	W
Lk 18,31-43	P	Estomihi	V
Lk 19,1-10	Ev	Kirchweih	I
	P	14. n. Trinitatis	V
		Politik und Gesellschaft	V
Lk 19,10	W	3. n. Trinitatis	W
Lk 19,37-40	Ev	Kantate	M
Lk 19,41-48	Ev	10. n. Trinitatis - violett	I
Lk 21,25-33	Ev	2. Advent	I
Lk 21,28	W	2. Advent	W
Lk 22,7-23		Kirche - Einheit	
Lk 22,24-30	WT	24. August – Apostel Bartholomäus	I
Lk 22,31-34	WT	Invokavit	V
	P	9. November	
Lk 22,39-46	P	Gründonnerstag	
Lk 22,47-53	P	Okuli	
Lk 22,54-62	P	Judika	
Lk 23,26-31	WT	Estomihi	
Lk 23,33-49	P	Karfreitag	III
Lk 24,1-12	WT	Ostersonntag	M
Lk 24,13-35	Ev	Ostermontag	I
Lk 24,36-45	P	Ostermontag	III
Lk 24,36-49		Kirche - Kirchenver-sammlung	III
Lk 24,(44-49)50-53	Ev	Himmelfahrt	I
Joh 1,1-5(6-8)9-14	Ev	Christfest II	I
Joh 1,1-5.9-13		Schöpfung	I
Joh 1,1-5.9-14(16-18)	Ev	Christfest I	I
Joh 1,14a	W	Christvesper	W

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
	W	Christnacht	W
	W	Christfest I	W
	W	Christfest II	W
	W	1. n. dem Christfest	W
Joh 1,14b	W	2. n. dem Christfest	W
Joh 1,15-18	P	Epiphantias	III
Joh 1,17	W	2. n. Epiphantias	W
Joh 1,19-23	WT	3. Advent	V
Joh 1,29-34	P	1. n. Epiphantias	V
Joh 1,35-42	Ev	30. Nov. – Apostel Andreas	I
Joh 1,35-51	P	5. n. Trinitatis	III
Joh 1,43-51	WT	2. n. dem Christfest	III
Joh 2,1-11	Ev	2. n. Epiphantias	I
		Schöpfung	I
Joh 3,1-8(9-13)	Ev	Trinitatis	I
Joh 3,14-21	Ev	Reminiszere	III
Joh 3,14b.15	W	Palmsonntag	W
Joh 3,16	W	Karfreitag	W
Joh 3,22-30	P	24. Juni - Johannes	III
Joh 3,30	W	24. Juni - Johannes	W
Joh 3,31-36	WT	Christvesper	V
Joh 4,1-26		Kirche - Bitt- und Danktage	
Joh 4,5-14	P	3. n. Epiphantias	V
Joh 4,19-26	P	Pfingstmontag	V
		Kirche - Erneuerung	V
Joh 4,46-54	WT	3. n. Epiphantias	III
Joh 5,1-16	P	19. n. Trinitatis	V
Joh 5,1-18		Kirche - Diakonie	V
Joh 5,19-21	P	Osternacht	V
Joh 5,24-29	Ev	Totensonntag	I
Joh 5,31-40	WT	3. Advent	M
Joh 5,39-47	P	1. n. Trinitatis	III
Joh 6,1-15	Ev	7. n. Trinitatis	I
Joh 6,30-35	P	7. n. Trinitatis	III
Joh 6,37-40	P	Totensonntag	M
	WT	3. n. Trinitatis	M
Joh 6,47-51	P	Lätare	V
Joh 6,55-65	WT	Lätare	III
Joh 7,14-18	WT	2. n. dem Christfest	V
Joh 7,32-39		Kirche - Diaspora	III
Joh 7,37-39	P	Exaudi	III
		Kirche - Erneuerung	III
Joh 8,3-11	P	4. n. Trinitatis	V
Joh 8,12(13-19)	P	Christfest I	III
Joh 8,31-36	WT	31. Okt. - Reformati-onstag	V

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Joh 8,(21-26a)26b-30	WT	Reminiszere	V
Joh 8,46-59	WT	Reminiszere	M
Joh 9,1-7	P	8. n. Trinitatis	V
Joh 10,1-11	WT	Misericordias Domini	M
Joh 10,11-16(27-30)	Ev	Misericordias Domini	I
Joh 10,11a.27-28a	W	Misericordias Domini	W
Joh 1(2)3.17-27 (28-38a)38b-45	Ev	16. n. Trinitatis	I
Joh 11,41b-42		Kirche - Bitt- und Danktage	
Joh 11,46-57		Kirche - Diaspora	V
Joh 11,47-52	WT	Judika	V
Joh 12,1-8		Liebe	
Joh 12,12-19	Ev	Palmsonntag	I
Joh 12,20-24	Ev	Lätare	I
Joh 12,20-26		Kirche - Diakonie	I
Joh 12,24	W	Lätare	W
Joh 12,31-33	WT	Palmsonntag	M
Joh 12,32	W	Exaudi	W
	W	Himmelfahrt	W
Joh 12,32-36(37-41)	P	Letzter n. Epiphantias	V
Joh 12,44-50	P	1. n. dem Christfest	V
		Kirche - Kirchenver-sammlung	V
Joh 13,1-15.34-35	Ev	Gründonnerstag	I
Joh 13,21-30	P	Invokavit	
		Liebe	I
Joh 13,34-35		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	I
Joh 14,1-6	P	Neujahrstag	III
	WT	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	I
Joh 14,7-14	P	Trinitatis	I
Joh 14,(1-7)8-13	Ev	3. Mai – Apostel Philip-pus und Jakobus d.J.	I
Joh 14,12-14		Kirche - Bitt- und Danktage	I
Joh 14,15-19	WT	Exaudi	V
Joh 14,15-19 (20-23a)23b-27	Ev	Pfingstsonntag	V
Joh 14,27-31a		Frieden	C
Joh 15,1-8	Ev	Jubilate	I
Joh 15,9-12(13-17)	P	21. n. Trinitatis	V
Joh 15,9-17		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	V
		Liebe	V
Joh 15,17-25	Ev	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	I
Joh 15,18-21	P	23. n. Trinitatis	III
Joh 15,26-16,4	WT	Exaudi	I

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Joh 15,26-27		Kirche - Verkündigung	I
Joh 16,5-15	Ev	Exaudi	III
Joh 16,16-23a	P	Jubilate	III
Joh 16,23b-28 (29-32)33	P	Rogate	I
Joh 17,1-8	P	Palmsonntag	V
Joh 17,1a.11b-23		Kirche - Einheit	I
Joh 17,6-14(15-19)	WT	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	
Joh 17,9-19	WT	Quasimodogeniti	M
Joh 17,20-23		Kirche - Diaspora	V
Joh 17,20-26	P	Himmelfahrt	V
Joh 18,28-19,5	P	Lätare	
Joh 18,28-40		Politik und Gesellschaft	M
Joh 19,16-30	Ev	Karfreitag	I
Joh 19,(31-37)38-42	P	Karsamstag	V
Joh 20,1-10	WT	Ostersonntag	M
Joh 20,11-18	P	Ostersonntag	V
		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	V
		Liebe	V
	Ev	22. Juli – Maria Magdalena	V
Joh 20,19-23	Ev	Pfingstmontag	I
		Kirche - Verkündigung	I
Joh 20,(19-20)24-29	Ev	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	I
Joh 20,19-20.24-29 (30-31)	Ev	Quasimodogeniti	I
Joh 21,1-14	P	Quasimodogeniti	III
Joh 21,15-19	P	Misericordias Domini	V
Joh 21,20-24	Ev	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	I
Joh 24,19-29		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	
Apg 1,1-8	WT	18. Oktober – Evangelist Lukas	II
Apg 1,3-11	Ep	Himmelfahrt	II
Apg 1,12-14	Ep	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	
Apg 1,15-25		Kirche - Wahl	II
Apg 1,15-26	Ep	24. Febr. – Tag des Apostels Matthias	II
Apg 2,1-18(19-21)	Ep	Pfingstsonntag	II
Apg 2,14-36		Kirche - Verkündigung	II
Apg 2,22-23.32-33.36-39	WT	Pfingstmontag	VI
Apg 2,41-47	Ep	7. n. Trinitatis	II
Apg 2,42-47		Kirche - Einheit	II
Apg 3,1-10	P	12. n. Trinitatis	IV
	WT	19. n. Trinitatis	IV

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Apg 4,8-12	P	1. Jan. - Namengebung Jesu	M
Apg 4,32-35	WT	13. n. Trinitatis	M
Apg 4,32-37	P	1. n. Trinitatis	M
Apg 4,32-5.11		Armut und Reichtum	M
Apg 4,33	W	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	
Apg 5,12.17-21 (22-27a)27b-29	P	29. Sept. - Michaelis	IV
Apg 5,17-33	WT	23. n. Trinitatis	
Apg 5,17-42		Politik und Gesellschaft	IV
Apg 6,1-7	P	13. n. Trinitatis	VI
		Kirche - Wahl	VI
		Kirche - Verkündigung	VI
		Kirche - Diakonie	VI
Apg 6,8-15		Kirche - Verkündigung	II
Apg 6,8-15;7,(1-54)55-60	Ep	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	II
Apg 7,54-8,1		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	
Apg 8,1-3		Kirche - Diaspora	
Apg 8,26-39	P	6. n. Trinitatis	IV
Apg 9,1-9(10-20)	Ep	12. n. Trinitatis	II
Apg 10,21-35	P	3. n. Epiphantias	VI
Apg 10,34a.36-43	WT	Ostermontag	VI
Apg 11,27-12,5	Ep	25. Juli – Jakobus der Ältere	
Apg 12,1-11	WT	16. n. Trinitatis	IV
Apg 13,23-30	WT	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	
Apg 13,30-33.38-39	WT	Ostermontag	M
Apg 14,8-18	WT	12. n. Trinitatis	M
Apg 15,1-21		Kirche - Kirchenversammlung	
Apg 15,36-41	Ep	25. April – Evangelist Markus	II
Apg 16,9-15	WT	Sexagesimae	VI
Apg 16,11-15		Kirche - Verkündigung	VI
	WT	6. n. Trinitatis	VI
Apg 16,23-34	P	Kantate	IV
Apg 17,16-34		Kirche - Verkündigung	
Apg 17,22-31		Schöpfung	VI
Apg 17,22-34	Ep	Jubilate	VI
Apg 19,1-7	Ep	24. Juni - Johannes	II
Apg 20,17-32(33-38)	WT	Misericordias Domini	M
Apg 26,4-20(21-23)	Ep	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	
Röm 1,1-7	P	Christfest I	II
		Kirche - Wahl	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	II
Röm 1,13-17	Ep	3. n. Epiphantias	II
Röm 1,16-17	WT	31. Okt. - Reformationsstag	II
Röm 1,18-23		Schöpfung	
Röm 2,1-11	Ep	Buß- und Bettag	II
Röm 3,21-28	Ep	31. Okt. - Reformationsstag	II
Röm 4,1-5.18-21	WT	Septuagesimae	M
Röm 4,18-25	WT	15. n. Trinitatis	M
	WT	16. n. Trinitatis	M
Röm 5,1-5(6-11)	Ep	Reminiszere	II
Röm 5,1-11		Frieden	II
Röm 5,8	W	Reminiszere	W
Röm 5,12-14(18-21)	WT	4. Advent	M
Röm 6,3-8(9-11)	Ep	6. n. Trinitatis	II
Röm 6,3-11	L	Osternacht	
Röm 6,12-14	WT	Invokavit	M
Röm 7,14-25a	P	22. n. Trinitatis	IV
Röm 8,1-2(3-9)10-11	P	Pfingstsonntag	VI
Röm 8,14	W	1. n. Epiphantias	W
Röm 8,14-17	Ep	14. n. Trinitatis	II
Röm 8,18-25	Ep	Drittletzter Sonntag	II
Röm 8,18-39		Schöpfung	II
Röm 8,26-30	P	Exaudi	VI
Röm 8,28-39	WT	25. Juli – Jakobus der Ältere	II
Röm 8,31b-39	Ep	Altjahrsabend	II
		Gerechtigkeit	II
Röm 9,1-5	Ep	10. n. Trinitatis - violett	II
Röm 9,14-18	WT	Septuagesimae	VI
Röm 10,9-17(18)	Ep	17. n. Trinitatis	II
Röm 10,9-18	AT	30. Nov. – Apostel Andreas	
Röm 11,17-24	P	10. n. Trinitatis - violett	
Röm 11,25-32	Ep	10. n. Trinitatis - grün	II
		Kirche - Verkündigung	II
Röm 11,(32)33-36	Ep	Trinitatis	II
Röm 12,1-8	Ep	1. n. Epiphantias	II
Röm 12,9-16	P	2. n. Epiphantias	II
Röm 12,9-18		Liebe	II
Röm 12,9-21		Gerechtigkeit	II
		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	II
Röm 12,17-21	Ep	4. n. Trinitatis	VI
Röm 12,21	W	21. n. Trinitatis	W
Röm 13,1-7	P	23. n. Trinitatis	IV
		Politik und Gesellschaft	IV

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Röm 13,8-10		Kirche - Zeugen der Nächstenliebe	II
Röm 13,8-12	Ep	1. Advent	II
Röm 14,(1-6)7-13	Ep	Vorletzter Sonntag	II
Röm 14,(1-6)10-13	WT	4. n. Trinitatis	II
Röm 14,17-19	Ep	18. n. Trinitatis	II
Röm 15,4-13	P	3. Advent	IV
Röm 16,1-6		Kirche - Diakonie	
Röm 16,1-7(8-16)	WT	5. n. Trinitatis	
Röm 16,25-27	WT	2. n. dem Christfest	VI
1Kor 1,4-9	Ep	5. v. der Passion	II
1Kor 1,10-17		Kirche - Verkündigung	M
1Kor 1,10-18	WT	31. Okt. - Reformationsstag	M
		Kirche - Einheit	M
1Kor 1,18-25	Ep	5. n. Trinitatis	II
1Kor 1,26-31	P	1. n. Epiphantias	IV
1Kor 2,1-10	Ep	2. n. Epiphantias	IV
1Kor 2,6-16		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	II
1Kor 2,12-16	P	Pfingstsonntag	IV
1Kor 3,5-15		Arbeit	VI
1Kor 3,9-17	P	12. n. Trinitatis	VI
1Kor 3,11	W	31. Okt. - Reformationsstag	W
1Kor 4,1-5	Ep	3. Advent	II
1Kor 4,5b	W	5. v. der Passion	W
1Kor 4,9-15	Ep	3. Mai – Apostel Philippus und Jakobus d.J.	II
1Kor 5,7-8	WT	Ostersonntag	M
1Kor 6,9-14.18-20	WT	8. n. Trinitatis	IV
1Kor 7,17-24	P	1. Jan. - Namengebung Jesu	
1Kor 7,29-31	WT	20. n. Trinitatis	IV
1Kor 8,5-6	WT	Christvesper	M
1Kor 9,1-18		Arbeit	VI
1Kor 9,16-23	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	VI
1Kor 9,19-27	P	Septuagesimae	II
1Kor 10,16-17	P	Gründonnerstag	IV
1Kor 11,(17-22)23-26(27-29.33-34a)	Ep	Gründonnerstag	II
1Kor 12,4-11	Ep	Pfingstmontag	II
1Kor 12,12-14.26-27	WT	21. n. Trinitatis	VI
1Kor 12,12-26		Kirche - Einheit	VI
1Kor 12,27-31a	Ep	21. September – Apostel und Evangelist Matthäus	II
1Kor 13,1-13	Ep	Estomihi	II
		Liebe	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Kor 14,1-3.20-25	P	2. Sonntag nach Trinitatis	IV
1Kor 14,10-19		Kirche - Bitt- und Danktage	
1Kor 15,1-11	Ep	Ostersonntag	II
1Kor 15,12-20	WT	Ewigkeitssonntag Kirche - Verkündigung	II
1Kor 15,(12-18)19-28	P	Ostersonntag Schöpfung	VI VI
1Kor 15,35-38.42-44a	Ep	Totensonntag	II
1Kor 15,35-57		Schöpfung	II
1Kor 15,50-58	Ep	Ostermontag	IV
2Kor 1,3-7	Ep	Lätare	II
2Kor 1,8-11	Ep	4. v. der Passion	II
2Kor 1,18-22	P	4. Advent	IV
2Kor 3,3-6(7-9)	Ep	20. n. Trinitatis	VI
2Kor 3,7-18	WT	Letzter n. Epiphania	M
2Kor 3,12-18	WT	Pfingstsonntag	M
2Kor 4,1-6	WT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	II
	WT	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	II
2Kor 4,3-6	P	Epiphania	VI
2Kor 4,6-10	Ep	Letzter n. Epiphania	II
2Kor 4,7-10	Ep	24. August – Apostel Bartholomäus	II
2Kor 4,14-18	P	Jubilate	IV
2Kor 5,1-10	P	Vorletzter Sonntag	VI
	Ep	3. Juli oder 21. Dez. – Apostel Thomas	VI
2Kor 5,10	W	Vorletzter Sonntag	W
2Kor 5,14-18	Ep	22. Juli – Maria Magdalena	II
2Kor 5,14b-15(16)17-21	Ep	Karfreitag	II
2Kor 5,17	W	Jubilate	W
2Kor 5,17-21		Schöpfung	II
2Kor 6,1-10	P	Invokavit	IV
	WT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	IV
2Kor 7,8-10(11-13a)	WT	Aschermittwoch	IV
2Kor 8,7,9	P	Christfest II	VI
2Kor 8 i.A.		Armut und Reichtum	VI
2Kor 9 i.A.		Armut und Reichtum	II
2Kor 9,6-15	Ep	Erntedanktag Kirche - Bitt- und Danktage	II II
2Kor (11,18.23b-30);12,1-10	P	Sexagesimae	IV

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
2Kor 12,2-10	WT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	IV
2Kor 13,3-6	WT	Reminiszenz	M
2Kor 13,11(12)13	WT	Trinitatis	VI
Gal 1,6-10	WT	Sexagesimae	
Gal 1,11-24	WT	5. n. Trinitatis	M
	WT	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	M
Gal 2,16-21	P	11. n. Trinitatis	IV
Gal 2,20a	W	25. Jan. – Tag der Bekehrung des Apostels Paulus	IV
Gal 2,2-10(11-21)	Ep	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	
Gal 3,1-5	WT	Pfingstsonntag Kirche - Erneuerung	M M
Gal 3,6-14		Kirche - Verkündigung	
Gal 3,26-28	WT	6. n. Trinitatis	
Gal 3,26-29	P	17. n. Trinitatis	
Gal 4,(1-3)4-7	Ep	1. n. dem Christfest	VI
Gal 4,4	W	25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	W
Gal 4,4	W	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	W
Gal 4,4-7	Ep	1. Jan. - Namengebung Jesu	VI
	Ep	25. März – Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn	II
Gal 5,1.5-6.13-14		Liebe	IV
Gal 5,1-6	P	31. Okt. - Reformationsonntag	IV
Gal 5,16-18(19-23)	WT	14. n. Trinitatis	M
Gal 5,25-6,10	P	15. n. Trinitatis	IV
Gal 6,1-2		Kirche - Diakonie	IV
Gal 6,2	W	4. n. Trinitatis	W
Gal 6,7-10		Kirche - Diaspora	IV
Eph 1,3-14	P	Trinitatis	IV
Eph 1,(15-20a)20b-23	P	Himmelfahrt	VI
Eph 2,4-10	Ep	11. n. Trinitatis	II
Eph 2,8	W	5. n. Trinitatis	W
Eph 2,11-22		Frieden	II
Eph 2,(11-16)17-22	Ep	2. Sonntag nach Trinitatis	II
Eph 2,17-22		Kirche - Kirchenversammlung	II
Eph 2,19	W	7. n. Trinitatis	W
	W	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	W

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Eph 2,19-22	WT	29. Juni – Apostel Petrus und Paulus	II
Eph 3,(1)2-3a.(3b-4)5-6(7)	Ep	Epiphantias	II
Eph 3,14-21	Ep	Exaudi	II
Eph 4,1-6	WT	6. n. Trinitatis	VI
		Kirche - Einheit	II
		Liebe	VI
Eph 4,(1-6)11-15(16)	P	Pfingstmontag	IV
Eph 4,7-10	WT	Himmelfahrt	IV
Eph 4,7-13	WT	28. Okt. – Apostel Simon und Judas	II
Eph 4,22-32	P	19. n. Trinitatis	II
Eph 5,1-2(3-7)8-9	Ep	Okuli	II
Eph 5,8b.9	W	8. n. Trinitatis	W
Eph 5,8b-14	Ep	8. n. Trinitatis	II
Eph 5,15-21	P	18. n. Trinitatis	VI
Eph 5,25-32	WT	20. n. Trinitatis	M
Eph 5,25-33		Liebe	M
Eph 6,10-17	Ep	21. n. Trinitatis	II
	WT	9. November	II
		Gerechtigkeit	II
Eph 6,18-20	WT	Estomihi	M
Phil 1,3-11	WT	22. n. Trinitatis	II
Phil 1,15-21	WT	Lätare	IV
Phil 1,21-26	WT	Totensonntag	
Phil 2,1-4	WT	7. n. Trinitatis	IV
Phil 2,1-4(5-11)		Kirche - Einheit	IV
Phil 2,1-5		Liebe	IV
Phil 2,5-11	Ep	Palmsonntag	II
Phil 2,12-13	Ep	Septuagesimae	VI
Phil 2,14-16(17-18)	WT	8. n. Trinitatis	M
Phil 3,(4b-6)7-14	Ep	9. n. Trinitatis	II
Phil 3,(17-19)20-21	Ep	23. n. Trinitatis	II
Phil 4,4.5b	W	4. Advent	W
Phil 4,4-7	Ep	4. Advent	II
Phil 4,6-9		Frieden	II
Phil 4,10-13		Armut und Reichtum	VI
Phil 4,10-13(14-20)	P	Neujahrstag	VI
Kol 1,12	W	24. n. Trinitatis	W
Kol 1,12-20	P	Karfreitag	II
Kol 1,(9-12)13-20	Ep	24. n. Trinitatis	II
	WT	Ostersonntag	II
Kol 1,15-20		Schöpfung	II
Kol 1,24-27	WT	Epiphantias	IV
Kol 2,3(4-5)6-10	P	Christfest I	VI
Kol 2,6-13	P	1. Jan. - Namengebung Jesu	VI

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Kol 2,9-19	WT	29. Sept. - Michaelis	IV
Kol 2,12-15	P	Quasimodogeniti	IV
Kol 3,1-4	P	Ostermontag	II
	Ep	Osternacht	II
Kol 3,12-17	Ep	Kantate	II
Kol 4,2-4	WT	Rogate	IV
1Thess 4,1-8	WT	20. n. Trinitatis	II
1Thess 1,2-10	WT	14. n. Trinitatis	IV
1Thess 4,13-16	WT	Ewigkeitssonntag	
1Thess 4,13-18	P	Osternacht	IV
1Thess 5,1-6(7-11)	P	Drittletzter Sonntag	VI
1Thess 5,14-24	P	14. n. Trinitatis	VI
2Thess 2,1-12		Politik und Gesellschaft	
2Thess 3,1-5	P	5. n. Trinitatis	VI
2Thess 3,6-13	WT	15. n. Trinitatis	M
		Arbeit	M
1Tim 1,5-9a	WT	18. n. Trinitatis	M
1Tim 1,12-17	Ep	3. n. Trinitatis	II
1Tim 2,1-6a	Ep	Rogate	II
		Kirche - Bitt- und Danktage	II
1Tim 2,1-7		Politik und Gesellschaft	II
1Tim 3,16	Ep	Christnacht	VI
	Ep	2. Juli – Besuch Marias bei Elisabeth	II
1Tim 4,4-5	P	Erntedanktag	IV
1Tim 6,11-16	Ep	25. Juni – Gedenktag der Augsbургischen Konfession	II
1Tim 6,11-18		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	II
1Tim 6,15b.16a.c	W	23. n. Trinitatis	W
1Tim 6,6-11	WT	Erntedanktag	M
1Tim 6,6-12		Armut und Reichtum	M
2Tim 1,7-10	Ep	16. n. Trinitatis	II
2Tim 1,10b	W	16. n. Trinitatis	W
2Tim 2,8-13	P	Osternacht	VI
	Ep	29. Aug. – Enthauptung Johannes des Täufers	II
2Tim 3,14-17	WT	1. n. Trinitatis	M
2Tim 4,5-11	Ep	18. Oktober – Evangelist Lukas	II
Tit 2,11-14	P	Christnacht	II
Tit 3,4-7	Ep	Christvesper	II
Phlm (1-7)8-22	WT	20. n. Trinitatis	M
1Petr 1,1-3; Jak 1,1		Kirche - Diaspora	
1Petr 1,3	W	Quasimodogeniti	W
1Petr 1,3-9	Ep	Quasimodogeniti	II
1Petr 1,(13-17)18-21	P	Okuli	IV

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
1Petr 2,2-10	P	6. n. Trinitatis	VI
1Petr 2,11-17	WT	23. n. Trinitatis	M
1 Petr 2,13-17		Politik und Gesellschaft	M
1Petr 2,21b-25	Ep	Misericordias Domini	II
1Petr 3,8-17	P	4. n. Trinitatis	IV
1Petr 3,13-17		Gerechtigkeit	IV
1Petr 3,18-22	Ep	Karsamstag	II
	WT	8. n. Trinitatis	II
1Petr 4,7-11	P	9. n. Trinitatis	VI
1Petr 4,12-19	WT	Buß- und Betttag	M
1Petr 5,1-4	P	Misericordias Domini	IV
1Petr 5,5b	W	11. n. Trinitatis	W
1Petr 5,5b-11	Ep	15. n. Trinitatis	II
1Petr 5,7	W	15. n. Trinitatis	W
1Petr 5,8-9	Ep	9. November	
2Petr 1,2-11	Ep	Aschermittwoch	II
2Petr 1,16-19(20-21)	P	Letzter n. Epiphantias	VI
2Petr 3,(3-7)8-13	P	Ewigkeitssonntag	V
1Joh 1,1-4	P	Christvesper	II
	Ep	27. Dez. – Apostel und Evangelist Johannes	II
1Joh 1,5-2,6	P	8. n. Trinitatis	IV
1Joh 2,(7-8)9-14(15-17)	Ep	22. n. Trinitatis	VI
1Joh 2,8b	W	Epiphantias	W
1Joh 3,1-2(3-5)	Ep	Christfest I	IV
1Joh 3,8b	W	Invokavit	W
1Joh 3,13-18	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	M
1Joh 3,19-24	WT	22. n. Trinitatis	M
1Joh 4,7-12	Ep	13. n. Trinitatis	II
		Liebe	V
1Joh 4,9-10	WT	Christnacht	II
1Joh 4,(13-16a)16b-21	Ep	1. n. Trinitatis	II
1Joh 4,16b	W	1. n. Trinitatis	II
1Joh 4,16b-21		Liebe	V
1Joh 4,21	W	18. n. Trinitatis	W
1Joh 5,1-4	WT	Jubilate	II
		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	V
1Joh 5,4c	W	17. n. Trinitatis	W
1Joh 5,11-13	Ep	2. n. dem Christfest	II
Hebr 1,1-4(5-14)	Ep	Christfest II	II
Hebr 1,5-14	WT	29. Sept. - Michaelis	VI
Hebr 2,10-18	WT	Gründonnerstag	VI
Hebr 3,15	W	Sexagesimae	W
Hebr 4,9-11	WT	Totensonntag	
Hebr 4,12-13	Ep	Sexagesimae	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Hebr 4,14-16	Ep	Invokavit	II
Hebr 5,(1-6)7-9(10)	Ep	Judika	II
Hebr 7,24-27	WT	Judika	M
Hebr 8,1-6	P	Kirchweih	VI
Hebr 8,8b.13-9,8	WT	Kirchweih	M
Hebr 9,11-12.24	P	Karsamstag	IV
Hebr 9,15.26b-28	WT	Karfreitag	IV
Hebr 10,11-14(15-17)18	WT	Judika	M
Hebr 10,(19-22)23-25		Kirche - Erneuerung	VI
Hebr 10,32-39		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	II
	P	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	VI
Hebr 10,35-36(37-38)39	P	16. n. Trinitatis	VI
Hebr 11,1-3	WT	17. n. Trinitatis	M
Hebr 11,1-12,3		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	M
Hebr 11,1-2.39b-40; 12,1-3	P	Palmsonntag	VI
Hebr 11,8-16	P	Reminiszere	VI
Hebr 12,12-18(19-21)22-25a	P	2. n. Epiphantias	VI
Hebr 13,1-6	P	7. n. Trinitatis	
Hebr 13,7-17		Kirche - Lehrerinnen und Lehrer	II
Hebr 13,8	W	Neujahrstag	
	W	1. Jan. - Namengebung Jesu	
Hebr 13,8-9b	P	Altjahrsabend	VI
Hebr 13,12-14	P	Judika	VI
Hebr 13,15-16	WT	Erntedanktag	VI
Hebr 13,20-21	WT	Misericordias Domini	VI
Jak 1,12-18	WT	Invokavit	VI
		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	VI
Jak 1,17-18		Schöpfung	VI
Jak 1,19-27		Kirche - Diakonie	M
Jak 1,(19-21)22-25	WT	4. n. Trinitatis	M
Jak 2,1-13	P	18. n. Trinitatis	IV
		Armut und Reichtum	IV
Jak 2,14-18.26	WT	13. n. Trinitatis	M
	WT	31. Okt. - Reformationsstag	M
Jak 2,14-26	WT	Aschermittwoch	M
		Kirche - Diakonie	M
Jak 3,13-18	WT	4. n. Trinitatis	M
		Frieden	M
Jak 4,13-15	Ep	Neujahrstag	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Jak 4,17	W	9. November	
Jak 5,1-6		Armut und Reichtum	IV
Jak 5,7-8(9-11)	Ep	2. Advent	II
Jak 5,13-16	Ep	19. n. Trinitatis	IV
Jak 5,13-18		Kirche - Bitt- und Danktage	II
Offb 1,4-8	WT	Himmelfahrt	IV
Offb 1,9-18	WT	Letzter n. Epiphantias	IV
Offb 1,9-20		Kirche - Zeuginnen und Zeugen des Glaubens	IV
Offb 1,18	W	Ostermontag	W
Offb 1,18	W	Ostersonntag	W
Offb 1,18	W	Osternacht	W
Offb 2,1-7	WT	2. Advent	M
Offb 2,8-11	P	Vorletzter Sonntag	IV
Offb 3,14-22	P	Buß- und Bettag	IV
		Armut und Reichtum	IV
Offb 3,1-6	WT	3. Advent	VI
Offb 3,7-13	P	2. Advent	VI
Offb 4,1-11	WT	Himmelfahrt	M
Offb 5,1-5(6-10)11-14	P	1. Advent	IV
Offb 5,6-13	WT	Ostermontag	IV
Offb 7,9-12	Ep	1. Nov. – Gedenken aller Heiligen	II

Textstelle	2014	Tag oder Themenfeld	Bisher
Offb 7,9-12(13-17)		Kirche - Märtyrerinnen und Märtyrer	IV
	P	26. Dez. – Erzmärtyrer Stephanus	IV
Offb 12,1-6	Ep	28. Dez. – Tag der unschuldigen Kinder	II
Offb 12,7-12	Ep	29. Sept. - Michaelis	II
Offb 13,1-18	WT	23. n. Trinitatis	
		Politik und Gesellschaft	
Offb 15,2-4	P	Kantate	VI
Offb 20,11-15	WT	Vorletzter Sonntag	M
	WT	9. November	
Offb 21,1-5a	Ep	Kirchweih	II
Offb 21,1-6(7-8)		Schöpfung	II
Offb 21,1-7	Ep	Ewigkeitssonntag	II
Offb 21,9-22,5		Politik und Gesellschaft	M
Offb 22,1-5.16-17	WT	6. n. Trinitatis	
Offb 22,12-17	WT	2. Sonntag nach Trinitatis	M

Anhang

Titel und Rechte

Titel	Die Rechte liegen bei:
Da berühren sich Himmel und Erde	tvd-Verlag, Düsseldorf
Da wohnt ein Sehnen tief in uns	Originaltitel: There Is A Longing OCP Publications Adm. Small Stone Media Germany GmbH
Die Erde ist des Herrn	Strube Verlag GmbH, München
Die Heiligen uns weit voran	T: Strube Verlag GmbH, München M: Interkerkelijke Stichting voor het Kerklied, Leidschendam
Du bist heilig	T: tvd-Verlag, Düsseldorf M: Ton-Vis Produktion AB Per Harling, Uppsala
Du verwandelst meine Trauer in Freude	Rechte bei den Urhebern
Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde	Verlag Herder, Freiburg
Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen	Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen
Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen	Gustav Bosse Verlag, Kassel
Ich bin das Brot, lade euch ein	T: Rechte bei den Urhebern M: creation music david music switzerland, Zofingen
Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt	tvd-Verlag, Düsseldorf
Ich sage Ja	tvd-Verlag, Düsseldorf
Ich sing dir mein Lied	tvd-Verlag, Düsseldorf
In einer fernen Zeit	Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal
Kommt herbei, singt dem Herrn	T: Gustav Bosse Verlag, Kassel
Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (Dein Reich komme)	tvd-Verlag, Düsseldorf
Licht, das in die Welt gekommen	rechtfrei
Manches Holz	Strube Verlag GmbH, München
Meine engen Grenzen	Lahn-Verlag GmbH, 47623 Kevelaer, www.bube.de
Stern über Bethlehem	T: Gustav Bosse Verlag, Kassel
Stimme, die Stein zerbricht	T: Strube Verlag GmbH, München M: Norsk Musikforlag A/S, N-0116 Oslo Für D, A, CH Polyhmynia Buch- und Musikverlag, 90584 Allersberg
Verleih uns Frieden	2006 Zebe Publishing, Berlin
Wenn das Brot, das wir teilen	Rechte bei den Urhebern
Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll	Strube Verlag GmbH, München
Wir gehn hinauf nach Jerusalem	Strube Verlag GmbH, München
Wir haben Gottes Spuren festgestellt	T: tvd-Verlag M: Studio SM, Varades
Wir stehen im Morgen	dolce musica edizione, Zürich

Neue Wochenlieder, die nicht im Stammteil des EG enthalten sind

Da berühren sich Himmel und Erde

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The melody is composed of quarter and eighth notes. Chords are indicated above the staff: F, Gm7, C, and Am7. The second staff continues the melody, with chords Dm7, Gm7, Cm7, F7/4, and a triplet of eighth notes. The third staff features chords Bb, C, Am7, and Dm7, including a triplet of eighth notes. The fourth staff concludes the piece with chords Gm7, C, Bb, Gm, C, C11, and F. The lyrics are written below the notes.

1. Wo Menschen sich ver-gessen, die We-ge ver-las-sen,
und neu be-gin-nen, ganz neu, da berühren sich
Himmel und Erde, dass Frieden werde un-ter uns, da berühren sich
Himmel und Er-de, dass Frieden werde un-ter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken,
und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde ...
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden,
und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde ...

Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehmann

© tvd-Verlag Düsseldorf

Da wohnt ein Sehnen (There ist a longing)

R There is a longing in our hearts, o Lord, for you to re-
 Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu
 veal your - self to us. There is a longing in our hearts for
 sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach
 love we on - ly find in you, our God. *Fine* 1. For jus-tice,
 Glück, nach Lie - be, wie nur du sie gibst. 1. Um Frie-den,
 for freedom, for mer-cy, hear our prayer. In
 um Frei-heit, um Hoffnung bit-ten wir. In
 sor-row, in grief: be near, hear our prayer, o God. *D.C.*
 Sor-ge, im Schmerz - sei da, sei uns na - he, Gott.

2. For wisdom, for courage, for comfort: hear our prayer.
 In weakness, in fear: be near, hear our prayer, O God.
 3. For healing, for wholeness, for new life: hear our prayer.
 In sickness, in death: be near, hear our prayer, O God.
 4. Lord save us, take pity, light in our darkness.
 We call you, we wait: be near, hear our prayer, O God.
2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir.
 In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.
 3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.
 In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.
 4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
 Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Da wohnt ein Sehen; Originaltitel: There Is A Longing
 Text und Musik: Anne Quigley; Übersetzung: Eugen Eckert
 © OCP Publications; Adm. Small Stone Media Germany GmbH

Die Erde ist des Herrn

The musical score is written for a single melodic line in a 2/2 time signature. The key signature has one flat (B-flat). The melody consists of quarter and eighth notes. Chord symbols are placed above the notes: Dm, Am, Dm, C, F, C, F, Dm, Gm, Dm, Gm, C, F, Bb, Gm, Am, Dm. The lyrics are: 1. Die Er - de ist des Herrn. Ge - lie-hen ist der Stern, auf dem wir le - ben. Drum sei zum Dienst be - reit, ge - stun-det ist die Zeit, die uns ge - ge - ben.

2. Gebrauche deine Kraft. / Denn wer was Neues schafft, der lässt uns hoffen. / Vertraue auf den Geist, / der in die Zukunft weist. Gott hält sie offen.

3. Geh auf den andern zu. / Zum Ich gehört ein Du, um Wir zu sagen. / Leg deine Rüstung ab. / Weil Gott uns Frieden gab, kannst du ihn wagen.

4. Verlier nicht die Geduld. / Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke. / Denn der in Jesus Christ / ein Mensch geworden ist, bleibt unsre Stärke.

T: JOCHEN RIESS 1985

M: MATTHIAS NAGEL 1985

Die Heiligen, uns weit voran

Vorsänger(in)



1. Die Hei-li-gen, uns weit vo-ran, ha-ben hier nichts er-wor-ben,
sie sind am En-de ih-rer Bahn als Fremd-lin-ge ge-stor-ben.
Und glaub-ten doch, dass Got-tes Hand, die sie bis dort ge-
lei-tet, in ei-nem bess-ren Va-ter-land die Stadt für sie be-
rei-tet. **Alle** Sein Na-me sei ge-lobt! Er ließ sie si-
cher gehn. Kommt, sin-gen wir im Chor mit al-len Hei-li-gen.

2. V: Sie zogen aus wie Abraham, / als er den Ruf vernommen. / Der wuss-te nicht, wohin es ging / und wann dort anzukommen. / In Gottes Namen starben sie / und wussten nur das Eine: / Gott schämt sich nicht, ihr Gott zu sein, / ihr Weg ist auch der seine. / A: Sein Name sei gelobt! / Er ließ sie sicher gehn. / Kommt, singen wir im Chor / mit allen Heiligen.

3. V: Vom Dienst der Erde freigekauft / ruhn sie von ihren Werken. / Doch reden sie und zeugen noch, / den Glauben uns zu stärken, / dass wir in Hoffnung und Geduld / den Weg zu Ende gehen, / eins mit dem heiligen Wandervolk, / und Gottes Liebe sehen. / A: Sein Name sei gelobt! / Er lässt uns sicher gehn. / Kommt, singen wir im Chor / mit allen Heiligen.

Text (nach Muus Jacobse): Jürgen Henkys 2003. Melodie: Willem Vogel. © Interkerkelijke Stichting voor het Kerklied, Leidschendam. © Deutscher Text: Strube Verlag, München

Du bist heilig

Teil 1

Du bist hei - lig, du bringst Heil, _ bist die Fül - le, wir
mit - ten un - ter uns im Geist, der Le - ben - dig - keit

ein Teil _ der Ge - schich - te, die du webst, Gott, wir
ver - heißt, _ kommst zu uns in Brot und Wein, schenkst uns

dan - ken dir, du lebst _ dei - ne Lie - be ein. _

Teil 2

Du bist hei - lig, _ du bist
Hal - le - lu - ja, _ Hal - le -

hei - lig, _ du bist hei - lig. _ Al - le
lu - ja, _ Hal - le - lu - ja, _ Hal - le -

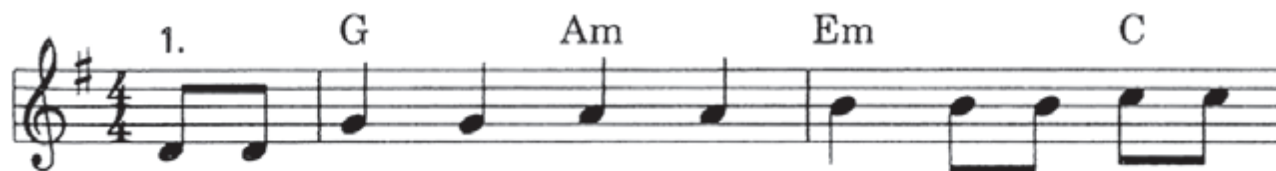
Welt schau - e auf dich. _ lu - ja _ für dich.

Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.

Text: Fritz Baltruweit. Musik: Per Harling 1985. © Text: tvd-Verlag, Düsseldorf.

© Musik: Ton-Vis-Produktion AB Per Harling, Uppsala

Du verwandelst meine Trauer (Kanon)



Du ver - wan - delst mei - ne Trau - er in Freu - de.



Du ver - wan - delst mei - ne Ängs - te in Mut.



Du ver - wan - delst mei - ne Sor - ge in Zu - ver - sicht.



Gu - ter Gott, du ver - wan - delst mich.

Text: Gruppe Liturgie. Musik: Bernd Schlaudt 1985. © bei den Urhebern



1 Er - freu - e dich, Him-mel, er - freu - e dich,
2 Ihr Son - nen und Mon - de, ihr fun - keln - den
3 Ihr Tie - fen des Mee - res, Ge - laich und Ge -



1 Er - de; er - freu - e sich al - les, was
2 Ster - ne, ihr Räu - me des Alls in un -
3 wür - me, Schnee, Ha - gel und Re - gen, ihr



1 fröh - lich kann wer - den.
2 end - li - cher Fer - ne. Kv Auf Er - den hier
3 brau - sen - den Stür - me.



un - ten, im Him - mel dort o - ben, den



gü - ti - gen Va - ter, den wol - len wir lo - ben.

4 Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, / ihr
Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte. Kv

5 Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise, / ihr
Kleinen und Großen, einfältig und weise. Kv

6 Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische Flammen, / ihr
Menschen und Engel, stimmt alle zusammen. Kv

T: 1. und 6. Str.: nach Straßburg 1697, 2.-5. Str.: Maria Luise Thurmair 1963 nach Ps 148, M: Augsburg 1669/
Bamberg 1691

Es kommt die Zeit

The musical score is written on a grand staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The melody is accompanied by chords indicated by letters above the notes. The lyrics are written below the notes. The score consists of six staves of music. The first staff starts with a treble clef and a 3/4 time signature. The second staff has a treble clef and a 3/4 time signature. The third staff has a treble clef and a 3/4 time signature. The fourth staff has a treble clef and a 3/4 time signature. The fifth staff has a treble clef and a 3/4 time signature. The sixth staff has a treble clef and a 3/4 time signature.

1. Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen,
wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst.
Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand,
dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

2. Es kommt die Zeit, in der die Blinden wieder sehen,
wenn Kranken und Armen und Gefangenen
die frohe Botschaft gilt.
Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

3. Es kommt die Zeit, da wird der Erdkreis neu ergrünen
mit Wasser, Luft, Feuer, wenn der Menschen Geist
des Schöpfers Plan bewahrt.
Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

4. Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen,
wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit
die Kreatur erlöst.
Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Text: Gerhard Schnath / Musik: Peter Janssens / aus: Leben wird es geben, 1975
2. Vers: G. Mohr, 3. Vers: R. O. Wiemer

NÄCHSTEN- UND FEINDESLIEBE

628



1. Herr, gib mir Mut zum Brü-cken-bau-en,
2. Ich möch-te gern dort Brü-cken bau-en,
3. Ich möch-te gern dort Hän-de rei-chen,



1. gib mir den Mut zum ers-ten Schritt.
2. wo al-le tie-fe Grä-ben sehn.
3. wo je-mand har-te Fäus-te ballt.



1. Lass mich auf dei-ne Brü-cken trau-en,
2. Ich möch-te hin-ter Zäu-ne schau-en
3. Ich su-che un-ab-läs-sig Zei-chen



1. und wenn ich ge-he, geh du mit.
2. und ü-ber ho-he Mau-ern gehn.
3. des Frie-dens zwi-schen Jung und Alt.

4. Ich möchte nicht zum Mond gelangen, / jedoch zu
meines Feindes Tür. / Ich möchte keinen Streit anfan-
gen. / Ob Friede wird, liegt auch an mir.

5. Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, / gib mir den
Mut zum ersten Schritt. / Lass mich auf deine Brücken
trauen, / und wenn ich gehe, geh du mit.

T: KURT ROMMEL 1963

M: PAUL BISCHOFF 1965

Ich bin das Brot (So soll es sein)

Text: Clemens Bittlinger
Musik und Chorsatz: David Plüss

♩ = 90

Intro

4 Bb4 Bb Eb Ab/C Bb Eb/G Ab Bb Eb

Strophe

9 Eb Bb Eb Ab/C Bb/D Eb/G Ab Bb Eb/G Fm Bb4 Bb

1. Ich bin das Brot la - de Euch ein. So soll es sein, so soll es sein!
2. Ich bin die Quel - le, schenk mich im Wein. So soll es sein, so soll es sein!
3. Nehmt hin das Brot, trinkt von dem Wein. So soll es sein, so soll es sein!

13

13 Eb Bb Eb Ab/C Bb/D Eb/G Ab Bb Eb/G Fm Bb Eb

Brot lin - dert Not, brecht es ent - zwei. So soll es sein, so soll es sein!
Schöpft aus der Fül - le, schenkt al - len ein. So soll es sein, so soll es sein!
So Ihr das tut, will ich bei Euch sein. So soll es sein, so soll es sein!

Refrain (Kyrie)

17 Eb Ab Bb4 Bb Eb Eb Ab Bb4 Bb Cm Eb/G Ab Bb4 Bb Eb

Ky - rie e - lei - son, Chris - te e - lei - son Ky - rie e - lei - son.

Aus der CD "Atem - Klang der Seele"

Copyright bei den Autoren / Fotokopieren zu nicht kommerziellen Zwecken erlaubt.
Bitte melden Sie Ihre Herstellung von mehr als 5 Kopien an: www.vg-musikedition.de

Ich lobe meinen Gott

1. Ich lo-be meinen Gott, der aus der Tie-fe mich holt, da-mit ich
le - be. Ich lo-be meinen Gott, der mir die
Fes-seln löst, da-mit ich frei bin.

R Eh-re sei Gott auf der Er - de in al - len Stra-ßen und
Häu-sern, die Menschen werden sin-gen bis das Lied zum
Himmel steigt: Eh-re sei Gott und den Menschen
Frie-den, Eh-re sei Gott und den Menschen Frie-den, Eh-re sei Gott
und den Menschen Frieden, Frieden auf Er - den.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede.
Ehre sei Gott auf der Erde ...
3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache.
Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme.
Ehre sei Gott auf der Erde ...

Text: Hans-Jürgen Netz

Musik: Christoph Lehmann

© tvd-Verlag Düsseldorf

Ich sage Ja

Text: Okko Herlyn

Melodie: Okko Herlyn

1. Ich sa - ge Ja zu dem, der mich er - schuf. Ich sa - ge
Ja zu sei-nem Wort und Ruf, zum Le-bens grund und Schö-pfer die-ser
Welt, und der auch mich in sei-nen Hän-den hält, hält.

2. Ich sage Ja zu dem, der uns gesandt
und aus dem Tod zum Leben auferstand
und so trotz Hass, Gewalt und Menschenlist
für uns zum Freund und Bruder worden ist.

3. Ich sage Ja zu Gottes gutem Geist,
zum Weg der Liebe, den er uns verheißt,
zu wagen Frieden und Gerechtigkeit
in einer Welt voll Hunger, Angst und Leid.

4. Ich sage Ja zu Wasser, Kelch und Brot,
Wegzehrung, Zeichen, Zuspruch in der Not.
Ich sage Ja und Amen, weil gewiss:
Ein andres Ja schon längst gesprochen ist.

Ich sing dir mein Lied

1. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Le - ben. Die
Tö - ne, den Klang hast du mir ge - ge - ben von
Wach - sen und Wer - den, von Him - mel und Er - de, du
Hü - ter des Le - bens. Dir sing ich mein Lied.

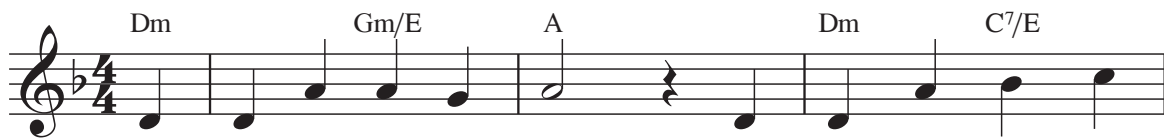
2. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst, du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
3. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben von Nähe, die heil macht, wir können dich finden, du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
4. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigten Wegen, du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Text und Musik: aus Brasilien

Übertragung: Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt

© (Übertragung) tvd-Verlag Düsseldorf

In einer fernen Zeit



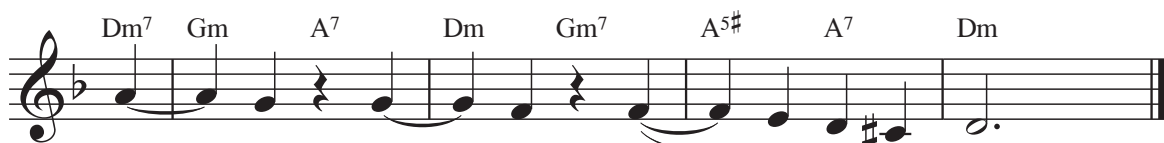
In ei - ner fer - nen Zeit gehst du nach Gol - ga -
 Du weißt, was Lei - den ist. Du weißt, was Schmer - zen
 Ver - las - sen ganz und gar von Men - schen und von
 Stirbst drau - ßen vor dem Tor, stirbst mit - ten in der
 Er - ste - he neu in mir. Er - ste - he je - den



tha, er - dul - dest Ein - sam - keit, sagst
 sind, der du _____ mein Bru - der bist, ein
 Gott, bringst du _____ dein Le - ben dar und
 Welt. Im Lei - den lebst du vor, was
 Tag. Er - hal - te mich bei dir, was



selbst zum Ster - ben ja.
 Mensch und Got - tes Kind.
 stirbst den Kreu - zes - tod.
 wir - klich trägt und hält.
 im - mer kom - men mag.



A - men, A - men, A - men.

Text: Otmar Schulz
 Melodie: Andreas Brunion
 1. Preis, Passionsliederwettbewerb 2010

Kommt herbei, singt dem Herrn



v/A 1. Kommt herbei, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns be-freit.



v Singend lasst uns vor ihn tre - ten, mehr als Wor-te sagt ein Lied.



A Singend lasst uns vor ihn tre - ten, mehr als Wor-te sagt ein Lied.

2. Er ist Gott, Gott für uns, er allein ist letzter Halt.
Überall ist er und nirgends, Höhen, Tiefen, sie sind sein.
3. Ja, er heißt: Gott für uns; wir die Menschen, die er liebt.
Darum können wir ihm folgen, können wir sein Wort verstehn.
4. Wir sind taub, wir sind stumm, wollen eigne Wege gehn.
Wir erfinden neue Götter und vertrauen ihnen blind.
5. Dieser Weg führt ins Nichts, und wir finden nicht das Glück,
graben unsre eignen Gräber, geben selber uns den Tod.
6. Menschen, kommt, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit.
Singend lasst uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied.

Text: Diethard Zils (nach Ps 95)

Melodie: aus Israel

© (Text) Gustav Bosse Verlag, Kassel

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn (Dein Reich komme)

The musical score is written in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of four staves of music with lyrics underneath. The first staff begins with a 'R' in a box. Chords are indicated above the notes: Em, D, G, D. The second staff has chords Em, H, Am (with a triplet), H4, 3, Em. The third staff has chords Em, Am (with a triplet), H (with a triplet), Em, Am (with a triplet), H, G. The fourth staff has chords D, Em, H, Am (with a triplet), H4, 3, Em.

R Lass uns den Weg der Ge-rech-tig-keit gehn. Dein Reich
kom - me, Herr, dein Reich kom - me. 1. Dein Reich in
Klar - heit und Frieden, Le-ben in Wahr - heit und Recht. Dein
Reich kom - me, Herr, dein Reich kom - me.

2. Dein Reich des Lichts und der Liebe lebt und geschieht unter uns.
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

3. Wege durch Leid und Entbehrung führen zu dir in dein Reich.
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

Originaltitel: Anunciaremos tu reino, Señor

Text: Maria Pilar Figuera

Musik: Cristobal Halffter

deutsch: Diethard Zils, Christoph Lehmann

© tvd-Verlag Düsseldorf



1. Licht, das in die Welt ge - kom - men,
Mor - gen - stern, aus Gott ent - glom - men,
Son - ne vol - ler Glanz und Pracht,
treib hin - weg die al - te Nacht;
zieh in dei - nen Wun - der - schein
bald die gan - ze Welt hin - ein.

2. Gib dem Wort, das von dir zeuget, / einen allgewalt'gen Lauf, / daß noch manches Knie sich beuget, / sich noch manches Herz tut auf, / eh die Zeit erfüllet ist, / wo du richtest, Jesu Christ.

3. Wo du sprichst, da muß zergehen, / was der starre Frost gebaut; / denn in deines Geistes Wehen / wird es linde, schmilzt und taut. / Herr, tu auf des Wortes Tür, / ruf die Menschen all zu dir!

4. Es sei keine Sprach noch Rede, / da man nicht die Stimme hört, / und kein Land so fern und öde, / wo nicht dein Gesetz sie lehrt. / Laß den hellen Freudenschall / siegreich ausgehn überall!

Text: Rudolf Stier (1827)

Melodie: Heinrich Albert (1642)

Manches Holz

1. Man-ches Holz ist schon ver - mo - dert,
man-ches Holz ist frisch ge - schla - gen.
Bei dem Kreuz, mit Blick zum Him - mel sam - meln
sich in die - sen Ta - gen Split - ter der Er -
in - ne - rung, Trau - er, die wir in uns tra - gen.

2. Mancher Zorn ist längst erloschen, / mancher Zorn birgt neue Fragen /
bei dem Kreuz, mit Blick zum Himmel / lodern auf in diesen Tagen / Funken
der Erinnerung, / aus der Asche neue Klagen.

3. Manches Wort schweigt in der Seele, / manches Wort führt laute Klagen
/ bei dem Kreuz, mit Blick zum Himmel / werden laut in diesen Tagen /
Fetzen der Erinnerung, / Schrecken, die noch Wunden schlagen.

4. Mancher Trost ist tief verborgen, / mancher Trost will Hoffnung wagen, /
bei dem Kreuz, mit Blick zum Himmel / leuchten auf in diesen Tagen /
Träume der Erinnerung, / Gottes Worte, die uns tragen.

Text: Ilona Schmitz-Jeromin 2010. Melodie: Martina Pohl 2010. © Strube Verlag, München

Meine engen Grenzen

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The melody is on a treble clef staff. The first line contains the first two phrases of the first verse. The second line contains the second phrase of the first verse and the first phrase of the second verse. Chord symbols are placed above the notes: Dm, Am, Bb7+, C#o, Dm, Bb, F, C, F, A7, Dm, E7, F, G, Bb, C, Dm.

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich,
Wandle sie in Wei - te, Herr, er-bar-me dich.

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich.
3. Mein verlornes Zutrau'n, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme. Herr, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat. Herr, erbarme dich.

Text: Eugen Eckert

Melodie: Winfried Heurich

© Studio Union im Lahn-Verlag, Kevelaer

Stern über Bethlehem

(Swing) D Hm G A D Hm



1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin,

G F#m Hm F#m Hm Em A



zeig, wo sie steht, leuch-te du uns voran, bis wir dort sind,

D Hm G A11 D



Stern ü-ber Bethlehem, führ uns zum Kind!

2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.
3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel!
Du hast uns hergeführt, wir danken dir,
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!
4. Stern über Bethlehem, kehren wir zurück,
steht noch dein heller Schein in unserm Blick,
und was uns froh gemacht, teilen wir aus,
Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

Text und Musik: Alfred Hans Zoller

© Gustav Bosse Verlag, Kassel

Stimme, die Stein zerbricht

1. Stim-me, die Stein zerbricht, kommt mir im Fins - tern nah,
jemand, der lei - se spricht: Hab keine Angst, ich bin da.

2. Sprach schon vor Nacht und Tag, vor meinem Nein und Ja,
Stimme, die alles trägt: Hab keine Angst, ich bin da.
3. Bringt mir, wo ich auch sei, Botschaft des Neubeginns,
nimmt mir die Furcht, macht frei, Stimme, die dein ist: Ich bin's!
4. Wird es dann wieder leer, teilen die Leere wir.
Seh dich nicht, hör nichts mehr – und bin nicht bang: Du bist hier.

Originaltitel: Röst genom sten och järn

Text (s. Mk 6,50) und Melodie: Trond Kverno

deutscher Text: Jürgen Henkys

© Norsk Musikforlag A/S, N-0116 Oslo

für D / A / CH Polyhymnia Buch- und Musikverlag, 90584 Allersberg

© (dt. Text) Strube Verlag GmbH, München

Aus „Gospel-Choräle“:

Verleih uns Frieden gnädiglich

Gemischter Chor (SATB) und Begleitung
(nach EG 421 / GL 475)

Musik und Bearbeitung: MATTHIAS NAGEL
Text: MARTIN LUTHER

♩ = 80

Sopran
Alt

Tenor
Bass

Ver -

5

leih uns Frie-den gnä-dig-lich, Herr Gott, zu un-sern Zei - ten. Es

9

ist ja doch kein and-rer nicht, der für uns könn-te strei - ten, denn

13

du, un-ser Gott, al - lei - ne, denn du, un-ser Gott, al - lei - ne. Hal-le -

17

lu - ja, Ky-ri - e e - lei - son: Herr Gott, er - bar - me dich! Hal-le -

21

lu - ja, Ky-ri - e e - lei - son: Herr Gott, er - bar - me dich! Hal-le - dich! Ver -

1. 2. *Dal Segno al Fine*

aus „GLORY TO GOD! - Gospel liturgisch.“ Best.-Nr. ZE 3083
© Copyright 2006 by Zebe Publishing; Berlin. www.zebemusic.com
International Copyright Secured. ALL RIGHTS RESERVED.
KOPIEREN GRUNDSÄTZLICH VERBOTEN!

Wenn das Brot, das wir teilen

1. Wenn das Brot, das wir teilen, als
Ro - se blüht und das Wort, das wir
spre - chen, als Lied er - klingt, dann hat
Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut,
dann wohnt er schon in un - se - rer Welt.
Ja, dann schau - en wir heut schon sein
An - ge - sicht in der Lie - be, die al - les um -
fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

The musical score is written in 4/4 time on a single treble clef staff. The lyrics are aligned with the notes. Chord symbols (C, Am, Dm, G, D, F, A) are placed above the staff to indicate the harmonic accompaniment. The piece concludes with a double bar line.

NÄCHSTEN- UND FEINDESLEBE

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt / und
die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat
Gott unter uns ...

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält / und
das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, / dann
hat Gott unter uns ...

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiterträgt /
und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, /
dann hat Gott unter uns ...

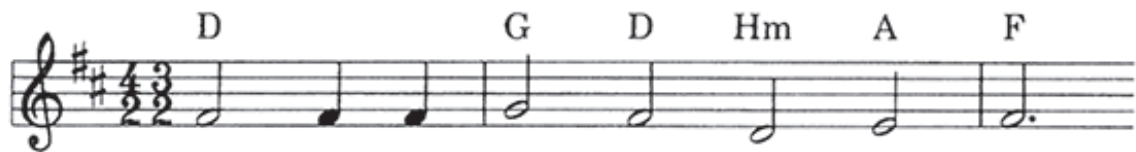
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist /
und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann
hat Gott unter uns ...

*Das Lied spielt in der ersten Strophe auf das Rosenwunder bei
Elisabeth von Thüringen an.*

T: CLAUS-PETER MÄRZ (1981) 1985

M: KURT GRAHL (1981) 1985

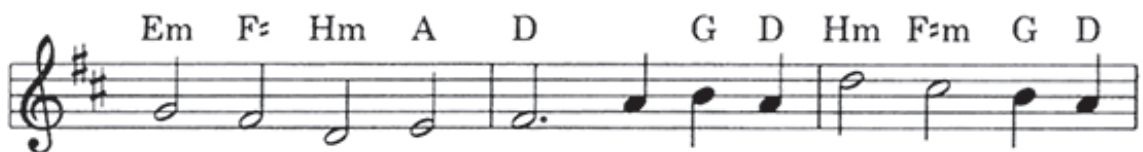
Wenn ich, mein Gott, einst sterben soll



1. Wenn ich, mein Gott, einst ster - ben soll,
2. Wenn ich, mein Gott, einst ster - ben soll,
3. Wenn dann, mein Gott, sich naht der Tod,



1. so schen - ke du mir dei - ne Nä - he. Ich ha - be
2. so bleib bei mir mit dei - ner Treu - e. Mein Glau - be
3. lass dei - ne En - gel mich ge - lei - ten. Hilf mir durch



1. Angst, das weißt du wohl, weil ich nur die - ses Le - ben
2. ist des Zwei - fels voll, stärk ihn mir je - den Tag aufs
3. al - le Angst und Not, den Weg des Le - bens zu be -



1. se - he und möch - te doch dein Le - ben
2. Neu - e. Hilf mei - nen Klein - mut ü - ber -
3. schrei - ten. Du bist, dein Wort hast du ge -



1. schau - en. Ich bit - te, Herr, hilf mir ver - trau - en.
2. win - den und bei dir Trost und Hil - fe fin - den.
3. ge - ben, der Weg, die Wahr - heit und das Le - ben.

Wir gehn hinauf nach Jerusalem

The musical score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The lyrics are: '1. Wir gehn hi-nauf nach Je - ru - sa - lem'. The second staff continues with the lyrics: 'in lei-den-der Lie - be Zei - ten'. The third staff continues with: 'und se-hen, wie ei-ner für al - le stirbt,'. The fourth staff concludes with: 'um uns ei-nen Platz zu be - rei - ten.' Chord symbols are placed above the notes: Em, H4, 3, (Em) C, G, Am, H4, 3, G, D, Am, Hm, D, Am/E, C/E, Em.

2. Wir gehn hinauf nach Jerusalem. / Wer will bei dem Herren bleiben / und kosten von einem so bitterm Kelch? / Die Angst soll uns nicht von ihm treiben.

3. Wir gehn hinauf nach Jerusalem, / das Opfer der Welt zu sehen, / zu spüren, wie unsere Not vergeht, / und unter dem Kreuze zu stehen.

4. Wir gehn hinauf nach Jerusalem, / zur Stätte der ewgen Klarheit. / Wo Leiden und Ohnmacht in unsrer Welt, / da finden wir Christus in Wahrheit.

T: KARL-LUDWIG VOSS 1970
NACH DEM SCHWEDISCHEN ORIGINAL
VON PAUL NILSSON 1906
M: ALTE NORDISCHE VOLKSWEISE
(ARREBOS PSALTER 1627)

Wir haben Gottes Spuren festgestellt

The musical score is written in G major, 4/4 time. It consists of five staves of music with German lyrics underneath. Chord symbols are placed above the notes. A repeat sign with a first ending bracket is used for the phrase 'Zeichen und Wunder'. The lyrics are: '1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen, Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast ver-ga-ßen. [R] Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangenen Ta-gen. Gott wird auch uns-re We-ge gehn, uns durch das Le-ben tra-gen.'

2. Blühende Bäume haben wir gesehn, wo niemand sie vermutet, Sklaven, die durch das Wasser gehen, das die Herren überflutet.
3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen, durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen.

Originaltitel: *Nous avons vu les pas de notre Dieu*, Text: Michel Scouarnec

deutscher Text: Diethard Zils, Melodie: Jo Akepsimas

© Editions Musicales Studio SM, Paris

© (dt. Text) tvd-Verlag Düsseldorf

Text: Jörg Zink, Musik: Hans-Jürgen Hufeisen
 © 1992 dolce musica edizione – Zürich

Wir ste - hen im Mor - gen. Aus Gott ein Schein durch -
 blitzt al - le Grä - ber. Es bricht ein Stein. Er -
 stan - den ist Chri - stus. Ein Tanz setzt ein.
 Refrain Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
 Hal - le - lu - ja, es bricht ein Stein.
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
 Hal - le - lu - ja, ein Tanz setzt ein.

2. Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist, / der Reigen des Christus,
 voll Kraft und Geist, / der Tanz, der uns alle dem Tod entreißt.

REFRAIN

3. An Ostern, o Tod, war das Weltgericht. / Wir lachen dir frei in
 dein Angstgesicht. / Wir lachen dich an, du bedrohst uns nicht.

REFRAIN

4. Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht, / stehn auf, wo der
 Tod und sein Werk geschieht, / im Aufstand erklingt unser Osterlied.

REFRAIN

5. Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit, / die düstere Pforte,
 zum Tanz bereit. / Du selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit.

REFRAIN

Rückmeldung zu einzelnen Proprien

Die hier folgende Maske finden Sie auch im Internet unter www.perikopenrevision.de (freigeschaltet mit Beginn der Erprobung; **Zugangsschlüssel: Umfrage_2014/15**)

Sie erleichtern uns die Auswertungsarbeit sehr, wenn Sie Ihre Beurteilung dort direkt eintragen. Wenn das nicht möglich ist, nutzen Sie gern die Papierversion und schicken Sie sie an das Amt der VELKD, Geschäftsführung Perikopenrevision, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover. Vielen Dank!

Bitte kopieren Sie dieses Blatt und tragen Sie den Namen des Sonntags und die Textstellen, zu denen Sie Rückmeldung geben möchten, ein.

Diese Rückmeldung kommt aus folgender Landeskirche/Kirche:

Name des Sonntags: _____

Lesung aus dem Alten Testament

_____ (Textstelle) ist...
...als Lesungstext
sehr gut geeignet nicht geeignet.
...als Predigttext
sehr gut geeignet nicht geeignet.

Predigttext

_____ (Textstelle) ist...
...als Predigttext
sehr gut geeignet nicht geeignet.

Evangelium

_____ (Textstelle) ist...
...als Lesungstext
sehr gut geeignet nicht geeignet
...als Predigttext
sehr gut geeignet nicht geeignet

Predigttext

_____ (Textstelle) ist...
...als Predigttext
sehr gut geeignet nicht geeignet

Epistel

_____ (Textstelle) ist...
...als Lesungstext
sehr gut geeignet nicht geeignet
...als Predigttext
sehr gut geeignet nicht geeignet

Predigttext

_____ (Textstelle) ist...
...als Predigttext
sehr gut geeignet nicht geeignet

Was ich zu den Lesungen und Predigttexten gern noch mitteilen möchte:

Der **Wochenspruch** ist in diesem Proprium
sehr gut geeignet nicht geeignet

Der **Wochenpsalm** ist in diesem Proprium
sehr gut geeignet nicht geeignet

Was ich zu Wochenspruch, Wochenpsalm und den weiteren Predigttexten dieses Tages noch mitteilen möchte:

Das **Wochenlied A** _____ ist als Wochenlied
sehr gut geeignet nicht geeignet

Das **Wochenlied B** _____ ist als Wochenlied
sehr gut geeignet nicht geeignet

Das **Wochenlied C** (falls vorhanden) _____ ist als Wochenlied
sehr gut geeignet nicht geeignet

Was ich zu den Wochenliedern noch mitteilen möchte:

Das **Proprium als Ganzes** ist aus meiner Sicht
überzeugend nicht überzeugend

Was ich zum Proprium als Ganzem noch mitteilen möchte:

Rückmeldung zum Gesamtentwurf der Neuordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte

Die hier folgende Maske finden Sie auch im Internet unter www.perikopenrevision.de (freigeschaltet mit Beginn der Erprobung; **Zugangsschlüssel: Umfrage_2014/15**)

Sie erleichtern uns die Auswertungsarbeit, wenn Sie Ihre Beurteilung dort direkt eintragen. Wenn das nicht möglich ist, nutzen Sie gern die Papierversion und schicken Sie sie an das Amt der VELKD, Geschäftsführung Perikopenrevision, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover. Vielen Dank!

Diese Rückmeldung kommt aus folgender Landeskirche/Kirche:

A) Allgemeine Fragen zum Entwurf

1. Die Beibehaltung des bisherigen Systems mit jährlich wiederkehrenden Lesungen und alle sechs Jahre wiederkehrenden Predigttexten befürworte ich lehne ich ab.
2. Mir erscheint das Maß an Veränderungen bei den biblischen Texten zu groß zu gering.
3. Mir erscheint das Maß an Veränderungen bei den Wochenliedern zu groß zu gering.
4. Dass die Predigttexte zu je einem Drittel aus Altem Testament, Episteln und Evangelien entnommen sind befürworte ich lehne ich ab.

Begründung: _____

5. Die Predigtreihen werden zwischen Altem Testament, Episteln und Evangelien gemischt. Diese Veränderung befürworte ich lehne ich ab.

Begründung: _____

6. In der Textauswahl soll die Weite des biblischen Zeugnisses von Gott zur Geltung kommen. Dieses Ziel ist aus meiner Sicht verwirklicht nicht verwirklicht.

Begründung: _____

7. Die Umgestaltung des Kirchenjahres mit der alljährlich bis Lichtmess (2. Februar)/Darstellung des Herrn reichenden Epiphaniasszeit und der flexiblen Vorpassionszeit befürworte ich lehne ich ab.

8. Haben Sie an einer Stelle im Kirchenjahr einen bestimmten Text vermisst?

Nein

Ja Ich schlage folgende weitere Texte vor:

Proprium	Text

9. Haben Sie an einer Stelle im Kirchenjahr ein bestimmtes Lied vermisst?

Nein

Ja Ich schlage folgende weitere Lieder vor:

Proprium	Lied

10. Den Zeilenfall in Sinnzeilen, wie er auf den S. 45f, 57f, 96f, 174f, 274 und 400 des Entwurfs zur Neuordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte als Beispiel dargestellt wird, befürworte ich lehne ich ab.

Begründung: _____

B) Fragen zu Teil II – Unbewegliche Fest- und Gedenktage im Kirchenjahr

1. Die Zufügung einer Lesung aus dem Alten Testament und eines Psalms zu allen Tagen befürworte ich lehne ich ab.

2. Die Veränderungen bei den Fest- und Gedenktagen befürworte ich lehne ich ab.

Begründung: _____

C) Fragen zu Teil III – Besondere Tage und Anlässe / Themenfelder

1. Statt der bisherigen themenbezogenen „Besonderen Tage und Anlässe“ gibt es nun Themenfelder mit einem größeren Angebot möglicher Texte. Diese Veränderung befürworte ich lehne ich ab
 Begründung: _____

2. Frage zu den einzelnen Themenfeldern

Das Themenfeld		
Arbeit	halte ich für	notwendig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> entbehrlich
Armut und Reichtum	halte ich für	notwendig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> entbehrlich
Frieden	halte ich für	notwendig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> entbehrlich
Gerechtigkeit	halte ich für	notwendig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> entbehrlich
Kirche: Leben und Auftrag	halte ich für	notwendig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> entbehrlich
Kirche: Zeuginnen und Zeugen	halte ich für	notwendig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> entbehrlich
Liebe	halte ich für	notwendig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> entbehrlich
Politik und Gesellschaft	halte ich für	notwendig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> entbehrlich
Schöpfung	halte ich für	notwendig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> entbehrlich

3. Zu den Themenfeldern möchte ich noch mitteilen...

4. Folgendes Themenfeld vermisse ich: _____

Literaturhinweise...

... zur Geschichte und Kritik der Perikopen- und Leseordnungen

Friedrichs, Lutz, Art. Perikopen/Perikopenordnung, in: RGG⁴ (2003), 1111-1115.

Grethlein, Christian, Was gilt in der Kirche? Perikopenrevision als Beitrag zur Kirchenreform, Leipzig 2013

Melzl, Thomas, Die Schriftlesung im Gottesdienst. Eine liturgiewissenschaftliche Betrachtung, Leipzig 2011.

Raschzok, Klaus, Zur Hermeneutik ausgewählter historischer Perikopensysteme des Protestantismus im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 52(2013), Göttingen 2013, 32-67.

Ders., Perikopenrevision: Vom schwierigen Bibeltext zum Text-Klang-Raum, in: Verkündigung und Forschung 58.2013, Heft 2, 157-165.

Schade, Herwath von, und Frieder Schulz (Hg.), Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs, Hamburg 1978 (reihe gottesdienst 11).

... zur aktuellen Perikopenordnung von 1978 (mit leichten Modifikationen von 1999)

Kirchenleitung der VELKD (Hg.), Lektionar für Evangelisch-Lutherische Kirchen und Gemeinden mit Perikopenbuch, Hannover 1985.

Liturgische Konferenz (Hg.), Perikopenbuch mit Lektionar, Hannover 82010.

... zum Revisionsprozess

Deeg, Alexander und Christine Jahn, Zur Revision des Perikopensystems. Ein Zwischenbericht, in: DtPfbI 113/2013, Heft 4, S. 202-204.

Empirische Studie zur Perikopenordnung - Abschlussbericht von Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann und Prof. Dr. Gert Pickel, epd-Dokumentation Nr. 44 vom 2. November 2010.

Gemeinsame Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen (GAGF) (Hg.), Perikopenordnung in der Diskussion, Arbeitsstelle Gottesdienst, 18. Jg./2004, Heft 2.

Jahn, Christine (Hg.) im Auftrag der Kirchenämter von EKD, UEK und VELKD, Arbeit an der Perikopenrevision im Auftrag von EKD, UEK und VELKD. Erste Entwürfe zur Diskussion. Advent, Hannover 2012. Das Heft kann noch über die Internetseiten der Kirchenämter heruntergeladen werden.

Hauschildt, Eberhard (geschäftsf. Hg.) u.a., Die empirische Studie zur Perikopenordnung. Kontext und Ergebnisse, Pastoraltheologie 101. Jg./2012, Heft 1 mit Beiträgen von Michael Meyer-Blanck, Gert Pickel, Kornelia Sammet, Nadine Jukschat und Kerstin Menzel.

Kirchenamt der EKD, Amt der UEK, Amt der VELKD (Hg.), Auf dem Weg zur Perikopenrevision. Dokumentation einer wissenschaftlichen Fachtagung, Hannover 2010.

Liturgische Konferenz (Hg.), Liturgie und Kultur. Zeitschrift der Liturgischen Konferenz für Gottesdienst, Musik und Kunst, Perikopenreform. Empfehlungen aus der Liturgischen Konferenz, 3. Jg./2012, Heft 1.

... zu weiteren Perikopenmodellen

Ahrens, Sabine u. a. (Hg.), Und schuf sie als Mann und als Frau. Eine Perikopenreihe zu den Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres, Gütersloh 1995.

Begrich, Gerhard und Jörg Uhle-Wettler (Hg.), Vergessene Texte. Mit den fünf Büchern Mose / den Propheten / den Psalmen / den Apokryphen durch das Kirchenjahr, Stuttgart 2001-2004.

Korenhof, Mieke (Hg.), Mit Eva predigen. Ein anderes Perikopenbuch, Düsseldorf 1996.

Liturgische Konferenz (Hg.), Gottesdienst von Monat zu Monat. Elementares Kirchenjahr, o.O. 2009, <www.liturgische-konferenz.de> (06.06.2012).

Lutherische Liturgische Konferenz Deutschlands (Hg.), Ordnung der Lesungen und Predigttexte. Revisionsvorschlag 1995 Bd. 1 und 2, o.O. 1995, <http://www.liturgische-konferenz.de/liturgische_konferenz/publikationen/klassiker.html> (06.06.2012).

Raupach-Rudnick, Wolfgang (Hg.), Die ganze Bibel zu Wort kommen lassen. Ein neues Perikopenmodell, erarbeitet im Auftrag der Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden (KLAK), Begegnungen (Sonderheft Dez. 2009). Zeitschrift für Kirche und Judentum; <<http://www.perikopenmodell.de/download.html>> (06.06.2012).

... zur Recherche

Bonner Perikopenportal <<http://www.bpp.uni-bonn.de>> (06.06.2012)

Abkürzungsverzeichnis

DHuT	Durch Hohes und Tiefes. Gesangbuch der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland
EG	Evangelisches Gesangbuch
EG BEP	Evangelisches Gesangbuch Ausgabe Baden, Elsaß und Lothringen, Pfalz
EG HE	Evangelisches Gesangbuch Ausgabe Kurhessen-Waldeck / Hessen und Nassau
EG West	Evangelisches Gesangbuch Ausgabe Rheinland, Westfalen, Lippe, Reformierte Kirche
EG Wü	Evangelisches Gesangbuch Ausgabe Württemberg
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
GEKE	Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa
JLH	Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie
KLAK	Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden
MGG	Musik in Geschichte und Gegenwart
NTL	Neue Tauflieder, hrsg. vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf 2012.
Ö	Mit einem „Ö“ werden ökumenische Lieder gekennzeichnet, deren Fassungen von der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut bearbeitet wurden und die in ihrer Text- und Melodiegestalt mit dieser Fassung völlig übereinstimmen.
(Ö)	Mit einem „(Ö)“ werden ökumenische Lieder gekennzeichnet, die der von der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut bearbeiteten Fassung mit (meist geringen) Abweichungen entspricht.
OLM	Ordo Lectionum Missae; Leseordnung der römisch-katholischen Kirche seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil
OLP 1978	Ordnung der Lesungs- und Predigttexte von 1978 (mit wenigen Veränderungen 1999)
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
Singt Jubilate	Singt Jubilate. Lieder und Gesänge für die Gemeinde. Im Auftrag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz herausgegeben von Gunter Kennel, München / Berlin 2012.
UEK	Union Evangelischer Kirchen in der EKD
VELKD	Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands
WA.DB	Luther, Martin: Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe). Deutsche Bibel

